

P.
82

J. can. P. 1182 i

<36611048200017

<36611048200017

Bayer. Staatsbibliothek

DIE SYNODEN
UND
DIE EPISKOPAL-ÄMTER
IN DER
MORGENLÄNDISCHEN KIRCHE.

VON
Dr. JOS. ZHISHMAN

A. Ö. PROFESSOR DER RECHTS- UND STAATSWISSENSCHAFTLICHEN FACULTÄT AN DER K. K. UNIVERSITÄT
IN WIEN.

WIEN 1867.
WILHELM BRAUMÜLLER
K. K. HOF- UND UNIVERSITÄTSBUCHHÄNDLER.

Zhishman. D. Synoden d. morgenl. Kirche

401-B.

JB B S der

DIE STADT

DIE EPISKOPAL-ÄMTER

IN DER

MORGENLÄNDISCHEN KIRCHE



WIEN 1867.

WILHELM H. A. M. H. R.

V o r r e d e.

Die Bedeutung, welche die morgenländische Kirche auf die Patriarchal- und Metropolitansynoden legt, rechtfertigt schon an sich den Versuch einer eingehenden Erörterung dieser Institute. Da weiters an mehreren Episkopalkirchen die Wiedereinführung der mit dem kirchlichen Organismus so enge verwebten bischöflichen Aemter angestrebt wird, so glaubte der Verfasser den in dieser Beziehung mehrseitig an ihn gerichteten Fragen durch eine quellengemässe und systematische Darstellung des Gegenstandes entsprechen zu müssen. Insoweit aber bei der Durchführung dieser beiden nahe liegenden Aufgaben das hierarchische Moment überhaupt, so wie in seinen Gliederungen zur Sprache kam, hat sich die vorliegende Arbeit überdiess zu einem abgeschlossenen Theile des morgenländischen Kirchenrechtes entwickelt.

Zu besonderem Danke ist der Verfasser den Herren Professoren Dr. Fr. X. Ritter von Miklosich und Josef Müller für die Freundlichkeit verpflichtet, mit welcher sie ihm die für den vierten Band der *Acta et Diplomata graeca medii aevi* bestimmten Documente des Cod. Theol. gr. Vindob. 215 und des Cod. hist. gr. Vindob. 55 zur Benützung überliessen und damit wesentliche Ergänzungen des Buches ermöglichten.

V o r r e d e

Die Bedeutung, welche die morgenländische Kirche auf die
Bibelscholar- und Theologienwissenschaften legt, rechtfertigt schon an
sich den Versuch eines eingehenden Einblicks in diese Wissenschaft. Es
wollte zu weiterer Fortschrittlichkeit der Wissenschaftlichkeit der und
den kirchlichen Organismus zu einer gewissen wissenschaftlichen Reife
zu bringen wird, so glänzt der Verfasser den in dieser Hinsicht
auch notwendig an die kirchlichen Fragen durch eine quellengemäße
und wissenschaftliche Darstellung der Gegenstände anzuknüpfen zu
müssen. Insofern aber hier eine Fortbildung dieser beiden nahe
liegenden Aufgaben der kirchlichen Wissenschaft überhaupt, so wie in
seinen Überlegungen zur Sprache kam, hat auch die vorliegende
Arbeit überaus zu einem abgeschlossenen Werke des morgenländi-
schen Kirchenrechts beigetragen.

Zu besonderem Danke ist der Verfasser dem Herrn Professor
Dr. F. X. Ritter von Miklosich und Josef Müller für die Freund-
lichkeit verpflichtet, auf welche sie ihm in den ersten Stadi-
en der Arbeit zufließen ließen, sowie auch den beständigen Beistand des
Herrn Theol. Dr. Ziegler, 215 und des Hrn. Dr. Ziegler, 215
zur Benützung derselben und damit wesentliche Ergänzungen des
Buches ermöglichten.

INHALT.

I.		Seite
Die Patriarchal- oder Nationalsynode.		
§. 1. Das Wesen der Patriarchal- oder Nationalsynode	3	
§. 2. Der Wirkungskreis der Nationalsynode	7	
§. 3. Die Berufung der Synode	25	
§. 4. Die Zeit der Berufung der Synode	28	
§. 5. Die Zusammensetzung der Synode	28	
A. Der Vorsitzende	28	
B. Die Mitglieder der Synode	30	
§. 6. Die Anzahl der Mitglieder der Synode. Ernennung derselben	33	
§. 7. Die Stellvertretung der Mitglieder	34	
§. 8. Die Theilnehmer an der Synode	35	
A. Die höheren Kirchenbeamten	35	
B. Die Vertreter der Staatsregierung	36	
§. 9. Die Oeffentlichkeit der Synode	38	
§. 10. Der Ort der Synode	39	
§. 11. Die Synodalsitzungen	41	
§. 12. Das Erkenntniss	44	
§. 13. Die Synodalprotokolle	46	
§. 14. Die Unterschriften der Synodalprotokolle	47	
§. 15. Die Bestätigung der Synodalbeschlüsse durch den Landesfürsten	49	
§. 16. Besondere Kundmachungen der Synode	50	
§. 17. Die Nebenförmlichkeiten bei der Synode	52	
II.		
Die Eparchial- oder Metropolitansynode.		
§. 1. Die kanonischen Bestimmungen	57	
§. 2. Die Mitglieder der Eparchialsynode	59	
A. Der Metropolit	59	
B. Die Eparchialbischöfe	60	
C. Die Eparchialbischöfe des höheren hierarchischen Ranges	60	
§. 3. Die Verpflichtung zum Besuche der Eparchialsynode	70	
§. 4. Die Stellvertretung und die nothwendige Anzahl der Mitglieder	72	
§. 5. Die Zeit, der Ort und die Form der Eparchialsynode	74	
§. 6. Der Wirkungskreis der Eparchialsynode	76	
A. Die kanonischen Angelegenheiten	77	
B. Die evangelischen Angelegenheiten	79	
C. Die Competenz in der Ausübung der kirchlichen Gerichtsbarkeit	80	
§. 7. Die dem Metropoliten vorbehaltenen Rechte	84	
III.		
Die Episkopalämter.		
§. 1. Das Wesen der Episkopalämter	89	
§. 2. Die Bezeichnungen der Episkopalämter	89	
§. 3. Der Ursprung und die Ausbildung der Episkopalämter	91	
a) Das Presbyterium der ältesten christlichen Zeit	91	
b) Die kirchliche Ueberlieferung	92	
c) Die Kanones	93	
d) Die Kirchengesetze	94	
e) Die römisch-byzantinischen Hofämter	94	

	Seite		Seite
§. 4. Die Kirchenämter an den erzbischöflichen, Metropolitan- und Patriarchalkirchen	94	10. Der Ecclesiarch	166
§. 5. Die Kataloge der Kirchenämter	95	b) Kirchenämter der Psalten und Anagnosten.	
§. 6. Die Eintheilung und der Wirkungskreis der kirchlichen Aemter	97	aa) Für den Kirchengesang	167
A. Der rechte Chor	98	bb) Für die kirchlichen Lesungen	170
a) Die höheren Aemter	98	cc) Für die Besorgung der Kanzleigeschäfte	170
Die erste Pentas.		dd) Für die Obsorge beim Gottesdienste	172
1. Der Kirchenökonom	99	§. 7. Die kirchlichen Verrichtungen	175
2. Der Sacellarius	103	§. 8. Die Exocatacölen	178
3. Der Sceuophylax	107	§. 9. Die Pflicht des Bischofes zur Besetzung der Kirchenämter	180
4. Der Chartophylax	126	§. 10. Die Anzahl und die Auswahl der Kirchenbeamten an den einzelnen Episkopalkirchen	181
5. Der Sacellion	126	§. 11. Die Bedingungen zur Erlangung eines Kirchenamtes	187
6. Der erste Kirchenanwalt	129	§. 12. Die Competenz bei der Anstellung der Kirchenbeamten	197
Die zweite Pentas.		§. 13. Die Annahme des Kirchenamtes	203
1. Der Protonotar	138	§. 14. Die kirchliche Weihe	203
2. Der Canstrisius	141	§. 15. Das Pittakion	208
3. Der Referendarius	142	§. 16. Die Verwaltung des Kirchenamtes	209
4. Der Logothet	142	§. 17. Die Vorrechte der Kirchenbeamten	211
5. Der Actuar	144	§. 18. Die Vorrückung in den Kirchenämtern	213
Die dritte Pentas.		§. 19. Die Besoldung der Kirchenbeamten	213
1. Der Proteclicus	145	§. 20. Der bischöfliche Beirath	215
2. Der Hieromnemon	145	1. Die Bedeutung des bischöflichen Beirathes	215
3. Der Kirchenbeamte des Epigonation	146	2. Die Mitglieder	217
4. Der Protokollführer	147	3. Die Theilnahme an der Verwaltung des Bisthums	219
5. Der Lehrer der Kirche	147	4. Die Theilnahme an der bischöflichen Gerichtsbarkeit	220
b) Die niederen Aemter	151	5. Der Vorgang bei den Berathungen	225
1. Der Archidiakon	153	§. 21. Der Verlust des Kirchenamtes	227
2. Der zweite Diakon	155		
B. Der linke Chor	156		
a) Kirchenämter der Presbyteren und Diakonen.			
1. Der Protopresbyter	156		
2. Der zweite Presbyter	157		
3. Der Exarch	158		
4. Der Kirchenarchon	160		
5. Der Katechet	162		
6. Der Periodeut	163		
7. Der Taufgeistliche	163		
8. Die Beamten des bischöflichen Gerichtshofes	164		
9. Die Beamten für die Werke der christlichen Barmherzigkeit	165		

IV.

Beilagen.

I.

Die Patriarchal- oder Nationalsynode.

Die Patriarchal- oder Nationalsynode.

§. 1. Das Wesen der Patriarchal- oder Nationalsynode. Dem Oberhaupte einer autokephalen Kirche steht eine Synode zur Seite. Die Quellen ihrer Geschichte und Einrichtung reichen nicht über die Zeit der ersten Synode von Nicäa zurück, obschon die Abhaltung ähnlicher Synoden schon für die früheren Jahrzehende nachweisbar ist ¹⁾. Die Regelmässigkeit, mit welcher sich die folgenden Patriarchalsynoden an diese vornicäischen anschlossen, zeigt, dass man es hier mit einem mit der Kirche innig verwebten Institute zu thun hat. Einen formellen Ausdruck erhielt dasselbe durch den zweiten Kanon der ersten Synode von Constantinopel, welcher den sechsten Nicäischen Kanon ²⁾ dahin erklärte, dass die Eparchien (Metropolitansprengel) in der nämlichen Weise durch die Eparchial- (Metropolitan-) Synoden verwaltet werden sollten, wie solches nach dem Inhalte des sechsten Kanons der Synode von Nicäa für die Diöcesan- (Patriarchal-) Sprengel vorgeschrieben wäre ³⁾.

Für die Patriarchalsynode haben sich zwei Formen herausgebildet.

1. Sie wird entweder von dem Oberhaupte einer autokephalen Kirche oder vom Landesfürsten anlässlich einer oder mehrerer Angelegenheiten berufen, welche in den Kreis ihrer Competenz fallen. In diesem Falle wird sie

¹⁾ Beispiele geben die römischen Synoden unter den Päpsten Cornelius v. J. 251 und Melchiades v. J. 313; die Synoden von Antiochia gegen den dortigen Bischof Paulus von Samosata (264—269); die Synode von Arsinoe unter Dionysius dem Gr. v. J. 255; die Synoden von Alexandria unter den dortigen Bischöfen Petrus v. J. 306 und Alexander v. J. 320. Hefele, Conciliengeschichte I. 88. 168. 109 sqq. 108. 121. 235.

²⁾ *Σύνταγμα τῶν θείων καὶ ἱερῶν κανόνων*, herausgegeben von G. A. Rhallis und M. Potlis. Athen 1852 sqq. II. 128. Can. 6. Nicän. I: *Τὰ ἀρχαῖα ἔθνη κρατεῖτω, τὰ ἐν Αἰγύπτῳ, καὶ Λιβύῃ καὶ Πενταπόλει, ὥστε τὸν ἐν Ἀλεξανδρείᾳ ἐπίσκοπον πάντων τούτων ἔχειν τὴν ἐξουσίαν· ἐπειδὴ καὶ τῷ ἐν Ῥώμῃ ἐπισκόπῳ τοῦτο σὺνηθές ἐστιν. Ὁμοίως δὲ καὶ κατὰ τὴν Ἀντιόχειαν, καὶ ἐν ταῖς ἄλλαις ἐπαρχίαις τὰ πρεσβεῖα σώζεσθαι ταῖς ἐκκλησίαις.*

³⁾ Can. 2. Const. I. *Σύντ.* II. 170: *Φυλαττομένου δὲ τοῦ προγεγραμμένου περὶ τῶν διοικήσεων κανόνος (d. i. des can. 6. Nicaen. I.), εὐδὴλον ὡς τὰ καθ' ἑκάστην ἐπαρχίαν ἢ τῆς ἐπαρχίας σύνοδος διοικήσει, κατὰ τὰ ἐν Νικαίᾳ ὥρισμένα.*

in den Kanones einfach als „Synode“ ¹⁾ oder als „Diöcesan- (Patriarchal-) Synode“ ²⁾ bezeichnet.

2. Seitdem aber der Organismus der autokephalen Kirchen eine bleibende Form angenommen hatte, wurde diese Art die minder gebräuchliche ³⁾ und es trat an deren Stelle die ständige Synode. Sie entstand aus der Uebung der Patriarchen von Constantinopel, zuweilen die daselbst in persönlichen oder in kirchlichen Angelegenheiten anwesenden Bischöfe zur Besprechung wichtiger kirchlicher Fragen zu einer Synode zu versammeln ⁴⁾. Die Ueberschreitung ihrer Rechtssphäre und ihre Eingriffe in die Competenz anderer Patriarchate führten aber zu Angriffen, welche zwar anfangs durch den Patriarchen Anatolius auf der Synode von Chalcedon zurückgewiesen wurden ⁵⁾, nichtsdestoweniger aber und zwar namentlich in Folge einzelner kaiserlicher Bestimmungen ⁶⁾ ihre Berechtigung behielten. Ebenso wenig liess sich die Beiziehung von Bischöfen aus fremden Patriarchalsprengeln rechtfertigen. Erst nach der Beseitigung dieser beiden Uebelstände trat das kanonische Princip entscheidend hervor, welches dann auch in den übrigen autokephalen Kirchen Eingang fand.

Insoweit nun durch eine solche Synode auch eine Nationalkirche vorgestellt wird, heisst sie die „einheimische oder die Nationalsynode (σύννοδος ἐνδημοῦσα)“ ⁷⁾. Sie wird aber in den kirchlichen Urkunden auch durch

¹⁾ Can. 5. Nicaen. I. *Σύντ.* II. 124; can. 20. Antioch. *Σύντ.* III. 132; can. 18. 76. 95. Carth. *Σύντ.* III. 356. 496. 535. Diesen folgen das Synodalprotokoll des Patriarchen Nilus vom 23. November 1381. Acta Patriarchatus Constantinopolitani. Ed. Fr. Miklosich et Jos. Müller. Vindob. 1860. 1862. II. 38. Ordo patriarch. Leon. Sap. et Photii ad Parthey Hierocl. Synecd. Berol. 1866. p. 75. *Σύντ.* V. 464.

²⁾ Can. 2. Const. I. *Σύντ.* II. 170.

³⁾ Beispiele für dieselbe geben für die Kirche von Alexandria die Synode des Erzbischofes Athanasius d. Gr. v. J. 339 zur Vertheidigung gegen die wider ihn erhobenen Anklagen. Hefele I. 473; für die Kirche von Antiochia die Synode v. J. 330 wegen des Streites des dortigen Erzbischofes Eustathius mit dem Erzbischofe Eusebius von Cäsarea in Palästina. Hefele I. 433.

⁴⁾ Synod. Chalced. Act. IV. Hardouin II. 440: Ἀνατόλιος ὁ εὐλαβέστατος ἐπίσκοπος Κωνσταντινουπόλεως εἶπε· συνήθεια ἄνωθεν κεκράτηκε, τοὺς ἐνδημοῦντας τῇ μεγαλυνύμῳ πόλει ἁγωτάτους ἐπισκόπους, ἥνίκα καιρὸς καλέσῃ περὶ ἀνακνυτόντων τινῶν ἐκκλησιαστικῶν πραγμάτων, συνεῖναι, καὶ διατυποῦν ἕκαστα, καὶ ἀποκρίσεως ἀξιοῦν τοὺς δεομένους.

⁵⁾ Synod. Chalced. Act. XIV. Hardouin II. 440. Hefele II. 444 sqq.

⁶⁾ So gestattete die 4. Novelle des Kaisers Heraclius v. J. 629 allen Geistlichen und Mönchen für den Fall ihrer Anwesenheit in Constantinopel, wenn sie es verlangen sollten (εἰ γε βούλονται), ihre Rechtsangelegenheiten unmittelbar vor der dortigen Patriarchalsynode anzubringen. Zachariae Jus Graeco-Romanum III. 45.

⁷⁾ Diess folgt aus dem Begriffe ἐνδημεῖν (zu Hause, in der Heimat sein), Lys. Ὑπὲρ τοῦ στρατιώτου §. 4. Plut. de genio Socrat. cap. 6 und aus ἐνδημος: Thucyd. I. cap. 70. V. cap. 47. Xenoph. Anab. VII. 1. 27. Dion. Halicar. VIII.

die Ausdrücke: „die grössere Synode der Bischöfe“ (ἡ μείζων τῶν ἐπισκόπων σύνοδος) ⁸⁾, die „Versammlung“ (ὁμήγυρις) im auszeichnenden Sinne des

cap. 83. Ebenso heissen in der Kirchensprache jene Bischöfe ἐνδημοῦντες, welche statt sich zur Synode zu begeben, an ihren Bischofsitzen verweilen. Can. 19. Chalced. Σύντ. II. 265: ἐπίσκοποι ἐνδημοῦντες ταῖς ἐαυτῶν πόλεσι.

Dieser Art waren an der Kirche von Antiochia: die Synode des Patriarchen Domnus v. J. 445 gegen den Bischof Athanasius von Perrha. Synod. Chalced. Act. XIV. Hardouin II. 579—597. Die Synoden, welche im J. 478 wegen der Absetzung des Erzbischofes Petrus Fullo und im J. 481 und 482 wegen der Wahl der neuen Erzbischöfe Stephanus und Kalendion dort abgehalten wurden. Hefele II. 580 sqq. Vergl. das Schreiben der Patriarchalsynode von Antiochia an jene von Constantinopel v. J. 1365. Acta P. C. I. 464: ἡ καθ' ἡμᾶς ἁγία σύνοδος. Für die Kirche von Jerusalem: die Synode des Patriarchen Sophronius v. J. 634 in Sachen des Monotheletenstreites. Libell. synod. Hardouin V. 1535. Hefele III. 138. Synod. Const. ann. 681. Act. XI. Hardouin III. 1258 sqq. Für die Kirche von Constantinopel: die Synoden des Chrysostomus v. J. 400 wegen der Absetzung des Exarchen Antonius von Ephesus. Hefele II. 515; des Patriarchen Anatolius v. J. 450 und 451 wegen des Streites des Metropoliten Photius von Tyrus mit dem Bischofe Eustathius von Berytus. Hefele II. 378; des Patriarchen Gennadius wahrscheinlich v. J. 459. Hardouin II. 781. Σύντ. IV. 368: Γεννάδιος καὶ ἡ ἐνδημοῦσα τῇ βασιλίδι Κωνσταντινουπόλει νέα Ρώμη, ἁγία σύνοδος; des Patriarchen Acacius v. J. 478 wegen der Bestätigung der Beschlüsse der oben erwähnten Synode von Antiochia v. J. 478. Hefele II. 582; des Patriarchen Macedonius v. J. 498 wegen der weiteren Anerkennung der Beschlüsse der Synode von Chalcedon. Hefele II. 605 und des Patriarchen Joannes II. des Cappadociers v. J. 518 zu gleichem Zwecke l. l. p. 670; des Patriarchen Menas v. J. 536 wegen der Monophysiten. Libellus monachorum. Act. V. Hardouin II. 1284. Τῷ δεσπότῃ ἡμῶν τὰ πάντα ἁγιωτάτῳ καὶ μακαριωτάτῳ ἀρχιεπισκόπῳ τῆς βασιλίδος Μηνᾶ καὶ τοῖς ἐνδημοῦσιν αὐτῇ ὁσιωτάτοις ἐπισκόποις. l. l. p. 1317: Δέσεις κληρικῶν καὶ μοναχῶν Ἀντιοχείας πρὸς Ἰωάννην τὸν πατριάρχην καὶ τὴν ἐνδημοῦσαν σύνοδον. l. l. p. 1321: Ἀναφορὰ πρὸς Ἰωάννην πατριάρχην παρὰ τῆς ἐνδημούσης συνόδου; des Patriarchen Sergius v. J. 638 und des Patriarchen Pyrrhus v. J. 639 wegen der Ekthesis des Kaisers Heraclius. Hefele III. 157. 158. Verordnung des Patriarchen Alexius vom Jänner 1028. Σύντ. V. 25: Ἡ μετριότης ἡμῶν ἅμα τῇ ἐνδημούσῃ σεβασμίᾳ συνόδῳ. Schreiben des Kaisers Alexius I. Comnenus v. J. 1099 an den Metropoliten von Ancyra. Σύντ. V. 62: Ὁ ἁγιώτατος καὶ οἰκουμενικὸς πατριάρχης ἅμα τῇ ἐνδημούσῃ ἱερᾷ συνόδῳ. Für die Kirche von Cypern: die Synode des dortigen Metropoliten Sergius vom 29. Mai 643. Suggestio Sergii: ἡ καθ' ἡμᾶς ἱερὰ σύνοδος. Hardouin III. 729. Für die ehemalige autokephale Kirche von Bulgarien: die Synode des Erzbischofes Demetrius Chomatianus. Cod. gr. Monac. 62. fol. 31b: Ἡ μετριότης ἡμῶν μετὰ γε τῆς ἐνδημούσης ἱερᾶς τῶν ἀδελφῶν ὁμηγύρεως.

Nach diesem Vorbilde entstanden, wenn auch mit bedeutenden Modificationen, die h. dirigirende Synode für die Kirche Russlands, errichtet unter der Zustimmung des russischen Episkopates und der Patriarchen des Orientes, durch Peter I. am 14. Februar 1721 und die Synode für die Kirche von Griechenland. Der §. 2 der Verfassungsurkunde (νόμος καταστατικός) der griechischen Synode vom 9. Juli 1850. Σύντ. V. 602 lautet: „Die höchste kirchliche Behörde im Königreiche ist die ständige (διαρκής) „Synode, welche den Namen: „Heilige Synode der Kirche von Griechenland“

Wortes ⁹⁾, „Synedrium“ ¹⁾ und mit Rücksicht auf die Patriarchalkirchen: „Patriarchalsynode“ (ἡ πατριαρχικὴ σύνοδος, ἡ περὶ πατριάρχην σύνοδος ²⁾, πατριαρχεῖον ³⁾ oder „Diöcesansynode“ (ἡ σύνοδος τῆς διοικήσεως) ⁴⁾ oder in Bezug auf die ihr zustehende Gerichtsbarkeit als Patriarchalgerichtshof (πατριαρχικὸν κριτήριον) ⁵⁾ bezeichnet. Irrig wird sie zuweilen als „ökumenische Synode“ angeführt ⁶⁾.

Diese ständige Nationalsynode besteht nun darin, dass

1. eine Anzahl von Bischöfen der autokephalen Kirche zeitweilig ihren Aufenthalt in der Residenz des kirchlichen Oberhauptes zu nehmen verpflichtet ist und sich nach dem Ermessen desselben an bestimmten Tagen oder nach längeren Zwischenräumen zur Erledigung der schwebenden Kirchenangelegenheiten versammelt ⁷⁾; dann,

2. dass diese Synode

„führt. „Sie hat ihren beständigen Sitz in der Hauptstadt des Königreiches und führt ein besonderes Siegel, in dessen Mitte sich das Bild des h. und lebensbringenden Kreuzes befindet; um dasselbe läuft die Inschrift: „Die h. Synode der Kirche von Griechenland.“

⁸⁾ Can. 12, Antioch. *Σύντ.* III. 146; can. 6. Const. I. *Σύντ.* II. 181.

⁹⁾ Synodalerlass des Patriarchen Leo Stypes vom Mai 1140. *Σύντ.* V. 82: Ἡ μετριότης ἡμῶν καὶ πᾶσα ἡ ἀρχιερατικὴ ὁμήγυρις. Novelle des Kaiserse Manuel I. Comnenus vom 18. März 1166. Zachar. J. G. R. III. 483. Synodalurkunde des Patriarchen Joannes XIII. Glycys vom October 1318. Acta P. C. I. 87: παρακελεύεται καὶ διατάσσεται ἐν ἀγίῳ πνεύματι ἡ μετριότης ἡμῶν μετὰ τῆς περὶ αὐτὴν θείας καὶ ἱερᾶς συνόδου καὶ ὁμηγύρεως τῶν ἱερωτάτων καὶ ἀρχιερέων. Synodalurkunde des Patriarchen Callistus I. vom Juli 1356. l. l. p. 358; des Patriarchen Philotheus I. u. d. J. 1360 l. l. p. 405. Synodalprotokoll des Patriarchen Antonius IV. u. d. J. 1393 l. l. p. 198. Urkunde desselben Patriarchen vom Jänner 1397 l. l. p. 273. Cod. Monac. gr. 62. fol. 31b. 43a.

¹⁾ Erlass des Patriarchen Alexius. vom Jänner 1028. *Σύντ.* V. 32; des Patriarchen Michael Cerularius v. J. 1052. *Σύντ.* V. 44; ἱερὸν συνέδριον. Cod. Monac. gr. 62. fol. 31b.

²⁾ Balsam. ad can. 8. Trull. *Σύντ.* II. 325.

³⁾ Cod. hist. gr. Vindob. 55 fol. 49a.

⁴⁾ Cod. Theodos. l. XXIII. de episc. et cler. Synod. Ephes. adv. Cyrill. cap. 3. Hardouin. I. 1449: ἡ ἀγία σύνοδος τῆς ἀνατολικῆς διοικήσεως. l. l. p. 1536; Synod. Ephes. l. cap. 5. l. l. p. 1296: σύνοδος ἐν Ἀλεξανδρείᾳ ἐκ τῆς Αἰγυπτιακῆς διοικήσεως.

⁵⁾ Synodalentscheidung des Patriarchen Matthäus I. vom October 1400. Acta P. C. II. 436.

⁶⁾ Schreiben der afrikanischen Synode v. J. 420 an den Papst Cölestinus I. *Σύντ.* III. 620. Schreiben der Patriarchalsynode von Antiochia an jene von Constantinopel v. J. 1365. Acta P. C. I. 464.

⁷⁾ Nach der Synodalurkunde des Patriarchen Philotheus I. vom Juni 1354 Acta P. C. I. 339 soll sich ein jeder Metropolit jährlich für einige Zeit bei der Patriarchalsynode einfinden. Bei grossen Entfernungen ist er nur in jedem zweiten Jahre dazu verpflichtet (ἵνα κατὰ δύο χρόνους καταλαμβάνῃ ἐνταῦθα). l. l.

a) durch Bischöfe, welche zufällig (*παρατυχόντες*) in der Residenz des kirchlichen Oberhauptes verweilen ¹⁾, oder

b) durch solche Bischöfe, welche dazu eigens eingeladen werden, ergänzt werden kann ²⁾.

Für die Kenntniss der Einrichtung und der Form der Nationalsynode bilden nebst den Akten der ökumenischen und der topischen Synoden die Synodalprotokolle des Patriarchates von Constantinopel die reichhaltigste Quelle. Und zwar gilt das zugleich nicht nur für die Synoden der übrigen autokephalen Kirchen, denen die grosse Kirche hier so wie hinsichtlich anderer Institutionen zum Vorbilde diene, sondern auch für die Formen der Eparchial- (Metropolitan-) Synoden, sowie für alle jene Berathungen, welche der Bischof zum Zwecke der geregelten Verwaltung des Bisthums mit den höheren Kirchenbeamten seines Sprengels abhält. Denn jene Protokolle enthalten nebst den Beschlüssen der Patriarchalsynoden auch viele andere kirchenrechtliche Entscheidungen, welche von den Patriarchen nicht als solchen, sondern in ihrer Eigenschaft als Bischöfen oder Metropoliten gefällt worden sind ³⁾.

§. 2. Der Wirkungskreis der Nationalsynode. Nach der Bemerkung des Patriarchen Neophytus II. liegt die Aufgabe dieser Synode in der Ueberwachung und Prüfung der wichtigeren kirchlichen Angelegenheiten (*(θεωρία καὶ ἐπίσκεψις ἐκκλησιαστικῶν ἀναγκαιῶν ὑποθέσεων)* ⁴⁾). Richtiger lässt es sich sagen, dass ihr Wirkungskreis seinem Wesen nach mit jenem des Oberhauptes der autokephalen Kirche identisch ist und die Synode in allen Fällen gehört werden muss, in denen die gemeinsamen Interessen der Nationalkirche eine solche Berathung zweckdienlich erscheinen lassen (*ὅσάκις ἂν κοινὴ χρεία καλέσῃ*) ⁵⁾. Ausgeschlossen sind nebst den, dem Oberhaupte der autokephalen Kirche persönlich zukommenden Functionen alle jene Angelegenheiten, welche nach dem Grundsatz der kirchlichen Oekonomie mit Umgehung der Synode zu erledigen sind. Das tritt ein:

¹⁾ Synodalverordnung des Patriarchen Matthäus I. vom 26. Juli 1401. Acta P. C. II. 529.

²⁾ Auf diesen Unterschied wird zuweilen besonders aufmerksam gemacht. So befanden sich in der Synode des Patriarchen Lucas Chrysoberges vom 12. Mai 1156. Migne Patol. CXL. 177 sqq. unter den dort anwesenden Bischöfen vierundzwanzig als: *συνδιαγνωμονοῦντες* und sieben als: *παρευρεθέντες ἐν τῇ πόλει ἐπίσκοποι*.

³⁾ Beispiele geben die Entscheidung des Patriarchen Joannes XIII. Glycys vom Februar 1316. Acta P. C. I. 46, über die Zulassung eines Anagnosten zum Diakonate. Die Urkunde des Geistlichen Andronicus Basilicus hinsichtlich der Förmlichkeiten bei der Begnadigung eines abgesetzten Geistlichen unter dem Patriarchen Nilus vom August 1386. I. I. II. 89.

⁴⁾ Erlass des Patriarchen Neophytus II. vom Mai 1611. *Σύντ.* V. 156.

⁵⁾ Can. 95. Carth. (can. 1. Carth. 13. Juni 407). *Σύντ.* III. 535.

1. Wenn das Oberhaupt der autokephalen Kirche kraft seiner hohen kirchlichen Stellung oder in richtiger Würdigung der Verhältnisse sich zu einer selbstständigen Anordnung veranlasst sieht. Das gilt jedoch nicht für die Ausübung der kirchlichen Gerichtsbarkeit, welche der Synode als der dazu berechtigten höchsten Instanz nicht entzogen werden kann und darf.

2. Wenn der Landesfürst dem Oberhaupte der autokephalen Kirche anrath, bei Erledigung besonderer Fragen und Angelegenheiten mit sich allein zu Rathe zu gehen ¹⁾).

3. Wenn das Oberhaupt der autokephalen Kirche in Folge von Zerwürfnissen, welche zwischen dem Staate und der Kirche bestehen, verhindert ist, mit der Synode zu verkehren oder diese erklärt, jede Verfügung des kirchlichen Oberhauptes genehmigen zu wollen ²⁾).

Diese Fälle abgerechnet führen die kirchenrechtlichen Quellen für den Wirkungskreis der Synode folgende Punkte an:

1. Die Synode ist das gesetzgebende Organ für den Umfang der autokephalen Kirche in allen Angelegenheiten, für deren Erledigung durch das kanonische Recht nicht ausdrücklich vorgesehen wurde und demnach die Feststellung eines Gesetzes erforderlich erscheint ³⁾. Hieher sind alle jene zahlreichen Kirchengesetze zu verzeichnen, welche die einzelnen Nationalsynoden namentlich für das Ehe- und kirchliche Vermögensrecht, über die Klosterdisciplin, die Metropolitanrechte und über andere in das kirchliche Leben eingreifende Angelegenheiten aufgestellt haben. Ebenso sind hier alle kirchlichen Fragen zu erledigen, welche von den Bischöfen und Metropoliten in zweifelhaften Fällen erhoben werden ⁴⁾.

¹⁾ Der Kaiser Heraclius forderte in seiner 2. Novelle v. J. 619 den Patriarchen Sergius auf, bei der Anstellung der Geistlichen und der Verleihung der Kirchenämter an der grossen Kirche so wie hinsichtlich ähnlicher Angelegenheiten unabhängig vorzugehen. Zachar. J. G. R. III. 40: *Θαρόροῦμεν γὰρ, ὅτι, καὶ μόνῃ καθ' ἑαυτὴν ἡ ὑμῶν ἁγιωσύνη τῶν ἀναφερομένων αὐτῇ κεφαλαίων ἕκαστον βασανίζουσα ἐκεῖνα ἔχει καὶ περὶ τὴν προκειμένην ὑπόθεσιν βουλευσασθαί τε καὶ πράττειν, ὅσα δύναται τοῖς ἐκκλησιαστικοῖς πράγμασι προσάγειν ὠφέλειαν, εἴτε προφανῇ εἴτε καὶ λανθάνειν ὀφείλουσαν τοὺς πολλούς.*

²⁾ Die Synode des Patriarchen Philotheus I. erklärte in den kirchlichen Bedrängnissen d. J. 1353 (vgl. Cantacuz. IV. cap. 37. ed. Bonn. III. 269): *καὶ στέργομεν κοινῇ, ὅσον ἂν διὰ τὴν κοινωφελῇ εἰρηναίαν ταύτην σὺν θεῷ κατάστασιν ἰσχύει καὶ διαπράσσεται ὁ παναγιώτατος ἡμῶν δεσπότης ὁ οἰκουμενικὸς πατριάρχης, ἐπειδὴ τοῦτό ἐστι καὶ εἰς ἀρέσκειαν τοῦ θεοῦ καὶ εἰς τὴν τῶν ὑπολειφθέντων ἀθλίων χριστιανῶν σύστασιν καὶ ἀσφάλειαν ψυχῇ καὶ σώματι.* Acta P. C. I. 354.

³⁾ Entscheidung des Patriarchen Joannes VIII. Xiphilinus (1063—1075). *Σύντ.* V. 55: *Ἐνθα δὲ ῥητῶς τι μὴ διηγόρευται τοῖς νόμοις καὶ τοῖς θείοις κανόσι, συνοδικὴ διὰ τὰς συνέχεις ἐρωτήσεις οἰκονομία ἐπὶ τοῦ μακαρίτου πατριάρχου κυρίου Ἀλεξίου γέγραπται κ. τ. λ.*

⁴⁾ Vgl. die Synodalurkunde des Patriarchen Joannes XIII. Glycys v. J. 1317. Acta P. C. I. 76, in welcher die Anfragen des Metropoliten von Attalia ihre Beantwortung fanden.

2. Die Synode hat für die Reinheit der christlichen Lehre zu wachen und jeder Irrlehre entgegenzutreten ¹⁾. Ihr kommt es zu, die Urheber und Anhänger derselben zu verurtheilen ²⁾ oder beziehungsweise loszusprechen ³⁾.

3. Sie hat für die Aufrechthaltung der Kirchenzucht Sorge zu tragen und überall, wo ein Verfall derselben sichtbar wird oder sich sonst zum Schaden des christlichen Volkes Missbräuche ergeben, die Gründe zu untersuchen und auf deren Beseitigung zu dringen ⁴⁾.

4. Zu diesem Zwecke hat sie in gewissen Zeiträumen Visitationen in den einzelnen Eparchien vornehmen zu lassen. In der afrikanischen Kirche, deren Metropolitane sich jährlich einmal versammelten, sollte dieses während der Zeit der Synode geschehen ⁵⁾.

Speciell fallen noch überdiess in die Competenz der Nationalsynode:

1. Die Wahl des Patriarchen oder des Oberhauptes der autokephalen Kirche.

Die Bestimmungen für die Form der Wahl der Eparchial- und der Erzbischöfe sowie der Metropolitane wurden in der älteren Zeit auch auf die Wahl der Häupter unabhängiger Kirchen angewendet. Demnach wurden von der Synode drei Individuen bezeichnet, von denen der Vorsitzende einem die Cheiroteonie ertheilte ⁶⁾. Nach der späteren Uebung steht dem

¹⁾ Cod. Theod. l. XXIII. de episc. et cler.: Si qua sunt ex quibusdam dissensionibus levibusque delictis ad religionis observantiam pertinentia, locis suis et a suae dioeceseos synodis audiantur.

²⁾ Beispiele geben die Synode des Erzbischofes Alexander von Alexandria v. J. 320 gegen die Lehre des Arius. Socrat. Hist. eccl. I. cap. 6. Theodoret. Hist. eccl. I. cap. 4; die Synode des Patriarchen Menas v. J. 536 gegen die Monophysiten. Hardouin. II. 1187 sqq.; die Synode des Patriarchen Leo Stypes vom Mai d. J. 1146 gegen die Schriften des Constantinus Chrysomallus als Anhängers der Bogomilen. Σύντ. V. 76; die Synoden des Patriarchen Esaias v. J. 1328. Nicephor. Gregor. IX. cap. 10 sqq. ed. Bonn. I. 557 und des Patriarchen Joannes XIV. Calecas v. J. 1341. Acta P. C. I. 202 und v. J. 1344. Nicephor. Gregor. XIV. cap. 7. ed. Bonn. II. 718 gegen Barlaam, die Massalianer und die Bogomilen; die Synode des Patriarchen Callistus I. v. J. 1351. Nicephor. Gregor. XVIII. cap. 5 sqq. ed. Bonn. 891 sqq. gegen die Palamiten.

³⁾ Synodalurtheil des Patriarchen Joannes XIII. Glycys vom Juni 1316. Acta P. C. I. 59.

⁴⁾ Can. 18. Carth. (can. 5. Hipp. 393). Σύντ. III. 356: διὰ τὰς ἐκκλησιαστικὰς αἰτίας, αἵ τινες πολλάκις πρὸς ὄλεθρον τοῦ λαοῦ παλαιοῦνται. Synode des Patriarchen Joannes XIII. Glycys v. J. 1317. Acta P. C. I. 75 hinsichtlich der Angelegenheiten der Metropole von Sugdäa.

⁵⁾ Can. 52. Carth. (can. 4. Carth. 28. August. 397). Σύντ. III. 430: ὁφείλ-
ειν ἐκάστην ἐπαρχίαν ἐν τῷ καιρῷ τῆς συνόδου ἐπισκέπτεσθαι. Zonar, l. I. p. 431: ἀπιέναι καὶ συζητεῖν περὶ τῶν ἐν αὐταῖς (ἐπαρχίαις) φνομένων ἀμφιβολιῶν, καὶ οἰκονομεῖν τὰντας.

⁶⁾ Cod. I. 3. 42 pr. Nov. 123. cap. 1. Nov. 137. cap. 2. Hinsichtlich der

Staatsoberhaupt die Auswahl aus der ihm von der Synode vorgelegten Terna zu ¹⁾).

2. Die Anerkennung der Giltigkeit der Wahl und der Cheirotonie der Bischöfe. Diese erfolgt im Namen der Synode durch das Oberhaupt der autokephalen Kirche a) durch das Inthronisationsschreiben (συλλαβὴ ἐνθρονιστική, συνοδικόν, γράμμα συστατικόν) ²⁾ und b) durch die besondere Instruction (ἐνταλμα), welche dem neuen Bischofe zur Belehrung über dessen oberhirtliche Stellung und die damit verbundenen Rechte und Pflichten ausgefertigt wird ³⁾.

3. Die Anerkennung der Erhebung der Bisthümer zu höheren hierarchischen Graden (προβιβασμός τῆς ἐπικοπῆς). Bei der Wichtigkeit, welche solche Rangbeförderungen auf die kirchliche Einrichtung sowie auf die Rechte und die Stellung der einzelnen Bischöfe ausüben, soll das Oberhaupt der autokephalen Kirche dabei nicht einseitig vorgehen, sondern die Angelegenheit der Synode vorlegen, welche darüber ihre Meinung abzugeben ⁴⁾ und in Erwägung der dafür sprechenden Gründe die Beförderung zu bestätigen hat (ὑποστηρίζειν) ⁵⁾.

autokephalen Kirche von Justiniana prima, von welcher die Nov. 11 und Nov. 131. cap. 3 handeln, bemerkt der Nomoc. I. cap. 5 (Σύντ. I. 42): ὅτι (ὁ πρίμας Ἰουστινιανῆς ἀρχιεπίσκοπος) μείζων ἐστὶ μητροπολίτου, καὶ ὅτι ὑπὸ τῆς συνόδου αὐτοῦ χειροτονεῖται, καὶ ποίας ἐπαρχίας ἔχει.

¹⁾ Habert Archierat. Paris. 1676 p. 459. Oratio Joann. VI. Cantacuz. ann. 1362 l. I. p. 482. Codin. Curop. cap. 20. ed. Bonn. p. 101. Sym. Thessal. De SS. Ordinatio. ed. Morin. Antverp. 1709. p. 140. Phrantz. III. cap. 11. ed. Bonn. p. 304.

Beispiele geben das Decret der Synode des Patriarchen Philotheus I. vom October 1364 für die Wahl desselben. Acta P. C. I. 451: κατὰ τὰς τῶν θείων καὶ ἱερῶν κανόνων ἀκριβεῖς παρατηρήσεις καὶ παραδόσεις ἐκλεγείς ὑπὸ τριάκοντα καὶ ταῦτα ἀρχιερέων ὁμονοησάντων ἀπάντων καὶ μηδενὸς ἀντειπόντος und das Schreiben der Synode von Antiochia über die Wahl des dortigen Patriarchen Pachomius v. J. 1365. Acta P. C. I. 463: Προεχειρίσαμεν τε καὶ προεβίβασαμεν αὐτὸν εἰς τὸν ὑψηλὸν θρόνον Ἀντιοχείας, ὥσπερ ἔθος.

²⁾ Synodalurkunde des Patriarchen Philotheus I. vom Juli 1367 für den neuen Metropolit von Naupactus. Acta P. C. I. 494: ὃς δὲ πρὸς τῷ λαχεῖν τὴν ἐπωνυμίαν τῆς τοιαύτης ἁγιωτάτης μητροπόλεως Ναυπάκτου ἔξει καὶ τὴν ἐπὶ τοῦ ἱεροῦ συνθρόνου ταύτης ἐγκαθίδρυσιν κ. τ. λ. Vgl. das γράμμα συστατικόν des Patriarchen Nilus vom October 1384 über die Wahl des Bischofes von Limnia. Acta P. C. II. 64 und die Synodalurkunde des Patriarchen Antonius IV. vom März 1397 über die Zuweisung der Metropole von Attalia an den für dieselbe geweihten Hieromonachus Theophylactus. l. I. p. 276.

³⁾ Die Formulare in Habert Archierat. p. 509. 512. 527; im Σύντ. V. 544. 550. 555. 558.

⁴⁾ Προβιβαστικὸν θρόνον. Σύντ. V. 588: γνώμη τῆς περὶ τὸν πατριάρχην ἱερῶς καὶ μεγάλης συνόδου τῶν ἱεροτάτων ἀρχιερέων. Synodalschreiben des Patriarchen Nicolaus III. Grammaticus v. J. 1099. Σύντ. V. 73: εἰ ἡ σύνοδος κατεδέξατο.

⁵⁾ Synode des Patriarchen Joannes VIII. Xiphilinus aus der Zeit des Kaisers

Es sind daher die Urkunden, in welchen die Anerkennung der Rangbeförderung eines Eparchialbisthums zum Erzbisthume oder zur Ehren- oder wirklichen Metropole ausgesprochen wird, in der Form von Synodalprotokollen gehalten oder als Synodalbeschlüsse abgefasst. Erscheinen sie als Patriarchalverordnungen, so wird darin regelmässig auf die Mitwirkung der Synode hingewiesen ¹⁾.

4. Die Zustimmung für die Vorrückung eines bischöflichen Thrones (*ὁ προβιβασμὸς τοῦ θρόνου*). Diese Vorrückung unterscheidet sich von der Beförderung zu einem hierarchischen Grade dadurch, dass hier ein Bisthum in der Reihenfolge der bischöflichen Throne auf einen höheren Platz gesetzt wird, ohne dass damit zugleich eine Veränderung des Sitzes und hierarchischen Ranges für das vorrückende Bisthum verbunden wäre. Diese Reihenfolge der bischöflichen Throne wird aus den eigens dafür bestimmten Kirchenkatalogen ersichtlich, in welchen die Metropoliten, Erzbischöfe und Eparchialbischöfe einer autokephalen Kirche nach dem einer jeden einzelnen Episkopalikirche zuerkannten Range in arithmetischer Ordnung aufgezählt werden (*τάξις καθέδρας*) ²⁾.

Finden nun der Landesfürst und das kirchliche Oberhaupt eine derartige Beförderung für angemessen, so bestätigt die Synode dieselbe im Interesse der kirchlichen Ordnung (*εὐπρέπεια καὶ καλλόνη τῆς ἐκκλησιαστικῆς καταστάσεως*) ³⁾ und erkennt dem beförderten Bischöfe nebst der höheren Stellung ⁴⁾ auch

Michael VII. Ducas (1071—1078) hinsichtlich der Rangbeförderung des Bisthums Basilea zur Ehrenmetropole im angeführten Synodalschreiben des Patriarchen Nicolaus III. Grammaticus l. l. p. 71: *ὑπόμνημα συνοδικὸν τῶν τότε ζώντων μητροπολιτῶν ὀλίγων δεόντων, ταῖς αὐτοχειρίοις ὑποσημασίαις τὸ ἔμπειρον ἀποφύρον.*

¹⁾ Urkunde des Patriarchen Esaias v. J. 1318 über die Beförderung des Bisthumes Joannina zur Metropole. Acta P. C. I. 95: *ἀκολούθως οὖν καὶ ἡ μετροπότης ἡμῶν . . . τὴν παροῦσαν συνοδικὴν προᾶξιν ἐκτίθησι, δι' ἧς τιμᾶσθαι ταύτην (ἐπισκοπὴν) τῷ τῆς μητροπόλεως ἀξιώματι συγκαταπράττει καὶ συνεργάζεται. l. l.: εἰς γὰρ διαιωνίζουσιν ἀσφάλειαν ἔσται τῇ τῶν Ἰωαννίνων ἐκκλησίᾳ ἡ παροῦσα συνοδικὴ προᾶξις ἐπὶ τῷ, ὡς εἴρηται, καὶ εἶναι καὶ ὀνομάζεσθαι ταύτην μητρόπολιν.* Vgl. die Urkunde des Patriarchen Philotheus I. v. J. 1365. Acta P. C. I. 470. Eine Anomalie zeigt die Urkunde des Patriarchen Antonius IV. vom Jänner 1397. Acta P. C. II. 272, durch welche der Entschluss des Kaisers Manuel II. Paläologus, die Exarchie Imbros zum Erzbisthume zu erheben, einfach ohne die Beiziehung der Patriarchalsynode bestätigt wurde.

²⁾ Vgl. die XIII Notitiae episcopatum bei Parthey ad Hierocl. Synecd. p. 53 bis 261; zum Theile im *Σύντ.* V. 455—495. Nilus Doxop. bei Parthey l. l. p. 263—308.

³⁾ Synodalentscheidung des Patriarchen Joannes XIV. Calecas vom November 1318. Acta P. C. I. 91.

⁴⁾ Diess geschieht durch die Formel: „Das Bisthum Thessalonica wurde von der Zahl 16 auf die Zahl 11 gesetzt.“ *Ἐκθεσις* des Kaisers Andronicus II. Paläologus (1282—1328). *Σύντ.* V. 491. Parthey l. l. Notit. XII. p. 236: *Ἡ Θεσσαλονίκη· θρόνος ις', καὶ ἐτιμήθη εἰς ια'.* l. l.: *Ἡ Ἀδριανούπολις· θρόνος μ', καὶ*

den betreffenden Vorrang bei allen kirchlichen und ausserkirchlichen Versammlungen sowie bei den Unterschriften und den sonstigen Förmlichkeiten zu (*ἐν τε ταῖς κατὰ τὴν θείαν καὶ ἱερὰν σύνοδον συνάξεσιν, ἐν τε στάσεσι καὶ καθέδραις, καὶ ταῖς λοιπαῖς συνελεύσεσι*) ¹⁾.

5. Die Zustimmung für die Versetzungen der Bischöfe.

Nach dem Inhalte des 14. apostolischen Kanons ²⁾ und der Satzungen des 15. Kanons der ersten Synode von Nicäa ³⁾, des 21. Kanons der Synode von Antiochia ⁴⁾, des 1. und 2. Kanons der Synode von Sardica ⁵⁾ und des 48. und 71. Kanons von Carthago ⁶⁾ besteht die kirchliche Regel, dass die Versetzung eines Bischofs weder auf einen hierarchisch höheren noch gleich stehenden Thron statthaft sei. Indessen glaubte man diese Kanones zuweilen dahin interpretiren zu können, dass die Versetzung eines Bischofes auf ein anderes ledig gewordenes Bisthum, wenn dabei unlautere Motive ersichtlich werden, allerdings unzulässig sei, dass aber sonst der kirchlichen Oekonomie Rechnung getragen werden könne.

Diese Interpretation ist jedoch seit jeher mit Recht auf das Entschiedenste als eine antikanonische, den geschriebenen, so wie den ungeschriebenen Satzungen der Kirche widersprechende bekämpft worden ⁷⁾, und wie zahlreich auch die Beispiele solcher Versetzungen sein mögen ⁸⁾, so waren doch, wie der Commentar Balsamon's zum 71. carthagischen Kanon zeigt, jene noch zahlreicher, in welchen Bischöfe, die zumeist wegen der Armuth ihrer Bisthümer ein solches Ansinnen gestellt hatten, von der Kirchen- und der

ἐτιμήθη εἰς ιβ'. Oder: „Das Bisthum Serrä wurde zum Bisthume Trajanopolis befördert. Synodalprotokoll des Patriarchen Philotheus I. vom Mai 1371. Acta P. C. I. 558. Parthey Notit. XII. v. 35. p. 238: *Ἡ Μονεμβασία οὕσα ἐπισκοπὴ τοῦ Κορινθίου καὶ ἐτιμήθη εἰς μετρόπολιν ἐν τῷ ι' τοῦ Σίδης.*

¹⁾ Synodalentscheidungen des Patriarchen Joannes XIV. Calecas vom November 1318. Acta P. C. I. 90. 91: *καὶ ὑπογραφαῖς καὶ ταῖς λοιπαῖς τάξεσι καὶ συνηθείαις.* Synodalentscheidung des Patriarchen Philotheus I. vom November 1370 l. I. p. 536; des Patriarchen Nilus vom Juni 1380. l. I. II. 11.

²⁾ Can. 14. Apost. *Σύντ.* II. 18.

³⁾ Can. 15. Nicaen. *Σύντ.* II. 145.

⁴⁾ Can. 21. Antioch. *Σύντ.* III. 164.

⁵⁾ Can. 1. 2. Sardic. *Σύντ.* III. 228. 231.

⁶⁾ Can. 48. 71. Carth. *Σύντ.* III. 419. 485.

⁷⁾ Vgl. schon Euseb. Vit. Constant. III. cap. 61. Demetrius Chomat. *ἀπόκρ.* 1. *Σύντ.* V. 428: *Τοῦτο κανονικὸν μὲν οὐκ ἔστιν, οὔτε μὲν τῆς ἐγγράφου. ἢ ἀγράφου ἐκκλησιαστικῆς παραδόσεως.*

⁸⁾ Ein langes Verzeichniss derselben aus dem Ende des XII. Jahrhunderts, welches bis dahin acht und vierzig solcher Fälle anführt, findet sich bei Leuncl. J. G. R. I. 293—296 und im *Σύντ.* V. 391—394. Wenn daher der Index criminum cap. 29. Coteler. Monum. Eccl. gr. III. 501 gegen die Kirche Roms geltend machte: *Αἱ τῶν ἀρχιερέων μεταθέσεις ἀπὸ ἐπισκοπῆς εἰς ἑτέραν, τέλεον ἀκόλυτον παρ' αὐτοῖς (τοῖς Λατίνοις),* so hatte man sich im Oriente längst desselben Vorwurfes schuldig gemacht.

Staatsgewalt unter Berufung auf die oben angeführten Kanones zurückgewiesen wurden ¹⁾. Dazu kommt, dass die Kirche selbst in ihren schwersten Bedrängnissen, in denen dergleichen Versetzungen kaum zu beseitigen waren, in dem Wortlaute der alten Synodalsatzungen ihre Regulative erkannte ²⁾.

Nur so viel wurde zugestanden, dass, wenn besonders wichtige Gründe für die Versetzung eines Bischofes sprechen, diese von Fall zu Fall unter der speciellen Zustimmung der Staatsregierung und dem Erkenntnisse der Synode (*διὰ βασιλικῆς προσταξέως καὶ συνοδικῆς διαγνώσεως*), sonst aber in keiner anderen Weise (*ἄλλως δέ πως, οὐδαμοῦ*) gestattet werden dürfte ³⁾.

Als giltige und entscheidende Gründe (*αἰτίαι ἐπαινούμεναι καὶ ἀπολογία εὐπρόσωπος*) ⁴⁾ werden unter dem allgemeinen Ausdrucke „die Interessen der Kirche“ (*οἱ πολυειδεῖς καὶ ἄριστοι τρόποι τῶν τῆς Ἐκκλησίας οἰκονομιῶν*) ⁵⁾ angeführt. Die kirchlichen Rechtsquellen zählen aber speciell nur wenige auf. Nach diesen kann die Versetzung eines Bischofs auf einen anderen Thron erfolgen:

1. Wenn ein Bisthum derartig in Armuth gerathen ist, dass es nicht einmal die nöthigsten Mittel für den Unterhalt des Bischofes aufzubringen vermag (*ἐνδεια χρειωδῶν, μεγάλη χρεία καὶ ἀνάγκη*) ⁶⁾.

2. Wenn die gegründete Aussicht vorhanden ist, dass eine Kirche durch die Berufung eines ausgezeichneten Bischofes vor ihrem Verfalle gerettet werden kann ⁷⁾.

¹⁾ Balsam. ad can. 71. Carth. *Σύντ.* III. 487: *Διὰ τοῦτο γὰρ καὶ ὁ ἀρχιεπίσκοπος Δέρκον ζητήσας πολλάκις μεταπεσεῖν ἀπὸ Δέρκον εἰς τὸ ἐμπόριον τὸν Φιλέα, διὰ τὸ πολυανθρωπότερον εἶναι τοῦτο, οὐκ εἰσηκούσθη· καὶ ἄλλοι δὲ ἀρχιερεῖς, διάφοροι, πτωχὰς μὲν ἐκκλησίας ἔχοντες, πλουτοῦντες δὲ παροικίας πολυανθρώπους καὶ πλουσίας, καὶ ζητήσαντες τοῦτο, οὐκ εἰσηκούσθησαν διὰ τὸν παρόντα κανόνα.*

²⁾ Synodalschreiben des Patriarchen Joannes XIII. Glycys vom October 1318. Acta P. C. I. 81: *Ἐδει μὲν πάντως καὶ τῶν εὐλογωτάτων ἦν ἄρα, τὰς πάλαι τῶν ἐκκλησιῶν εἰς ἐπισκοπὰς τε καὶ μητροπόλεις ταχθείσας καὶ ὑφ' ἐνὶ ποιμένι καὶ διδασκάλῳ τούτων ἐκάστην ἄγεσθαι τυπωθείσας, τὴν ἀρίστην ταυτηνὶ σῶζειν τάξιν καὶ μόνην αὐτὴν τὴν γε λαχοῦσαν ἕκαστον τῶν ποιμένων ἐν φροντίδι ποιεῖσθαι πρὸς τὰ κρείττω καὶ λυσιτελῇ διεξάγειν.*

³⁾ Balsam. ad can. 71. Carth. *Σύντ.* III. 487. Balsam. ad can. 14. Apost. *Σύντ.* II. 19. *Ἡ δὲ γινομένη μετὰθεσις χάριτι ἀγαθῇ δι' εὐλογον μεγάλην αἰτίαν καὶ στηριγμὸν τῆς εὐσεβείας, μετὰ μεγίστης παρακλήσεως ἐπισκόπων πολλῶν ἐπιτρέπεται.* Matth. Blast. α'. cap. 9. *Σύντ.* VI. 84.

⁴⁾ Synodalurkunde des Patriarchen Manuel II. Charitopulos vom Juli 1250. *Σύντ.* V. 118.

⁵⁾ Synodalentscheidung des Patriarchen Joannes XIV. Calecas vom April 1343, und vom April 1345. Acta P. C. I. 233. 242; des Patriarchen Philotheus I. vom Juni 1354 und vom Juni 1365. l. l. p. 336. 466.

⁶⁾ Synodalentscheidung des Patriarchen Joannes XIII. Glycys vom October 1318. Acta P. C. I. 82. Revers des Metropolitens Cyrillus von Side v. J. 1338 l. l. p. 182.

⁷⁾ Synodolverordnung des Patriarchen Manuel Charitopulos vom Juli 1250,

3. Wenn in Folge der Kriegssereignisse, feindlicher Einfälle oder anderer Zeitbedrängnisse (*αἱ τοῦ καιροῦ μεταβολαί, καὶ τὸ τῶν πραγμάτων ἄστατον*) ¹⁾

a) der für eine Kirche erwählte Bischof (*ὑποψήφιος*) dieselbe nicht in Besitz nehmen, oder

b) der wirkliche Bischof (*γνήσιος*) den Besitz derselben nicht weiter behaupten kann, so dass sowohl diesem als jenem in Anbetracht ihrer vorzüglichen Eigenschaften mit Uebereinstimmung der Kirchen- und der Staatsgewalt ein anderes lediges Bisthum zugewiesen wird ²⁾.

4. Wenn wegen politischer Wirren (*διὰ τὴν ἐπικρατοῦσαν ἐν τῷ τόπῳ ἐθνικὴν βίαν*) in einer Kirchenprovinz die Wahl und die Cheirotonie eines Bischofs in kanonischer Weise nicht vor sich gehen können und von Seite der Mitglieder der ledigen Kirche die Versetzung des Bischofs aus einer anderen Eparchie dringend verlangt wird ³⁾.

Abgesehen von diesen Umständen sind, wie schon oben bemerkt worden ist, die Beschlüsse der Synoden, welche die Versetzung eines Bischofs verbieten, im Principe nicht beirrt worden; so dass, wenn auch dergleichen Abweichungen vorkamen, diese sich nicht etwa einfach aus den Vorkommnissen in der kirchlichen Praxis rechtfertigen lassen, ⁴⁾ sondern nur als Akte der Nachsicht (*συγχωρητέα*, ⁵⁾ (*ἀγαθῇ χάριτι*) ⁶⁾ und als einzelne durch die kirch-

Σύντ. V. 118: καταρτισμὸς τῶν λογικῶν θρεμμάτων τῆς ἐκκλησίας Χριστοῦ, καὶ ἐκκλησιαστικῶν πραγμάτων κυβέρνησις. Balsam. ad can. 15. Nicaen. I. Σύντ. II. 147: εἰς μείζονα ἐκκλησίας χηρευνούσης βοήθειαν, κινδυνευούσης περὶ τὴν εὐσέβειαν.

¹⁾ Entscheidung des Patriarchen Philotheus I. um das Jahr 1372. Acta P. C. I. 593.

²⁾ Balsam. ad can. 15. Nicaen. I. Σύντ. II. 147: *διὰ τὸ περὶ τὴν ὀρθοδοξίαν, καὶ τὰ λοιπὰ ἐκκλησιαστικά, χρησιμώτατον αὐτοῦ (τοῦ σχολάζοντος).* Demetr. Chomat. ἀπόκρ. 1. Σύντ. V. 428.

³⁾ Synodalurkunde des Patriarchen Joannes XIV. Calecas vom April 1345. Acta P. C. I. 242, durch welche der Bischof von Sozopolis an die Metropole von Antiochia (Pisidia) versetzt wurde.

⁴⁾ Das geschieht in der Synodalurkunde des Patriarchen Joannes XIV. Calecas vom April 1343. Acta P. C. I. 234: *ὥς ἀπὸ τῶν ἐκκλησιαστικῶν πράξεων ἐστὶ καταφανές;* des Patriarchen Isidorus vom September 1348 l. l. p. 274: *(σύννοδος) πολλαῖς ὁμοίαις πράξεσι ἐπομένῃ;* des Patriarchen Philotheus I. vom Juni 1365 l. l. p. 465: *Αἱ ἀπὸ ἐκκλησιῶν εἰς ἐκκλησίας καὶ μητροπόλεων εἰς μητροπόλεις γινόμεναι μεταθέσεις καὶ μεταβάσεις καλῶς ἄρα καὶ κατὰ τὸν προσήκοντα καὶ δίκαιον λόγον ἐξ ἀρχῆς ἐτάχθησαν γίνεσθαι.* Entscheidung des Patriarchen Philotheus I. v. Jahre 1372 l. l. p. 593: *Ἐκκλησιαστικὸς οὗτος νόμος καὶ καλῶς ἔχων ἀρχῇθεν ἐπικρατήσας τῇ τῆς ἐκκλησίας περιωπῇ, τὸ ἀπὸ ἐκκλησιῶν εἰς ἐκκλησίας μετατιθέναι καὶ ἀπ' ἐλαττόνων εἰς μείζονες προάγειν θρόνους τοὺς ποιμαντικὴν ἀνηρημένους.* Vgl. Sym. Thessal. De SS. Ordin. cap. 37. ed. Venet. 1863 p. 162.

⁵⁾ Balsam. ad can. 15. Nicaen. I. Σύντ. II. 147: *καὶ ἔστιν αὕτη (μετάθεσις) συγχωρητέα, καθὼς παρίσταται ἀπὸ τοῦ ιδ'. κανόνας τῶν ἁγίων Ἀποστόλων.*

⁶⁾ Balsam. ad. can. 14. Apost. Σύντ. II. 19.

lichen Verhältnisse herbeigeführte Ausnahmen unter der Aufrechthaltung der kanonischen Observanz (ἐγκάnonος παρατήρησις) ¹⁾. Bezeichnend ist es auch, dass zur Aufrechthaltung dieser kirchlichen Regel zuweilen von den Bischöfen nach ihrer Wahl und Cheirotonie Reverse ausgestellt wurden, in welchen sie versprachen, das ihnen anvertraute Bisthum in keiner Weise verlassen zu wollen ²⁾.

Unter der Wahrung dieses Principes erfolgt nun die Versetzung eines Bischofes nach der allgemeinen Zustimmung der Synode (κοινῇ γνώμῃ) ³⁾ in einer zweifachen Form, und zwar:

1. durch die μετάρθεις ⁴⁾ (auch μετενθρονιασμός ⁵⁾ μεταθέσιμον ⁶⁾ d. i. durch die Versetzung eines Bischofes auf einen erzbischöflichen, Metropolitan- oder Patriarchalthron ⁷⁾,

¹⁾ Synodalurkunde des Patriarchen Manuel II. Charitopulos vom Juli 1250. *Σύντ.* V. 118.

²⁾ In dem Reverse des Cyrillus v. J. 1338, welcher zum Metropolit von Side erwählt worden war, heisst es Acta P. C. I. 182: ὡς οὐ μὴ ἔχω ἄδειαν, μετὰ τὴν γενησομένην ἐπ' ἐμοὶ χειροτονίαν, τῇ τοῦ Θεοῦ χάριτι, προσκαρτηρῆσαι ἐνταῦθα, καὶ πρόφασιν εὗρεῖν περὶ ἀργίας καὶ ἀναβαλέσθαι τὴν ἀποδημίαν, ἀλλ' οὐδὲ μετὰ τὸ ἀπελθεῖν εἰς τὴν ἐκκλησίαν ταύτην, εἰς ἣν ἐψηφίσθην, ὑποστρέψαι ἐνταῦθα, καταλιπὼν τὴν ἐγχειρισθεῖσαν μοι ποίμνην. In derselben Weise war die Erklärung des zum Metropolit von Cherson erwählten Jeremias v. J. 1338 abgefasst. l. l. p. 184.

³⁾ Synodaldecret des Patriarchen Joannes XIV. Calecas vom April 1345. Acta P. C. I. 242: γνώμη κοινῇ τῆς περὶ ἡμᾶς ὁμηγύρεως τῶν ἱερωτάτων ἀρχιερέων. Synodalurkunde des Patriarchen Isidorus vom September 1348. l. l. p. 274: δοκιμασίᾳ καὶ ψήφῳ τοῦ περὶ ἡμᾶς ἱεροῦ χοροῦ τῶν ἱερωτάτων ἱεραρχῶν. Synodalurkunde des Patriarchen Philotheus I. vom Juni 1369. l. l. p. 505: ψήφῳ τῶν αὐτῶν ἱερωτάτων ἀρχιερέων; vom Mai 1371 l. l. p. 558: κοινῇ ψήφῳ καὶ γνώμῃ.

⁴⁾ Balsam. ad can. 15. Nicaen. *Σύντ.* II. 14: Μετάρθεις γὰρ ἐστὶν ἡ ἀπὸ παροικίας εἰς παροικίαν μετένεξις· ὅταν τυχὸν ἐπίσκοπος, παντοίᾳ σοφίᾳ κεκοσμημένος, μετακληθῇ παρὰ πλήθους ἐπισκόπων. Matth. Blast. α'. cap. 9. *Σύντ.* VI. 84. Vgl. für diese Bezeichnung noch das Synodaldecret des Patriarchen Manuel II. Charitopulos vom Juli 1250. *Σύντ.* V. 117; des Patriarchen Joannes XIV. Calecas vom April 1345. Acta P. C. I. 242; des Patriarchen Philotheus I. vom Juni 1354 l. l. p. 336; des Patriarchen Callistus I. vom Mai 1359 l. l. p. 384; das Schreiben des Patriarchen Philotheus I. an den Metropolit von Smyrna vom April 1363. l. l. p. 446.

⁵⁾ Theophan. ad ann. 5973. ed. Bonn. I. 199.

⁶⁾ Theophan. ad. ann. 6207. ed. Bonn. I. 589.

⁷⁾ Synodalurkunde des Patriarchen Joannes XIV. Calecas vom April 1345. Versetzung des Erzbischofes von Sozopolis an die Metropole von Antiochia (Pisidia). Acta P. C. I. 242. Die Synodalurkunden des Patriarchen Philotheus I. vom Juni 1354. Versetzung des Bischofes von Vladimir an die Metropole von Kiev. l. l. p. 336; vom J. 1367. Versetzung des Bischofes von Pamphylon an die Metropole von Alt-Paträ l. l. p. 490; des Bischofes von Athyra an die Metropole von Ainos l. l.; des Bischofes von Faustina an die Metropole von Tyana. l. l.; vom Juli 1367. Versetzung des Erzbischofes von Leucas an die Metropole von Naupactus. l. l. p. 493; vom

2. durch die *μετάβασις* ¹⁾ oder die *μετακίνησις* ²⁾, d. i. durch die Versetzung eines Bischofes an einen anderen bischöflichen Thron gleichen oder tiefer stehenden Ranges. Das kann geschehen:

a) Durch die Versetzung eines Eparchialbischofes an den Thron eines anderen Eparchialbisthums ³⁾.

b) Durch die Versetzung eines Metropoliten an einen anderen Metropolitanthron ⁴⁾.

c) Durch die Rückversetzung eines Bischofes, Erzbischofes oder Metropoliten an den früher von ihm eingenommenen oder sonst tiefer stehenden bischöflichen Thron (*τὸ μεταπίπτειν ἀπὸ τῆς πρωτοτύπου καθέδρας* ⁵⁾).

J. 1369. Versetzung des Bischofes von Sozopolis an die Metropole von Antiochia (Pisidia) l. l. p. 509; vom September 1369. Versetzung des Bischofes von Boreia Potamia an die Metropole von Tenedos l. l. p. 511; vom December 1370. Versetzung des Bischofes von Achelous an die Metropole von Corinth l. l. p. 540; Synodalurkunde des Patriarchen Nilus vom Juni 1380. Versetzung des Bischofes von Pömanenus an die Metropole von Hadrianopolis l. l. II. 19; Schreiben des Patriarchen Matthäus I. vom December 1400. Versetzung des Bischofes von Melania an die Metropole von Hadrianopolis l. l. p. 561.

¹⁾ Eine zu enge Definition gibt Balsamon ad can. 15. Nicaen. I. *Σύντ.* II. 147: *Μετάβασις ἐστίν, ὅταν τις σχολάζων, δηλονότι μὴ ἔχων παροικίαν, ὡς ὑπὸ ἐθνῶν κατεχομένην ἀναγκασθῇ παρὰ ἐπισκόπων πολλῶν εἰς σχολάζουσαν ἐκκλησίαν μεταβῆναι, διὰ τὸ περὶ τὴν ὀρθοδοξίαν καὶ τὰ λοιπὰ ἐκκλησιαστικά, χρησιμώτατον αὐτοῦ*, Matth. Blast. α'. cap. 9. l. l. Auf die Unterscheidung zwischen der *μετάθεσις* und *μετάβασις* macht aufmerksam die Synodalentscheidung des Patriarchen Philotheus vom Juni 1365. Acta P. C. I. 465.

²⁾ Can. 48. Carth. (can. 1. Carth. 28. August 397). *Σύντ.* III. 419.

³⁾ Synodalurkunde des Patriarchen Manuel II. Charitopulos vom Juli 1250: *Περὶ μεταθέσεων ἐπισκόπων*. *Σύντ.* V. 116—118. Urkunde des Patriarchen Philotheus I. v. J. 1365. Versetzung des Bischofes von Tzarule an das Bisthum von Dercus. Acta P. C. I. 454.

⁴⁾ Synodalentscheidung des Patriarchen Isidorus vom September 1348. Acta P. C. I. 274. Versetzung des Metropoliten von Alt-Paträ an die Metropole Monembasia. Synodalurkunden des Patriarchen Philotheus I. u. d. J. 1365. Versetzung des Metropoliten von Cäsarea nach Thessalonica. l. l. p. 445; u. d. J. 1365. Versetzung des Metropoliten von Keltzene nach Myri l. l. p. 454; vom Juni 1365. Versetzung des Metropoliten von Trajanopolis nach Lacedämon l. l. p. 465; vom J. 1369. Versetzung des Metropoliten von Melitus nach Sozopolis l. l. p. 511; vom Mai 1371. Versetzung des Metropoliten von Drama nach Philippi l. l. p. 558; Synodalurkunde des Patriarchen Nilus vom November 1382. Versetzung des Metropoliten von Kotyäon nach Philadelphia. l. l. II. 45.

⁵⁾ Balsam. ad can. 71. Carth. *Σύντ.* III. 486: *Ὡςπερ γέγονε τοῦτο εἰς τὸν μητροπολίτην Νεοκαισαρείας, ἀντὶ καθίσματος ἔχοντα τὴν οἰκίαν ἐπισκοπὴν τὸ Οἶναιον εἰς τὸν μητροπολίτην Πισιδείας Ἀντιοχείας τὴν Σωζόμολιν λαβόντα εἰς κάθισμα καὶ εἰς ἑτέρους πολλούς*. Synodalentscheidung des Patriarchen Joannes XIII. Glycys vom April 1316. Acta P. C. I. 50. Versetzung des Erzbischofes von Nymphäum an das Bisthum Dercus; des Patriarchen Isidorus vom August 1347. l. l. p. 260. Versetzung des Metropoliten von Trajanopolis an das Bisthum von Mosynopolis.

d) Durch die Versetzung

α) eines wirklichen Bischofes, welcher aber an der Ausübung seiner Episkopalrechte und an der Verwaltung seines Bisthums gehindert ist (*ἐπίσκοπος σχολάζων*) ¹⁾, oder

β) eines für ein Bisthum erwählten Bischofes (*ὑποψήφιος*) auf einen anderen Thron ²⁾.

6. Die Zustimmung zu der Vereinigung zweier oder mehrerer Bisthümer.

Aus den nämlichen Gründen, aus welchen die Synode die Versetzung eines Bischofes auf einen anderen Episkopaltron gestattet, können auch ausnahmsweise ein oder mehrere Bisthümer durch die Zuweisung an einen fremden Bischof (*κατὰ τὸν τῆς ἐπιδόσεως λόγον*) ³⁾ mit einem anderen Bisthume vereinigt werden ⁴⁾.

Diese Einverleibung (*προσθήκη*) ⁵⁾ soll jedoch in der Regel nur eine zeit-

¹⁾ Synodalverordnung des Patriarchen Joannes XIII. Glycys v. J. 1315. Versetzung des Bischofs von Sinope an das mit den Kirchen von Syläum und Leontopolis vereinigte Bisthum von Side. Acta P. C. I. 34; des Patriarchen Joannes XIV. Calecas vom April 1343. Versetzung des Metropolitens von Cos an die Metropole von Corinth. l. l. p. 233; des Patriarchen Isidorus vom August 1347; des Patriarchen Philotheus I. vom März 1363. Versetzung des Metropolitens von Sugdäa und Phulli an die Metropole von Aenus l. l. p. 443.

²⁾ Demetr. Chomat. *ἀπόκρ.* 1. *Σύντ.* V. 429. Versetzung des zum Metropolitens von Myra in Lycien erwählten Diakons Eustathius an die Metropole von Thessalonica. Entscheidung des Patriarchen Philotheus I. u. d. J. 1372. Versetzung des erwählten Erzbischofes von Maronea an die Metropole von Mesembria. l. l. d. 593. Synodalentscheidung des Patriarchen Matthäus I. vom November 1387. Versetzung des zum Metropolitens von Chalcedon erwählten Hieromonachus Matthäus an die Metropole von Cyzicus l. l. II. 108.

³⁾ Synodalurkunde des Patriarchen Manuel II. Charitopulos vom Juli 1250. *Σύντ.* V. 118. Synodalentscheidung des Patriarchen Joannes XIII. Glycys vom April 1316. Acta P. C. I. 49; vom August 1317 l. l. p. 72; des Patriarchen Isidorus vom September 1347 l. l. p. 261; des Patriarchen Antonius IV. vom März 1393 l. l. II. 167.

⁴⁾ Synodalverordnung des Patriarchen Joannes XIII. Glycys v. J. 1315. l. l. I. 34: *στενότης καὶ ὀλιγότης τοῦ χριστιανικοῦ λαοῦ*; v. J. 1317 l. l. p. 74: *πενία καὶ ἀναγκαίων στέρησις*; vom October 1318 l. l. p. 82; des Patriarchen Philotheus I. vom Jänner 1368 hinsichtlich der Vereinigung des Bisthums Pyrgium mit der Metropole von Ephesus l. l. I. 499: *κατὰ τὴν εἰς ταῦτα συνήθειαν καὶ διὰ τὸ περιφανὲς τοῦ θρόνου τῆς μητροπόλεως Ἐφέσου καὶ τὴν προσγενομένην αὐτῇ ἔνδειαν καὶ στενοχωρίαν ἠνώθη αὐτῇ ἡ ἐκκλησία Πυργίου*. Verordnung desselben Patriarchen vom August 1396 l. l. p. 509. Vgl. für die übrigen Gründe das Erkenntniss des Patriarchen Joannes XIII. Glycys v. J. 1318 l. l. p. 92. Eine Art Rechtfertigung für dieses Verfahren gab schon die Synode von Ephesus (431) in der Erledigung des *supplex libellus* der Bischöfe Euprepus von Byza und Cyrillus von Cöle. Hardouin I. 1628.

⁵⁾ Synodalentscheidung des Patriarchen Joannes XIII. Glycys vom October 1318. Acta P. C. I. 82.

weilige sein und das in den fremden Sprengel einbezogene Bisthum (*ἐπισκοπή ἐνωθεῖσα*) ¹⁾ sogleich von demselben losgelöst und einem eigenen Bischofe untergeordnet werden, wenn:

1. Die politischen Wirren behoben sind, welche der rechtmässigen Besetzung des Bisthums entgegenstanden ²⁾.

2. Wenn das Bisthum zu den für seine Erhaltung erforderlichen Mitteln gelangt ist ³⁾.

3. Wenn der Bischof, zu dessen Gunsten allein die Synode eine solche Vereinigung erlaubt hatte, gestorben ist ⁴⁾.

Bei der Vorname solcher Einverleibungen ⁵⁾ kommt der Synode noch überdiess zu:

a) Die Anordnung, dass das betreffende Bisthum nicht mit einem entfernt gelegenen, sondern mit einem angrenzenden Bisthume vereinigt werde ⁶⁾.

b) Die Bestimmung, ob der Bischof, welchem ein dem Range nach höher stehendes Bisthum zugewiesen wird, nunmehr in der Reihenfolge der bischöflichen Throne gleichfalls die höhere Stellung einzunehmen, oder in seiner bisher eingenommenen zu verbleiben habe ⁷⁾.

1) Entscheidung des Patriarchen Philotheus I. vom September 1364. l. l. p. 477.

2) Synodalentscheidung des Patriarchen Philotheus I. vom Mai 1371, durch welche die Bisthümer Cholm, Tver, Przemysl und Vladimir bis zur Beilegung der dortigen Unruhen dem Metropoliten von Halic überlassen wurden. Acta P. C. I. 578 sqq.

3) Vgl. zu den oben Seite 17 Anm. 4 angeführten Urkunden die Synodalentscheidung des Patriarchen Joannes XIII. Glycys v. J. 1315 l. l. p. 34.

4) Synodalentscheidung des Patriarchen Antonius IV. u. d. J. 1394. l. l. II. 199; vom Februar 1395 l. l. p. 234 hinsichtlich der Vereinigung der Metropole von Philippi mit der Metropole von Aenus: *ἐφ' ὅρῳ πάσης ζωῆς αὐτοῦ*.

5) Von den vielen Beispielen für diese mögen angeführt werden: Die Zuweisung der Metropole von Alt-Paträ an die Metropole von Lacedämon. Entscheidung des Patriarchen Joannes XIII. Glycys v. J. 1315. Acta P. C. I. 19; des Erzbisthums Maronea an die Metropole von Chalcedon. Synodalentscheidung v. J. 1316 l. l. p. 45; der Metropole von Selymbria an die Metropole von Dyrrhachium vom April 1316, l. l. p. 48; des Bisthums Chios an die Metropole von Smyrna v. J. 1318 l. l. p. 92; des Bisthums Gannos an die Metropole von Cyzicus. Synodalentscheidung des Patriarchen Isidorus vom September 1347 l. l. p. 261; der Bisthümer von Sugdäa und Phulli an die bereits vereinigte Metropole von Perga und Attalia l. l. II. 389; die Vereinigung der Metropole Alania mit dem Bisthume Soteropolis. Synodalurkunde des Patriarchen Philotheus I. vom September 1364 l. l. I. 477. Disposit. thron. *Σύντ.* V. 493. not. 4; die Zuweisung der Metropole Sardes an die Metropole von Philadelphia. Verordnung desselben Patriarchen vom August 1369. l. l. p. 509.

6) Synodalentscheidung des Patriarchen Joannes XIII. Glycys v. J. 1315. l. l. p. 19; *ἐπισκοπή, οὐ μακρὰν ἀφισταμένη*. Synodalverordnung des Patriarchen Philotheus I. vom Jänner 1368 hinsichtlich der Zuweisung des Bisthums Pyrgium an die Metropole von Ephesus. l. l. p. 498: *ὅτι τε πλησίον ἐστὶ τῆς αὐτοῦ ἐκκλησίας*.

7) Synodalurkunde des Patriarchen Philotheus I. vom August 1369. l. l.

c) Die Unterweisung, dass der Bischof, welchem noch ein anderes Bisthum zugewiesen wird, sich hinsichtlich des letzteren nicht als wirklicher Bischof (*γνήσιος*), sondern nur als Vorstand (*πρόεδρος*) zu betrachten habe ¹⁾, und die förmliche Inthronisation (*ἐγκαθίδρυσις*) nicht stattfinden dürfe ²⁾.

7. Die Zustimmung zur Gründung oder Uebertragung bischöflicher Throne.

Unter der Zugrundelegung der einschlägigen kanonischen Bestimmungen erklärt sich die Synode noch:

a) über die Beschaffenheit der Umstände, welche für die Gründung ³⁾ oder für die Wiederherstellung eines Bisthums ⁴⁾ sprechen und

b) in wieweit Anlässe vorhanden sind, einen Bischofsitz in eine andere Stadt zu verlegen ⁵⁾.

8. Das Correctivverfahren.

Geschah es, dass rücksichtlich der hier aufgezählten Fälle das kirchliche Oberhaupt eine Einrichtung ohne die Beiziehung der Synode traf, oder hatte diese selbst aus Irrthum oder Unkenntniss der Sachlage einen antikanonischen Ausspruch gefällt, so ist es die Aufgabe derselben oder einer spä-

p. 510 hinsichtlich des Metropolitens von Philadelphia, welchem die Metropole von Sardes zugewiesen wurde: *γνησίῳ ὄντι ἀρχιερεῖ καὶ τῆς περιλειφθείσης ἐνορίας τῶν Σάρδεων, μετέχειν πάντων τῶν ἀνηκόντων τῷ τοιούτῳ θρόνῳ, ἡγουν τοῦ τε τόπου καὶ τῆς ἐν ταῖς ἱεραῖς συνάξεσι στάσεως καὶ καθέδρας.*

¹⁾ Synodalentscheidung des Patriarchen Joannes XIII. Glycys vom October 1318 l. l. p. 83; des Patriarchen Philotheus I. vom September 1362. l. l. p. 414; des Patriarchen Antonius IV. vom Februar 1394. l. l. II. 208; vom März 1397 l. l. p. 277 und v. J. 1397 l. l. p. 285.

²⁾ Synodalentscheidung des Patriarchen Manuel II. Charitopulos vom Juli 1250. *Σύντ.* V. 118: *πάρεξ τοῦ ἐν τῷ ἱερῷ συνθρόνῳ ἐγκαθιδρύνεσθαι.* Synodalentscheidung des Patriarchen Joannes XIII. Glycys v. J. 1316. *Acta P. C.* I. 45; v. J. 1318 l. l. p. 93. Entscheidung des Patriarchen Matthäus I. vom Mai 1400 l. l. II. 390.

³⁾ Can. 57. Laod. *Σύντ.* III. 222; can. 6. Sardie. *Σύντ.* III. 243; can. 53. Carth. (can. 5. Carth. 28. August. 397). *Σύντ.* III. 432; can. 56. Carth. (can. 7. Carth. 28. August. 397). *Σύντ.* III. 452; can. 98. Carth. (can. 4. Carth. 13. Junii. 407). *Σύντ.* III. 541: *Ἵνα οἱ ὄχλοι, οἱ μηδέποτε ἰδίους ἐσχηκότες ἐπισκόπους, εἰ μὴ ἐκ πάσης τῆς συνόδου ἐκάστης ἐπαρχίας καὶ τοῦ πρωτεύοντος ψήφισμα γένηται, καὶ κατὰ συναίνεσιν ἐκείνου, οὔτινος ὑπὸ τὴν διοίκησιν καθίστατο ἢ αὐτὴ ἐκκλησία, μηδαμῶς δέξωνται.* Synodalurtheil des Patriarchen Joannes XIV. Calecas hinsichtlich der Gründung des Bisthums Amyclium vom November 1340. *Acta P. C.* I. 217: *δι' ἐνδόσεως ἐγγράφου βασιλικῆς καὶ συνοδικῆς.*

⁴⁾ Can. 17. Chalced. *Σύντ.* II. 258; can. 38. Trull. *Σύντ.* II. 292. *Balsam. ad can. 13 Nicaen. II. Σύντ.* II. 613: *καθὼς γέγονε καὶ εἰς τὴν ἐπισκοπὴν τῶν Μεγάρων, τὴν πρὸ χρόνων ἀμνημονεύτων ἀμανρωθεῖσαν, καὶ διὰ προστάξεως βασιλικῆς καὶ συνοδικῆς πράξεως, πρὸ μικροῦ ἐπανασωθεῖσαν τῇ μητροπόλει Ἀθηνῶν.*

⁵⁾ Schreiben des Patriarchen Callistus I. u. d. J. 1354 über die Verlegung

teren Synode, mit Aufhebung der früheren eine neue mit den kirchlichen Satzungen im Einklange stehende Anordnung zu treffen. So verwarf die Synode des Patriarchen Philotheus I. vom August 1365 das Verfahren des früheren Patriarchen Callistus I., welcher eigenmächtig, ohne die Beiziehung der Synode den Bischof von Polystylum an die Metropole von Christupolis versetzt hatte ¹⁾. Andererseits erliess die Synode des Patriarchen Joannes XIII. vom December 1315 einen Widerruf ²⁾ gegen ihre eigene Bestimmung v. J. 1314, durch welche sie in Nichtbeachtung des Umstandes, dass das Bisthum von Leontopolis die Nachbareparchie des Metropolitansprengels von Antiochia in Pisidien bilde ³⁾, die Zuweisung des erstgenannten Bisthums nicht an den Metropolit von Antiochia sondern an den Bischof von Sinope ausgesprochen hatte ⁴⁾.

9. Die Competenz bei der streitigen Gerichtsbarkeit.

Die Synode unter dem Vorsitze des Oberhauptes der autokephalen Kirche ⁵⁾ ist beziehungsweise die erste oder die zweite Instanz in der streitigen Gerichtsbarkeit; überhaupt aber der oberste Gerichtshof für die Geistlichen und Laien in allen kirchlichen Angelegenheiten ⁶⁾. In dieser Eigenschaft

des Metropolitansitzes von Kiev nach Vladimir wegen der *σύγχυσις καὶ ἀνωμαλία πραγμάτων*. Acta P. C. I. 351. Synodalentscheidung des Patriarchen Antonius IV. vom Februar 1389 über die Verlegung des Metropolitansitzes von Hadrianopolis nach Agathopolis wegen der Türkeninvasion. l. l. II. 129.

¹⁾ Synodalprotokoll vom August 1365. Acta P. C. I. 475: Ἐπράχθη δὲ τοῦτο παρὰ τῆς τῶν ἱερῶν κανόνων ἀκριβείας, ἀπαγορευόντων, μὴ ἰδίᾳ γίνεσθαι παρὰ τοῦ πατριάρχου τὰ ὀφειλόμενα γίνεσθαι γνώμη καὶ ψήφῳ συνοδικῇ l. l. p. 476: οὐκ ἔδοξε τοῖς ἱερωτάτοις ἀρχιερεῦσιν ἔχειν τὸ στέργον τήνδε τὴν πρᾶξιν ἀκανονίστως προβάσαν.

²⁾ Synodalprotokoll vom December 1315. Acta P. C. I. 40: ὡς οὖν οὕτω ἔχει τὸ ἀληθὲς ἐπληροφορήθημεν, καὶ θεῖῳ ζήλῳ κινηθέντα πρὸς τοῦτο τὸν ἀρχιερέα κατενοήσαμεν, μεταβολὴν ἔσχε τὰ τῆς γνώμης ἡμῶν πρὸς τὸ ἀρμοδιώτερον καὶ συμφερώτερον.

³⁾ Sieh Seite 18.

⁴⁾ Synodalentscheidung v. J. 1315. Acta P. C. I. 34.

⁵⁾ Synodalprotokoll des Patriarchen Philotheus I. vom 12. Mai 1371. Acta P. C. I. 546: Ἡ θεία καὶ ἱερὰ σύνοδος ἅμα τῷ παναγιωτάτῳ ἡμῶν δεσπότῃ, τῷ οἰκουμενικῷ πατριάρχῃ ἐπικαμφθεῖσα l. l. p. 549: ἡ θεία σύνοδος ἅμα τῷ παναγιωτάτῳ ἡμῶν δεσπότῃ, τῷ οἰκουμενικῷ πατριάρχῃ. l. l. p. 550: ἡ θεία σύνοδος ἅμα τῷ πατριάρχῃ.

⁶⁾ Der §. 14 der Verfassungsurkunde der griechischen Kirche vom 9. Juli 1852 lautet: „In strenge kirchlichen Angelegenheiten hat die h. Synode die „höchste Gerichtsbarkeit (τὴν ὑπερτάτην δικαιοδοσίαν) über alle Geistlichen; an „sie als den obersten Gerichtshof (ὡς πρὸς ἀνώτατον δικαστήριον) laufen die „Appellationen gegen die von den Bischöfen gefällten Urtheile ein. Die Synode untersucht und entscheidet zum zweiten Male in kanonischer Weise.“

„Hat aber ein Kleriker eine Klage gegen den eigenen Bischof zu erheben, „so bringt er dieselbe bei der h. Synode an, welche dann endgiltig und inappellabel (ὁριστικῶς καὶ ἀνεκκλήτως) entscheidet.“ Σύντ. V. 607.

bezeichnet sie sich als: „Synodalgerichtshof“ (*συνοδικὸν δικαστήριον*¹⁾, *ἱερὸν συνοδικὸν δικαστήριον*²⁾, oder als „Gerichtshof der Bischöfe“ (*τὸ τῶν ἐπισκόπων δικαστήριον*)³⁾ oder einfach als „kirchlicher Gerichtshof“ (*τὸ ἱερὸν δικαστήριον*)⁴⁾ oder auch als „Gerichtshof der grossen Kirche“ (*τὸ ἱερὸν ἐκδικεῖον τῆς ἀγιωτάτης τοῦ Θεοῦ μεγάλης ἐκκλησίας*)⁵⁾. Demgemäss werden die Mitglieder als Richter (*κριταί*)⁶⁾ oder als Miturtheilende (*συνδικάζοντες, συνδικασταί*)⁷⁾ angeführt. In Beziehung auf das gerichtliche Verfahren bildet nun die Synode

I. Die erste Instanz:

A. Für die Anklagen, welche gegen einen Metropolitenerhoben werden⁸⁾. Hier können als Kläger auftreten:

a) die Laien⁹⁾.

b) die Mönche¹⁰⁾.

¹⁾ Synodalprotokoll des Patriarchen Esaias vom 2. Februar 1330. Acta P. C. I. 154; Synodalentscheidung des Patriarchen Isidorus vom October 1348 l. l. p. 276; des Patriarchen Callistus I. vom Juli 1356. l. l. p. 359; des Patriarchen Nilus v. J. 1380 l. l. II. 10; des Patriarchen Antonius IV. vom September 1392 und vom September 1393 l. l. p. 164. 173. Joann. Citr. ἀπόκρ. 1. Σύντ. V. 403.

²⁾ Synodalprotokoll des Patriarchen Esaias vom Juni 1325. Acta P. C. I. 137; Synodalentscheidung des Patriarchen Callistus I. vom Juli 1356. l. l. p. 359; des Patriarchen Antonius IV. vom September 1395 l. l. II. 259.

³⁾ Can. 19. Carth. (can. 7. Hipp. 393). Σύντ. III. 359.

⁴⁾ Synodalentscheidung des Patriarchen Antonius IV. vom September 1393. Acta P. C. II. 173. Vgl. die Synodalprotokolle des Patriarchen Joannes XIII. Glycys vom October 1316. l. l. I. 54. 64.

⁵⁾ Σύντ. V. 576 im ἐνταλτηριῶδες γράμμα für die Beichtväter. Als καθολικὴ συνάθροισις im Schreiben des Kaisers Constantinus Pogonatus vom 12. August 678 an den Papst Donus. Hardouin III. 1044.

⁶⁾ Synode des Patriarchen Matthäus I. vom August 1400. Acta P. C. II. 424.

⁷⁾ Synode des Patriarchen Michael II. Oxites vom 20. August 1143. Σύντ. V. 83. 85. Balsam. ad can. 12. Antioch. Σύντ. II. 148.

⁸⁾ Nov. 123. cap. 22. (Basilic. III. 1. 38): *Εἰ δὲ κατὰ μητροπολίτου τοιαύτη προσέλευσις γένηται, εἴτε παρὰ ἐπισκόπον, εἴτε παρὰ κληρικοῦ ἢ ἄλλου οἰουδὴποτε προσώπου, ὁ τῆς διοικήσεως ἐκείνης μακαριώτατος πατριάρχης καὶ κατὰ τὸν ὅμοιον τρόπον τὸ πρᾶγμα κρινέτω.* Nomoc. IX. cap. 1 (Σύντ. I. 174). Balsam. ad can. 4. Nicaen. II. Σύντ. II. 568.

⁹⁾ Klage des Privaten Constantinus Prasinas gegen den Metropolitenerhoben von Chios wegen unrechtmässiger Verwendung des Kirchenvermögens. Synodalentscheidung des Patriarchen Joannes XIV. Calecas vom August 1342. Acta P. C. I. 231. Klage des Volkes und des Bischofes von Novgorod gegen den Metropolitenerhoben von Kiev. v. J. 1393. Entscheidung der Synode des Patriarchen Antonius IV. u. d. J. l. l. I. 177.

¹⁰⁾ Synodalentscheidung des Patriarchen Joannes XIII. Glycys vom October 1318 rücksichtlich der Klage der Mönche des Stauropegiums Marmariani gegen den Metropolitenerhoben von Larissa, welcher als früherer Hegumenos jenes Klosters die bischöflichen Rechte auf dasselbe geltend machte. Acta P. C. I. 85 sqq. Synodalentscheidung des Patriarchen Joannes XIV. Calecas vom Juni 1339 auf die Klage

c) die Geistlichen ¹⁾ und insbesondere

d) Die Eparchialbischofe ²⁾.

e) Die Staatsregierung ³⁾.

f) Ebenso kann die Anklage von Seite der Synode ⁴⁾ oder deren Vorsitzenden ⁵⁾ erhoben werden. In diesem Falle wird der betreffende Metropolit von dem Beschlusse der Synode durch einen Abgeordneten verständiget ⁶⁾, oder es wird ihm die Citationsurkunde zugeschickt, welche zugleich die Angabe der Zeit enthält, in welcher sich der Metropolit vor der Synode zu rechtfertigen hat ⁷⁾.

B. Für die Anklagen, welche von dem Metropoliten erhoben werden und zwar:

der Mönche des Klosters Akapnion gegen den Metropolit von Thessalonica, welcher die Rechte des dortigen Eparchialbischofes für sich in Anspruch nam. l. l. p. 191 sqq.

¹⁾ Can. 9. Chalced. *Σύντ.* II. 237: *Εἰ δὲ πρὸς τὸν τῆς αὐτῆς ἐπαρχίας μητροπολίτην ἐπίσκοπος ἢ κληρικὸς ἀμφισβητοίῃ, καταλαμβάνετω τὸν ἑξάρχον τῆς διοικήσεως ἢ τὸν τῆς βασιλευούσης Κωνσταντινουπόλεως θρόνον καὶ ἐπ' αὐτῷ δικαζέσθω.* Synodalentscheidung des Patriarchen Callistus I. vom Juli 1356 auf die Klagen des Klerus von Alania gegen den Metropolit wegen Bedrückung der Geistlichen, Verweigerung der Taufe und des Begräbnisses und wegen regelwidriger Cheirotomie. Acta P. C. I. 356 sqq.

²⁾ Can. 9. Chalced. *Σύντ.* II. 236. S. den Text oben Anm. 1. Can. 14. Const. I. II. *Σύντ.* II. 692. Can. 17. Chalced. gegen die Ansprüche eines Metropoliten auf die Dorf- oder Landgemeinden eines fremden Bischofsprengels *Σύντ.* II. 258: *Εἰ δέ τις (ἐπίσκοπος) ἀδικοῖτο παρὰ τοῦ ἰδίου μητροπολίτου, παρὰ τῷ ἑξάρχῳ τῆς διοικήσεως ἢ τῷ Κωνσταντινουπόλεως θρόνῳ δικαζέσθω, καθὰ προείρηται.* Prozess des Bischofes von Arta gegen den Metropolit von Naupactus wegen der Beeinträchtigung seiner Rechte hinsichtlich der Eparchialklöster. Entscheidung des Patriarchen Germanus II. vom Juli 1235. *Σύντ.* V. 107.

³⁾ Beschwerde des Kaisers Joannes VI. Cantacuzenus gegen den Metropolit von Cäsarea wegen Verletzung der pflichtschuldigen Achtung des Staatsoberhauptes. Schreiben vom October 1353 an den Patriarchen Philotheus I. Acta P. C. I. 322. Zachar. J. G. R. III. 711. Beschwerde des Fürsten Casimir von Podlachien und des Königs Algerd von Littauen gegen den Metropolit von Kiev wegen Vernachlässigung der oberhirtlichen Pflichten. Schreiben von J. 1371. Acta P. C. I. 577 sqq. 582 sqq.

⁴⁾ Can. 15. Const. I. II. *Σύντ.* II. 692. Synodalentscheidung des Patriarchen Philotheus I. vom November 1367, durch welche der Metropolit von Christianupolis wegen der Aufnahme suspendirter Geistlichen zur Rechenschaft gezogen wird. l. l. p. 494. (vgl. p. 488). Pittakion des Patriarchen Antonius IV. v. J. 1396 an den Metropolit von Larissa wegen antikanonischer Cheirotomie des Bischofes von Zeitun. l. l. II. 270.

⁵⁾ Vgl. die Erklärung des Patriarchen Nilus vor der Synode vom Mai 1387. Acta P. C. II. 77.

⁶⁾ Schreiben des Patriarchen Isidorus vom December 1348 an den Metropolit von Bizye l. l. I. 284; die Information für den Abgeordneten l. l. p. 285.

⁷⁾ Citation des Metropoliten von Melenicus durch den Patriarchen Joannes XIII. Glycys vom April 1316 und vom Mai d. J. l. I. 50. 58; Synodalprotokoll

a) gegen den eigenen Klerus, wenn dieser ihm dem Gehorsam verweigert ¹⁾,

b) gegen die Eparchialbischöfe ²⁾,

c) gegen einen anderen Metropoliten ³⁾.

C. Ueberdiess liegt es in der Competenz dieser Synode, das wirkliche oder dafür erwählte Oberhaupt der autokephalen Kirche ⁴⁾ wegen antikanonischer Handlungen unmittelbar zur Rechenschaft zu ziehen, gegen dasselbe das kanonische Verfahren einzuleiten und unter der Beachtung jener Formen, welche die Institutionen der Gesamtkirche vorschreiben, dessen Absetzung vorzunehmen ⁵⁾. Doch wird für die letztere die besondere Bestätigung des Landesfürsten als Bedingung vorausgesetzt ⁶⁾.

des Patriarchen Philotheus I. vom November 1367 l. l. p. 494 mit der Citation an den Bischof von Christianupolis. Citation des Metropoliten Cyprianus von Russland durch die Synode des Patriarchen Nilus vom 29. Mai 1387 l. l. II. 98.

¹⁾ Klage des Metropoliten von Media gegen drei höhere Kirchenbeamte. Schreiben des Patriarchen Matthäus I. u. d. J. 1402. l. l. p. 572: ἐζήτησε (ὁ μητροπολίτης) καὶ παρεκάλεσε τὴν δηλωθεῖσαν τῶν ἀρχιερέων σύνοδον, ἵνα γένηται λόγος παρ' αὐτῶν πρὸς τοὺς δηλωθέντας συγκληρικούς. Klage des Metropoliten von Methymnä gegen die Mönche des Klosters τοῦ Καλέως, welche sich vier Klöster seiner Metropole angeeignet hatten. Synodalentscheidung des Patriarchen Esaias vom April 1331 l. l. I. 164 sqq.

²⁾ Synodalverordnung des Patriarchen Michael II. Oxites vom 20. August 1143. Σύντ. V. 93. Die Synode des Patriarchen Antonius IV. vom Juli 1389. Acta P. C. II. 137 erklärte auf die Beschwerden, welche der Bischof von Methone gegen den Metropoliten von Alt-Paträ erhob: Διέγνωμεν . . . τὸν Παλαιῶν Πατρῶν, εἴπερ ἔχει τινὰς κατηγορίας κανονικὰς κατ' αὐτοῦ, ἐνταῦθα παραγίνεσθαι καὶ δηλοῦν.

³⁾ Pittakion des Patriarchen Nilus vom August 1385. Acta P. C. II. 69. Entscheidungen des Patriarchen Nilus vom Jänner 1387, in dem Streite zwischen den Metropoliten von Attalia und Myri hinsichtlich der Rückerstattung der von der Metropole des ersteren losgelösten und dem letzteren zugewiesenen kirchlichen Bezirke. l. l. p. 92. 94.

⁴⁾ Synode des Patriarchen Menas v. J. 536 gegen den Patriarchen Anthimus. Hardouin. II. 1187 sqq. Theophan. ann. 6029. ed. Bonn. I. 337. Synode gegen den Patriarchen Joannes XIV. Calecas v. J. 1347. Cantacuz. IV. cap. 3. ed. Bonn. III. 23 sqq. Nicephor. Gregor XV. cap. 9. ed. Bonn. II. 783. Synode des Patriarchen Lucas Chrysoberges vom 26. Jänner 1156 gegen den zum Patriarchen von Antiochia erwählten Panteugenus Soterichus. Migne Patrol. CXL. 177—201.

⁵⁾ Für das Verfahren dabei vgl. die Absetzung des Patriarchen Cosmas II. Atticus vom 26. Februar 1147. Nicet. Choniat. lib. II. De Manuel. Comn. p. 106. ed. Bonn. Novelle des Kaisers Manuel Comnenus vom Februar 1147 bei Leo Allat. De Consens. p. 683—686 und im Σύντ. V. 307—311. Für die Absetzung des Patriarchen Joannes XIV. Calecas v. J. 1347: die Novelle des Kaisers Joannes VI. Cantacuzenus v. d. J. Zachar. J. G. R. III. 698—700.

⁶⁾ Balsam. ad. can. 12. Antioch. Σύντ. III. 149. Vgl. die oben Anm. 5 angeführten Novellen. Schreiben des Kaisers Joannes VI. Cantacuzenus an den Grossfürsten Symeon von Russland vom September 1347 hinsichtlich der Absetzung

II. Die zweite Instanz.

A. Für Klagen, welche gegen die Urtheile der Eparchial- (Metropolit-) Synode erhoben werden und zwar:

a) von Laien und Geistlichen ¹⁾ und insbesondere

b) vom Eparchialbischofe, welcher rücksichtlich seiner Person oder bei Streitigkeiten mit einem anderen Eparchialbischofe gegen das Urtheil der Eparchialsynode appellirt ²⁾.

B. Als delegirte Instanz der Eparchialsynode, wenn diese in schwierigen Fällen eine selbstständige Entscheidung nicht zu fällen wagt, sondern dieselbe dem höheren Gerichtshofe anheimstellt ³⁾.

C. In dieser Beziehung übt sie auch das Devolutionsrecht aus, wenn die Eparchialsynode die Appellation nicht annimmt oder auf dieselbe ihr Urtheil verweigert ⁴⁾.

III. Die dritte Instanz.

Die Synode fällt endlich ihre Entscheidungen als letzte Instanz in allen Angelegenheiten, welche gegen die Urtheile der Eparchialbischöfe und beziehungsweise der Eparchialsynode bei ihr vorgebracht werden ⁵⁾.

des Patriarchen Joannes XIV. Calecas. Acta P. C. I. 262: *διέκρινε δὲ ἡ βασιλεία μου μετὰ ψήφου τῆς θείας καὶ ἱερᾶς συνόδου.*

¹⁾ Nov. 123. cap. 22 (Basilic. III. 1. 38): *Καὶ εἴ τις τοῖς κεκριμένοις ἀντεῖποι, ἐπὶ τὸν μακαριώτατον πατριάρχην τῆς διοικήσεως ἐκείνης ἀναφερέσθω τὸ πρᾶγμα, καὶ κεῖνος κατὰ τοὺς κανόνας καὶ τοὺς νόμους τούτῳ παρεχέτω πέρας. Nomoc. IX. cap. 1. (Σύντ. I. 174).* Entscheidung des Patriarchen Matthäus I. vom October 1400. Acta P. C. II. 435: *Ἐγκλήματα δὲ ἔχοντας καὶ κρίσει ὑποκειμένους, οὐκέτι ἔξεστιν ἀποσπᾶν ἀπὸ τοῦ ἰδίου μητροπολίτου καὶ καταδικάζειν ἢ ἀθροῦν, εἰ μήπω μετὰ τὴν κρίσιν ἐγκλησιν ποιήσασθαι βουλευθεῖν ὁ καταδικασθεὶς εἰς τὸν οἰκουμενικὸν πατριάρχην, ὡς εἰς μείζονα· τότε γὰρ ὀφείλει συνοδικῶς ὁ πατριάρχης δικάσαι τὸν ἐκκαλούμενον.*

²⁾ Nov. 123. cap. 22. (Basilic. III. 1. 38): *Καὶ εἰ μὴ ἐμμεῖνῃ ἐκάτερον μέρος (τῶν ἐπισκόπων) τοῖς κεκριμένοις, τηνικαῦτα ὁ μακαριώτατος πατριάρχης ἐκείνης τῆς διοικήσεως μεταξὺ αὐτῶν ἀκροάσθω, καὶ κεῖνα ὀρίζετω, ἅτινα τοῖς ἐκκλησιαστικοῖς κανόσι καὶ τοῖς νόμοις συνέδοι, οὐδενὸς μέρους κατὰ τῆς ψήφου αὐτοῦ ἀντιλέγειν δυναμένον. Balsam. ad Nomoc. IX. cap. 6. (Σύντ. I. 181).* Appellation des Bischofs von Pyrgium gegen das Urtheil des Metropoliten von Ephesus. Urkunde des Patriarchen Joannes XIV. Calecas. vom April 1343. Acta P. C. I. 235.

³⁾ Can. 6. Const. I. Σύντ. II. 181: *Εἰ δὲ συμβαίῃ ἀδυνατῆσαι τοὺς ἐπαρχιώτας πρὸς διόρθωσιν τῶν ἐπιφερομένων ἐγκλημάτων τῷ ἐπισκόπῳ, τότε αὐτοὺς προσιέναι μείζονι συνόδῳ, τῶν τῆς διοικήσεως ἐκείνης ἐπισκόπων ὑπὲρ τῆς αἰτίας ταύτης συγκαλουμένων.* Synode des Patriarchen Michael II. Oxites vom 20. August 1143, welcher der Metropolit Basilus von Tyana das Urtheil über zwei des Bogomilismus angeklagte Eparchialbischöfe überlassen hatte (*κατὰ τὸ ἐφειμένον αὐτοῦ, ὡς τῆς χώρας ἀρχιερεῖ, οὐχ ὡς κατηγόρῳ*). Σύντ. V. 83. 85.

⁴⁾ Schreiben des Patriarchen Nilus u. d. J. 1381 an das Volk von Novgorod. Acta P. C. II. 32: *ἂν δ' οὐδ' αὐτὸς (d. i. der Metropolit) ποιήσῃ τὴν διόρθωσιν, παιδευθήσεται καὶ αὐτὸς παρὰ τῆς ἡμῶν μετριότητος.*

⁵⁾ Can. 12. Antioch. Σύντ. III. 146: *Εἴ τις ὑπὸ τοῦ ἰδίου ἐπισκόπου καθαιρ-*

Aus dem kirchlichen Grundsatz, dass gegen die Aussprüche des Patriarchen und seiner Synode eine Appellation überhaupt unzulässig sei ¹⁾, ergibt sich die Schlussfolgerung, dass dasselbe auch dann statfinde, wenn dieser Gerichtshof in den oben unter I. und II. angeführten Fällen als erste oder zweite Instanz ihr Urtheil abgegeben hat. Die nähere Begründung dieser Schlussfolgerung, sowie die Erörterung jener Meinungen, welche gegen sie geltend gemacht worden sind, müssen in die Lehre von der kirchlichen Gerichtsbarkeit verwiesen werden.

§. 3. Die Berufung der Synode (ἡ συνάθροις) ²⁾.

Die Berufung der Synode erfolgt:

1. Auf die Aufforderung (προτροπή) des kirchlichen Oberhauptes an jene Bischöfe, welche den Verhandlungen beiwohnen sollen ³⁾.

εθεις πρεσβύτερος ἢ διάκονος ἢ καὶ ἐπίσκοπος ὑπὸ συνόδου ἐνοχλῆσαι τολμήσειε τὰς βασιλέως ἀκοὰς, δέον ἐπὶ μείζονα ἐπισκόπων σύνοδον τρέπεσθαι . . . καὶ τοῦτον μηδεμιᾶς συγγνώμης ἀξιούσθαι. Can. 125. Carth. (can. 17. Carth. 1. Mai 418). Σύντ. III. 588: Ἐὰν δὲ καὶ ἀπ' αὐτῶν (τῶν γειτνιώντων ἐπισκόπων) ἐκκαλέσασθαι θελήσωσι, μὴ ἐκκαλέσωνται, εἰ μὴ πρὸς τὰς τῆς Ἀφρικῆς συνόδους, ἢ πρὸς τοὺς πρωτεύοντας τῶν ιδίων αὐτῶν ἐπαρχιῶν. Schreiben der afrikanischen Synode v. J. 424 an den Papst Cölestinus I. Σύντ. III. 620: Ὅτι καὶ ἐνὶ ἐκάστῳ συγκεχώρηται, εἰς περὶ τῆς δίκης τῶν διαγνωστῶν προΐσταται αὐτῷ πρὸς τὰς συνόδους τῆς ιδίας ἐπαρχίας ἢ ἔτι μὴν εἰς οἰκουμένην σύνοδον ἐκκαλέσασθαι. Constit. Justiniani ann. 530. Cod. I. 4. 29. pr. Εἰ δ' ὡς εἰκὸς οὔτε τὰ κατ' ἐκεῖνον (τὸν μητροπολίτην) αὐτῷ ἀρέσκοι, τηνικαῦτα πρὸς τὴν εὐαγῇ σύνοδον τὴν τῆς χώρας ἄγειν αὐτὸν δικαζόμενον, τριῶν ἅμα τῷ μητροπολίτῃ συνιόντων θεοφιλεστάτων ἐπισκόπων, τῶν κατὰ τὴν τάξιν τῆς χειροτονίας πρωτευόντων, καὶ τὴν δίκην ἐν τάξει τῆς ὅλης συνόδου ἐξεταζόντων. Nomoc. IX. cap. 1. (Σύντ. I. 180). l. l. p. 169: Ὁ δὲ πατριάρχης ἀκροᾶται τῆς ἐκκλητίου τῶν ἐξ ἐπιτροπῆς αὐτοῦ δικασάντων ἐπισκόπων ἢ μητροπολιτῶν. Synodalverordnung des Patriarchen Alexius vom Jänner 1028. Σύντ. V. 28: Εἰ δὲ σκάνδαλον ὑποτρέχον, ὑποψίαν θατέρῳ ἐμποιεῖ τῶν μερῶν, παρὰ τῷ κατὰ τὴν ἡμέραν ἀγιωτάτῳ πατριάρχῃ καὶ τῇ ἱερᾷ καὶ μεγάλῃ συνόδῳ, τηρεῖσθαι καὶ τέμνεσθαι τὸ ἀμφισβήτημα (κελεύομεν). Synodalverordnung des Patriarchen Antonius IV. vom September 1393. Acta P. C. II. 175: Ἐδει μὲν οὖν κατὰ τὴν διαγόρευσιν τῶν θείων κανόνων ἐπὶ τοῦ μητροπολίτου αὐτοῦ τοῦ Παλαιῶν Πατρῶν κριθῆναι τὸν ἐπίσκοπον ἀπ' ἀρχῆς, νομίζοντα δὲ ἀδικεῖσθαι, εἰς τὴν μεγάλην σύνοδον ἀναδραμεῖν.

¹⁾ Cod. I. 4. 29 pr.: κατὰ γὰρ δὴ τῶν τοιούτων ἐπισκόπων ἀποφάσεων οὐκ εἶναι χώραν ἐκκλητίῳ, τοῖς πρὸ ἡμῶν νενομοθέτηται. Nomoc. IX. cap. 1. (Σύντ. I. 169): οὔτε γὰρ ἐκκαλοῦνται αἱ τῶν πατριαρχῶν ψῆφοι· τὸ αὐτὸ καὶ περὶ τῶν τοῖς ἐπισκόποις ἐναγόντων. Nov. 123. cap. 22. (Basilic. III. 1. 38): οὐδενὸς μέρους κατὰ τῆς ψήφου αὐτοῦ (τοῦ πατριάρχου) ἀντιλέγειν δυναμένου. Nomoc. IX. cap. 1. (Σύντ. I. 174). Nomoc. IX. cap. 6. (Σύντ. I. 181). Balsam. ad can. 12. Antioch. Σύντ. III. 147: αἱ ψῆφοι γὰρ τούτων (τῶν πατριαρχῶν) ἐκκλητίῳ οὐχ ὑπόκεινται. l. l. p. 150: ἐξ ἀνάγκης ἐκκλητίῳ οὐχ ὑποπέσει ἢ τούτου (τοῦ πατριάρχου) ἀπόφασις.

²⁾ Καθολικὴ συνάθροις im Schreiben des Constantinus Pogonatus vom 12. August 678 an den Papst Donus. Hardouin. III. 1044.

³⁾ Synodalentscheidung des Patriarchen Philotheus I. vom November 1367,

2. Auf die Anordnung des Staatsoberhauptes, dem, wie es bei den ökumenischen Synoden der Fall war, dieses Recht zusteht, wenn neben den Verhältnissen der Kirche auch jene der Staatsordnung die nähere Erörterung irgend einer kirchlichen Angelegenheit durch die Synode nöthig machen, oder diese die Wahl eines neuen Kirchenoberhauptes vornehmen soll ¹⁾. Das Rescript vom Monate August d. J. 1099, in welchem der Kaiser Alexius I. Comnenus den Ausspruch der Synode hinsichtlich des Verhältnisses der Eparchialbischöfe zu den Metropolitent und über die Zulässigkeit der Lostrennung der ersteren von den letzteren verlangte, lautete:

„Mein h. Herr und ökumenischer Patriarch wird mit Beziehung der in „dieser Stadt tagenden Synode und in Anwesenheit der Staatsräthe, welche „der Patriarch selbst verlangt hat, über diese Angelegenheit untersuchen und „darüber ohne Rücksicht auf die von Uns in dieser Beziehung erlassene „frühere Verordnung ²⁾ ein mit den Kanones übereinstimmendes Gesetz entwerfen und dasselbe zum Zwecke der Durchführung Uns schriftlich vorlegen. „Gegeben im Monate August der 7. Indiction (1099).“

In der Regel erfolgte jedoch diese Art der Berufung gemeinschaftlich mit dem Patriarchen ³⁾.

3. Auf den Antrag, welchen ein wirkliches Mitglied der Nationalsynode an das Staats- oder kirchliche Oberhaupt mit dem Nachweise richtet, dass der dargelegte Gegenstand die Behandlung vor einer Synode verlange ⁴⁾.

Acta P. C. I. 507: *προτροπῇ δὲ τῆς μεγάλης ἁγιωσύνης αὐτοῦ (τοῦ πατριάρχου) συνήχθησαν οἱ ἱερώτατοι ἁρχιερεῖς καὶ ὑπέρτιμοι ἐν τῇ σεβασμίᾳ μονῇ τοῦ Ἀκαταλήπτου.*

¹⁾ So erfolgte die Berufung der römischen Synode unter dem Papste Melchisedes i. J. 313. auf Anlass des Kaisers Constantinus d. Gr. Euseb. hist. eccl. X. cap. 5. Euseb. vita Constant. I. c. 44.: *Οἷά τις κοινὸς ἐπίσκοπος* (d. i. Constantinus) *ἐκ Θεοῦ καθεσταμένος, σύνοδους τῶν τοῦ Θεοῦ λειτουργῶν συνεκρότει.* Die Synode des Patriarchen Nectarius von Constantinopel i. J. 383 wurde vom Kaiser Theodosius I. verlangt. Sozom. VII. cap. 12. Der Kaiser Anastasius rieth dem Patriarchen Macedonius i. J. 498 eine *σύνοδος ἐνδημοῦσα* wegen der weiteren Anerkennung der Beschlüsse der Synode von Chalcedon zu berufen. Theophan. ad ann. 5991 ed. Bonn. I. 219.

²⁾ Es ist dabei die Novelle vom J. 1087 gemeint, bei Zachar. J. G. R. III. 368. Vgl. Balsam. ad can. 38. Trull. Σ. II. 393. Matth. Blast. ε'. cap. 21. Σ. VI. 275. In ähnlicher Weise beauftragte der Kaiser Manuel I. Comnenus die Synode des Patriarchen Lucas Chrysoberges im J. 1166 mit der Lösung der dogmatischen Frage über Joann. XIV. v. 28. Zachar. J. G. R. III. 489: *τοιγάρτοι καὶ τὸν ἁγιώτατον καὶ οἰκουμενικὸν πατριάρχην, μετὰ τῶν ἐτέρων ἁγιωτάτων πατριαρχῶν . . . καὶ τὴν ἐνδημοῦσαν τηρικαῦτα τῇ βασιλίδι τῶν πόλεων θείαν καὶ ἱερὰν τῶν τοῦ χριστοῦ ἁρχιερέων σύνοδον συναθροίσασα κ. τ. λ.*

³⁾ Synod. Palamit. ann. 1350 Hardouin. XI. 288: *διὸ καὶ μεταπεμφθέντες παρὰ τῆς ἐκ Θεοῦ κραταίας καὶ ἁγίας βασιλείας αὐτοῦ καὶ τοῦ ἁγιωτάτου καὶ οἰκουμενικοῦ πατριάρχου κυρίου Καλλίστου.*

⁴⁾ Aus Anlass mehrerer antikanonischer Entscheidungen stellte der Metropolit von Cyzicus an den Kaiser Isaak Angelus die Bitte um die Berufung einer

Die Berufung, welche in schriftlicher Form geschehen soll ¹⁾, kann entweder an die sämmtlichen Bischöfe der autokephalen Kirche erfolgen oder nur an einige derselben. In beiden Fällen ist jeder Bischof verpflichtet, derselben unverweigerlich nachzukommen. Entschuldigungsgründe sind: a) Vorge-rücktes Alter (*κείρα*), b) Krankheit (*ἀσθένεια*) und c) jedes andere bedeutende Zwischenereigniss (*βαρύτερα ἀνάγκη*) ²⁾. Sollte die gleichzeitige Anwesenheit der sämmtlichen Bischöfe mit grossen Ausgaben oder mit anderen Beschwerlichkeiten verbunden sein, so haben die Metropoliten zu sorgen, dass stets eine genügende Anzahl von Bischöfen in jener Weise bei der Synode abwechsle, dass dabei der Gang der Verhandlungen nicht unterbrochen werde ³⁾.

Zögert ein Bischof der Einladung zu folgen, so hat an ihn die Aufforderung zu ergehen, dass sein weiteres Ausbleiben das Urtheil der Synode nach sich ziehen werde ⁴⁾. Zugleich soll darüber an den betreffenden Metropoliten die Meldung geschehen ⁵⁾. Weigert sich endlich der Bischof den Grund seines Ausbleibens anzugeben oder verharret er bei seinem Entschlusse, so wird dadurch seine bischöfliche Stellung allerdings nicht beirrt; es bleibt aber den übrigen Eparchialbischöfen untersagt, mit ihm die Gemeinschaft des kirchlichen Dienstes fortzusetzen ⁶⁾.

Synode. Der Kaiser kam derselben durch die Novelle v. J. 1187 entgegen. Zachar. J. G. R. III. 509: *ὡς τῆς βασιλείας μου . . . ἐφειμένον ἐχούσης διορθοῦσθαι τὰ παρὰ τοὺς ἐκκλησιαστικοὺς κανόνας ἴσως γινόμενα*. Aristen. ad can. 95. Carth. Σύντ. III. 537: *Ὅπηνίκα δέ τις κοινὴ αἰτία κοινὴν ἀπαιτεῖ γενέσθαι σύνοδον, πρὸς τὸν τὴν πρώτην καθέδραν ἔχοντα ἐπίσκοπον ὀφείλουσι παρὰ τῶν ἐπισκόπων πέμπεσθαι γράμματα, καὶ ἐνθα ἂν ἐκεῖνος ἐπιτήδειον εἶναι κρίνῃ συνελθεῖν, ἐκεῖσε καὶ συναχθήσονται*.

¹⁾ Can. 73. Carth. Σύντ. III. 489; Can. 95. Carth. Σύντ. III. 535: *γραμμάτων δεδομένων ὅθενδῆποτε*.

²⁾ Can. 76. Carth. (Can. 11. Carth. 13. Sept. 401). Σύντ. III. 496: *Ὁμοίως ἤρρεσεν, ἵνα ὁσάκις δῆποτε σύνοδον δεῖ συναχθῆναι, οἱ ἐπίσκοποι, οἵτινες οὔτε κείρα, οὔτε ἀσθενεία, οὔτε τινὶ βαρύτερα ἀνάγκη ἐμποδίζονται, ἀρμοδίως ἀπαντῶσι*. Zonar. ad can. 5. Nic. I. Σύντ. II. 125: *εἴ τινας μὴ συνιέναι τοῖς λοιποῖς συμβαίνει δι' ἀσθένειαν ἴσως, ἢ ἀναγκαίαν ἀποδημίαν, ἢ ἄλλην ἀπαραίτητον αἰτίαν*. Bezug auf den Can. 76. Carth. l. l. nimmt der Erlass des Patriarchen Alexius vom Jänner 1028. Σύντ. V. 27.

³⁾ Can. 76. Carth. Σύντ. III. 496: *Καὶ τοῖς πρωτεύουσιν ἐκάστης ιδίας αὐτῶν ἐπαρχίας ἐμφανισθεῖη περὶ πάντων τῶν ἐπισκόπων, εἴτε δύο, εἴτε τρεῖς συναθροίσεις γένωνται· καὶ ἀπὸ ἐκάστου δὲ ἀθροισμοῦ εἰς ἀμοιβὴν ὁσοιδήποτε ἐπιλεγῶσι πρὸς τὴν ἡμέραν τῆς συνόδου ἐνστατικῶς ἀπαντήσωσιν*.

⁴⁾ Can. 77. Carth. (Append. ad can. 11. Carth. 13. Sept. 401). Σύντ. III. 499.

⁵⁾ Can. 97. Carth. nr. 3. (Can. 3. Carth. 13. Junii 407). Σύντ. III. 541.

⁶⁾ Can. 76. Carth. l. l.: *ὀφείλῃν τοὺς τοιούτους τῇ κοινωνίᾳ τῆς ιδίας αὐτῶν ἀρκεῖσθαι ἐκκλησίας*. Vgl. über diesen eigenthümlichen ἀφορισμός Balsam.: ad can. 76. Carth. Σύντ. III. 498: *Σὺ δὲ σημειῶσαι καινότερον ἀφορισμὸν ἐκ τούτου· ἄλλοι μὲν γὰρ κανόνες τὸν ἀφορισμὸν ἐκλαμβάνονται ὅσον τέως εἰς τοὺς ἐπισκόπους, εἰς τὸ μηδὲ ὅλως ἱερατικόν τι ἐνεργεῖν· ὁ δὲ παρὼν οὐκ ἐμποδίζει τούτους ἐκ τῆς ἱεροτελεστίας, ἀλλ' ἐκ τῆς κοινωνίας χωρίζει τῆς τῶν λοιπῶν*

§. 4. Die Berufung der Synode. So lange die Nationalsynode noch nicht ständig war, sollte sie jährlich einmal zusammentreten ¹⁾. Um dem Zusammentreffen der National- mit der Eparchialsynode vorzubeugen, stellte in der Folge der 73. carthagische Kanon den 23. August als Normaltermin auf ²⁾. Später gestattete der 95. carthagische Kanon, dass wenigstens für die afrikanische Kirche, wo solche Synoden wegen der örtlichen und der politischen Verhältnisse auf Schwierigkeiten stießen, die Generalsynode nur bei besonders wichtigen Anlässen zusammentreten sollte, die speciellen Angelegenheiten aber den Eparchialsynoden zuzuweisen wären ³⁾. Seitdem die Nationalsynoden ständig sind, kann es aber ebenfalls geschehen, dass der Metropolit nach der Berufung der Eparchialsynode oder während derselben zur Nationalsynode verlangt wird. In diesem Falle hat er zunächst seiner Metropolitanpflicht zu genügen und sich bei der Nationalsynode mittlerweile durch Bevollmächtigte vertreten zu lassen ⁴⁾. Es kann aber auch dieser keineswegs wünschenswerthe Fall durch die Einrichtung beseitigt werden, wenn für den Beginn der Synodalperiode ein gewisser Zeitpunkt, etwa der Beginn des Kirchenjahres festgesetzt wird und mit demselben die Synodalmitglieder für das nächste Jahr an die Stelle jener des vergangenen eintreten ⁵⁾.

§. 5. Die Zusammensetzung der Synode.

A. Der Vorsitzende (ὁ προκαθήμενος, ὁ πρόεδρος, ὁ προκαθέζων). Den Vorsitz bei der Synode führt das Oberhaupt der betreffenden unabhän-

ἀδελφῶν. Strenger urtheilte Theodoretus von Cyrus, der hinsichtlich der an ihn erfolgten Einladung zur Synode des Patriarchen von Antiochia ep. 81. bemerkte: *Καὶ ὑπήκουον τῷ ἐκκλησιαστικῷ κανόνι πειθόμενος, ὃς κινδυνεύειν παρακελεύεται τὸν καλούμενον εἰς σύνοδον, καὶ παραγίνεσθαι μὴ βουλούμενον.*

¹⁾ Can. 18. Carth. nr. 3 (Can. 5. Hipp. 393). *Σύντ.* III. 356: *Διὸ βεβαιωτέον ἐστὶν ἐν ταύτῃ τῇ ἀγίᾳ συνόδῳ, ὥστε κατὰ τοὺς ἐν Νικαίᾳ ὅρους, διὰ τὰς ἐκκλησιαστικὰς αἰτίας . . . καθ' ἑκάστον ἐνιαυτὸν σύνοδον συγκαλεῖσθαι.*

²⁾ Can. 73. Carth. (Can. 8. Carth. 13. Sept. 401), der jedoch, wie es der Anfang des Textes andeutet, schon der Synode von Hippo v. J. 393 angehört. *Σύντ.* III. 489: *ὀφείλει γὰρ καὶ γραφῆναι πρὸς τοὺς πρωτεύοντας πασῶν τῶν ἐπαρχιῶν, ἵνα, ὅτε παρ' ἑαυτοῖς σύνοδον προσκαλοῦνται, ταύτην τὴν ἡμέραν φυλάττωσι (d. i. den 23. August).*

³⁾ Can. 95. Carth. (Can. Carth. 13. Junii 407). *Σύντ.* III. 535.

⁴⁾ Balsam. ad can. 18. Carth. *Σύντ.* III. 357: *Οἱ μὲν γὰρ ἐπαρχεῶται παρὰ τῷ πρώτῳ αὐτῶν συναχθήσονται· αὐτὸς δὲ παρὰ τῷ πατριάρχει συνέλθῃ διὰ ἐντολέων, ἥτοι τοποτηρητῶν, καθὼς καὶ ὁ παρὼν κανὼν διορίζεται, θεραπεύων τὴν δυσχέρειαν τῆς εἰς τὰς δύο συνόδους παρουσίας τῶν μητροπολιτῶν.*

⁵⁾ Dem entspricht der §. 3 der Verf. Urkunde der neugriechischen Kirche *Σύντ.* V. 603: *Ἡ ἐνιαυσία συνοδικὴ περίοδος ἄρχεται ἀπὸ α'. Σεπτεμβρίου ἐκάστον ἔτους.*

gigen Kirche ¹⁾ entweder persönlich oder mittelst eines Stellvertreters ²⁾, welchem dann nach der Weisung des siebenten Trullanischen Kanons alle Ehrenvorzüge des ersteren zukommen ³⁾. So lange der Thron des autokephalen Oberhauptes erledigt ist, kann die Synode weder eine selbstständige Entscheidung treffen, noch ein Strafurtheil fällen; wohl aber stehen ihr die Prüfung und die Untersuchung (*ἐξέτασις*) der schwebenden Kirchenangelegenheiten zu ⁴⁾, auf deren Erledigung dann das neue Kirchenoberhaupt sogleich Bedacht zu nehmen hat ⁵⁾.

Der Vorsitzende wird in den kirchlichen Dokumenten vor den Mitgliedern der Synode genannt ⁶⁾; eben so sollen nach der alten Sitte die Mitglieder vor dessen Erscheinen die ihrem Range zukommenden Plätze bereits eingenommen haben ⁷⁾. An Beispielen, dass byzantinische Kaiser auf solchen Synoden den Vorsitz geführt haben, fehlt es nicht ⁸⁾; doch wird

¹⁾ Prooem. ad synod. Carthag. 13. Jun. 407. *Σύντ.* III. 535. Die gewöhnliche Eingangsformel in den Synodalprotokollen lautet: *Προκαθεζομένου τοῦ δεσπότου ἡμῶν, τοῦ ἁγιοτάτου καὶ μακαριωτάτου ἀρχιεπισκόπου καὶ πατριάρχου.* Synod. Const. sub Mena. ann. 536. Act. I. Hardouin. II. 1188; oder *προκαθημένον κ. τ. λ.* Vgl. die Synodalprotokolle der Patriarchen Michael II. Oxites vom 1. October 1144. *Σύντ.* V. 88; Lucas Chrysoberges (1156—1169). *Σύντ.* V. 98; Georgius II. Xiphilinus vom 4. Februar 1197. *Σύντ.* V. 101; Manuel II. Charitopulos vom Juli 1250. *Σύντ.* V. 116; die Synodalentscheidung des Patriarchen Joannes XIV. Calecas vom April 1316. Acta P. C. I. 55; des Patriarchen Antonius IV. vom Juli 1389 l. l. II. 138; Macarius vom August 1390 l. l. p. 144; Matthäus I. vom 17. October 1400 l. l. p. 433. Der §. 3 der Verfassungsurkunde der griechischen Kirche v. 9. Juli 1850. *Σύντ.* V. 602 lautet: „Die h. Synode besteht aus fünf gleich stimmberechtigten Mitgliedern, welche Bischöfe des Königreiches sind. Von diesen ist einer der Vorsitzende (*πρόεδρος*) und zwar stets der jeweilige Metropolit der Hauptstadt.“

²⁾ Nov. 4. Heracl. 1. April 629. Zachar. J. G. R. III. 45. 47. *Σύντ.* V. 226. 228: *παρὰ τῇ σῇ μακαριότητι καὶ μόνη καὶ τοῖς παρ' αὐτῆς ὀριζομένοις.*

³⁾ Can. 7. Trull. *Σύντ.* II. 320: *τότε γὰρ, ὡς τὸν ἐκείνου τόπον ἀναπληρῶν τιμηθήσεται.*

⁴⁾ Das sprach die Synode nach dem Tode des Patriarchen Philotheus I. und vor der Erwählung des Patriarchen Nilus aus, als der Metropolit von Iconium wegen Verwendung des Kirchengutes zu eigenem Gebrauche und wegen Misshandlung eines Geistlichen angeklagt worden war. Synodalprotokoll vom Juni 1380. Acta P. C. II. 2: *ἥτις (ἡ σύνοδος) καὶ διέκρινε, μὴ δίκαιον εἶναι . . . μὴ ὄντος πατριάρχου προκαθημένον τῆς ἱερᾶς συνόδου.*

⁵⁾ l. l. p. 6. 7.

⁶⁾ Rescript des Kaisers Alexius I. Comnenus vom August 1099 im Synodalschreiben des Patriarchen Nicolaus III. Grammaticus v. J. 1099. *Σύντ.* V. 62: *Ὁ ἁγιώτατός μου δεσπότης καὶ οἰκουμενικός πατριάρχης, ἅμα τῇ ἐνδημούσῃ ἱερᾷ συνόδῳ.*

⁷⁾ Nov. des Kaisers Alexius I. Comnenus v. J. 1094. Zachar. J. G. R. III. 425: *ὁπηνίκα δέοι τούτους (τούς) ἀρχιερεῖς) συνέρχεσθαι κατὰ τινα χρεῖαν καὶ συνεδριάζειν κατὰ ταῦτόν πρό τῆς εἰς τὴν ἁγιωσύνην σου εἰσελεύσεως.*

⁸⁾ So der Kaiser Manuel I. Comnenus in der Synode vom Februar 1147

dabei in der Regel bemerkt, dass dieses in Gemeinschaft mit dem Patriarchen stattgefunden hätte ¹⁾).

2. Die Mitglieder der Synode.

Die Synode eines Patriarchalsprengels bestand anfänglich bloss aus Metropolitent, welche vollzählig zu erscheinen hatten ²⁾. Dieser Charakter wurde ihr auch in der Folge gewahrt, da mehrere bis in das vierzehnte Jahrhundert reichende Urkunden bloss Metropolitent als Mitglieder der Patriarchalsynoden anführen ³⁾. Eine Abweichung ist aber schon aus dem 18. carthagischen Kanon ersichtlich, da darin den Metropolitent zugestanden wird, auch zwei oder drei Bischöfe als Stellvertreter zu schicken, damit in dieser Weise die Auctorität der Synode erhöht werde ⁴⁾. In dem späteren 76. und 127. carthagischen Kanon ist bereits von Bischöfen und Erzbischöfen die Rede ⁵⁾, wie denn auch für die nachfolgenden Synoden solche neben den Metropolitent angeführt werden ⁶⁾. Es gehören sonach zu den Mitgliedern:

bei der Verurtheilung des Patriarchen Cosmas II. Atticus. *Σύντ.* V. 307; in der Synode v. J. 1156 gegen den erwählten Patriarchen von Antiochia, Panteugenus Soterichus. Migne Patol. CXL. 177 sqq., sowie in der Synode v. J. 1166 l. l. p. 236; der Kaiser Joannes V. Paläologus bei dem Zerwürfnisse der Metropolitent von Kiev und Littauen. Synodalerlass des Patriarchen Philotheus I. vom Juli 1361. Acta P. C. I. 426. Von der am 27. Mai 1351 gegen die Palamiten von dem Kaiser Joannes VI. Paläologus berufenen Synode bemerkt Nicephorus Gregoras XVIII. cap. 8. ed. Bonn. II. 905: *συγκαλεῖν ἡμᾶς δεδογμένον γέγονε βασιλέα πρὸς ἣν ὠνόμαζε σύνοδον.*

¹⁾ Joann. Cantacuz. II. cap. 40. ed. Bonn. I. 551 über die Synode des Kaisers Joannes V. Paläologus und des Patriarchen Joannes XIV. Calecas v. J. 1341 gegen Barlaam: *καὶ προκαθημένον βασιλέως καὶ Ἰωάννον τοῦ πατριάρχου*; in der Synode des Patriarchen Lucas Chrysoberges v. J. 1166 über die Stelle Joann. XIV. v. 28 präsidirte der Kaiser Manuel I. Comnenus nur während der ersten und zweiten Sitzung. Migne Patol. CXL. 203 sqq.

²⁾ Nach Can. 18. Carth. nr. 3. *Σύντ.* III. 356 sind berufen: *πάντες οἱ τῶν ἐπαρχιῶν τὰς πρώτας καθέδρας ἐπέχοντες.*

³⁾ Tomus des Patriarchen Sisinnius vom 21. Februar 997. *Σύντ.* V. 19: *Οἱ δὲ μεθ' ἡμῶν συνδιασκεψάμενοι καὶ συνδιοριστάμενοι ταῦτα μητροπολίται εἰσὶν οὗτοι.* Synodalerlass eines unbekannten Patriarchen aus dem XII. Jahrhunderte. *Σύντ.* V. 93: *συνεδριαζόντων τῇ ἡμῶν μετριότητι ἱερωτάτων μητροπολιτῶν.* Synode des Patriarchen Nicolaus III. Grammaticus vom Juli 1092 bei Balsam. ad Nomoc. XIII. cap. 2. (*Σύντ.* I. 292). Synodalurkunde des Patriarchen Callistus I. vom Juli 1356. Acta P. C. I. 358: *μητροπόλεις συνηριθμημέναι τῇ ἱερᾷ συνόδῳ καὶ τῇ πατριαρχικῇ ἐφορείᾳ καὶ ἀνακρίσει ὑποκείμεναι* l. l. *μητροπόλεις ταῖς συνοδικαῖς μητροπόλεσι συνηριθμημέναι.*

⁴⁾ Can. 18. Carth. nr. 3. (can. 5. Hipp. 393). *Σύντ.* III. 356: *ἵνα ἐν τῇ συναχθείσῃ συνελύσει πλήρης εἶναι δυνήθῃ ἢ ἀνθεντία.* Für Metropolitent, welche nur wenige Eparchialbischöfe zählten, sollte ein einziger stellvertretender Bischof genügen. Can. 14. Carth. *Σύντ.* III. 329.

⁵⁾ Can. 76. Carth. (Can. 11. Carth. 13. Sept. 401). *Σύντ.* III. 496. Can. 127. Carth. (Can. 19. Carth. 1. Mai 418). *Σύντ.* III. 593.

⁶⁾ Schon in der Synode des Patriarchen Domnus von Antiochia v. J. 445

a) Die Metropolit, Erzbischöfe und Bischöfe der gesamten autokephalen Kirche, welche wegen des ihnen zugewiesenen Ehrensitzes (ἐδρα) vorzugsweise: „Mitsitzende“ (συνεδριάζοντες) genannt werden ¹⁾. Sie bilden die eigentliche berathende und beschliessende Versammlung und nehmen nicht nach dem Alter oder nach einer sonstigen Auszeichnung, sondern nach dem Range der von ihnen verwalteten Bisthümer ihre Stellen ein ²⁾.

b) Die Bischöfe, welche zwar bereits für ein Bisthum erwählt sind, aber noch nicht die Cheirotonie für dasselbe erhalten haben (ἐπίσκοποι ὑποψήφιοι) ³⁾.

c) Die Bischöfe, welche ohne ihr Verschulden die Bisthümer, für welche sie erwählt wurden, nicht übernehmen oder nicht weiter verwalten können (ἐπίσκοποι σχολάζοντες), denen aber ihr Rang und die Auszeichnungen bei den liturgischen Handlungen gewahrt bleiben ⁴⁾.

d) Die Patriarchen und die Oberhäupter anderer autokephaler Kirchen, welche sich entweder zeitweilig an dem Orte der Nationalsynode aufhalten ⁵⁾

befanden sich unter den 28 Mitgliedern auch Bischöfe. Hardouin. II. 596. Für die spätere Zeit vgl. das Synodalprotokoll des Patriarchen Alexius vom November 1027 und vom Jänner 1029. *Σύντ.* V. 24. 32; die Novelle des Kaisers Manuel I. Comnenus vom Februar 1147. *Σύντ.* V. 309. 310; die Entscheidungen des Patriarchen Manuel II. Charitopulos vom Juli 1250. *Σύντ.* V. 114 und des Patriarchen Philotheus I. v. J. 1368. *Σύντ.* V. 131.

¹⁾ Synodalprotokoll des Patriarchen Lucas Chrysoberges vom 11. April 1166. *Σύντ.* V. 95: *συνεδριάζόντων τῇ μεγάλῃ ἁγίωσύνῃ αὐτοῦ ἱερωτάτων ἀρχιερέων.* Synodalprotokoll desselben vom 10. März (1156—1169) *Σύντ.* V. 98 und dessen Synode v. J. 1166. Sess. VI. Migne Patrol. CXL. 269. Verordnung der Patriarchen Georgius II. Xiphilinus vom 4. Februar 1197. *Σύντ.* V. 101, und Manuel II. Charitopulos vom Juli 1250. *Σύντ.* V. 116; Synodalprotokolle der Patriarchen Esaias vom 28. Mai 1324. Acta P. C. I. 104; Nilus vom Juni 1387 l. l. II. 99; Antonius IV. vom Juli 1389 und vom Juni 1392. l. l. II. 138. 160.

²⁾ Ueber diese Rangstufen s. S. 11.

³⁾ Als solche ἐπίσκοποι ὑποψήφιοι erscheinen in der Synode des Patriarchen Joannes XIII. Glycys vom August und October 1318. Acta P. C. I. 80: die Bischöfe von Melenicus und Smyrna; des Patriarchen Joannes XIV. Calecas vom August 1342. l. l. p. 230: der Metropolit von Monembasia; des Patriarchen Philotheus I. vom J. 1362 l. l. p. 420 und 429: der Metropolit von Thessalonica; vom Juni 1365 l. l. p. 467: der Metropolit von Hadrianopolis; vom 6. November 1370 l. l. p. 539: der Metropolit von Iconium; vom 12. Mai 1371 l. l. p. 541: der Bischof von Varna; des Patriarchen Nilus vom Juli 1381 l. l. II. 28: der Erzbischof von Lemnos; vom 20. Jänner 1383 l. l. p. 48: der Bischof von Myri.

⁴⁾ Can. 18. Antioch. *Σύντ.* III. 159: *τοῦτον μετέχει τῆς τιμῆς καὶ τῆς λειτουργίας.* Vgl. can. 36. Apost. *Σύντ.* II. 48; can. 1. Cyrill. Alex. *Σύντ.* IV. 355.

⁵⁾ Der Synode des Patriarchen Lucas Chrysoberges vom 26. Jänner 1156 wohnten der Patriarch Nicolaus von Jerusalem (*συνδιαγνωμοῦντος αὐτῷ* d. i. dem Patriarchen von Constantinopel), dann Joannes der Erzbischof von Bulgarien und der Erzbischof von Cyprien als autokephale Kirchenfürsten bei. Migne Patrol. CXL. 146. l. l. 183; so der Patriarch Theophanes von Jerusalem der Synode des Patriarchen Neophytus II. vom Mai 1611. *Σύντ.* V. 156; die Patriarchen von Alexan-

oder zur Theilnahme an derselben eigens eingeladen werden ¹⁾. Es geschieht dieses nach dem Principe der zwischen den unabhängigen Kirchen bestehenden Wechselseitigkeit und zum Ausdrucke der gegenseitigen Achtung.

e) Die Bischöfe, welche früher einer unabhängigen Kirche als Patriarchen oder Oberhäupter vorstanden, jedoch auf diesen Rang entweder verzichteten, oder von demselben aus irgend einem nicht entehrenden Grunde entfernt wurden (*πατριάρχαι χορηματίσαντες*) ²⁾.

Dabei wird bei den Mitgliedern der Synode zwar vorausgesetzt, dass gegen keines derselben ein kanonisches Bedenken vorliege oder ein Disciplinarverfahren eingeleitet sei. Es kann aber selbst in einem solchen Falle dem in Anklagestand versetzten Bischofe das Recht zur Theilnahme an der Synode vor der Austragung des Processes nicht verwehrt werden ³⁾. Ergeben sich regelwidrige Handlungen während der Synode, so kann das betreffende Mitglied von derselben entfernt werden ⁴⁾. Eben so wird jenem Mitgliede

dria und Jerusalem der Synode des Patriarchen Cyrillus II. i. J. 1638. Hardouin XI. 229; der Patriarch Cyrillus von Jerusalem der Synode des Patriarchen Anthimus IV. von Constantinopel 29. Juni 1850. *Σύντ.* V. 184.

¹⁾ Der Synode des Patriarchen Michael II. Oxites vom 20. August 1143 wurde auf den Wunsch des Kaisers Manuel I. Comnenus der autokephale Erzbischof von Bulgarien beigezogen. *Σύντ.* V. 83; zur Synode des Patriarchen Lucas Chrysoberges v. J. 1166 die Patriarchen Athanasius von Antiochia und Nicephorus von Jerusalem. Nov. des Kaisers Manuel I. Comnenus v. J. 1166. Zachar. J. G. R. III. 489 und zur Synode vom J. 1347, auf welcher der Patriarch Joannes XIV. Calceas wegen des Acindynismus abgesetzt wurde, der Patriarch von Jerusalem. Nov. Joann. Cantacuz. v. J. 1347. Zachar. J. G. R. III. 699.

²⁾ Die Bischöfe Parthenius von Hadrianopolis, Parthenius von Joannina und Joannicius von Heraclea, deren Unterschriften sich in den Akten der Synode des Patriarchen Cyrillus II. von Constantinopel v. J. 1638 bei Hardouin XI. 229 finden, waren früher Patriarchen von Constantinopel; die Bischöfe Joannicius von Berrhöa, Joachim von Cos und Joannes, der Theologe der grossen Kirche, Patriarchen von Alexandria. Die Unterschrift des früheren Patriarchen von Jerusalem in der Synode des Patriarchen Dositheus II. von Jerusalem v. J. 1672. Hardouin XI. 272 lautet: *Ὁ πρῶην Ἱεροσολύμων πατριάρχης Νεκτάριος*. Der Tomus des Patriarchen Gregorius VI. von Constantinopel vom 10. Februar 1839. *Σύντ.* V. 175 enthält die Unterschrift des Constantius, des früheren Patriarchen dieser Stadt und der Synodaltomus des Patriarchen Anthimus IV. v. 29. Juni 1850. *Σύντ.* V. 185, die Unterschriften der früheren Patriarchen von Constantinopel: Constantius I. und II., Gregorius VI., Germanus IV. und Anthimus III.

³⁾ Can. 14. 15. Const. I. II. *Σύντ.* II. 692. Einen Beleg gibt das Schreiben des Patriarchen Antonius IV. vom September 1395. Acta P. C. II. 258, wo es von dem angeklagten Metropolit von Athen heisst: *καὶ μέχρις ἂν τοῦτο γένηται*, (d. i. das Synodalurtheil), *ἐνεργὸς ἀρχιερεὺς ἐστι*.

⁴⁾ Die Palamitische Synode v. J. 1351 beschloss den Erzbischof von Tyrus wegen seiner unzukömmlichen Parteiname für den Patriarchen von Antiochia von den weiteren Berathungen auszuschliessen. Nicephor. Gregor. XX. cap. 6. ed. Bonn. II. 991: *συνέθεντο δ' ἐξῶσαι τοῦ συνεδρίου καὶ τὸν Τύρον ἐπίσκοπον*.

das Recht der Abstimmung entzogen, welches bereits während der Verhandlung die Gesamtheit der Synode wider sich hat ¹⁾.

§. 6. Die Anzahl der Mitglieder der Synode. Ernennung derselben. Die mitberathenden Bischöfe werden in der Regel Eingangs oder bei der Schlussfassung der Synodalprotokolle namentlich angeführt. Es sind daher zur Ermittlung ihrer jeweiligen Anzahl nicht die Unterschriften massgebend, denn diese sind in der Regel mangelhaft oder rühren mitunter auch von solchen Kirchenbeamten her, welche mit der Ausfertigung und Beglaubigung der Synodalverhandlungen beauftragt waren ²⁾.

Zu jeder Synodalsitzung ist aber eine beschlussfähige, kanonisch festgesetzte Anzahl von Bischöfen (*κανονικὸς τῶν ἀρχιερέων ἀριθμὸς, ὁ κεκανονισμένος ἀριθμὸς*) erforderlich ³⁾. Wie gross dieselbe zum mindesten sein müsse, wird nirgends ausdrücklich gesagt. Der 137. carthagische Kanon verlangte, dass für den Fall, als die längere Anwesenheit sämmtlicher Bischöfe Schwierigkeiten bereiten würde, die Generalsynode aus drei Bevollmächtigten einer jeden Eparchie unter dem Vorsitze des kirchlichen Oberhauptes einen Ausschuss zur Erledigung der schwebenden Fragen bilden sollte ⁴⁾. Seit dem Tomus des Patriarchen Sisinnius v. J. 997 bis in die neueste Zeit weisen jedoch die kirchlichen Documente die zwischen dreissig bis drei schwankende Anzahl von Bischöfen auf ⁵⁾. Es lässt sich daher bestimmt aussprechen, dass

¹⁾ Synod. Chalced. Act. I. Hardouin. II. 68 gegen Dioscorus: *Ὅπως Διόσκορος μὴ συγκαθεσθῇ τῷ συνεδρίῳ.*

²⁾ Vgl. die Synodalentscheidungen des Patriarchen Philotheus I. vom November 1334. Acta P. C. I. 569; des Patriarchen Antonius IV. v. J. 1396 l. I. II. 291, wo bemerkt wird, dass der Sceuophylax, der Chartophylax und der Proteclicus der grossen Kirche nach (*ὀπισθεν*) den Bischöfen auf Befehl des Patriarchen (*θείῳ ὀρισμῷ αὐτοῦ*) ihre Unterschriften beigefügt hätten.

³⁾ Synodalentscheidung des Patriarchen Antonius IV. vom September 1392. Acta P. C. II. 163. Schreiben des Kaisers Joannes VI. Cantacuzenus vom October 1352. Acta P. C. I. 322: *καὶ ἴσως καὶ τοῦ κεκανονισμένου ἀριθμοῦ ἀποδέωσιν οἱ ἐν Νικαίᾳ ἐπίσκοποι.*

⁴⁾ Can. 127. Carth. (Can. 19. Carth. 1. Mai 418.) *Σύντ.* III. 593. Von diesem Ausschusse wurden dann die Canones Carth. 128—133. *Σύντ.* III. 595—604 aufgestellt.

⁵⁾ Beispiele geben der Tomus des Patriarchen Sisinnius, wo dreissig Bischöfe angeführt werden. *Σύντ.* V. 19. In der Synodalentscheidung des Patriarchen Alexius vom November 1027. *Σύντ.* V. 24, des Patriarchen Joannes XIII. Glycys vom Juli 1315. Acta P. C. I. 5 und des Patriarchen Anthimus vom 29. Juni 1850. *Σύντ.* V. 184 erscheinen einundzwanzig Bischöfe; des Patriarchen Joannes XIII. Glycys vom December 1315. Acta P. C. I. 41 und des Patriarchen Gregorius VI. vom 10. Februar 1839. *Σύντ.* 175, fünfzehn; des Patriarchen Leo Stypes von Mai 1140. *Σύντ.* V. 76 vierzehn; des Patriarchen Joannes XIII. Glycys vom Mai 1317. Acta P. C. I. 68: des Patriarchen Nilus vom Juni 1380 l. I. II. 8 und des Patriarchen Antonius IV. vom Juli 1389 l. I. II. 138 zehn; des Patriarchen Nicolaus III. Grammaticus vom 15. November 1087. *Σύντ.* V. 60, des Patriarchen Esaias vom Jänner 1327 Acta P. C. I. 143, vom 2. Februar 1330 l. I. p. 151 und

die Bildung der Synode und die Giltigkeit ihrer Beschlussfassung durch die Anwesenheit von wenigstens vier Bischöfen mit Einschluss des Vorsitzenden bedingt sei.

Die Bestimmung der Anzahl der Mitglieder sowie die Auswahl derselben hängt von dem Ermessen des kirchlichen Oberhauptes ab, welches hierbei in richtiger Erwägung der kirchlichen Bedürfnisse und der sonstigen Ort- und Zeitverhältnisse vorzugehen hat.

Findet aber der Landesfürst, dass eine Synode nicht die nothwendige Anzahl von Mitgliedern besitzt, so steht es ihm kraft seines Aufsichtsrechtes zu, das kirchliche Oberhaupt auf die Ergänzung derselben aufmerksam zu machen, oder auch geeignete Mitglieder dafür vorzuschlagen ¹⁾.

§. 7. Die Stellvertretung der Mitglieder. (ἡ τοποτηρησία). Die Mitglieder der Synode, welche von dem vorsitzenden kirchlichen Oberhaupte durch die Prädikate: „Mitwirkende“ (συλλειτουργοί, συλλειτουργοῦντες) oder „Brüder“ (ἀδελφοί) ausgezeichnet werden ²⁾, sollen, wenn sie an der Synode theilzunehmen (τῇ συνόδῳ ἐφίστασθαι) aus triftigen Gründen verhindert sind ³⁾, sich

des Patriarchen Gregorius VI. vom Juni 1836. Rheinwald Acta hist. eccl. Jahrg. 1837. S. 896 acht; des Patriarchen Philotheus I. vom August 1369 Acta P. C. I. 510 und des Patriarchen Nilus vom 29. Mai 1387 l. l. II. 99 sieben; des Patriarchen Manuel II. Charitopulos vom Juli 1250. Σύντ. V. 114, des Patriarchen Philotheus I. vom Jänner 1368. Acta P. C. I. 496. 498 und vom 5. April 1372 l. l. p. 592 sechs; des Patriarchen Nilus vom Mai 1381. l. l. II. 27 und vom 20. Jänner 1383 l. l. p. 48, des Patriarchen Antonius IV. vom 23. August 1395 l. l. p. 253 und v. J. 1396 l. l. p. 291 vier; des Patriarchen Antonius IV. vom 6. November 1396 l. l. p. 270, des Patriarchen Matthäus I. v. J. 1400 l. l. p. 491 und vom Juli 1401 l. l. p. 519 drei Mitglieder.

¹⁾ Als der vom Patriarchen Callistus I. wegen verschiedener Verbrechen angeklagte Metropolit von Cäsarea vom Kaiser Joannes VI. Cantacuzenus eine Synodaluntersuchung verlangte, wies dieser die Angelegenheit an die damals in Nicäa versammelte Synode mit dem Bemerken, dass, wenn dort die kanonische Anzahl von Bischöfen nicht vorhanden wäre, der in der Hauptstadt weilende Patriarch von Antiochia beigezogen werden sollte. Schreiben vom October 1352. Acta P. C. I. 322.

In Russland functioniren die Mitglieder der dirigirenden Synode abwechselnd, auf dass die Angelegenheiten ihrer Bisthümer hierunter nicht lange Zeit ohne Aufsicht bleiben. Theiner, Staatskirche Russlands. 2. Aufl. 1853. S. 73. Für die griechische Kirche ordnet der §. 3 der Verfassungsurkunde vom 9. Juli 1852. Σύντ. V. 602 an: „Die Mitglieder der Synode werden abwechselnd von der Regierung nach dem Alter in ihrem bischöflichen Amte berufen, wobei in den Sitzungen jedem der ihm zukommende Rang gewahrt wird.“

²⁾ Verordnung des Patriarchen Alexius vom Jänner 1028. Σύντ. V. 30: ἀδελφοὶ καὶ συλλειτουργοί; des Patriarchen Manuel II. Charitopulos vom Juli 1250. Σύντ. V. 117: ἀδελφοὶ καὶ συλλειτουργοὶ τῆς ἡμῶν μετριότητος, τῇ ἡμῶν συνεδριάξοντες μετριότητι.

³⁾ Vgl. darüber die Einleitungen zu den carthagischen Synoden vom 25. August 403 und vom 30. Mai 419. Σύντ. III. 521 sqq. und 594 ad can. 90. et 127. Carth.

entweder mittelst eigenhändiger Zuschriften (*δι' οἰκείων ἐγγράφων*) oder durch dazu geeignete Abgeordnete aus dem Klerus ihres Sprengels entschuldigen ¹⁾. In diesem Falle können sie sich entweder durch andere Bischöfe vertreten lassen ²⁾, welchen dann auch die betreffenden Rechte und Auszeichnungen zukommen ³⁾, oder auch, wenn ihnen der Gegenstand der Verhandlung hinlänglich bekannt ist, ihre Ansicht der Synode in schriftlicher Form übermitteln (*ἐγγράφως συμψηφίζεσθαι*) ⁴⁾.

Dass die Vertretung der Bischöfe durch Presbytern und Diakonen zulässig sei, wird von Theodorus Balsamon nach der Analogie der ökumenischen Synoden zugestanden ⁵⁾; indessen werden im 14. und 18. carthagischen Kanon ⁶⁾ sowie in den Synodalprotokollen ausschliesslich Bischöfe als Stellvertreter angeführt.

§. 8. Die Theilnehmer an der Synode.

Zu diesen gehören:

A. Die höheren Kirchenbeamten, welche den Patriarchen oder

¹⁾ Synodalurtheil des Patriarchen Philotheus I. vom Juni 1354. Acta P. C. I. 339.

²⁾ Can. 96. Carth. (can. 2. Carth. 13. Jun. 407). *Σύντ.* III. 537: *Ἵφ' ἐν τοποτηρησίαι διαφόρων ἐπαρχιῶν ἐμφανισθεῖσαι, χαριέντως προσεδέχθησαν.* Synodalprotokoll des Patriarchen Callistus I. vom September 1350. Acta P. C. I. 300: *Ὁ ταπεινὸς μητροπολίτης Ἀπρω καὶ ὑπέρτιμος Γαβριήλ, καὶ τὸν τόπον ἐπέχων τῶν Εὐχαΐτων.* Synodalerlass des Patriarchen Philotheus I. vom November 1367 l. l. p. 508: *Ὁ Περιθεωρίου, ὄντος διὰ γνώμης καὶ τοῦ Αἰνίου,* des Patriarchen Nilus vom 20. Jänner 1383. l. l. II. 48; Schreiben des Patriarchen Matthäus I. vom Juli 1400 l. l. p. 519. Synodaltomus des Patriarchen Anthimus vom 29. Juni 1850. *Σύντ.* 185: *Ὁ Νικομηδείας Διονύσιος, ἔχων καὶ τὴν γνώμην τοῦ σεβασμιωτάτου γέροντος ἁγίου Χαλκηδόνης κυρίου Ἱεροθέου.*

³⁾ Can. 97. Carth. (can. 3. Carth. 13. Jun. 407). *Σύντ.* III. 540: *Ἦρεσεν, ὥστε αὐτεξούσιον τὴν τοποτηρησίαν ἔχειν τοὺς ἐπὶ τὸ κομιτάτον πεμφθέντας ἐπιλέκτους τοποτηρητάς.* Zonar. ad can. 97. Carth. l. l.: *Τὸ ἔχειν τοὺς τοποτηρητάς τὸ αὐτεξούσιον, τουτέστι, τὸ μὴ μόνον ἂ ἐνετάλθησαν λέγειν καὶ ποιεῖν, ἀλλὰ καὶ ὅσα συνίδωσιν ἕτερα τῇ ἐκκλησίᾳ συμφέροντα.* Balsam. ad can. 18. Carth. *Σύντ.* III. 357: *Τοποτηρηταὶ δὲ οὗτοι λέγονται, διὰ τὸ τὸν τόπον τηρεῖν, ἡγουν ἐπέχειν, καὶ ἀναπληροῦν, τῶν ἀποστειλάντων αὐτούς.*

⁴⁾ Urkunde des Kaisers Joannes VI. Cantacuzenus v. J. 1347. Zachar J. G. R. III. 699: *ἀλλὰ καὶ οἱ ἐν τοῖς ἰδίῳις κελλίοις σχολάζοντες ἱερώτατοι μητροπολίται ἐγγράφως συνεψηφίσαντο.*

⁵⁾ Balsam. ad. can. 18. Carth. *Σύντ.* III. 357: *Τὸ δὲ τὸ τοποτηρητὰς ἀποστέλλεσθαι διὰ ἐπισκόπων, οἶομαι μὴ εἶναι ἀναγκαῖον· καὶ ἱερεῖς γὰρ, ἀλλὰ μὴν καὶ διάκονοι σταλήσονται ἅς τοποτηρηταί· ἐν ταῖς πλείοσι γὰρ τῶν οἰκουμενικῶν συνόδων, καὶ ἐπίσκοποι τοποτηρηταὶ παρέστησαν, καὶ ἱερεῖς, καὶ διάκονοι, ἔκ τε τῶν ἄλλων ἐπαρχιῶν, ἀλλὰ μὴν καὶ ἐξ αὐτῆς τῆς Ῥώμης.* Vgl. über die Stellvertretung der Patriarchen von Jerusalem und Antiochia, sowie der Metropolen von Cäsarea, Ancyra und Corinth die Synode des Patriarchen Menas v. J. 536. Hardouin. II. 1189.

⁶⁾ Can. 14. et 18. Carth. (can. 5 Hipp. 393). *Σύντ.* III. 329. 356.

das Oberhaupt der autokephalen Kirche, insoweit diese als Bischöfe fungiren, in der Verwaltung des Bisthums unterstützen. Sie werden, weil ihnen die äusseren Geschäfte und die Förmlichkeiten übertragen sind, desshalb der Synode beigezogen. Da ihnen in dieser Beziehung wohl der Ehrensitz, nicht aber ein Einfluss rücksichtlich der Berathung und Entscheidung zusteht ¹⁾, so heissen sie „Beisitzer“ (*παρακαθήμενοι*) ²⁾. Zu diesen höheren Kirchenbeamten sind die Mitglieder der oberen Pentaden sowohl des rechten als des linken Chores zu zählen. Die beschränkte Stellung, welche sie einnehmen, schliesst es jedoch nicht aus, dass sie auf den Wunsch der Synode in einzelnen Fällen ihr Gutachten abgeben ³⁾.

B. Die Vertreter der Staatsregierung. Das Ueberwachungsrecht, welches dem Staate gegenüber der Kirche zusteht, bezieht sich auch auf die Synoden. Bei der Wichtigkeit, welche die auf denselben gepflogenen Verhandlungen auf das Staatsleben ausüben, könnte sonst das zwischen diesen beiden Gewalten bestehende Wechselverhältniss leicht gestört und zu einer einseitigen Machterweiterung benützt werden. Es hat daher die morgenländische Kirche niemals gegen die Anwesenheit (*παρουσία*) des Landesfürsten, der Mitglieder seines Hauses oder der Vertreter der Staatsregierung auf den Synoden Einwand erhoben, sondern vielmehr in besonderen Fällen die Beiziehung der letzteren erbeten ⁴⁾. Demgemäss hatten sich diese seit der ältesten Zeit und

¹⁾ Synod. Chalced. Act. I. Hardouin. II. 81: *Ἡ σύνοδος ἐπισκόπων ἐστίν, οὐχὶ κληρικῶν*. Auf die vom Archidiakon Aëtius daselbst an den Mönch Carosus gerichtete Frage, ob er den Eutyches verurtheile, entgegnete jener: *Ἐπίσκοποι καθεζόνται, καὶ σὺ διὰ τί λαλεῖς*; Act. IV. l. l. p. 428.

²⁾ Synode des Patriarchen Nilus vom 20. Jänner 1383. Acta P. C. II. 48, vom August 1386 l. l. p. 89: vom Juni 1387 l. l. 99: *ἐπὶ τε παρακαθημένων τιμιωτάτων ἐξωκατακλήλων*; des Patriarchen Antonius IV. vom Juli 1389 l. l. p. 138; vom Juni 1392 l. l. p. 161; Synode des Patriarchen Matthäus v. J. 1400 l. l. p. 409: *ἐξωκατάκληλοι ἄρχοντες* und vom 17. October 1400 l. l. p. 433. Im Synodaltomus des Patriarchen Joannes XIV. Calecas vom Februar 1347. l. l. I. 245 als: *αἱ τοῦ κλήρου λογάδες*. Abweichungen von dem obigen Ausdrücke finden sich in den Synoden des Patriarchen Lucas Chrysoberges vom 12. Mai 1156. Migne Patol. CXL. 180: *Συμπαρισταμένων καὶ τῶν θεοφιλεστάτων ἐκκλησιαστικῶν ἀρχόντων*; und v. J. 1166. Act. II. Migne l. l. p. 237, wo die Bischöfe als *παριστάμενοι*, die *ἐκκλησιαστικοὶ ἄρχοντες* aber als *συμπαριστάμενοι* angeführt werden.

³⁾ Ein solches Gutachten übergab der Proteclicus Michael in der Synode des Patriarchen Lucas Chrysoberges vom 26. Jänner 1156 gegen Panteugenus Soterichus Migne Patol. CXL. 152. Von dem Oekonomen Matthäus in dem Schreiben des Patriarchen Nilus vom November 1387 Acta P. C. II. 109 heisst es: *Οὐκ ὀλίγα καὶ εἰς τὴν ἱερὰν σύνοδον ἡμῶν συμβαλλόμενος ἐν ταῖς ἐκκλησιαστικαῖς ὑποθέσεσι*.

⁴⁾ Rescript des Kaisers Alexius I. Comnenus vom August 1099 an den Patriarchen Nicolaus III. Grammaticus wegen der Beförderung der Bischöfe. *Σύντ.* V. 62: *συγκλητικοὶ ἄρχοντες, οὓς ἐζήτησας*.

insbesondere auf den ökumenischen Synoden mit deren Zustimmung an dem äusseren Gange und der Leitung der Verhandlungen betheiligt ¹⁾. Das geschah auch durch die Stellung von Fragen zur Berichtigung unsicherer Angaben ²⁾, durch Anträge zur Aufschiebung von Entscheidungen ³⁾, oder zur Vorname von Abstimmungen ⁴⁾.

Andererseits konnte die Kirche kein Bedenken erheben, wenn sie über Angelegenheiten, welche vor die weltlichen Tribunale gebracht, von diesen aber wegen ihres kirchlichen Charakters den Synoden zugewiesen worden waren, in Gegenwart von Staatsbeamten berathen und erledigen sollte ⁵⁾. Es erscheinen daher diese mit Rücksicht auf die Ehre des Sitzes als *συνεδριάζοντες*, im übrigen aber nur als *παρακαθήμενοι*, weil sich die Intervention des Staates, für welche die Mitglieder oder die Vorstände der Civil- und Criminalgerichte bestellt wurden (*συγκλητικοὶ ἄρχοντες, καθολικοὶ κριταί*), auf die Ueberwachung der Synodalverhandlungen beschränkte ⁶⁾.

Eine Abweichung wurde von dem Kaiser Manuel II. Paläologus versucht, als er i. J. 1396 an die Metropolen von Nicomedia und von Corinth, als Mitglieder der Patriarchalsynode das Begehren stellte, es solle den Staatsbeamten die Mitwirkung bei derselben eingeräumt werden (*ἵνα ἔχη ἄρχοντας ὁ βασιλεὺς εἰς τὰ λαλούμενα ἐν τῇ ἱερᾷ συνόδῳ ἐπὶ ἐγκληματικῶν ὑποθέσεων*). Die beiden Metropolen gaben darauf keinen unmittelbaren Bescheid; sie erklärten aber vor der Synode, dass, wenn der Kaiser eine solche Mitwirkung wünsche, er sein Recht dazu beweisen müsse (*ὅτι ἔχει δίκαιον ὁ βασιλεὺς εἰς τοῦτο*). Vermöge er solches nicht, so müsse die Synode um so mehr auf ihrem Grundsatz bestehen ⁷⁾.

Es ist auch nirgends ersichtlich, dass die Vertreter der Regierung an den Berathungen der Synode einen näheren Antheil genommen oder ihre Meinung in entscheidender Weise abgegeben hätten. Wenn sie eine solche

¹⁾ Schreiben Constantin's d. G. an die von ihm i. J. 335 berufene Synode von Tyrus. Theodoret. hist. eccl. I. cap. 27: *Ἀπέστειλα Διονύσιον τὸν ἀπὸ ὑπατικῶν, ὃς καὶ τοὺς ὀφείλοντας εἰς τὴν σύνοδον ἀφικέσθαι μεθ' ὑμῶν ὑπομνήσει, καὶ τῶν πραττομένων, ἐξαιρέτως δὲ τῆς εὐταξίας κατὰσκοπος παρέσται*. Synod. Chalced. Act. IV. Hardouin. II. 430 sqq.

²⁾ Synod. Chalced. Act. X. l. I. p. 507 sqq.

³⁾ Synod. Chalced. Act. IV. l. I. p. 433.

⁴⁾ Synod. Chalced. Act. IV. l. I. p. 414.

⁵⁾ Ein Beispiel gibt die Synodalurkunde des Patriarchen Joannes XIV. Calecas v. J. 1337. Acta P. C. I. 175; *Ἐτι τε καὶ ἐπιφερόμενοι* (d. i. die Parteien) *σεπτὸν πρόσταγμα τοῦ κρατίστου καὶ ἁγίου μου αὐτοκράτορος, διοριζόμενον ἐξετασθῆναι τὰ κατ' αὐτοὺς καὶ ἀποκαταστῆναι· καὶ δὴ συνόδου συγκροτηθείσης γίνονται εἰς αὐτὴν μετὰκλήτοι καὶ οἱ εὐρεθέντες ἐνταῦθα τῆς συγκλήτου κ. τ. λ.*

⁶⁾ Vgl. die Synode des Patriarchen Joannes XIV. Calecas v. J. 1337. Acta P. C. I. 177.

⁷⁾ Synodalprotokoll des Patriarchen Antonius IV. vom December 1396. Acta P. C. II. 271.

äusserten, so bestand diese lediglich in der Erklärung, einer von der Synode verurtheilten Irrlehre nicht anzuhängen ¹⁾. Ebenso wenig lässt es sich nachweisen, dass sie die Synodalprotokolle und die kirchlichen Entscheidungen unterfertigt hätten. Wenn endlich in der überwiegenden Anzahl der Synodalurkunden die Anwesenheit von Regierungsbeamten nicht erwähnt wird, so liegt der Grund darin, dass die Staatsregierung oft von einer ständigen Controlle absah und sich nur dann vertreten liess, wenn die Interessen der staatlichen Ordnung und der Gesetzgebung eine solche verlangten ²⁾. Dahin gehören beispielsweise die Fragen über die Errichtung von Bisthümern, über deren Erhebung zu Erzbisthümern und Metropolen ³⁾, über Eheangelegenheiten ⁴⁾, über Sekten, welche die Ordnung des Staates bedrohen ⁵⁾, über die Vorname der Bischofswahlen ⁶⁾, über die von der Kirche zu leistende Unterstützung gegen staatsgefährliche Unternehmungen ⁷⁾ oder gegen öffentliche Aergernisse ⁸⁾.

§. 9. Die Oeffentlichkeit der Synode. Die Nationalsynode soll, wenn nicht besondere Gründe die Oeffentlichkeit ausschliessen, nicht geheim abgehalten werden. Den Verhandlungen beizuwohnen sind ausdrücklich berechtigt

¹⁾ Vgl. die Synode des Patriarchen Lucas Chrysoberges v. J. 1156 gegen Soterichus Panteugenus. Migne Patrol. CXL. 152: *ἐκ μὲν τῆς συγκλήτου βουλῆς*.

²⁾ In Griechenland ist der königliche Commissär (*ὁ βασιλικὸς ἐπίτροπος*) der ständige Beisitzer der Synode. Verf. Urk. v. 9. Juli 1850. §. 6. *Σύντ.* V. 604.

³⁾ Synode aus der Zeit des Kaisers Romanus (920—926), über die etwaige Fortdauer des Eparchialverhältnisses des zum Erzbisthume erhobenen Bisthums Rhizaeum als: *ἐλλόγιμοι συγκλητικοί*. *Σύντ.* V. 75.

⁴⁾ Synode des Patriarchen Joannes VIII. Xiphilinus vom 19. März 1067 über das aus dem Verlöbniße entspringende Ehehinderniss. *Σύντ.* V. 53. Synode des Patriarchen Eustratius Garidas (1081—1084) über das Ehehinderniss der Schwägerschaft als: *πολιτικοὶ ἄρχοντες*. *Σύντ.* IV. 57. Synode des Patriarchen Nicolaus III. Grammaticus vom 15. Mai 1092 in derselben Frage als: *πολιτικοὶ δικασταί*. *Σύντ.* V. 58.

⁵⁾ In der Anklageschrift des Metropoliten Basilius von Tyana, worin die Bischöfe Clemens von Sasimi und Leontius von Balbissa als Anhänger der Bogomilen erklärt wurden, heisst es, dass der Vorstand eines Gerichtshofes und der kaiserliche Geheimsecretär vom Kaiser zu Mitgliedern des Synodalgerichtes bestellt worden wären. Synodalprotokolle des Patriarchen Michael II. Oxites vom 20. August 1143; 1. October 1144; 22. Februar 1145 *Σύντ.* V. 83. 88. 90. Synodaltomus des Patriarchen Joannes XIV. Calecas vom Februar 1347. Acta P. C. I. 245.

⁶⁾ Novelle des Kaisers Isaak Angelus v. J. 1187. Zachar. J. G. R. III. 508.

⁷⁾ In der Synode des Patriarchen Josephus II. (1268—1274), in welcher die Gegner des Kaisers Andronicus II. auf den Antrag Michaels VIII. des Paläologen mit dem Anathema bedroht werden sollten, als: *οἱ ἐν τέλει*. Synodaltomus des Patriarchen Philotheus I. (1362—1375) *Σύντ.* V. 128. Epimetra ad Harmen. ed. Heimb. p. 822.

⁸⁾ Vgl. den Process gegen drei Mönche wegen der Verleumdung ihres Hegumenos. Synodalprotokoll des Patriarchen Callistus I. um d. J. 1354. Acta P. C. I. 345.

1. Die niederen Kirchenbeamten (*οἱ δεσποτικοὶ ἄρχοντες*), welche, da ihnen der Sitz versagt ist, als „Dabeistehende“ (*οἱ παριστάμενοι*) bezeichnet werden ¹⁾.

2. Die übrige Geistlichkeit ²⁾. Ihre Anwesenheit ist aber nur dann statthaft, wenn sie die Ruhe und den Gang der Verhandlungen nicht durch Lärmen und andere Unzukömmlichkeiten stören. Geschieht dieses, so kommt es dem Vorsitzenden zu, dieselben zu entfernen oder auch die Sitzung aufzuheben ³⁾.

3. Mönche und Laien. Dass auch Mönchen und Laien der Zutritt zu den Synoden erlaubt sei, ergibt sich allerdings aus einzelnen, obschon seltenen Angaben ⁴⁾.

§. 10. Der Ort der Synode. Die Residenz des kirchlichen Oberhauptes ist in der Regel auch der Sitz der Synode, wenn nicht das Herkommen

¹⁾ Der regelmässige Ausdruck ist: *παρισταμένων καὶ δεσποτικῶν ἀρχόντων*. Synodalentscheidung des Patriarchen Nicolaus III. Grammaticus vom 15. November 1087 (1102?), vom 15. Mai und 14. Juni 1092. *Σύντ.* V. 60; 58. 59. des Patriarchen Leo Stypes vom Mai 1140. *Σύντ.* V. 76; des Patriarchen Michael II. Oxites vom 20. August 1143. *Σύντ.* V. 83; des Patriarchen Lucas Chrysoberges vom 11. April 1166. *Σύντ.* V. 95 und das spätere (1166—1169) desselben Patriarchen. *Σύντ.* V. 98; des Patriarchen Georgius II. Xiphilinus vom 4. Februar 1197. *Σύντ.* V. 101; des Patriarchen Manuel II. Charitopulos vom Juli 1250. *Σύντ.* V. 116; des Patriarchen Arsenius vom 31. März 1256. *Acta P. C.* I. 119; des Patriarchen Esaias vom 15. August 1324; 28. und 30. Mai und 27. September 1325, vom 2. Jänner, 2. September 1327, 7. April, 2. December 1329, 2. Februar, 4. April 1330, 6. April 1331. *Acta P. C.* I. 109. 132. 135. 140. 143. 144. 147. 150. 151. 155. 164; des Patriarchen Philotheus I vom 21. Jänner 1370 l. l. p. 531; des Patriarchen Nilus vom 20. Jänner 1383, und vom Juni 1387 l. l. II. 48. 99; des Patriarchen Antonius IV. vom Juli 1389 und vom Mai 1392. *Acta P. C.* II. 138. 161; des Patriarchen Macarius vom August 1390 l. l. p. 144. Vgl. auch die Novelle des Kaisers Manuel I. Comnenus vom 26. Februar 1147. *Σύντ.* V. 308.

²⁾ Einleitung in die Synoden von Carthago vom 25. August 403 und vom 30. Mai 419. *Σύντ.* III. 521. 594. *παρεστώτων τῶν διακόνων*. Synode des Patriarchen Anatolius von Constantinopel vom J. 450. Leon M. Ep. 88. Synode des Patriarchen Menas v. J. 536 Hardouin II. 1189: *παρόντος δὲ τοῦ εὐλαβοῦς κλήρου τῆς βασιλευούσης πόλεως*; des Patriarchen Nilus vom Juni 1387. *Acta P. C.* II. 99: *δεσποτικοὶ ἄρχοντες καὶ λοιποὶ κληρικοί* als: *παριστάμενοι*.

³⁾ Synodalschreiben des Patriarchen Nicolaus III. Grammaticus vom Jahre 1099 *Σύντ.* V. 63.

⁴⁾ Die Synodalentscheidung des Patriarchen Joannes XIV. Calecas um d. J. 1337 führt Archimandriten, Hegumenen und Bürger an. *Acta P. C.* I. 176; *ἀρχιμανδριταί τε σὺν τούτοις καὶ καθηγούμενοι τῶν ἐνταῦθα σεβασμίων μονῶν καὶ ἀπὸ τῶν προκρίτων πολιτῶν οὐκ ὀλίγοι*. Synodaltomus desselben Patriarchen vom Februar 1347 l. l. p. 245: *οἱ ἄλλοι περιστῶτες*. Synodalentscheidung des Patriarchen Callistus I. um d. J. 1354 l. l. p. 345: *παρατυχόντων καὶ ἐτέρων οὐκ ὀλίγων ἀρχόντων καὶ ἐξωτερικῶν τιμίων καὶ ἀξιολόγων μοναχῶν*; des Patriarchen Matthäus I. vom October 1399. l. l. II. 305: *καὶ πολλῶν ἄλλων συνδεδραμηκότων*.

oder besondere Umstände für einen anderen Ort entscheiden ¹⁾. Der Platz für die Versammlung selbst ist das Schiff der Kirche, nach dem Vorbilde der ökumenischen Synoden ²⁾. Nebstbei werden häufig die Nebengebäude oder die abgesonderten Räume der Kirche (σέκρετα, auch σήκρετα) ³⁾ und die rechten Katechumenien (τὰ δεξιὰ κατηχουμενεῖα genannt. Unter den letzteren hat man nicht den für die Katechumenen bestimmten Raum, sondern die oberen Galerien der Kirche zu verstehen, in welchen die Frauen dem Gottesdienste beiwohnten ⁴⁾. Es werden aber von diesen Arkaden noch besondere Abtheilungen (μέρη) und Gemächer (κέλλια) angeführt ⁵⁾. Mitunter wurden diese Synoden auch in Klöstern abgehalten ⁶⁾.

¹⁾ Can. 95. Carth. (can 1. Carth. 13. Jun. 407). *Σύντ.* III. 535: *σύνοδον ὀφείλει συνάγεσθαι ἐν ταύτῃ τῇ ἐπαρχίᾳ, ἔνθα ἡ χρεία καὶ ἐπιτηδειότης συνωθήσει.* Die Synode v. J. 448 gegen Ibas von Edessa wurde auf Anordnung des Kaisers Theodosius II. in Gegenwart der kaiserlichen Commissäre und des Diakons Eulogius als Stellvertreters des Erzbischofes Anatolius von Constantinopel, in Berytus abgehalten. Hardouin II. 509. Joannes VI. Cantacuzenus verlangte, dass die Angelegenheit des Metropolitens von Cäsarea hinsichtlich der gegen ihn vom Patriarchen Callistus I. erhobenen Anklage in Nicäa synodalisch verhandelt werden sollte. Schreiben vom October 1352. *Acta P. C. I.* 322.

²⁾ Synode des Patriarchen Joannes VIII. Xiphilinus v. J. 1065. Novelle des Kaisers Constantinus Ducas v. J. 1065. *Σύντ.* V. 275 (Zachar. J. G. R. III. 324: *ἐνθα αἱ σύνοδοι γίνονται.* So die Synode des Patriarchen Leo Stypes vom Mai 1140 in der Kirche des h. Alexius. *Σύντ.* V. 76; des Patriarchen Michael II. Oxites vom 20. August 1143 und vom 22. Februar 1145. *Σύντ.* V. 83. 90 und des Patriarchen Lucas Chrysoberges vom 11. April 1166. *Σύντ.* V. 95 daselbst; des Patriarchen Philotheus I. vom Jänner 1368. *Acta P. C. I.* 496 und vom April 1368. *Σύντ.* V. 131 in der grossen Kirche; des Patriarchen Jeremias II. v. J. 1588 in der Muttergotteskirche *Σύντ.* V. 149.

³⁾ Prooem. Synod. Carth. 28. August. 397. *Σύντ.* III. 393: *εἰς τὸ σήκρετον τῆς ἐκκλησίας Πρεσβυτέρων;* Synod. Chalced. Act. I. rücksichtlich der Synode des Erzbischofes Flavianus v. J. 448. Hardouin II. 110: *τῆς ἀγίας καὶ μεγάλης συνόδου ἐνδημούσης ἐν τῇ προειρημένῃ μεγαλοπόλει ἐν τῷ σεκρέτῳ τοῦ ἐπισκοπέιου.* Im Secretarium der Basilika des Martyrers Agileus hielt der Erzbischof Bonifacius von Carthago i. J. 525 seine Sitzung. Hardouin. II. 1071.

⁴⁾ Du Cange Const. christ. lib. III. cap. 38. ed. Ven. p. 22. Paris p. 33. Leon. Nov. 73. Zachar. J. G. R. III. 171: *ἐν τοῖς τῶν ἐκκλησιῶν ὑπερώοις, ἅπερ ὁ πολὺς ἄνθρωπος κατηχούμενα καλεῖν ἔγνω.*

⁵⁾ Erlass des Patriarchen Philotheus I. vom April 1368. *Σύντ.* V. 131: *ἐν τοῖς κελλίοις αὐτῆς τοῖς ἐν τοῖς δεξιοῖς κατηχουμενεῖοις τῆς ἁγιωτάτης τοῦ Θεοῦ μεγάλης ἐκκλησίας.*

⁶⁾ Synodalerlass des Patriarchen Manuel II. Charitopulos vom Juli 1250 im kaiserlichen Kloster der h. Maria. *Σύντ.* V. 116; des Patriarchen Esaias vom 28. und 30. Mai und 27. September 1325. *Acta P. C. I.* 132. 135. 140 im Kloster des h. Theophylactus; des Patriarchen Joannes XIV. Calecas vom November 1340 im Kloster Gorgoepekoon l. l. p. 218; des Patriarchen Philotheus I. vom November 1367 im Kloster Akataleptus l. l. p. 508; des Patriarchen Philotheus I. vom 5. April 1372 im Kloster des h. Theophylactus l. l. p. 592.

§. 11. Die Synodalsitzungen (*αἱ συνοδικαὶ συνάξεις*) ¹⁾. Nach der Erklärung des Vorsitzenden, dass die Synode eröffnet sei (*ἀνακήρυξις*) ²⁾ erfolgt die Vorlage (*ὑπόθεσις, πρόβλημα*) des Gegenstandes, welcher zum Zwecke einer kanonischen Entscheidung (*ἀπολογία ἐγκάνονος*) berathen werden soll. Sie wird entweder von dem Vorsitzenden angebracht, oder auf dessen Aufforderung nach dem Antrage (*ἀναφορά*) ³⁾ eines oder mehrerer Mitglieder der Synode, oder auf Grund des Ansuchens, welches irgend ein der betreffenden unabhängigen Kirche angehöriger Laie oder Geistlicher zum Zwecke eines kirchlichen Ausspruches schriftlich an die Synode gerichtet hat ⁴⁾. Dass die unmittelbare Anbringung eines Anliegens nicht ausgeschlossen ist, zeigt beispielsweise der Fall des Hegumenos Petrus, der die Klageschrift gegen Liberatus, den Primas der byzazenischen Provinz, der Synode des Erzbischofes Bonifacius von Carthago i. J. 525 unmittelbar überreichte ⁵⁾. Von den Mitgliedern der Synode soll diese Vorlage mittelst einer besonderen Denkschrift (*χάρτη, ἀναφορὰ ἐγγράφος*) geschehen ⁶⁾.

An den Berathungen der Synode hat der Vorsitzende vollen Antheil zu nehmen, die angeregten Gegenstände kanonisch zu begründen, die Gegenstände zu prüfen und darüber seine eigene Meinung zu äussern oder sich jener der Mehrheit der übrigen Mitglieder anzuschliessen (*συνδιασκέψασθαι*,

¹⁾ Synodalentscheidung des Patriarchen Antonius IV. vom September 1392. Acta P. C. II. 163.

²⁾ Syropul. Hist. concil. Flor. Sect. IV. Cap. 31. p. 109.

³⁾ Synodalprotokoll des Patriarchen Esaias vom April 1331. Acta P. C. I. 164. Sonst versteht man unter der *ἀναφορά* auch die Recapitulation gewisser kirchlicher Bestimmungen. Vortrag des Patriarchen Athanasius I. an den Kaiser Andronicus II. Paläologus 1305. *Σύντ.* V. 122.

⁴⁾ Der Bischof Joannes von Ezeros (Metropole Larissa) sagte in seiner hinsichtlich der Uebertragung der Bischofsitze an die Synode gerichteten Eingabe in dem Synodalprotokolle des Patriarchen Manuel II. Charitopulos vom Juli 1250. *Σύντ.* V. 117: *Φῶς γνώσεως δοῦναί μοι ἐξαιτοῦμαι παρὰ τοῦ παναγιωτάτου δεσπότου μου καὶ κυρίου, τοῦ οἰκουμενικοῦ φωστῆρος, καὶ τῆς κατ' αὐτὸν θείας καὶ ἱερᾶς τῶν ἱεραρχῶν ὁμηγύρεως ἐπὶ τῇ ἀναφορᾷ, ἣν πρὸς τὸ ὕψωμα τούτων ποιήσασθαι κατετόλμησα, τῷ θεῷ πεισθεὶς ῥήματι.* Synodalprotokoll des Patriarchen Antonius IV. vom Februar 1389. Acta P. C. II. 129: *ὁ ἱερώτατος μητροπολίτης Ἀδριανουπόλεως . . . τοιάνδε τὴν ἀναφορὰν ἐποίησατο.* Schreiben des Patriarchen Matthäus I. vom Juli 1401 an den Metropolit von Thessalonica. Acta P. C. II. 518: *διὸ καὶ ἐδέησε (d. i. der Patriarch Antonius IV.) καὶ συνήχθη ἡ σύνοδος, καὶ ἀνεγνώσθη ἡ ἐγγράφος σου ἀναφορὰ, καὶ ἐγένετο κρίσις συνοδική.*

⁵⁾ Hardouin II. 1083.

⁶⁾ So überreichte in der Synode des Erzbischofes Flavianus von Constantinopel i. J. 448 der Eparchialbischof Eusebius von Doryläum die Klageschrift gegen Eutyches. Hardouin II. 109. Synodalprotokoll des Patriarchen Manuel II. Charitopulos vom Juli 1250. *Σύντ.* V. 114: *Ὁ ἱερώτατος μητροπολίτης Ἀνδρόαχίου Ῥωμανὸς . . . χάρτην ἐπὶ τοῦ μέσου προέτεινεν εἰς ἀνάγνωσιν.* l. l. p. 117. Synodalprotokoll des Patriarchen Philotheus I. v. J. 1368. *Σύντ.* V. 131: *διεκομίσθησαν*

διασκέψασθαι) ¹⁾. Die in der Synode abgegebenen Meinungsäusserungen werden Stimmen (φωναί) genannt ²⁾. Ergibt sich aus denselben eine überwiegende Uebereinstimmung, so wird der Ausdruck φωνή für den Ausspruch der Synode überhaupt gebraucht ³⁾. Nach der Weise der alten Synoden und den für die Bischofswahlen bestehenden Normen ⁴⁾ soll bei der Abstimmung (ἐν τῷ ψηφίζεσθαι) die Stimmenmehrheit entscheiden ⁵⁾. Ein anschauliches Bild dafür geben die Akten der vierten Sitzung der Synode von Chalcedon ⁶⁾. Tritt ein Mitglied dem Ausspruche der Majorität nicht bei, so enthält es sich folgerecht auch der Unterschrift ⁷⁾. Wenn die Ansicht des Vorsitzenden jener der Mehrheit der Synode sich anreihet, so wird der Ausdruck: ἐπιψηφίζεσθαι (d. i. die höhere Abstimmung) ⁸⁾ und für die daraus folgende Entscheidung

ἀναφοραὶ τοῦ θεοφιλεστάτου ἐπισκόπου Ἱερίσσου καὶ Ἀγίου Ὁρους ἑγγράφοι διαλαμβάνουσαι, ὅπως κ. τ. λ. l. l. Ταῦτα πάντα ἐγγράφως ἀνενεγκὼν ὁ θεοφιλέστατος ἐπίσκοπος Ἱερίσσου κ. τ. λ. Synodalurkunde des Patriarchen Antonius IV. v. J. 1396. Acta P. C. II. 287.

¹⁾ Synodalentscheidung des Patriarchen Nilus vom Juni 1380. Acta P. C. II. 17: ἡ μετριότης ἡμῶν συνοδικῶς συνδιασκεψαμένη τοῖς περὶ αὐτὴν ἱερωτάτοις ἀρχιερεῦσι καὶ ὑπερτίμοις ἐν ἀγίῳ πνεύματι ἀγαπητοῖς αὐτῆς ἀδελφοῖς καὶ συλλειτουργοῖς l. l. p. 19 und vom März 1383 l. l. p. 81; Synodalprotokoll des Patriarchen Macarius vom August 1390. l. l. p. 149; des Patriarchen Antonius IV. vom März 1393; Synodalprotokoll und Erlass desselben Patriarchen vom Jänner 1397. l. l. p. 167. 198. 272.

²⁾ Synod. Chalced. Act. XI. Hardouin. II. 557: Ἐπειδὴ κατὰ τὰς φωνὰς τῆς ἀγίας συνόδου, οὔτε Βασσιανὸς, οὔτε Στέφανος, οἱ εὐλαβέστατοι, ἄξιοί εἰσιν ἐπίσκοποι.

³⁾ Synod. Constant. sub Mena Act. I. Hardouin II. 1201: Ὁ ἀγιώτατος ἀρχιεπίσκοπος, καὶ ἡ ἐνδημοῦσα ἀγία σύνοδος εἶπεν . . . Καὶ ἀνέγνω φωνὴν Μηνᾶς, ὁ θεοσεβέστατος ἀναγνώστης τῆς ἀποστολικῆς καθέδρας κ. τ. λ.

⁴⁾ Vgl. Can. 6. Nicaen. I. Σύντ. II. 128.

⁵⁾ Synodalentscheidung des Patriarchen Nilus vom Juni 1380. Acta P. C. II. 16: τῶν κανόνων λεγόντων, τὴν τῶν πλειόνων ψῆφον νικᾶν.

Der §. 12. der Verf. Urk. der neugr. Kirche lautet Σύντ. V. 607: „Jede „Angelegenheit, welche sich zur Synodalverhandlung eignet, wird von den sämtlichen Mitgliedern untersucht und nach Stimmenmehrheit entschieden (ἀποφασίζεται διὰ τῆς ψήφου τῶν πλειόνων).“

⁶⁾ Hardouin. II. 403—414.

⁷⁾ Vgl. das Verfahren der Bischöfe von Asien und Pontus, welche auf der Synode von Chalcedon die Unterschrift zum 28. Kanon dieser Synode verweigerten. Synod. Chalced. Sess. XVI. Hardouin. II. 641 und den 30. Kanon dieser Synode. Σύντ. II. 288.

⁸⁾ Synodalprotokoll des Patriarchen Philotheus I. vom 5. April 1372. Acta P. C. I. 593: διέγνωσται τοῖς ἱερωτάτοις ἀρχιερεῦσι καὶ ὑπερτίμοις, ἐπιψηφισαμένον καὶ τοῦ παναγιωτάτου ἡμῶν δεσπότου, τοῦ οἰκουμενικοῦ πατριάρχου; des Patriarchen Nilus vom 24. August 1383. Acta P. C. II. 54; vgl. l. l. p. 60; vom 29. Mai 1387 l. l. p. 98; vom Juni 1387 l. l. p. 102; des Patriarchen Antonius IV. vom Februar 1389 l. l. p. 115.

der Ausdruck: *συνεπιψηφίζεσθαι* angewendet ¹⁾. Wenn die überwiegende Anzahl der Synodalmmitglieder eine dem kirchlichen Oberhaupte widerstreitende Ansicht verfißt, so ist das letztere an dieselbe nicht gebunden, weil eine jede Synodalentscheidung im Namen des kirchlichen Oberhauptes erfolgt, dieses aber eine solche gegen seine Ueberzeugung nicht ausfertigen kann. Andererseits ist die Synode berechtigt, das kirchliche Oberhaupt zur Rechenschaft zu ziehen, wenn es die Vollziehung der den Kanones gemässen Entscheidungen verweigert. Es hat daher, wie das aus der 15. Novelle des Kaisers Manuel I. Comnenus ersichtlich wird, bei getheilter oder gleicher Stimmenzahl diejenige Meinung als die entscheidende zu gelten, welcher sich der Vorsitzende zuwendet ²⁾.

Trifft aber die Ansicht des Vorsitzenden mit jener der Majorität überein, so wird in der Regel in der Endentscheidung der Umstand ausdrücklich bemerkt, dass dieselbe von dem Vorsitzenden gemeinschaftlich mit der Synode gefällt worden sei. Beispiele solcher Entscheidungsformeln sind:

„Unsere Demuth hat sonach, nachdem sie mit der in dieser Stadt tagenden Synode die Sache gemeinschaftlich erwogen hat, dahin erachtet „u. s. w. ³⁾.“

„Nachdem solches die Ansicht aller Mitglieder dieser Synode war, wurde „von Uns entschieden u. s. w. ⁴⁾.

„Es hat sonach der Bischof von Limne von Unserer Demuth und der „ehrwürdigen Synode vernommen u. s. w. ⁵⁾.“

„Nachdem Unsere Demuth dem Ausspruche und der Schlussansicht der „ganzen Synode beigetreten ist und dieselbe bestätigt hat, hat sie angeordnet „u. s. w. ⁶⁾.

¹⁾ Synodalprotokoll des Patriarchen Philotheus I. um d. J. 1372. Acta P. C. I. 593: ἡ μετριότης ἡμῶν, τῇ παρούσῃ πράξει τοιοῦτον ἐπιτίθησι τέλος, συνεπιψηφίζόμενον ἔχουσα ἐαυτῇ καὶ τῶν περὶ αὐτὴν ἱερωτάτων ἀρχιερέων τὸν θεῖον χορόν; des Patriarchen Antonius IV. vom Februar 1389. Acta P. C. I. 115; desselben Patriarchen um d. J. 1393 l. l. p. 198: (ἡ μετριότης ἡμῶν) συνδιασκεψαμένη τε τῇ περὶ αὐτὴν ὁμηγύρει τῶν ἱερωτάτων ἀρχιερέων καὶ ὑπερτίμων.

²⁾ Novelle des Kaisers Manuel I. Comnenus vom J. 1166. Balsam. ad can. 6. Nicaen. I. Σύντ. II. 130. Zachar. J. G. R. III. 462. Εἰ δέ γε μὴ ὁμογνωμονήσουσι πάντες, ἀλλὰ τινες διαφωνοῦσι τοῖς πλείοσιν ἢ ἐξισοῦνται οἱ διαφωνοῦντες, ἐκείνων τὴν ψῆφον προκρίνεσθαι, οἷς καὶ ὁ τοῦ δικαστηρίου προεστὼς συμφωνεῖ.

³⁾ Synodalentscheidung des Patriarchen Alexius vom Jänner 1028. Σύντ. V. 25.

⁴⁾ Entscheidung des Patriarchen Michael II. Oxites vom 20. August 1143. Σύντ. V. 84. 87.

⁵⁾ Entscheidung des Patriarchen Georgius II. Xiphilinus vom 4. Februar 1197. Σύντ. V. 101.

⁶⁾ Entscheidung des Patriarchen Nilus vom 23. November 1381. Acta P. C. II.

„Unsere Demuth hat daher nach gemeinsamer Berathung mit Unseren „Brüdern folgendes synodalisch beschlossen u. s. w. ¹⁾.“

§. 12 Das Erkenntniss (ἡ συνοδικὴ διάγνωσις) ²⁾. Den Verhandlungen der Synode folgt entweder unmittelbar oder nach kurzer Zwischenzeit die Schlussfassung der vorgebrachten Gründe und Ansichten (ἡ ἀνασκοπὴ) ³⁾ und auf Grund desselben das Erkenntniss. Dieses erscheint unter verschiedenen Namen; so mit Rücksicht

a) auf die gemeinsame Berathung als: „Synodalabstimmung“ (συνοδικὸν ψήφισμα) ⁴⁾; „Synodalschreiben“ (γράμμα συνοδικόν) ⁵⁾; als förmliche Kund-

38. Vgl. die Entscheidungen des Patriarchen Nilus vom 24. August 1383 l. l. p. 54. 60; vom 29. Mai 1387 l. l. p. 98 und April 1387 l. l. 102; die Synodalprotokolle des Patriarchen Antonius IV. vom Juli 1389 l. l. p. 138: ἀπεφάνητο ἡ θεία καὶ ἱερὰ σύνοδος τῶν ἱερωτάτων ἀρχιερέων παντελῇ καθαίρεσιν κατ' αὐτοῦ (d. i. über den Priester Manuel), ἦν καὶ στέρξας ὁ παναγιώτατος ἡμῶν οἰκουμενικὸς πατριάρχης; desselben Patriarchen vom März 1393. l. l. p. 167; des Patriarchen Matthäus I. 26. Juli 1401 l. l. p. 529: Ταῦτα οὖν ἀκούσαντες συνοδικῶς διέγνωμεν καὶ ἀπεφηνάμεθα, γνώμη καὶ τῶν παρατυχόντων ἀρχιερέων καὶ ὑπερετίμων, ἐν ἁγίῳ πνεύματι ἀγαπητῶν ἀδελφῶν τῆς ἡμῶν μετριότητος καὶ συλλειτουργῶν. So die Schlussfassung des Synodaltomus des Patriarchen Anthimus vom 29. Juni 1850. Σύντ. V. 183.

¹⁾ Entscheidung des Patriarchen Manuel II. Charitopulos vom Juli 1250. Σύντ. V. 117; des Patriarchen Philotheus I. v. J. 1368. Σύντ. V. 131; eines ungenannten Patriarchen aus dem 12. Jahrhundert. Σύντ. V. 139. Und im Originale: Entscheidung des Patriarchen Joannes XIII. Glycys v. J. 1318. Acta P. C. I. 77: ἔκρινεν οὖν ἡ μετριότης ἡμῶν μετὰ τῶν περὶ αὐτὴν ἱερωτάτων ἀρχιερέων vgl. l. l. p. 78; des Patriarchen Esaias vom 20. Mai 1324. Acta P. C. I. 105: διέγνωσται οὖν τῇ ἡμῶν μετριότητι καὶ τοῖς περὶ αὐτὴν ἱερωτάτοις ἀρχιερεῦσιν und l. l. p. 108.

²⁾ Can. 13. et 14. Const. I. II. Σύντ. II. 689. 692. Balsam. ad can. 12. Antioch. Σύντ. III. 150; Medit. V. Σύντ. IV. 536; συνοδικὴ διάγνωσις in der Entscheidung des Patriarchen Joannes XIII. Glycys vom Juli 1315 und vom August 1318. Acta P. C. I. 8. 80; des Patriarchen Callistus I. vom Juli 1356 l. l. p. 357.

³⁾ In der Synode des Patriarchen Lucas Chrysoberges v. J. 1156. Migne Patol. CXL. 193 erfolgte die ἀνασκοπὴ am nächsten Tage nach den Berathungen: εἰς ἀνασκοπὴν συνελθόντες.

⁴⁾ Synode des Patriarchen Menas v. J. 536. Hardouin. II. 1257; Antwort des Patriarchen Photius auf die vom Erzbischofe Leo von Calabrien gestellten Fragen cap. 5 Opp. Photii ed. Migne II. 781: καὶ τοιαύτη παρὰ τῶν θεοφιλεστάτων μητροπολιτῶν συμφώνως περὶ αὐτῶν ἐξαναστηκνῖα ψῆφος, ἥτις παρὰ τῆς ἡμῶν μετριότητος ἐπισφραγισθεῖσα καὶ ἀποδεδεγμένη πρὸς τὴν σὴν θεοφιλεῖ παραπέμπεται ὁσίωτα. Synodalpsephisma des Patriarchen Joannes X. Camaterus vom Februar 1199. Σύντ. V. 103; Synodalentscheidung des Patriarchen Antonius IV. vom April 1389. Acta P. C. II. 133: συνοδικὸν ψήφισμά τε καὶ θέσπισμα.

⁵⁾ Synodalschreiben des Patriarchen Nicolaus III. Grammaticus an den Kaiser Alexius I. Comnenus v. J. 1099. Σύντ. V. 62; des Patriarchen Nilus (1378 — 1388). Σύντ. V. 142; des Patriarchen Joannes XIII. Glycys vom

gebung σημείωμα, σημείωσις ¹⁾, ὑπόμνημα ²⁾, συνοδική πράξις ³⁾, συνοδικὸν ἐπίσταλμα ⁴⁾, ἀπόφασις ⁵⁾ συνοδική γνώμοδοτήσεις) ⁶⁾,

b) auf die ämtliche Form als Diplom (σιγίλλιον, σιγιλλιῶδες γράμμα) ⁷⁾.

Bei einer jeden solchen kirchlichen Entscheidung wird vorausgesetzt, dass sie in voller Uebereinstimmung mit den Lehren der h. Schrift und den Grundsätzen der christlichen Liebe und Barmherzigkeit stehe. Ebenso nothwendig ist es, dass ihre kanonische Begründung frei von Irrthümern sei und mit den positiven Kirchensatzungen im Einklange stehe. Aus dem Umstande, dass sich in den betreffenden Urkunden mitunter erhebliche Unrichtigkeiten

October 1318. Acta P. C. I. 83; des Patriarchen Esaias vom December 1323. l. l. p. 98.

¹⁾ Synodalprotokoll des Patriarchen Leo Stypes v. J. 1140. Σύντ. V. 81; des Patriarchen Michael II. Oxites vom 20. August 1143 und vom 1. October 1144. Σύντ. V. 83. 88; des Patriarchen Germanus II. vom Juli 1235. Σύντ. V. 106. Acta P. C. I. 1: Κωδίκιον τῶν συνοδικῶν παρασημειώσεων.

²⁾ Synodalschreiben des Patriarchen Alexius vom Jänner 1029. Σύντ. V. 25; des Patriarchen Nicolaus III. Grammaticus v. J. 1099. Σύντ. V. 75; des Patriarchen Joannes XIII. Glycys um d. J. 1315. Acta P. C. I. 1; des Patriarchen Esaias vom September 1324 l. l. p. 115.

³⁾ Sonach im Unterschiede von πράξις als Synodalsitzung. Erlass des Patriarchen Germanus II. Σύντ. V. 112. 113; des Patriarchen Joannes XIII. Glycys vom November 1318. Acta P. C. I. 91; des Patriarchen Philotheus I. vom December 1353. l. l. p. 326: εἰς γὰρ τὴν περὶ τούτου ἀσφάλειαν καὶ ἡ παροῦσα ἡμετέρα συνοδική πράξις τῷ διαληφθέντι ἱερωτάτῳ μητροπολίτῃ ἐπιδέδοται und vom August 1369. l. l. p. 509; des Patriarchen Callistus I. v. J. 1354 l. l. p. 355; des Patriarchen Nilus vom September 1387 II. 103; des Patriarchen Antonius IV. vom Februar 1389. l. l. 129; Synodaltomus des Patriarchen Anthimus vom 29. Juni 1850. Σύντ. V. 183: Ταῦτα πάντα καὶ τὰ τοιαῦτα κανονισθήσονται παρὰ τῆς Ἱερᾶς Συνόδου διὰ συνοδικῆς πράξεως.

⁴⁾ Synodalprotokoll des Patriarchen Nicolaus III. Grammaticus vom 15. November 1087 (1102?). Σύντ. V. 61.

⁵⁾ Balsam. ad can. 12. Antioch. Σύντ. III. 150.

⁶⁾ Viertes Formular der Protokolle bei Bischofswahlen. Σύντ. V. 564

⁷⁾ Michael Cerul. ep. ad Petrum Patr. Antioch. cap. 1. Will. Acta de contr. eccl. gr. et lat. p. 173. Novelle des Kaisers Isaak Comnenus (1057—1059). Zachar J. G. R. III. 323: καθὼς καὶ ἐν τοῖς σιγιλλίοις τῶν παλαιῶν πρακτικῶν ἀναγράφεται. Novelle des Kaisers Manuel I. Comnenus v. J. 1148. Zachar. J. G. R. III. 444: εἴτε ἐν χρυσοβούλλοις λόγοις διαφόρων βασιλέων, εἴτε ἐν σιγιλλίοις, εἴτε ἐν ἀπλαῖς προστάξεσιν. Sigillion des Patriarchen Germanus II. vom Juni 1232. Σύντ. V. 110; des Patriarchen Philotheus I. vom Juni 1365. Acta P. C. I. 472; vom Mai 1366 l. l. p. 479; vom April 1368. Σύντ. V. 131; v. J. 1360. Acta P. C. I. 513; v. J. 1370 l. l. p. 527: σιγιλλιῶδες γράμμα mit der Schlussbemerkung l. l.: Ἀὕτη ἡ διαγραφεῖσα πράξις ἐγεγόνει ὁρισμῷ καὶ θείᾳ παρακελεύσει τοῦ παναγιωτάτου ἡμῶν δεσπότου, τοῦ οἰκουμενικοῦ πατριάρχου· ἐγράφη γοῦν καὶ κατεστρώθη ἐν τοῖς ἄλλοις συνοδικοῖς παρασημειώσεσι κ. τ. λ.; vom Mai 1371 l. l. p. 554 und 569; vom 31. Mai 1371 l. l. p. 575; des Patriarchen Nilus vom März 1381 l. l. II. 21 und vom März 1383. l. l. p. 80; des Patriarchen Matthäus I. vom Mai 1400 l. l. 389. 390.

nachweisen lassen ¹⁾, folgt insbesondere, dass die Synodalaussprüche den Charakter der Unfehlbarkeit nicht beanspruchen können, weil bei ihnen die Möglichkeit des Irrthums, der leidenschaftlichen Stimmung, der Unkenntniss der Gesetze, sowie die Einflussnahme der Gewalt nicht ausgeschlossen sind und die Synode, wenn sie ihre Würde bewahren will, die durch solche Momente herbeigeführten Entscheidungen als nichtige und ungiltige (*ἄκυρα καὶ ἄπρακτα*) aus eigenem Entschlusse sobald als möglich aufzuheben verpflichtet ist ²⁾.

Von der Angabe der Zeit soll in keiner kirchlichen Entscheidung Umgang genommen werden. Die Kirche richtete sich hierin lange Zeit nach der Anordnung des cap. 1. der 47. Novelle Justinian's (Basilic. XXII. 2. 2) insoweit, als sie die Indiction, den Tag und das Jahr in ihre Documente aufnam. Später begnügte sie sich mit der blossen Angabe der Indiction, bis der Kaiser Manuel II. Comnenus durch die Novelle vom 12. Juni 1394 die Beifügung der Monat- und Jahrzahl neu einschärfte ³⁾ und Anlass gab, dass die Kirche diese Vorschrift auch in ihre Praxis einführte ⁴⁾ und in der Regel noch heutzutage aufrecht hält.

§. 13. Die Synodalprotokolle. Die Synodalverhandlungen (*πράξεις*)

¹⁾ Beispiele geben: die Entscheidung des Patriarchen Joannes XIV. Calecas vom November 1344. Acta P. C. I. 239, wo irrig der can. 19. Chalced. statt des 19. Trullanischen, und l. l. p. 241 der can. 6. Chalced. statt can. 6. Const. II. angeführt werden. So in der Synodalentscheidung des Patriarchen Callistus I. vom Juli 1356 l. l. p. 361: can. 13. Carth. statt can. 74. Apost; im Schreiben des Patriarchen Antonius IV. vom J. 1397 l. l. II. 288: can. 21. Carth. statt can. 121. Carth. In dem Synodallibelle des Patriarchen Joannes XIV. Calecas vom Februar 1347 l. l. I. 254 wird ein Bruchstück aus Act. I. Nicaen. II. (Hardouin IV. 57. 60) in die Form eines Kanons umgesetzt und als solcher angeführt. In der Synodalentscheidung des Patriarchen Callistus I. vom Juli 1356 l. l. p. 362 wird es nicht ersichtlich, ob unter *νόμοι* der can. 35. Apost. oder can. 13. 22. Antioch. oder can. 8. Ephes. zu verstehen sei. Eben so enthält das Schreiben des Patriarchen Antonius IV. vom 8. December 1394 eine unrichtige Anwendung des can. 79. Carth. l. l. II. 232.

²⁾ So erklärte die Synode des Patriarchen Esaias vom 19. September 1324 die früheren hinsichtlich des Klosters des h. Menas erlassenen Decrete für ungiltig. Acta P. C. I. 115: *καὶ πάντα δὲ τὰ προγεγονότα πατριαρχικὰ γράμματα τούτων χάριν εἰς καταδίκην τῆς αὐτῆς ἁγιωτάτης ἐκκλησίας ἄκυρα καὶ ἄπρακτα ἔχει ἡ μετριοῦτης ἡμῶν*. Der Patriarch Joannes XIV. Calecas hatte den Bischof von Halic zum Metropolitens ernannt und ihm sechs Suffragane der Metropole Kiev zugewiesen. Die spätere Synode des Patriarchen Isidor vom September 1347 verwarf diesen Beschluss. Acta P. C. I. 269. 270: *ἀκυροῦμεν γὰρ καὶ τὴν ἐν τῷ πρὸ ὀλίγον καιρῷ τῆς συγχύσεως γενομένην παρὰ τοῦ πρὸ ἡμῶν πατριαρχεύσαντος συνοδικὴν ἐπὶ τῇ τῆς Γαλίτζης πράξιν*.

³⁾ Acta P. C. II. 214; *ἐτάχθη ἐν ἅπασιν τοῖς τε σεπτοῖς βασιλικοῖς προσταγμασὶ καὶ ταῖς τιμίαις πατριαρχικαῖς ἀπάσαις γραφαῖς καταγράφεσθαι καὶ τὴν τοῦ μηνὸς ἡμέραν, ἀλλὰ δὴ καὶ τὸ ἔτος*.

⁴⁾ Synode des Patriarchen Antonius IV. vom Juni 1394. Acta P. C. II. 215.

συνοδικαί) ¹⁾ werden in fortlaufenden Protokollen verzeichnet, jedoch mit Unterscheidung des Tages, an welchem sie abgehalten wurden. In dieser Beziehung werden sie „Erinnerungen“ (ὑπομνήματα) ²⁾ oder Tagesberichte der Synode ἡμερήσιοι συνοδικαὶ παρασημειώσεις) ³⁾ genannt und bilden als solche die Grundlage, aus welcher die kirchlichen Vorschriften und Entscheidungen entweder unverändert oder in der vorzugsweise durch den Chartophylax abzufassenden Form entnommen werden.

Das Buch für die Tagesprotokolle, deren Lesung in jeder folgenden Sitzung zu erfolgen hat ⁴⁾, wird zum Unterschiede von anderen Kirchenbüchern (κωδίκια) das Buch der synodalen Aufzeichnungen (κωδίκιον τῶν συνοδικῶν παρασημειώσεων) genannt ⁵⁾.

§. 14. Die Unterschriften der Synodalprotokolle. Die Unterfertigung der Synodalprotokolle steht nur den Synodalmitgliedern ⁶⁾ oder deren Stellvertretern zu ⁷⁾. Sie ist nicht wesentlich nothwendig, insoweit sonst die üblichen Förmlichkeiten beobachtet werden; insbesondere wenn Eingangs der-

¹⁾ Ueberschrift der auf Grund des Synodalprotokolls erfolgten Decrete des Patriarchen Esaias vom September 1324. Acta P. C. I. 115: Ὑπόμνημα τοῦ ἁγιοτάτου πατριάρχου κῦρ Ἡσαίου γεγονὸς ἐπὶ τῇδε τῇ συνοδικῇ πράξει, Vgl. die Ueberschriften der Synodalprotokolle in den Acta P. C. I. 256: Ἡρξαντο καταστρωννύεσθαι ἐν τῷ παρόντι κωδικίῳ αἱ συνοδικαὶ πράξεις καὶ τὰ τῶν ἐκκλησιαστικῶν ὑποθέσεων ἐγγράφα σημειώματα. So l. l. p. 295. 448. II. 112. 142. 292.

²⁾ Synode des Patriarchen Nectarius v. J. 394. Σύντ. III. 625.

³⁾ Synodalerlass des Patriarchen Georgius II. Xiphilinus vom 4. Februar 1197. Σύντ. V. 102: Ταῦτα ἐκ τῶν ἡμερησίων συνοδικῶν παρεκβληθέντα κ. τ. λ. Erlass des Patriarchen Germanus II. v. J. 1235 Σύντ. V. 109. Synodalentscheidung des Patriarchen Manuel II. Charitopulos vom Juli 1250. Σύντ. V. 118: „Vorliegendes ist der Auszug aus dem Tagesprotokolle der Synode, versehen und bestätigt mit der Namensunterschrift und dem Siegel unseres h. Herrn, des ökumenischen Patriarchen Manuel und ausgestellt im Monate Juli der 8. Indiction des oben angeführten Jahres 6758 (1250).“ Entscheidung des Patriarchen Arsenius v. J. 1256. Acta P. C. I. 121; des Patriarchen Esaias vom 23. März, 28. 30. Mai, 19. September 1325, Jänner 1327 l. l. p. 101. 115. 133. 136. 142. 144.

⁴⁾ Vgl. die Synode des Patriarchen Menas v. J. 536. Act. III. Hardouin II. 1240. Synode des Patriarchen Lucas Chrysoberges v. J. 1166. Act. VI. Migne Patrol. CXL. 269.

⁵⁾ Vgl. die Aufschriften in den Acta P. C. I. 96. 256 II. 1. 296.

⁶⁾ Can. 90. 92. 93. Carth. Σύντ. III. 520. 526. 530: Ὁμοίως καὶ οἱ λοιποὶ ἐπίσκοποι ὑπέγραψαν. Die 28 Bischöfe der Synode des Erzbischofes Flavianus von Constantinopel v. J. 448 unterfertigten ihr Urtheil gegen Eutyches mit der Formel: ὀρίσας ὑπέγραψα, die anwesenden Archimandriten aber durch ὑπέγραψα, indem sie erklärten, es stehe nicht ihnen, sondern nur den Bischöfen das entscheidende Urtheil zu. Hardouin. II. 168—172. Nebst den vielen Urkunden des Σύντ. und der Acta P. C. vgl. die Unterschriften der Synode des Patriarchen Lucas Chrysoberges v. J. 1166. Migne Patrol. CXL. 279—281.

⁷⁾ Ein Beispiel gibt die Unterschrift des Diakons Theoctistus in der Synode des Patriarchen Petrus von Jerusalem v. J. 536. Hardouin II. 1417: Θεόκτιστος

selben die anwesenden Mitglieder mit ihren Namen angeführt werden ¹⁾. Wo aber die Unterschriften beigesetzt werden, gilt die Regel, dass zuerst das autokephale Oberhaupt, dann jene, welche diesen Rang etwa bereits früher eingenommen hatten ²⁾ und nach diesen die Oberhäupter anderer unabhängiger Kirchen oder deren Stellvertreter ³⁾ unterfertigen. Die Reihenfolge der Bischöfe ist willkürlich ⁴⁾, obschon auch hierbei die Rangstufen der bischöflichen Throne beachtet werden sollten ⁵⁾.

Als Beispiel der Formel, mit welcher die Unterschriften der Synodalmitglieder eingeleitet werden, dient der Schluss des Synodalerlasses des Patriarchen Esaias vom September 1325: „Der Sicherheit und der Zuverlässigkeit wegen und auf dass Niemand dawider handle, wurde der gegenwärtige „Synodalerlass von Uns veröffentlicht, beglaubigt und bekräftigt mit Unserer „eigenhändigen Unterschrift im Monate September, in dem 8. Jahre der Indiction, im J. 6833 (1325) ⁶⁾.

Wenn in mehreren Synodalprotokollen und Synodalentscheidungen Unterschriften von höheren Kirchenbeamten vorkommen, so erscheinen diese nicht als Richter oder als beschliessende Mitglieder, sondern es geschah das nur zur Beglaubigung und zum Zeichen der förmlichen Ausfertigung der kirchlichen Documente. Ebenso unterschrieben Presbytern und Diakonen nur zu dem Zwecke, um dadurch das Bekenntniss ihrer Rechtgläubigkeit darzulegen. Sie wurden dazu zuweilen sogar genöthigt, wenn sie einen gegründeten Verdacht eines Irrthums wahrnehmen liessen. Das ist auch der Grund, wesshalb in den Synoden der letzten Jahrhunderte, welche sich vorzugsweise mit

ἐλάχιστος διάκονος καὶ νοτάριος τοῦ ὁσιωτάτου ἐπισκόπου Ἡλίου, ἔγραψα ὑπὲρ αὐτοῦ κατ' ἐγγράφους ἐντολὰς αὐτοῦ.

¹⁾ Novelle des Kaisers Michael VII. Ducas (1071 — 1078) im Synodalschreiben des Patriarchen Nicolaus III. Grammaticus v. J. 1099. *Σύντ.* V. 71: *ὑπομνήματι συνοδικῷ τῶν τότε ζώντων μητροπολιτῶν, ὀλίγων δεόντων, ταῖς αὐτοχειρίοις ὑποσημασίαις τὸ ἔμποδον ἀποφέροντι.* Verfassungsurkunde der griechischen Kirche §. 12. *Σύντ.* V. 607. „Damit die Synodalentscheidungen „Rechtskraft (τὸ κῦρος) erhalten, bedarf es der Unterschriften sämtlicher Mitglieder, welche die Angelegenheit untersucht haben.“

²⁾ Mit der Bezeichnung: *Ὁ πρῶην πατριάρχης.* Synodaltomus des Patriarchen Gregorius VI. v. 10. Februar 1839. *Σύντ.* V. 175.

³⁾ Vgl. die Unterschriften der III. Synode von Constantinopel vom J. 681. Hardouin III. 1402.

⁴⁾ In der Synode des Patriarchen Menas vom J. 536. Act. IV. Hardouin. II. 1265 unterschrieben die Diakonen nach den Bischöfen, obschon sie Vertreter von Patriarchen und Erzbischöfen waren.

⁵⁾ Dafür spricht die Synodalentscheidung des Patriarchen Joannes XIV. Calecas vom November 1318. Acta P. C. I. 91: (*παρακελεύομεν*) *ἐπέχειν* (d. i. der betreffende Bischof soll besitzen) *τὸν τόπον τοῦ Εὐχαΐτων . . . ἐν τε ταῖς κατὰ τὴν θείαν καὶ ἱερὰν σύνοδον συνάξεσιν, ἐν τε στάσεσι καὶ καθέδραις καὶ ὑπογραφαῖς.*

⁶⁾ *Σύντ.* V. 137.

Glaubensangelegenheiten beschäftigten, eine erhebliche Anzahl von Geistlichen und verschiedenen Kirchenbeamten unterfertigt hat ¹⁾.

§ 15. Die Bestätigung der Synodalbeschlüsse durch den Landesfürsten. Nach der Analogie der ökumenischen Synoden, deren Beschlüsse regelmässig und zuweilen sogar auf die besondere Bitte der Synoden selbst die kaiserliche Bestätigung erhielten ²⁾, sowie aus dem zwischen der Kirche und dem Staate bestehenden Wechselverhältnisse ergibt es sich, dass, wenn das Oberhaupt einer autokephalen Kirche zur Aufrechthaltung der kirchlichen Ordnung mit seinen Mitteln nicht ausreicht, es entweder unmittelbar oder durch die Synode die Staatsregierung angehe, auf dass diese die kirchlichen Anordnungen eigens bestätige und so denselben einen grösseren Nachdruck verleihe. So wendete sich die Synode des Patriarchen Athanasius an den Kaiser Andronicus II. Paläologus, um von diesem die möglich weite Verbreitung der von ihr beschlossenen kirchlichen Gesetze und die Mitwirkung für die Durchführung derselben zu erlangen ³⁾.

Eben so bedürfen aber auch andererseits die Erlässe der Oberhäupter autokephaler Kirchen, so wie die Beschlüsse jener Synoden, welche entweder auf die Anordnung des Staatsoberhauptes berufen wurden, oder auf denen Angelegenheiten zur Sprache kamen, welche eine Beziehung auf den Staat und das weltliche Wohl der Unterthanen haben, zu ihrer Giltigkeit der landesherrlichen Bestätigung. Diese kann dadurch erfolgen, dass das Staatsoberhaupt die kirchliche Anordnung mit unterfertigt ⁴⁾ oder derselben durch eine eigens zu diesem Zwecke ausgestellte Urkunde die Bestätigung ertheilt ⁵⁾.

¹⁾ Synod. Palamit. v. J. 1350. Hardouin. XI. 340. Synod. Constant. ann. 1638. Hardouin. XI. 229. Synod. Constant. ann. 1642. Hardouin. XI. 177. Synod. Hieros. ann. 1672. Hardouin. XI. 269.

²⁾ So für die Synode von Constantinopel v. J. 381. Hardouin. II. 807. Näheres bei Hefele I. 38. sqq.

³⁾ Die Bitte lautete in dem Schreiben dieses Patriarchen v. J. 1305. *Σύντ. V. 122: Ταύτην αὐτὴν ποιούμεθα τὴν ἀναφορὰν, τῇ μὲν πολιτείᾳ ἀδιστάκτως ἐπωφελῇ τῷ δὲ ζήλῳ τῆς ἀγαθῆς σου καὶ βασιλικωτάτης ψυχῆς κ. τ. λ.*

⁴⁾ Der Kaiser Justinianus bestätigte das in der Synode des Patriarchen Menas v. J. 536 gegen Petrus von Apamea und Zoaras gefällte Urtheil. Hardouin II. 1405 mit den Worten: *Διὰ ταῦτα τοίνυν, ἅπαντα, τὴν γενομένην ἐπ' αὐτῷ τῷ τῆς καθαιρέσεως ψῆφον παρὰ τῆς ἀγίας συνοδοῦ κυρίαν ἢ ἡμετέρα τίθεται βασιλεία.* So unterfertigte der Kaiser Constantinus VIII. Porphyrogenitus die Anordnung des Patriarchen Sergius vom Monate Mai 1016 über das Verbot des Verkaufes der Klöster an Laien. Balsam. ad can. 13. Nicaen. II. *Σύντ. II. 614: (τόμος) ὑπογραφῇ βασιλικῇ κατησφαλισμένος,* und der Kaiser Joannes VI. Cantacuzenus gemeinschaftlich mit dem Patriarchen Callistus I. und den Bischöfen den Tomus v. J. 1351 gegen Palamas. Nicephor. Gregor XXI. cap. 5. ed. Bonn. II. 1025: *καὶ τομογραφήσαντες οἰκειοχείροις ὑπογραφαῖς ἐβεβαίωσαν ἅμα βασιλεῖ τε καὶ πατριάρχει πάντες ἐπίσκοποι καὶ πρεσβύτεροι.*

⁵⁾ Die Kaiser Romanus d. Aelt. und Constantinus VII. (920—926) bestätigten den Synodalbeschluss des Patriarchen Nicolaus I. Mysticus über die Erhebung des

§. 16. Besondere Kundmachungen der Synode.

1. Der Tomus. Wichtige und in das weitere kirchliche Leben eingreifende Synodalbeschlüsse werden unter dem Namen „Tomus“ veröffentlicht. Diesen Namen führen:

a) Jene Denkschriften, welche den wesentlichen Inhalt längerer Beratungen und Beschlüsse kurz darstellen ¹⁾.

b) Die Documente, in welchen es sich um die Darstellung und Begründung der Glaubenslehren handelt ²⁾.

c) Die Anordnungen und Gesetze, welche die kirchliche Disciplin im weiteren Umfange anstreben. Dahin gehören beispielsweise die Abschaffung von Missbräuchen, die Bekämpfung von Irrlehren ³⁾, die

Bisthums Rhizäum zum Erzbisthume. Synodalschreiben des Patriarchen Nicolaus III. Grammaticus v. J. 1099. *Σύντ.* V. 75: *Περὶ ἰσότητι τοῦτο τρανώς τὸ τῶν δικαιοσάντων σημεῖωμα καὶ ὑπόμνημα τοῦ ῥηθέντος πατριάρχου καὶ χρυσόβουλος λόγος τῶν βασιλέων Ῥωμανοῦ Χριστοφόρου καὶ Κωνσταντίνου, ἐπισφραγίζων τὰ κεκριμένα* und der Kaiser Joannes VI. Cantacuzenus den Synodalbeschluss über die Excommunication des Patriarchen Joannes XIV. Calecas wegen seines Anhanges an die Lehre des Acindynus. Cantacuz. IV. cap. 3. ed. Bonn. III. 24. Das *πρόσταγμα* vom März 1347. bei Zachar. J. G. R. III. 698.

¹⁾ Philoth. Patr. Antirrhet. in Nicephor. Gregor. lib. II. bei Du Cange s. v. *τόμος: Τομογραφεῖν ἔστι τὸ συντετμημένως ἐκδιδόναι καὶ οἷον ὀρίζεσθαι τὰ διὰ μακρῶν διαλαληθέντα καὶ γραφέντα πολλάκις.* Synod. Constant. II. ann. 681. Act. XIV. Hardouin. III. 1360: *Ταῦτά εἰσι τὰ δύο τεύχη τὰ φέροντα τὰ πεπραγμένα τῆς ἁγίας καὶ οἰκουμενικῆς πέμπτης συνόδου, καὶ τὸ τομάριον τῆς ἐβδόμης αὐθεντικῆς πράξεως τῆς αὐτῆς ἁγίας πέμπτης συνόδου.*

²⁾ *Τόμος τῶν δυτικῶν* in can. 5. Const. I. *Σύντ.* II. 178. Hefele II. 19 und die Epist. synodica Concil. Constant. I. Hardouin. I. 824. In der Synode von Constantinopel v. J. 451. Acta I. Hardouin II. 137 verlangte der Bischof Sabbas von Paltus in Syrien gegen Eutyches; *Τοῦτον τὸν τόμον* (d. i. die Absetzungs-urkunde) *πεμφθῆναι καὶ εἰς τὴν ἀνατολήν, καὶ ἀπαλλάξαι ἡμᾶς βλασφημίας· καὶ εἴ τις οὐχ ὑπογράφει εἰς τὸν τόμον, γένηται ἀλλότριος ἡμῶν.* So bezeichnete die Synode des Patriarchen Joannes von Antiochia v. J. 433 in dem Briefe an Cyrillus von Alexandria (Hardouin. I. 1714) den dogmatischen Brief (*περὶ πίστεως*) des Erzbischofes Proclus von Constantinopel an die Armenier (Hardouin I. 1724. Migne Patrol. LXV. 855 sqq.) als *τόμος*. Von der *ἐπιστολῇ ἐγκύκλιος ἥγουσιν συνοδική* des Papstes Leo an Flavianus vom 13. Juni 449 heisst es bei Joann. Pap. II. ep. 3. Hardouin II. 1152 und Pelagii Pap. II. ep. 3. Hardouin III. 415: *quae et tomus appellatur.* Ueber den Synodaltomus bei der Verurtheilung des Patriarchen Joannes XIV. Calecas i. J. 1347 vgl. Cantacuz. IV. cap. 3 ed. Bonn. III. 24. und die Novelle des Kaisers Joann. VI. Cantacuz. v. J. 1347. Zachar. J. G. R. III. 698.

³⁾ Solcher Art waren die *τόμοι* gegen die Lehre Barlaams v. J. 1341 unter dem Patriarchen Joannes XIV. Calecas, Cantacuz. II. cap. 40. ed. Bonn. I. 557: *ἐπὶ τούτοις δὲ καὶ τόμον συνθέντες κατὰ τὸ ἀρχαῖον τῶν συνόδων ἔθος* und des Patriarchen Ignatius von Antiochia vom November 1344 bei Leo Allat. de libr. eccl. gr. p. 131 ed. Hamburg. 1722 gegen den Bischof Isidorus vom Monembasia. Vgl. Nicephor. Gregor. XV. cap. 10. ed. Bonn. II. 786. Ueber die *τόμοι* gegen Palamas und Barlaam vgl. die Annot. ad Nicephor. Gregor. ed. Bonn. II. 1289.

Einführung kirchlicher Institutionen ¹⁾, und insbesondere die Eheangelegenheiten ²⁾,

d) die Vereinbarungen zwischen dem Staate und der Kirche ³⁾,

e) die Anordnungen, welche den Organismus der gesamten Kirche betreffen und in derselben wichtige Veränderungen einführen ⁴⁾.

2. Andere Kundmachungen, welche das Oberhaupt der autokephalen Kirche zuweilen in Verbindung mit der Synode erlässt, haben die Hebung der Kirchendisziplin, die Belehrung und Ermahnung der Gläubigen zum Zwecke. Dabei ist es auf deren möglich weite Verbreitung in einer Stadt ⁵⁾, in einem Bischofssprengel ⁶⁾, unter einer Corporation ⁷⁾ oder im ganzen Umfange der

1307. 1308. Der Tomus des Patriarchen Joannes XIV. Calecas gegen dieselbe Lehre vom Juli 1341. Acta P. C. I. 206—216 erscheint in dessen Synodalentscheidung vom November 1344 l. l. p. 241 als *τόμος ἐκκλησιαστικός*; im Synodallibelle vom Februar 1347. l. l. p. 243 und 248 als *συνοδικὸς τόμος*, und l. l. p. 245 als *ιερός τόμος*.

¹⁾ Ein Beispiel gibt der Tomus des Patriarchen Sergius (999—1019) über die Klosterdisciplin. Balsam. ad can. 13. Nic. II. *Σύντ.* II. 614.

²⁾ Tomus des Patriarchen Sisinnius vom 21. Februar 997. *Σύντ.* V. 11—19. Vgl. Eherecht S. 319 sqq; der *τόμος περὶ συνοικεσίων* des Patriarchen Gregorius VI. vom 10. Februar 1839. *Σύντ.* V. 164 sqq.

³⁾ *Τόμος τῆς ἐνώσεως* v. J. 921. *Σύντ.* V. 3. vgl. Eherecht S. 437 sqq. *Τόμος* des Kaisers Constantinus VIII. und des Patriarchen Alexius v. J. 1025 über das kirchliche Verfahren gegen Majestätsverbrechen. Balsam. Einleit. zu den Kanones der Synode von Gangra. *Σύντ.* III. 97. Philoth. Patr. refut. execrat. ad Harmen. ed. Heimb. p. 823. *Σύντ.* V. 129.

⁴⁾ Die *Προᾶξις συνοδική* des Patriarchen Jeremias II. über die Unabhängigkeit der russischen Kirche v. J. 1588. *Σύντ.* V. 149 sqq. sollte richtiger den Namen: Tomus führen. Das geschieht correct beim *τόμος συνοδικός* des Patriarchen Anthimus vom 29. Juni 1851. *Σύντ.* V. 177 sqq. hinsichtlich der Anerkennung der Unabhängigkeit der griechischen Kirche.

⁵⁾ Schreiben des Patriarchen Joannes XIV. Calecas v. J. 1339 an die Magistrate mehrerer Städte mit der Aufforderung, die Geistlichkeit in ihren Bestrebungen gegen den Aberglauben und den Verfall der Kirchenzucht zu unterstützen. Acta P. C. I. 188; Schreiben desselben Patriarchen v. J. 1340 an die Einwohner von Nicäa, standhaft im Glauben zu verharren l. l. p. 197; des Patriarchen Nilus um d. J. 1381 und des Patriarchen Antonius IV. vom September 1393 an die Einwohner von Novgorod über die priesterlichen Weihen und die Pflichten gegen die Bischöfe l. l. II. 31. 181; Ermahnungsschreiben des Patriarchen Matthäus I. um d. J. 1401 an die Einwohner von Constantinopel l. l. II. 463.

⁶⁾ Schreiben des Patriarchen Joannes XIV. Calecas um d. J. 1339 an die Geistlichkeit von Constantinopel wegen überhandnehmender Verbrechen des Volkes. Acta P. C. I. 184; Schreiben desselben Patriarchen um d. J. 1340 an den Metropolit und die Geistlichkeit von Trapezunt wegen des Ehebruches des Kaisers Basilius II. Comnenus l. l. p. 199.

⁷⁾ Schreiben des Patriarchen Joannes XIV. Calecas vom November 1344 an die Mönche des Berges Athos über die Verurtheilung der Lehre Barlaams l. l. p. 238.

autokephalen Kirche (πρὸς τοὺς ἀπανταχοῦ ὀρθοδόξους) ¹⁾ abgesehen. Sie führen die Namen:

- a) Rundschreiben (ἐγκύκλιοι ἐπιστολαί) ²⁾.
- b) Allgemeine Schreiben (καθολικαὶ ἐπιστολαί), so genannt, weil sie nicht an gewisse Personen oder Städte gerichtet sind ³⁾.
- c) Belehrungen (διδασκαλίας), welche bei besonderen Anlässen an das Volk gerichtet werden ⁴⁾.

§. 17. Die Nebenförmlichkeiten bei der Synode. Zu diesen gehören:

1. Die feierlich ausgesprochenen Anathematismen gegen jene, welche sich der betreffenden kirchlichen Anordnung oder Entscheidung widersetzen würden ⁵⁾.

2. Die Zurufe der Mitglieder und Theilnehmer während ⁶⁾ und nach der Synode für langes Leben und Heil des Kirchenfürsten und des Staatsoberhauptes (πολυχρόνια, ἐκβοήσεις) ⁷⁾.

3. Die Ansprachen der Patriarchen, welche an die Anwesenden gerichtet werden ⁸⁾.

§. 18. Die Synodalkanzlei. Zur Ausfertigung der Aktenstücke und zur Besorgung der laufenden Geschäfte hat eine besondere Kanzlei zu bestehen ⁹⁾, welche, wenn das betreffende Oberhaupt der autokephalen Kirche

¹⁾ Ἐγκύκλιος ἐπιστολὴ πρὸς τοὺς ἀπανταχοῦ ὀρθοδόξους des Patriarchen Anthimus vom October 1849 über den Eid. *Σύντ.* V. 617—627.

²⁾ Zu den ältesten gehört die Encyclica der Synode des Patriarchen Gennadius I. v. J. 459 gegen den Kauf und Verkauf der geistlichen Weihen (Matth. X. 8). *Σύντ.* IV. 368—371.

³⁾ Oecumen. Tricc. in cap. 1. Jacob. Migne. Patrol. CXVIII. 115: καθολικαὶ λέγονται αὗται, οἷον ἐγκύκλιοι· οὐ γὰρ ἀφωρισμένοι ἔθνεϊ ἐνὶ ἡ πόλει, ἀλλὰ καθόλου τοῖς πιστοῖς. Henr. Vales. ad Euseb. hist. eccl. VI. cap. 14.

⁴⁾ Διδασκαλία des Patriarchen Callistus I. um d. J. 1350 gegen abergläubische Gebräuche. Acta P. C. I. 301 sqq.

⁵⁾ Vgl. den τόμος ἐνώσεως v. J. 921. *Σύντ.* V. 9. 10.

⁶⁾ Vgl. Synod. Chalced. Act. IV. Hardouin. II. 414. Act. VI. l. l. p. 488.

⁷⁾ Synod. Chalced. Act. I. Hardouin. II. 272; Synode des Patriarchen Menas v. J. 536. Act. V. Hardouin. II. 1356. 1381. Synode von Constantinopel vom J. 553. Act. VI. Hardouin. III. 170 und v. J. 681. Act. XVI. Hardouin. III. 1385.

⁸⁾ Synode des Patriarchen Menas v. J. 536. Act. V. Hardouin. II. 1329, wo es nach den φωναὶ τοῦ λαοῦ heisst: Παρακαλοῦμεν τὰς τε ἐκβοήσεις παντὸς τοῦ φιλοχρίστου λαοῦ, καὶ τὰς προσφωνήσεις τὰς γινομένας ἐν τῇ εἰρημένῃ ἁγιοτάτῃ μεγάλῃ ἐκκλησίᾳ παρὰ τοῦ ἁγιοτάτου . . . πατριάρχου, διὰ ἱερᾶς ὑμῶν φωνῆς καὶ ὑποσημειώσεως καὶ εὐσεβοῦς τύπου τοῦ καλλινίκου ἡμῶν βασιλέως βεβαιωθῆναι. Vgl. l. l. p. 1336.

⁹⁾ Schreiben des Patriarchen Isidorus vom December 1348. Acta P. C. I. 285; σέκρετον τῆς καθ' ἡμᾶς ἁγιοτάτης τοῦ Θεοῦ μεγάλης ἐκκλησίας. Die Verf. Urkunde der griechischen Kirche v. 9. Juli 1852. §. 5. *Σύντ.* V. 603 ordnet hinsichtlich der Synodalkanzlei (γραφεῖον) an: „Die h. Synode hat einen er-

zugleich auch Bischof oder Metropolit ist, in diesen Beziehungen eine gemeinschaftliche sein kann. Das war der Fall mit der Kanzlei des Patriarchates von Constantinopel, welche sich von jener der Metropolit und Bischöfe nur durch die grössere Anzahl von Beamten unterschied.

„sten und einen zweiten Secretär, dann einen oder zwei Schreiber, welche sämtlich Geistliche sind; ferner einen Herold. Die Secretäre ernennt der König auf Vorschlag des Cultusministers, die Schreiber und den Herold der Cultusminister auf Vorschlag der Synode. Der erste Secretär und in dessen Verhinderung der zweite Secretär leiten die Kanzleigeschäfte, referiren vor der Synode über die vorkommenden Gegenstände und ordnen den Gang der Sitzung. Der Secretär hat kein Stimmrecht, nimmt an den Untersuchungen keinen Antheil, es sei dem, dass er darum angegangen wird. Dagegen steht ihm allein die Aufsicht über die Schreiber zu. Die Secretäre und die Schreiber legen vor der zu diesem Zwecke besonders versammelten Synode folgendes Gelöbniss ab.“ (Folgt die Formel).

II.

D i e

Eparchial- oder Metropolitansynode.

II.

Die

Eparchial- oder Metropolitanische

Die Eparchial- oder Metropolitansynode.

§. 1. Die kanonischen Bestimmungen. Für die Oberleitung der Angelegenheiten einer ganzen Kirchenprovinz ist durch die Kanones die Abhaltung einer besonderen Synode angeordnet, welche mit Rücksicht auf den Umfang der ihrer Jurisdiction unterstellten Kirchenprovinz (ἐπαρχία, ¹⁾ ἐνορία ²⁾ als „Eparchialsynode (ἡ τῆς ἐπαρχίας σύνοδος) ³⁾, oder bezüglich des Metropolitens als ihres Oberhauptes als „Metropolitansynode“ (ἡ οἰκεία τοῦ μητροπολίτου σύνοδος) ⁴⁾ bezeichnet wird. Sie erscheint aber in den kirchlichen Documenten auch als „topische Synode“ (σύνοδος τοπική) ⁵⁾, als „alljährliche Synode“ (σύνοδος ἐτήσιος ἐνιαυσιαία) ⁶⁾, als „Synode der Eparchialbischöfe“ (σύνοδος τῶν ἐπισκόπων) ⁷⁾ und mit Bezug auf die ihr zukommende Jurisdiction als „Gerichtshof“ (δικαστήριον) ⁸⁾.

¹⁾ Can. 19. 20. Antioch. *Σύντ.* III. 160. 162; can. 19. Chalced. *Σύντ.* II. 265; can. 8. Trull. *Σύντ.* II. 324; can. 6. Nicaen. II. *Σύντ.* II. 577. Aristen. ad can. 95. Carth. *Σύντ.* III. 537. Leon. Sap. et Phot. Ordo patr. ed. Parthey p. 55. *Σύντ.* V. 455. Nov. 137. cap. 4. (Basil. III. 1. 17); *Συστατικόν* des Patriarchen für Metropolitens. *Σύντ.* V. 557. 558. Novelle des Kaisers Andronicus II. Paläologus v. J. 1293. Zachar. J. G. R. III. 613. Verordnung des Patriarchen Callistus I. vom April 1357. Acta P. C. I. 364; des Patriarchen Philotheus I. v. J. 1370 l. I. p. 525.

²⁾ Synodalentscheidung des Patriarchen Joannes XIII. Glycys vom October 1318. Acta P. C. I. 83; Urkunde des Patriarchen Isidorus vom August 1347 l. I. p. 257; des Patriarchen Philotheus I. vom 20. November 1370 l. I. p. 537; des Patriarchen Nilus vom März 1381 l. I. II. p. 24; vom October 1384 l. I. p. 66; Synodalprotokoll des Patriarchen Antonius IV. vom Februar 1395 l. I. p. 234; Entscheidung des Patriarchen Matthäus I. vom October 1400 l. I. p. 436.

³⁾ Can. 2. Const. I. *Σύντ.* II. 170. Verordnung des Patriarchen Alexius vom Jänner 1028. *Σύντ.* V. 26. 27. Zonar. ad can. 107. Carth. *Σύντ.* III. 558.

⁴⁾ Synodalentscheidung des Patriarchen Manuel II. Charitopulos vom Juli 1250. *Σύντ.* V. 118.

⁵⁾ Schreiben des Patriarchen Matthäus I. vom Juli 1401. Acta P. C. II. 522. Pedal. ad can. 5. Nicaen. I. p. 71.

⁶⁾ Balsam ad can. 95. Carth. *Σύντ.* III. 536. Zonar. ad can. 19. Chalced. *Σύντ.* II. 265; ad can. 8. Trull. *Σύντ.* II. 325; ad can. 18. Carth. nr. 3. *Σύντ.* III. 356.

⁷⁾ Can. 19. Chalced. *Σύντ.* II. 265; can. 8. Trull. *Σύντ.* II. 324. Synodalentscheidung des Patriarchen Antonius IV. vom September 1387. Acta P. C. II. 104.

⁸⁾ Can. 3. Sardic. *Σύντ.* III. 234.

Nach dem Inhalte des schon vor die Zeit der ersten Nicäischen Synode hinausreichenden 37. apostolischen Kanons soll sich die Eparchialsynode mit der Erörterung der Glaubenslehren und der Schlichtung kirchlicher Streitfragen beschäftigen ¹⁾. Der 5. Kanon der ersten Synode von Nicäa weist ihr die Untersuchung der Beschwerden zu, welche gegen das Urtheil des Eparchialbischofes erhoben werden ²⁾, eine Anordnung, welche durch den 20. Kanon der Synode von Antiochia wiederholt wurde ³⁾ und durch den 2. Kanon der ersten Synode von Constantinopel ihre weitere Interpretation dahin erhielt, dass die Gesamtverwaltung einer jeden Kirchenprovinz auf der Eparchialsynode zu untersuchen sei ⁴⁾. In noch bestimmterer Weise sprach diesen kirchlichen Grundsatz die Synode von Chalcedon durch ihren 19. Kanon aus, der überdiess durch seine weitere Fassung auf die Bedeutung hinweist, welche die Kirche auf die regelmässige Berufung der Eparchialsynoden gelegt hat. Der Kanon lautet:

„Wir haben vernommen, dass in den Eparchien die durch die Kanones „angeordneten Synoden der Bischöfe nicht abgehalten und daher viele einer „Verbesserung bedürftige Angelegenheiten vernachlässiget werden. Die h. „Synode ordnete desshalb an, dass nach den Kanones der h. Väter die Bischöfe einer jeden Eparchie sich dort, wo der Metropolit es für gut findet, „zweimal im Jahre versammeln und die einzelnen vorgekommenen Angelegenheiten regeln sollten“ ⁵⁾.

¹⁾ Can. 37. Apost. Σύντ. II. 50: Δεύτερον τοῦ ἔτους σύνοδος γινέσθω τῶν ἐπισκόπων, καὶ ἀνακρινέτωσαν ἀλλήλους τὰ δόγματα τῆς εὐσεβείας, καὶ τὰς ἐμπιπτούσας ἐκκλησιαστικὰς ἀντιλογίας διαλύετωσαν· ἅπαξ μὲν, τῇ τετάρτῃ ἐβδομάδι τῆς Πεντηκοστῆς· δεύτερον δὲ, Ὑπερβερεταίου δωδεκάτῃ.

²⁾ Can. 5. Nicaen. I. Σύντ. II. 124: Ἴνα οὖν τοῦτο τὴν πρόπουσαν ἐξετάσιν λαμβάνοι, καλῶς ἔχειν ἔδοξεν, ἐκάστου ἐνιαυτοῦ, καθ' ἐκάστην ἐπαρχίαν δις τοῦ ἔτους συνόδους γίνεσθαι· ἵνα κοινῇ πάντων τῶν ἐπισκόπων τῆς ἐπαρχίας ἐπὶ τὸ αὐτὸ συναγομένων, τὰ τοιαῦτα ζητήματα ἐξετάζηται, καὶ οὕτως οἱ ὁμολογουμένως προσκεκροκότες τῷ ἐπισκόπῳ, κατὰ λόγον ἀκοινώνητοι παρὰ πᾶσιν εἶναι δόξωσι, μέχρις ἂν τῷ κοινῷ τῶν ἐπισκόπων δόξῃ τὴν φιланθρωποτέραν ὑπὲρ αὐτῶν ἐκθέσθαι ψῆφον.

³⁾ Can. 20. Antioch. Σύντ. III. 162: Διὰ τὰς ἐκκλησιαστικὰς χρείας, καὶ τὰς τῶν ἀμφισβητουμένων διαλύσεις, καλῶς ἔχειν ἔδοξε, συνόδους καθ' ἐκάστην ἐπαρχίαν τῶν ἐπισκόπων γίνεσθαι δεύτερον τοῦ ἔτους· ἅπαξ μὲν μετὰ τὴν τρίτην ἐβδομάδα τῆς ἑορτῆς τοῦ Πάσχα, ὥστε τῇ τετάρτῃ ἐβδομάδι τῆς Πεντηκοστῆς ἐπιτελεῖσθαι τὴν σύνοδον, ὑπομιμνήσκοντος τοὺς ἐπαρχιώτας τοῦ ἐν τῇ μητροπόλει· τὴν δὲ δευτέραν σύνοδον γίνεσθαι εἰδοῖς ὀκτωβρίαις, ἥτις ἐστὶ δεκάτῃ Ὑπερβερεταίου· ὥστε ἐν αὐταῖς ταύταις ταῖς συνόδοις προσιέναι πρεσβυτέρους, καὶ διακόνους, καὶ πάντας τοὺς ἡδικεῖσθαι νομίζοντας, καὶ παρὰ τῆς συνόδου ἐπικρίσεως τυγχάνειν.

⁴⁾ Can. 2. Const. I. Σύντ. II. 170. S. den Text S. 3. Anm. 3.

⁵⁾ Can. 19. Chalced. Σύντ. II. 265: Ἦλθεν εἰς τὰς ἡμετέρας ἀκοὰς, ὡς ἐν ταῖς ἐπαρχίαις αἱ κεκαυνοισμένοι σύνοδοι τῶν ἐπισκόπων οὐ γίνονται, καὶ ἐκ τούτου πολλὰ παραμελεῖται τῶν διορθώσεως δεομένων ἐκκλησιαστικῶν πραγ-

Schliesslich setzte noch der 6. Kanon der zweiten Synode von Nicäa fest, dass der Metropolit, welcher den angeführten kirchlichen Bestimmungen nicht Folge leiste, es sei dem, dass er durch Zwang, Gewalt oder eine andere gerechtfertigte Ursache daran gehindert würde, der kanonischen Bestrafung unterzogen werden solle ¹⁾.

§. 2. Die Mitglieder der Eparchialsynode. Zu den Mitgliedern der Eparchialsynode gehören:

A. Der Metropolit. Durch diesen allein erfolgt die Berufung (*συνάθροι-σις*) ²⁾ an die sämtlichen Eparchialbischöfe in ämtlicher Form ³⁾; ohne eine solche Berufung ist es den Bischöfen verwehrt, sich synodalisch zu versammeln ⁴⁾. Er führt den Vorsitz; durch seine Anwesenheit wird die Synode erst eine vollständige (*τελεία*) ⁵⁾, und ohne ihn kann dieselbe keinen giltigen Beschluss fassen ⁶⁾.

Wenn Bischöfe zu dem Oberhaupte einer autokephalen Kirche im Eparchialverhältnisse stehen ⁷⁾, so ist beispielsweise der Patriarch zugleich auch Metropolit und als solcher verpflichtet, nebst der Nationalsynode auch die Eparchialsynode zu berufen ⁸⁾. Besitzt aber das Oberhaupt der autokephalen Kir-

μάτων. Ὁρίσε τοίνυν ἡ ἁγία σύνοδος, κατὰ τοὺς τῶν ἁγίων Πατέρων κανόνας, δις τοῦ ἐνιαυτοῦ ἐπὶ τὸ αὐτὸ συντρέχειν καθ' ἑκάστην ἐπαρχίαν τοὺς ἐπισκόπους, ἔνθα ἂν ὁ μητροπόλεως ἐπίσκοπος δοκιμάσῃ, καὶ διορθοῦν ἕκαστα τὰ ἀνακύπτοντα.

1) Can. 6. Nicaen. II. *Σύντ.* II. 577: *Εἰ δέ τις ἐκ τῶν μητροπολιτῶν ἀμελήσῃ τοῦτο γίνεσθαι, ἐκτὸς ἀνάγκης, καὶ βίας, καὶ τινος εὐλόγου προφάσεως, τοῖς κανονικοῖς ἐπιτιμίαις ὑποκείσθω.* Balsam. ad can. 95. Carth. *Σύντ.* III. 536: (οἱ μητροπολίται), ὡς παρὰ ταῖς ἐκκλησίαις αὐτῶν ὀφείλοντες τὰς ἐτησίους συνόδους ποιεῖν.

2) Can. 6. Nicaen. II. 577. Aristen. ad can. 20. Antioch. *Σύντ.* III. 164. Zonar. ad can. 6. Nicaen. I. *Σύντ.* II. 578: *συνάγειν τοὺς ἐπισκόπους.*

3) Can. 20. Antioch. *Σύντ.* III. 162: *ὑπομιμνήσκοντος τοὺς ἐπαρχιώτας τοῦ ἐν τῇ μητροπόλει.*

4) Balsam. ad can. 40. Laod. *Σύντ.* III. 208: *εἰπὲ καὶ σὺ, ὀφείλεις ἐξ ἀνάγκης μετακαλεῖσθαι τούτους· χωρὶς γὰρ μετακλήσεως τοῦ πρώτου ἡγουν τοῦ μητροπολίτου οὐκ ὀφείλουσι συνέρχεσθαι κατὰ τὸν κ'. κανόνα τῆς ἐν Ἀντιοχείᾳ συνόδου, καὶ τὸν παρόντα.*

5) Can. 16. Antioch. *Σύντ.* III. 154: *Τελείαν δὲ ἐκείνην εἶναι σύνοδον, ἥ συμπάρεστι καὶ ὁ τῆς μητροπόλεως.* Vgl. can. 17. et 18. Antioch. *Σύντ.* III. 158. 159.

6) Can. 20. Antioch. *Σύντ.* III. 162: *Μὴ ἐξεῖναι δέ τινας καθ' ἑαυτοὺς συνόδους ποιεῖσθαι, ἄνευ τῶν πεπιστευμένων τὰς μητροπόλεις.* Balsam. ad can. 20. Antioch. *Σύντ.* III. 163: *Προείρηται γὰρ τελείαν σύνοδον ἐκείνην εἶναι, ἐν ἣ καὶ ὁ τῆς μητροπόλεως ἐπίσκοπος σύνεστι τοῖς λοιποῖς.*

7) So werden in dem Ordo patriarch. Leon. Sap. et. Phot. im Patriarchate von Rom für die urbicarische Provinz zweiundzwanzig Eparchialbischöfe aufgezählt; im Patriarchate von Alexandria für die Eparchie Aegypten neunzehn; für Antiochia in der Eparchie Syria I. drei. Parthey ad Hierocl. Synecd. p. 75. 80. 86.

8) Nov. 123. cap. 10: *Ἵνα δὲ πᾶσα ἡ ἐκκλησιαστικὴ κατάστασις καὶ οἱ*

che, wie das in den Patriarchaten von Jerusalem und Constantinopel, deren Mittelpunkte zugleich Eparchialbisthümer von Cäsarea und Heraclea waren, vorkam, so kann dieser Umstand die bestehenden Metropolitanrechte nicht beirren, weil diese auch dann gewahrt werden müssen, wenn ein Eparchialbisthum zum Sitze eines Patriarchen erhoben wird ¹⁾. In diesem Falle tritt das autokephale Kirchenoberhaupt gegenüber dem Metropoliten in das Verhältniss des Eparchialbischofes, wie das an der Patriarchalkirche von Jerusalem in correcter Weise beobachtet wurde ²⁾. Im Patriarchate von Constantinopel dagegen suchte man diese Unterordnung dadurch zu beseitigen, dass der dortige Patriarch mit jenen Metropoliten und Erzbischöfen, denen er nach dem Zugeständnisse des 28. Kanons der Synode von Chalcedon die Cheirotomie ertheilt hatte ³⁾ und denen zugleich keine Eparchialbischofe unterordnet waren, eine Art der Eparchialsynode abhielt ⁴⁾, oder was gewöhnlich der Fall war, von dieser Umgang nahm ⁵⁾.

B. Die Eparchialbischofe. Vgl. als Belegstellen die S. 58 angeführten Kanones.

Θεῖοι κανόνες ἐπιμελῶς φυλάττοντο, κελύμεν, ἵνα ἕκαστον μακαριώτατον ἀρχιεπίσκοπον καὶ πατριάρχην καὶ μητροπολίτην τοὺς ὁσιωτάτους ἐπισκόπους τοὺς ὑπ' αὐτοὺς τελοῦντας κατὰ τὴν αὐτὴν ἐπαρχίαν ἅπαξ ἢ δις καθ' ἕκαστον ἔτος πρὸς ἑαυτὸν συγκαλεῖν. Nomoc. Tit. L. tit. 49. Voell. et Just. bibl. orient. II. 659. Constit. eccl. coll. III. tit. 2. Migne Patrol. CXXXVIII. 1276 (Voell. et Just. l. l. p. 1321): Οἱ πατριάρχαι καὶ οἱ μητροπολίται ἅπαξ ἢ δις τοῦ ἐνιαυτοῦ κοινὰς ποιέτωσαν συνόδους, τὰς κατ' ἀλλήλων καὶ τῶν ὑπ' αὐτοὺς ἐπισκόπων καὶ κληρικῶν διακρίνοντες αἰτίας, καὶ τὰ ἀνακύπτοντα κατὰ κανόνα διατιθέντες κεφάλαια. Phot. Nomoc. VIII. cap. 8. Σύντ. I. 155.

¹⁾ Dieses Verhältniss wurde hinsichtlich des neu errichteten Patriarchates von Jerusalem durch den siebenten Kanon der ersten Synode von Nicäa gewahrt. Σύντ II. 131: Ἐπειδὴ συνήθεια κεκράτηκε, καὶ παράδοσις ἀρχαία, ὥστε τὸν ἐν Αἰλίᾳ ἐπίσκοπον τιμᾶσθαι, ἐχέτω τὴν ἀκολουθίαν τῆς τιμῆς τῇ μητροπόλει σωζομένον τοῦ οἰκείου ἀξιώματος.

²⁾ Notitia V. ad Hierocl. Synecd. ed. Parthey p. 143 wo Cäsarea als Metropole der Eparchie von Palästina, und Jerusalem als Eparchialbisthum derselben angeführt werden. In der Eparchialsynode von Diospolis (Lydda) v. J. 415 wird nicht der Patriarch von Jerusalem als der erste angeführt, sondern der Bischof Eulogius von Cäsarea in Anbetracht seiner Metropolitanwürde. Hefele Concil. Gesch. II. 95.

³⁾ Can. 28. Chalced. Σύντ. II. 281.

⁴⁾ Nov. 137. cap. 4: Κελεύμεν πᾶσι τρόποις . . . συνιέναι παρὰ μὲν τοῖς μακαριωτάτοις πατριάρχαις ἐκείνους τοὺς παρ' αὐτῶν μὲν χειροτονομένους, μὴ ἔχοντας δὲ δίκαιον ἄλλους ἐπισκόπους χειροτονεῖν· παρὰ δὲ τοῖς ὁσιωτάτοις μητροπολίταις ἐκάστης ἐπαρχίας τοὺς ὑπ' αὐτῶν χειροτονουμένους (ἐπαρχιώτας). Als solche Eparchialbischofe werden von Balsamon ad can. 8. Trull. Σύντ. II. 326 beispielsweise angeführt: die Erzbischöfe von Dercus, Messene und Apros, sowie der Metropolit von Parion. Vgl. Parthey ad Hierocl. Synecd. Notit. VIII. p. 167; IX. p. 182; X. p. 203; XIII. p. 245; Nilus Doxop. l. l. p. 281.

⁵⁾ Zonar, ad can. 37. Apost. Σύντ. II. 51: Νῦν δὲ πάντῃ τὸ τῶν συνό-

C. Die Eparchialbischöfe des höheren hierarchischen Ranges.

Die Eparchialbischöfe, welche auf die durch das kirchliche Recht vorgezeichnete Weise den Rang von Ehrenmetropolitanen oder Erzbischöfen erlangt haben, können sich ihrer weiteren Theilnahme an der Eparchialsynode in keiner Weise entziehen, weil sich eben der kanonische Beweis führen lässt, dass durch dergleichen Beförderungen das bisher bestandene Eparchialverhältniss nicht aufgehoben wird. Dabei ist vorerst noch zu bemerken, dass abgesehen von dem Unterschiede, wornach bei der Aufzählung der bischöflichen Throne zuweilen die Ehrenmetropolitanen vor den Erzbischöfen genannt werden, sich im Uebrigen in der Kirche das Princip der Gleichstellung derselben geltend gemacht hat ¹⁾. Es zeigt sich dieses:

a) Aus den Mandaten der Patriarchen, welche für die Ehrenmetropolitanen und die Erzbischöfe die gleichen Rechte und die gleichen Pflichten aufzählen und sich überhaupt auch der Form nach nicht unterscheiden ²⁾.

b) Aus den kirchlichen Rechtsquellen, welche hinsichtlich der Beförderung der Bisthümer sich nur eines dieser Namen bedienen ³⁾ oder beide einander gleichstellen ⁴⁾

c) Aus der Ununterschiedlichkeit der Gründe, aus welchen die Rangbeförderung erfolgt und aus der Form, in welcher diese vorgenommen wird ⁵⁾.

δων τούτων καταπεφρόνηται, ad can. 5. Nicaen I. *Σύντ.* II. 126. Balsam. I. I. p. 127 sagt daher geradezu, dass der can. 5. Nicaen I., welcher die Abhaltung der Eparchialsynoden vorschreibe, ausser Uebung gekommen sei. Vgl. Balsam. ad Nomoc. VIII. cap. 8. (*Σύντ.* I. 156).

¹⁾ Es kommen also selbstverständlich hier nicht in Betracht: 1. die Erzbischöfe, welche zugleich Oberhäupter unabhängiger Kirchen sind (*ἀρχιεπίσκοποι ἀντοκέφαλοι*), 2. die Erzbischöfe der älteren Zeit, denen ebenso wie den Metropolitanen Eparchialbischöfe unterordnet waren. (Vgl. Nov. 123. cap. 10) und 3. die Erzbischöfe, welche nie zuvor in einem Eparchialverbande standen und somit unmittelbar dem Oberhaupte der autokephalen Kirche unterordnet sind. Sie werden gleichfalls zuweilen als *ἀρχιεπίσκοποι ἀντοκέφαλοι* bezeichnet. Notit. Leon. Sap. et Phot. ed. Parthey ad Hierocl. Synecd. p. 55. 57. *Σύντ.* V. 455. 456.

²⁾ Ein Beispiel gibt das *Ἐνταλμα πρὸς χειροτονούμενον μητροπολίτην καὶ ἀρχιεπίσκοπον*. *Σύντ.* V. 544.

³⁾ Nilus Doxop. v. 136. Parthey I. I. p. 279: *Εἰ δέ τινες ἦσαν πόλεις ἐν τῇ αὐτῇ ἐπαρχίᾳ καὶ αὐταὶ μέγιστα καὶ μικρὸν ἀποπίπτουσαι τῆς πρώτης, ἐποιοῦν (οἱ πατριάρχαι) ταύτας ἀρχιεπισκοπὰς.*

⁴⁾ Novelle des Kaisers Alexius I. Comnenus v. J. 1087 bei Balsam. ad can. 38. Trull. *Σύντ.* II. 394. Zachar. J. G. R. III. 369: *Ἡ βασιλεία μου εὐδοκεῖ μὴ ἄλλως ἐπισκοπὴν εἰς προβαθμιώτερον θρόνον ἀνάγεσθαι, ἀρχιεπισκοπῆς δηλονότι ἢ μητροπόλεως κ. τ. λ. I. I.: μηδὲ τὸν προεστῶτα αὐτῆς (ἐπισκοπῆς) τοῖς ἀρχιεπισκόποις ἢ τοῖς μητροπολίταις συγκαταλέγεσθαι.*

⁵⁾ Beispiele solcher Rangbeförderungen von Bisthümern zu Ehrenmetropolien geben für das Bisthum Basilea (Metropole Ancyra) die Goldbulle des Kaisers Constantinus XIII. Ducas (1060—1068). Synodalschreiben des Patriarchen Nicolaus III.

Es ist nun ein durch den zwölften Kanon der Synode von Chalcedon ausgesprochener ¹⁾ und von den Kirchenrechtslehrern oft wiederholter Grundsatz der Kirche, dass durch die Beförderung eines Bisthums zum Erzbisthume oder zur Ehrenmetropole die Rechte des wirklichen Metropoliten weder verkürzt noch in irgend einer Weise beirrt werden dürfen, sondern dieser im vollen Besitze derselben zu verbleiben habe ²⁾. Sonach wird durch eine derartige Rangbeförderung weder eine neue Metropole geschaffen, noch kann, weil die kirchlichen Satzungen für eine jede Kirchenprovinz nur einen einzi-

Grammaticus v. J. 1099. *Σύντ.* V. 71. Zachar. J. G. R. III. 326. Für das Bisthum Lacedämon: Novelle des Kaisers Alexius I. Comnenus v. J. 1082. Schol. ad disposit. thron. *Σύντ.* V. 482. Zachar. J. G. R. III. 358. Balsam. ad can. 12. Chalced. *Σύντ.* II. 247. Für das Bisthum Attaleia: Novelle des Kaisers Alexius I. Comnenus v. J. 1084. Disposit. thron. *Σύντ.* V. 481. Zachar. J. G. R. III. 364. Für das Bisthum Madytus: Novelle desselben Kaisers v. J. 1087. Balsam. ad can. 12. Chalced. *Σύντ.* II. 247. Für das Bisthum Argos: Novelle des Kaisers Isaak Angelus v. J. 1198. Schol. ad disposit. thron. *Σύντ.* V. 481. Für das Bisthum Hypäpa: Novelle desselben Kaisers (1185 — 1195). Schol. ad dispos. thron. *Σύντ.* V. 476. Für das Bisthum Monembasia: *Ἐκθesis νέα* des Kaisers Andronicus II. Paläologus v. J. 1293. Parthey I. I. p. 238. Für das Bisthum Joannina: Novelle des Kaisers Andronicus II. Paläologus v. J. 1318 in der Synodalurkunde des Patriarchen Esaias v. d. J. Acta P. C. I. 93. Für das Bisthum Zichnä (Metropole Serrä in Thessalien): Novelle des Kaisers Andronicus II. Paläologus in der Synodalurkunde des Patriarchen Esaias vom 7. April 1329. I. I. p. 147. Für das Bisthum Pyrgion: Synodalentscheidung des Patriarchen Joannes XIV. Calecas vom April 1343. I. I. p. 235. Nilus Doxop. v. 81. bei Parthey I. I. p. 273 führt für den Patriarchat von Antiochia acht solcher zu Ehrenmetropolen erhobener Bisthümer an, und die *Ἐκθesis νέα* v. J. 1387. *Σύντ.* V. 501 abgesehen von dem alten Register (*διατύπωσις ἀρχαία*) noch achtundzwanzig solcher, der späteren Zeit angehörigen Beförderungen.

Als Beförderungen von Bisthümern zu Erzbisthümern: Für das Bisthum Rhizäum (Metropole Cäsarea) unter dem Patriarchen Germanus I. (714—730) und Leo dem Isaurer: Synodalschreiben des Patriarchen Nicolaus III. Grammaticus v. J. 1099. *Σύντ.* V. 75. Für das Bisthum Anchialus: *Ἐκθesis νέα*. *Σύντ.* V. 501. Für das Bisthum Imbros: Verordnung des Patriarchen Antonius IV. vom Jänner 1397. Acta P. C. II. 272. Eine spätere Bestätigung für Imbros und Thasos erfolgte unter Manuel II. Paläologus (1391—1425). Disposit. thron. *Σύντ.* V. 495.

¹⁾ Can. 12. Chalced. *Σύντ.* II. 246: *Ὅσαι δὲ ἤδη πόλεις διὰ γραμμάτων βασιλικῶν τῷ τῆς μητροπόλεως ἐτιμήθησαν ὀνόματι, μόνης ἀπολανέτωσαν τῆς τιμῆς, καὶ ὁ τὴν ἐκκλησίαν αὐτῆς διοικῶν ἐπίσκοπος, δηλονότι σωζομένων τῇ κατ' ἀλήθειαν μητροπόλει τῶν οἰκείων δικαίων.* Noch deutlicher tritt dieser Gedanke aus der arabischen Paraphrase des erwähnten Kanons hervor. Hardouin. II. 620: *Civitates autem, quae per imperatoris praeceptum metropoleon honorem adeptae sunt, solum honoris nomen habeant. Sic etiam erit episcopus, qui in isto loco ministrat: et agnoscat jus et honorem isti civitati debitum, quae revera metropolitani civitas est.*

²⁾ Synodalschreiben des Patriarchen Nicolaus III. Grammaticus v. J. 1099. *Σύντ.* V. 67. 70: *τοὺς φθάσαντας γενέσθαι (μητροπολίτας), τῇ τιμῇ μόνον τῶν ἄλλων ἐπισκόπων ὑπερέχειν.* Synodalentscheidung des Patriarchen Joannes

gen Metropolitenvorlägen¹⁾, der beförderte Bischof die Rechte des wirklichen Metropolitens überhaupt ausüben.

Von den Rechten, welche dem wirklichen Metropolitens gewahrt werden sollen und denen gemäss für den beförderten Bischof sein bisheriges Eparchialverhältniss und damit die Pflicht zur Theilnahme der Eparchialsynode aufrecht erhalten bleiben, werden in den kirchlichen Rechtsquellen speciell angeführt:

I. Der fortdauernde Besitz des bisherigen Metropolitan Sprengels.

Es liegt schon im Begriffe eines Ehrenmetropolitens oder eines zum Erzbischofe beförderten Eparchialbischofes, dass demselben kein anderes Eparchialbisthum untergeordnet werden kann²⁾. Ebenso wenig folgt aus einer solchen Auszeichnung für den beförderten Bischof der Anspruch auf die Ausdehnung seines bisherigen Sprengels zum Nachtheile der übrigen Eparchialbischofe³⁾.

Sollten während einer in dem kirchlichen Rechtsleben eingetretenen Störung (ἀνωμαλία) dem beförderten Bischofe zugleich ein oder mehrere Eparchialbisthümer zugewiesen worden sein, so erwächst diesem daraus kein besonderer Grund für die bleibende Ausübung der Metropolitanengewalt und es kommt dem wirklichen Metropolitens zu, die losgelösten Eparchialbisthümer zurückzuverlangen, selbst wenn er durch längere Zeit an der Durchführung

XIV. Calecas vom December 1340. Acta P. C. I. 220: Ἐδοξε τοίνυν τῇ ἁγίᾳ καὶ οἰκουμενικῇ συνόδῳ σώζεσθαι ἐκάστη ἐπαρχία καθαρὰ καὶ ἀβίαστα αὐτῇ προσόντα δίκαια ἐξ ἀρχῆς καὶ ἀνωθεν, κατὰ τὸ πάλαι κρατῆσαν ἔθος. Balsam. can. 12. Chalced. Σύντ. II. 247: Τὰς μὲν τοι πρὸ τοῦ παρόντος κανόνος τιμηθείσας ἐκκλησίας ἀπὸ ἐπισκοπῶν εἰς μητροπόλεις κατὰ πρόσταξιν βασιλικήν, διορίζεται ἔχειν μόνην τὴν τιμὴν, ὡς τῶν λοιπῶν δικαίων, τῶν προσόντων ἐπ' αὐταῖς τῇ κατ' ἀλήθειαν μετροπόλει, ὀφειλόντων μένειν ἀκαινοτομήτων. Balsam. I. I. p. 248: ὅτι πλὴν τοῦ καλεῖσθαι τὴν ἐπισκοπὴν μητρόπολιν, κατὰ τὰ ἄλλα πάντα, ὑποκεῖσθαι αὕτῃ τῇ παλαιᾷ μητροπόλει ὀφείλει. I. I. p. 248: Τὰ μέντοι ὀφείλοντα εἶναι δίκαια παρὰ τῷ πρώτῳ, ἡγουν τῷ μητροπολίτῃ, κατὰ τῆς ἐκκλησίας τῆς τιμηθείσης ἀπὸ ἐπισκοπῆς εἰς μητρόπολιν. Alex. Aristen. I. I. p. 250; Τὰ οἰκεῖα παραφυλαχθήσονται δίκαια. I. I.: καὶ ἀπλῶς οὐδέν τι ἀφαιρεθήσεται τῶν προνομίων αὐτοῦ (d. i. des wirklichen Metropolitens), καὶ τῷ τιμηθέντι δοθήσεται.

¹⁾ Synodalschreiben des Patriarchen Nicolaus III. Grammaticus I. I. p. 70: Καὶ ταῦτα μὲν ἀπόχρη πρὸς τὸ δεῖξαι, οὐ δύο μητροπολίτας εἶναι ἐν μιᾷ ἐπαρχίᾳ, ἀλλὰ τὸν ἀρχαιότερον. Nilus Doxop. ed. Parthey. p. 279: δύο γὰρ μητροπόλεις γίνεσθαι ἐν μιᾷ ἐπαρχίᾳ ἀδόκιμον ἐκρίθη.

²⁾ Balsam. Medit. VI. Σύντ. IV. 553. Nilus Doxop. I. I. p. 279: αἶ τινες (αρχιεπισκοπαὶ) οὐκ εἶχον ἐπισκοπὰς ὑφ' ἐαυτάς. I. I.: καὶ αὕτῃ (d. i. die beförderte Stadt) γὰρ καλεῖται μητρόπολις, εἰ καὶ μὴ ἔχει πόλεις ἄλλας ὑφ' ἐαυτήν, καὶ ἐπισκοπὰς, ὧν ἔσται μητρόπολις.

³⁾ Das Synodalschreiben des Patriarchen Nicolaus III. Grammaticus v. J. 1099. Σύντ. V. 72 verlangt für den wirklichen Metropolitens: συμφνεῖς καὶ ἀτμήτους καὶ ἀναποσπάστους ἔχειν τὰς τῇ κατ' αὐτὸν ἐκκλησίᾳ δωρηθείσας ἐπισκοπὰς.

dieses Rechtes gehindert gewesen wäre (*χρονία παραδρομή, καὶ πολλὸς ὁ μεταξὺ παρελθὼν εἴη χρόνος*) ¹⁾.

Als dem zum Ehrenmetropoliten beförderten Bischofe von Monembasia zur Zeit der Kriege mit den Lateinern die zur Metropole von Corinth gehörigen Eparchialbisthümer Mane und Zemene zugewiesen worden waren, machte später der Metropolit Theognostus von Corinth auf Grund des can. 7. Nicaen. I. can. 8. Ephes., can. 12. Chalced. und can. 121. Carth. geltend, ²⁾ dass derartig beförderten Bisthümern nur die Ehre (*τιμή*) zukomme, die übrigen Rechte des wirklichen Metropolitens jedoch demselben unverkürzt verbleiben sollen. Die Synode gab daher demgemäss und mit weiterer Rücksicht auf den can. 2. Cyrill. Alex. und can. 5. Carth. ³⁾ die Weisung, dass dem Metropolitens von Corinth die entzogenen Eparchialbisthümer wieder zugewiesen werden sollten. Nur sollte dieses, weil eine augenblickliche Rückerstattung dem Metropolitens von Monembasia empfindliche Nachtheile verursacht hätte, erst nach dessen Tode in Anwendung kommen ⁴⁾.

II. Die Einsetzung der Bischöfe.

Dahin gehört:

a. Die O b e r a u f s i c h t u n d d i e L e i t u n g d e r B i s c h o f s w a h l e n .

Der wirkliche Metropolit hat sogleich ⁵⁾ nach der Erledigung des hierarchisch höher gestellten oder eines einfachen Eparchialbisthums die Voranstalten für die Wahl des neuen Bischofes zu treffen und die Einladung dazu an die stimmberechtigten Eparchialbischöfe auszuschreiben ⁶⁾. Ihm steht die Oberleitung des Wahlaktes und der betreffenden Förmlichkeiten zu ⁷⁾. Wenn indessen der 19. Kanon der Synode von Antiochia die persönliche Anwesenheit

¹⁾ Synodalbeschluss des Patriarchen Antonius IV. v. J. 1396. Acta P. C. II. 289. 290.

²⁾ *Σύντ.* II. 131. 204. 246. III. 580.

³⁾ *Σύντ.* IV. 358. III. 306.

⁴⁾ Synodalbeschluss des Patriarchen Antonius IV. l. l. p. 287 — 291.

⁵⁾ *Ἐνταλμα* für Metropoliten und Erzbischöfe nach ihrer Cheirotonie. *Σύντ.* V. 547.

⁶⁾ Can. 6. Nicaen. I. *Σύντ.* II. 128. *Καθόλον δὲ πρόδηλον ἐκεῖνο· ὅτι εἴ τις χωρὶς γνώμης τοῦ μητροπολίτου γένοιτο ἐπίσκοπος, τὸν τοιοῦτον ἢ μεγάλη σύνοδος ὥρισε μὴ δεῖν εἶναι ἐπίσκοπον.* Can. 19. Antioch. *Σύντ.* III. 160; Can. 6. Sard. *Σύντ.* III. 243. Gregor. Naz. ep. 21. ad Basil.: *ἐκάλεσας ἡμᾶς περὶ ἐπισκόπον βουλῆς προκειμένης.* Zonar. ad can. 19. Antioch. *Σύντ.* III. 161: *παρεῖναι δεῖν φησιν ὁ κανὼν ἐξάπαντος τὸν μητροπολίτην τῆς ἐπαρχίας, εἶτα καὶ τοὺς πλείονας τῶν ἐπισκόπων δι' ἐπιστολῆς τοῦ μητροπολίτου συγκαλομένων ἐν τῇ μητροπόλει.* Nouvelle des Kaiser Isaak Angelus vom J. 1187. Zachar. J. G. R. III. 512.

⁷⁾ Can. 4. Nicaen. I. *Σύντ.* II. 122: *Τὸ δὲ κύριος τῶν γινομένων (προσ-ήκει) δίδοσθαι καθ' ἐκάστην ἐπαρχίαν τῷ μητροπολίτῃ.* So der can. 3. Nicaen. II. *Σύντ.* I. 564.

des Metropolitens verlangt ¹⁾, so ist dieselbe nach dem 13. carthagischen Kanon nicht absolut nothwendig ²⁾. Jedenfalls hat er aber, wenn er an der Wahl theilzunehmen verhindert ist, das Wahlprotokoll nach vorgenommener Prüfung zu bestätigen ³⁾.

b. Die Vorname der Prüfung des erwählten (ὕποψήφιος) Bischofs.

Die Prüfung (processus informatorius), welche mit dem erwählten Bischofe vor dessen Cheirotonie durch den Metropolitens vorgenommen werden soll, bezog sich ehemals auf die Glaubensüberzeugung des Erwählten, auf dessen Rechtlichkeitssinn, auf die Ordnung in seinen häuslichen Verhältnissen und die Tadellosigkeit seines Lebenswandels ⁴⁾. Nach dem zweiten Kanon der zweiten Synode von Nicäa hat aber der Metropolit zu erforschen, ob eine genaue Kenntniss der h. Schrift, Tugend und Lehrfähigkeit bei dem für das Bisthum Erwählten vorhanden seien ⁵⁾. Das Entalma für den Metropolitens verlangt endlich von diesem, dass er die Zustimmung nicht früher ertheile, bevor für den Erwählten nachgewiesen sei (μαρτυρούμενον), dass er sich α. durch einen lauterer Lebenswandel (σεμνὸς βίος), β. durch Gelehrsamkeit (λόγος), γ. durch geistliche Uebung (κατάστασις πνευματική) auszeichne und δ., dass er in kanonischer Form erwählt worden sei (κανονικῶς ψηφίζόμενος) ⁶⁾.

c) Die Cheirotonie der Bischöfe des Metropolitansprengels.
Hatten der 19. Kanon der Synode von Antiochia und der 4. Kanon der ersten Synode von Nicäa die Mitwirkung und die Anwesenheit des Metropolitens bei den Bischofswahlen verlangt, so sollte nach der Anordnung des 28. Kanons der Synode von Chalcedon dem Metropolitens, abgesehen von dem

¹⁾ Can. 19. Antioch. Σύντ. III. 160: Ἐπίσκοπον μὴ χειροτονεῖσθαι δίχα συνόδου καὶ παρουσίας τοῦ ἐν τῇ μητροπόλει τῆς ἐπαρχίας. Can. 12. Laod. Σύντ. III. 182: Περὶ τοῦ τοὺς ἐπισκόπους κρίσει τῶν μητροπολιτῶν καὶ τῶν πέριξ ἐπισκόπων, καθίστασθαι εἰς τὴν ἐκκλησιαστικὴν ἀρχήν.

²⁾ Can. 13. Carth. (can. 12. Carth. 390.) Σύντ. III. 325: Εἰ δὲ ἀνάγκη γένηται, τρεῖς ἐπίσκοποι ἐν οἰωδὴποτε ἂν τόπῳ ᾧσι, τῷ τοῦ πρωτεύοντος παραγγέλματι χειροτονήσουσι τὸν ἐπίσκοπον. Balsam. I. I. p. 327: Σημείωσαι δὲ καὶ ἀπὸ τοῦ παρόντος κανόνος, ὅτι ὁ προτέων, ἡγουν ὁ μητροπολίτης οὐκ ὀφείλει παρουσιάζειν εἰς τὰς ψήφους, ἀλλὰ μόνον οἱ ἐπίσκοποι. Balsam. ad can. 28. Chalced. Σύντ. II. 284: ὅτι οὐκ ὀφείλουσιν οἱ πατριάρχαι ἢ οἱ μητροπολίται παρουσιάζειν εἰς τὰς ψήφους τῶν μητροπολιτῶν ἢ τῶν ἐπισκόπων.

³⁾ Balsam. ad. can. 4. Nicaen. I. Σύντ. II. 123: Τὴν δὲ χειροτονίαν τούτου, ἥτοι καθιέρωσιν ἐπεφιλοτιμήσαντο (οἱ πατέρες) τῷ πρώτῳ, ἥτοι τῷ μητροπολίτῃ, καὶ οὐ μόνον τὴν χειροτονίαν, ἀλλὰ καὶ τὸ κῦρος τῆς ψήφου. Vgl. can. 12. Laod. Σύντ. III. 182. Can. 6. Nicaen. I. Σύντ. II. 128.

⁴⁾ Constit. Apost. de myst. ministerio cap. ed. Pitra Mon. Jur. eccl. I. 49. (al. VIII. cap. 4). Synod. Carth. ann. 397. cap. 40. Hardouin I. 965. cap. I. der sogenannten Synod. IV. Carth. ann. 398. Hardouin I. 978. Eine stillschweigende Andeutung dafür gibt auch can. 12. Laod. Σύντ. III. 182.

⁵⁾ Can. 2. Nicaen. II. Σύντ. II. 560.

⁶⁾ Ἐνταλμα. Σύντ. V. 547.

Falle seiner Verhinderung ¹⁾, ausschliesslich das Recht zukommen, den Eparchialbischöfen die Cheirotonie zu ertheilen ²⁾. Und zwar gilt dieses für alle Bischöfe des Metropolitansprengels, da der Kanon hierin keinen Unterschied macht, ob einer oder mehrere derselben einen höheren hierarchischen Grad einnehmen ³⁾; sowie auch selbst für jene Diöcesen (Pontus, das proconsularische Asien und Thracien), für welche ausnahmsweise dem Patriarchen von Constantinopel das Recht zur Cheirotonie der Metropolitene zugestanden wurde ⁴⁾. Nur die Bischöfe der von den Barbaren besetzten Theile der genannten Diöcesen sollten die Cheirotonie von dem Patriarchen von Constantinopel erhalten ⁵⁾. Uebrigens ist der Metropolit verpflichtet, die Cheirotonie drei Monate nach der erfolgten Bischofswahl vorzunehmen ⁶⁾, wenn nicht unvorhergesehene Ereignisse die Verlängerung dieses Termines verlangen sollten ⁷⁾.

Von Seite der Staatsregierung wurde dieses von der Kirche dem wirklichen Metropolitene zuerkannte Recht durch drei besondere Verordnungen anerkannt und zwar:

1. Durch die 137. Novelle Justinian's v. J. 564 ⁸⁾, welche alsdann auch

¹⁾ Can. 13. Carth. *Σύντ.* III. 325.

²⁾ Can. 28. Chalced. *Σύντ.* II. 281: δηλαδή ἐκάστου μητροπολίτου τῶν προειρημένων διοικήσεων (d. i. somit auch in allen übrigen Eparchien) μετὰ τῶν τῆς ἐπαρχίας ἐπισκόπων, χειροτονοῦντος τοὺς τῆς ἐπαρχίας ἐπισκόπους, καθὼς τοῖς θείοις κανόσι διηγόρενται. Zonar. ad can. 28. Chalced. *Σύντ.* II. 283: Ἐκεῖναι γὰρ (τῶν ἐπισκόπων χειροτονίαι) ἐκάστῳ τῶν μητροπολιτῶν, οἷς ἀνέκαθεν ἀνῆκον, εἰάθησαν· διὸ καὶ ἐπιφέρει ὁ κανὼν τὸ, δηλαδή ἐκάστου μητροπολίτου χειροτονοῦντος τοὺς τῆς ἐπαρχίας ἐπισκόπους μετὰ τῶν ἐπισκόπων τῆς αὐτῆς ἐπαρχίας. Balsam. ad can. 28. Chalced. *Σύντ.* II. 284: ὡς καὶ ἐκάστου αὐτῶν (μητροπολιτῶν) ὀφείλοντος πάλιν χειροτονεῖν μετὰ τῆς κατ' αὐτὸν συνόδου τοὺς ὑπὸ τοῦτον ἐπισκόπους; l. l.: ὅτι οἱ μητροπολίται ἔχουσι τὰ ἀρχιερατικὰ δίκαια εἰς τὸ ποιεῖν ἐπισκόπους. Balsam. ad can. 31. Carth. *Σύντ.* III. 385: Καὶ δῆλον τοῦτο ἀπὸ τοῦ μὴ ψηφίζεσθαι παρὰ παντὸς ἐπισκόπου κληρικὸν εἰς ἐπισκοπικὸν ἀξίωμα, ἀλλὰ παρὰ μόνων τῶν ἐχόντων ἐπισκοπὰς.

³⁾ Balsam. ad can. 12. Chalced. *Σύντ.* II. 248: Ὁ γὰρ ταύτης (μητροπόλεως) ἐπίσκοπος παρὰ τοῦ παλαιοῦ μητροπολίτου χειροτονηθήσεται.

⁴⁾ Can. 28. Chalced. S. oben Anm. 2.

⁵⁾ Can. 28. Chalced. l. l. ἔτι δὲ καὶ τοὺς ἐν τοῖς βαρβαρικοῖς ἐπισκόπους τῶν προειρημένων διοικήσεων χειροτονεῖσθαι ὑπὸ τοῦ προειρημένου ἀγιωτάτου θρόνου τῆς κατὰ Κωνσταντινούπολιν ἀγιωτάτης ἐκκλησίας. Zu diesen Völkerschaften rechnete Zonaras ad can. 28. Chalced. *Σύντ.* II. 283 die Alanen in Pontus und die Russen in Thracien.

⁶⁾ Can. 25. Chalced. *Σύντ.* II. 273: Ἐδοξε τῇ ἀγίᾳ συνόδῳ, ἐντὸς τριῶν μηνῶν γίνεσθαι τὰς χειροτονίας τῶν ἐπισκόπων, εἰ μήποτε ἄρα ἀπαραίτητος ἀνάγκη παρασκευάσοι ἐπιταθῆναι τὸν τῆς ἀναβολῆς χρόνον.

⁷⁾ Can. 25. Chalced. l. l.

⁸⁾ Novell. 137. cap. 4: Κελεύομεν . . . συνιέναι παρὰ τοῖς ὀσιωτάτοις μητροπολίταις ἐκάστης ἐπαρχίας τοὺς ὑπ' αὐτῶν χειροτονοῦμένους.

in die Basiliken ¹⁾ und in die Commentare der Kanones ²⁾ aufgenommen wurde.

2. Durch die Novelle des Kaisers Isaak Angelus vom 10. September 1187, welche die Einhaltung der durch den can. 4. Nicaen. I. *Σύντ.* II. 122 und den can. 19. Antioch. *Σύντ.* III. 160 vorgeschriebenen Wahlform und Bestätigung zu Gunsten des Metropoliten gewahrt wissen wollte ³⁾.

3. Durch die Verordnung des Kaisers Andronicus II. Paläologus vom Monate April 1329, welche das Urtheil der Patriarchalsynode bestätigte, dass der Metropolit von Serrä die Bischöfe des ihm zugewiesenen Eparchialbisthums von Nicopolis zu weihen habe ⁴⁾.

Die mit der Kirche übereinstimmenden Anschauungen des Staates treten weiters hervor in der Art der Beilegung der Conflict, welche dadurch entstanden waren, dass die Patriarchen von Constantinopel zuweilen das Recht der Cheiroteonie für jene Bischöfe in Anspruch namen, welche zu Erzbischöfen oder Ehrenmetropolitens befördert worden waren.

So entstand beispielsweise zur Zeit des Patriarchen Eustratius Garides (1081 bis 1084) ein Streit zwischen der grossen Kirche von Constantinopel und dem Metropolit Nicetas von Ancyra wegen der Cheiroteonie des Ehrenmetropolitens von Basilea, welcher früher als Eparchialbischof der Metropole von Ancyra untergeordnet war. Der Kaiser Alexius I. Comnenus überliess die Beilegung dieser Angelegenheit vorläufig der Kirche von Constantinopel ⁵⁾. Neuerdings entbrannte der Streit unter dem Patriarchen Nicolaus III. Grammaticus, weil damals auch der Metropolit von Heraclea die nämlichen Rechte hinsichtlich des zur Ehrenmetropole erhobenen Eparchialbisthums Madytus geltend machte und nun beide Metropolitens auf Grund des 12. Kanons der Synode von Chalcedon ⁶⁾ erklärten, ihnen und nicht dem Patriarchen von Constantinopel stehe nach dem kirchlichen Rechte die Cheiroteonie ihrer früheren Eparchialbischofe zu ⁷⁾.

Durch eine Novelle vom Monate Mai 1087 erledigte der Kaiser die Angelegenheit dahin, dass er einerseits erklärte, von seinen Rechten nichts aufgeben zu wollen, andererseits aber zugab, dass:

¹⁾ Basilic. III. 1. 17.

²⁾ Balsam. ad can. 8. Trull. *Σύντ.* II. 326.

³⁾ Nov. des Kaisers Isaak Angelus vom 10. September 1187. Zachar. J. G. R. III. 508. sqq. *Σύντ.* V. 314. sqq.

⁴⁾ Nov. des Kaisers Andronicus II. Paläologus. April 1329. Acta P. C. I. 149: ὥστε καὶ ἐπ' ἀδείας ἔχειν (τὸν μητροπολίτην Σερόρων) ἐπίσκοπον χειροτονῆσαι εἰς αὐτὴν (ἐπισκοπὴν Νικοπόλεως). Vgl. die vorangehende Synodalscheidung des Patriarchen Esaias v. 7. April 1329. Acta P. C. I. 146. sqq.

⁵⁾ Schreiben des Patriarchen Nicolaus III. Grammaticus v. J. 1099. *Σύντ.* V. 64: δικαιῶν τὴν μεγάλην Ἐκκλησίαν.

⁶⁾ S. Seite 66.

⁷⁾ Das σημείωμα (πιττάκιον) bei Balsam. ad can. 38. Trull. *Σύντ.* II. 393. Matth. Blast. ε'. cap. 21. *Σύντ.* VI. 275. Zachar. J. G. R. III. 368.

a) solche Beförderungen in Zukunft nur im Einvernehmen mit dem Patriarchen erfolgen sollten und

b) dass überhaupt die Auctorität des 12. Kanons der Synode von Chalcedon gewahrt bleiben sollte ¹⁾.

Als der Metropolit von Ancyra wegen des ersten dieser beiden Punkte den Widerruf dieser Novelle verlangte, so forderte der Kaiser in der Erledigung dieses Ansuchens von der Synode nochmals ein Gutachten ab ²⁾.

Dieses von dem Patriarchen Nicolaus III. Grammaticus synodalisch abgegebene Gutachten ³⁾ entsprach aber dem Zwecke nicht, weil die Synode darin den eigentlichen Fragepunkt umging und nur die Berechtigung des Kaisers zu dergleichen hierarchischen Beförderungen bekämpfte. Dass es überdiess wirkungslos blieb, ergibt sich aus Balsamon, welcher weit entfernt, in die Ideen dieses Gutachtens einzugehen, vielmehr die obige Novelle v. J. 1087 als ein mit den Kanones im Einklange stehendes Kirchengesetz anerkannte ⁴⁾.

Eine zweite Anomalie drohte durch die Novelle des Kaisers Isaak Angelus v. J. 1193, nach welcher die Wahl und die Weihe des zu einem höheren Range beförderten Bischofes nach der an der grossen Kirche von Constantinopel hinsichtlich der Wahl und der Cheirotonie der Erzbischöfe und der wirklichen Metropoliten bestehenden Form bloss durch Metropoliten vorgenommen werden sollte ⁵⁾.

Mit Recht wurde aber gegen diese Verordnung der Einwand erhoben, dass sie gegen den zur Wahrung der Metropolitanrechte aufgestellten 12. Canon der Synode von Chalcedon verstosse ⁶⁾. Balsamon suchte daher diesen Conflict durch die Erklärung zu lösen, dass die oben bezeichnete Vorname

¹⁾ l. l. Leider hat Balsamon die Begründung des Punctes über diese Wahrung der früheren Metropolitanrechte aus dieser Novelle in seinen Commentar nicht aufgenommen, sondern sich nur auf das oben angedeutete Fragment beschränkt.

²⁾ Rescript vom Monate August 1099 im Synodalschreiben des Patriarchen Nicolaus III. Grammaticus v. d. J. *Σύντ.* V. 62: Zachar. l. l.: „Unser h. Herr, der „ökumenische Patriarch soll mit der ständigen Synode und mit den von dieser verlangten Mitgliedern des Senatorenstandes im Sinne der Gesetze und der Kanones „und unbeirrt von unserer Novelle (v. J. 1087) Deine Angelegenheit untersuchen „und darüber Bericht erstatten, worauf wir das Nöthige verfügen werden.“

³⁾ Das Gutachten v. J. 1099 im *Σύντ.* V. 62—75. Leuncl. J. G. R. I. 271—281.

⁴⁾ Balsam. ad can. 38. Trull. *Σύντ.* II. 393.

⁵⁾ Novelle des Kaisers Isaak Angelus vom April 1193. Balsam. ad can. 12. Chalced. *Σύντ.* II. 248. Zachar. J. G. R. III. 552: „Ὅτι μὲν καθολικῶ λόγῳ καὶ διαγνώσει γενικῶς ἐκτιθεμένη τὰς εἰς ὑπερβαθμιώτερον θρόνον ἀναβιβαζομένας ἐκκλησίας προστάξει βασιλικῇ καὶ τῆς τιμῆς ἀξιοῦσθαι χρεῶν, καὶ τὰς ψήφους ἐνταῦθα προβαίνειν κατὰ τὸν ἐν τῇ μεγάλῃ ἐκκλησίᾳ παρηκολουθηκότεα κανονικὸν τύπον, τῶν μητροπολιτῶν συνιόντων καὶ ὀρχιεπισκόπους καὶ μητροπολίτας ψηφίζομένων.“

⁶⁾ Balsam. l. l.

der Wahl und der Cheirotonie für die rangerhöhten Bisthümer nur dann stattfinden dürfe, wenn die Beförderungsurkunde dahin laute, dass der Patriarch jene in Folge besonderen kaiserlichen Auftrages vorzunehmen habe; fehle aber dieser Beisatz, dann habe der wirkliche Metropolit gemäss altem Rechte die Cheirotonie zu ertheilen ¹⁾.

Zum Belege dieser Interpretation sollte der Umstand dienen, dass auch der Patriarch Stephanus I. (886) und der Patriarch Leontius (1190) auf kaiserlichen Befehl von dem Metropolit von Cäsarea und nicht, wie es das Herkommen verlangte, von dem Metropolit von Heraclea die Cheirotonie erhalten hätten ²⁾. Es hat indessen gerade diese Anomalie die Regel der Unverletzbarkeit der alten Metropolitanrechte bestätigt und es lässt sich nicht nachweisen, dass die Kirche zu Gunsten jener Novelle des Kaisers Isaak Angelus, obschon dieser sie als eine mit den Kanones übereinstimmende erklärt hatte, sich von den herkömmlichen Anschauungen entfernt hätte. Zahlreiche kirchliche Documente geben den Beleg dafür ³⁾.

III. Die Competenz bei der streitigen Gerichtsbarkeit.

Würde ein Eparchialbischof in Folge seiner Beförderung von dem bisherigen Jurisdictionsverhältnisse losgelöst werden und wäre er nicht weiter an die Einhaltung des kanonischen Instanzenzuges gebunden, so wäre dieses nicht allein eine Verletzung eines der wichtigsten Metropolitanrechte, sondern auch eine Störung der hierarchischen Ordnung, indem dadurch ein solcher Eparchialbischof hinsichtlich der Jurisdictionsgewalt nur noch von dem Oberhaupte der betreffenden autokephalen Kirche abhängig bliebe.

¹⁾ Balsam. l. l. p. 249: *Εἰ μὴ ἐν τῷ ἀνάγεσθαι τὴν ἐπισκοπὴν εἰς μητρόπολιν ἢ ἀρχιεπισκοπὴν, προστεθῇ παρὰ τῆς βασιλικῆς ἐξουσίας, τὸ τὰς ψήφους τούτων γίνεσθαι κατ' ἐπιτροπὴν πατριαρχικὴν, ὁ κατ' ἀλήθειαν μητροπολίτης ποιήσει τὴν ψῆφον αὐτῶν.*

²⁾ Balsam. l. l.

³⁾ Synodalentscheidung des Patriarchen Michael III. Anchialus (1169—1177) für den Metropolit Caloctenes von Theben mit Bezug auf can. 34. Apost. *Σύντ.* II. 45, nach welchem nichts ohne das Mitwissen des Metropoliten geschehen dürfe. Balsam. ad can. 6 Sardic. *Σύντ.* III. 247. Verordnung des Patriarchen Isidor vom August 1347 hinsichtlich der Cheirotonie des Bischofes von Chariupolis durch den Metropolit. Acta P. C. I. 257; *χειροτονῆσαι κατὰ τὸ προσὸν ἄνωθεν αὐτῷ εἰς τοῦτο δίκαιον.* Dem zum wirklichen Metropolit von Naupactus beförderten Bischofe von Leucas wurde durch die *συνοδικὴ προᾶξις* des Patriarchen Philotheus I. vom Juli 1367. Acta P. C. I. 494 das Recht eingeräumt: *ἐπισκόπους εἰς τὰς ὑπ' αὐτὸν ἐκκλησίας ἐγκαθιστᾶν.* Urkunden desselben Patriarchen vom September 1362 l. l. p. 415, v. J. 1365 l. l. p. 471: *ἄδεια καὶ ἐξουσία τοὺς ἐπισκόπους χειροτονεῖν*, v. J. 1370 l. l. p. 525 hinsichtlich der Cheirotonie des Bischofes von Littauen durch den Metropolit von Kiev: *Φθάνει ἡ ἐπισκοπὴ τῶν Λιτβῶν ... παρ' αὐτοῦ (τοῦ μητροπολίτου Κνέβου) τὸν οἰκεῖον ἐπίσκοπον χειροτονούμενον δεχομένη* vergl. l. l. p. 527: *ἐκείθεν χειροτονεῖσθαι*; v. J. 1371. l. l. p. 588; des Patriarchen Nilus vom Juni 1380 und Juli 1381. l. l. II. 18. 29. Vgl. die Urkunde desselben Patriarchen vom März d. J. l. l. II. 24.

Es besteht sonach auch für den rangbeförderten Bischof ¹⁾ die Eparchialsynode als die Gerichtsbehörde in den weiter unten speciell verzeichneten Fällen.

IV. Die Anerkennung des hierarchischen Grades.

Endlich ist der beförderte Bischof in Anbetracht seiner früheren sowie auch seiner neuen Stellung dem wirklichen Metropoliten (τῷ κατὰ ἀλήθειαν μητροπολίτῃ) ununterbrochen die gleiche Achtung und Ehrerbietung schuldig ²⁾. Dieses bedingt, dass der neue Erzbischof oder Ehrenmetropolit mit der Commemoration (ἀναφορά, μνημόσυνον) des wirklichen Metropoliten bei der Liturgie in der Weise fortzufahren habe, wie das für die Eparchialbischöfe überhaupt als kirchliche Vorschrift besteht ³⁾.

Weiters kommt es ihm zu, weder gegen den wirklichen Metropoliten unbillige Ansprüche zu erheben, noch diesen in irgend einer Weise zu belästigen ⁴⁾. Auch wird es als entsprechend erachtet, dass er ungeachtet des ihm zugestandenen unmittelbaren Verkehres mit dem Oberhaupte der unabhängigen Kirche in der Behandlung der kirchlichen Fragen den wirklichen Metropoliten nicht beseitige, sondern sich in wichtigen oder zweifelhaften Fällen dessen Rathes und Urtheiles bediene ⁵⁾.

§. 3. Die Verpflichtung zum Besuche der Eparchialsynode.

Alle diese Mitglieder sind verpflichtet, sich in dem von dem Metropoliten

¹⁾ Balsam. ad can. 12. Chalced. Σύντ. II. 248: Ὁ γὰρ ταύτης ἐπίσκοπος παρὰ τοῦ παλαιοῦ μητροπολίτου χειροτονηθήσεται, καὶ παρ' αὐτῷ κριθήσεται, καὶ ἀπλῶς αὐτῷ ὑποκείσεται.

²⁾ Synodalschreiben des Patriarchen Nicolaus II. Grammaticus v. J. 1099; Σύντ. V. 70: τοὺς φθάσαντας γενέσθαι (ἀρχιεπισκόπους ἢ μητροπολίτας), ὑποκειμένους εἶναι τῷ κατὰ ἀλήθειαν μητροπολίτῃ. Balsam ad can. 12. Chalced. Σύντ. II. 248. Schreiben des Patriarchen Antonius IV. vom September 1393. Acta P. C. II. 184: Ὅτι δὲ πᾶσαν ἀπονέμειν χρὴ τιμὴν πάντας τοὺς ἐπισκόπους τῆς ἐπαρχίας τῷ ἰδίῳ μητροπολίτῃ, ὅς τὴν φροντίδα ἀναδεδεγμένον πάσης τῆς διοικήσεως.

³⁾ Συστατικόν des Patriarchen für Metropolit. Σύντ. V. 558: μνημονεύειν τοῦ κανονικοῦ αὐτοῦ ὀνόματος ἐν πάσαις ταῖς ἱεραῖς τελεταῖς, ὡς νερόμισται. Entscheidung des Patriarchen Arsenius vom November 1257. Acta P. C. I. 124. Synodalbeschluss des Patriarchen Philotheus vom Mai 1371 l. l. p. 559; Οἱ ὑπ' αὐτὸν (τὸν μητροπολίτην) ἐπίσκοποι ὀφείλουσι στέργειν τοῦτον . . . καὶ μνημονεύειν αὐτοῦ κατὰ τὴν ἀνέκαθεν τῆς ἐκκλησίας παράδοσιν. Synodalurkunde des Patriarchen Philotheus I. vom Mai d. J. l. l. p. 579. Synodalurtheil des Patriarchen Nilus vom November 1387. l. l. II. 107: ἀπολαύων καὶ τοῦ συνήθους αὐτοῦ μνημοσύνου παρὰ πάσης ταύτης τῆς ἐκκλησίας. Synodalurkunde des Patriarchen Antonius IV. vom Juli 1389. l. l. II. 136. Pittakion desselben Patriarchen vom September 1395. l. l. 258. 259.

⁴⁾ Zonar. ad can. 12. Chalced. Σύντ. II. 247: (ἔθετο ἡ σύνοδος), μὴ ἐνοχλεῖν τῇ παλαιᾷ μητροπόλει, ὡς τῷ χρόνῳ βεβαίως κτησαμένη τὴν κλῆσιν, τὰ δίκαια πάντα, μὴ τινος παρασπωμένον παρὰ τοῦ νέου μητροπολίτου.

⁵⁾ Schreiben des Patriarchen Philotheus I. an den Bischof von Novgorod vom Juli 1354. Acta P. C. I. 348.

angeordneten Zeitpunkte bei der Synode einzufinden ¹⁾. Auch hier gilt jeder unerwartet eingetretene Umstand (*ἄνωμαλία*) als Entschuldigungsgrund für das Nichterscheinen ²⁾. Die Strafe für das Ausbleiben ist nirgends normirt. Nach dem 40. Kanon der Synode von Laodicea liegt darin eine Selbstanklage; nach dem 19. Kanon der Synode von Chalcedon und dem 8. Trullanischen Kanon soll die Strafe brüderlich (*ἀδελφικῶς*) verhängt werden ³⁾, und nach der Synodalverordnung des Patriarchen Alexius vom Jänner 1028 wird dieselbe mit Berufung auf den 76. carthagischen Kanon dem Urtheile der Eparchialsynode anheimgestellt ⁴⁾. Da jedoch diese Bestrafung wohl nicht schärfer ausfallen kann, als jene, welche für das verschuldete Ausbleiben von der Nationalsynode durch den 76. carthagischen Kanon festgesetzt ist, so lässt sich dieselbe dahin beschränken, dass die Eparchialbischöfe die gottesdienstliche Gemeinschaft mit einem solchen Bischöfe abbrechen ⁵⁾. Ueberdiess hat ehemals die Staatsregierung den Provinzialbehörden die Bestrafung, die Kirche aber die Excommunication angedroht, wenn diese die Bischöfe, welche sich

¹⁾ Can. 40. Laod. *Σύντ.* III. 207: Ὅτι οὐ δεῖ ἐπισκόπους καλουμένους εἰς σύνοδον καταφρονεῖν, ἀλλ' ἐπιέναι, καὶ διδάσκειν, ἢ διδάσκεσθαι, εἰς κατ' ὁρθωσιν τῆς ἐκκλησίας καὶ τῶν λοιπῶν. Balsam. ad can. 95. Carth. *Σύντ.* III. 536: ὥστε σημείωσαι, ὅτι οἱ μὲν ἐπαρχεῶται ἀναγκαστικῶς ὀφείλουσιν ἐτησίως παρὰ τῷ πρώτῳ αὐτῶν συνέρχεσθαι.

²⁾ Can. 40. Laod. l. l.: Εἰ δὲ καταφρονήσειεν ὁ τοιοῦτος, ἐαυτὸν αἰτιάζεται, παρεκτός εἰ μὴ δι' ἄνωμαλίαν ἀπολιμπάνοιτο. Zonar. l. l. p. 208 bemerkt dazu: Ἀνωμαλίαν δὲ νοητέον οὐ μόνον σωματικὴν, οἷον νόσον, ἀλλὰ καὶ πραγματικὴν. Εἰ γὰρ καὶ μὴ νοσήσειεν ὁ ἐπίσκοπος, ἔχοι δέ τι ἕτερον περὶ ἐκκλησιαστικὰ πράγματα ἀσχολεῖσθαι αὐτὸν ἀναγκάζον, συγγνωσθήσεται. Verordnung des Patriarchen Alexius vom Jänner 1028. *Σύντ.* V. 27: Ἀλλὰ μηδὲ τῆς κατὰ τὴν ἐπαρχίαν συνόδου ἀπολιμπάνεσθαι τοὺς ἐπισκόπους, χωρὶς ἀναγκαίας τινὸς καὶ ἀπαραιτήτου αἰτίας, συνοδικῇ ψήφῳ καὶ κρίσει διοριζόμεδα.

³⁾ Can. 40. Laod. l. l. Can. 19. Chalced. *Σύντ.* II. 265: Τοὺς δὲ μὴ συνιόντας ἐπισκόπους ἐνδημοῦντας ταῖς ἐαυτῶν πόλεσι, καὶ ταῦτα ἐν ὑγείᾳ διάγοντας, καὶ πάσης ἀπαραιτήτου καὶ ἀναγκαίας ἀσχολίας ὄντας ἐλευθέρους, ἀδελφικῶς ἐπιπλήττεσθαι. So can. 8. Trull. *Σύντ.* II. 325.

⁴⁾ Can. 76. Carth. (can. 11. Carth. 13. September 401). *Σύντ.* III. 496. S. den Text S. 27. Anm. 2. Synodalverordnung des Patriarchen Alexius vom Jänner 1028. *Σύντ.* V. 27: Καὶ ὁ ἀνευλόγως ταύτης ἀφυστερῶν, ἢ, καλούμενος, ἀπειθῶν εἰ μὴ εὐπροφάσιστον λόγον ἀποδώσει τῆς ἐαυτοῦ ἀπολείψεως καὶ τοῦ ἐμποδισμοῦ, ἔστω εἰδὼς, ψῆφον νομοθετηθησομένην κατ' αὐτοῦ, ὥς μεθ' ἐτέρων πολλῶν καὶ ὁ ἐν Καρθαγένῃ οὗ. ὀρίζει κανὼν.

⁵⁾ Sieh Seite 27. Dagegen verlangte die Constitutio Cypria Alexandri IV. v. J. 1260 (bestätigt durch die Bulle Sixtus IV. v. J. 1472), dass die griechischen Bischöfe von Cypren wohl zum Besuche der in der lateinischen Kirche üblichen Diöcesan- nicht aber der Eparchialsynoden zu verhalten wären. Migne Patol. CXL. 1549: Ἵνα δὲ μὴ οἱ ῥηθέντες Γραικοὶ ἐπίσκοποι βαρύνωνται, βάρει διπλῶ ἐν τῷ δεῖσθαι τούτοις ἔρχεσθαι ἐκ τῆς τοιαύτης διατάξεως ὀφείλουν, καὶ εἰς τὰς ἐπισκοπικὰς συνόδους τῶν ἀρχιερέων Λατίνων τούτους ἔρχεσθαι, εἰς τὴν τῆς ἐπαρχίας σύνοδον τάττομεν οὐκ ἀναγκαζομένους.

dem Besuche der Eparchialsynode entzogen, nicht mit der Anwendung von Zwangsmitteln dazu verhielten ¹⁾).

§. 4. Die Stellvertretung und die nothwendige Anzahl der Mitglieder.

Dass Presbytern und Diakonen die Stelle der Mitglieder der Eparchialsynode vertreten können, wie das bei der Nationalsynode der Fall ist ²⁾, lässt die Analogie zu; kein Kanon aber macht es ersichtlich, dass diese wirkliche Mitglieder der Synode sein könnten ³⁾.

Die Anzahl der Mitglieder einer Eparchialsynode soll nach den Schlussworten des 12. carthagischen Kanons ⁴⁾ und nach der 123. Novelle, welche auch in die Nomokanones und in die Basiliken aufgenommen wurde, zum mindesten aus dem Metropoliten und aus zweien seiner Eparchialbischöfe bestehen ⁵⁾. Daraus folgt, dass ein Metropolit, welchem nur ein einziger Eparchialbischof untergeordnet ist, eine Eparchialsynode nicht abhalten kann.

Anlass zu verschiedenen Meinungen gab aber die Frage, ob diese geringste Anzahl der Mitglieder auch dann genüge, wenn es sich um die Absetzung eines Bischofs durch die Eparchialsynode handelt.

1. Seit der ersten Synode von Nicäa betrachtete man es nämlich als einen Grundsatz, dass wie bei der Cheirotonie eines Bischofs wenigstens drei Bischöfe zugegen sein sollen ⁶⁾, das Gleiche auch hinsichtlich der Absetzung (*καθαίρεσις*) desselben zu gelten habe ⁷⁾. Die Synode von Antiochia (341) bediente sich darauf des Ausdruckes: *ἐπίσκοπος ὑπὸ συνόδου καθαιρεθείς* und setzte damit voraus, dass die Absetzung synodalisches zu erfolgen habe ⁸⁾,

¹⁾ Nov. 137. cap. 6. §. 1. *Κελεύομεν δὲ καὶ τοὺς τῶν ἐπαρχιῶν ἄρχοντας, εἴπερ ἀμελούμενόν τι τῶν παρ' ἡμῶν νομοθετηθέντων ἴδοιεν, πρῶτον μὲν κατεπείγειν τοὺς μητροπολίτας καὶ τοὺς ἄλλους ἐπισκόπους τὰς εἰρημένας συνόδους ποιεῖσθαι.* Can. 6. Nicaen. II. *Σύντ.* II. 577: *καὶ εἴ τις εὗρεθῇ ἄρχων τοῦτο κωλύων, ἀφοριζέσθω.* Balsam. ad can. 8. Trull. *Σύντ.* II. 326. ad Nomoc. VIII. cap. 8. *Σύντ.* I. 155.

²⁾ Sieh Seite 35.

³⁾ Es sind deshalb die Stellen wie z. B. Nov. 137. cap. 4. (Basilic. III. 1. 17): *σύνοδοι τῶν ὁσιωτάτων ἱερέων ἦτοι ἐπισκόπων* als *ἐν ἑνὶ ἑνός* aufzufassen.

⁴⁾ Can. 12. Carth. (can. 10. Carth. 390. *Σύντ.* III. 322).

⁵⁾ Nov. 123. cap. 22. (Basilic. III. 1. 38): *Εἴ τινες δε ὁσιώτατοι ἐπίσκοποι τῆς αὐτῆς συνόδου ἀμφισβήτησιν τινα πρὸς ἀλλήλους ἔχοιεν, εἴτε ὑπὲρ ἐκκλησιαστικοῦ δικαίου, εἴτε ὑπὲρ ἄλλων τινῶν πραγμάτων, πρότερον ὁ μητροπολίτης αὐτῶν μεθ' ἐτέρων δύο ἐκ τῆς ἰδίας συνόδου ἐπισκόπων τὸ πρᾶγμα κρινέτω.* Nomoc. Tit. L. tit. 1. Voell. et Just. II. 605. Phot. Nomoc. IX. cap. 1. (*Σύντ.* I. 174). Balsam. ad Nomoc. IX. cap. 6. (*Σύντ.* I. 181).

⁶⁾ Can. 1. Apost. *Σύντ.* II. 1; can. 4. Nicaen. I. *Σύντ.* II. 122.

⁷⁾ Constit. Apost. de myst. min. X. cap. 2. (al. VIII. cap. 28). Pitra. Mon. Jur. eccl. I. 61: *Ἐπίσκοπος καθαιρεῖ πάντα κληρικόν, ἄξιον ὄντα καθαιρέσεως· μόνος γὰρ οὐχ οἷός τε.* Can. 74. Apost. *Σύντ.* II. 93: *Ἐπίσκοπον κατηγορηθέντα ἐπὶ τινι παρὰ ἀξιοπίστων ἀνθρώπων, καλεῖσθαι αὐτὸν ἀναγκαῖον ὑπὸ ἐπισκόπων.*

⁸⁾ Can. 4. Antioch. *Σύντ.* III. 132.

2. Diese Regel scheint aber nicht in die Praxis gelangt zu sein. Denn als gegen das Ende des vierten Jahrhunderts Bagadius, der Bischof von Bostra in Arabien, abgesetzt und sein Bisthum dem Agapius verliehen worden war, wurde auf der im Jahre 394 unter dem Patriarchen Nectarius in Constantinopel versammelten Synode in Gegenwart der Patriarchen Theophilus von Alexandria und Flavianus von Antiochia nicht der vierte Kanon der Synode von Antiochia für diese Absetzung geltend gemacht, sondern der Umstand, dass Bagadius nur von zwei Bischöfen abgesetzt worden sei. Die Synode, ohne sich in die weitere Beurtheilung des Geschehenen einzulassen, erklärte darauf für alle Zukunft, dass die Absetzung eines Bischofes nicht von zwei oder drei Bischöfen verhandelt und in Vollzug gesetzt werden sollte, sondern im Sinne des 74. apostolischen Kanons „vor einer grösseren Synode“ und nach „dem Ausspruche der Bischöfe des Metropolitansprengels“ ¹⁾).

3. Endlich verordnete der 12. carthagische Kanon, dass der Bischof von der ganzen Synode und im Falle der Noth, damit der Verzug der gerichtlichen Untersuchung gegen den Bischof nicht Aergerniss verursache, von dem Metropolit und wenigstens noch von zwölf Bischöfen verhört und wenn er schuldig befunden wird, abgesetzt werden solle ²⁾).

Aus der Vergleichung dieser drei Bestimmungen ergibt es sich, dass eine jede der beiden letzteren die Anzahl der Mitglieder der Synode verstärkt wissen wollte. Nach dem Commentare Balsamons zu dem Kanon der obenerwähnten Synode vom Jahre 394 soll nun der zwölfte carthagische Kanon, als die der Zeit nach jüngste Bestimmung massgebend sein ³⁾. Es ist aber das irrig, weil dieser Kanon bereits von der carthagischen Synode vom Jahre 390 aufgestellt worden war und folgerecht durch den Kanon der Synode vom Jahre 394, welcher überdiess durch den zweiten Trullanischen Kanon bestätigt

¹⁾ Es geschah dieses nach dem Antrage des Bischofes Arabianus von Ancyra. Synod. Const. ann. 394. *Σύντ.* III. 626: *Μὴ χρῆναι πρὸς τὸ ἐξῆς, μηδὲ παρὰ τριῶν, μήτοι γε παρὰ δύο, τὸν ὑπεύθυνον δοκιμαζόμενον καθαιρεῖσθαι· ἀλλὰ γὰρ πλείονος συνόδου ψήφῳ καὶ τῶν τῆς ἐπαρχίας, καθὼς καὶ οἱ ἀποστολικοὶ κανόνες διωρίσαντο.* Die Anerkennung dieses Synodalausspruches erfolgte noch speciell durch den zweiten Kanon der Trullanischen Synode. *Σύντ.* II. 309.

²⁾ Can. 12. Carth. (can. 10. Carth. 390). *Σύντ.* III. 322: *Φήλιξ ἐπίσκοπος εἶπεν· Ἀναφέρω κατὰ τὰ ὀρισθέντα ἐκ τῶν παλαιῶν συνόδων, ἵνα, εἴαν τις ἐπίσκοπος (ὅπερ ἀπείη) ἐν τινι ἐγκλήματι περιπέσῃ, καὶ γένηται πολλὴ ἀνάγκη τοῦ μὴ δύνασθαι πολλοὺς συνελθεῖν, διὰ τὸ μὴ ἀπομεῖναι αὐτὸν ἐν τῷ ἐγκλήματι, ἀπὸ δώδεκα ἐπισκόπων ἀκονισθῇ, καὶ ὁ πρεσβύτερος ἀπὸ ἐξ ἐπισκόπων καὶ τοῦ ιδίου, καὶ ὁ διάκονος ἀπὸ τριῶν.* Can. 14. Carth. (can. 5. Hipp. 393). *Σύντ.* III. 329: *τοῦ ιδίου αὐτοῦ δηλονότι ἐπισκόπου προκαθημένου.* Vgl. Balsam. ad can. 14. Carth. *Σύντ.* III. 330.

³⁾ Balsam. ad Synod. ann. 394. *Σύντ.* III. 628: *Σὺ δὲ γίνωσκε, ὅτι ἡ τοιαύτη διάγνωσις οὐκ ἔχει τὸ ἐνεργὸν σήμερον. Ἀπὸ γὰρ τοῦ ιβ'. κανόνος τῆς ἐν Καρθαγένῃ συνόδου, μεταγενεστεράς οὔσης κατὰ πολὺ, τὰ κατὰ τῶν ἐπισκόπων ἐγκληματικά δικαστήρια παρὰ δώδεκα ἐπισκόπων γυμνάζονται.*

wurde, seine praktische Bedeutung verloren hatte. Weil überdiess Balsamon zwischen dem vierten Kanon der Synode von Antiochia und dem zwölften carthagischen Kanon keinen inneren Widerspruch, sondern in dem letzteren nur eine genauere Erklärung (*διὰ τὸ ἀσφαλέστερον*) des ersteren fand ¹⁾, so erledigt sich die Frage dahin, dass die Absetzung eines Bischofes vor einer kanonisch zusammengesetzten Synode, ohne Rücksicht auf die grössere oder geringere Anzahl ihrer Mitglieder zu geschehen habe; und diess um so mehr, weil nur wenige Metropolen eine so bedeutende Anzahl von Eparchialbischöfen aufzuweisen im Stande sind.

4. Anders lautete jedoch eine Entscheidung der Synode des Patriarchen Lucas Chrysoberges (1156—1169), bei welcher sich der Bischof Joannes von Amathus auf Cypem beschwert hatte, dass er von der Synode seines Metropoliten in ungerechter Weise abgesetzt worden sei. Die Patriarchalsynode, welcher der Kaiser Manuel I. Comnenus diese Beschwerde vorlegte, verwarf nun jenes Absetzungsurtheil desshalb, weil es nicht von der Gesamtsynode von Cypem, oder wenigstens von zwölf Bischöfen und dem Metropoliten, sondern nur von elf Bischöfen gefällt worden wäre ²⁾.

Dass aber durch dieses Urtheil die oben ausgesprochene Ansicht nicht beirrt wird, ergibt sich daraus, weil die Synode hiebei nach ihrer eigenen Erklärung voraussetzte, dass der Erzbischof von Cypem in seiner Eigenschaft als Metropolit eine selbst über die Anzahl von zwölf Mitgliedern hinausreichende Synode leicht hätte versammeln können. Für den entgegengesetzten Fall entschuldigte sie aber die Berufung einer kleineren Synode durch die Hinweisung auf den 14. und 20. carthagischen Kanon ³⁾, von denen insbesondere der erstere verfügte, dass wegen der geringen Anzahl der Eparchialbischöfe der Metropole von Tripolis (*διὰ τὴν τῆς χώρας ἔνδειαν*) von der durch den zwölften carthagischen Kanon normirten Anzahl von zwölf Bischöfen abgegangen werden dürfe ⁴⁾.

§. 5. Die Zeit, der Ort und die Form der Eparchialsynode.

Nach der Bestimmung des 37. apostolischen Kanons und des 20. Kanons der Synode von Antiochia sollte sich die Eparchialsynode jährlich zweimal und zwar in der vierten Woche nach Ostern und dann am 15. October versammeln ⁵⁾. Der 5. Kanon der ersten Synode von Nicäa wich davon inso-

¹⁾ Balsam. ad can. 12. Carth. *Σύντ.* III. 323.

²⁾ Balsam. l. l. p. 324: *ἄκυρον εἶναι τὴν καθάρισιν, διὰ τε τὸ μὴ μετακληθῆναι τὴν πᾶσαν σύνοδον τῆς τῶν Κυπρίων ἐκκλησίας, ἢ καὶ τὴν πλείονα, ἐνχερείας καὶ ταῦτα οὕσης πρὸς τοῦτο, καὶ διὰ τὸ μὴ τὸν ἀρχιεπίσκοπον ἐπέκεινα εἶναι τῆς δωδεκάδος τῶν ἐπισκόπων, ἀλλὰ ταύτη τοῦτον συννπάγεσθαι.*

³⁾ Can. 14. Carth. (can. 5. Hipp. 393); Can. 20. Carth. (can. 8. Hipp. 393). *Σύντ.* III. 329. 362.

⁴⁾ Balsam. ad can. 12. Carth. *Σύντ.* III. 324.

⁵⁾ Can. 37. Apost. *Σύντ.* II. 50. Can. 20. Antioch. *Σύντ.* III. 162. Sieh die Texte Seite 58 Anm. 1. und 3.

weit ab, als er für die erste Versammlung die Zeit vor dem grossen Fasten-terminen, für die zweite aber jene des Herbstes normirte ¹⁾. Diese Anordnung wurde durch den 19. Kanon der Synode von Chalcedon, jedoch ohne die Angabe der Zeitpunkte wiederholt ²⁾. Weil aber diese Vorschriften zuweilen vernachlässiget wurden, so verlangte die 137. Novelle Justinian's vom Jahre 564 unter der Hinweisung auf den 37. apostolischen Kanon, dass sich die Synode einer jeden Eparchie jährlich wenigstens einmal und zwar entweder im Juni oder im September versammeln sollte ³⁾. Der durch diese Novelle mit dem kirchlichen Rechte veranlasste Widerspruch wurde durch den 8. Kanon der Trullanischen Synode behoben, indem diese die Barbareneinfälle, die Reisen der Bischöfe und andere unvorhergesehene Ereignisse (*προσπιπτούσας ἑτέρας αἰτίας*) in Betracht zog und die neue Bestimmung traf (*ἀνανεοῦσα τοῦς κειμένους περὶ αὐτοῦ κανόνας*), dass die Eparchialsynoden in Zukunft jährlich nur einmal und zwar zwischen Ostern und dem Ende des Monates October berufen werden sollten ⁴⁾. Und dabei blieb es, nachdem noch dieses kirchliche Gesetz durch den 6. Kanon der zweiten Synode von Nicäa wiederholt wurde ⁵⁾, das bürgerliche aber durch die Aufnahme in die Nomokanones seine besondere kirchliche Sanction erhalten hatte ⁶⁾.

Wie die Residenz des autokephalen Kirchenfürsten als der Sitz der Nationalsynode angesehen wird, besondere Gründe jedoch die Verlegung an einen anderen Ort zulassen, so wird es auch der Einsicht des Metropoliten überlassen, die Eparchialsynode nicht in der Metropole, sondern an einem anderen Orte zu versammeln ⁷⁾. In keiner Weise aber ist es ihm erlaubt,

¹⁾ Can. 5. Nicaen. I. *Σύντ.* II. 125: *Αἱ δὲ σύνοδοι γινέσθωσαν, μία μὲν πρὸ τῆς Τεσσαρακοστῆς, ἵνα πάσης μικροψυχίας ἀναιρουμένης, τὸ δῶρον καθαρὸν προσφέρηται τῷ Θεῷ· δευτέρα δὲ, περὶ τὸν τοῦ μετοπώρου καιρὸν.* Man nam zuweilen an, dass man es im Texte dieses Kanons mit dem Verstoffe eines Abschreibers zu thun habe und *Πεντηκοστή* statt *Τεσσαρακοστή* zu lesen sei. Allein Zonaras und Balsamon bemerken in ihren Commentaren zu diesem Kanon richtig, dass der Grund für die letztere Leserart durch die Schlussfassung des Kanons selbst angegeben sei.

²⁾ Can. 19. Chalced. *Σύντ.* II. 265: *δις τοῦ ἐνιαυτοῦ.* (Basilic. III. 1. 17).

³⁾ Nov. 137. cap. 4: *Ἡμεῖς δὲ εὐρόντες, ὡς ἐκ τῆς τοιαύτης ἀμελείας πολλοὶ διαφόροις ἁμαρτήμασι περιεβλήθησαν, κελεύομεν πᾶσι τρόποις, μίαν σύνοδον γίνεσθαι καθ' ἑκάστον ἔτος ἐν ἐκάστη ἐπαρχίᾳ ἢ τῷ ἰουνίῳ ἢ τῷ σεπτεμβρίῳ μηνί.*

⁴⁾ Can. 8. Trull. *Σύντ.* II. 324: *Ἐδοξεν, ὥστε τρόπῳ παντὶ ἀπαξ τοῦ ἐνιαυτοῦ τῇν τῶν προγεγραμμένων ἐπισκόπων, διὰ τὰ ὡς εἰκὸς ἀναφνόμενα ἐκκλησιαστικὰ κεφάλαια, ἐν ἐκάστη ἐπαρχίᾳ γίνεσθαι σύνοδον, ἀπὸ τῆς ἁγίας τοῦ Πάσχα ἑορτῆς, καὶ μέχρι συμπληρώσεως τοῦ Ὀκτωβρίου μηνὸς ἐκάστου ἔτους.*

⁵⁾ Can. 6. Nicaen. II. *Σύντ.* II. 577.

⁶⁾ Constit. eccl. coll. III. 2. 22. Migne Patrol. CXXXVIII. 1276. Nomoc. L. tit. 49. Voell. et Just. II. 659. Phot. Nomoc. VIII. cap. 8. (*Σύντ.* I. 155).

⁷⁾ Can. 20. Antioch. *Σύντ.* III. 162: *ἐν τῇ μητροπόλει.* Dagegen can. 19.

irgend etwas von der Habe, welche die Eparchialbischöfe mit sich führen, in Anspruch zu nehmen. Sollte er dessen überwiesen werden, so hat er den vierfachen Ersatz zu leisten ¹⁾).

Die Berathungen und die Entscheidungen der Eparchialsynode ²⁾ erfolgen dann unter dem Vorsitze des Metropoliten und unter der Zustimmung der Eparchialbischöfe (*συναινέσει τῶν ὑπ' αὐτὸν ἐπισκόπων, μετὰ τῆς οἰκείας συνόδου*) ³⁾ nach den nämlichen Grundsätzen, welche in dieser Beziehung in dem Abschnitte über die Nationalsynode erörtert worden sind ⁴⁾.

§. 6. Der Wirkungskreis der Eparchialsynode.

Auf der Eparchialsynode sollen nicht die allgemeinen Angelegenheiten der Kirche zur Sprache gebracht werden ⁵⁾, sondern nur jene, welche mit der Metropolitanverfassung und den durch diese bedingten Interessen des Metropolitansprengels im Zusammenhange stehen ⁶⁾. Es bleibt aber dabei die Aufgabe der Eparchialsynode, die Angelegenheiten des Metropolitansprengels im Sinne der Gesamtkirche zu erledigen und damit mittelbar das Wechselverhältniss der autokephalen Kirche zu befestigen ⁷⁾.

Der Wirkungskreis der Eparchialsynode umfasst nun, wie der sechste Kanon der zweiten Synode von Nicäa und nach ihm die Kirchenrechtslehrer unterscheiden, 1. die kanonischen, 2. die evangelischen Angelegenheiten ⁸⁾.

Chalced. *Σύντ.* II. 265: *ἐνθα ἂν ὁ τῆς μητροπόλεως ἐπίσκοπος δοκιμάσῃ.* Can. 8. Trull. *Σύντ.* II. 324 und I. I. 325: *κατὰ τὸν τόπον, ὃν ὁ τῆς μητροπόλεως δοκιμάσει ἐπίσκοπος.* Zonar. ad can. 6. Nicaen. II. 578: *ἐνθα ὁ μητροπολίτης τῆς ἐπαρχίας ὀρίσει.*

¹⁾ Can. 6. Nicaen. II. *Σύντ.* II. 578: *Μὴ ἔχειν δὲ ἄδειαν τὸν μητροπολίτην, ἐξ ὧν ἐπιφέρεται ὁ ἐπίσκοπος μετ' αὐτοῦ, ἢ κτῆνος, ἢ ἕτερον εἶδος ἀπαιτεῖν. Εἰ γὰρ τοῦτο ἐλεγχθῇ πεποιηκῶς, ἀποκτίσει τετραπλάσιον.*

²⁾ Als besondere Bezeichnungen kommen für die letzteren vor: *σημείωμα συνοδικόν.* Balsam. ad can. 26. Carth. *Σύντ.* III. 374; *συνοδικὴ ἐπαρχιώτις πράξις.* Verordnung des Patriarchen Germanus II. vom Juli 1235. *Σύντ.* V. 107.

³⁾ Synodalentscheidung des Patriarchen Manuel II. Charitopulos vom Juli 1250. *Σύντ.* V. 118. Vgl. die Synodalentscheidung des Patriarchen Antonius IV. vom September 1393. Acta P. C. II. 174 sqq.

⁴⁾ Sieh Seite 41 sqq.

⁵⁾ Can. 95. Carth. (can. 1. Carth. 13. Jun. 407). *Σύντ.* III. 536: *Αἱ δὲ αἰτίαι, αἱ μὴ οὔσαι κοιναί, ἐν ταῖς ἰδίαις ἐπαρχίαις κριθῶσι.*

⁶⁾ Can. 20. Antioch. *Σύντ.* III. 162: *Ἐκκλησιαστικαὶ χρεῖαι.* Zonar. ad can. 20. Antioch. *Σύντ.* III. 163: *αἱ περὶ τινων καταστάσεων ἐκκλησιαστικῶν ζητήσεις.* Can. 19. Chalced. *Σύντ.* II. 265: *ἕκαστα τὰ ἀνακύπτοντα.* Can. 8. Trull. *Σύντ.* II. 324: *τὰ ἀναφνόμενα ἐκκλησιαστικὰ κεφάλαια.* Aristen. ad can. 40. Laod. *Σύντ.* III. 209: *αἱ παρεμπιπτοῦσαι ἐκκλησιαστικαὶ ἀμφιβολίαι, καὶ τὰ κανονικὰ ζητήματα.*

⁷⁾ Nov. 123. cap. 10: *Ἵνα δὲ πᾶσα ἡ ἐκκλησιαστικὴ κατάστασις καὶ οἱ θεῖοι κανόνες ἐπιμελῶς φυλάττοντο.*

⁸⁾ Can. 6 Nicaen. II. *Σύντ.* II. 577: *Τῆς δὲ συνόδου γενομένης περὶ κανονικῶν καὶ εὐαγγελικῶν πραγμάτων, δεῖ τοῖς συναθροισθεῖσιν ἐπισκόποις ἐν*

An diese schliesst sich noch 3. die Competenz bei der streitigen Gerichtsbarkeit an.

A. Die kanonischen Angelegenheiten (τὰ κανονικά πράγματα).

Zu diesen gehören:

1. Die Ueberwachung und die Untersuchung der Verwaltung der ganzen Eparchie, sowie die Regelung der allgemeinen Angelegenheiten derselben. Denn es soll nach den kanonischen Satzungen der Bischof strenge innerhalb des ihm vorgezeichneten Amtes verbleiben, sonst aber nichts ohne das Gutheissen des Metropoliten und der Eparchialbischöfe unternehmen ¹⁾).

2. Die Controlle über die Geistlichen und Mönche rücksichtlich ihres Lebenswandels und der Erfüllung ihrer Pflichten ²⁾, sowie die Beseitigung von Missbräuchen und Unordnungen, welche die kirchliche Ordnung der Eparchie stören ³⁾.

3. Die Erforschung, ob von Seite der Eparchialbischöfe das Kirchen-

μελέτη καὶ φροντίδι γίνεσθαι τοῦ φυλάττεσθαι τὰς θείας καὶ ζωοποιούς ἐντολάς τοῦ Θεοῦ. Zonar. l. l. p. 578. Balsam. l. l. p. 579.

¹⁾ Can. 34. Apost. *Σύντ.* II. 45: Τοὺς ἐπισκόπους ἐκάστων ἔθνους εἰδέναι χρὴ τὸν ἐν αὐτοῖς πρῶτον, καὶ ἡγεῖσθαι αὐτὸν ὡς κεφαλὴν, καὶ μηδὲν τι πράττειν περιττὸν ἄνευ τῆς ἐκείνου γνώμης· ἐκεῖνα δὲ μόνον πράττειν ἕκαστον, ὅσα τῇ αὐτοῦ παροικίᾳ ἐπιβάλλει, καὶ ταῖς ὑπ' αὐτὴν χώραις. Ἀλλὰ μηδὲ ἐκεῖνος ἄνευ τῆς πάντων γνώμης ποιεῖτω τι. Nomoc. I. cap. 5. (*Σύντ.* I. 42). Balsam. ad can. 6. Sardic. *Σύντ.* III. 247: μηδὲν τι περιττὸν γίνεσθαι παρὰ τοῦ ἐπισκόπου ἄνευ γνώμης συνοδικῆς. Bezug darauf nehmen die Schreiben des Patriarchen Philotheus I. vom Juli 1354 an das Volk von Novgorod. Acta P. C. I. 348; des Patriarchen Antonius IV. vom September 1393 l. l. II. 184 und die Urkunde des Patriarchen Jeremias II. v. J. 1588. *Σύντ.* V. 154.

Can. 9. Antioch. *Σύντ.* III. 141: Ἐκαστον γὰρ ἐπίσκοπον ἐξουσίαν ἔχειν τῆς ἐαυτοῦ παροικίας, διοικεῖν τε κατὰ τὴν ἐκάστῳ ἐπιβάλλουσαν εὐλάβειαν, καὶ πρόνοιαν ποιεῖσθαι πάσης τῆς χώρας τῆς ὑπὸ τὴν ἐαυτοῦ πόλιν . . . περαιτέρω δὲ μηδὲν πράττειν ἐπιχειρεῖν, δίχα τοῦ τῆς μητροπόλεως ἐπισκόπου, μηδὲ αὐτὸν ἄνευ τῆς τῶν λοιπῶν γνώμης. Nov. 137. cap. 4 (Basilic. III. 1. 17): Οἱ μὲν οὖν ἅγιοι ἀπόστολοι καὶ οἱ πατέρες ὥρισαν, δεύτερον τοῦ ἔτους ἐκάστου γίνεσθαι συνόδους τῶν ὁσιωτάτων ἱερέων ἥτοι ἐπισκόπων ἐν ἐκάστη ἐπαρχίᾳ καὶ τὰ ἀναφνύμενα ἐξετάζεσθαι καὶ τῆς προσηκούσης ἀξιούσθαι διορθώσεως.

²⁾ Nov. 137. cap. 4 (Basilic. III. 1. 17): (Κελεύομεν συνιέναι τοὺς ἐπισκόπους) ἐφ' ᾧ τὰς κινουμένας αἰτίας . . . ἢ περὶ ἐπισκόπων, ἢ πρεσβυτέρων, ἢ διακόνων, ἢ ἄλλων κληρικῶν, ἢ περὶ ἡγουμένων ἢ μοναχῶν, ἢ περὶ κατεγνωσμένου βίου, ἢ καὶ ἄλλων τινῶν δεομένων ἐπανορθώσεως κινεῖσθαι τε καὶ προσηκόντως ἐξετάζεσθαι, καὶ τὴν ἐπ' αὐτοῖς διορθώσιν προῖέναι τοῖς θείοις κανόσιν, καὶ τοῖς ἡμετέροις νόμοις συμβαίνουσιν. Nomoc. VIII. cap. 8. (*Σύντ.* I. 155).

³⁾ Can. 6. Nicaen. II. *Σύντ.* II. 577: Τὰ ἐσφαλμένα διορθοῦσθαι. Verordnung des Patriarchen Alexius vom Jänner 1028. *Σύντ.* V. 27: ὡς γὰρ ἐπὶ λυσιτελείᾳ πολλῶν καὶ οἰκοδομῇ, τάχα δὲ καὶ διορθώσει ἐναντίων τινῶν συμπιπτόντων, ἑκασταχῇ δεῖ ἐκ παντὸς τρόπου τὴν συνέλευσιν γίνεσθαι. Nov.

vermögen gemäss den kirchlichen Satzungen verwaltet werde ¹⁾. Die Veräusserung eines Kirchengutes soll daher nach der alten Kirchenregel der Bischof nur im Einvernehmen mit dem Metropolit und dessen Synode vornehmen dürfen ²⁾.

4. Die Prüfung, ob die Weihen der Geistlichen von dem Bischofe in kanonischer Weise ertheilt worden sind ³⁾ und die Zustimmung, dass ein fremder Eparchialbischof in Anbetracht besonderer Verhältnisse die kanonischen Weihen innerhalb dieses Metropolitansprengels ertheilen dürfe ⁴⁾.

5. Die Eparchialsynode gibt ferner ihre besondere Zustimmung für die Gründung neuer Bischofsitze ⁵⁾, die Wahl ⁶⁾ und die Weihe des neuen Bischofes ⁷⁾. Sie hat die erforderlichen Anordnungen zu treffen, wenn eine

123. cap. 10: (κελεύομεν) καὶ πρὸς τούτοις, εἴ τι παρὰ τοὺς κανόνας ἐξ οἰουδήποτε προσώπου ἡμάρτηται, διορθοῦσθαι. Nomoc. VIII. cap. 8. (Σύντ. I. 155).

¹⁾ Can. 25. Antioch. Σύντ. III. 168: Εἰ δὲ (ὁ ἐπίσκοπος) μεταβάλλοι τὰ πράγματα εἰς οἰκείας αὐτοῦ χρείας, καὶ τοὺς πόρους τῆς ἐκκλησίας, ἢ τοὺς τῶν ἀγρῶν καρποὺς, μὴ μετὰ γνώμης τῶν πρεσβυτέρων ἢ τῶν διακόνων χειρίζοι, ἀλλ' οἰκείοις αὐτοῦ καὶ συγγενέσιν, ἢ ἀδελφοῖς, ἢ νίοις παράσχοιτο τὴν ἐξουσίαν, ὥστε διὰ τῶν τοιούτων λεληθότως βλάπτεσθαι τοὺς λόγους τῆς ἐκκλησίας, τοῦτον εὐθύνας παρέχειν τῇ συνόδῳ τῆς ἐπαρχίας. Nov. 137. cap. 4. (Basilic. III. 1.7.): διοικήσεις ἐκκλησιαστικῶν πραγμάτων. Zonar. ad can. 6. Nicaen. II. Σύντ. II. 578: Εἰ δὲ οἰκονόμων, ὄντων ἐκ τῶν κλήρων αὐτῶν, τὰ τῶν ἐκκλησιῶν διοικοῦσιν οἱ ἐπίσκοποι. Balsam. l. I. p. 579.

²⁾ Can. 26. Carth. (can. 5. Carth. 13. Sept. 401). Σύντ. III. 372: Ὅπερ πρᾶγμα, εἰς προσόδους μὴ ἔχῃ, καὶ πολλή τις ἐπείγῃ ἀνάγκη, τοῦτο ἐμφανίζεσθαι τῷ πρωτεύοντι τῆς αὐτῆς ἐπαρχίας, καὶ μετὰ τοῦ ὁρισμένου ἀριθμοῦ τῶν ἐπισκόπων βουλευέσθαι, τί δεῖ πρᾶξαι. Balsam. l. I. p. 374: Τὰ συνοδικῶς γινόμενα σημειώματα, χάριν ἐκκλησιαστικῶν τινων ὑποθέσεων, καὶ δεκρέτου τόπον ἐπέχοντα, ἐξ ἀνάγκης ὀφείλουσι γίνεσθαι, παρὰ τοῦ κατὰ χώραν πρώτου καὶ ἱβ'. ἀρχιερέων (vgl. über diese Anzahl S. 72 sqq.) καὶ τὰ ἄλλως πως γινόμενα, ὡς ἀνυπόστατα, οὐχ ἔξουσιν τὸ ἐνεργόν, ὡς ἐμοῖ δοκεῖ.

³⁾ Balsam. ad can. 6. Nicaen. II. Σύντ. II. 579: αἱ καταγαὶ τῶν κληρικῶν.

⁴⁾ Can. 12. Antioch. Σύντ. III. 150: Μηδένα ἐπίσκοπον τολμᾶν ἀφ' ἐτέρας ἐπαρχίας εἰς ἑτέραν μεταβαίνειν, καὶ χειροτονεῖν ἐν ἐκκλησίᾳ τινὰς εἰς προαγωγὴν λειτουργίας, μηδὲ εἰ συνεπάγοιτο ἐαυτῷ ἑτέρους, εἰ μὴ παρακληθεὶς ἀφίκοιτο διὰ γραμμάτων τοῦ τε μητροπολίτου καὶ τῶν σὺν αὐτῷ ἐπισκόπων, ὧν εἰς τὴν χώραν παρέρχοιτο.

⁵⁾ Can. 98. Carth. (can. 4. Carth. 13. Jun. 407). Σύντ. III. 541. Sieh den Text Seite 19. Anm. 3.

⁶⁾ Can. 4. Nicaen. I. Σύντ. II. 122: Ἐπίσκοπον προσήκει μάλιστα μὲν ἀπὸ πάντων τῶν ἐν τῇ ἐπαρχίᾳ καθίστασθαι. Und damit in Verbindung: Can. 3. Nicaen. II. 564: Εἰ δὲ δυσχερὲς εἴη τὸ τοιοῦτο, ἢ διὰ κατεπείγουσαν ἀνάγκην, ἢ διὰ μῆκος ὁδοῦ, ἐξάπαντος τρεῖς ἐπὶ τὸ αὐτὸ συναγομένους (συμψήφων γινομένων καὶ τῶν ἀπόντων, καὶ συντιθεμένων διὰ γραμμάτων) τότε τὴν χειροτονίαν ποιεῖσθαι.

⁷⁾ Can. 28. Chalced. Σύντ. II. 281: δηλαδὴ ἐκάστον μητροπολίτου τῶν προειρημένων διοικήσεων μετὰ τῶν τῆς ἐπαρχίας ἐπισκόπων χειροτονοῦντος τοὺς τῆς ἐπαρχίας ἐπισκόπους, καθὼς τοῖς θείοις κανόσι διηγόρεται. Vgl. Can. 4. Nicaen. I. oben Anm. 6.

Stadt den für sie erwählten Bischof anzuerkennen sich weigert oder dieser durch besondere Umstände gehindert ist, von dem ihm zugedachten Bisthume Besitz zu nehmen ¹⁾).

6. Endlich intervenirt noch die Eparchialsynode a) bei der Ertheilung der Erlaubnisscheine für jene Bischöfe, welche aus triftigen Gründen zeitweilig ihren Bischofssprengel verlassen wollen ²⁾ und b) bei der Versetzung der Eparchialbischöfe, vorausgesetzt, dass eine solche aus den S. 12 sqq. angeführten Gründen bereits durch die Nationalsynode zugestanden wurde und der Bischof, welcher auf seinen bisherigen Sitz und Namen verzichten will (ἀποθέσθαι μὲν τὸν θρόνον καὶ τὸ τῆς ἐπισκοπῆς ὄνομα), auf ein der nämlichen Metropole untergeordnetes Bisthum versetzt wird (εἰς ἐπισκοπὴν, ὑπὸ τὴν αὐτὴν μητροπόλιν τελούσαν) ³⁾.

B. Die evangelischen Angelegenheiten (εὐαγγελικὰ πράγματα). Als solche werden angeführt:

1. Die Besprechung der kirchlichen Vorschriften durch sachkundige Mitglieder, damit die weniger erfahrenen über die Mittel zur Befestigung der Kirche, des Unterrichtes und der Lehre näher aufgeklärt werden ⁴⁾.

2. Die Erörterung dogmatischer und kirchenrechtlicher Fragen, welche zur Zeit in der Eparchie zur Sprache gebracht, sowie die Beilegung der Streitigkeiten, welche durch jene etwa veranlasst worden sind ⁵⁾.

¹⁾ Can. 18. Antioch. Σύντ. III. 159: Εἴ τις ἐπίσκοπος χειροτονηθεὶς εἰς παροικίαν, μὴ ἀπέλθῃ εἰς ἣν ἐχειροτονήθη, οὐ παρὰ τὴν ἑαυτοῦ αἰτίαν, ἀλλ' ἥτοι διὰ τὴν τοῦ λαοῦ παραίτησιν, ἢ δι' ἑτέραν αἰτίαν οὐκ ἐξ αὐτοῦ γενομένην, τοῦτον μετέχει τῆς τιμῆς καὶ τῆς λειτουργίας, μόνον μηδὲν παρενοχλοῦντα τοῖς πράγμασι τῆς ἐκκλησίας, ἐνθα ἂν συνάγοιτο· ἐκδέχεσθαι δὲ τοῦτον, ὃ ἂν ἡ τῆς ἐπαρχίας τελεία σύνοδος κρίνασα τὸ παριστάμενον ὀρίσῃ.

²⁾ Can. 14. Apost. Σύντ. II. 18: κρίσει πολλῶν ἐπισκόπων, καὶ παρακλήσει μεγίστη.

³⁾ Can. 16. Antioch. Σύντ. III. 154: Εἴ τις ἐπίσκοπος σχολάζων, ἐπὶ σχολάζουσιν ἐκκλησίαν ἑαυτὸν ἐπιρρίψας, ὑφαρπάξοι τὸν θρόνον δίχα συνόδου τελείας, τοῦτον ἀπόβλητον εἶναι, καὶ εἰ πᾶς ὁ λαὸς, ὃν ὑφῆρπασεν, ἔλοιτο αὐτόν. Synodalentscheidung des Patriarchen Manuel II. Charitopoulos vom Juli 1250. Σύντ. V. 118: Εἴπερ ὁ τῆς συνόδου μητροπολίτης, συναινέσει τῶν ὑπ' αὐτὸν ἐπισκόπων, δοῦναί τινι θελήσει, κατὰ τὸν τῆς ἐπιδόσεως λόγον, καὶ ἑτέραν ἐπισκοπὴν, ὑπὸ τὴν ἐπαρχίαν αὐτοῦ καὶ ταύτην τελούσαν, ἀποκριματίστως τοῦτο ποιήσει.

⁴⁾ Can. 40. Laod. Σύντ. III. 207: Ὅτι οὐ δεῖ ἐπισκόπους καλουμένους εἰς σύνοδον καταφρονεῖν, ἀλλ' ἀπιέναι καὶ διδάσκειν, ἢ διδάσκεσθαι, εἰς κατόρθωσιν τῆς ἐκκλησίας καὶ τῶν λοιπῶν.

⁵⁾ Can. 37. Apost. Σύντ. II. 50: Καὶ ἀνακρινέτωσαν ἀλλήλους τὰ δόγματα τῆς εὐσεβείας, καὶ τὰς ἐμπιπτούσας ἐκκλησιαστικὰς ἀντιλογίας διαλύσωσαν. Can. 20. Antioch. Σύντ. III. 162: Αἱ τῶν ἀμφισβητουμένων διαλύσεις. Aristen. ad can. 95. Carth. Σύντ. III. 537: Τὸ μὲν ἐν ἐκάστη ἐπαρχίᾳ σύνοδον κατ' ἔτος τῶν ἐπισκόπων αὐτῆς γίνεσθαι, καὶ τὰς παρεμπιπτούσας ἐν αὐταῖς ἰδικῶς ἐκκλησιαστικὰς ἀμφιβολίας κανονικῶς ζητεῖν τε καὶ λύειν, καὶ

3. Die Ueberwachung des Rituals bei den heiligen Handlungen ¹⁾.

C. Die Competenz in der Ausübung der kirchlichen Gerichtsbarkeit. Hier bildet die Eparchialsynode

I. Die erste Instanz:

1. In den Streitigkeiten, welche zwischen den Eparchialbischöfen hinsichtlich der kirchlichen Angelegenheiten überhaupt entstehen ²⁾. Diese dürfen weder ausserhalb der Eparchialsynode noch unter der Zuziehung fremder Bischöfe ausgetragen werden ³⁾.

2. In den Streitigkeiten, welche sich in derselben Beziehung zwischen einem Geistlichen und dem Bischofe seines oder eines anderen Bischofsprengeles entsponnen haben ⁴⁾.

3. Bei den Ansprüchen, welche zwei Bischöfe hinsichtlich der Zugehörigkeit einer Dorf- oder Landgemeinde für ihr Bisthum erheben ⁵⁾, vor-

ἡ σύνοδος αὕτη προστάττει. Constit. eccl. coll. III. tit. 2. Migne Patrol. CXXXVIII. 1276. Nov. 137. cap. 4. (Basilic. III. 1. 17): *πρόφασις πίστεως ἢ κανονικαὶ ζητήσεις*. Zonar. ad can. 40. Laod. *Σύντ.* III. 207: *Αἱ γὰρ σύνοδοι, δι' ἀμφιβολίας ἀναφνομένας περὶ δογμάτων ἐπιτιμίων, ἀμαρτήμασι προσηκόντων, ἢ κανονικῶν ἐτέρων ζητήσεων, ὠρίσθησαν γίνεσθαι*. Balsam. I. I. p. 208.

¹⁾ Zonar. ad can. 6. Nicaen. II. *Σύντ.* II. 579. Balsam. I. I.

²⁾ Nov. 123. cap. 22. (Basilic. III. 1. 38): *Εἰ τινες δὲ ὁσιώτατοι ἐπίσκοποι τῆς αὐτῆς συνόδου ἀμφισβήτησιν τινα πρὸς ἀλλήλους ἔχοιεν, εἴτε ὑπὲρ ἐκκλησιαστικοῦ δικαίου, εἴτε ὑπὲρ ἄλλων τινῶν πραγμάτων, πρότερον ὁ μητροπολίτης αὐτῶν μεθ' ἐτέρων δύο ἐκ τῆς ἰδίας συνόδου ἐπισκόπων τὸ πρᾶγμα κρινέτω*. Nomoc. IX. cap. 1. (*Σύντ.* I. 174). Balsam. ad Nomoc. I. cap. 6 (*Σύντ.* I. 181). Synodalentscheidung des Patriarchen Alexius vom Jänner 1028. *Σύντ.* V. 28. *Κληρικοὺς δὲ ἐπισκόποις (ἀμφισβητοῦντας), ἢ ἐπισκόπους ἐπισκόποις, παρὰ τῷ τῆς ἐπαρχίας μητροπολίτῃ συνοδικῶς κρίνεσθαι, ἀκολουθῶς τοῖς θείοις κανόσιν ἀποφαινόμεθα*.

³⁾ Can. 3. Sardic. *Σύντ.* III. 233: *Καὶ τοῦτο δὲ ὡσαύτως προνοητέον, ὥστε ἐὰν ἐν τινι ἐπαρχίᾳ ἐπισκόπων τις ἀντικρὺς ἀδελφοῦ ἑαυτοῦ, καὶ συνεπισκόπου πρᾶγμα σχοίῃ, μηδένα ἕτερον ἐκ τούτων ἀπὸ ἐτέρας ἐπαρχίας ἐπισκόπους ἐπιγνώμονας ἐπικαλεῖσθαι*. Can. 107. Carth. *Σύντ.* III. 558; *Εἰς ταύτην τὴν σύνοδον* (d. i. die Synode vom 15. Juni 409) *ἤρρεσεν, ὥστε ἓνα ἐπίσκοπον μὴ ἐκδικεῖν ἑαυτοῦ διάγνωσιν*. Can. 12. Carth. Sieh den Text. Seite 73. Anm. 2.

⁴⁾ Can. 9. Chalced. *Σύντ.* II. 237: *Εἰ δὲ κληρικὸς πρᾶγμα ἔχει πρὸς τὸν ἴδιον ἢ καὶ πρὸς ἕτερον ἐπίσκοπον, παρὰ τῇ συνόδῳ τῆς ἐπαρχίας δικάζεσθω*. Synodalverordnung des Patriarchen Alexius vom Jänner 1028. *Σύντ.* V. 28: *Κελεύομεν κληρικοὺς ἐπισκόποις διαμφισβητοῦντας, ἢ ἐπισκόπους ἐπισκόποις, παρὰ τῷ τῆς ἐπαρχίας μητροπολίτῃ συνοδικῶς κρίνεσθαι*. Nov. 123. cap. 10: *(Κελεύομεν καὶ πάσας τὰς αἰτίας ἀκριβῶς ἐξετάζειν, ἅστινας οἱ ἐπίσκοποι ἢ κληρικοὶ ἢ μοναχοὶ πρὸς ἀλλήλους ἔχουσι, καὶ ταύτας διατιθέναι κατὰ τοὺς ἐκκλησιαστικοὺς κανόνας*. Nomoc. L. tit. 49. Voell. et Just. II. 659. Nomoc. VIII. cap. 8. (*Σύντ.* I. 155).

⁵⁾ Can. 120. Carth. *Σύντ.* III. 576. (Can. 12. Carth. 1. Mai 418): *Ὁμοίως ἤρρεσεν, ἵνα οἰοιδήποτε ἐπίσκοποι τὰ πλήθη, ἃ νομίζουσι τῷ θρόνῳ αὐ-*

ausgesetzt, dass dieses innerhalb des Präscriptionstermines von dreissig Jahren (*χρονία παραγραφὴ τριακονταετηρίδος*) geschehen ist ¹⁾.

4. Bei Beschwerden, welche gegen die Vergehen und unredlichen Handlungen des eigenen oder eines fremden Bischofes entweder von Laien oder von Geistlichen ²⁾ vorgebracht werden.

Dahin gehören beispielsweise die Klagen wegen der Ertheilung der Cheiroteonie gegen Entgelt ³⁾, die Vorname derselben oder die Einweihung der Kirchen in fremden Bischofssprengeln ⁴⁾, wie auch die bürgerlichen Ver-

τῶν ἀνήκειν, μὴ οὕτως ἀναζητῶσιν, ὥστε ἄλλων ἐπισκόπων κρινόντων τοῦτο πράττειν, ἀλλ' ὑπὸ ἑτέρου κατεχομένοις ἐπέλθωσι τοῖς λαοῖς, εἴτε θέλουσιν, εἴτε μὴ θέλουσι, τοῦ ἰδίου πράγματος ζημίαν ὑπομείνωσι.

¹⁾ Can. 17. Chalced. *Σύντ.* II. 258: ἐξεῖναι τοῖς λέγουσι ἡδικεῖσθαι, περὶ τούτων κινεῖν παρὰ τῇ συνόδῳ τῆς ἐπαρχίας. Can. 25. Trull. *Σύντ.* II. 360.

²⁾ Can. 74. Apost. *Σύντ.* II. 93: Ἐπίσκοπον κατηγορηθέντα ἐπὶ τινι παρὰ ἀξιοπίστων ἀνθρώπων, καλεῖσθαι αὐτὸν ἀναγκαῖον ὑπὸ ἐπισκόπων. Synodalurtheil des Patriarchen Callistus I. vom Juli 1356. Acta P. C. I. 361. Matth. Blast. δ'. cap. 8. *Σύντ.* IV. 221. Can. 14. Antioch. *Σύντ.* III. 152 in Verbindung mit can. 15. Antioch. *Σύντ.* III. 153. Can. 8. Carth. (can. 6. Carth. 390). *Σύντ.* III. 315. Can. 19. Carth. (can. 6. 7. Hipp. 393). *Σύντ.* III. 358.

Can. 6. Const. I. *Σύντ.* II. 181: Εἰ μέντοι τινὲς μήτε αἰρετικοὶ, μήτε ἀκοινῶνητοὶ εἶεν, μήτε κατεγνωσμένοι, ἢ προκατηγορημένοι ἐπὶ τισι πλημμελίμασι, λέγοιεν δὲ ἔχειν τινὰ ἐκκλησιαστικὴν κατὰ τοῦ ἐπισκόπου κατηγορίαν, τούτους κελεύει ἡ ἁγία σύνοδος, πρῶτον μὲν ἐπὶ τῶν τῆς ἐπαρχίας πάντων ἐπισκόπων ἐνίστασθαι τὰς κατηγορίας, καὶ ἐπ' αὐτῶν ἐλέγχειν τὰ ἐγκλήματα τοῦ ἐν αἰτίαις τισὶν ἐπισκόπου. Novell. 123. cap. 22. (Basilic. III. 1. 38): Εἰ δὲ καὶ παρὰ κληρικοῦ ἢ ἄλλου οἰουδήποτε προσέλευσις κατὰ ἐπισκόπου γένηται διὰ οἰανδήποτε αἰτίαν, πρῶτον ὁ ὁσιώτατος αὐτῶν μητροπολίτης κατὰ τοὺς ἁγίους κανόνας καὶ τοὺς ἡμετέρους νόμους τὸ πρᾶγμα διακρινέτω.

Schreiben des Patriarchen Joannes XIV. Calecas vom November 1344. Acta P. C. I. 241. Synodalbeschluss des Patriarchen Nilus vom Juni 1380. I. I. II. 4. Als einige Mönche und Geistliche gegen ihren Bischof Mandylas von Methone bei dem Patriarchen Antonius IV. Klage führten, beschied sie die Patriarchalsynode vom September 1393 dahin, dass diese Angelegenheit zunächst vor das Forum des betreffenden Metropolitens von Alt-Paträ gehöre. Acta P. C. II. 175: Ἐδεῖ μὲν οὖν κατὰ τὴν διαγόρευσιν τῶν θείων κανόνων ἐπὶ τοῦ μητροπολίτου αὐτοῦ τῶν Παλαιῶν Πατρῶν κριθῆναι τὸν ἐπίσκοπον ἀπ' ἀρχῆς, νομίζοντα δὲ ἀδικεῖσθαι εἰς τὴν μεγάλην σύνοδον ἀναδραμεῖν.

Can. 9. Chalced. *Σύντ.* II. 237: Εἰ δὲ κληρικὸς πρᾶγμα ἔχει πρὸς τὸν ἴδιον ἢ καὶ πρὸς ἕτερον ἐπίσκοπον, παρὰ τῇ συνόδῳ τῆς ἐπαρχίας δικάζεσθω. Zonar. ad can. 107. Carth. *Σύντ.* III. 558: Τοῦτο (d. i. die Bestimmung des can. 9. Chalced.) οὖν ἔοικε καὶ ὁ παρὼν κανὼν διατάττεσθαι, ὥστε ἐπισκόπων δύο δίκην ἔχόντων, ἢ κληρικοῦ κατὰ ἐπίσκοπον ἐνάγοντος, μὴ ἓνα ἐπίσκοπον ζητεῖν τὴν περὶ αὐτῶν ποιεῖσθαι διάγνωσιν, ἀλλὰ τὴν σύνοδον τῆς ἐπαρχίας δικάζειν.

³⁾ Schreiben des Patriarchen Nilus v. J. 1381. Acta P. C. II. 32: προσαγγεῖλαι τὸν ἐπίσκοπον εἰς τὸν ἴδιον μητροπολίτην.

⁴⁾ Entscheidung des Patriarchen Philotheus I. vom April 1363. Acta P. C. I. 444.

brechen ¹⁾, insoweit sie zugleich der Bestrafung durch die Kirche unterliegen.

5. Die Eparchialsynode schreitet aber auch, ohne dass eine Klage zuvor erhoben worden wäre, selbstständig ein ²⁾, um unwürdige Bischöfe zur Verantwortung zu ziehen, die kanonische Bestrafung über dieselben zu verhängen, oder auch deren Absetzung auszusprechen ³⁾.

Sollte in einem dieser Fälle die Beschwerde gegen den Bischof mit Umgehung der Eparchialsynode unmittelbar vor dem Oberhaupte der autokephalen Kirche angebracht worden sein, so muss dieselbe an das competente Forum zurückgewiesen werden ⁴⁾.

¹⁾ Can. 12. Antioch. *Σύντ.* III. 146. Sieh den Text Seite 24. Anm. 5. Entscheidung der Synode des Patriarchen Joannes XIV. Calecas vom April 1343. Acta P. C. I. 235.

²⁾ Vgl. über die Vorladung des Bischofes von Menthone zur Eparchialsynode das Pittakion des Patriarchen Antonius IV. vom 8. December 1394. Acta P. C. II. 231.

³⁾ Const. Apost. de myst. minist. X. cap. 2. (al. VIII. cap. 28) Pitra Monum. I. p. 61: *Ἐπίσκοπος καθαιρεῖ πάντα κληρικὸν ἄξιον ὄντα καθαιρέσεως, πλην ἐπίσκοπον· μόνος γὰρ οὐχ οἰός τε.* Can. 4. Antioch. *Σύντ.* III. 132. Can. 12. Carth. (can. 10. Carth. 390). *Σύντ.* III. 322. Synod. patr. Nectarii ann. 394. *Σύντ.* III. 626. Can. 2. Trull. *Σύντ.* II. 309. Zonar. ad can. 4. Nicaen. II. *Σύντ.* II. 568: *ἀφορισθήσεται ὁ ἐπίσκοπος παρὰ τοῦ μητροπολίτου.* Can. 13. Const. I. II. *Σύντ.* II. 689.

Für die Anwendung dieser Kanones vgl. das Bekenntniss des Presbyters Joannes Platynteres vom November 1370. Acta P. C. I. 534; die Synodalentscheidung des Patriarchen Joannes XIV. Calecas vom April 1343 I. I. p. 235; die Verordnung des Patriarchen Antonius IV. vom October 1393 I. I. II. 180.

⁴⁾ Can. 14. Const. I. II. *Σύντ.* II. 692: *Δεῖ γὰρ ἕκαστον τὰ οἰκεῖα μέτρα γινώσκειν, καὶ μήτε τὸν πρεσβύτερον καταφρονεῖν τοῦ οἰκείου ἐπισκόπου, μήτε τὸν ἐπίσκοπον τοῦ οἰκείου μητροπολίτου.*

Als gegen den Bischof von Platamon die Klage wegen dessen antikanonischer Handlungen unmittelbar vor dem Patriarchen von Constantinopel angebracht worden war, erklärte dieser die Klage als eine *ἀπαράστατος κατηγορία*, weil bei deren Anbringung der gesetzliche Instanzenzug ausser Acht gelassen worden wäre. Entscheidung des Patriarchen Philotheus I. vom April 1363. Acta P. C. I. 445: *ὥς ἐπεὶ περ οἱ προαχθέντες τὴν τοιαύτην κατηγορίαν κατὰ τοῦδε τοῦ θεοφιλεστάτου ἐπισκόπου ποιήσασθαι οὔτε τοπικῶς (d. i. bei der Eparchialsynode) κατὰ πρόσωπον τούτῳ κατέστησαν, ἀλλ' οὐδὲ ἐνταῦθα (d. i. bis zur zweiten Instanz) παρεγένοντο, ἐφ' ᾧ τὴν τοιαύτην κατηγορίαν ἐναργῆ ἀποδείξαι, ἵνα εἴη ὁ τοιοῦτος θεοφιλέστατος ἐπίσκοπος Πλαταμῶνος ἀνώτερος τῆς προστριβείσης αὐτῷ τοιαύτης ἀπαράστατος κατηγορίας.* Als der Bischof und das Volk von Novgorod sich mit der Behauptung: *μὴ κρίνεσθαι ὑπὸ τοῦ μητροπολίτου, μηδὲ τὴν ὑποταγὴν ἀπονέμειν αὐτῷ κατὰ τὴν ἀρχαίαν συνήθειαν, μηδὲ ὑπὸ τὸν πρῶτον ὑμῶν ἀρχιερέα τετάχθαι*, gegen den Metropoliten von Kiev aufgelehnt und ihre Angelegenheit unmittelbar vor den Patriarchalstuhl von Constantinopel gebracht hatten, wurden sie mit Hinweisung auf can. 31. 32. 34. Apost.; can. 14. Const. I. II.; can. 5. 6. 9. Antioch.; can. 10. Carth. zur Anerkennung der dem Metropoliten zukommenden Jurisdictionsgewalt aufgefordert. Schreiben des Patriarchen Antonius

II. Die zweite Instanz.

1. Als Appellationsinstanz (ἡ ἐκκλητος) besteht die Eparchialsynode:

a) Für alle Geistliche oder Laien, über welche, sei es wegen irriger Glaubenslehren oder aus einem anderen Grunde, von ihrem Bischofe die Excommunication verhängt worden ist ¹⁾, oder

b) welche wegen einer von demselben ausgesprochenen Entscheidung ²⁾

IV. vom September 1393. Acta P. C. II. 181. sqq. Vgl. die Stelle Seite 25. Anm. 5. Von demselben Patriarchen wurde der Metropolit von Kiev zur Handhabung seines richterlichen Amtes aufgefordert, als der Bischof von Luck mit Umgehung des Metropoliten seine Ansprüche vor dem Patriarchenstuble geltend machte. Schreiben vom October 1393. l. l. 180: ἐλθόντα γὰρ αὐτὸν αὐτόθι κάλεσον εἰς τὴν κρίσιν. Das geschah auch, als der Metropolit von Chalcedon bei der Synode dieses Patriarchen die Ansprüche wegen eines Grundstückes des Klosters Akapnion erhoben hatte und der Patriarch die Angelegenheit vor das competente Forum des Metropoliten von Thessalonica verwies. Entscheidung vom Jänner 1394. l. l. 200. Schreiben des Patriarchen Matthäus I. vom Juli 1401, in welchem der Metropolit von Thessalonica aufgefordert wird, die bei dem Patriarchate von Constantinopel vorgebrachte Angelegenheit wegen des Verkaufes eines Kirchengutes durch die Eparchialsynode rückgängig zu machen. Acta P. C. II. 522: σύνοδον καὶ αὐτὸς τοπικὴν αὐτόθι τῶν ὑπὸ σε συναγαγὼν καὶ τοῖς κανόσι καὶ τοῖς διαγνωσθεῖσιν ἐνταῦθα εἰς τὰ ῥηθέντα ἀκόλουθα διαπραξάμενος.

¹⁾ Can. 5. Nicaen. I. Σύντ. II. 124: Ἵνα κοινῇ πάντων τῶν ἐπισκόπων τῆς ἐπαρχίας ἐπὶ τὸ αὐτὸ συναγομένων, τὰ τοιαῦτα ζητήματα ἐξετάζεται, καὶ οὕτως οἱ ὁμολογουμένως προσκεκρουκότες τῷ ἐπισκόπῳ, κατὰ λόγον ἀκοινώνητοι παρὰ πᾶσιν εἶναι δόξωσι, μέχρις ἂν τῷ κοινῷ τῶν ἐπισκόπων δόξη τὴν φιλανθρωποτέραν ὑπὲρ αὐτῶν ἐκθέσθαι ψῆφον. Can. 6. Antioch. Σύντ. III. 138: Εἴ τις ὑπὸ τοῦ ἰδίου ἐπισκόπου ἀκοινώνητος γέγονε, μὴ πρότερον αὐτὸν παρ' ἐτέρων δεχθῆναι, εἰ μὴ ὑπ' αὐτοῦ παραδεχθεῖν τοῦ ἰδίου ἐπισκόπου, ἢ συνόδου γενομένης, ἀπαντήσας ἀπολογήσεται. Can. 14. 15. Antioch. Σύντ. III. 152. 153. Can. 4. 5. Sardic. Σύντ. III. 238. 239. Can. 14. Sardic. Σύντ. III. 267: Ὁ ἐκβαλλόμενος ἐχέτω ἐξουσίαν ἐπὶ τὸν ἐπίσκοπον τῆς μητροπόλεως τῆς αὐτῆς ἐπαρχίας καταφυγεῖν. Schreiben der afrikanischen Synode vom 31. Mai 419 an den Papst Bonifacius I. mit Bezug auf den angeführten can. 14. Sardic. Σύντ. III. 611: καὶ ἐχέτω ὁ ἐκβληθεὶς ἐξουσίαν προσελθεῖν τοῖς ὁμοροῦσι, καὶ ἡ αἰτία αὐτοῦ ἀκουσθῇ, καὶ ἐπιμελέστερον ζητηθῇ. Zonar. ad. can. 37. Apost. Σύντ. II. 50: Διὰ τὰς ἐμπιπτούσας περὶ δογμάτων ἀμφιβολίας καὶ ἐκκλησιαστικὰς ἐτέρας αἰτίας, καὶ τοὺς παρὰ τῶν ἐπισκόπων ἀπορισμοὺς ὑποβαλλομένους, εἰ αἰτιῶνται τοὺς ἀφορίσαντας, ἀναγκαῖον ἐκρίθη, τοῖς ἱεροῖς Ἀποστόλοις τοὺς ἐκάστης ἐπαρχίας ἐπισκόπους συνέρχεσθαι.

²⁾ Can. 20. Antioch. Σύντ. III. 162: ὥστε ἐν αὐταῖς ταύταις ταῖς συνόδοις προσιέναι πρεσβυτέρους, καὶ διακόνους, καὶ πάντας τοὺς ἡδικεῖσθαι νομίζοντας, καὶ παρὰ τῆς συνόδου ἐπικρίσεως τυγχάνειν. Can. 14. Carth. Σύντ. III. 329. Can. 15. Carth. Σύντ. III. 331: Καὶ τοῦτό γε μὴν ἤρρεσεν, ὥστε εἰ ἂν ἀπὸ οἰωδῆποτε δικαστῶν ἐκκλησιαστικῶν ἐπὶ ἄλλους δικαστὰς ἐκκλησιαστικούς ἔχοντας μείζονα τὴν ἀνθεντίαν, ἐκκλητος γένηται, μηδὲν βλάπτειν τούτους, ὧν ἡ ψῆφος λύεται. Schreiben der afrikanischen Synode vom 31. Mai 419 an den Papst Bonifacius I. mit Bezug auf can. 5. Sardic. Σύντ. III. 610: Ἵνα αἱ τῶν κληρικῶν αἰτίαι παρὰ τοῖς ἐπαρχιῶν αὐτῶν ἐπισκόποις περατῶνται.

c) oder wegen der ihnen vom Bischofe zugemutheten Disciplinvergehen sich zur Klage berechtigt halten ¹⁾).

2. Es steht aber der Eparchialsynode zu, auch aus freien Stücken und ohne eine vorhergegangene Beschwerde, zu untersuchen, ob die Excommunicationen wirklich nach genauer Ueberlegung und Erforschung der Thatsachen verhängt worden sind ²⁾).

§. 7. Die dem Metropolitensprengel vorbehaltenen Rechte.

Ausserhalb der Eparchialsynode werden, abgesehen von seinen übrigen Episkopalrechten, dem Metropolitensprengel folgende Rechte zugestanden:

a) Die Oberleitung und die Ueberwachung der kirchlichen Angelegenheiten im ganzen Metropolitensprengel ³⁾. Wenn daher während der Zeit, in welcher die Synode noch nicht versammelt ist, Fragen auftauchen, welche eine schnelle Lösung verlangen, oder die Interessen der Ordnung und des Friedens der Eparchie es nicht zulassen, dass die Erledigung irgend einer Angelegenheit bis zur nächsten Synode aufgeschoben bleibe, so steht dem Metropolitensprengel zu:

Schreiben derselben Synode vom J. 424 an den Papst Cölestinus I. *Σύντ.* III. 620: *ὅτι καὶ ἐνὶ ἐκάστῳ συγκεχώρηται, εἰς περὶ τῆς δίκης τῶν διαγνωστῶν προΐσταται αὐτῷ πρὸς τὰς συνόδους τῆς ἰδίας ἐπαρχίας, ἢ ἔτι μὴν εἰς οἰκουμενικὴν σύνοδον ἐκκαλέσασθαι.* Aristen. l. l. p. 624: *ἀλλ' ἕκαστον τῶν καταδικασθέντων πρὸς τὰς συνόδους τῆς ἰδίας ἐπαρχίας ἐκκαλεῖσθαι, εἰ βούλεται, ἢ ἔτι μὴν πρὸς οἰκουμενικὴν σύνοδον.* Balsam. ad. can. 3. Templ. Soph. *Σύντ.* II. 712: *καὶ ὥφειλε τὴν τοῦ ἀρχιερέως ἀνάκρισιν πρὸς τὴν πρόσφορον σύνοδον (d. i. die Eparchialsynode) ἀποστέλλαι.* Cod. I. 4. 29. pr.: *Εἰ δὲ ὑπόπτως ἔχει (ὁ κληρικὸς) πρὸς ἐκεῖνον (τὸν ἐπίσκοπον), παρὰ τῷ τῆς μητροπόλεως ἐπισκόπῳ τοῦτο πράττειν (κελεύομεν).* Nomoc. IX. cap. 1. IX. cap. 6. (*Σύντ.* I. 169. 180). Speciell wird das Recht für die Annahme der Appellation dem Metropolitensprengel zuerkannt in der Entscheidung des Patriarchen Matthäus I. vom October 1400. Acta P. C. II. 435. *οὐκέτι ἔξεστιν ἀποσπᾶν ἀπὸ τοῦ ἰδίου μητροπολίτου καὶ καταδικάζειν ἢ ἀθροῦν.*

¹⁾ Can 11. Carth. (can. 8. Carth. 390). *Σύντ.* III. 320: *Ἐάν τις πρεσβύτερος ἐν τῇ διαγωγῇ αὐτοῦ καταγνωσθῇ, ὀφείλει ὁ τοιοῦτος τοῖς γειτνιῶσιν ἐπισκόποις προσαγγεῖλαι, ἵνα αὐτοὶ τοῦ πράγματος ἀκροάσωνται, καὶ δι' αὐτῶν τῷ ἰδίῳ ἐπισκόπῳ καταλλαγῇ.* Can. 125. Carth. (can. 17. Carth. 1. Mai. 418). *Σύντ.* III. 588. Sieh den Text Seite 25. Anm. 5. Hier sind auch, insoweit sie in der morgenländischen Kirche noch anwendbar sind, der 3. und der 5. Canon der Synode von Sardica zu vergleichen. *Σύντ.* III. 234. 240.

²⁾ Zonar. ad can. 6. Nicaen. II. *Σύντ.* II. 578: *οἱ ἀφορισμοὶ, εἰ δικαίως γίνονται σκοποῦμενοι.* Nach Balsam. l. l. p. 579 sollen die *εὐλογοὶ καὶ παράλογοι ἀφορισμοὶ* daselbst untersucht werden. Vgl. Zonar. ad can. 40. Laod. *Σύντ.* III. 207.

³⁾ Can. 34. Apost. *Σύντ.* II. 45. Sieh den Text Seite 77. Anm. 1. Nomoc. I. cap. 5. (*Σύντ.* I. 42.) Als *κεφαλὴ καὶ πρῶτος* in der Synodalurkunde des Patriarchen Antonius IV. vom Juli 1389. Acta P. C. II. 136. Vgl. das Schreiben des Patriarchen Philotheus vom Juli 1354 l. l. I. 348; des Patriarchen Antonius IV. vom September 1393. l. l. II. 184.

α) Die unabhängige Entscheidung in den kanonischen und evangelischen Angelegenheiten (siehe Seite 76). Jedoch hat er die Eparchialsynode nachträglich von derselben zu verständigen.

β) Die Untersuchung der streitigen Fälle, welche in die Competenz der Eparchialsynode gehören (siehe Seite 76 sqq.) und die Vorname solcher Massregeln, durch welche bis zur Austragung der streitigen Angelegenheit jeder Störung des kirchlichen Lebens vorgebeugt werden kann ¹⁾.

b) Die Obergewalt und die Aufsicht (ἡ ἐπικράτεια καὶ ἐφορεία) über die Eparchialbischöfe ²⁾. Dahin gehören speciell:

α) Das Recht der Visitationen der Eparchialbisthümer (τὸ ἐπισκέπτεσθαι τὰς ἐπαρχίας) ³⁾.

β) Die Ausfertigung der Erlaubnisscheine oder der Friedensbriefe (ἐπιστολαὶ συστατικαὶ καὶ εἰρηνικαί) für die Bischöfe, welche sich zeitweilig aus ihrem Bisthume entfernen wollen ⁴⁾.

γ) Das Disciplinarverfahren gegen jene Bischöfe, welche sich ordnungswidrig länger als ein Jahr ausserhalb des Bisthums aufhalten ⁵⁾.

c) Das Devolutionsrecht, wenn ein Eparchialbischof es unterlässt, die nothwendigsten Kirchenämter zu besetzen ⁶⁾.

d) Die Anordnung, dass das Vermögen verwitweter Kirchen durch Oekonomen verwaltet werde ⁷⁾.

¹⁾ Nov. 137. cap. 5. (Basilic. III. 1. 18); Μὴ μόνον δὲ ἐν ταῖς καθ' ἑκάστον ἔτος γενομέναις συνόδοις ταῦτα ζητεῖσθαι, ἀλλὰ καὶ, ὅσάκις ἂν τινες κατηγορηθεῖεν τῶν ἱερέων, ἢ κληρικῶν, ἢ ἡγουμένων μοναχῶν, ἢ περὶ πίστεως, ἢ περὶ αἰσχροῦ βίου, ἢ ὡς παρὰ τοὺς θείους κανόνας τι διαπραττόμενοι, καὶ εἴπερ ἐπίσκοπος εἴη ὁ κατηγορούμενος, τὸν τούτου μητροπολίτην ἐξετάζειν τὰ λεγόμενα. Nomoc. IX. cap. 1. (Σύντ. I. 177). Balsam. I. I.

²⁾ Can. 9. Antioch. Σύντ. III. 140 mit Bezug auf can. 34. Apost.: Ὅθεν ἔδοξε καὶ τῇ τιμῇ προηγεῖσθαι αὐτὸν, μηδέν τε πράττειν περιττὸν τοὺς λοιποὺς ἐπισκόπους ἄνευ αὐτοῦ, κατὰ τὸν ἀρχαῖον κρατήσαντα ἐκ τῶν Πατέρων ἡμῶν κανόνα.

³⁾ Can. 52. Carth. (can. 4. Carth. 28. August. 397). Σύντ. III. 430.

⁴⁾ Can. 11. Antioch. Σύντ. III. 144. Can. 11. Chalced. Σύντ. II. 243. Zonar. I. I.: Εἰρηνικαὶ μὲν ἐπιστολαὶ εἰσιν, αἱ λεγόμεναι ἀπολυτικάι, οἷαί εἰσιν αἱ διδόμεναι τοῖς ἐπισκόποις παρὰ τῶν μητροπολιτῶν, οἷς ὑπόκεινται, καὶ τοῖς μητροπολίταις, παρὰ τῶν πατριαρχῶν, ὑφ' ὧν προχειρίζονται, ὅτε διὰ τινὰ χρεῖαν ἀναγκαίαν ἀπιᾶσι πρὸς βασιλέα. Can. 9. Sardic. Σύντ. III. 253. Nomoc. VIII. cap. 6. (Σύντ. I. 154). VIII. cap. 2. (Σύντ. I. 150). Verordnung des Patriarchen Alexius vom Jänner 1028. Σύντ. V. 28.

⁵⁾ Nov. 6. cap. 3. Nomoc. VIII. cap. 2. (Σύντ. I. 150): Ὁ μητροπολίτης (ὁ τοῦ κλίματος πατριάρχης) αὐτὸν καλεῖτω τοῖς νενομισμένοις κηρύγμασι φυλάττων.

⁶⁾ Can. 11. Nicaen. II. Σύντ. II. 590. Verordnung des Patriarchen Alexius vom Jänner 1028. Σύντ. V. 28.

⁷⁾ Can. 25. Chalced. Σύντ. II. 273: Τὴν μέντοι πρόσοδον τῆς χρηρᾶς ἐκκλησίας, σώαν παρὰ τῷ οἰκονόμῳ τῆς αὐτῆς ἐκκλησίας φυλάττεσθαι.

e) Die Verwaltung und Wahrung des Kirchenvermögens, wenn der Eparchialbischof dieser Pflicht nicht nachkommen will oder dieselbe nicht genau erfüllt ¹⁾.

f) Der Anspruch auf die Unterstützung von Seite reicher Eparchialbisthümer, wenn die Metropole in Armuth und Dürftigkeit gerathen ist ²⁾.

¹⁾ Nov. 131. cap. 11. (Basilic. V. 3. 12): *Εἰ μέντοι ὁ ὁσιώτατος τῶν τόπων ἐπίσκοπος παραλίποι τι τῶν ἡμῖν εἰρημένων, ἐξέστω καὶ τῷ ὁσιωτάτῳ αὐτοῦ μητροπολίτῃ, ταῦτα ἀπαιτεῖν καὶ πληροῦν.* Balsam. ad Nomoc. II. cap. 1. (Σύντ. I. 87).

²⁾ Synodalurkunde des Patriarchen Joannes XIII. Glycys vom Juli 1315. Acta P. C. I. 4; des Patriarchen Esaias vom September 1325. Σύντ. V. 134—137; des Patriarchen Antonius IV. vom Juli 1389. Acta P. C. II. 136.

III.

Die Episkopalämter.

III. Die Episkopalämter.

Die Episkopalämter.

§. 1. Das Wesen der Episkopalämter.

Nach der Verfassung der morgenländischen Kirche soll der Bischof bei der grossen Anzahl der ihm in der Verwaltung und in der Ausübung der Gerichtsbarkeit obliegenden Geschäfte einen Theil derselben, soweit für sie das hierarchische Moment der bischöflichen Weihe nicht vorausgesetzt wird, an befähigte Geistliche seines Sprengels übertragen, oder sich dabei deren Rathes bedienen ¹⁾. Auch sind solche Geistliche vorzugsweise berufen, den Bischof bei seinen liturgischen Functionen zu unterstützen, damit dadurch die Erhabenheit des Gottesdienstes erhöht und das Beispiel der Kathedrale auf die Tochterkirchen wirke. In dieser Beziehung wird zwischen den Geistlichen, welche lediglich für die Abhaltung des Gottesdienstes bestimmt sind (*οἱ τῶν εὐαγῶν οἴκων κληρικοί*) ²⁾ und denjenigen, welchen besondere kirchliche Dienste (*ὑπηρεσίαι ἐκκλησιαστικάι*) ³⁾ übertragen sind, ein Unterschied gemacht.

§. 2. Die Bezeichnungen der Episkopalämter.

Diese den Geistlichen der bischöflichen Kathedrale zugewiesenen Dienste führen den allgemeinen Namen: *ὀφφίκια ἐκκλησιαστικά* (kirchliche Aemter ⁴⁾).

¹⁾ Goar Euchol. ed. Venet. 1730. p. 228: *Εὐχολόγιον μέγα. Ἐν Βενετίᾳ 1862. σέλμ. 687: Τὰ γὰρ ἀρχοντικά καὶ ὀφφίκια τῆς μεγάλης ἐκκλησίας εἰς ὑπηρεσίαν τῷ ἀρχιερεῖ γέγονασιν, καὶ εἰς κρίσιν τῶν ἐν βίῳ προσαγομένων. Sym. Thessal. De SS. Ordin. cap. 13. ed. Morin. Antverp. 1709. p. 152: ἐγγίζουσι τῷ ἀρχιερεῖ (οἱ ὀφφικιάριοι), καὶ πρῶτοι αὐτοῦ τυγχάνουσιν ὑπουργοί.*

²⁾ Nov. 2. Heraclii ann. 619. Zachar. J. G. R. III. 38 (Σύντ. V. 235). So auch l. l.: *οἱ ἐν τῷ κλήρῳ τῆς ἐκκλησίας* und: *οἱ ὑπὸ τὸν κλῆρον τελοῦντες.*

³⁾ Instruction des Patriarchen für die inthronisirten Bischöfe Σύντ. V. 548: *οἱ ἐκκλησιαστικὴν ὑπηρεσίαν τελοῦντες, l. l. ὑπηρετοῦντες ταῖς ἐκκλησιαστικαῖς διακονίαις. Nov. 2. Heraclii. l. l.: οἱ τὰ τῆς ἐκκλησιαστικῆς λειτουργίας ὀφφίκια μετερχόμενοι.* In der Instruction des Patriarchen Matthäus I. v. J. 1398. Cod. hist. gr. Vindob. 55. fol. 43 a, 49 a werden die *ἱεροὶ τῆς ἐκκλησίας βαθμοί* von den *τῶν ὀφφικίων ὑπηρεσίαι* unterschieden. So fol. 47 a. vgl. Nov. Alex. Comn. ann. 1094. Zachar. J. C. R. III. 384.

⁴⁾ Can. 7. Trull. Σύντ. II. 320. Zonar. ad can. 30. Carth. Σύντ. III. 382: *τὸ δὲ ὄνομα τοῦ ὀφφικίου Ῥωμαϊκὸν ἐστὶ, σημαῖνον διοίκησιν καὶ ἀξιοπιστίαν.* Balsam. ad can. 7. Trull. Σύντ. II. 322; ad can. 37. Trull. Σύντ. II. 390;

Sie erscheinen aber auch a) als: ἄρχοντίκια¹⁾, ἀξιώματα²⁾, b) als: ἐπιτάγματα³⁾, λειτουργήματα⁴⁾, διακονήματα⁵⁾, c) als: κληρικάτα⁶⁾ oder auch d) unter mehreren Namen zugleich⁷⁾, je nachdem man im ersten Falle die mit solchen Aemtern verbundene kirchliche Stellung und Würde, im zweiten die Beschaffenheit der Verrichtungen, im dritten die dafür entfallenden Einkünfte oder im vierten mehrere dieser Seiten zugleich berücksichtigt.

Die bediensteten Geistlichen werden in der Regel „Kirchenbeamte“ (ἄρχοντες ἐκκλησιαστικοί⁸⁾, ὁφφικιάλαιοι⁹⁾), zuweilen auch „Kirchenwürden-

ad can. 17. Apost. *Σύντ.* II. 24; Meditat. IV. *Σύντ.* IV. 530; 535. Novell. 1. et 2. Heraclii. ann. 612. 619. Zachar. J. G. R. III. 33. 38 (*Σύντ.* V. 230. 235): τὰ τῆς ἐκκλησιαστικῆς λειτουργίας ὁφφίκια. Nov. Alex. I. Comneni ann. 1094 l. l. p. 384. Nov. Michael. VIII. Paläol. ann. 1270 l. l. p. 592. Codin. Curop. ed. Bonn. p. 3 (*Σύντ.* V. 531). Synodaldecret des Patriarchen Philotheus I. vom 12. Mai 1371. Acta Patr. Const. I. 545. Formular eines Pittakion für die Anstellung eines Kirchenbeamten. *Σύντ.* V. 573. Goar Euchol. p. 226.

¹⁾ Balsam. ad can. 17. Apost. *Σύντ.* II. 24; ad can 7. Trull. (*Σύντ.* II. 322: ὁφφίκια μέντοι ἐκκλησιαστικὰ λέγονται τὰ ἄρχοντίκια; ad can. 35 et 86. Carth. *Σύντ.* III. 398. 516; ad Nomoc. I. cap. 32. (*Σύντ.* I. 72.) Joann. Citr. ἀπόκρ. 8 et 9. *Σύντ.* V. 410. 411. Nov. 24. Alex. I. Comnen. ann. 1107. Zachar. J. G. R. III. 416.

²⁾ Zonar. ad can. 7. Trull. *Σύντ.* II. 322. Balsam. l. l. p. 323: ἄρχοντίκια ἦτοι ἀξιώματα.

³⁾ Can. 7. Trull. *Σύντ.* II. 321: τάγματα. Balsam. Medit. V. *Σύντ.* IV. 537. Nov. 1. Heraclii. ann. 612. Zachar. J. G. R. III. 36 (*Σύντ.* V. 233).

⁴⁾ Balsam. Medit. V. *Σύντ.* IV. 530. Sym. Thessal. l. l. p. 151: λειτουργίαι ἐκκλησιαστικάι.

⁵⁾ Sym. Thessal. l. l. Balsam. ad Nomoc. I. cap. 3. (*Σύντ.* I. 41): διακονίαι. Verordnung des Patriarchen Alexius vom Jänner 1028. *Σύντ.* V. 30. Balsam. ad can. 31. Carth. *Σύντ.* III. 384. Matth. Blast. Catal. offic. *Σύντ.* V. 540: τιμαὶ καὶ διακονίαι.

⁶⁾ Goar. Euchol. p. 222. 228: ὁφφίκια κληρικάτα. Synodalentscheidung des Patriarchen Philotheus I. vom 31. Mai 1371. Acta Patr. Const. I. 576.

⁷⁾ Goar Euchol. p. 228. *Εὐχολ.* μέγα, σέλμ. 687: ἄρχοντίκια καὶ ὁφφίκια. Goar. Euchol. p. 223. 224. 228: ὁφφίκια καὶ κληρικάτα; Balsam. ad can. 7. Trull. *Σύντ.* II. 322; Nov. 1. Heraclii Zachar. J. G. R. III. 37. (*Σύντ.* V. 233): ὁφφίκια ἢ τὰ λεγόμενα ἐπιτάγματα.

⁸⁾ Balsam. ad Nomoc. I. cap. 36 (*Σύντ.* I. 80); Joann. Citr. ἀπόκρ. 9. *Σύντ.* V. 411. Synode des Patriarchen Lucas Chrysoberges vom 12. Mai 1156. Migne Patrol. gr. CXL. 180. Inventarium der grossen Kirche von Constantinopel vom October 1396. Acta Patriar. Const. II. 566. Entscheidungen des Patriarchen Matthäus I. v. J. 1399 und vom October 1399 l. l. p. 303. 304. Instruction desselben Patriarchen vom J. 1398 im Cod. hist. gr. Vindob. 55. fol. 47 a und b; fol. 49 a. *Ἐκθesis νεα.* *Σύντ.* V. 510.

⁹⁾ Sylvest. Syropul. hist. concil. Florent. sect. III. cap. 15; IV. cap. 6; XI. cap. 2. p. 59. 75. 315.

träger“ (ἀξιωματικοί ¹⁾) und als Besorger der kirchlichen Angelegenheiten: φροντισταί ²⁾, διοικηταί ³⁾ genannt. Im Einzelnen führen sie noch besondere Namen, deren Etyma jenen Geschäftskreis (διοίκησις, ἐνέργεια) ⁴⁾ andeuten, welcher den betreffenden Kirchenbeamten von ihrem Bischofe zugewiesen wurde ⁵⁾. In ihrer Gesammtheit werden diese von Balsamon als die „Corporation der Kirchenbeamten“ (τὸ τῶν διακονιῶν σῶμα) bezeichnet ⁶⁾.

§. 3. Der Ursprung und die Ausbildung der Episkopalämter.

Für die Gründung und die Entwicklung des Institutes der Kirchenämter haben in der Geschichte der morgenländischen Kirche mehrere Momente mitgewirkt.

a) Das Presbyterium der ältesten christlichen Zeit d. i. die ständige Versammlung der an einem bischöflichen Sitze angestellten Presbytern. Der Zusammenhang dieses Presbyteriums als eines bischöflichen Rathes mit dem Episkopate ergibt sich besonders aus den Briefen Ignatius des Martyrers († 115) ⁷⁾, welche, wenn auch über die Echtheit und die Textrecension noch manche Zweifel bestehen, doch wegen der Unbedenklichkeit vieler Stellen und wegen ihres Alters um so entscheidender sind, als gerade in ihnen der Unterschied des Episkopates vom Presbyterate und der Vorrang des ersteren vor dem letzteren entschieden hervorgehoben wird ⁸⁾. Zum Vorbilde die-

¹⁾ Formular des Pittakion im Σύντ. V. 572. Verfassungsurkunde der neu-griechischen Kirche vom 9. Juli 1852. Σύντ. V. 595. 596.

²⁾ Can. 78. Carth. Σύντ. III. 500. Balsam. ad Nomoc. I. cap. 24 (Σύντ. I. 62): φρόντισμα ἐκκλησιαστικὸν χειρίζοντες.

³⁾ Balsam. l. l. Selten begegnet die Bezeichnung λευίτης. So Ephraem. De patriarch. ed. Bonn. p. 410. v. 10232 von dem späteren Patriarchen Joannes X. Camaterus (1199—1206): ἐκκλησίας ὧν λευίτης χαρτοφύλαξ, und vom Patriarchen Michael IV. Autorianus (1206—1214) l. l. v. 10241: σακελλάριος λευίτης ἐκκλησίας.

⁴⁾ Nov. 123. cap. 16 (Basilic. III. 1. 30). Balsam. Medit. V. Σύντ. IV. 533 als διοίκησις; Goar. Euchol. p. 228. Εὐχολ. μέγα, σέλμ. 687: Καὶ διερμηνεύονται (τὰ ὁφφίκια) κατὰ τάξιν ἐν ἑκάστον κατὰ τὴν αὐτῶν ἐνέργειαν καὶ ὑπηρεσίαν. Nicet. Thessal. ἀπόκρ. 3. Σύντ. V. 383.

⁵⁾ Balsam. Med. V. Σύντ. IV. 534: Ἵνα δὲ ἡ τῶν προκαθημένων πεντάς μὴ ταυτωννμίζεται, ὠρίσθη διαφόρων ὁφφικίων ὀνόμασιν αὐτὴν μεγεθύνεσθαι· τῷ τοι καὶ ταυτιζομένη τῶν ἐνεργειῶν τοῖς ἀποτελέσμασι, μερίζεται τῶν ὁφφικίων ταῖς κλήσεσιν.

⁶⁾ Balsam. ad Nomoc. I. cap. 3. (Σύντ. I. 41).

⁷⁾ Ignat. ad Magnes. cap. 2. Dressel Patr. Apost. Opp. edit. 1863 p. 242: ὅτι ὑποτάσσεται (ὁ Ζωτίων) τῷ ἐπισκόπῳ καὶ τῷ πρεσβυτέρῳ. Ad Philadelph. cap. 4. Dressel. l. l. p. 176: ἐν θυσιαστήριον, ὡς εἰς ἐπίσκοπος, ἅμα τῷ πρεσβυτέρῳ, καὶ διακόνοις, τοῖς συνδούλοις μου. Ad Antioch. cap. 12. Dressel p. 310: Ἀσπάζομαι τὸ ἅγιον πρεσβυτέριον. Ad Magnes cap. 6. Dressel p. 246: Ἐν ὁμονοίᾳ Θεοῦ σπουδάσατε πάντα πράττειν, προκαθημένου τοῦ ἐπισκόπου εἰς τόπον Θεοῦ, καὶ τῶν πρεσβυτέρων, εἰς τόπον συνεδρίου τῶν ἀποστόλων.

⁸⁾ Ignat. ad Smyrn. cap. 8. Dressel p. 296: Πάντες τῷ ἐπισκόπῳ ἀκο-

ses bischöflichen Beirathes ¹⁾ hatte das alttestamentliche Synedrium gedient, zu dessen richterlicher Competenz jedoch dem christlichen Presbyterium die wichtigeren Angelegenheiten der bischöflichen Kirche überhaupt hinzugefügt wurden. Indessen werden mit Beiseitelassung dieser Unterscheidung die Ausdrücke: *συνέδριον* und *πρεσβυτέριον* in der Regel identisch gefasst ²⁾ und die Mitglieder bald als *σύμβουλοι*, bald als *συνεδρευταί* bezeichnet ³⁾. Ueberdiess wurde das Presbyterium mit Rücksicht auf das hohe Ansehen, welches es gegen das Ende des apostolischen Zeitalters erlangt hatte, durch die Prädikate: *βουλή ἐκκλησίας Θεοῦ* ⁴⁾, *ἱερατεῖον* ⁵⁾, *ἱερατικὴ γερουσία* ⁶⁾ ausgezeichnet.

b) Die kirchliche Ueberlieferung (*ἡ παράδοσις*). Bei dem steigenden Glanze der Kirche, sowie bei den an den Episkopalkirchen sich mehrenden Geschäften musste der Bischof nebst dem Rathe seiner Geistlichkeit auch deren anderweitige Unterstützung in Anspruch nehmen. So verlangten die frommen Stiftungen und die Geschenke, welche der Kirche zufließen, einen eigenen Oekonomen; es bedurfte eines Sachwalters zum Schutze der Rechte

λουθεῖτε, ὡς ὁ Χριστὸς Ἰησοῦς τῷ Πατρὶ· καὶ τῷ πρεσβυτερίῳ δὲ, ὡς τοῖς ἀποστόλοις. Ad Trallian. cap. 3. Dressel p. 228: ὡς καὶ ὁ ἐπίσκοπος τοῦ Πατρὸς τῶν ὅλων τύπος ὑπάρχει· οἱ δὲ πρεσβύτεροι, ὡς συνέδριον Θεοῦ καὶ σύνδεσμος ἀποστόλων Χριστοῦ.

¹⁾ Constit. Apost. VIII. cap. 13. Pitra Monum. jur. eccl. Graecor. I. 406. Can. 18. Ancyra. Σύντ. III. 58. Basil. M. Ep. 63. Paris. 1633. II. 95: *κοινῇ παντὶ τῷ πρεσβυτερίῳ γράψαντες*. Ep. 319 l. I. p. 312: *Πρεσβυτέριον τῆς ἐκκλησίας ἐκ πολλῶν ἤδη ἐτῶν, εὐσθαστῇ τὸν τρόπον, ἔμπειρον κανόνων, ἀκριβῆ τὴν πίστιν*. Als *πρεσβυτερεῖον*: Nov. 24. Alex. Comnen. ann. 1107. de elect. §. 22. Zachar. J. G. R. III. 421.

²⁾ Ignat. ad Magnes. cap. 6, ad Trall. cap. 3. S. Seite 91, Anm. 7 und 8. Chrysost. De sacerdot. III. cap. 15. ed. Montfauc. I. 392: *καὶ οὔτε πρὸς ἀλλήλους, οὔτε πρὸς αὐτὸν τὸν λαχόντα τὴν ἐπισκοπὴν τὸ τῶν πρεσβυτέρων συνέδριον ὁμογνωμοῦν ἴδοι τις ἄν*. Basil. M. Ep. 319 l. I. p. 312: *περιβλεψάμενος ἐν τῷ συνεδρίῳ τοῦ πρεσβυτερίου τοῦ κατὰ τὴν πόλιν ἐξελεξάμεν τὸ τιμιώτατον σκεῦος, τὸν ἔγγονον τοῦ μακαρίου Ἐρμογένους*. Cyprian. Ep. 55. Paris. 1643. p. 120: *cleri nostri sacer venerandusque consessus*. Synes. Ep. 67. Paris. 1633 p. 209: *Ἐλέγετο τοίνυν καὶ ἐν συνεδρίῳ παρὰ τῶν πρεσβυτέρων, καὶ δημοσίᾳ παρὰ τοῦ πλήθους*.

³⁾ Constit. Apost. II. cap. 28. Pitra Monum. jur. eccl. graec. I. 174: *ὧν (i. e. τῶν ἀποστόλων) καὶ τὸν τόπον φυλάσσουνσιν (i. e. οἱ πρεσβύτεροι), ὡς σύμβουλοι τοῦ ἐπισκόπου καὶ τῆς ἐκκλησίας στέφανος· εἰσὶ γὰρ συνέδριον καὶ βουλή τῆς ἐκκλησίας*. Ignat. ep. ad Trallian. cap. 7. Dressel p. 232: *Τί δὲ πρεσβυτέριον; ἀλλ' ἢ σύστημα ἱερὸν, σύμβουλοι καὶ συνεδρευταί τοῦ ἐπισκόπου*. Als *προεστῶτες* werden sie im can. 1. Antioch. Σύντ. III. 123 angeführt.

⁴⁾ Constit. Apost. I. I.

⁵⁾ Can. 10. Theophili Alexandr. Σύντ. IV. 350.

⁶⁾ Basil. Seleuc. Vita S. Theclae. II. cap. 27. ed. Paris. 1622. p. 310: *καὶ τῆς ἱερατικῆς δέ μοι καταξιωθέντι γερουσίας καὶ τοῦ καταλόγου τῶν διδασκαλίων τῶν ἱερέων, συμπαρήν τε ὡς τὰ πολλά*. Hieron. in Esai. cap. 3. ed. Paris. 1579. IV. 28: *Et nos habemus in ecclesia senatum nostrum, coetum presbyterorum*.

und des Eigenthumes der Kirche; die Sorge um die Reinheit und die Verbreitung der Lehre machte die Anstellung eines oder mehrerer Lehrer der h. Schrift nothwendig; oder es führte die Feierlichkeit des Gottesdienstes, welche durch die Anwesenheit mehrerer Diakonen bedingt war, zur Einsetzung des Archidiakonates. Frühzeitig schon waren an der Kirche von Alexandria dergleichen Verrichtungen drei Priestern, sieben Diakonen und eilf Klerikern zugewiesen ¹⁾. Später erscheinen dort sowie an anderen Kirchen die Oekonomen, Kanzler und Defensoren ²⁾. In ähnlicher Weise sprechen die apostolischen Constitutionen ³⁾ und Basilius ⁴⁾ von Klerikern, denen die Aufrechterhaltung der Ordnung bei dem Gottesdienste anvertraut war. Es ist die Ueberlieferung dieser Einrichtungen das vorzüglichste Argument, welches in der morgenländischen Kirche zur Begründung der Kirchenämter angeführt wird ⁵⁾

c) Die Kanones. Eine Bestätigung dieses Institutes erfolgte überdiess noch kanonisch, indem, abgesehen von dem 7. und 8. Kanon der Synode von Gangra, der 2. Kanon der Synode von Chalcedon das Amt des Oekonomen, des Sachwalters der Kirche (*ἐκδικος*) und des Kirchenaufsehers für jene Zeit bereits an einer jeden Episkopalkirche voraussetzte ⁶⁾ und der 26. Kanon der letztgenannten Synode auf die Anstellung von Oekonomen an solchen Kirchen dringt ⁷⁾. Ebenso wird durch den 7. Trullanischen Kanon und den

¹⁾ Acta SS. 25. April. III. 348: Ibidem ordinavit (Marcus) episcopum et tres presbyteros . . . et septem diaconos et alios undecim ad ecclesiasticum ministerium pertinentes.

²⁾ Vita S. Joannis Eleemos. ed. Rosweid. Patr. Senior. cap. 5. Antverp. 1615. p. 181: Quod volentes adire eum, timore cancellariorum et ecclesiae defensorum atque ei adstantium prohiberentur. Can. 68. Nicaen. Arab. Hardouin. I. 490: Constituatur in unaquaque ecclesia oekonomus, et una cum illo alii procuratores, quorum aliqui simul cum eo praesint proventibus et expensis, alii villis et agris, alii sumptibus, nonnulli thecis vasorum auri, argenti, vestimentorum et ornamentorum ecclesiae, alii vero thecis oblatorum.

³⁾ Constit. Apost. II. cap. 57. Pitra l. l. p. 205: Ἐστω δὲ τῶν τόπων προνοῶν ὁ διάκονος, ἢ ἐκαστος τῶν εἰσερχομένων εἰς τὸν ἴδιον τόπον ὁρμᾷ.

⁴⁾ Basil. M. ep. 417. l. l. III. 436: συνελάβοντο μὲν αὐτοὺς οἱ τῆς εὐταξίας ἐπιμελόμενοι τῶν ἐκκλησιαστικῶν.

⁵⁾ Das besagten schon der Can. 26. Chalced. Σύντ. II. 276 und die can. 68. und 84. Nicaen. Arab. Hardouin. I. 490. 494. Vgl. Euchol. ed Goar. p. 226. Joann. Citr. ἀπόκρ. 8. Σύντ. V. 409: Ἀπὸ μὲν παλαιᾶς παραδόσεως πρῶτός ἐστιν ὁ μέγας οἰκονόμος. l. l. p. 410: Τοιαύτην μὲν οὖν ἡ παλαιτέρα παράδοσις εἶχε τὴν τῶν ἀρχοντικῶν τάξιν καὶ στάσιν, Balsam. Med. V. Σύντ. IV. 530: (Ὁφφίκρια) κυρωθέντα διὰ χρόνων ἀμνημονεύτων σχεδόν. l. l.: διορισθέντα κανονικῶς κατὰ τῶν παραλυνόντων ἀπερισκέπτως συνήθειαν μακρὰν ἐκκλησιαστικὴν οἰανδήτινα· ταύτην γὰρ κρατεῖν, ὡς τοὺς θείους κανόνας νενομοθέτηται. Instruction des Patriarchen Matthäus I. v. J. 1398 über die Kirchenämter. Cod. hist. gr. Vindob. 55 fol. 476: λεκτέον ἡμῖν ἥδη ἄνωθεν ἀρξαμένοις, πῶς ἂν ἐκαστον ἐκτeloῖτο σὺν τάξει, κατὰ τὸ ἐπικρατῆσαν ἀρχαῖον ἔθος τῆς ἐκκλησίας.

⁶⁾ Can. 7 et 8. Gangr. Σύντ. III. 105. 106. Can. 2. Chalced. Σύντ. II. 217.

⁷⁾ Can. 26. Chalced. Σύντ. II. 276.

11. Kanon der zweiten Synode von Nicäa eine grössere Anzahl von Kirchenbeamten für die einzelnen Episkopalkirchen vorausgesetzt ¹⁾.

d) Die Kirchengesetze. Dahin gehören die betreffenden Anordnungen der Patriarchen und der christlichen Kaiser, welche durch die Aufnahme in die Kirchenbücher ihre kirchenrechtliche Sanction erhalten haben ²⁾.

e) Die römisch-byzantinischen Hofämter ³⁾. Mehrere Kirchenämter, besonders jene, welche sich auf die Kanzleiverrichtungen und auf die Geschäftsordnung beziehen, lassen sich theils auf das römisch-byzantinische Beamtensystem, theils auf das damalige Hofceremoniell zurückführen ⁴⁾. Indessen ist diese Einwirkung nicht selten in einem zu weiten Umfange geltend gemacht worden ⁵⁾.

§. 4. Die Kirchenämter an den erzbischöflichen Metropolitan- und Patriarchalkirchen.

Weil das Institut der Kirchenämter für ein jedes Bisthum kanonisch eingesetzt ist, so hat es auch dort zu bestehen, wo der Bischof zugleich den

¹⁾ Can. 7. Trull. *Σύντ.* II. 320. Can. 11. Nicaen. II. *Σύντ.* II. 590. Vgl. den can. 10. Theophili Alexand. *Σύντ.* IV. 350 und Balsam. ad can. 31. Carth. *Σύντ.* III. 386: *Τὰ ἐκκλησιαστικὰ ὀφφίκια, ἧγουν τὰ ἀρχοντίκια οὐκ εἰσὶ τῆς ἐξουσίας τῶν ἐπισκόπων, ὥς τινες λέγουσιν, ἀλλὰ τῆς τῶν κανόνων ἀνθεντίας καὶ φιλοτιμίας.* Euchol. ed. Goar p. 223: *ὥς οἱ ἀγιώτατοι πατριάρχαι, καὶ οἰκουμενικαὶ σύνοδοι διώρισαν.*

²⁾ Euchol. ed. Goar p. 225: *Αὕτη ἐστὶν ἡ τάξις τῆς ἀγίας τοῦ Θεοῦ ἐκκλησίας, ἣνπερ οἱ ἀγιώτατοι πατριάρχαι μετὰ τῶν εὐσεβεστάτων βασιλέων ἐνομοθέτησαν καὶ διώρισαν τὰ ὀφφίκια, καὶ ἀρχοντίκια, καὶ τὴν αὐτῶν ἐνέργειαν.* l. l. p. 230: *Εὐχολ. μέγα, σέλμ. 691: Αὕτη ἐστὶν ἡ διάταξις τῆς ἀγίας τοῦ Θεοῦ ἐκκλησίας, ἣνπερ ἐνομοθέτησαν οἱ ἀγιώτατοι πατριάρχαι καὶ οἰκουμενικοὶ Πατέρες παρὰ τῶν ἀγίων συνόδων, καὶ ἀνέθηκαν αὐτὴν τῇ Ἐκκλησίᾳ, τοῦ ποιεῖν οὕτω.* Der Organismus der ersten Pentas, welche die obersten Kirchenwürdenträger einschliesst, wird von Balsamon auf die kaiserlichen Institutionen zurückgeführt. *Medit. V. Σύντ. IV. 533: Ἐδέησε τοῖς τὰ τῆς ἐκκλησίας ὁροθετήσασιν ὀρθοδόξοις ἡμῶν αὐτοκράτορσι, καταμερίσαι ταῦτα πρὸς πέντε σεκρέτων εὐαγῇ λογοθέσια, καὶ ἀναθεῖναι τὴν τούτων διοίκησιν διακονηταῖς.*

³⁾ Vgl. Codin. *Cur. de offic. cap. 2. p. 6.* ed Bonn.

⁴⁾ Beispiele dafür begegnen schon in der ersten Pentas des rechten Chores, in welche der Sacellarius nach dem Vorbilde der gleichnamigen Hofwürde aufgenommen wurde. Vgl. die Stellen bei Du Cange s. v. *σακέλλα, σακέλιον.* Phot. Epp. III. ep. 43. Migne Patrol. CII. 956: *Ἰωάννη πατρικίῳ καὶ σακελλαρίῳ κατ' Ἀγγουρίους.* So das Amt des Sacellion. Sym. Magist. ed. Bonn. p. 691. Theophan. contin. de Romano jun. cap. 1. ed. Bonn. p. 470. Sym. Magist. de eod. cap. 9 ed. Bonn. p. 757.

⁵⁾ Das ist der Fall in der Novelle des Kaisers Michael VIII. Paläologus v. J. 1270. Zachar. J. G. R. III. 592: *Πρὸς τύπον δὲ τῶν βασιλικῶν καὶ τὰ τῶν ἐκκλησιαστικῶν ὀφφικίων παρὰ τῶν ἀοιδίμων καὶ φιλευσεβῶν βασιλέων ἐτάχθησαν, καθὼς καὶ τῷ Θεῷ ἰδίῳ τοῦ πρώτου τῶν χριστιανῶν βασιλέως, μεγάλου καὶ ἀγίου, Κωνσταντίνου, ὁ πρὸς τὸν μακάριον ἐξέθετο Σίλβεστρον, οὐκ ἀσαφῶς, ἀλλ' ἄριστα τεθέσπισται.*

Rang eines Erzbischofes, oder Metropolitens, oder Patriarchen einnimmt ¹⁾. In einem solchen Falle erscheinen diese nur als Bischöfe, denen unabhängig von den Eparchial- und Patriarchalsynoden nach dem Beispiele der übrigen Episkopalkirchen die erforderliche Anzahl von Kirchenbeamten zur Seite zu stehen hat ²⁾.

§. 5. Die Kataloge der Kirchenämter.

Die Anzahl und der Wirkungskreis der Kirchenämter sind in eigenen Kirchenkatalogen und zwar in bald grösserem bald geringerem Umfange verzeichnet. Diese Kataloge stimmen rücksichtlich der höheren Kirchenämter fast durchgängig überein; in der Aufzählung der niederen Aemter und der kirchlichen Verrichtungen zeigen sich jedoch darin vielfache Abweichungen. Indessen stehen diese der Aufstellung einer systematischen Uebersicht nicht im Wege. Zum Zwecke einer solchen wurden die nachfolgenden Kirchenkataloge verglichen und im Gange der weiteren Darstellung unter der bei jedem einzelnen derselben angemarkten Abkürzung angeführt.

A. Den ersten Rang nimmt der Katalog ein, welchen Goar als den dritten in das Euchologium (ed. Venet. 1730. p. 227—231) aufnahm. Die Aufschrift lautet: *Ἑρμηνεία τῶν ὁφεικίων τῆς ἁγίας καὶ μεγάλης ἐκκλησίας, ἃ διηρμηνεύθησαν κατὰ τὴν τάξιν*. Die Vorzüge desselben bestehen 1. in dem hohen Alter, da er einer der ältesten Handschriften des Leo Allatius entnommen ist; 2. in der kirchlichen Sanction, welche er durch die Aufnahme in das grosse Euchologium der morgenländischen Kirche erhalten hat; 3. in der genauen Charakteristik der einzelnen Kirchenämter (Goar III.). Er findet sich

a) Im *Εὐχολόγιον τὸ Μέγα*. Ἐν Βενετίᾳ 1862 σέλμ. 686—691. (*Εὐχολ. μέγα*.)

¹⁾ Ueber die Gleichstellung der Bischöfe eines jeden hierarchischen Grades bemerkt Sym. Thessal. de SS. Ordin. cap. 13. l. l. p. 153: *Καὶ μίαν πάντες εἰς τὰ ἀρχιερατικὰ οἱ ἐπίσκοποι τὴν ἰσχὺν καὶ ἐνέργειαν (ἔχουσι), εἰ καὶ θρόνων, καὶ ἀρχῆς εἰσι τάξεις*. Im cap. 2. l. l. p. 106 erwähnt er, dass nach dem Zeugnisse der Urkunden noch kurz vor seiner Zeit an der Kirche von Thessalonica auch die Diener für die niederen Kirchenverrichtungen ritualmässig angestellt wurden: *Ἦτις χειροθεσία οὐκ οἶδ' ὅπως οἱ ἐνεργεῖται ὥσπερ δὲ νῦν ἐξέλιπεν, ἐν δὲ τῇ τῶν Θεσσαλονικέων ἐκκλησίᾳ καὶ πρὸ ὀλίγου αὕτη ἦν, καὶ ἐν ταῖς ἀρχαίαις ὑποτυπώσεσι γέγραπται*.

²⁾ Es wird desshalb in den Katalogen, in welchen die Aemter der grossen Kirche von Constantinopel aufgezählt werden, der Patriarch nicht als solcher, sondern einfach als *ἐπίσκοπος* angeführt. *Εὐχολ. μέγα* p. 687; Euchol. ed. Goar p. 222. 228; bei Balsam. ad can. 16. Apost. *Σύντ.* II. 22. als: *ἀρχιεπίσκοπος*; im Schreiben des Patriarchen Nilus vom Juli 1382. Acta P. C. II. 40 als: *ὁ τῆς Κωνσταντινουπόλεως πρόεδρος*. So steht nach Balsam. ad can. 9. Nicaen. II. *Σύντ.* II. 587 der Chartophylax dem Patriarchen nicht als solchem, sondern *ὡς ἐπισκόπῳ* zur Seite. Ausdrücklich wird dem Metropolitens im can. 11 Nicaen. II. *Σύντ.* II. 590 die Bestellung des Kirchenökonomen aufgetragen.

b) Bei Morinus de SS. Ordinat. Antverp. 1709 p. 168—172. Mit Abweichungen (Morin.)

c) In der Handschrift des Metropolitens Gerasimus von Argolis ¹⁾, aus welcher ihn Rhallis und Potlis in das Syntagma (Σύντ. V. 534—538) aufnamen. Gleichfalls mit Abweichungen. (ΓII).

B. Diesem zunächst zeichnet sich durch Vollständigkeit aus der erste Katalog im Euchologium Goar's (p. 222—226), welcher die Aufschrift führt: *Αὕτη ἐστὶν ἡ τάξις τῆς ἁγίας μεγάλης ἐκκλησίας, ἣν περ οἱ ἁγιώτατοι πατριάρχαι, καὶ ἀειμνήστοι πατέρες ἐδογματίσαν ἐν ὁφθίκῳ κληρικᾶτα.* (Goar I.)

Der Inhalt desselben findet sich:

a) In einer Handschrift des Leo Allatius. Commentar. ad Codin. Curop. ed. Bonn. p. 116. IV. (Cod. Allat.)

b) In dem Verzeichnisse der Kirchenämter bei Heineccius Abbildungen der alten und neuen griechischen Kirche. Leipzig 1711. III. cap. 1. p. 54—58.

C. Der dritte Katalog lässt sich aus der 8. und 9. der dem Bischofe Joannes von Citrus zugeschriebenen, an den Metropolitens Constantinus Cabasilas von Dyrrhachium gerichteten Antworten zusammenstellen. (Σύντ. V. 409—412). Ob jedoch Joannes von Citrus der wirkliche Verfasser dieser Antworten ist, muss bezweifelt werden, weil in dem Cod. gr. Monac. 62 der Metropolit von Bulgarien, Demetrius Chomatianus (aus der ersten Hälfte des XIII. Jahrhunderts) als solcher angeführt wird ²⁾. (Joann. Citr.)

Der grössere Theil der 8. ἀποκρίσις bildet den Inhalt des zweiten Kataloges im Euchologium Goar's p. 226—227: *Περὶ τῶν ἐκκλησιαστικῶν ὁφθικίων.* (Goar II.)

D. Der vierte Katalog gehört wieder der bereits oben unter A. a erwähnten Handschrift des Metropolitens Gerasimus von Argolis an und findet sich im Syntagma V. 534—539. Er ist jüngeren Ursprungs, da er von der Eintheilung in Pentaden bereits Umgang nimmt, enthält aber für den Gegenstand wichtige Ergänzungen. (ΓI).

E. Den fünften Katalog enthält das Werk des Codinus Curopalata aus der Mitte des XIV. Jahrhunderts: *Περὶ τῶν ὁφθικιαλίων τοῦ παλατίου Κωνσταντινουπόλεως καὶ τῶν ὁφθικίων τῆς μεγάλης ἐκκλησίας*, cap. 1. ed. Bonn. p. 1—6. In Folge der Aufnahme dieses Werkes in die Sammlungen der

¹⁾ Ueber das Original dieser Handschrift s. Eherecht der orient. Kirche S. 32.

²⁾ Dahin gehören die sonst dem Bischofe Joannes von Citrus zugeschriebenen ἀποκρίσεις. 1. Cod. Monac. gr. 62. fol. 274. a—b; ἀπόκρ. 3. fol. 276; ἀπόκρ. 5. fol. 276 a—b; ἀπόκρ. 7. fol. 278; ἀπόκρ. 8. fol. 280; ἀπόκρ. 9. fol. 281; ἀπόκρ. 10. fol. 282 a—b; ἀπόκρ. 11. fol. 282 b; ἀπόκρ. 12. fol. 284; ἀπόκρ. 13. fol. 283; ἀπόκρ. 14. fol. 284 b; ἀπόκρ. 15. fol. 288; ἀπόκρ. 16. fol. 289.

byzantinischen Historiker ist auch der angedeutete Katalog der zumeist bekannte. (Codin. Cur. I.)

Der Form und dem Inhalte nach schliessen sich an ihn an:

- a) Der Katalog im Cod. jurid. gr. Vindob., 15 fol. 71—72.
- b) Der Katalog im Cod. philol. gr. Vindob. 178 fol. 45—46.
- c) Der irrig von Junius in der Ausgabe des Codinus Curopalata 1596 gleichfalls dem Codinus zugeschriebene Katalog. Commentar. ad Codin. Cur. ed. Bonn. p. 113. (Codin. Cur. II.).

d) Der erste von Goar nach den Handschriften der Pariser Bibliothek zusammengestellte Katalog. Commentar. ad Codin. Cur. ed. Bonn. p. 114. (Cod. Reg. I.)

e) Der zweite Katalog Goar's nach anderen Handschriften derselben Bibliothek. Commentar. ad Codin. Cur. ed. Bonn. p. 115. (Cod. Reg. II.)

F. Kürzere Verzeichnisse der Kirchenämter enthalten:

a) Symeon Thessalonicensis. De SS. Ordin. II. cap. 13. l. l. p. 151—152. (Sym. Thess.)

b) Matthäus Blastares im Anhang zum Codin. Cur. ed. Bonn. p. 116 und im Σύντ. V. 540. (Matth. Blast.)

c) Leo Allatius. De consensu eccl. orient. et occident. Coloniae Agripp. 1648. III. cap. VIII. nr. 6. p. 1028; auch bei Le Quien Oriens Christ. I. 130—132. (Leo Allat.)

d) Leunclavius. Jus Graeco-Romanum. Francof. 1596. l. 304—305. (Leuncl.)

G. Auch aus einzelnen kirchlichen Documenten, namentlich aus deren Unterschriften, wird eine erhebliche Anzahl von Kirchenämtern ersichtlich, deren Bezeichnung aber, soweit sie den letzteren Jahrhunderten angehört, von jener der älteren Zeit nicht selten abweicht. Beispielsweise lassen sich anführen:

a) Der Brief der griechischen Bischöfe vom Jahre 1274 an den Papst Gregor X. aus Anlass der Lyoner Synode. Hardouin. VII. 699.

b) Die Ueberschrift des Briefes des Papstes Gregor X. vom 28. Juli 1274 an den griechischen Episkopat. Hardouin. VII. 703.

c) Das diplomatarium monasterii B. M. V. in monte Lembo prope Smyrnam in Cod. Theol. gr. Vindob. 215. fol. 86 b—87 a. Das dort enthaltene έκδοτήριο v. J. 1274 enthält das Register von zwölf an der Metropolitan-kirche von Smyrna angestellten Kirchenbeamten.

d) Die Unterschriften der Palamitischen Synode v. J. 1350. Hardouin XI. 340, der Synode von Constantinopel v. J. 1643. l. l. p. 178 und der Synode von Jerusalem v. J. 1672 l. l. p. 269.

§. 6. Die Eintheilung und der Wirkungskreis der kirchlichen Aemter

In der Reihenfolge der kirchlichen Aemter (ἐκκλησιαστικὴ τάξις) ¹⁾

¹⁾ Goar I. III. Εὐχ. μέγα, σέλμ. 686. Cod. ΓΙ. Σύντ. V. 534. Joann. Citr. ἀπόκρ. 8. 9. Σύντ. V. 410. 411. Cod. Reg. II. Sym. Thess. de SS. Ordin. cap.

werden die einzelnen Aemter als Grade (*βαθμοί*) ¹⁾ und dem entsprechend die Kirchenbeamten als *ἐμβαθμοί* ²⁾ bezeichnet. Als Eintheilungsmoment gilt dabei nach dem ausgebildeten Systeme der grossen Kirche von Constantinopel die Stellung (*ἡ στάσις*), welche die Kirchenbeamten bei den liturgischen Verrichtungen des Bischofes einzunehmen haben. Darnach werden unterschieden:

A. Die Aemter des rechten Chores, welche wieder

a) in die höheren und b) in die niederen eingetheilt werden.

B. Die Aemter des linken Chores und zwar, je nachdem sie a) Presbytern und Diakonen oder b) Psalten und Anagnosten zugänglich sind. (Vgl. die beigegefügte Tabelle.)

A. Der rechte Chor (*ὁ χορὸς δεξιός*) ³⁾.

a) Die höheren Aemter (*τὰ ἀξιώματα μεγάλα, τὰ ἀρχοντίκια μεγάλα*) ⁴⁾.

Von den höheren Beamten des rechten Chores werden fünfzehn aufgezählt, welche sich in drei Pentaden sondern, von denen der ersten die

13. p. 151; *λειτουργίαι ἐκκλησιαστικαί, ὧν καὶ τάξεις εἰσὶ, καὶ ὑπηρεσίαι διάφοροι*. Instruction des Patriarchen Matthäus I. v. J. 1398. Cod. hist. gr. Vindob. 55 fol. 47 a: *Ὁ γὰρ σκοπὸς ἡμῖν, ἕκαστον εἰδέναι τὴν ἐαυτοῦ τάξιν, ἐφ' ἣν ἐκλήθη*.

¹⁾ Nov. des Kaisers Alex. Comn. v. J. 1107. Zachar. J. G. R. III. 418: *οἱ κεῖτοι βαθμοί*. Nov. desselben Kaisers v. J. 1094 l. l. 424: *ἐκκλησιαστικοὶ βαθμοί*. Joann. Citr. *ἀπόκρ.* 4. *Σύντ.* V. 406: *βαθμοὶ ἐπίσημοι ἐκκλησιαστικοί*. Balsam. ad can. 51. S. Basil. *Σύντ.* IV. 207: *Ἐπεὶ καὶ τὰ ἀρχοντίκια διὰ σφραγίδος δίδονται, καὶ καταχρηστικῶς βαθμοὶ καὶ ταῦτα εἰσὶν*. Balsam. ad can. 7. Trull. *Σύντ.* II. 323: *Σημεῖωσαι δὲ, ὅτι καὶ ἀπὸ τοῦ παρόντος κανόνος παρίσταται τὰ ἐκκλησιαστικὰ ἀρχοντίκια ἥτοι ἀξιώματα, βαθμοὺς εἶναι ἐκκλησιαστικοὺς, ὡς τὰ διακονικὰ, καὶ τὰ λοιπά*. Balsam. ad can. 86. Carth. *Σύντ.* III. 516: *διὰ τὸ καταχρηστικῶς καλεῖσθαι βαθμοὺς τὰ ὁφφίκια*. Sonst will dieser Kanonist den Ausdruck nur auf die *βαθμοὶ ἐντὸς καὶ ἐκτὸς τοῦ βήματος* (d. i. auf die Geistlichen der höheren und der niederen Grade) angewendet wissen. Balsam. ad can. 17. Apost. *Σύντ.* II. 24: *Λέγομεν οὖν ὡς τὰ ἐκκλησιαστικὰ ἀρχοντίκια καὶ ὁφφίκια καταχρηστικῶς ὀνομάζονται βαθμοί· κυρίως γὰρ βαθμὸς ὁ τῶν ἱερέων, ὁ τῶν διακόνων, τῶν ὑποδιακόνων, καὶ τῶν ἀναγνώστων ἐστι*.

²⁾ Nov. des Kaisers Alex. Comn. vom Monate Juni 1107. Zachar. J. G. R. III. 416. 419.

³⁾ Die Unterscheidung in den rechten und in den linken Chor wird durchgeführt in: Goar I. III. *Εὐχολ. μέγα. II Γ*. Leuncl. Cod. Allat. In den *χορὸς πρῶτος καὶ δεύτερος* bei Codin. Cur. I. ed. Bonn. p. 6. Joann. Citr. *ἀπόκρ.* 8. *Σύντ.* V. 410. unterscheidet die *ἀρχοντίκια τῆς ὑπερεχούσης τάξεως* und die *ἀρχοντίκια τῆς δευτέρας τάξεως*.

⁴⁾ Goar III.: *Ἐπληρώθη ὁ δεξιὸς χορὸς, καὶ τὰ μεγάλα ὁφφίκια τῶν ἐκκλησιαστικῶν*. *Υποτύπωσις* des Patriarchen Matthäus I. v. J. 1398. Cod. hist. gr. Vindob. 55 fol. 49 a: *τὰ μέγιστα ὁφφίκια τῆς ἐκκλησίας*.

I. Die k

II. Die kirchlichen Dienste (ὑπηρεσίαι).

A. Die Aemter

a. Die höheren Würden
(ἀρχοντίκια μεγάλα.) en.

I. Pentas.

1. Der Oekonom.
2. Der Sacellarius.
3. Der Sceuophylax.
4. Der Chartophylax.
5. Der Sacellion.
6. Der Proteclicus.

II. Pentas.

1. Der Protonotarius.
2. Der Canstrisius.
3. Der Referendarius.
4. Der Logothetes.
5. Der Actuarius.

III. Pentas:

1. Der Proteclicus. (S)
2. Der Hieromnemon.
3. Der Diakon des Hy
4. Der Protokollführer.
5. Der Lehrer der Kir ung

dessen
Hilfsorgane { α. Der
β. Der
γ. Der U.
δ. Der I

1. Die Deputati.
2. Die Lampen- und Kerzenträger.
3. Die Thürhüter der bischöflichen Wohnung.
4. Die Wächter der Kirchengeräthe.
5. Die Kohlenträger.
6. Die Lampen- und Kerzenanzünder.
7. Der Träger des Kirchenheiligen.
8. Der Verwahrer des heil. Salböls.
9. Der Aufseher über den Fussboden der Kirche.
10. Der Aufseher über die Kanzel.
11. Der Vorstand der Leichenträger.

A. Die Ämter des geistlichen Lebens	
1. Die Diakone	1. Die Diakone
2. Die Presbyter	2. Die Presbyter
3. Die Bischöfe	3. Die Bischöfe
4. Die Erzbischöfe	4. Die Erzbischöfe
5. Die Päpste	5. Die Päpste
6. Die Kardinäle	6. Die Kardinäle
7. Die Erzbischöfe	7. Die Erzbischöfe
8. Die Bischöfe	8. Die Bischöfe
9. Die Priester	9. Die Priester
10. Die Diakone	10. Die Diakone
11. Die Subdiakone	11. Die Subdiakone
12. Die Exorcisten	12. Die Exorcisten
13. Die Acoliten	13. Die Acoliten
14. Die Ministranten	14. Die Ministranten
15. Die Choristen	15. Die Choristen
16. Die Organisten	16. Die Organisten
17. Die Kantoren	17. Die Kantoren
18. Die Schola Cantorum	18. Die Schola Cantorum
19. Die Choristen	19. Die Choristen
20. Die Ministranten	20. Die Ministranten
21. Die Acoliten	21. Die Acoliten
22. Die Exorcisten	22. Die Exorcisten
23. Die Subdiakone	23. Die Subdiakone
24. Die Diakone	24. Die Diakone
25. Die Priester	25. Die Priester
26. Die Bischöfe	26. Die Bischöfe
27. Die Erzbischöfe	27. Die Erzbischöfe
28. Die Päpste	28. Die Päpste

wichtigsten Amtsverrichtungen, der zweiten vorzugsweise die Schreibgeschäfte und der dritten die Doctrin des Gottesdienstes sowie das Lehramt zugewiesen sind ¹⁾. Von diesen Kirchenbeamten bilden

Die erste Pentas.

I. Der Kirchenökonom.

Die alten Kirchenvorschriften verlangen, dass das Kirchenvermögen, welches ursprünglich der Obsorge der ganzen Episkopalgeistlichkeit anvertraut war, ohne die Zustimmung des Bischofes oder dessen Bevollmächtigten von Niemandem in Anspruch genommen, noch ausserhalb der Kirche verwendet werden dürfe ²⁾. Andererseits sollte dem Bischofe ohne das Mitwissen seiner Presbytern und Diakonen die freie Verfügung über das Kirchenvermögen nicht zustehen ³⁾, es wäre dem, dass besondere Verhältnisse eine solche nothwendig machten ⁴⁾. Zur leichteren Durchführung dieser Vorschriften verordnete der 26. Kanon der Synode von Chalcedon, wie dieses schon früher an mehreren Kirchen die Regel war ⁵⁾, dass eine jede Episkopalkirche einen

¹⁾ Goar I. III. und das *Εὐχολ. μέγα* enthalten für den rechten Chor drei Pentaden ohne Rücksicht auf den linken. Codin. Cur. I. für beide Chöre zusammen neun Pentaden. Cod. Reg. I. fünf Pentaden nebst den Exocatacölen. Goar. II. und Joann. Citr. unterscheiden nur sechs obere und dreizehn niedere Kirchenwürdenträger (τοὺς μετὰ τοὺς ἐξωκατακλήλους. Leuncl. führt fünf und Matthäus Blastares ohne Rücksicht auf die Chöre sechs Pentaden an; *ΓΙ* für den rechten und den linken Chor je drei Pentaden. Auf die Eintheilung in Pentaden nehmen überdiess Bezug der Catal. MSS. ecclesiae Cypriae bei Du Cange s. v. *μηναῖα* und die *Ἐκθεις νέα. Σύντ. V. 504.*

²⁾ Can. 7. Gangr. *Σύντ. III. 105*: *Εἴ τις καρποφορίας ἐκκλησιαστικὰς ἐθέλοι λαμβάνειν, ἢ διδόναι ἔξω τῆς ἐκκλησίας παρὰ γνώμην τοῦ ἐπισκόπου, ἢ τοῦ ἐγκεχειρισμένου τὰ τοιαῦτα, καὶ μὴ μετὰ γνώμης αὐτοῦ ἐθέλοι πράττειν, ἀνάθεμα ἔστω.* Can. 8. Gangr. *Σύντ. III. 106*: *Εἴ τις διδοῖ, ἢ λαμβάνει καρποφορίαν παρὰ τοῦ ἐπισκόπου, ἢ τοῦ ἐπιτεταγμένου εἰς οἰκονομίαν εὐποιίας, καὶ ὁ διδὼς, καὶ ὁ λαμβάνων, ἀνάθεμα ἔστω.*

³⁾ Can. 25. Antioch. *Σύντ. III. 168*: *Εἰ δὲ (ὁ ἐπίσκοπος) μεταβάλλοι τὰ πράγματα εἰς οἰκείας αὐτοῦ χρείας, καὶ τοὺς πόρους τῆς ἐκκλησίας, ἢ τοὺς τῶν ἀγρῶν καρποὺς, μὴ μετὰ γνώμης τῶν πρεσβυτέρων ἢ τῶν διακόνων χειρίζοι, ἀλλ' οἰκείοις αὐτοῦ καὶ συγγενέσιν, ἢ ἀδελφοῖς, ἢ υἱοῖς παράσχοιτο τὴν ἐξουσίαν, ὥστε διὰ τῶν τοιούτων λεληθότως βλάπτεσθαι τοὺς λόγους τῆς ἐκκλησίας, τοῦτον εὐθύνας παρέχειν τῇ συνόδῳ τῆς ἐπαρχίας.* Vgl. can. 24. Antioch. *Σύντ. III. 166*; can. 40 et 41. Apost. *Σύντ. II. 55. 57*; can. 2. Cyrill. Alex. *Σύντ. IV. 358.* Balsam. l. l.

⁴⁾ Das geschah durch Gregor von Nazianz an der Kirche von Constantinopel nach der Vertreibung der Arianer. Gregor. Naz. de vita sua cap. 107; ed. Colon. 1690. II. 23.

⁵⁾ Can. 10. Theophili Alex. *Σύντ. IV. 350*: *Ὡστε γνώμη παντὸς τοῦ ἱερατείου οἰκονόμον ἀποδειχθῆναι ἕτερον, ἐφ' ᾧ συντίθεται καὶ ὁ ἐπίσκοπος*

Oekonomen aus dem eigenen Klerus haben müsse, welcher das Vermögen nach der Einsicht des Bischofs verwalte, damit nicht in Folge der unbeaufsichtigten Oekonomie das Kirchenvermögen verschleudert und die geistliche Würde der üblen Nachrede ausgesetzt werde ¹⁾. Aus diesem Kanon, welcher durch den 11. Kanon der zweiten Synode von Nicäa erneuert und ergänzt wurde ²⁾, hat das kirchliche Recht hinsichtlich der Stellung des Kirchenökonomen ³⁾ folgende Punkte abgeleitet:

a) Der Kirchenökonom verwaltet das Vermögen der Kirche (*τὰ πράγ-*

Ἀπόλλων, πρὸς τὸ τὰ τῆς ἐκκλησίας εἰς δέον ἀναλίσκεσθαι. Can. 63. Nic. Arab: Ut sit in unaquaque ecclesia oeconomus; can. 68 der zweiten Version: Constituator in unaquaque ecclesia oeconomus. Hardouin I. 474. 490. In der Ueberschrift des Schreibens der Synode von Ephesus an die Geistlichkeit von Constantinopel v. J. 431. heisst es: *Τοῖς ἐνλαβεστάτοις πρεσβυτέροις καὶ οἰκονόμοις καὶ λοιποῖς ἐνλαβεστάτοις κληρικοῖς.* Hardouin. I. 1433. Das Nämliche setzt der can. 2. Chalced. voraus. *Σύντ.* II. 217.

¹⁾ Can. 26. Chalced. *Σύντ.* II. 276: *Ἐπειδὴ ἐν τισιν ἐκκλησίαις, ὡς περιηγήθημεν, δίχα οἰκονόμων οἱ ἐπίσκοποι τὰ ἐκκλησιαστικὰ χειρίζουσι πράγματα, ἔδοξε πᾶσαν ἐκκλησίαν ἐπίσκοπον ἔχουσιν, καὶ οἰκονόμον ἔχειν ἐκ τοῦ ἰδίου κλήρου, οἰκονομοῦντα τὰ ἐκκλησιαστικὰ κατὰ γνώμην τοῦ ἰδίου ἐπισκόπου. ἄστε μὴ ἀμάρτυρον εἶναι τὴν οἰκονομίαν τῆς ἐκκλησίας, καὶ ἐκ τούτου σκορπίζεσθαι τὰ αὐτῆς πράγματα, καὶ λοιδορίαν τῇ ἱερωσύνῃ προστρίβασθαι.*

²⁾ Can. 11. Nic. II. *Σύντ.* II. 590.

³⁾ Dieser erscheint an der Kirche von Alexandria. Cyrill. Alex. ep. ad syn. Chalced. Act. XIV. Hardouin. II. 576: *βούλονται γὰρ τοὺς μὲν οἰκονόμους τῆς ἐκκλησίας, ἧτοι τοὺς τῶν ἐκκλησιαστικῶν πραγμάτων χειριστὰς ἐκβαλεῖν.* An der Metropolitankirche von Cäsarea. Basil. M. ep. 129: *Ὁ τῆς ἐκκλησίας φροντίζων καὶ διὰ χειρὸς ἔχων τῶν κτήσεων τὴν ἐπιμέλειαν.* An der Metropolitankirche von Smyrna: *σημείωμα* des dortigen Metropoliten Georgius Caloctenes vom Mai. X. Ind. (1222?). Cod. Theol. gr. Vindob. 215 fol. 39 a; *ἐκδοτήριον ἔγγραφον* vom September 1230 l. l. fol. 44 b; *ἐκδοτήριον ἔγγραφον* vom November 1237 l. l. fol. 46 a; *πρατήριον* u. d. J. 1257 l. l. fol. 136 a; Urkunde vom August 1232 l. l. fol. 159 a, vom April 1236 l. l. fol. 162 b. An der Episkopalkirche von Philadelphia. Synod. Ephes. Act. VI. Hardouin. I. 1513. An der Metropolitankirche von Thessalonica. Urtheil der Synode des Patriarchen Joannes XIV. Calecas u. d. J. 1373. Acta P. C. I. 174. An der Episkopalkirche von Chios (Metropole Rhodus). Schreiben des Patriarchen Joannes XIII. Glycys u. d. J. 1315. Acta P. C. I. 17. An der Metropolitankirche von Side (Pamphylien). Brief des Metropoliten von Side u. d. J. 1360 l. l. p. 403. An der Metropolitankirche von Trapezunt. Schreiben des Patriarchen Macarius u. d. J. 1391. l. l. II. 154. An der Episkopalkirche von Media (Thracien). Synodalurkunde des Patriarchen Matthäus I. u. d. J. 1401. l. l. p. 572. An der Kirche von Constantinopel. Synodalschreiben des Patriarchen Jeremias II. vom Juli 1583 in der *περιγραφῇ* des Archimandriten Jeremias Sinaita. Venet. 1750 p. 55; Synode vom 11. März 1643. Hardouin XI. 177. Kimmel Mon. I. 54. In den Unterschriften der Synode von Jerusalem v. J. 1672. Hardouin XI. 269 sqq. erscheinen die Oekonomen der Kirchen von Lydda (Metropole Cäsarea), Ramplion (Ramla vgl. Le Quien Or. Christ. III. 581), Cäsarea (Palästina I.), Neapolis (Metropole Cäsarea), Betlehem, Petra, Gaza (Palästina I.), und Ptolemais (Phoenicia I.).

ματα ἐκκλησιαστικά, κτήματα ἐκκλησιαστικά) ¹⁾ im Auftrage und nach der Einsicht seines Bischofes (κατὰ γνώμην ἰδίου ἐπισκόπου) ²⁾. Bei ihm laufen die Einkünfte (εἰσοδοί, εισοδήματα, πρόσοδοι) derselben ein, aus denen er die laufenden Ausgaben (ἐξόδους) bestreitet ³⁾; er prüft die Rechnungen (λογαριασμούς) ⁴⁾ und sorgt für die Erhaltung (σύστασις) ⁵⁾ und Vermehrung (αὐξήσις) ⁶⁾ des Gesamtvermögens, sowie für die gute Instandhaltung eines jeden einzelnen der Kirche gehörigen Gegenstandes ⁷⁾. Die näheren kirchlichen Vorschriften, nach denen sich der Oekonom bei Veräusserungen, Umtauschen und Belastungen des Kirchengutes zu richten hat, gehören in die Lehre von dem kirchlichen Vermögensrechte ⁸⁾.

b) Zu den besonderen Ausgaben, welche der Oekonom zu bestreiten hat, gehören die Besoldungen (ὀρογαί) der Episkopalgeistlichkeit ⁹⁾, die Ausführung der nothwendigen Kirchenbauten ¹⁰⁾, insbesondere aber die Werke

¹⁾ *Πράγματα ἐκκλησιαστικά*. Can. 26. Chalced. S. Seite 100. Anm. 1. Nov. 1. Heracl. ann. 612. Zachar. J. G. R. III. 34. Verordnung des Patriarchen Alexius vom Jänner 1028. *Σύντ.* V. 25. 26; *Τὰ προσόντα τῇ ἐκκλησίᾳ κτήματά τε καὶ πράγματα* im *Προβιβαστικὸν θρόνον*. *Σύντ.* V. 589 *Κτήματα τῶν ἐκκλησιῶν*. Synodalschreiben des Patriarchen Joannes XIII. Glycys von J. 1317. Acta P. C. I. 77. *Πρόσοδοι καὶ εισοδήματα*. Verordnung des Patriarchen Philotheus I. vom Mai 1371. l. l. p. 567.

²⁾ Can. 26. Chalced. Sieh S. 100 Anm. 1. Can. 11. Nicaen. II. l. l. Balsam. ad can. 10. Theophil. Alex. *Σύντ.* IV. 350: Ὁ αὐτὸς γνώμην δέδωκε . . . γίνεσθαι οἰκονόμον, ἵνα τὰ τῆς ἐκκλησίας εἰς δέον δαπανῶνται φροντίδι ἐκείνου. Balsam. Med. V. *Σύντ.* IV. 534: καὶ ἔχει τῶν ἐκκλησιαστικῶν κτημάτων τὴν πρόνοιαν. Codin. Cur. I: καὶ οἰκονομεῖ τῷ ἀρχιερεὶ καὶ τῇ ἐκκλησίᾳ.

³⁾ Goar I. Ἐτι δὲ ἐπὶ πᾶν κτῆμα τῆς ἐκκλησίας ἐξετάζει εἰσόδους, καὶ ἐξόδους. Goar III. *Εὐχολ.* μέγα p. 68: Ἔστιν οὖν καὶ ἐπὶ πᾶν κτῆμα. Codin. I: κρατῶν πάντα τὰ κτήματα τῆς ἐκκλησίας, καὶ πᾶν τὸ εἰσοδιαζόμενον ἐξ αὐτῶν. Cod. Reg. I. II. *Γ I II*.

⁴⁾ Goar I: ἐξετάζει καὶ λογαρισμοὺς ἀπὸ πᾶν πρᾶγμα τῆς ἐπισκοπῆς. Goar III. *Εὐχολ.* μέγα.

⁵⁾ Vgl. das Schreiben des Metropolitens Macarius von Alt-Paträ vom Jänner 1354. Acta P. C. I. 330.

⁶⁾ Urkunde des Patriarchen Philotheus I. vom Mai 1371. Acta P. C. I. 576.

⁷⁾ Sym. Thessal. cap. 13. p. 152: καὶ ὁ μὲν αὐτῶν οἰκονόμος χειροτονεῖται, τῶν κτημάτων τε καὶ προσόδων καὶ τῶν διαδιδομένων ἐκάστῳ ποιούμενος πρόνοιαν· δεῖ γὰρ καὶ περὶ τούτων φροντίζειν εἰς λυσιτέλειαν τοῦ κοινοῦ, καὶ σύστασιν τῶν ἐκκλησιαστικῶν. Leo Allat.: Redituum et expensarum episcopatum rationem habet et reliquae suppellectilis, notatque res omnes, quae ad episcopatum veniunt.

⁸⁾ Vgl. darüber insbesondere die Constitution der Kaiser Leo und Anthemius v. J. 470 Cod. I. 2. 14.

⁹⁾ Sym. Thessal. l. l. Goar. III. *Εὐχολ.* μέγα. p. 687: διανέμων καὶ τὰ δικαιώματα τοῖς ἀδελφοῖς αὐτοῦ, ἐκ τῶν εἰσερχομένων δικαίων τῆς ἐπισκοπῆς. *Γ II*: Ὁ μέγας οἰκονόμος ὀφείλει δίδοσθαι καὶ ὀρογα καὶ τυπώματα. Leo Allat.: Quae ex episcopatu aliis suggerenda sunt, distribuit.

¹⁰⁾ *Γ II*: ὀφείλει οἰκοδομεῖν τε τὰ χρῆζοντα.

der christlichen Barmherzigkeit und die Förderung kirchlicher Zwecke durch die Unterstützung der Armen, Witwen und Waisen, sowie der frommen Anstalten ¹⁾).

c) Demgemäss ist nebst dem Bischöfe der Kirchenökonom allein für die gewissenhafte und eifrige Verwaltung des Kirchenvermögens verantwortlich ²⁾. In dieser Beziehung hat er jährlich ein oder mehrere Male sowohl dem Bischöfe ³⁾ als der Staatsbehörde ⁴⁾ die Rechenschaft und die betreffenden Ausweise vorzulegen ⁵⁾. Im Falle er vor der Ablegung der Rechenschaft stirbt, sind dessen Erben zum Ersatze des Fehlenden zu verhalten ⁶⁾.

d) Nebst der speciellen Verwaltung des Vermögens der Episkopalkirche steht dem Kirchenökonomem auch das Aufsichtsrecht über jene des Vermögens der Vorstadt- und Pfarrkirchen zu ⁷⁾.

¹⁾ Isidor. Pelus. I. ep. 269: Οἰκονόμος γὰρ εἴρηται παρὰ τὸ οἰκεῖα αὐτῶν νέμειν τοῖς πένησιν· οἰκεῖα δὲ αὐτῶν εἰκότως τὰ ἐκκλησιαστικά. Novell. 3. cap. 3: Ὡσπερ δὲ τὴν περὶ τοῦτο δαπάνην ὠρίσαμεν, οὕτω προσήκει τὸν κατὰ καιρὸν ἀγιώτατον πατριάρχην καὶ τοὺς εὐλαβεστάτους οἰκονόμους περισκοπεῖν τὸ καὶ τὰς ἄλλας δαπάνας τὰς γινομένας ἐκ τῶν ἐκκλησιαστικῶν πόρων περὶ εὐσεβεῖς δαπανᾶσθαι πράξεις καὶ θεῶ ἁρεσκούσας, καὶ εἰς ἐκείνους ταῦτα χορηγεῖν τοὺς ταῖς ἀληθείαις δεομένους, καὶ οὐκ ἔχοντας ἐτέρωθεν τροφῆς ἀφορμήν. Balsam. ad Nomoc. X. cap. 1. (Σύντ. I. 237). Matth. Blast. ε'. cap. 24. Σύντ. VI. 279. Balsam. ad can. 10. Theophil. Alex. Σύντ. IV. 350: Τὴν δὲ εἰς δέον δαπάνην, τὸ ἐξῆς δηλοῖ κεφάλαιον, ἥτις ἐστὶ, τὰ εἰς χήρας, καὶ ξένους, καὶ πένητας ἀναλώματα.

²⁾ Nomoc. IX. cap. 1. (Σύντ. I. 168): Ὑπὲρ δὲ τῶν ἐκκλησιαστικῶν μόνος ὁ οἰκονόμος ἐνάγεται. Nomoc. X. cap. 1. (Σύντ. I. 236): ὑπόκειται γὰρ (ὁ οἰκονόμος) καὶ ἀπὸ ῥαθυμίας, καὶ ἐὰν ἀπόροις ἐκδώσῃ.

³⁾ Nach dem Pedalion ad can. 26. Chalced. p. 116 und Goar I. viermal: καὶ τετράκις τοῦ ἐνιαυτοῦ ἀναφέρει τῷ ἀρχιερεῖ. Nach Goar. III. Εὐχολ. μέγα ΓΙ. und Leo Allat. zweimal. Nach Cod. I. 3. 42 §. 5. einmal: Καὶ αὐτοὺς δὲ τοὺς οἰκονόμους κατὰ κρίσιν καὶ δοκιμασίαν γίνεσθαι κελεύομεν, εἰδότες, ὡς παντὶ τρόπῳ καθ' ἑκάστον ἐνιαυτὸν λόγους ὑφάξουσιν τῷ ἀγιωτάτῳ ἐπισκόπῳ τῆς οἰκείας διοικήσεως. So Nomoc. IX. cap. 1. (Σύντ. I. 175); Nomoc. X. cap. 1. (Σύντ. I. 236); die Verordnung des Patriarchen Alexius vom Jänner 1028. Σύντ. V. 26: καὶ λόγους τῆς κατ' ἐνιαυτὸν εἰσπράττεσθαι διοικήσεως und das Synodaldecret des Patriarchen Philotheus u. d. J. 1371. Acta P. C. I. 514.

⁴⁾ Nach Cod. I. 2. 25 §. 8. in jedem Monate, oder spätestens nach anderthalb Monaten: Δεῖ τοὺς οἰκονόμους κατὰ μῆνα, ἢ τὸ μῆκιστον ὑπὲρ δύο, λογοποιεῖν πρὸς τοὺς ἀρχαρίους, ἐπεὶ κινδυνεύουσιν. Constit. eccl. coll. I. 2. 25 (Migne Patrol. gr. CXXXVIII. 1113). Nomoc. IX. cap. 1. (Σύντ. I. 175); Nomoc. X. cap. 1. (Σύντ. I. 236).

⁵⁾ Für das Verfahren gegen unredliche Kirchenökonomem vgl. Isidor. Pelusiota. II. ep. 127 ad Cyrillum episc. contra Martinianum eccl. Pelus. oecon.

⁶⁾ Cod. I. 3. 42. §. 5: εἰ δὲ τελευτήσαιεν, πρὶν τοὺς αὐτοὺς λόγους ὑποσχεῖν, τότε τοὺς αὐτῶν κληρονόμους ὑπαχθῆναι τῇ τοιαύτῃ ζητήσῃ. Nomoc. X. cap. 1. (Σύντ. I. 236). Pedal. ad can. 26. Chalced. p. 116.

⁷⁾ ΓΙΙ. Ὁ μέγας οἰκονόμος ὀφείλει ἐνεργεῖν ἐν τοῖς ἔσω καὶ ἔξω προσταείοις, χωρίοις τε καὶ δικαιομασί.

e) An der verwitweten Episkopalkirche hat der Kirchenökonom zunächst unter der Beiziehung der höheren Geistlichkeit für die Bestreitung der Schulden zu sorgen, welche der verstorbene Bischof noch an den Staatsschatz zu zahlen hatte. Wird dagegen ein Anstand erhoben, so bleibt es dem künftigen Bischöfe überlassen, die Rechte seiner Kirche zu wahren ¹⁾. In den übrigen Beziehungen hat aber der Kirchenökonom während des Sedisvacanz die Verwaltung des Kirchenvermögens nicht allein und unabhängig zu führen ²⁾, sondern er ist auch bis zu dem Zeitpunkte, in welchem der neue Bischof eingesetzt werden soll, der Administrator des ledigen Bisthums ³⁾. In dieser Eigenschaft hat er auch alle Vorkehrungen für die Wahl des neuen Bischofes zu treffen; auch wird ihm in einigen Kirchenkatalogen die Theilnahme an der Wahl zugestanden ⁴⁾.

f) Ueber seine Theilnahme als Mitglied des bischöflichen Beirathes und Gerichtshofes vgl. später den §. 20.

g) Bei der Liturgie des Bischofs steht er demselben, bekleidet mit dem Sticharion und dem Orarion und mit dem Fächer in der Hand rechts zur Seite ⁵⁾. Auch steht es ihm zu, diejenigen, welche den Presbyterat erlangen wollen, für die Cheirotomie dem Bischöfe vorzustellen ⁶⁾, was sonst vorzugsweise in das Amt des Protopresbyters gehört.

Wo die Geschäfte einer Episkopalkirche es nöthig machen, werden dem Kirchenökonom noch besondere Hilfsbeamte (*χαρτουλάριοι*) für die ihm zugewiesene Kanzlei beigegeben ⁷⁾.

II. Der Sacellarius.

Die Mehrzahl der Erklärer des Wortes *σακελλάριος* leitet dasselbe von *σακέλλη*, *σακέλλιον* (Geldsäckel) her ⁸⁾. Es hätte sich demnach dieses Amt

¹⁾ Nov. des Kaisers Joannes II. Comnenus. v. J. 1124 oder 1139. Zachar. J. G. R. III. 430.

²⁾ Can. 25. Chalced. *Σύντ.* II. 273: *Τὴν μέντοι πρόσοδον τῆς χρηρευούσης ἐκκλησίας, σῶαν παρὰ τῷ οἰκονόμῳ τῆς αὐτῆς ἐκκλησίας φυλάττεσθαι (ἔδοξεν).* Pedal. ad can. 25. Chalced. p. 116: *Καὶ προνοεῖται τὰ πράγματα τῆς χρηρευούσης ἐκκλησίας, ἕως ὅτου γένη αὐτῆς ἀρχιερέως.* Goar I: *ἐπισκοπέων καὶ τὴν χρηρευομένην ἐκκλησίαν, πάντα τὰ ἀγαθὰ αὐτῆς μέχρι τῆς ἐλεύσεως τοῦ ἐρχομένου ἐπισκόπου.*

³⁾ Goar III. *Εὐχολ.* μέγα p. 687: *ὑποκρατῶν καὶ τὴν ἐπισκοπὴν μετὰ τὴν παρέλευσιν τοῦ ἀρχιερέως μέχρις ἐλεύσεως τοῦ ἐρχομένου. ΓΙ: ἐπιτροπεύει τὴν ἐπισκοπὴν μετὰ τὴν παρέλευσιν τοῦ ἀρχιερέως μέχρις ἐλεύσεως αὐτοῦ.* Leo Allat.: *A morte etiam episcopi, quoad alius suffectus fuerit, episcopales res administrat.*

⁴⁾ Goar III. *Εὐχολ.* μέγα l. l.: *ἔστιν οὖν καὶ ἐπὶ ψήφους τοῦ ἐπισκόπου πρῶτος.* Leo Allat.: *primusque suffragium eligendo episcopo dat.*

⁵⁾ Goar I. III. *Εὐχολ.* μέγα.

⁶⁾ Goar I: *προσφέρει δὲ καὶ τὸν μέλλοντα χειροτονηθῆναι κληρικὸν τῷ ἀρχιερεῖ.* Goar III. *Εὐχολ.* μέγα.

⁷⁾ Goar I. *ΓΙ.* Vgl. Du Cange Constantinopolis Christiana. Script. hist. Byz. ed. Venet. tom. XII. lib. II. cap. 14. p. 126.

⁸⁾ Hesych. s. v. *σακέλλα*, ὅπου τὸ χρυσίον τίθεται· *σακελλίον*, ὁμοίως.

aus der regelmässigen Verwaltung einer Kasse und zwar speciell der Klosterkasse ¹⁾ herausgebildet. Gewiss ist es, dass dieses Amt mit dem Klosterwesen in dem nächsten Zusammenhange steht ²⁾.

In dieser Beziehung führt der Sacellarius:

1. Die Aufsicht über die Verwaltung des Vermögens der Mannsklöster ³⁾

Suid. s. v. σακέλλιον, βαλάντιον, μάρσιπον, ἐξ οὗ σακελλάριος. Schol. Gregor. Naz. Steliteut. 1: σακέλλιον, ῥωμαϊκὴ λέξις ἐστὶ, φυλακὴν τῶν χρημάτων σημαίνουσα· ὅθεν καὶ σακελλάριον καλοῦσι τὸν ταμίαν καὶ φύλακα τῶν χρημάτων. Balsam. Medit. V. Σύντ. IV. 534: παρὰ γὰρ τοῖς Ῥωμαίοις σάκελλον, παρὰ τὸ διοικεῖν καὶ φυλάττειν ἐστὶ. Die Beisätze μέγας und σακέλλη μεγάλη (Joann. Citr. ἀπόκρ. 8. Σύντ. V. 409. Pedal. ad can. 7. Trull. p. 127) werden nur zur Unterscheidung vom σακελλάριος μικρός d. i. dem Sacellion angewendet.

¹⁾ Vita Joann. Eleemos. senior. cap. 11. in Rosweid. Vitae Patr. Senior. p. 184: (pecuniae) in publicum sacellum. Balsam. Medit. V. Σύντ. IV: ἔχει μέριμναν τῶν κατὰ πόλιν καὶ τῶν περατικῶν μοναστηρίων. l. l.: λέγεται γοῦν σακελλάριος ὁ τῶν μοναστηρίων διοικητής.

²⁾ Der Sacellarius erscheint: An der Kirche von Dyrrhachium u. d. J. 1156. ἀπόκρ. des Basilus Achridenus. Σύντ. V. 389. An der Metropolitankirche von Thessalonica. Schreiben des dortigen Sacellarius Nicolaus Mallia vom September 1267. J. Müller. Urk. des Berges Athos S. 34. An der Metropolitankirche von Smyrna. Ἐκδοτήριον v. J. 1274. Cod. Theol. gr. Vindob. fol. 86 b; πρατήριον vom März 1257 l. l. fol. 136 a; σημείωμα ἐκκλησιαστικόν. Indict. V. (1262?) l. l. fol. 213 b. An der Metropolitankirche von Melenicus (Macedonien). Citation des Patriarchen Joannes XIII. Glycys vom April 1316. Acta P. C. I. 50. An der Metropolitankirche von Methymne. Synode des Patriarchen Esaias vom April 1331 l. l. p. 164. An der Episkopalkirche von Tzernikon (Metropole Dyrrhachium). Encyclica des Patriarchen Callistus I. vom December 1357. l. l. p. 374. An der Metropolitankirche Derkon (Thracien). Urtheil der Synode des Patriarchen Nilus vom 24. August 1383 l. l. II. 55. An der Episkopalkirche Media (Thracien). Citation der Synode des Patriarchen Matthäus I. u. d. J. 1402 l. l. p. 571. An der Kirche von Constantinopel: Theodor. Stud. ep. ad sacellar. Leon Epp. II. ep. 56. ed. Sirm. p. 379. Der Freund des Photius war der Sacellarius Lydus. Vit. Ignat. patr. Hardouin V. 1001. Nicephor. Callist. hist. eccl. XVIII. cap. 44: σακελλάριος τῆς ἐκκλησίας κατεστηκώς. Synode v. J. 1156. Migne Patrol. CXL. 152. Inventarium der grossen Kirche v. J. 1396. Acta P. C. II. 569. Syrop. hist. conc. Flor. II. cap. 16 p. 12. Bei der Wahl des Patriarchen Dionysius II. (1543) intervenirte der Sacellarius Serpetes und bei der Absetzung des Patriarchen Joasaph (1565) der Sacellarius Anastasius. Hist. Patr. ed. Bonn. p. 173. 181. Vgl. das Synodalschreiben des Patriarchen Jeremias II. vom Juli 1583 in der Περιγραφή des Jerem. Sinait. Venet 1750. p. 55 und die Unterschriften der Synode vom J. 1642. Hardouin XI. 177; vom 11. März 1643. Kimmel Monum. I. 54 und der Synode von Jerusalem v. J. 1672. Hardouin XI. 269. An der Episkopalkirche Chios. Epist. cleri ad patriarch. Metrophan. ann. 1579. Crus. Turcogr. III. 283.

³⁾ Für die männlichen Klöster (ἀνδρίκια, ἀνδρικά μοναστήρια) sprechen: Goar I. III. Εὐχολ. μέγα p. 687. ΓΙ Σύντ. V. 535; für die männlichen und weiblichen zugleich: Codin. Cur. Cod. I. Reg. I. und die ὑποτύπωσις des Patriarchen Matthäus I. v. J. 1398. Cod. hist. gr. Vindob. 55 fol. 49 b; für die weiblichen allein: Cod. Reg. II. und ΓII.

des ganzen Episkopalsprengels, soweit diese nicht Stauropegialklöster sind. Seine Thätigkeit dabei unterscheidet sich von jener des Kirchenökonomen darin, dass dieser im Namen des Bischofes die Verwaltung des Kirchenvermögens selbstständig zu führen hat, während die unmittelbare Verwaltung des Klostersvermögens dem Klosterökonomen und dem Hegumenos zufällt, der Sacellarius aber im Auftrage des Bischofes nur zur Ueberwachung derselben berufen ist ¹⁾. Demnach kommt es ihm zu:

a) von den Einnahmen und Ausgaben der Klöster Kenntniss zu nehmen und die betreffenden Rechnungen zu prüfen ²⁾,

b) darüber dem Bischofe dreimal des Jahres die Rechnung zu legen ³⁾,

c) die Klöster in ihren Rechten und Privilegien (*δικαιώματα*) zu schützen ⁴⁾.

2. Damit ist die Ueberwachung und die Beaufsichtigung des inneren Klosterlebens verbunden. Hier hat sich der Sacellarius die genaue Kenntniss über den Lebenswandel der Mönche zu verschaffen, ihren Haushalt zu regeln, auf die Beobachtung der Klosterdisciplin und der vorgeschriebenen Buss- und Andachtsübungen zu dringen ⁵⁾. Wo es erforderlich ist, hat er die Mönche zu belehren, sie auf die Ordensregel und die Klosterverfassung (*πολιτεία*) aufmerksam zu machen, vor der Erwerbung irgend eines Eigenthumes zu warnen und sie auf ihr Gelübde sowie auf die Folgen der Verletzung desselben zu erinnern ⁶⁾. Er hat die Aergernisse zu beseitigen, die Misshelligkeiten zwischen den Mönchen beizulegen und jene von ihnen, welche sich aus-

¹⁾ Cod. hist. gr. Vindob. 55. fol. 49 b: Ὀφείλει τοίνυν ὁ τιμιώτατος μέγας σακελλάριος προτροπῇ τῆς ἡμῶν μετριότητος τῶν θείων καὶ σεβασμίων ἐπιμελεῖσθαι μονῶν, καὶ τῶν ἀνηκόντων ταύταις κτημάτων καὶ κειμηλίων.

²⁾ Γ II. Goar I: ἐπαίρει δὲ λογιαρισμὸν, εἰσόδους καὶ ἐξόδους. Goar III. Εὐχολ. μέγα. Γ I. Σύντ. V. 535: ἀναγνρεύει τὰς τῶν μοναστηρίων εἰσόδους καὶ ἐξόδους. Balsam. Med. V. Σύντ. IV. 534: Λέγεται γοῦν σακελλάριος, ὁ τῶν μοναστηρίων διοικητής.

³⁾ Goar III. Εὐχολ. μέγα. II Γ: καὶ τρεῖς τοῦ ἐνιαυτοῦ ἀναφέρει τῷ ἀρχιερεῖ.

⁴⁾ Goar I: ἐρευνῶν τὰ ἀνδρῖκια μοναστήρια ἐκ πάντων τῶν συνερχομένων δικαιωμάτων. Synodalurtheil des Patriarchen Matthäus I. v. J. 1400. Acta P. C. II. 499: ὁ σακελλάριος τὰ δίκαια τῶν μοναστηρίων διακρατῶν καὶ ἐπιτηρῶν.

⁵⁾ Goar I: Ὁ μέγας σακελλάριος . . . βίους καὶ πολιτείας τῶν μοναχῶν ἐρευνῶν. Goar III. Γ I. Εὐχολ. μέγα p. 687: ἔχων οὖν τὰ μοναστήρια τὰ ἀνδρῖκὰ τῆς ἐπισκοπῆς εἰς τὴν αὐτοῦ ἐπίσκεψιν. III Γ: πέμπει τὰς μοναζούσας εἰς ἐξομολόγησιν. Sym. Thessal. de SS. Ordin. cap. 13. p. 152: Ὁ δὲ τῶν ἱερῶν μονῶν ἐπιμέλλεται καὶ ἐν αὐταῖς εὐτακτεῖ, καὶ τὰ τούτων, ὡς δυνατόν, ἐξετάζει. Cod. Augustan. ap. Pachym. annot. ad Cantacuz. III. cap. 73. ed. Bonn. III. 533: σακελλάριος ὁ παιδεύων τοὺς ἀτακτοῦντας τῶν μοναχῶν καὶ ἱερέων καὶ ἐπιστατῶν μοναστηρίοις τοῖς ἀνδράσι καὶ γυναικείοις.

⁶⁾ Cod. hist. gr. Vindob. 55 fol. 49 b: Ὀφείλει εἰσηγεῖσθαι καὶ διδάσκειν καὶ παραινεῖν τοὺς ἐνασκουμένους αὐταῖς (μοναῖς) μονάζοντάς τε καὶ μοναζούσας τὰ ψυχωφελῆ καὶ σωτήρια, ὁρῶν μίσειν τε αὐτοὺς πρὸς τὴν τῆς μοναχικῆς πολιτείας ὁδόν, ὡς μήτε ιδιόκτητα αὐτοὺς ἔχειν, μήτε τῶν συνθηκῶν

serhalb des Klosters aufhalten, zur Rückkehr in dasselbe aufzufordern ¹⁾. Eine Jurisdiction steht ihm dabei insoweit zu, als er über die Mönche die kleineren kanonischen Strafen und Bussen selbstständig verhängen kann. Doch soll das nicht von ihm allein, sondern zur Vermeidung jedes Scheines einer Willkühr im Namen (προτροπή) des Bischofes und in Gegenwart des Archons der Klöster geschehen. (Sieh später: Linker Chor Nr. 4) ²⁾. Im Uebrigen hat er hinsichtlich der wahrgenommenen Gebrechen stets die Anzeige an den Bischof zu machen, welcher dann das weitere kanonische Verfahren anordnet ³⁾.

3. Einige Kataloge bemerken, dass der Sacellarius für die Bestellung und die Versetzung der Geistlichen zu sorgen habe, wenn solche von den Gemeinden verlangt werden ⁴⁾; in anderen wird beigefügt, dass er dem Bischofe diejenigen vorzustellen habe, welche die Cheiroteonie zu erhalten wünschen ⁵⁾. Da jedoch diese beiden Verrichtungen hinsichtlich der Weltgeistlichkeit dem Chartophylax und zum Theile auch dem Kirchenökonom zu-gewiesen sind, so können sie mit Hinblick auf die Stellung des Sacellarius zu den Klöstern nur auf die geistlichen Mönche (ιερομόναχοι) Anwendung finden. Diese Stellung macht es auch erklärlich, dass seit der Zeit des Kaisers Alexius I. Comnenus der Name „Sacellarius“ nicht allgemein gebräuchlich blieb und gegenwärtig sowohl dieses Amt als jenes des Sacellion unter dem Namen des „Archimandriten“ an den bischöflichen Kirchen verwaltet wird ⁶⁾.

ἀμελεῖν, ἃς ἔδωκαν ἐπ' ἐκκλησίας Χριστοῦ, ἀλλὰ ταύταις ἐμμένειν, πᾶσαν ὑπομένοντας κάκωσιν διὰ τὴν βασιλείαν τῶν οὐρανῶν.

¹⁾ Cod. hist. gr. Vindob. 55 l. 1.: Ὅφειλει διορθοῦν τε τὰ παρ' αὐτῶν γινόμενα πλημμελήματα καὶ εἰρηνεύειν μετ' ἀλλήλων, εἴ ποτε καὶ σκανδαλισθῶσι, τοὺς γε μὴν ἔξω τῶν μονῶν καταπέμποντας, καὶ ἀφυλάκτους ὄντας ἐπανάγειν εἰς μοναστήριον προτροπῇ πατριαρχικῇ.

²⁾ Γ II. Σύντ. V. 535: Ὅφειλει καὶ τιμωρίαις κανονικαῖς καὶ ἐπιτιμίαις καθυποβάλλειν τὰς πταιούσας, παρουσία τοῦ ὑπ' αὐτὸν ἐκπροσωπεύοντος ἄρχοντος τῶν μοναστηρίων. Codin. Curop. I: ἔχων ὑπουργὸν εἰς τοῦτο τὸν ἄρχοντα τῶν μοναστηρίων.

³⁾ Cod. hist. gr. Vindob. 55 l. 1. Τοὺς δέ γε ἐμπεσόντας εἰς κανονικά τινα πλημμελήματα (ὁφείλει) προσαγγέλλειν τούτους τῷ πατριάρχῃ, ὃς καὶ φροντίσει κανονικῶς τὴν ἐκείνων διορθῶσιν· ταῦτα δὲ πράττειν, χωρὶς τῆς οἰασοῦν ἀπαιτήσεως.

⁴⁾ So Γ II. Σύντ. V. 534: Ὁ σακελλάριος (ὁφείλει) ἀλλάσσειν τοὺς ἱερεῖς, ἐὰν κατ' ἐνορίας παρὰ τινων ὑπόκεινται.

⁵⁾ Goar. III. Εὐχολ. μέγα l. 1. προσφέρων καὶ τὸν μέλλοντα χειροτονηθῆναι εἰς ἱερέα. Γ I. Chronic. Pasch. ann. 6114 (607). Bonn. I. 697: γέγονε πατριάρχης ἐν Κωνσταντινουπόλει Θωμᾶς ἀπὸ διακόνων τῆς μεγάλης ἐκκλησίας, καὶ σακελλάριος τοῦ πατριάρχου, καὶ ἐπάνω τῶν χειροτονιῶν. Leo Allat. De cons. III. cap. 8. §. 6: promovendum ad sacerdotium defert.

⁶⁾ Vgl. die Synode von Constantinopel v. J. 1642. Hardouin XI. 177: Φιλόθεος, ὁ μέγας ἀρχιμανδρίτης τῆς μεγάλης ἐκκλησίας. Zu bemerken ist auch,

4) Bei der Liturgie trägt er, mit dem Sticharion und dem Orarion bekleidet, den Fächer, wie der Oekonom, zu dessen Rechten er steht ¹⁾.

Wie den übrigen höheren Kirchenbeamten wird ihm, wo es erforderlich ist, ein Hilfsbeamte (*χαρτουλάριος τῆς μεγάλης σακέλλης*) beigegeben ²⁾.

III. Der *Sceuphylax* (*ὁ σκευοφύλαξ*) oder der Kirchenschatzmeister (*ὁ κειμηλιάρχης*) ³⁾.

Die wesentliche Aufgabe des Amtes des *Sceuphylax* besteht 1. sowohl an den Episkopal- ⁴⁾ als auch an anderen grösseren Kirchen ⁵⁾ in der Bei-

dass das Amt des *Sacellarius* zuweilen unrichtig aufgefasst wurde. So heisst es bei Christophor. Angel. de hod. eccl. graec. statu cap. 43: *Σακελλάριον, τοῦτ' ἔστι φύλακα τῶν ἱερῶν ἐνδυνάτων καὶ ἐτέρων ἐκκλησιαστικῶν πραγμάτων.*

¹⁾ *Γ II.* Goar I. III. *Εὐχολ.* μέγα I. I. *Γ I.*: φορῶν τὸ στιχάριον αὐτοῦ καὶ τὸ ὠράριον, στέκεται ἐν τῷ εὐωνύμῳ μέρει τῆς ἀγίας τραπέζης, βαστῶν τὸ ἄγιον ῥιπίδιον. Leo Allat. I. I.

²⁾ Goar III. *Εὐχολ.* μέγα I. I.: κρατῶν καὶ χαρτουλάριον. Joann. Citr. ἀπόκρ. 8. Σύντ. V. 410.

³⁾ *Κειμηλιάρχης*: Nov. 40. pr. §. 1. Joann. Mosch. Limon. cap. 48. 195. Collatio catholic cum Severian. ann. 533. Hardouin. II. 1160; *κειμηλιοφύλαξ*: Synod. Chalced. Act. X. Hardouin. II. 517: καὶ ὄντων παρὰ τῷ κειμηλιοφύλακι ἕως νομισμάτων ἑξακισχιλίων.

⁴⁾ Solche Kirchenschatzmeister erscheinen: An der Kirche von Antiochia der Presbyter Theodorus. Sozom. hist. eccl. V. cap. 8; an der Kirche von Askalon. Joann. Mosch. Limon. cap. 180. An der Metropolitankirche von Smyrna: *ἐκδοτήριον* v. J. 1274 Cod. Theol. gr. Vindob. 215 fol. 86 b; *πρατήριον* v. J. 1250. Ind. XIII. (VIII?) I. I. fol. 96 b; Urkunde vom März 1268. Ind. XI. I. I. fol. 154 a; Urkunde vom November 1278. Indict. XI. (VI?) I. I. fol. 156 b; Urkunde vom April 1236. Indict. IX. I. I. fol. 162 b; Urkunde v. J. 1262? Indict. V. I. I. fol. 213 b. An der Metropolitankirche von Mitylene: Synodalurtheil des Patriarchen Esaias vom 19. September 1324. Acta P. C. I. 114. An der Metropolitankirche von Melenicus (Macedonien): Citation des Patriarchen Joannes XIII. Glycys vom April 1316. I. I. p. 50. An der Episkopalkirche von Media (Thracien): Citationsurkunde der Synode des Patriarchen Matthäus I. u. d. J. 1402. I. I. II. 571. An der Episkopalkirche von Prusa: Synodalprotokoll des Patriarchen Antonius IV. v. J. 1394. I. I. p. 210. An der Kirche von Jerusalem: Cyrill. Scythopol. Vita. S. Euthym. Cotel. Mon. Eccl. Gr. IV. 44: *Ἀναστάσιός τις κληρικὸς τῆς ἀγίας ἀναστάσεως σκευοφύλαξ καὶ χωρεπίσκοπος.* (Es ist dieser der spätere Patriarch Anastasius, seit 730). An der Kirche von Jerusalem: Synode daselbst vom J. 1672. Hardouin. XI. 269. An der Kirche von Constantinopel versah Flavianus vor seinem Patriarchate dieses Amt. Theophan. ad ann. 5939. ed. Bonn. I. 150; ebenso der Patriarch Macedonius I. I. ad ann. 5988. ed. Bonn. I. 216. Synaxarium de S. Josepho Hymnographo (Vgl. Acta SS. 3. April. tom. I. p. 266): καὶ τῶν ἱερῶν σκευῶν τῆς τοῦ Θεοῦ μεγάλης ἐκκλησίας φύλαξ γενόμενος. Joann. Diacon. de eod. nr. 29: καὶ τὴν φυλακὴν ἐμπιστευθῆναι τῶν τῆς ἐκκλησίας ἱερῶν κειμηλίων. (Vgl. Acta SS. I. I. p. 275: Synode des Patriarchen Nilus vom 2. März 1382. Acta P. C. II. 37; Bekenntniss des Presbyters Andronicus Basilicus vom August 1386. I. I. p. 89; Synodalurkunde des Patriarchen Antonius IV. v. J. 1396. I. I. p. 291; Synodalschreiben des Patriarchen Jeremias II. vom Juli 1583. Περιγραφή Jeremiae Sinaitae. Venet. 1750 p. 55.

⁵⁾ In der Synod. Nicaen. II. Act. IV. Hardouin IV. 244 begegnet ein Theo-

schaffung, Beaufsichtigung und Verwahrung der für die Abhaltung des Gottesdienstes und der übrigen kirchlichen Verrichtungen erforderlichen Gegenstände. Dahin gehören insbesondere die Kirchen- und liturgischen Bücher, die liturgischen Gewänder und die Kirchengefässe. Ebenso hat er für die Beleuchtung, die Ausschmückung und die übrige Einrichtung der Kirche, sowie für die ordnungsmässige Abhaltung des Gottesdienstes und des Kirchengesanges Sorge zu tragen ¹⁾. Zuweilen führt er auch die Kirchenkasse, aus welcher er die Besoldungen der Geistlichen verabfolgt ²⁾.

2. Entbehrt eine Pfarrkirche des Episkopalsprengels zeitweilig eines Seelsorgers, so hat der Sceuophylax zu beantragen, dass eine geeignete Persönlichkeit dazu berufen werde, und bis dahin die dort befindlichen Geräthe unter seine unmittelbare Aufsicht zu nehmen ³⁾.

3. An dem für die Aufbewahrung der kirchlichen Gegenstände bestimmten Orte (σκενοφυλακεῖον ⁴⁾, κειμηλιοιαρχεῖον ⁵⁾) erledigt er insbesondere an Festtagen die Anfragen der Geistlichen hinsichtlich der gottesdienstlichen Handlungen und wacht über die ritualmässige Verrichtung derselben. Hier

dosius als: σκενοφύλαξ τῶν εὐαγῶν πατριαρχικῶν εὐκτηρίων. Der Patriarch Callinicus I. (seit 693) war Sceuophylax an der Kirche der Blachernen. Ephraem. v. 9880. ed. Bonn. p. 396; der Presbyter Timotheus an der Muttergotteskirche von Chalkoprati. Timoth. de recept. haer. Cotel. Mon. Eccl. gr. III. 377.

¹⁾ Goar I. Goar III. Εὐχολ. μέγα I. I. ΓΙ. II. Codin. Cur. I: κρατῶν τὰ σκεύη τῆς ἐκκλησίας, Cod. I. Reg. Cod. II. Reg.: καὶ τὰ ἱερά πάντα τῆς ἐκκλησίας. Balsam. Medit. V. Σύντ. IV. 534: τῶν ἱερῶν κειμηλίων τὴν ἐπιμέλειαν, ὁ μέγας σκενοφύλαξ ἔχει. Sym. Thessal. De SS. Ordin. cap. 13. p. 152: ὁ δὲ φυλάσσει τὰ σκεύη καὶ τῶν ἱερῶν προνοεῖται, καὶ τὸ τῶν ὕμνων, καὶ τοῦ ναοῦ εὐτακτεῖ, καὶ τῶν ἱεραρχικῶν ἐνδυμάτων καὶ τῶν λοιπῶν ἄλλων ἁγίων ἱερῶν κέκτηται τὴν φροντίδα. Instruction des Patriarchen Matthäus I. v. J. 1398. Cod. hist. gr. Vindob. 55 fol. 50 a: Ὁ σκενοφύλαξ τῶν ἱερῶν ἐπιμελήσεται τῶν ἐκκλησιῶν σκευῶν, καὶ τὴν αὐτῶν ἀνανέωσιν, εἰ δεήσει, γνώμη τοῦ πατριάρχου κατασκεύασει, φροντίσει τε, ὡς εἴρεται, τῆς ἐνδον τοῦ ναοῦ φαλμωδίας ἀφημερινῆς καὶ τῆς ἄλλης αὐτοῦ κοσμοτότης τε καὶ εὐταξίας παντὶ τε τρόπῳ διενεργῶν καὶ ἐπιμελόμενος τῶν εἰς σύστασιν ἀφορῶντων τοῦ θείου τούτου καὶ μεγάλου νσῶ καὶ πάντων τῶν ἐν αὐτῷ κειμηλίων, τὴν συντήρησιν τε καὶ παραφυλακὴν ἐξοικονομῶν.

²⁾ Goar III. Εὐχολ. μέγα I. I.: φυλάττων καὶ τὰ δίκαια τῶν εἰσερχομένων εἰς τὴν ἐκκλησίαν, διὰ τοὺς κληρικοὺς μέχρι τοῦ διανέμειν αὐτοῖς ταῦτα ΓΙ.

³⁾ Goar III. Εὐχολ. μέγα I. I.: ἔχων δὲ καὶ τὰς χηρευομένας ἐκκλησίας εἰς τὴν αὐτοῦ ἐπίσκεψιν, καὶ τὰ ἱερά αὐτῶν πάντα ΓΙ. Leo Allat.: Sub ejusdem etiam cura sunt ecclesiae, praesulibus orbatae, et res earum sacrae omnes.

⁴⁾ Typic. Irenae Aug. cap. 20. Cotelier. Monum. Eccl. gr. IV. 190. Goar III. Εὐχολ. μέγα ΓΙ. Synod. Const. III. ann. 681. Act. X. Hardouin. III. 1201: τὸ ἀνθεντικὸν βιβλίον τοῦ σκενοφυλακίου.

⁵⁾ Nov. 74. cap. 4. §. 2: ἐν τοῖς τῆς αὐτῆς ἁγιωτάτης ἐκκλησίας ἀρχείοις. Gregor. II. Epp. ad Leon. Isaur. ep. 2. ann. 729. Mansi Concil. Coll. XII. 978: καὶ φυλακίζουσιν αὐτὸν εἰς τὰ κειμηλιαρχεῖα.

bestimmt er die Kirchengesänge nach der Ordnung des Kirchenjahres und den Gang der täglichen Liturgie ¹⁾.

4. Ueber alle unter seine Aufsicht gestellten kirchlichen Gegenstände hat der Sceuophylax ein genaues Verzeichniss zu entwerfen ²⁾ und dasselbe nebst den betreffenden Aenderungen und Verrechnungen jährlich zweimal dem Bischofe vorzulegen ³⁾.

5. Bei der Liturgie des Bischofs soll er nach der alten Kirchenordnung vor dem Sceuophylakeion stehen, um die Gegenstände, wie sie zum Gottesdienste benöthigt werden, sogleich überreichen zu können ⁴⁾.

6. Endlich kommt es ihm zu, diejenigen vorzustellen, welche zu Kirchenbeamten des linken Chores befördert werden sollen ⁵⁾.

Zur leichteren Besorgung der Geschäfte wird ihm ein besonderer Kanzleibeamte (*χαρτουλάριος τοῦ σκευοφυλακείου*) beigegeben ⁶⁾.

IV. Der Chartophylax ⁷⁾.

Wenngleich der Chartophylax erst den vierten Rang in der ersten Pentas einnimmt, so hat sich doch sein Amt sowohl dem Umfange als der Bedeutung nach zu dem wichtigsten in der morgenländischen Kirche ausgebildet. Ursprünglich war ihm, wie das die Etymologie des Namens besagt, nur die

¹⁾ Sym. Thessal. I. I. Goar III. *Εὐχολ. μέγα* I. I.: *ὑποκρατῶν καὶ τὸ σκευοφυλακεῖον τῆς ἐπισκοπῆς, καὶ πᾶν σκεῦος τῆς ἐκκλησίας. ΓII: ὀφείλει καὶ ἔχειν τὴν εἴσοδον καὶ ἔξοδον τοῦ σκευοφυλακείου καὶ κυβερνᾶν αὐτό.* Instruction des Patriarchen Matthäus I. I. I.: *καὶ μάλιστα (ἐπιμελήσεται τῆς εὐταξίας) ἐν ταῖς μεγίσταις τῶν ἐορτῶν συνελύσσει διὰ τὸ τότε μάλιστα δεῖσθαι ἡσυχίας καὶ τάξεως πλείονος· ἐποτρύνων καὶ διεγείρων πρὸς τε τὰς καθημερινὰς ἡμνωδίας καὶ τὴν ἄλλην τοῦ ναοῦ ἐπιμέλειαν τοὺς ἐκκλησιαρχάς, τοὺς κανονάρχας, τὸν προσμονάριον καὶ τοὺς ἐξκουβίτορας.*

²⁾ Ein anschauliches Beispiel eines solchen gibt das Inventarium der grossen Kirche von Constantinopel vom Monate October 1396. Acta P. C. II. 566—570.

³⁾ Goar I: *ἀναφέρει δὲ πᾶν σκεῦος τῆς ἐπισκοπῆς, καὶ δις τοῦ ἐνιαυτοῦ ἀναφέρει τῷ ἀρχιερεῖ. ΓII: ὀφείλει τὰ ἱερὰ φυλάττειν, καὶ προσέχειν ἅπαντα ἐν καταστίχῳ τοῦ πατριαρχικοῦ χαρτοφυλακείου.*

⁴⁾ Goar I: *ἴσταται παρὰ τὰς θύρας τοῦ σκευοφυλακείου, ἵνα εἴ τι σκεῦος ζητηθῇ ἐκ τῶν ἁγίων σκευῶν, αὐτὸς ἐκβάλλῃ.* Goar III. *Εὐχολ. μέγα* I. I. ΓII. Leo Allat.

⁵⁾ ΓII: *ὀφείλει προσφέρειν τὸν μέλλοντα δέξασθαι τὴν μικρὰν σφραγίδα ἐν τοῖς ἀριστεροῖς.*

⁶⁾ Joann. Citr. *ἀπόκρ.* 8. *Σύντ.* V. 410: Goar. II. Ueber die betreffende Kanzlei (*σέκρετον*) vgl. Du Cange Const. Christ. II. cap. 14. ed. Venet. p. 126.

⁷⁾ Goar I. II. III.; Joann. Citr. Leuncl. Codin. I. II. Cod. Reg. I. II. Matth. Blast. Sym. Thess. Leo Allat.

Er findet sich an der Metropolitankirche von Smyrna: *Κρисиμόγραμμα* vom October 1252. Indict. X. Cod. Theol. gr. Vindob. 215. fol. 68 b; *ἐκδοτήριον* v. J. 1274 I. I. fol. 86 b; *πρατήριον* vom März 1257 Indict. I. (XV?) I. I. fol. 136 a; *γράμμα προσενέξεως* vom September 1268. Indict. XII. fol. 141 a; *σημείωμα ἐκκλησιαστικόν* vom April 1262 (?). Indict. V. I. I. fol. 213 b; *σημείωμα ἐμμάρ-*

Obsorge für die kirchlichen Bücher und Urkunden anvertraut ¹⁾, wie dem Chartophylax im Staate jene der öffentlichen Urkunden. Später aber fiel ihm eine so grosse Anzahl von Geschäften zu, dass Balsamon mit Recht dessen Wirkungskreis als einen vielseitigen und mannigfaltigen bezeichnete (*ἐνέργεια πολυειδής καὶ πολυσχιδής*) und dieser nur zu geringem Theile durch den Namen Chartophylax ausgedrückt wird ²⁾. Der genannte Kanonist hat dem Amte des Proteclicus und des Chartophylax eine eigene Abhandlung gewidmet ³⁾, welche zwar zunächst nur die Verherrlichung des Chartophylax der grossen Kirche von Constantinopel zum Zwecke hat und deren Inhalte

τις vom Mai, Indict. XV. (ohne Jahresangabe) l. l. fol. 229 b. An der Patriarchalkirche von Antiochia. Schreiben des Patriarchen Philotheus an den Patriarchen Pachomius von Antiochia (wahrscheinlich 1362). Acta P. C. I. 416. An der Metropolitankirche Melenicus (Macedonien). Schreiben des Patriarchen Joannes XIII. Glycys vom April 1316. Acta P. C. I. 50. An der Episkopalkirche Chios (Metropole Rhodus). Schreiben des Patriarchen Joannes XIII. Glycys (u. d. J. 1315). Acta P. C. I. 16. 17. An der erzbischöflichen Kirche Kios (Metropole Nicomedia): Entscheidung des Patriarchen Antonius IV. vom 26. Juni 1394. Acta P. C. II. 221. An der Metropolitankirche Derkon (Thracien). Urkunde des Patriarchen Nilus vom 24. August 1383. Acta P. C. II. 55. An der Episkopalkirche Media (Thracien): Citationsurkunde der Synode des Patriarchen Matthäus I. u. d. J. 1402. Acta P. C. II. 571. An der Metropolitankirche Side (Pamphylien). Brief des Metropoliten von Side u. d. J. 1360. Acta P. C. I. 399, des Patriarchen Callistus I. l. l. 404. 405.

Agathon, der Verfasser der Akten der VI. Synode und des Epilogs zu dieser Synode, war Chartophylax der Kirche von Constantinopel. Hardouin III. 1834. Vgl. Hefele Concil. Gesch. III. 333. Alexius Rharturus, der Verfasser der *διδασκαί*. Venedig 1560, war Chartophylax an der Kirche von Corcyra und Joannes Paediasimus, Verfasser der Scholien zu Hesiod (1328—1341) an der Kirche von Justiniana prima. Weiters erscheint der Chartophylax in der Synode des Patriarchen Menas (536). Act. V. Hardouin II. 1316; in der Synode im Lateran (649) Act. III. l. l. III. 797; in der IV. Synode von Constantinopel (869). l. l. V. 782. 789. 938; im *Πρακτικόν* vom August 1065. Ind. VIII. (III?). Cod. Vatic. Urbinat. 81. fol. 257 a; in der Synode von Constantinopel v. J. 1156. Migne Patrol. CXL. 152; in der Synode von Nymphaea (Bithynien) v. J. 1233. Hardouin VII. 215. 230; in der Synode des Patriarchen Nilus von 2. März 1382. Acta P. C. II. 37; in der Synode von Florenz Sess. XXV. und im Unionsdecrete vom 6. Juli 1439. Hardouin IX. 316. 429; im Synodalschreiben des Patriarchen Jeremias II. vom Juli 1583. *Περιγραφή* Jerem. Sinaitae. Venet. 1780 p. 55; in den Synoden von Constantinopel v. J. 1639. 1642. 1643. Hardouin XI. 229. 178. Kimmel Monum. fid. eccl. or. I. 55.

¹⁾ Balsam. Med. V. *Σύντ.* IV. 534: *ἐκ τοῦ φυλάττειν μεμβράνας ἥτοι κωδίκια.*

²⁾ Balsam. l. l. p. 535.

³⁾ *Μελέτη χάριν τῶν δύο ὁφφικίων, τοῦ τε χαρτοφύλακος καὶ τοῦ πρωτεκδίκου* bei Leuncl. I. 453—463. Migne Patr. CXIX. 1181—1200. CXXXVIII. 1034 sqq. *Σύντ.* IV. 530—541.

man nicht überall beistimmen kann ¹⁾. Soweit aber der grössere Theil seiner Angaben mit anderen kirchlichen Documenten übereinstimmt, bildet sie die vorzüglichste Grundlage zur Kenntniss dieses Amtes. In diesem ist nun der Chartophylax:

1. Der Kanzler des Bischofs. Als solcher hat er alle demselben aus der Episkopalgewalt fliessenden Rechte zu überwachen ²⁾ und dieselben als bischöflicher Anwalt (*ἐπισκοπικῶν δικαίων φροντιστής*) zu vertreten ³⁾. Er hat die Originale (*πρωτότυπα*) der bischöflichen Verordnungen und Urkunden abzufassen ⁴⁾ und dieselben ebenso, wie die Abschriften (*ἴσα*) mit seiner

¹⁾ Dahin gehört *Σύντ.* IV. 539 seine Hinweisung auf die Constantinische Schenkungsurkunde, aus welcher er einerseits die Gleichstellung der Mitglieder der ersten Pentas beim Patriarchate von Constantinopel mit den Cardinälen ableitet, andererseits aber die Ehrenzeichen der letzteren nur für den Chartophylax in Anspruch nimmt. Uebrigens haben die griechischen Kanonisten die Echtheit dieser Urkunde nie bezweifelt, sondern vielmehr aus ihr die wichtigsten Consequenzen gezogen. Vgl. Balsam. ad can. 28. Chalced. *Σύντ.* II. 285; ad can. 12. Antioch. *Σύντ.* III. 149; ad Nomoc. I. cap. 36. VIII. cap. 1. (*Σύντ.* I. 79. 145); Medit. V. *Σύντ.* IV. 539. Medit. VI. l. l. 542. 553. Matth. Blast. ε'. cap. 19. (*Σύντ.* VI. 260). Döllinger in den Papstfabeln S. 65. Anm. 4 bezweifelt dieses für den Patriarchen Photius auf Grund der Randglosse des Wiener Codex. Lambec. VIII., p. 1019: *παρεξεβλήθη ἀπὸ τοῦ ἀγιωτάτου πατριάρχου Κωνσταντινουπόλεως κυροῦ Φωτίου ταῦτα*. Allein so bestimmt lässt sich das für die Bedeutung von *παρεκβάλλειν* nicht behaupten, weil man in der Kirchensprache darunter gewöhnlich nur die Redaction des Auszuges aus einem Protokolle oder einem Kirchengesetze versteht. Vgl. die Synodalentscheidung des Patriarchen Nicolaus III. Grammaticus vom 15. November 1087 (1102?). *Σύντ.* V. 62: *Ταῦτα παρεκβληθέντα καὶ συνήθως πιστωθέντα, ἐπεδόθη μηνὶ Μαΐου, ἐπινεμήσεως ἰε'.* Synodalverordnung des Patriarchen Georgius II. Xiphilinus v. 4. Februar 1197. *Σύντ.* V. 102; des Patriarchen Germanus II. vom Juli 1235. *Σύντ.* V. 109; des Patriarchen Manuel II. Charitopulos vom Juli 1250. *Σύντ.* V. 118; des Patriarchen Arsenius vom März 1256. Acta P. C. I. 121; des Patriarchen Esaias vom 23. März, 19. September 1324, 28. Mai, 30. Mai, 27. September 1325 l. l. p. 101. 115. 133. 136. 146. Cod. Theol. gr. Vindob. CCXVIII. fol. 482b: *Διάγνωσις ἀκριβῆς τῶν τε ἐννόμων γάμων καὶ τῶν παρὰ νόμων παρεκβληθεῖσα ἀπὸ νομίμου βιβλίου τοῦ ἐκθεμένου παρὰ τοῦ χαρτοφύλακος ἐκείνου τοῦ Βαλσαμών.*

²⁾ Balsam. Med. V. *Σύντ.* IV. 534: *Ὁ δὲ χαρτοφύλαξ κατευθύνει μονομερῶς τὰ τῷ πατριάρχῃ δικαίῳ τῆς ἀρχιερωσύνης ἀνήκοντα*; ad can. 9. Nic. II. *Σύντ.* II. 587: *Χαρτοφύλαξ ἐνεργεῖ, δικαίῳ τοῦ κατὰ καιροῦς ἀγιωτάτου πατριάρχου, πάντα τὰ τούτῳ ἀνήκοντα, ὡς ἐπισκόπῳ*. Cod. Reg. ad Codin. Cur. ed. Bonn. p. 129. *ΓII*: *Σύντ.* V. 537: *ὁ χαρτοφύλαξ ὀφείλει ἐνεργεῖν ἀπὸ τοῦ πατριάρχου ἅπαντα τὰ τούτου δίκαια*. Turcogr. p. 203: *χαρτοφύλαξ ὁ πᾶσαν ὑπόθεσιν διεξάγων*.

³⁾ Cod. Reg. ad Codin. Curop. ed. Bonn. p. 129: Balsam. l. l. Leo Allat. II. cap. 8. p. 1029: *personam induens antistitis*.

⁴⁾ So wurde z. B. das *ψήφισμα* des Patriarchen Joannes VIII. Xiphilinus

Namensunterfertigung (*ὑπογραφή οἰκεία*), dem Datum und dem bischöflichen Siegel zu versehen ¹⁾. Auf die Anfrage des Erzbischofes Constantinus Cabasilas von Dyrrhachium, ob der Bischof dieses Geschäft auch einem anderen Kirchenbeamten übertragen dürfe, antwortete der Bischof Joannes von Citrus, dass von dieser Form in keiner Weise Umgang genommen werden dürfe, es wäre dem bei der Krankheit des Chartophylax oder in dessen nothwendiger Abwesenheit oder in einem sonstigen dringenden Falle. Es wird aber auch hier vorausgesetzt, dass dann speciell der Synodalsecretär (*ὑπομνηματογράφος*) damit beauftragt werde ²⁾. Hinsichtlich des Inhaltes der bischöflichen Urkunden hat er zu sorgen, dass derselbe nirgends den kirchlichen Vorschriften widerspreche. Er hat darin die bürgerlichen Gesetze im Einklange mit den Kanones in Anwendung zu bringen und die Kanones selbst mit einander zu vermitteln ³⁾, sowie als Vertreter des Kirchenrechtes die kanonischen Anfragen zu beantworten ⁴⁾. Ihm ist auch der Verkehr mit der Staatsregierung zugewiesen, mag es sich um deren Zustimmung für die Einführung kirchlicher Vorschriften, oder um die Abschaffung von Gesetzen und Privilegien handeln, welche das Gedeihen der

(1063—1075) durch den Chartophylax Nicetas redigirt. *Σύντ.* V. 54: *Ψημίσματος ἴσον τοῦ ἀγιοτάτου καὶ οἰκουμενικοῦ πατριάρχου, κυρίου Ἰωάννου, πρὸς τινὰ μητροπολίτην, περὶ κεκωλυμένων γάμων, ἐκτεθέντος παρὰ Νικήτα διακόνου καὶ χαρτοφύλακος.* Cod. Theol. Vindob. 215. fol. 213b, wo es zum Schlusse des *σημείωμα ἐκκλησιαστικόν* der Metropolitansynode von Smyrna, vom April 1262 heisst: *ἥτις (διάγνωσις) καὶ γεγονυῖα κατὰ θέλησιν τῶν ἐντὸς δηλουμένων ἐπεδόθη μηνὶ καὶ ἰνδικτιῶνι τῆς προγεγραμμένης, ὑπογραφεῖσα παρ' ἐμοῦ.*

† *Ὁ χαρτοφύλαξ τῆς ἀγιοτάτης μητροπόλεως Σμύρνης. Ὁ Χρυσοβέργης.*

¹⁾ Balsam. l. l. p. 536: *Τὰς πατριαρχικὰς διαγνώσεις καλλιγραφεῖ, καὶ ὑπογραφαῖς οἰκείαις, καὶ σφραγίσιν κατεμπεδοῖ.* Durch die Beifügung des Siegels erhält die bischöfliche Urkunde den Namen *σημείωμα, σημείωσις*. Balsam. ad Nomoc. l. cap. 3. et 34 (*Σύντ.* l. 41. 76). Demgemäss heisst es im Cod. Reg. II.: *ὁ χαρτοφύλαξ εἰς τὸ μετᾶζειν καὶ εἰς τὰς σημειώσεις.* Joann. Citr. ἀπόκρ. 10. *Σύντ.* V. 412: *τὸ σημειοῦσθαι τὰ παρεμπύπτοντα, τῷ χαρτοφύλακι ἀξιόματι ἀπαρεγγχειρήτως ἐγκεκόλαπται.* Ein Beispiel einer solchen Unterschrift gibt die Verordnung des Patriarchen Georgius II. Xiphilinus vom 4. Februar 1197. *Σύντ.* V. 102: *Ἰωάννης χαρτοφύλαξ τῆς ἀγιοτάτης μεγάλης Ἐκκλησίας καὶ ὑπέρτιμος, ὁ Καματηρός.*

²⁾ Joann. Citr. ἀπόκρ. 10. *Σύντ.* V. 413 *νοσούντος μὲν τοι τοῦ χαρτοφύλακος, ἢ ἀποδημοῦντος, ἀντ' ἐκείνου τῷ ὑπομνηματογράφῳ ἀνεῖται ἢ ἐκθεσις καὶ ἀνάγνωσις τῶν τοῦ χαρτοφύλακικοῦ σεκρέτου ὑπομνηματισμῶν.*

³⁾ Balsam. l. l. p. 540: *νόμους συνάπτει νομίμοις θεσπιωδήμασι, καὶ κανόσι κανόνας ἀρμολογεῖ.*

⁴⁾ Als solche beantworteten die an sie gerichteten kanonischen Fragen der Chartophylax Petrus. *Σύντ.* V. 369 sqq., der Chartophylax Nicetas von Thessalonica. *Σύντ.* V. 382 sqq. und der Chartophylax Nicephorus. *Σύντ.* V. 399 sqq.

Kirche hindern ¹⁾. Wegen dieser dem Bischöfe so nahen Stellung wird er häufig als dessen Mund und Hand bezeichnet ²⁾.

2. Der ständige Delegirte des Bischofs und zwar:

a) Im Lehramte, zu welchem er schon durch sein Amt berufen ist, ohne dass er zur Ausübung desselben, sei es durch Predigt, Katechese oder in anderer Weise noch einer besonderen bischöflichen Erlaubniss bedürfen würde ³⁾.

b) In der Verwaltung der Gerichtsbarkeit. Hier ist,

α) wenn der Bischof selbst den Vorsitz führt, der Chartophylax Mitglied des bischöflichen Gerichtshofes ⁴⁾. Er hat darin den Vortrag über die streitigen und Disciplinarangelegenheiten zu halten (*παράγειν, ἀναφέρειν*) ⁵⁾, die nöthigen Anfragen an die Mitglieder und an die Parteien zu richten ⁶⁾ und das Endurtheil zu unterfertigen ⁷⁾.

β) Dagegen ist er in Abwesenheit des Bischofes der ständige Vorsitzende des Gerichtshofes (*θεμιστευὼν προκάθεται*) in allen kirchlichen Angelegen-

¹⁾ So vermittelte der Chartophylax bei dem Kaiser Manuel II. Paläologus die Beseitigung der Privilegien, welche der Metropolit von Chalcedon in der Eigenschaft eines Ortsbischofes in Constantinopel ausübte. Protokoll der Synode des Patriarchen Antonius IV. vom April 1389. Acta P. C. II. 132. Vgl. die *πρᾶξις* des Metropoliten von Cycicus vom November 1387 und die Synodalurkunde des Patriarchen Macarius vom 31. August 1390. l. l. p. 110. 147.

²⁾ Codin. I: *ἀλλὰ καὶ ἐν ταῖς λοιπαῖς τῶν κληρικῶν ὑποθέσεσιν ἔκδικος, ὡς δεξιὰ τοῦ ἀρχιερέως χεῖρ.* Cod. Reg. I: *καὶ δεξιὰ χεῖρ τοῦ πατριάρχου.* Balsam. l. l. p. 534: *καὶ καλεῖται τοῦ πατριάρχου στόμα καὶ χεῖρ.* l. l. 357. Sym. Thess. de S. Ord. cap. 13. ed. Morin. p. 152 (Venet. cap. 86. p. 188): *καὶ γὰρ ὁλος ἐστὶ τῷ ἀρχιερεὶ δεξιὰ.*

³⁾ Balsam. l. l. p. 536: *τῶν θείων κανόνων μόνοις ἐκχωρησάντων τοῖς ἐν πόλεσιν ἀρχιερατέουσιν τὴν τοῦ διδάσκειν τὸν λαὸν σεμνοπρέπειαν, ὁ χαρτοφύλαξ καὶ μόνος τὸ διδάσκειν κατηχητικῶς τὸν λαὸν ἐπ' Ἐκκλησίας ἀπεκληρώσατο.*

⁴⁾ So in der Synode des Patriarchen Nilus in der Disciplinarsache des Hieromonachus Germanus vom 2. März 1382. Acta P. C. II. 37; in dem Synodalurtheile des Patriarchen Antonius IV. v. J. 1396 über die Eparchialrechte des Metropoliten von Corinth l. l. 292; in dem Synodalurtheile des Patriarchen Matthäus I. vom Juli 1401 l. l. p. 512.

⁵⁾ Synode des Patriarchen Nilus vom 20. Jänner 1383 über eine antikanonische Eheeinsegnung. Acta P. C. II. 48: *παρήγαγεν εἰς τὸ μέσον ὁ τιμιώτατος μέγας χαρτοφύλαξ τὸ κατὰ τοῦ ἐπὶ τῶν κρίσεων πρεσβυτέρου Μαχητάρη. Synode desselben Patriarchen vom Juni 1387 über eine antikanonische Cheirotonie l. l. p. 99: ὁ τιμιώτατος μέγας χαρτοφύλαξ ἀνήνεγκεν εἰς τὴν μεγίστην ἀγιωσύνην αὐτοῦ οὕτως· ἐγὼ δέσποτά μου ἄγιε κ. τ. λ.*

⁶⁾ Vgl. das Synodalurtheil des Patriarchen Matthäus I. vom Mai 1401. Acta P. C. II. 489.

⁷⁾ *Σημείωμα συνοδικόν* des Patriarchen Lucas Chrysoberges vom 11. April 1166. *Σύντ.* V. 98: *Ὁ χαρτοφύλαξ τῆς ἀγιωτάτης μεγάλης Ἐκκλησίας καὶ ἀρχιδιάκονος Ἰωάννης ὁ Ἀγιοφλωρίτης ὑπέγραψε.*

heiten ¹⁾ und Disciplinarsachen, welche gegen Geistliche und Mönche verhandelt werden ²⁾. Da er hier unabhängig im Namen des Bischofes (ἐκ προσώπου ἀρχιερέως) das Urtheil spricht, so ist er dabei wie dieser verpflichtet, die Meinungen der übrigen Mitglieder zu hören und zu beachten, ohne sich der Majorität derselben fügen zu müssen ³⁾.

Ausserdem hat er den Lebenswandel des gesamten höheren und niederen Klerus des Bisthums zu überwachen, denselben zu normiren und allfällige Regelwidrigkeiten auszuforschen ⁴⁾. Soweit die Kirchenstrafen nicht dem bischöflichen Gerichtshofe vorbehalten sind, steht es ihm zu, solche über Laien und Geistliche mündlich oder in schriftlicher Form zu verhängen ⁵⁾. An Patriarchalkirchen soll diese Disciplinargewalt dem Chartophylax auch über die Bischöfe des Patriarchalsprengels zustehen ⁶⁾.

γ) Vorausgesetzt, dass der Chartophylax ein Presbyter ist, steht ihm die Gewalt zur Abnahme der Beichte und der Lossprechung zu. Balsamon unterscheidet dabei, dass diese Gewalt dem Chartophylax schon auf Grund seines Amtes durch den Patriarchen (Bischof) übertragen werde ⁷⁾, dass ihm

¹⁾ Εὐχολ. μέγα p. 688, Goar III: Ἔστι δὲ καὶ ἐκ προσώπου τοῦ Ἀρχιερέως εἰς πᾶσαν κρίσιν διδόναι τὰς ἀποφάσεις. Goar I. ἔστι δὲ καὶ εἰς τὰς κρίσεις τὰς εἰσερχομένας ἐν τῇ ἀγίᾳ ἐκκλησίᾳ ἐκ προσώπου τοῦ Ἀρχιερέως, διδόναι παρ' αὐτοῦ τὰς ἀποφάσεις πάσας. ΓII; Codin. I: κριτῆς τῶν ὅλων ὑποθέσεων τῶν ἐκκλησιαστικῶν. Balsam. l. l. p. 536: καὶ πῶς δικαστηρίου μέγαλον προκάθεται, καὶ δικαιοδοτεῖ κατὰ μὲν παντὸς ἀνθρώπου, καὶ οἷας ἂν εἴη τύχης καὶ φύσεως, περὶ ἐκκλησιαστικῶν ζητημάτων καὶ σφαλμάτων ψυχικῶν διορθώσεως l. l. p. 540: θεμιστεύων προκάθεται. ΓII. Σύντ. V. 537: Ὁ χαρτοφύλαξ ὀφείλει ἐπισημειῶσαι τὸ δικαστήριον. Cod. Reg. I: κριτῆς τῶν ὅλων ὑποθέσεων. Sym. Thessal. cap. 13. l. l. p. 152: τὰ τῶν ἐπισκόπων τε καὶ τὰ τῶν κρίσεων ἐξυπηρετῶν διοικεῖ μετὰ γνώμης τοῦ ἱεράρχου. Leo Allat. de cons. III. cap. 8. p. 1029: in omnibus causis sententiam dicit.

²⁾ Balsam. l. l. p. 536: κατὰ δὲ ἱερωμένων καὶ μοναχῶν, περὶ πάσης ἐγκληματικῆς καὶ χρηματικῆς αἰτιάσεως.

³⁾ Vgl. S. 43 und Eherecht S. 343 über das ψήφισμα des Patriarchen Johannes VIII. Xiphilinus (1063—1075) Σύντ. V. 55: Τὸ κριθὲν παρὰ τοῦ τιμιωτάτου χαρτοφύλακος, καὶ μᾶλλον ἐπὶ κωλύσεως γάμου, οὕτω μενεῖ, ὥσπερ ἐκρίθη.

⁴⁾ ΓII. Σύντ. V. 537: ὀφείλει δὲ ὁ χαρτοφύλαξ ὑπεξουσιάζειν ὅλους τοὺς ἔσωθεν καὶ ἔξωθεν ἱερεῖς τε καὶ διακόνους. Sym. Thessal. l. l. c. 13: ὁ δὲ χαρτοφύλαξ τὰ τῶν ἱερέων ἐπιστατεῖ καὶ εὐτακτεῖ τούτους, καὶ ἀνερευνᾷ τὰ περὶ αὐτῶν.

⁵⁾ Balsam. l. l. p. 535: Τοὺς ὀλοθρευτὰς ἀσφαλίζεται σὺν σφραγίδι καὶ χάριτι, τοὺς ἀμαρτωλοὺς ἐπιστρέφει σὺν σφραγίδι καὶ μέλανι. l. l. p. 540: Εἰ δὲ προκάθεται ψυχικῶν ἀρρώστημάτων θεραπείαν ποιούμενος, καὶ σεσηπότων θραυμάτων ἐπισκεπτόμενος κακοήθειαν, πῇ μὲν σιδήρῳ χωνεύων τοῦ πάθους τὴν ὑπουλότητα, πῇ δ' ἐπιπάσσω ἥπια φάρμακα, παρὰ τῆς τάξεως ὑπηρετεῖται τῶν ἐπισκοπειανῶν.

⁶⁾ ΓI. Σύντ. V. 537: ἀλλὰ (καὶ ὀφείλει ὁ χαρτοφύλαξ) τοὺς ὑπευθύνους ἀρχιερεῖς κανονικῶς τιμωρεῖν.

⁷⁾ Balsam. l. l. p. 535: Λίδονται διὰ τούτου τῷ χαρτοφύλακι καὶ αἱ

aber auch, was sonst nur den Bischöfen zukomme, erlaubt sei ¹⁾, dieselbe anderen zu verleihen ²⁾. Diese Berechtigung wird von dem Chartophylax mittelst eines besonderen Erlaubnisscheines (*ένταλμα, ένταλτήριον γράμμα*) ertheilt ³⁾ und die Vermuthung Hergenröthers, dass das von ihm aus dem Cod. Vatic. gr. 579 mitgetheilte *ένταλμα* auf den Chartophylax zu beziehen sei, ist vollkommen begründet.

In den Patriarchalstauropegien steht dieses Recht dem Exarchen zu ⁴⁾. Dagegen hat der Exarch des Metropolitens oder des Bischofes keine weitere Vollmacht, als diejenigen, welche Beichtväter werden wollen, zu prüfen und dem Metropolitens oder Bischofe namhaft zu machen, der ihnen dann das *ένταλμα* ertheilt ⁵⁾.

δ) Endlich erstreckt sich die ständige Delegation des Chartophylax auf das bischöfliche Recht der Erlaubniss oder des Verbotes der Ehe (*ή ένδοσις και ή κώλνσις τών συναλλαγμάτων*) ⁶⁾. Es haben daher an ihn die Anzeigen der Verlobungen zu geschehen; er führt über dieselben das Verzeichniss und beauftragt, wenn sich kein Hinderniss ergibt, den Geistlichen der betreffenden Kirche durch die Uebermittlung des Erlaubnisscheines (*βουλλα*), die Ehe einzusegnen ⁷⁾. Für die Ertheilung dieses Scheines soll nichts gefordert werden; es sei dem,

κλεις της βασιλείας τών ουρανών, ως υπό του Κυρίου τῷ φίλῳ Πέτρῳ και μαθητῇ (Matth. XVI. 19).

¹⁾ Sieh die Informationen des Patriarchen an den neuen Metropolitens. *Σύντ.* V. 553 und 557; des Metropolitens an den neuen Bischof. *Σύντ.* V. 560.

²⁾ Balsam. l. l. p. 536: *Και τὸ πάντων καινότερον, οὐ μόνον οὗτος τοσούτης έξουσίας έπλούτησε χάρισμα, ἀλλὰ και οί έξ αὐτοῦ τήν χάριν ταύτην λαμβάνοντες· επιτρέπει γάρ ιερεῦσι μοναχοῖς ανθρώπων δέχεσθαι λογισμούς, και διαρρήσσειν άμαρτημάτων χειρόγραφα, όπερ μόνοις επισκόποις από του παναγίου δέδοται Πνεύματος.* Balsamon spricht hier nur von geistlichen Mönchen; dass er aber überhaupt Presbytern voraussetzt, zeigen die 21. und 37. *άπόκρισις* an den Patriarchen Marcus von Alexandria. *Σύντ.* IV. 464. 477. Das gleiche besagen Can. 6. Greg. Nyss. *Σύντ.* IV. 320; Can. 7. Carth. *Σύντ.* III. 313; Can. 102. Trull. *Σύντ.* II. 549. Nomoc. Anonym. in Coteler. Mon. Eccl. Or. I. 76. can. 44. Mehreres darüber bei J. Hergenröther. *De entalmate graeco.* Würzburg 1865. Seite 17—22; 30—39.

³⁾ Die in das *Έξομολογητάριον* Venedig 1857 S. 53 aufgenommene Formel eines solchen *ένταλμα* stimmt mit Ausnahme des Zusatzes: *άποκείρειν δέ και μοναχούς μετά δοκιμής και άναδοχής, κατά τούς κανόνες, ως σύνηθες*, wesentlich mit der III. Formel des *Σύντ.* V. 576 (bei Hergenröther S. 7 mit e bezeichnet) überein.

⁴⁾ *Σιγίλλιον* B. des Patriarchen Germanus II. vom Juni 1232. *Σύντ.* V. 110: *και οί τών λογισμών τε άνάδοχοι πνευματικοί πατέρες, οί έν τοῖς πατριαρχικοῖς δικαίοις προσκαθήμενοι, παρ' αὐτοῦ (του έξάρχου) και δοκιμασθήσονται, και τὸ ένδόσιμον λήψονται.*

⁵⁾ *Ένταλμα* für den Exarchen. *Σύντ.* V. 584.

⁶⁾ *Σιγίλλιον* B. des Patriarchen Germanus II. Juni 1232. *Σύντ.* V. 111. Vgl. Ehrecht S. 671 sqq.

⁷⁾ Codin. I. *έχων τὰς γαμικάς ύποθέσεις.* Goar I: *έχων δέ και τὰς ιερολο-*

dass der Bräutigam sich freiwillig zu einer Gabe herbeilasse ¹⁾. Unternimmt es ein Geistlicher, die Ehe ohne einen solchen Schein einzusegnen, so wird die längere oder kürzere Absetzung von seinem Amte (*καθαίρεσις*) verhängt ²⁾. Dieses Recht findet jedoch für den Chartophylax keine Anwendung, wenn:

1. Der Bischof einen Erzpriester (*πρωτοπαπᾶς*) speciell zum Stellvertreter in Eheangelegenheiten delegirt.

2. In den Patriarchalstauropегien, weil dort die Jurisdiction dem Exarchen übertragen ist.

3. In allen jenen Bisthümern, in denen der Patriarch zur Herstellung der verfallenen Kirchendisziplin einen Exarchen einsetzt und damit auch diesen mit der Handhabung der Jurisdiction überhaupt betraut, oder sich die Ernennung jener Geistlichen vorbehält, denen die Einsegnung der Ehen gestattet werden soll ³⁾.

Ein besonderes Vorrecht des Chartophylax von Constantinopel bestand

γίας τῶν μνηστειῶν, ἱερολογῶν αὐτάς, καὶ ἀποστέλλων τῷ ἱερεὶ τοῦ ναοῦ τοῦ δεῖνος εὐλογεῖν αὐτάς. Goar III; Euchol. p. 688: "Ἔστι οὖν καὶ εἰς τὰς μνηστείας, καὶ ἁρῥαβῶνας, τὰ γινόμενα ὑπ' αὐτοῦ, καὶ ἀναγράφει περὶ τοῦ ἱερέως τοῦ μέλλοντος εὐλογῆσαι τοὺς γάμους; ΓΙ. Σύντ. V. 537: ὀφείλει ὁ χαρτοφύλαξ καὶ τὰς συζυγίας ἀναπληροῦν. Sym. Thessal. l. I. καὶ τὰ τῶν γάμων νομίμως φροντίζει γίνεσθαι. Cod. Reg. ad Codin. ed. Bonn. p. 129: ἔστιν οὖν καὶ εἰς μνηστείας ἁρῥαβῶνος γενομένον ὑπ' αὐτοῦ, καὶ ἀναγράφει ὄνομα τοῦ ἱερέως τοῦ μέλλοντος εὐλογῆσαι τὸν γάμον. Instruction des Patriarchen Matthäus I. v. J. 1398. Cod. hist. gr. Vindob. 55 fol. 51a: Ἐπιστάντος δέ γε τοῦ τῆς συμφωνίας καιροῦ οἱ πρὸς πρώτους καὶ δευτέρους ἀγόμενοι γάμους εἰσαχθήσονται πρὸς τὴν ἡμῶν μετριότητα παρὰ τοῦ τιμιωτάτου χαρτοφύλακος· καὶ ἐξετασθήσονται παρ' αὐτῆς παρόντος καὶ τοῦ ἱερέως εὐλογήσονται αὐτοὺς, καθὼς καὶ νῦν τοῦτο διενεργεῖται καὶ τότε προτροπῇ τῆς ἡμῶν μετριότητος διδόναι βούλλαν τῷ ἱερεὶ ἐπὶ τοῖς καθαρῶς εἰς γάμον ἐρχομένοις. Ueber die Form dieser Scheine vgl. Eherecht S. 674.

¹⁾ Instruction des Patriarchen Matthäus I. l. fol. 52a: καὶ μὴ ἀπαιτεῖν ἐξ αὐτῶν (d. i. von den Brautleuten) ἑτέρως, εἰ μὴ ὅπερ ἂν ὁ γαμβρὸς προαιρεθείη· εἰ δὲ καὶ μηδὲν δοῦναι βούλεται, τοῦτον (τὸν χαρτοφύλακα) μὴ ἀπαιτεῖν, οὔτε δι' ἑαυτοῦ, οὔτε δι' ἄλλον τινός.

²⁾ Synodalprotokoll des Patriarchen Nilus vom 20. Jänner 1383. Acta P. C. II. 51: Τῇ αὐτῇ ἡμέρᾳ ἐπεσχέθη τῆς ἱερωσύνης ἐνιαυτὸν ἕνα ὁ ἀπὸ τοῦ μέρους τοῦ Κυνηγοῦ παπᾶς, ὡς δίχα βούλλης εὐλογήσας τὴν τοῦ Ἀσάνη, τοῦ μεγάλου πριμικηρίου, θυγατέρα μετὰ τοῦ Ραοῦλ καὶ διὰ τὸ κεκωλυμένον ἐκ μέρους εἶναι τὸ τοιοῦτον συνοικέσιον †. Im Bekenntnisse des Priesters Andronicus Basilicus vom August 1386. Acta P. C. II. 90 heisst es: "Ἐτι ἀσφαλίζομαι, ἵνα μήτε ἐννομον, μήτε παράνομον εὐλογήσω συνοικέσιον παρὰ γνώμην τῆς ἀγίας τοῦ θεοῦ ἐκκλησίας καὶ τοῦ τιμιωτάτου μεγάλου χαρτοφύλακος κ. τ. λ. Vgl. Eherecht S. 675.

³⁾ Es heisst in der Instruction des Patriarchen Callistus I. vom September 1352 an den Exarchen Skutariotes. Acta P. C. I. 319: καὶ οὐδὲν τολμήσῃ τις ζητῆσαι καὶ λαβεῖν βούλλαν ἀλλαχόθεν συνοικεσίου μέλλοντος προβαίνειν, ἀλλ' ἀνατρέχῃ ὁ ζητῶν μετὰ σου εἰς τὴν ἡμῶν μετριότητα καὶ, δοκιμασίας πρό-

ehemals noch darin, dass er im Namen des Patriarchen Stauropегien errichten durfte ¹⁾).

3. Das Organ des Bischofs für den inneren Kirchendienst.

a) Demgemäss soll keinem Geistlichen eines fremden Bisthums die Abhaltung der Liturgie gestattet werden, bevor er sich nicht mit dem betreffenden Beglaubigungsschreiben seines Bischofes (συστατικὴ, ἀπολυτικὴ γραφή) bei dem Chartophylax ausgewiesen hat ²⁾.

b) Im Sprengel seines Bischofs hat sich der Chartophylax, weil nach der Bestimmung der Kanones niemand ohne vorangegangene Prüfung (ἀνεξέταστος) in den geistlichen Stand aufgenommen werden darf ³⁾, die genaue Ueberzeugung von dem Alter, den Kenntnissen und dem Lebenswandel derjenigen zu verschaffen, welche sich dem geistlichen Stande widmen wollen ⁴⁾. Dabei hat er die Aussagen der Zeugen, namentlich jene des Beichtvaters zu beachten ⁵⁾ und erst nach genauer Erwägung dem Candidaten das Zeugniss auszustellen, dass er für den Empfang der niederen Weihen würdig sei. Diese

τερον κατὰ τὸ ὀφειλόμενον τῇ χριστιανικῇ καταστάσει ἐννόμου γινομένης, διδῶται ἡ προτροπὴ καὶ ἡ βούλλα ἐντεῦθεν.

¹⁾ Balsam l. l. p. 535: Διὰ τούτου καὶ κατὰ πᾶσαν τὴν οἰκουμένην σχεδὸν πατριαρχικὰ καταγράφεται καὶ δίδωσι σταυροπήγια.

²⁾ Balsam. ad can. 16. Nic. I. Σύντ. II. 150: Ὡστε καλῶς ποιεῖ ὁ κατὰ καιροῦς τῆς μεγάλης ἐκκλησίας χαρτοφύλαξ, μὴ παραχωρῶν τοῖς ἐξωχειροτονήτοις ἱερεῦσιν ἱερουργεῖν, μὴ προκομίζουσι συστατικὰς καὶ ἀπολυτικὰς γραφὰς τῶν χειροτονησάντων αὐτούς. Vgl. über diese Beglaubigungsschreiben: Can. 13. 22. Antioch. Σύντ. III. 150. 164.

³⁾ Can. 9. Nic. I. (Σύντ. II. 137); can. 5. 6. Theophil. Σύντ. IV. 345. 346; can. 33. Trull. Σύντ. II. 379.

⁴⁾ Συνοδικὴ ἀπόφασις des Patriarchen Michael III. Anchialus vom 1. November 1171 bei Balsam. ad can. 54. Carth. Σύντ. III. 441: Ἐπειδὴ τοίνυν ἀνηγγέλθη καὶ τῇ ἡμῶν μετριότητι παρὰ τοῦ ἡμετέρου θεοφιλεστάτου χαρτοφύλακος, πολλοὺς τινὰς τῶν ἐκ τῆς ἡμετέρας ἐνορίας παρὰ γνώμην αὐτοῦ πρὸς τοὺς πέριξ ταντησὶ τῆς μεγαλοπόλεως ἀπερχομένους ἐπισκόπους τε καὶ ἀρχιεπισκόπους, ἱερατικοῦ παρ' αὐτῶν ἀξιοῦσθαι χαρίσματος, εἴτ' αὐτοὶ ἐπαναστρέφειν εἰς τήνδε τὴν καθ' ἡμᾶς ἐνορίαν, μετὰ δὲ τὰχα καὶ γραμμάτων συστατικῶν, τί ποιητέον αὐτῷ ἐπὶ τούτοις ἐξήτει μαθεῖν παρὰ τῆς ἡμῶν μετριότητος κ. τ. λ. Instruction des Patriarchen Matthäus I. v. J. 1398. Cod. hist. gr. Vindob. 55. fol. 49 b: Ὁ χαρτοφύλαξ τοὺς ἀναγομένους πρὸς ἱερωσύνην πρῶτον μὲν ὀφείλει ἐμφανίζειν τῇ ἡμῶν μετριότητι. ὅταν δὲ φανῶσι ἀρμόδιοι καὶ ἱκανοὶ, ἐξετάσεως γενομένης παρὰ τῆς ἡμῶν μετριότητος, περὶ τοῦ χρόνου καὶ τῆς πολιτείας αὐτῶν, τότε λαμβάνειν ἐνδοσιν παρ' ἐμοῦ, ὥστε τοὺς ἱερεῖς καὶ τοὺς πνευματικοὺς, οἳ βούλονται αὐτοὺς μαρτυρῆσαι, τούτους μετακαλεῖσθαι καὶ εἰσάγειν εἰς τὴν ἡμῶν μετριότητα, ὡς ἂν ἡ ἐξέτασις τῆς μαρτυρίας αὐτῶν παρ' αὐτῆς ἐνεργῇται. Sym. Thess. cap. 13 l. l. ὁ χαρτοφύλαξ προαγομένους τε ἐξετάζει, καὶ πρὸς τὸ ἱεραῖσθαι προσάγει.

⁵⁾ Goar II: τῷ χαρτοφύλακι ἀνήκει, τὰς ὑπογραφὰς ὑποδέχεσθαι τῶν

Thätigkeit ist von dem Amte des Chartophylax so untrennbar, dass der Bischof Joannes von Citrus es gewissen Bischöfen zu einem besonderen Vorwurfe anrechnete, wenn sie sich über diese Form hinaussetzten und die Befähigung der Candidaten des Priesteramtes dem Ermessen des Hieromnemon (Pentas III. nr. 2) anheimstellten ¹⁾. Ebenso hat der Chartophylax sein Urtheil abzugeben, ob jemandem weiters eine höhere Weihe ertheilt werden solle ²⁾.

c) Bei der Ertheilung der Weihe hat er den dazu Berufenen dem Bischofe vorzuführen ³⁾.

Zum Zwecke der Bischofswahlen werden von ihm die Einladungen an die betreffenden Bischöfe ausgefertigt ⁴⁾. Bei der Wahl selbst hat er sich jedoch jeder Einmischung zu enthalten, möge diese die Anempfehlung eines

μαρτυριῶν τῶν ἱερωθήσεσθαι μελλόντων. Instruction des Patriarchen Matthäus I. l. l. fol. 50 b. Ueber solche Zeugenaussagen vgl. das II. Σιγίλλιον des Patriarchen Germanus II. vom Juni 1232. Σύντ. V. 110 in der Instruction für den Exarchen der Patriarchal-Stauropegien und Metropolitens Joannes von Naupactus: ὁ δὲ αὐτὸς ἑξαρχος, καὶ τοὺς ἐξῆς ἱεραῖσθαι μέλλοντας διὰ τῶν κατὰ μέρος βαθμῶν εἰς τοῦτ' αὐτὸ προβιβάζει μετὰ τῶν νενομισμένων μαρτυριῶν τοῦ τε βίου καὶ τῆς ἡλικίας αὐτῶν, καὶ πάσης ἑτέρας κανονικῆς παρατηρήσεως. Aehnlich im II. Formulare des ἑνταλμα für Exarchen. Σύντ. V. 583: ἔχων ἄδειαν ἐξετάζειν ἀκριβῶς τοὺς ἱερωθήσεσθαι βουλομένους καὶ κτιστῶν συνήθων μαρτυριῶν παραπέμπει αὐτοὺς πρὸς τὴν ἡμετέραν ταπεινότητα χειροτονηθησομένους. Ein Formular für ein derartiges Zeugniß (τύπος συμμαρτυρίας τῷ χειροτονηθησομένῳ) enthält das Syntagma Σύντ. V. 543. Näheres bei Hergenröther l. l. p. 26.

¹⁾ Joann. Citr. ἀπόκρ. 9. Σύντ. V. 412: Τινὲς δὲ τῶν ἀρχιερέων, ἐξ ἀπειρίας τὰς ἐγγραφὰς τῶν μαρτύρων, τὰς γινομένας περὶ τῶν ἱεραῖσθαι θελόντων, ἀνατιθέασιν τῷ ἱερομνήμονι, καὶ λανθάνουσι προφανῶς ἀδικοῦντες τὸν χαρτοφύλακα· τῷ τούτου γὰρ ὀφρικήν ἐμπέπηκται καὶ ἡ τῆς τοιαύτης διακονίας ἐνέργεια· καὶ οὐδαμῶς ἐκ τούτου αὕτη παρασαλευθήσεται, ὥσπερ δὴ καὶ ἡ τῶν ἱερολογιῶν.

²⁾ Balsam. l. l. p. 535: καὶ τοὺς ἀξιόους τῷ Πνεύματι χαρισμάτων ἱερατικῶν ἀξιοῖ, τοὺς μὲν ἐκτὸς τοῦ βήματος κληρικοποιῶν, τοὺς δὲ ἐντὸς, τελειοποιῶν. Ad can. 9. Nic. II. Σύντ. II. 587: διακόνους καὶ ἱερεῖς ἐπιτρέπει χειροτονεῖσθαι· τὰ τῶν ἱεροτελεστιῶν πιττάκια ἐκτίθεται, καὶ ἄλλα τοιαῦτά τινα.

³⁾ Sym. Thessal. cap. 13 l. l. ΓΙ. Σύντ. V. 537: ὀφείλει ὁ χαρτοφύλαξ προσκομίσαι τὸν μέλλοντα δέξασθαι τὴν μικρὰν σφραγίδα ἐν τοῖς δεξιοῖς. Nach der Vorschrift des Patriarchen Michael III. Anchialus vom November 1171 war ehemals dafür eine Taxe angeordnet. Balsam ad can. 54. Carth. Σύντ. 444. Matth. Blast. χ. cap. 17. Σύντ. VI. 506. Nach der Instruction des Matth. I. l. l. fol. 50 a wurde aber jede Annahme oder Forderung einer Gabe streng verboten: καὶ μὴ ἔχειν ἄδειαν ὅλως αὐτὸν (τὸν χαρτοφύλακα) ἢ δι' ἑαυτοῦ ἀπαιτεῖν τε τὸν εἰς ἱερωσύνην ἀναγόμενον, ἰδιαιτέρως, οὔτε πρὸ τῆς χειροτονίας, οὔτε μετὰ τὴν χειροτονίαν, ἀλλὰ καὶ τοῦ ἀναγνώστου διδόντος, ἐκεῖνον ὅλως τοῦτο μὴ καταδέξασθαι· ἀλλ' ἄδοτι ταῦτα πάντα πράττειν καὶ δωρεὰν, καθὼς οἱ θεῖοι καὶ ἱεροὶ κανόνες διαγορεύουσι. (Matth. X. 8).

⁴⁾ Novelle des Kaisers Isaak Angelus v. J. 1187. Zachar. J. G. R. III. 511.

Candidaten, oder die Hinweisung auf die guten oder schlechten Eigenschaften eines solchen betreffen. Allfällige Erfahrungen hat er nur persönlich dem Patriarchen zur Kenntniss zu bringen ¹⁾. Bei der Cheirotonie hat er den Erwählten (*ὑποψήφιος*) ²⁾ dem ordinirenden Bischofe vorzustellen und die von ihm in Gegenwart eines Notars verfasste Urkunde (*χάρτη*) über den stattgefundenen Wahlaet und die dabei abgegebenen Stimmen zu überreichen ³⁾.

d) Bei der Liturgie kommt es ihm zu, wenn der Bischof dieselbe verrichtet, statt desselben die dabei mitwirkenden Geistlichen zum Empfange der

¹⁾ Instruction des Patriarchen Matthäus I. l. l. fol. 50 a: *Ἐν ταῖς ἱεραῖς ψήφοις ταῖς τῶν ἀρχιερέων, μὴ ἔχειν ἄδειαν αὐτὸν, μήτε εἰσάγειν πρόσωπον, καὶ περὶ ἐκείνου ἀντιλέγειν τὰ πρόσωπα ἐπιλεγομένων αὐτὸν διαμάχεσθαι τούτους. εἰ δέ πον καὶ ἐγκλήματα οἶδε κατὰ τινος τῶν παρ' αὐτῶν ἐξεταζομένων, κατὰ τὰ μὲν τὸν καιρὸν ἐφησυχάσαι ὀφείλει καὶ πρὸς τοὺς ἀρχιερεῖς μηδὲ ἀντερεῖν, μετὰ δὲ τοῦτο προσαγγεῖλαι τὸ γινωσκόμενον πρὸς τὴν ἡμῶν μετριοτήτα, ἥτις καὶ φροντίσει περὶ τούτου. Sym. Thess. D. SS. Ordin. cap. 34. ed. Venet. 1863. p. 160: Κάθεται δὲ (ὁ χαρτοφύλαξ) καὶ ἐρωτᾷ κατὰ τάξιν τοὺς ἐπισκόπους, πλὴν δὲν συμψηφίζει καὶ αὐτός.*

²⁾ So nach der I. Form des *Εὐχολ. μέγα* p. 166 (Goar p. 249); nach der II. Form des *Εὐχολ. μέγα* p. 169 (Goar p. 252) aber durch den *λογιώτατος*, was dasselbe bedeutet; nach dem Eueholog. bei Rajevsky II. 87 durch den Protodiakon und den Protopresbyter. Für die weiteren liturgischen Verrichtungen des Chartophylax bei der Cheirotonie des Bischofs vgl. Habert Archierat. p. 27. 28. 66. *Εὐχολ. μέγα* p. 166 sqq.

³⁾ Goar I: *Ἔστι δὲ καὶ ἐν ταῖς χειροτονίαις, τῶν Ἀρχιερέων, προσφέρειν τὸν χειροτονοούμενον Ἀρχιερέα. Goar III. Εὐχολ. μέγα* p. 688: *προσφέρων δὲ καὶ τὸ Ψῆφω κ. τ. λ. εἰς τὴν τοῦ Ἐπισκόπου χειροτονίαν, τοῖς Ἀρχιερεῦσιν. ΓII. Σύντ. V. 535: προσφέρων δ' ἔτι καὶ τὸ ψῆφος τοῦ ἐπισκόπου τοῖς ἀρχιερεῦσιν. Leo Allat. de cons. III. cap. 8. p. 1029: suffragia pro episcopo ad antistites defert. Die Formel der Urkunde im Εὐχολ. μέγα* p. 166. (Goar p. 249): „Nach der Wahl und dem Ermessen der h. Metropolitē N. N., der gottgeliebten „Erzbischöfe N. N. und der Bischöfe N. N. befördert die göttliche Gnade, die stets „das Schwache heilt und das Mangelnde ersetzt, den erwählten N. N. zum Bischofe „(Metropolitē) von N. N. Lasset uns bethen für ihn, damit über ihn komme die „Gnade des h. Geistes.“ Aehnlich heisst es in der Akoluthie des Metropolitē Metrophanes von Nyssa. *Εὐχολ. μέγα* p. 178: „Ἐρχεται ὁ χαρτοφύλαξ ἐκ τοῦ „ἀριστεροῦ μέρους, καὶ δίδωσιν αὐτῷ χάρτην, ἐν ᾗ γέγραπται, εἰ μὲν Πατρι- „άρχης ἐστὶν ὁ χειροτονῶν, ταῦτα.

„Ψῆφω καὶ δοκιμασίᾳ τῶν ἱερωτάτων Μητροπολιτῶν καὶ Ἀρχιεπισκόπων, καὶ Ἐπισκόπων.“

Εἰ δὲ Μητροπολίτης ταῦτα.

„Ψῆφω καὶ δοκιμασίᾳ τῶν Θεοφιλεστάτων Ἐπισκόπων καὶ τῶν ὀσιωτάτων Πρεσβυτέρων.

„Ἡ θεία χάρις, ἥ πάντοτε τὰ ἀσθενῆ θεραπεύουσα, καὶ τὰ ἐλλείποντα „ἀναπληροῦσα, προχειρίζεται (τὸν δεῖνα) τὸν θεοφιλέστατον Πρεσβύτερον, „Ἐπίσκοπον τῆς θεοσωστικῆς Πόλεως (τῆσδε)· εὐξώμεθα οὖν ὑπὲρ αὐτοῦ, ἵνα, „ἔλθῃ ἐπ' αὐτὸν ἡ χάρις τοῦ παναγίου Πνεύματος.“ So in der II. Form der Akoluthie I. l. p. 176.

Eucharistie einzuladen ¹⁾. Der dabei übliche Ausdruck: „*ἱερεῖς προσέλθετε*“ ²⁾ beruht auf der Anordnung des achten apostolischen Kanons, nach welchem ein jeder Diakon oder Presbyter, wofern er nicht dagegen einen erheblichen Grund anzuführen weiss, bei der Liturgie des Bischofs an dem Empfange der Eucharistie theilnehmen soll, damit auf diese Weise der Gemeinde jeder Anlass zu einem schlimmen Vorurtheile benommen werde ³⁾.

4. Die Thätigkeit bei den Synoden und den bischöflichen Berathungen.

a) Wie der Chartophylax als der Vertreter des kirchlichen Rechtes dem Bischofe als Kanzler zur Seite steht, so erscheint er in dieser Eigenschaft auch in den Synodalberathungen. Hier hat er Aufschluss zu geben in allen kirchlichen Fragen, die Rechte der Metropole oder des Bisthums (*τὰ ἐνοριακὰ δίκαια*) sowie in streitigen Fällen die betreffenden Rechtsbehelfe in Evidenz zu halten, die nöthigen Bücher und Urkunden in Bereitschaft zu haben und dieselben auf das Verlangen der Versammlung vorzulegen ⁴⁾.

b) In den bischöflichen Berathungen ist ihm die Lesung des Protokolls (*τὸ συνοδικόν*) sowie aller Actenstücke (*ἀνάγνωσις ἅπασα*) zugewiesen; in

¹⁾ Goar III. *Εὐχολ. μέγα* p. 688: Ὁ χαρτοφύλαξ ἴσταται πλησίον τῶν ἁγίων θυρῶν καὶ ἐν τῇ ἀγίᾳ μεταλήψει αὐτὸς λέγει· „Ἱερεῖς προσέλθετε.“ Goar I: Ὁ χαρτοφύλαξ, ὅταν λειτουργῇ ὁ ἀρχιερεὺς, ἴσταται πλησίον τῶν ἁγίων μυστηρίων· λέγει ὁ αὐτὸς ἀρχιδιάκονος (d. i. hier der Chartophylax in der Eigenschaft als Archidiacon) προσέλθετε τῷ βασιλεῖ καὶ Θεῷ. So ΓII. *Σύντ.* V. 535. Cod. Reg. ad Codin. Cur. ed. Bonn. p. 129. Leo Allat. de cons. III. cap. 3. p. 1029.

²⁾ Das *Εὐχολ. μέγα* p. 71 (Goar p. 66) legt den Ausdruck: „*διάκονε πρόσελθε*“ bei der gewöhnlichen Liturgie in den Mund des Presbyters. Goar p. 233 not. 13. bemerkt: Ubi plures pontifices concelebrant, cunctos his verbis ad ecclesiasticam communionem invitat Chartophylax; hac de causa Archidiaconus hic vocatus, et πλησίον τῶν ἁγίων μυστηρίων ἴστασθαι consuetus.

³⁾ Can. 8. Apost. *Σύντ.* II. 11: *Εἴ τις ἐπίσκοπος, ἢ πρεσβύτερος, ἢ διάκονος, ἢ ἐκ τοῦ καταλόγου τοῦ ἱερατικοῦ προσφορᾶς γενομένης μὴ μεταλάβοι, τὴν αἰτίαν εἰπάτω· καὶ ἐὰν ἡ εὐλογος, συγγνώμης τυγχανέτω· εἰ δὲ μὴ λέγοι, ἀφοριζέσθω, ὡς αἷτιος βλάβης γενόμενος τῷ λαῷ, καὶ ὑπόνοιαν ἐμποιήσας κατὰ τοῦ προσενέγκαντος, ὡς μὴ ὑγιῶς ἀνενέγκαντος.*

⁴⁾ So verlangte die sechste Synode von Constantinopel (681) von dem Chartophylax Georgius die Handschriften der Acten der früheren Synoden. Act. I. XIII. Hardouin III. 1060. 1352; in der Act. XII. l. l. p. 1308 die Einsicht in die dogmatischen Schriften des Patriarchen Sergius; in der Act. XIV. l. l. p. 1357. 1360 die Acten der V. Synode und andere Schriften. Im Protokolle der Synode des Patriarchen Antonius IV. v. J. 1396, in welcher über die Rechte des Metropoliten gegenüber den Eparchialbischöfen von Mana und Zemena verhandelt wurde, heisst es in der Synodalentscheidung dieses Patriarchen v. J. 1396: *ἐπεὶ γοῦν ὁ τιμιώτατος μέγας χαρτοφύλαξ κώδικα προνέκρινε παλαιόν, ἐν ᾧ κατὰ τὸ τότε ἐπικρατοῦν ἔθος αἱ καθημεριναὶ συνοδικαὶ πράξεις ἐσημειοῦντο, καὶ τοῦτον ἀναπτύξας εὗρεν ἐκτεθεμένην εἰς πλάτος τὴν πρώτην προᾶξιν ἐκείνην κ. τ. λ.* Acta P. C. II. 288.

seiner Abwesenheit aber in der Regel demjenigen, welcher ihm zunächst das vornehmste Kirchenamt versieht ¹⁾, obschon zuweilen auch der Protonotar und andere tiefer stehende Kirchenbeamte dafür angeführt werden ²⁾.

Die Protokolle, für welche ein besonderes Buch (*κωδίκιον*) vorhanden sein soll, werden entweder von dem Chartophylax selbst, oder unter dessen Aufsicht von bischöflichen Notaren in fortlaufender Reihe geführt ³⁾. Sie erhalten aber durch den Wechsel des Chartophylax einen Abschnitt, zu dessen Beginne beispielsweise die Formel gesetzt wird: „Anfang der in das gegenwärtige Kodikion aufgenommenen Synodalentscheidungen und zwar seitdem „der Herr Chartophylax N. N. von Unserem h. Herrn und Patriarchen, Herrn „N. N. durch das Amt des Chartophylax geehrt worden ist.“ (Folgt das Datum) ⁴⁾.

Auf Grundlage dieser Protokolle, oder in Folge besonderer Zuschriften des Bischofes werden von dem Chartophylax die betreffenden Verordnungen, Entscheidungen und Urtheile ausgefertigt, diese unter den bestehenden Förmlichkeiten vom Bischofe bestätigt und unterfertigt und sodann unter Beifügung des Siegels entweder veröffentlicht ⁵⁾ oder den Parteien zugestellt ⁶⁾. Ein

¹⁾ Goar III. *ΓII. Σύντ.* V. 538. *Εὐχολ. μέγα* p. 691: „*Ἴσθι δὲ καὶ τοῦτο, ὅτι τὸ Συνοδικὸν, καὶ τὴν ἀνάγνωσιν ἅπασαν ὁ χαρτοφύλαξ ἀναγινώσκει. Εἰ δὲ οὐκ ἔστι χαρτοφύλαξ, οἷος πρωτεύει τῶν ἀξιωματῶν.*“

²⁾ In der Synode des Patriarchen Lucas Chrysoberges v. J. 1166 las der Canstrisius Samuel das Protokoll der früheren Sitzung vor. Act. VI. Migne Patrol. CXL. 269. In der Synode von Jerusalem v. J. 1672 hatte der Lehrer der Prediger (*ῥήτωρ*) die Decrete in das Kirchenbuch einzutragen. Kimmel Monum. fid. eccl. or. II. 227.

³⁾ Novelle des Kaisers Isaak Angelus vom September 1187. Zachar. J. G. R. III. 511: *εἰδήσει καὶ τοῦ τιμιωτάτου χαρτοφύλακος τῆς ἀγιωτάτης τοῦ Θεοῦ μεγάλης ἐκκλησίας, κυροῦ Εὐσταθίου τοῦ Χανδρηνοῦ.* Schlussformel der Act. I. der Synode des Patriarchen Lucas Chrysoberges vom 26. Jänner 1156. Migne Patrol. CXL. 137: *Ταῦτα παρεκβληθέντα τῶν ἡμετέρων σχεδαρίων τῶν συνοδικῶν παρασημειώσεων, καὶ τῇ ὑπογραφῇ καὶ σφραγίδι βεβαιωθέντα Ἰωάννου Θεοφιλεστάτου χαρτοφύλακος Παντεχνούς.*

⁴⁾ Beginn der Synodalentscheidungen des Patriarchen Philotheus I. vom 21. Jänner 1370. Acta P. C. I. 531. Oder des Patriarchen Esaias vom December 1323. l. l. p. 96: *Κωδίκιον τῶν συνοδικῶν παρασημειώσεων γεγονὸς ἐπὶ τῶν ἡμερῶν τοῦ παναγιωτάτου ἡμῶν δεσπότου καὶ οἰκουμενικοῦ πατριάρχου, κῦρ Ἡσαίου, ἐξ ὅτου ὁ τιμιώτατος χαρτοφύλαξ τῆς ἀγιωτάτης τοῦ Θεοῦ ἐκκλησίας παννπερεντιμότατος κῦρ Γρηγόριος ὁ Κοντάλης τῷ τοῦ χαρτοφύλακος ὀφφικίῳ ἐτιμήθη.*

⁵⁾ So wurde die Verordnung über das *κανονικόν* (eine kirchliche Abgabe) in der Sitzung des Patriarchen Nicolaus III. Grammaticus vom 15. November 1087 entworfen und erst im Monate Mai 1092 förmlich ausgefertigt. *Σύντ.* V. 62: *Ταῦτα παρεκβληθέντα καὶ συνήθως πιστωθέντα ἐπεδόθη μηνὶ Μαΐῳ, ἐπινεμήσεως ἰεΐ.*

⁶⁾ Als der Metropolit von Naupactus gegen den Bischof Joannes von Arta das Stauropegialrecht in Anspruch nam, erliess der Patriarch Germanus II. ein Sigillion im Monate Juni 1232, an dessen Schlusse es heisst: „Vorliegender Beschluss

Beispiel für diese Förmlichkeit gibt die Abschrift (*ἴσον*) der Synodalentscheidung des Patriarchen Michael Cerularius v. J. 1052: „Obige mit dem synodalisch erlassenen Patriarchalschreiben übereinstimmende Abschrift wurde „auf Grund der im Archive vorhandenen Protokolle ausgefertigt, mit der „eigenhändigen Namensunterschrift und dem Siegel des Nicetas, des Protosyngelos und Chartophylax der grossen Kirche beglaubigt, dann noch durch „die Unterschriften der geehrten Diakonen und Patriarchalnotare bestätigt „und im Monate und in der Indiction, wie oben angezeigt, veröffentlicht.“¹⁾ Die Unterschrift der Urkunde, welche der Patriarch Germanus II. im Juli 1235 rücksichtlich der Erledigung einiger kanonischen Fragen an den Metropoliten Joannes von Naupactus richtete, lautet: „Das ist der Inhalt des Synodalprotokolles, bestätigt in üblicher Weise durch die Unterschrift und das Siegel „des Chartophylax der grossen Kirche und ausgefertigt i. J. 6743 (1235) des „Monates und der Indiction wie oben. Constantinus Aulenus, Chartophylax der „grossen Kirche“. Das übliche Bleisiegel und rückwärts an der Rolle: „Im „Monate Juli der 8. Indiction“²⁾.

Uebrigens soll die Ausfertigung der betreffenden Urkunden von Seite des Chartophylax ohne irgend ein Entgelt erfolgen³⁾.

„(ὁρισμός) soll der Kanzlei des Chartophylax übermittelt und sowohl dem Bischofe „von Arta, welcher die Entscheidung verlangte, mitgetheilt, als auch dem Metropoliten von Naupactus zur Kenntniss gebracht werden.“ *Σύντ.* V. 111.

1) *Σύντ.* V. 45. Aehnlich in der Synodalentscheidung des Patriarchen Nicolaus III. Grammaticus vom 15. November 1087 (oder 1102). *Σύντ.* V. 62 als Unterschrift des Synodalprotokolls: Πέτρος, ὁ εὐτελής διάκονος καὶ χαρτοφύλαξ τῆς ἁγιοτάτης τοῦ Θεοῦ μεγάλης ἐκκλησίας und unter der Abschrift: Νικήτας, διάκονος καὶ χαρτοφύλαξ τῆς ἁγιοτάτης τοῦ Θεοῦ μεγάλης ἐκκλησίας, τὸ παρὸν ἴσον ἀντιβαλὼν, μετὰ τοῦ ἐμφανισθέντος μοι πρωτοτύπου, καὶ εὐρῶν κατὰ πάντα ἰσάζον, ὑπέγραψα καὶ ἐσφράγισα.

2) *Σύντ.* V. 109. In der Entscheidung des Patriarchen Michael II. Oxites (1143—1146) über die wegen antikanonischer Cheirotonie und wegen der Zuneigung für die Lehre der Bogomilen abgesetzten Bischöfe Clemens von Sasimoi und Leontius von Balbissa heisst es *Σύντ.* V. 88: Τὸ μέντοι τῶν κεφαλαίων κατάστιχον (d. i. die dreizehn zuvor angeführten Sätze der Bogomilen), διὰ τὸ ἀνόθευτον πάντη συντηρηθῆναι καὶ ἀδιάβλητον, ὠρίσθη μεταγραφὴν ὑπογραφῆναι μὲν παρὰ τῶν ἀναθεματισάντων αὐτὸ, ἐπιγραφῆναι δὲ ἔξωθεν καὶ παρὰ τοῦ ἡμετέρου θεοφιλοῦς χαρτοφύλακος καὶ εἰς τὴν χώραν ἀποσταλῆναι. Ueber die Ausfertigung der Synodalprotokolle (συννοδικαὶ πράξεις, ἡμερήσιαι συννοδικαὶ διαγνώσεις) durch den Chartophylax (ὑπογραφῇ καὶ σφραγίδι) vgl. die Decrete des Patriarchen Georgius II. Xiphilinus v. J. 1197. *Σύντ.* V. 102; Manuel II. Charitopulos vom Juli 1250. *Σύντ.* V. 118; Arsenius vom März 1256. *Acta P. C.* I. 121; Esaias vom 23. März und 19. September 1324. l. l. p. 101. 115; vom 28. Mai, 30. Mai, 27. September 1325 l. l. p. 133. 136. 142; vom Jänner, 2. September 1327 l. l. p. 144. 146; vom 7. April 1329 l. l. p. 148; vom 2. Februar und 6. April 1330 l. l. p. 154. 158.

3) Verordnung des Patriarchen Nicolaus I. Mysticus (895—906; 911—924).

5. Die Aufsicht über das Archiv (*χαρτοφυλακεῖον*). Die letzte und nach der Etymologie des Namens auch älteste Thätigkeit des Chartophylax umfasst die Aufsicht über das Kirchenarchiv. Weil die darin aufbewahrten Gegenstände, abgesehen von der äusseren Verwaltung, sich auf die Disciplin der Geistlichkeit und auf die Rechte der Episkopalkirche beziehen, so wird es vorzugsweise das „Episkopalarchiv“ (*ἐπισκοπεῖον*) genannt ¹⁾ und insoweit der Chartophylax in demselben sein Amt verwaltet, auch „Kanzlei (*σέκρετον*) des Chartophylax“ ²⁾. Sonst ist jedoch der Name: *χαρτοφυλακεῖον* der übliche ³⁾. Es soll an keiner Kirche fehlen und alle jene Urkunden in sich aufnehmen, welche der Bischof unter der Formel: „in das Archiv aufzunehmen (*καταστρωθήτω, κατάστρωσον*)“ demselben zur Aufbewahrung zuweist ⁴⁾. Als solche werden insbesondere angeführt: die Kirchenbücher und Rechtsurkunden, die Verordnungen der Bischöfe ⁵⁾, die in kirchlichen Angelegenheiten erlassenen Vorschriften der Staatsregierung ⁶⁾, und zwar entweder in den Origi-

Σύντ. V. 2: ἐντελλόμενοι τοῖς τε κατὰ καιροῦς χαρτοφύλαξι, καὶ τοῖς ἀμφ' αὐτοῦς νοταρίοις, ἄθραυστον τὸν παρόντα τύπον (d. i. die unentgeltliche Ausfertigung) *διατηρεῖν, καὶ τούτου ἐπιμελεῖσθαι αἰεὶ.*

¹⁾ Balsam. ad can. 9. Nic. II. *Σύντ. II. 587: ἰδικῶς δὲ ἀφωρίσθησαν τῷ σεκρέτῳ τοῦ χαρτοφυλακεῖου τὰ ἐπισκοπικὰ δίκαια. l. l. καλῶς ἐπισκοπεῖον κληθήσεται τὸ χαρτοφυλακεῖον.*

²⁾ Michael Cerul. de projecto pittacio. Leo Alatt. de libr. eccl. Hamburg. 1722 p. 120: *ἐν τῷ εὐαγεῖ τοῦ χαρτοφύλακος ἀπειτέθη σεκρέτῳ. Sigillion des Patriarchen Germanus II. vom Juni 1232. Σύντ. V. 110: καταστρωθὲν τῷ σεκρέτῳ τοῦ ἱεροῦ χαρτοφυλακεῖου. Joann. Citr. ἀπόκρ. 10. Σύντ. V. 413: χαρτοφυλακικὸν σέκρετον.*

³⁾ Entscheidung des Patriarchen Arsenius vom März 1256. Acta P. C. I. 121. Schreiben des Patriarchen Philotheus I. vom Mai 1371. l. l. p. 566. Nicet. Chon. in Alex. Angelo II. c. 4. ed. Bonn. p. 652: *καὶ παρέντα τινὰ τῷ τόμῳ προσθεῖς αἰτιάματα ἐκ τοῦ δήπουθεν ἀναμφηρίστου πάσης ἱερᾶς ἀποξενοῦντα λειτουργίας τὸν τούτοις ἀλ' ἅντα τῷ χαρτοφυλακίῳ ἀποτίθωσιν.*

⁴⁾ Novelle des Kaisers Alexius I. Comnenus v. J. 1094. Zachar. J. G. R. III. 385. Balsam. ad can. 37. Trull. *Σύντ. II. 391. Novelle des Kaisers Alexius I. Comnenus v. J. 1092 (1107?). Zachar. J. G. R. III. 412. Balsam. ad Nomoc. I. 28. (Σύντ. I. 68). Vgl. das Sigillion des Patriarchen Germanus II. vom Juni 1232. Σύντ. V. 110: s. oben Anm. 2. Verordnung des Patriarchen Philotheus I. um d. J. 1370. Acta P. C. I. 527: κατεσρώθη (ἡ συνοδικὴ πρᾶξις) ἐν τοῖς ἄλλοις συνοδικοῖς παρασημειώσεσι πρὸ τοῦ φθάσαι ὑπογραφῆναι παρὰ τῆς τιμίας πατριαρχικῆς καὶ θείας χειρὸς τὸ πρωτότυπον. Die Bezeichnung *χαρτοθέσιον* begegnet in der Ueberschrift des can. 86. Carth. *Σύντ. III. 515* und bei Leo Gramm. ed. Bonn. p. 285.*

⁵⁾ Codin. I: *ὁ χαρτοφύλαξ κρατῶν τὰ ἐκκλησιαστικὰ χαρτῶα δικαιώματα. Sym. Thessal. de SS. Ordin. cap. 13. p. 152: καὶ τὰ ὑπομνήματα φυλάσσει. Cod. II. Reg.: ὁ μέγας χαρτοφύλαξ εἰς τὰς σημειώσεις. Tom. Sisinnii ann. 997. Σύντ. V. 19: Διὸ καὶ τὰ ὠρισμένα ἐνταῦθα ἐξετέθη, καὶ σφραγισθέντα τῷ χαρτοφυλακίῳ τῆς τοῦ Θεοῦ Λόγου Σοφίας, εἰς ὑπόμνησιν τοῖς ἐσομένοις ἐπρυτανεύθη.*

⁶⁾ Novelle des Kaisers Alexius I. Comnenus v. J. 1094. De his qui ad orien-

nalien (πρωτότυπα) oder in Abschriften (ἴσα) ¹⁾. Hieher gehören auch die Verzeichnisse, welche die Rangordnung der Metropolitien, der Erzbischöfe und der Bischöfe enthalten ²⁾, sowie auch die Aufmerkungen, wenn die Beförderung von Bisthümern zu Metropolen, oder die Vereinigung von Bisthümern oder ähnliche Umstände eine Veränderung im hierarchischen Systeme herbeigeführt haben ³⁾.

Dabei ist der Chartophylax überdiess verpflichtet, den Gang der kirchlichen Handlungen in Evidenz zu halten und dieselben, sowie auch sonst eintretende kirchliche Ereignisse in einer besondern Kirchenchronik zu verzeichnen ⁴⁾. Auch sollen die ausser Gebrauch gesetzten Gegenstände, wenn sie einen historischen Werth besitzen, durch seine Sorge an einem besonderen Orte (κιβώτιον) aufbewahrt bleiben ⁵⁾.

6) Das Hilfspersonale des Chartophylax.

Bei diesem ausgedehnten Wirkungskreise stehen dem Chartophylax besondere Kirchenbeamte zur Seite. Diese theilten sich, wo an grösseren Kirchen das Bedürfniss es verlangte, in die σεκρετικοί und in die ἐπισκοπειανοί. Die ersteren waren dem Chartophylax zur Unterstützung in seinen Kanzleigeschäften, die letztern zur äusseren Handhabung der Kirchendisziplin zugewiesen ⁶⁾. Für die Ausübung der Jurisdiction standen ihm bei dem Patriarchate von Constantinopel zwölf Notare zur Seite ⁷⁾.

7. Die Vorrechte des Chartophylax der grossen Kirche von Constantinopel.

tales ecclesias nominati sunt. Zachar. J. G. R. III. 385: Κατάστροφον οὖν τὸ παρὸν πιτάκιον ἐν τοῖς κώδιξι τοῦ χαρτοφυλακίου τῆς τοῦ Θεοῦ μεγάλης ἐκκλησίας. Balsam. ad can. 37. Trull. Σύντ. II. 391. Novelle des Kaisers Michael VIII. Paläologus (1275—1282). Zachar. J. G. R. III. 598.

¹⁾ Die Aufschrift der Verordnung des Patriarchen Alexius vom Monate November d. J. 1028. Σύντ. V. 20 lautet: Ἴσον ὑπομνήματος ἐναποτεθειμένου τῷ ἐν Κωνσταντινουπόλει εὐαγεῖ χαρτοφυλακίῳ, τοῦ πατριάρχου Ἀλεξίου.

²⁾ Die Ueberschrift eines solchen Verzeichnisses des Patriarchen Alexius (1025—1043). Σύντ. V. 473 lautet: Περὶ τῆς κατὰ τὴν καθέδραν τάξεως τῶν μητροπολιτῶν καὶ ἀρχιεπισκόπων, καθὼς ἐν τῷ χαρτοφυλακίῳ ἐπαναγράφονται.

³⁾ Schreiben des Patriarchen Antonius IV. vom Jänner 1397 über die Erhebung des Bisthumes Halic zur Metropole. Acta P. C. II. 284: ἃ δὲ πάντα καὶ ἐν τοῖς ἱεροῖς τῆς ἐκκλησίας κώδιξι κατεστρώθησαν διὰ τὸ ἀνεξάλειπτον.

⁴⁾ Goar II. p. 227: Τῷ χαρτοφύλακι ἀνήκει ἡ τῶν ἱερολογιῶν ἐνέργεια, καὶ τὸ σημειοῦσθαι τὰς παρεμπιπτούσας ὑποθέσεις.

⁵⁾ Vgl. Balsam. Med. V. Σύντ. IV. 540.

⁶⁾ Balsam. Med. V. Σύντ. IV. 537. 540. Schreiben des Patriarchen Nicolaus I. Mysticus (895—906; 911—924) Σύντ. V. 2: (ἐτάξαμεν τοῦτο) ἐντελλόμενοι τοῖς τε κατὰ καιροὺς χαρτοφύλαξι, καὶ τοῖς ἀμφ' αὐτοὺς νοταρίοις, ἄθραυστον τὸν παρόντα τύπον διατηρεῖν, καὶ τούτου ἐπιμελεῖσθαι αἰεὶ. Goar I: ἔχων δὲ αὐτὸς χαρτούλην, ἀναγράφει τὰς τῶν ἐπισκόπων ἀποφάσεις, καὶ αὐτὰς τῷ ἀρχιερεῖ ἀναφέρει.

⁷⁾ Balsam. l. l. p. 536.

Zum richtigen Verständnisse der kanonischen Documente müssen noch die Vorrechte erwähnt werden, welche dem Chartophylax der grossen Kirche ausschliesslich und im Unterschiede von dem Chartophylax einer jeden anderen Episkopalkirche zuerkannt waren. Hier hatte er, selbst wenn er nur Diakon war, den Vorsitz vor den Metropolit, Erzbischöfen und Bischöfen bei den Wahlen der Bischöfe und in den kirchlichen Versammlungen, dann den Vortritt bei Festlichkeiten und kirchlichen Umzügen ¹⁾, sowie auch das Recht die Tiara zu tragen ²⁾. Ueberdiess stand ihm, in ähnlicher Weise wie dem Bischofe, ein besonderes Hauspersonale (*οἱ ἐπισκοπειανοί*) zur Verfügung ³⁾. Diese Vorrechte wurden jedoch von den Bischöfen oft und heftig bestritten und zwar mit Hinweisung auf Can. 18. Nic. I. und can. 7. Trull., welche eine jede derartige Bevorzugung der Diakonen verbieten. Dagegen machte Balsamon geltend, dass nicht allein die lange Uebung (*μακρὰ συνήθεια*) diese Vorrechte dem Chartophylax von Constantinopel wahre, sondern sie ihm auch durch eine besondere Novelle des Kaisers Alexius Comnenus gewährleistet worden seien ⁴⁾. Allerdings verwehre der can. 18. Nic. I. dem Diakon jeden Vorrang vor dem Presbyter; allein der can. 7. Trull. eigne ihm einen solchen dann zu, wenn er, wie dieses beim Chartophylax der Fall sei, die Stelle

¹⁾ Balsam. l. l. p. 536; ὡσαύτως καὶ τὸ προκαθῆσθαι τῶν μητροπολιτῶν ἐν ταῖς ψήφοις τῶν χηρενουσῶν ἁγιωτάτων ἐκκλησιῶν, καὶ ἐν ταῖς ἔξωθεν τοῦ πατριαρχικοῦ βήματος γινομέναις κοιναῖς συνελεύσεσιν, ἀλλὰ μὴν καὶ ἑορτασίμοις πανδήμοις τελεταῖς τε καὶ πανηγύρεσιν, οὐ μόνον ἐντὸς τῶν τῆς ἐκκλησίας μερῶν, ἀλλ' ἐν τόπῳ παντὶ, ὅπερ οὐδενὶ διακόνῳ πεφιλοτίμηται.

²⁾ Balsam. l. l. p. 540; ad Nomoc. VIII. cap. 1. (Σύντ. I. 149).

³⁾ Balsam. Med. V. Σύντ. IV. 537. 540.

⁴⁾ Balsam. l. l. p. 538. 539. Der Inhalt der Novelle des Kaisers Alexius I. Comnenus (wahrscheinlich v. J. 1094) bei Balsam. ad can. 18. Nic. I. (Σύντ. II. 156) und in Zachar. Jus Gr. Rom. III. 424 lautet: „Der Kaiser will, dass die seit alter Zeit (*ἀρχῇθεν*) mit jedem Kirchenamte verbundenen Privilegien fortan bestehen sollten. Da aber einige aus Streitsucht und Ehrgeiz das Ansehen des Chartophylax herabsetzen und Kanones anführen, wornach diesem der Vorsitz vor den Bischöfen nicht zustände, noch ihm erlaubt wäre, vor dem Erscheinen des Patriarchen in deren Versammlungen den Platz einzunehmen: so wird es hiemit als unzulässig erklärt, dass eine solche durch die Zeit bekräftigte, dann von den Patriarchen und Bischöfen und selbst von solchen, die jetzt dagegen Einwand erheben, beobachtete und durch langes Schweigen anerkannte Sache jetzt plötzlich beseitigt würde. Der Kaiser missbilligt es daher, dass hier ein Kanon (Can. 18. Nic. I.) unrichtig gedeutet werde und verordnet, dass die Bischöfe, welche sich einer solchen falschen Interpretation schuldig machen, als Verächter der Kanones zu ihren Kirchen zurückgeschickt werden sollen.“

Nach dem Scholium ad Harmen. Epit. can. Sect. II. tit. 4. ad can. 7. Trull. hätte schon der Kaiser Michael Ducas (1070—1074) dem Chartophylax von Constantinopel diese Privilegien zugestanden: Ἰστέον, ὅτι μόνῳ τῷ χαρτοφύλακι τῆς μεγάλης ἐκκλησίας δέδοται καὶ ἐξ ἔθους μακροῦ, καὶ ἐξ ἐπιτάγματος ἐγγράφου τοῦ βασιλέως κυρίου Μιχαήλ, καὶ τῶν ἀρχιερέων ἐν ταῖς ἔξω προκαθῆσθαι συνόδοις.

des Patriarchen vertrete ¹⁾. Diese Behauptung Balsamons ist jedoch irrig; denn der can. 7. Trull. sagt, dass der Diakon, der ein Kirchenamt bekleidet, nur dann Ehrenrechte genieße, wenn er im Auftrage des Patriarchen oder Metropolitens in einer anderen Stadt verweile (*ἐν ἑτέρῃ πόλει*) und dass er nur in diesem Falle als dessen Stellvertreter anzusehen sei (*τότε γὰρ, ὡς τὸν ἐκεῖνον τόπον ἀναπληρῶν, τιμηθήσεται*). Ebenso ist der von Balsamon angeführten Novelle des Kaisers Alexius I. Comnenus bloss insoweit eine Bedeutung beizumessen, als der Chartophylax ein Presbyter ist. Nur in diesem und in keinem anderen Sinne konnte sie, wenn sie den obigen Kanones nicht widersprechen sollte, an den Patriarchen Nicolaus III. Grammaticus gerichtet gewesen und in die Commentare der Kanones aufgenommen worden sein ²⁾.

Gewiss ist es aber, dass, wenn schon die Berufung zum Amte des Chartophylax als ein Zeichen der Anerkennung der Fähigkeiten eines Geistlichen galt, um so mehr die geschickte Verwaltung desselben ihm das Anrecht zur weiteren Beförderung verlieh. In der That galt dieses Amt als eine Stufe zur Episkopalwürde und die Beispiele sind nicht selten, dass solche Kirchenwürdenträger wirklich zu derselben erhoben wurden ³⁾.

V. Der Sacellion.

1. Die Bedeutung des Sacellion⁴⁾ ist sowohl etymologisch als sachlich die nämliche wie die des Sacellarius, nur dass sich die Functionen des er-

¹⁾ Balsam l. l. p. 539.

²⁾ Von Balsam. ad can. 18. Nic. I. (*Σύντ.* II. 156); ad can. 7. Trull. (*Σύντ.* II. 323). Medit. V. *Σύντ.* IV. 537. Vergl. die *ἀπόκρ.* 63. *Σύντ.* IV. 494.

³⁾ So wurde z. B. der Chartophylax Nicetas (vgl. dessen kanonische Antworten. *Σύντ.* V. 382—388) zuerst Bischof von Maroneia und später zur Zeit des Patriarchen Joannes IX. Agapetus (1111—1134) Erzbischof von Thessalonica. Leo Allat. de cons. II. cap. 13. p. 706. Joannes XI. Veccus (1274—1283) war früher Chartophylax in Constantinopel, vgl. Nicephor. Greg. V. cap. 5. ed. Bonn. I. 128; der Patriarch Joannes X. Camaterus (1199—1206), Chartophylax an derselben Kirche. *Σύντ.* V. 103.

⁴⁾ Beispiele dieses Amtes geben für die Metropolitankirche von Smyrna: die Urkunde vom September 1230. Cod. Theol. gr. Vindob. 215. fol. 44 b; *γραφύμα ἀποφλητικόν* vom Juni 1257 l. l. fol. 59 b; die Urkunde vom J. 1274 l. l. fol. 87 a; das *σημείωμα ἐκκλησιαστικόν* vom April 1262 (?). Ind. V. l. l. fol. 213 b. Für die Episkopalkirche von Ainos (Metropole Trajanopolis): das Synodalprotokoll des Patriarchen Antonius IV. vom September 1389. Acta P. C. II. 140. Für die erzbischöfliche Kirche Kios: Urkunde des Georgius Apelmene vom November 1381. l. l. p. 36. Für die Episkopalkirche von Chios: Joann. Cores. ep. ad Theodos. Zygom. Turcogr. p. 238. Für die Kirche von Constantinopel: Leo Gramm. ann. 874. ed. Bonn. p. 256. Urkunde des Patriarchen Joannes XIV. Calecas vom November 1334. Acta P. C. I. 569. Synodalurtheil des Patriarchen Philotheus I. vom 5. April 1372. l. l. p. 592. Synod. Palam. 1350. Hardouin XI. 340 und Cantacuz. III. cap. 73. ed. Bonn. II. 445. Eheregister des Patriarchen Matthäus I. v. J. 1399. Acta P. C. II. 297. Synoden von Constantinopel v. J. 1638. 1642. 1643. Hardouin. XI. 229. 177. Kimmel Monum. I. 54. Für die Kirche von Jerusalem: Synode v. J. 1672. Hardouin. XI. 269.

stere auf die Frauenklöster beziehen und sonach dem Sacellion die Beaufsichtigung derselben im Sinne der kanonischen Vorschriften (*κατὰ τὴν τῶν ἁγίων κανόνων ἀκρίβειαν*) in derselben Weise obliegt, wie dem Sacellarius für die Mannsklöster ¹⁾.

2. Die weitere Aufgabe des Sacellion besteht in der Ueberwachung des bischöflichen Correctionshauses ²⁾, sowie derjenigen, über welche in Folge eines Urtheils des bischöflichen Gerichtshofes eine Freiheitsstrafe verhängt worden ist ³⁾. Weil für ein solches Correctionshaus auch der Name *σακέλλη* besteht, so wird dieses durch den Beisatz *μικρά* von der *σακέλλη μεγάλη* (Klosterkassa), und der Sacellion als *σακελλάριος μικρός* oder *δεύτερος* von dem eigentlichen Sacellarius (*σακελλάριος μέγας*) unterschieden ⁴⁾.

3. Damit im Zusammenhange steht die Pflicht mittelst zeitweiliger Be-
reisungen, welche er mit dem Kirchenarchon vornehmen soll, sich von dem Zustande des Bisthums Kenntniss zu verschaffen ⁵⁾ und dabei insbesondere

a) dafür zu sorgen, dass die dem geistlichen Stande gebührenden Rechte und Auszeichnungen unverkümmert erhalten bleiben ⁶⁾;

b) den Lebenswandel, den Haushalt, die wissenschaftliche Beschäftigung, sowie alle dem kirchlichen Leben angehörigen Verrichtungen der Geistlichkeit des ganzen Bisthums zu überwachen ⁷⁾ und

c) darauf zu dringen, dass die Pfarrkirchen (*ἐκκλησίαι καθολικαί*) in

¹⁾ Goar I.: ἔχων δὲ ἐπισκοπεῦειν τῶν γυναικείων μοναστηρίων, ἐρευνᾷ καὶ ἀναθεωρεῖ αὐτὰ κατὰ τὴν τῶν ἁγίων κανόνων ἀκρίβειαν. Goar III. Εὐχολ. μέγα: ἔχων δὲ καὶ ἐν ἐπισκέψει αὐτοῦ τῶν γυναικείων μοναστηρίων τὴν σκέψιν. ΓII: ἔχων καὶ ἐν τῇ σκέψει αὐτοῦ τὰ γυναικεῖα μοναστήρια.

²⁾ Belege für die bischöflichen Gefängnisse geben Leo Gramm. ed. Bonn. p. 285: γέγονε δὲ καὶ ἐμπρησμός εἰς τὰ κηρουλάρια τῆς μεγάλης ἐκκλησίας καέντων τῶν χαρτοθεσιῶν πάντων καὶ τῆς σακέλλης. Theophan. contin. ed. Bonn. p. 377. Sym. Magist. de Alexandro cap. 26. ed. Bonn. p. 715.

³⁾ Goar I: κρατῶν δὲ τὴν φυλακὴν τῆς ἐκκλησίας, καὶ τοὺς ἐν φυλακῇ ἀποστελλομένους παρ' αὐτοῦ ἀρχιερέως κρατῶν αὐτούς. Goar III. Εὐχολ. μέγα: κρατῶν καὶ τὴν φυλακὴν τῆς ἐπισκοπῆς. Codin. Cur. I: κρατῶν καὶ τὸ σακέλιν. Cod. Reg. II. ΓII. Balsam. Medit. V. Σύντ. IV. 534: ἀκουσάτωσαν, ὡς ταυτὸν ἐστὶν εἰπεῖν, οἰκονόμον, φύλακα, σακελλάριον καὶ τὸν σακελλίον· παρὰ γὰρ τοῖς Ῥωμαίοις σάκελλον, παρὰ τὸ διοικεῖν καὶ φυλάττειν ἐστί. Καὶ ἡ τοὺς κακουργοὺς δὲ φυλάττουσα πατριαρχικὴ σακέλλη ἐντεῦθεν καὶ οὐκ ἄλλοθεν μετωνόμασται, ὥσπερ δὴ καὶ τὸ σακούλιον.

⁴⁾ Pedal. ad can. 7. Trull. p. 127. Goar II. Joann. Citr. ἀπόκρ. 8. Σύντ. V. 409: ὁ ἐπὶ τῆς μικρᾶς σακέλλης, ἦγουν ὁ σακελλάριος.

⁵⁾ Instruction des Patriarchen Matthäus I. v. J. 1398. Cod. hist. gr. Vindob. 55. fol. 53a: Ὁ σακελλίου συχνάκις εἰς τοὺς θείους φοιτῶν ναοὺς καὶ μετὰ τοῦ ἄρχοντος τῶν ἐκκλησιῶν τὴν τῶν ἱερέων ἐξετάσει διαγωγὴν.

⁶⁾ ΓI. Σύντ. V. 537: Ὁ σακέλλης ὀφείλει ἐπιτηρεῖν τὰ δικαιώματα τῶν κληρικῶν ἐκκλησιῶν.

⁷⁾ Sym. Thessal. De SS. Ordinatio. cap. 13. p. 152: Ὁ μετὰ τοῦτον δὲ (τὸν χαρτοφύλακα) τῶν εὐαγῶν οἴκων τῶν κατὰ τὴν πόλιν διερευνᾷ, καὶ τῆς ἐν αὐτοῖς

gutem Zustande erhalten ¹⁾, die Bücher, die bewegliche Habe, die gottesdienstlichen Geräthe und die Kostbarkeiten daselbst wohl überwacht und unversehrt verwahrt bleiben ²⁾).

In dieser Beziehung ist er mit Ausnahme der verwitweten Kirchen für das ganze Bisthum in der nämlichen Weise bestellt, wie der Sceuophylax für die Kathedralkirche. Demgemäss hat er zu sorgen, dass der Gottesdienst allenthalben regelmässig abgehalten und alles dasjenige beobachtet werde, was dem Zwecke einer gedeihlichen Seelsorge entspricht ³⁾. In allen Fällen wird ihm ein correctives Eingreifen und damit eine eigene Gerichtsbarkeit zugestanden ⁴⁾. Grössere Vergehen hat er jedoch dem Bischöfe (Patriarchen) zur Entscheidung vorzulegen ⁵⁾.

4. Endlich wird dem Sacellion bei den Verpachtungen der Kirchengüter eine gewisse Betheiligung zugestanden ⁶⁾.

Aus der Verwandtschaft dieses Amtes mit jenem des Sacellarius wird es erklärlich, dass zuweilen die Functionen dieser Kirchenbeamten verwechselt werden ⁷⁾. Desshalb können vorzugsweise jene Aemter an Bisthümern geringeren Umfanges von einem und demselben Kirchenbeamten verwaltet werden.

ἐπιμέλεται εὐταξίας· καὶ μᾶλλον τῶν ἐν τῷ θυσιαστηρίῳ τε καὶ τῷ βήματι, μή ποτέ τι παρὰ τὸ δέον εἶη γινόμενον, ἢ τὰ ἱερὰ ἀμελεῖται. Instruction des Patriarchen Matthäus I. l. l.

¹⁾ Codin. Cur. I.: κρατῶν τὰς καθολικὰς ἐκκλησίας. Cod. Reg. I: τὴν ἐνοχὴν ἔχων τῶν καθολικῶν ἐκκλησιῶν. Balsam. Medit. V. Σύντ. IV. 534: καὶ ὁ σακελλίου ὑποκοριστικῶς, ὁ τῶν καθολικῶν ἐκκλησιῶν φροντιστής.

²⁾ ΓΙ. Σύντ. V. 537: Ὁ σακέλλης ὀφείλει ἐπιτηρεῖν . . . ὁμοίως καὶ τὰ βιβλία, καὶ ἐπιπλα, καὶ τὰ λοιπὰ ἱερὰ κειμήλια. Vgl. die Urkunde des Patriarchen Esaias vom November 1334. Acta P. C. I. 569, in welcher die Verleihung des Patronates der Kirche des h. Demetrius an den Georgius Papagomenus vom Sacellion unterfertigt ist. Instruction des Patriarchen Matthäus I. l. l.: Ἐπιμελήσεται δὲ προτροπῇ πατριαρχικῇ καὶ τῶν ἀνηκόντων τοῖς ἱεροῖς καὶ θείοις ναοῖς καὶ κειμηλίῳν τε καὶ τῆς τοῦτων συστάσεως καὶ βελτιώσεως.

³⁾ Instruction des Patriarchen Matthäus I. l. l.: Νῦν μὲν ὁρῶν τὴν τοῦ θείου βήματος γενομένην παρ' αὐτῶν (τῶν ἱερέων) εὐταξίαν, νῦν δὲ διδάσκων αὐτούς, οἷαν ὀφείλουσιν εὐλάβειαν ἔχειν περὶ τὰ θεῖα, καὶ προσοχὴν, καὶ μάλιστα ἐν τῷ καιρῷ τῆς θείας καὶ ἀναιμάκτου μυσταγωγίας.

⁴⁾ Du Cange Constant. Christ. II. cap. 14. ed. Venet. p. 126. Instruction des Patriarchen Matthäus I. l. l.: Σωφρονίσει τε καὶ παιδεύσει καὶ διορθώσεται τοὺς καὶ μικρὸν ἐν τοῖς τοιούτοις πλημμελήσαντας.

⁵⁾ Instruction des Patriarchen Matthäus I. l. l.: Τοὺς δὲ γε ἐπὶ μεγίστοις τισὶ προσκεκρουκότας ἐγκλήμασι, προσαγγελεῖ τούτους τῷ πατριάρχῃ, ὃς τὰ προσήκοντα φάρμακα τούτοις ἐπιθεῖς, τὴν ἰατροίαν τῶν ἐγκλημάτων ἐργάσεται.

⁶⁾ Balsam. Medit. V. Σύντ. IV. 534: πρὸς δὲ καὶ τῶν ἐμφυτεύσεων τὴν διοίκησιν ὁ σακελλίων ἔχει. Cod. Reg. ad Codin. Cur. ed. Bonn. p. 123.

⁷⁾ So las nicht der Sacellion als der Aufseher über die kirchliche Disciplin, sondern der Sacellarius in der Synode des Patriarchen Philotheus I. v. J. 1362 das kaiserliche Rescript vor, durch welches die Synode zum Einschreiten gegen die vielen unerlaubten Ehen aufgefordert wurde. Acta P. C. I. 417. In der Ent-

VI. Der erste Kirchenanwalt (ὁ πρωτεύδικος).

1. Die Entstehung dieses Kirchenamtes.

Zu den Pflichten des Bischofes gehört es, von den Mitgliedern der ihm anvertrauten Herde eine jede Ungerechtigkeit abzuwenden ¹⁾. Weil seine Stimme nicht immer durchgriff, so hat die Kirche zum Schutze ihrer Rechte und Freiheit von der Staatsregierung die Einsetzung von Kirchenanwälten verlangt. Diese sollten nach dem Vorbilde der Stadtvertreter im bürgerlichen Leben das Bisthum gegen die Willkühr der weltlichen Obrigkeit vor den Gerichten schützen und die Angriffe derjenigen abwehren, welche unbekümmert um die Strafdisciplin der Kirche die Satzungen derselben verletzen. Demgemäss erklärte die Synode von Carthago vom 13. September 401 in ihrem 12. Kanon: „Nach gemeinsamem Beschlusse sollen in Anbetracht der fortdauernden „Bedrückung der Kirche, welche sie rücksichtlich der Armen erfährt, von „den Kaisern unter der Vorsorge der Bischöfe zur Abwehrung der Uebergewalt der Reichen, Anwälte (ἐκδικοί) aufgestellt werden“ ²⁾. Das nämliche Ansuchen sollte durch den 3. Kanon der Synode von Carthago vom 13. Juni 407 an die Kaiser Theodosius und Honorius erfolgen ³⁾.

Die Kirche verlangte also zu ihrem Schutze ein Institut, wie ein solches im bürgerlichen Leben in den defensores (ἐκδικοί, ἐκδικοί τῶν πόλεων) seit der zweiten Hälfte des vierten Jahrhunderts in den Municipalstädten ins Leben getreten war ⁴⁾. Die Organisirung dieses Institutes erfolgte und zwar, wie es scheint, unter der Einwirkung des angeführten carthagischen Kanons

scheidung des Patriarchen Matthäus I. vom Jänner 1401 wird statt dem Sacellion dem Sacellarius aufgetragen, verheiratete Frauen, welche in das Kloster treten wollen, auf die Bedeutung eines solchen Schrittes aufmerksam zu machen. Acta P. C. II. 458.

¹⁾ Zonar. ad can. 75. Carth. Σύντ. III. 494: Οἱ ἐπίσκοποι, οὐ μόνον διδάσκειν ὀφείλουσι τοὺς ὑπ' αὐτοὺς λαοὺς, ἀλλὰ καὶ προϊστάσθαι τούτων ἀδικουμένων, καὶ κατὰ τὸ δυνατόν ἐκδικεῖν. Balsam. l. l.: Ἀνάγκη πᾶσα ἐπίκειται τοῖς ἐπισκόποις ἀντιλαμβάνεσθαι τῶν ἀδικουμένων.

²⁾ Es ist diess in der Gesammtreihe der Can. 75. Carth. Σύντ. III. 494. Σύμπασιν ἔδοξεν αἰτῆσαι ἀπὸ τῶν βασιλέων διὰ τὴν τῶν πενήτων κάκωσιν, ὧν ταῖς ἐπαχθείαις ἀπαύστως ἡ ἐκκλησία παρενοχλεῖται, ὥστε ἐκδίκους τούτοις μετὰ τῆς τῶν ἐπισκόπων προνοίας ἐπιλεγῆναι κατὰ τῆς τῶν πλουσίων τυραννίδος.

³⁾ Can. 97. Carth. Σύντ. III. 539: Ἦρεσεν ἔτι μὲν, ἵνα ἐξ ὀνόματος πασῶν τῶν ἐπαρχιῶν οἱ πορευθησόμενοι πρεσβευταὶ Βικέντιος καὶ Φορτουνατιανὸς, αἰτήσωσιν ἀπὸ τῶν ἐνδοξοτάτων βασιλέων, ὥστε δοθῆναι ἄδειαν τοῦ καταστῆσαι ἐκδίκους σχολαστικούς, οἵτινες ἀντὶ τοῦτο τὸ λειτούργημα, τοῦ ἐκδικεῖν τὰ πράγματα, ἐπιτήδευμα ἔχουσι· καὶ ἵνα ὡς ἱερεῖς τοῖς τῆς ἐπαρχίας οἱ αὐτοὶ, οἱ τὴν ἐκδίκησιν τῶν ἐκκλησιῶν ἀναδεξάμενοι, εὐχερῶς δυνηθῶσιν ὑπὲρ τῶν τῆς ἐκκλησίας πραγμάτων, ὅσας ἀνάγκη ἀπαιτήσῃ, πρὸς τὸ ἀντιστιῆναι τοῖς ἀνακύπτουσι, καὶ ἀναφέρειν τὰ ἀναγκαῖα, καὶ εἰς τὰ σήκρετα τῶν δικαστηρίων εἰσιέναι.

⁴⁾ Constitutiones Valentiniani ann. 368. 385. 392. Cod. I. 55; 1—6.

im Jahre 409 durch die Constitutionen der Kaiser Theodosius II. und Honorius mit der wichtigen Ergänzung, dass die Anwälte nur Christen sein und durch den Ausspruch der Bischöfe, der Geistlichkeit und der vornehmen Bürger der Stadt bestätigt werden sollten ¹⁾. Eine Reorganisation erfolgte im Jahre 535 durch die 15. Novelle Justinian's, durch welche die Kirchenanwälte zu wahren Magistraten erhoben und im Oriente allgemein eingeführt wurden. Wenngleich Balsamon die Frage offen liess, ob diese Art der Anwälte auf die erwähnten carthagischen Kanones oder auf die älteren Constitutionen zurückzuführen sei ²⁾, so ist doch gewiss, dass:

a) die kirchlichen *ἐκδικοι* oder *ἐκκλησιέκδικοι* seit dem Anfange des fünften Jahrhunderts an den bischöflichen Sitzen als ständige Kirchenbeamte eingesetzt waren ³⁾, und dass

b) deren Wirkungskreis durch die oben angeführten Constitutionen und vorzüglich durch die auch in die Basiliken (VI. 18. 1.) aufgenommene Novelle Justinian's dem Wesen nach vorgezeichnet blieb.

Zuweilen wird in den kirchlichen Documenten für den *ἐκδικος* der Ausdruck *δικαιοφύλαξ* angewendet ⁴⁾. Diese Verwechslung ist erklärbar, weil

¹⁾ Cod. I. 55; 7—10. Constit. Anastas. ann. 505. Cod. I. 55. 11. Vgl. Cod. I. 4. 19. Constit. eccl. coll. I. tit. 3. Migne Patrol. CXXXVIII. 1160: *Ὁ ἐκδικος, συναινούντος τοῦ ἐπισκόπου, καὶ τῶν κληρικῶν, καὶ ψηφίζομένων αὐτῶν, προβαλλέσθω.*

²⁾ Balsam. ad can. 75. Carth. *Σύντ.* III. 495: *Σὺ δὲ γίνωσκε, ὅτι ἡ δόσις τῶν ἐκδίκων, τῶν καὶ δεφενσόρων λεγομένων, εἴτε ἀπὸ τοῦ παρόντος κανόνης ἔλαβε τὴν ἀρχὴν, εἴτε καὶ πρὸ τούτου ἐπεγινώσκετο, δι' ἐπιλογῆς τῶν κατοίκων ἐκάστης πόλεως ἐγίνετο.* Vgl. Balsam. Medit. V. *Σύντ.* IV. 531.

³⁾ Nov. 74. cap. 4. §. 1: *Κοινωσάσθω τε (ὁ στρατιώτης) τῷ τῆς ἀγιωτάτης ἐκείνης ἐκκλησίας.* Balsam. ad Nomoc. IX. cap. 1. (*Σύντ.* I. 165). Nov. 1. Heracl. Zachar. J. G. R. III. 36. Can. 2. 23. 25. Chalced. *Σύντ.* II. 217. 270. 273. Synod. Constant. sub Mena ann. 536. Act. I. Hardouin II. 1228: *Ἰωάννης καὶ Θεόκτιστος, οἱ θεοφιλέστατοι πρεσβύτεροι καὶ ἐκδικοὶ τῆς ἐνταῦθα ἀγιωτάτης μεγάλης ἐκκλησίας.*

Die Bezeichnung *ἐκκλησιέκδικος* erscheint in Nov. 56. cap. 1. Nov. 133. cap. 4; Synod. Constant. ann. 536. sub Mena. Act. II. Hardouin. II. 1233; *Ἰωάννης, ὁ θεοσεβέστατος πρεσβύτερος καὶ ἐκκλησιέκδικος.* Synod. Nicaen. II. Act. IV. Hardouin IV. 223: *Φωτεινὸς ὁ θεοφιλέστατος πρεσβύτερος καὶ ἐκκλησιέκδικος τῆς ἀγιωτάτης μεγάλης ἐκκλησίας Κωνσταντινουπόλεως.*

⁴⁾ So für die Metropolitankirche von Ungrovlachien. Urkunde des Patriarchen Philotheus I. u. d. J. 1370. Acta P. C. I. 533. 534. Für die Metropolitankirche von Chios: Schreiben der dortigen Geistlichkeit v. J. 1579 an den Patriarchen Metrophanes III. Crus. Turcogr. p. 284. In den Synoden von Constantinopel v. J. 1642. Hardouin XI. 177; vom 11. März 1643. Kimmel Monum. I. 54. Der Patriarch Constantinus IV. Lichudes (1154—1156) war früher *δικαιωμάτων φύλαξ* an der Kirche von Constantinopel. Joann. Scylitz. ad Cedren. ed. Bonn. II. 645. Neben dem *πρωτέκδικος* erscheint derselbe in den Unterschriften des Synodalschreibens des Patriarchen Jeremias II. vom Juli 1583. bei Jerem. Sinaita. Venet. 1750. p. 55.

in der späteren Zeit des byzantinischen Reiches das weltliche Amt des δικαιοφύλαξ dem kirchlichen des ἐκδικος entsprach ¹⁾.

2. Der Wirkungskreis des Kirchenanwaltes.

I. In seinem Amte hat der Kirchenanwalt im Namen und im Auftrage des Bischofs (κατὰ τὴν θείαν διάγνωσιν) ²⁾ alle jene Mitglieder des Bischofssprengels zu vertreten, welche den Beistand (βοήθεια, ἐπικουρία) der Kirche nothwendig haben; insbesondere aber diejenigen, welche ausdrücklich berechtigt sind, denselben in Anspruch zu nehmen ³⁾.

Zu diesen gehören:

a) Diejenigen, welche die Aufnahme in die Gemeinschaft der Kirche ansuchen. Diese sollen für den Empfang der Taufe von dem Oberkirchenanwalte vorbereitet werden und nach dessen Anweisung den nöthigen Unterricht durch einen der ihm untergeordneten Anwälte erhalten ⁴⁾.

b) Die Waisen und die Witwen ⁵⁾.

c) Alle, welche von Gewalthabern und mächtigen Personen bedrängt, solche Gewaltthätigkeiten erleiden, welche die Kirche schon nach den Grundsätzen ihres Rechtes (κατὰ τὰ δίκαια ἐκκλησιαστικά) zurückzuweisen verpflichtet ist ⁶⁾.

d) Jene, welche in der Gefahr ihre Freiheit zu verlieren, den Kirchen-

¹⁾ Nach der Novelle des Kaisers Michael VIII. Paläologus v. J. 1270 sollte der Dicäophylax Theodorus Scutariotes ausnamsweise den nächsten Rang nach dem Proteclicus einnehmen. Zachar. J. G. R. III. 592. Vgl. den Catal. offic. Palat. ap. Matth. Blast. ad Codin. Cur. ed. Bonn. p. 215. Georg. Pachym. I. cap. 1. ed. Bonn I. 11. Cantacuz. I. cap. 44. ed. Bonn. I. 215. Nov. Alex. I. Con. ann. 1082. Zachar. J. G. R. III. 350.

²⁾ Urkunde des Proteclicus des Patriarchen Matthäus I. vom December 1401. Acta P. C. II. 562.

³⁾ Can. 3. Chalced. Σύντ. II. 221: Τὰ πρόσωπα, τὰ μάλιστα τῆς ἐκκλησιαστικῆς δεόμενα βοηθείας.

⁴⁾ Instruction des Patriarchen Matthäus I. l. l. fol. 54a: Τούς γε μὴν τῷ θεῷ τῆς παλιγγενεσίας λουτρῷ προσδραμόντας ἐκ τῶν ἄλλοεθνῶν τε καὶ ἄλλοφύλων προσδεξάμενος (ὁ πρωτέκδικος), παραδώσει τινὶ τῶν ἐκδίκων τῆς ἐκκλησίας πρὸς κατήχησιν τε καὶ τὴν τοῦ ζητουμένου τελείωσιν.

⁵⁾ Can. 3. Chalced. Σύντ. II. 221: εἰ ὁ τῆς πόλεως ἐπίσκοπος ἐκκλησιαστικῶν ἐπιτρέψοι φροντίζειν πραγμάτων, ἢ ὀρφανῶν ἢ χηρῶν ἀπρονοήτων.

⁶⁾ Nov. 15. cap. 1. (Basilic. VI. 18. 1). Zonar. ad can. 3. Chalced. Σύντ. II. 222: οἱοί εἰσιν οἱ τῇ ἁγίᾳ ἐκκλησίᾳ προσφεύγοντες, δεδιότες δυνάστας, ὑφ' ὧν ἀδικοῦνται. Balsam. ad can. 75. Carth. Σύντ. III. 496: ὡσαύτως ἐφεῖται αὐτῷ ἀναστελλεῖν τὰς τῶν παραδυναστευόντων ἀδικίας κατὰ τὰ ἐκκλησιαστικά δίκαια. Matth. Blast. ε'. cap. 33. Σύντ. IV. 294: οἱ δὲ βοηθείας δεόμενοι, οὗτοι ἂν εἴεν οἱ τῇ ἐκκλησίᾳ προσπεφευγότες, ἐπηρείας δυναστῶν ἐκτρεπόμενοι.

anwalt um dessen Hilfe angehen ¹⁾, oder unverschuldeter Weise in die Gefangenschaft ²⁾ oder Sklaverei ³⁾ gerathen sind.

e) Jene, welche sich zwar grösserer oder geringerer Vergehen schuldig gemacht haben, dennoch aber:

α) entweder noch immer von der Kirche den Beistand zur Milderung ihrer Strafe in Anspruch nehmen zu können glauben ⁴⁾, oder

β) als Flüchtlinge auf Grund ihres Kirchenasyls den Schutz des Kirchenanwaltes in Anspruch nehmen. Bei diesen hat derselbe zu untersuchen, aus welchen Gründen sie das Asyl suchten. Findet er diese billig, so soll er ihnen dasselbe gewähren; im entgegengesetzten Falle aber hat er dahin zu wirken, dass sie ungefährdet ihren Zufluchtsort verlassen können ⁵⁾.

f) Der Oekonom der Kirche, wenn er in Anklagestand versetzt worden ist ⁶⁾.

II. An der Gerichtsbarkeit hat der Kirchenanwalt nur einen sehr beschränkten Antheil. Balsamon bestritt daher entschieden die Richtigkeit der Folgerung aus dem 23. Kanon der Synode von Chalcedon, dass dem Kirchenanwalte die unmittelbare Gerichtsbarkeit über die Geistlichen und Mönche zustände ⁷⁾. Dieser Antheil umfasst nur das Recht:

a) Die von einem Geistlichen Angeklagten vorzuladen und, wenn sie nach dreimaliger Citation nicht erscheinen, den Antrag auf die Aburtheilung derselben zu stellen ⁸⁾;

¹⁾ Balsam. Medit. V. *Σύντ.* IV. 533: Οὕτω δὲ τούτων ἐχόντων, δικαίως ἐπιτραπήσεται ὁ πρωτέκδικος, τῶν μὲν χάριν ἐλευθερίας τὴν ἐκκλησιαστικὴν ζητούντων βοήθειαν, μετὰ δικαιοδοσίας ἀντιλαμβάνεσθαι.

²⁾ Codin. I.: Ὁ πρωτέκδικος εἰς τὸ ἀντιλαμβάνεσθαι τοὺς αἰχμαλώτας

³⁾ *ΓΙ. Σύντ.* V. 537: Ὁ πρωτέκδικος ὀφείλει μετέχειν ἐν ταῖς ἐλευθερίαις τῶν δούλων καὶ τῶν δουλίδων. Zonar. ad can. 3. Chalced. *Σύντ.* III. 222: οἱ ἀδίκως εἰς δουλείαν ἐλκόμενοι. Matth. Blast. l. l.

⁴⁾ Zonar. ad can. 3. Chalced. *Σύντ.* II. 222: οἱ πταίσαντες ἴσως, καὶ τὴν τῆς ἐκκλησίας ζητοῦντες ἐπικουρίαν. Matth. Blast. l. l.

⁵⁾ Balsam. Medit. V. *Σύντ.* IV. 533: Οὕτω ἐπιτραπήσεται ὁ πρωτέκδικος . . . τῶν λοιπῶν προσφύγων ἀντιποιεῖσθαι, ὥσπερ καὶ ὅπου νερόμισται. Cod. Reg. I. Not. ad ep. Joann. Maximi. 2. Decemb. 1577 in Turcogr. III. 218: Ὁ πρωτέκδικος, τοὺς πρόσφυγας ἀναδεχόμενος. Instruction des Patriarchen Matthäus I. v. J. 1398 l. l. fol. 53 b: Ὁ πρωτέκδικος ἐπιτηρήσει καὶ διασκέπεται τοὺς τῇ ἁγιωτάτῃ μεγάλῃ ἐκκλησίᾳ προσπεφευγότες, τίσιν αἰτίαις ταύτῃ προσέδραμον· καὶ εἰ μὲν εὐλογον κρίνει τὸ παρεῖναι τούτους τῇ ἐκκλησίᾳ, φροντίσει καὶ αὐτὸς περὶ τῆς τούτων φυλακῆς· εἰ δὲ ἀκαίρως ταύτην κατέλαβον, διδάξει τούτους καὶ παραινέσει καὶ εἰσηγήσεται ἐξελθεῖν αὐτῆς ἀκινδύνως.

⁶⁾ Constit. Leon. et Anthem. Cod. I. 3. 33. §. 4. Hunc (oeconomum) enim sine dubio a sacerdote convenit ordinari, quem tamen conventum defensoris ecclesiae fidei committi praecipimus.

⁷⁾ Balsam. Medit. V. *Σύντ.* IV. 530: χάριν τοῦ κρίνειν ιδιορρόνθμίας μοναζόντων καὶ κληρικῶν.

⁸⁾ Die betreffende Instruction lautete nach Balsam. Medit. V. *Σύντ.* IV.

b) über die sämmtlichen kirchlichen Vergehen die Voruntersuchung einzuleiten ¹⁾;

c) über kleinere Vergehen zu erkennen, worauf er jedoch sein Urtheil dem Bischöfe vorzulegen hat ²⁾.

d) Unabhängig aber ist er in dem Erkenntnisse über die Schuld oder Unschuld derjenigen, welche als Flüchtlinge in der Kirche den Schutz suchen ³⁾. Hier hat er hinsichtlich der Auslieferung derselben nach den be-

532 in dem *Πρωτεκδικικὸν βιβλίον*: (Δεῖ) τοὺς παρὰ πρεσβυτέρων, ἢ διακόνων ἐλκομένους παρὰ τοῖς θεοσεβεστάτοις ἐκδίκους χάριν ἐλευθεροβοώντων, ἢ δουλαγωγουμένων τινῶν, καὶ μετὰ τρεῖς διαλαλίας μὴ πειθομένους ἐλθεῖν, μονομερῶς κατακρίνεσθαι, διὰ τὰ νόμιμα θεῖα θεσπίσματα. Balsam l. l. p. 531: Δεῖ ἡμᾶς, εἴ τις τῶν πρεσβυτέρων καὶ διακόνων δίκην ἔξει μετὰ τινος, προσκαλεῖσθαι τὸν διεγκαλούμενον ἐκ τρίτου κατὰ τὸν εἰρημένον τρόπον, καὶ μὴ ὑπεύκοντα καταδικάζειν.

¹⁾ Zonar. ad can. 97. Carth. *Σύντ.* III. 540: Αἰτῆσαι τοῖς πρεσβευταῖς ἐντέλλονται ἀπὸ τῶν κρατούντων ἄδειαν τοῦ καταστῆσαι ἐκδίκους σχολαστικούς, τουτέστι, σχολάζειν ὀφείλοντας, καὶ ἐπιτήδευμα ἔχειν, ἡγουν ἔργον καὶ λειτούργημα, ἥτοι δουλείαν, τὸ ἐκδικεῖν τὰ πράγματα· καὶ ὅσα μὲν δύνανται, αὐτοὶ ἐκδικοῦσιν, ἀνθιστάμενοι τοῖς ἀνακύπτουσι· τὰ δὲ λοιπὰ ἀναφέρειν, ἥτοι ὑπομιμνήσκειν εἰς τὰ σήκηριτα τῶν δικαστηρίων. Synodalurtheil des Patriarchen Philotheus l. vom Jänner 1365. Acta P. C. I. 456: παρεγγελθεῖς ὑπὸ τοῦ ἐντιμοτάτου ἐπὶ τῶν κρίσεων.

²⁾ Zonar. ad can. 97. Carth. l. l. Nov. 15. cap. 6. §. 1. (Basilic. VI. 18. 6): Ἀκροάσονται γε μὴν καὶ τῶν ἐλαφροτέρων ἐγκλημάτων καὶ σωφρονισμῶ προσήκοντι παραδώσουσι. Balsam. ad can. 75. Carth. *Σύντ.* III. 495: Ἄλλοι δὲ λέγουσι, ὅτι ἀπὸ τῆς ῥηθείσης νεαρᾶς (Nov. 15.) ὁ πρωτέκδικος δικαιούται δικάζειν πάντας τοὺς προσερχομένους αὐτῷ περὶ χρηματικῶν ὑποθέσεων καὶ ἐγκληματικῶν ἐλαφροτέρων. Goar I: Ὁ πρωτέκδικος κριτῆς μετὰ δώδεκα ἐκδίκων μικρὰς ὑποθέσεις τὰς εἰσερχομένας ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ· ἀναφέρει δὲ ταύτας τῷ ἀρχιερεῖ. Goar III. Morin. De SS. Ordin. p. 170. *Εὐχολ.* μέγα p. 689: Ὁ πρωτέκδικος, κριτῆς ἐκ προσώπου τοῦ Ἀρχιερέως, κρίνει ὑποθέσεις μικρὰς μετὰ τῶν δύο ἐκδίκων, τὰς εἰσερχομένας εἰς τὴν Ἐπισκοπὴν, Codin. I.: Κριτῆς τῶν ἐγκληματικῶν ὑποθέσεων. Cod. Reg. I.: κρίνων τὰς ἐκκλησιαστικὰς ὑποθέσεις. *ΓΙ.* *Σύντ.* V. 537: Ὁ πρωτέκδικος ὀφείλει καὶ κρίνειν τὰ ψυχικὰ σφάλματα. Instruction des Patriarchen Matthäus I. l. l. fol. 54 a: κανονίσει τε (ὁ πρωτέκδικος) τοὺς περιπεσόντας ἐγκλήμασι τισὶν ἀπηγορευμένοις· καὶ ἐπιθήσει τὰ προσήκοντα κανονικὰ φάρμακα πρὸς θεραπείαν ψυχῆς, καθὼς οἱ θεοφόροι πατέρες ἡμῶν καὶ διδάσκαλοι ἐν τοῖς ἱεροῖς αὐτῶν κανόσιν ἐξέθεντο. Zu weit ausgedehnt erscheint diese Gerichtsbarkeit bei Sym. Thessal. De SS. Ordin. cap. 13. ed. Morin. p. 152. Ed. Venet. cap. 87. p. 188: Ἐτερος (ὁ πρωτέκδικος) δὲ πάλιν τοὺς ἐπιστρέφοντας ἐξ ἀρνήσεως δέχεσθαι τάξιν ἔχει· καὶ τοὺς θείους καὶ ἱεροὺς ἐκδικεῖ νόμους· τοὺς φόνῳ, ἢ ἄλλῳ τινὶ ἀμαρτήματι περιπίπτοντας ἐξετάζων, καὶ ὅσα ὑπὲρ βοηθείας αὐτῶν καὶ σωτηρίας διενεργεῖ· οἱ καὶ ἐξαιρέτως χειροτονοῦνται κριταί, τὸ θεῖον λαμβάνοντες εὐαγγέλιον, ὃ τὸ μείζον ἐγχείρημα.

³⁾ Vgl. die Stellen Seite 132 Anm. 5 Nicet. Choniat. in Andron I. Comn. cap. 10. ed. Bonn. p. 446; in Isaac. II. Ang. cap. 6. ed. Bonn. p. 490. Im Mittelalter hatten die ἐκδικοὶ noch das Recht, Sklaven, welche sich wegen eines Verbrechens in die Kirche

treffenden Kirchen- und Staatsgesetzen zu entscheiden (*ὥσπερ καὶ ὅπου νομόμιαται*) ¹⁾.

e) Er hat das Recht, alle jene vor sein Forum zu ziehen, welche die den Schutz der Kirche Suchenden verfolgen, und auf sie dahin zu wirken, dass die Kirche nicht in die Lage komme, diejenigen, die von ihr Beistand verlangten, dem weltlichen Gerichte überliefern zu müssen ²⁾.

f) Endlich hat er darüber zu wachen, dass die von dem bischöflichen Gerichtshofe verhängten Kirchenstrafen genau vollzogen werden und dass diejenigen, denen als Bedingung ihrer Lossprechung eine Kirchenbusse auferlegt wurde, derselben gewissenhaft nachkommen ³⁾.

III. Als Stellvertreter des Chartophylax erscheint der Kirchenanwalt:

a) In einigen Urkunden, welche gegen die Regel von dem Kirchenanwalte ausgefertigt sind ⁴⁾.

b) Im 23. Kanon der Synode von Chalcedon, nach dessen Bestimmung es ihm obliegt, die geschäftslosen oder fremden, oder von ihrem Bischofe mit dem Anathema belegten Geistlichen aus der Stadt und im Weigerungsfalle selbst mit Gewalt zu weisen ⁵⁾.

geflüchtet hatten, einer Kirche oder einem Kloster für die Lebenszeit als Leibeigene zu überlassen. Vgl. das *σημείωμα* des Patriarchen Constantinus III. Lichudes v. J. 1058. *Σύντ.* V. 48.

¹⁾ Balsam. *Medit.* IV. *Σύντ.* IV. 533. Vgl. die Stelle S. 132 Anm. 5. Ueber das Verfahren gegen jene, die sich in die Kirche flüchten, vgl. die Novellen des Kaisers Constantinus VII. Porphyrogenitus (944—959). Zachar. J. G. R. III. 270. 272. 280; des Kaisers Manuel Comnenus v. J. 1166. Zachar. J. G. R. III. 477.

²⁾ Balsam. *ad can.* 75. *Carth.* *Σύντ.* III. 496: *ἐλκύσει δὲ καὶ εἰς τὸ κατ' αὐτὸν δικαστήριον πάντας τοὺς λεγομένους ἀδικεῖν τοὺς πρόσφυγας τῆς ἐκκλησίας, καὶ οὐκ ἀναγκασθήσεται αὐτοὺς εἰς πολιτικὸν δικαστήριον πέμπειν, ὡς γίνεται σήμερον.*

³⁾ In dem Urtheile des Patriarchen Matthäus I. vom September 1400. *Acta P. C.* II. 534 wird der Proteclicus mit der Ueberwachung eines begnadigten Mörders in folgender Weise beauftragt: *γράψει δὲ τοῦτον ὁ τιμιώτατος πρωτεύδικος τῆς καθ' ἡμᾶς ἀγιωτάτης τοῦ Θεοῦ μεγάλης ἐκκλησίας, διάκονος, κῦρις Γεώργιος ὁ Εὐγενικός, ἐν ἀγίῳ πνεύματι ἀγαπητὸς υἱὸς τῆς ἡμῶν μετριότητος, ὁ τὰ τοιαῦτα παρ' αὐτῆς ἐγχειρισθεὶς κρίνειν τε καὶ κανονίζειν, ὃν δὲ καὶ τηρήσει διὰ βίου ὡς διάγνωσιν φιλόανθρωπον καὶ διακριτικὴν συγκατάβασιν.*

⁴⁾ So heisst es am Eingange der Urkunde des Patriarchen Antonius IV. vom Jänner 1397, durch welche der Presbyter Georgius zum Erzbischofe von Imbros eingesetzt wurde, *Acta P. C.* II. 272: *τοῦ πρωτεκδίκου τοῦ Συροπούλου*, und in dem Briefe des Patriarchen Matthäus I. vom 26. Juli 1401, *Acta P. C.* II. 528: *διὰ τοῦ πρωτεκδίκου τοῦ Εὐγενικοῦ*. Der nämliche Kirchenanwalt war um das J. 1401 der Verfasser des Ermahnungsschreibens desselben Patriarchen an das Volk von Constantinopel. *Acta P. C.* II. 463.

⁵⁾ *Can.* 23. Chalced. *Σύντ.* II. 270: *Ὁρίσε τοίνυν ἡ ἀγία σύνοδος, τοὺς τοιούτους ὑπομιμνήσκεσθαι μὲν πρότερον διὰ τοῦ ἐκδίκου τῆς κατὰ Κωνσταντινούπολιν ἀγιωτάτης ἐκκλησίας ἐπὶ τὸ ἐξελεθεῖν τῆς βασιλευούσης πόλεως· εἰ δὲ τοῖς αὐτοῖς πράγμασιν ἐπιμένοιεν ἀναισχυντοῦντες, καὶ ἄκοντας αὐτοὺς διὰ τοῦ αὐτοῦ ἐκδίκου ἐκβάλλεσθαι, καὶ τοὺς ἰδίους καταλαμβάνειν τόπους.*

c) In der Constitution Justinian's vom 1. März 528, nach welcher je zwei Protopresbytern, der Kirchenexarch und der Kirchenanwalt beauftragt wurden, die Geistlichkeit hinsichtlich der ordentlichen Abhaltung des Gottesdienstes zu beaufsichtigen und auf die Absetzung desjenigen anzutragen, welcher seinen gottesdienstlichen Pflichten nicht nachkäme ¹⁾.

3. Der Proteclicus.

Wenn es die Bedürfnisse und die Geschäfte einer bischöflichen Kirche verlangen, so können auch mehrere Kirchenanwälte angestellt werden ²⁾, welche dann unter dem Vorsitze des Oberkirchenanwaltes (*πρωτέκδικος*) die diesem Amte zufallenden Geschäfte in gemeinsamer Berathung erledigen ³⁾. Balsamon nimmt für die Patriarchalkirche von Constantinopel das Recht in Anspruch, dass nur an dieser nebst dem Proteclicus noch andere *ἐκδικοι* ernannt und durch die *σφραγίς* in dieses Amt eingeführt werden dürften ⁴⁾. Allein es ist bekannt, dass schon in den ersten Jahrhunderten an anderen Kirchen mehrere Kirchenanwälte bestanden ⁵⁾. Richtig jedoch ist seine weitere Bemerkung, dass, wenn an einer bischöflichen Kirche solche *ἐκδικοι* nicht vorhanden sind, der einzige Kirchenanwalt den Namen „Proteclicus“ zu führen habe ⁶⁾.

¹⁾ Cod. I. 3. 42. §. 10: *Διὸ παντὶ τρόπῳ τοὺς κληρικοὺς ψάλλειν κελεύομεν, καὶ καταζητεῖσθαι αὐτοὺς παρὰ τῶν κατὰ καιρὸν θεοφιλεστάτων ἐπισκόπων, καὶ δύο πρωτοπρεσβυτέρων ἐκάστης ἐκκλησίας, καὶ τοῦ καλουμένου ἄρχοντος ἥτοι ἐξάρχου, καὶ τοῦ ἐκδίκου ἐκάστης ἀγιοτάτης ἐκκλησίας, καὶ τοὺς μὴ εὕρισκομένους ἀμέμπτως ταῖς λειτουργίαις προσκαρτεροῦντας ἕξω τοῦ κλήρου καθίστασθαι.*

²⁾ Nach Joann. Citr. ἀπόκρ. 8. Σύντ. V. 410; Goar II.; ΓΙ. Σύντ. V. 537 führt der Proteclicus sein Amt mit vier andern Anwälten (*μετὰ τῶν τεσσάρων αὐτοῦ ἐκδίκων*). Die Acten der Synode des Patriarchen Menas vom J. 536. Hardouin II. 1228 führen zwei an; die Novelle des Kaisers Heraclius vom J. 612. Zachar. J. G. R. III. 36 verlangte für die Kirche von Constantinopel zehn; der Katalog Goar I.: zwölf; Goar III. und das *Εὐχολ. μέγα* zwei. In den Instructionen für die Exarchen, welche der Patriarch Callistus I. im J. 1357 zur Hebung der Kirchenzucht einsetzte, erscheinen unter den Unterschriften in den Acta P. C. I. 369. sechs *ἐκδικοι* und l. l. p. 372. drei. Dasselbst p. 369. 374 und 375 finden sich die Unterschriften: *ἐκδικος τῶν κρίσεων*, welcher jedoch nach Joann. Citr. ἀπόκρ. 8. Σύντ. V. 409 ein eigenes Amt bilden soll. Balsam. epist. πρὸς τὸν ἐπὶ τῶν κρίσεων. Σύντ. IV. 523. Novelle des Kaisers Constantinus XII. Monomachus (1042—1054) l. l. p. 524.

³⁾ Cod. Reg. ad Codin. ed. Bonn. p. 130: *ὁ πρωτέκδικος ἔχει τὴν οἰκονομίαν τῶν ἐκδίκων.* ΓΙ. Goar III. *Εὐχολ. μέγα*: *οἱ δύο ἐκδικοι κρίνουσι μετὰ τοῦ πρωτεκδίκου μικρὰς ὑποθέσεις.*

⁴⁾ Balsam. ad can. 75. Carth. Σύντ. III. 495: *παρὰ μόνου δὲ τοῦ Κωνσταντινουπόλεως σφραγίζονται ἐκδικοι καὶ πρωτέκδικοι.*

⁵⁾ So an der Kirche von Rom. Synod. sub Mena. Act. I. Hardouin. II. 1189: *οἱ εὐλαβέστατοι νοτάριοι καὶ ἐκδικοι τοῦ αὐτοῦ ἀποστολικοῦ θρόνου τῆς πρεσβυτέρας Πώμης ἐνταῦθα παραγεγονότες.* In Alexandria: Vita S. Joann. Eleemos. ed. Rosveid. cap. 5. p. 181. Sieh den Text S. 93 Anm. 2.

⁶⁾ Balsam. l. l. *παρὰ τῶν λοιπῶν ἀρχιερέων σφραγίζονται πρωτέκδικοι.*

Der Vorrang, welcher dem Proteclicus unter seinen Collegen eingeräumt war, bestand anfänglich darin, dass er nicht, wie diese, die achte Stelle unter den höheren Geistlichen des linken Chores, sondern den ersten Rang in der dritten Pentas einnahm. An diesem Platze findet er sich noch gegenwärtig in einigen Kirchenbüchern verzeichnet ¹⁾).

Bei der Wichtigkeit jedoch, welche der Proteclicus mit der Zeit erlangte, wurde sein Amt als eine Stufe zu den Würden der ersten Pentas betrachtet. Es wurde daher selten lange von demselben Geistlichen versehen, weil entweder dieser selbst eine Vorrückung verlangte, oder von dem Bischofe zu einer höheren Würde befördert wurde. Um diesem nachtheiligen Wechsel zu begegnen, verordnete der Patriarch Georgius II. Xiphilinus (1193 — 1199), dass in Zukunft der erste Kirchenanwalt unmittelbar nach der ersten Pentas als sechstes Mitglied angereiht werden sollte ²⁾, wodurch das Amt an Festigkeit und an Ansehen gewann ³⁾. Diese Anordnung fand, einzelne Stimmen abgerechnet, allgemeinen Beifall und wurde gleichzeitig durch den Metropo-

Vergl. die Urkunden des Patriarchen Nilus vom 2. März 1382 und vom August 1386. Acta P. C. II. 37. 89; des Patriarchen Antonius IV. v. J. 1396. Acta P. C. II. 292; die Urkunde des Klosters Philanthropenus unter dem Patriarchen Mathäus I. v. J. 1400 und die Entscheidung desselben Patriarchen vom Juli 1401. Acta P. C. II. 443. 512; das Unionsdecret der Synode von Florenz 1439. Hardouin IX. 427 (Pitra p. 322); das Synodalschreiben des Patriarchen Jeremias II. vom Juli 1583 in der *Περιγραφή* des Jeremias Sinaita. Venet. 1750. p. 55; das Decret der Synode von Constantinopel v. J. 1638. Hardouin. XI. 232; vom J. 1642. Hardouin. XI. 178 und vom 11. März 1643. Kimmel Monum. I. 54. Für die Metropolitankirche von Smyrna: die Urkunde vom Juni 1237, Indict. XI. (X?). Cod. Theol. Vindob. 215. fol. 46 a; Urkunde vom 9. Mai, Indict. I. ohne Jahresangabe l. l. fol. 47 b; Urkunde vom Juni 1257, Indict. XV. l. l. fol. 59 b; *ἐκδοτήριον* v. J. 1274 l. l. fol. 86 b; *περιορισμός* vom Juli, Indict. IV. ohne Jahresangabe l. l. fol. 119 a; *πρατήριον* v. J. 1254 l. l. fol. 126 b; *πρατήριον* vom April 1236, Indict. IX. l. l. fol. 159 a; *σημείωμα ἐκκλησιαστικόν* vom April, Indict. V. (1262?) l. l. 213 b. Für die Episkopalkirche von Chios (Metropole Rhodus): Schreiben des Patriarchen Joannes XIII. Glycys v. J. 1315. Acta P. C. I. 17 und das Schreiben der dortigen Geistlichkeit v. J. 1579 an den Patriarchen Metrophanes III. Turcogr. p. 284. Für die Metropolitankirche Methymne: Urtheil der Synode des Patriarchen Esaias vom April 1331 und der Synode des Patriarchen Antonius IV. vom Februar 1392. Acta P. C. I. 164. II. 159. Für die Kirche Muntaneaia (Metropole Hadrianopolis): Schreiben des Patriarchen Maximus II. (1482—88): Acta P. C. II. 572.

¹⁾ Bei Goar I. II. *Εὐχολ. μέγα* p. 689. Nur Balsamon ad can. 31. Carth. *Σύντ.* III. 385 reiht ihn noch hinter den *ἱερομνήμων*, also in die zweite Stelle der dritten Pentas.

²⁾ Goar II. Joann. Citr. *ἀπόκρ.* 8. *Σύντ.* V. 409: *Τὸ τοῦ πρωτεκδίκου δὲ ἰφφρίκιον, ἐν τοῖς ὑποβεβηκόσιν ὃν ἔκπαλαι, ἴστερον τοῖς ὑπερέχουσιν συνετάγη παρὰ τοῦ τῆς μακαρίας λήξεως πατριάρχου Κωνσταντινουπόλεως Γεωργίου τοῦ Ξιφιλίνου.*

³⁾ Pachymeres rühmt diese hohe von ihm erreichte Kirchenwürde I. cap. 1. ed. Bonn. I. 11: *καὶ ἕως καὶ εἰς πρωτεκδίκου φθάσας τιμὴν.*

liten Eustathius von Thessalonica in die weitere Kirchenpraxis eingeführt ¹⁾. Demgemäss wird auch der *ἐκδικος* nicht einfach zu diesem Amte befördert, sondern er erhält es als ein neues in förmlicher Weise durch die übliche Anstellungsurkunde des Bischofes (*πιπτάκιον προβιβαστικόν*) ²⁾.

Wie für den Kirchenanwalt überhaupt, so wird zuweilen auch für den Proteclicus die Bezeichnung *δικαιοφύλαξ* angewendet. So sollte z. B. nach der Novelle des Kaisers Michael VIII. Paläologus vom Mai 1270 der zum Dicäophylax ernannte Theodorus Skutariotes in die erste Pentas unter die Exocatacölen treten und der bisherige Proteclicus Gemistus um eine Stelle höher rücken ³⁾. In anderen Urkunden wird dem Proteclicus noch insbesondere der Titel: Dicäophylax beigelegt ⁴⁾.

Der dem Proteclicus zugewiesene Gerichtshof führt den Namen *πρωτεκδικεῖον* oder auch *ἐκδικεῖον*. Aus Rücksicht für diejenigen, welche in der Kirche ihr Asyl suchten, befand sich derselbe im Vorhofe der Kirche ⁵⁾. Hier hatte er rücksichtlich der dahin gehörigen Angelegenheiten die Aufsicht über die ihm untergeordneten Kirchenanwälte, über die gewissenhafte Amtsführung derselben und über die Einhaltung der kirchlichen Gerichtsferien zu führen ⁶⁾. Dasselbst hatte er die erforderlichen Erhebungen zu machen ⁷⁾, ein besonderes Protokoll zu führen ⁸⁾ und zu unterfertigen, sowie innerhalb der

¹⁾ Joann. Citr. I. I.: *τῇ πράξει δὲ ταύτῃ ἐπηκολούθησε καὶ γνώμη γενναία τοῦ ἐν ἁγίοις μητροπολίτου Θεσσαλονίκης Εὐσταθίου, ἐπαινοῦσα καὶ ἐξαίρουσα τὸ γεγονὸς, ὡς εὐλόγως καὶ ἀμέμτως πραχθέν· οἷα τηρικαῦτά τινων ἀντειπόντων, ὡς μὴ ἀποδεξαμένων τὴν πράξιν*. In diesem Range erscheint der Proteclicus bei Codin. II. Cod. Reg. I. II. *ΓΙ. Σύντ.* V. 537.

²⁾ Vgl. die Uebersetzung des Formulars aus dem *Σύντ.* V. 572 später unter den Beilagen.

³⁾ Zachar. J. G. R. III. 593. In diesem Sinne erscheint der *δικαιοφύλαξ* in der Synodalentscheidung des Patriarchen Philotheus I. vom Juli 1361 unter den Exocatacölen neben dem Sacellion. Acta P. C. I. 429.

⁴⁾ Vorladungsschreiben des Patriarchen Callistus I. v. J. 1352. Acta P. C. I. 324: *ὁ τιμιώτατος δικαιοφύλαξ καὶ πρωτέκδικος*.

⁵⁾ Du Cange Constantinopolis christ. II. cap. 14. p. 127 ed. Venet. 1729 Nicet. Chon. in Alex. Man. cap. 7. ed. Bonn. p. 310: *τὸ προσκήνιον τοῦ νεῶ . . . ὃ καὶ πρωτεκδικεῖον κικλήσκεται*. Balsam. Med. V. *Σύντ.* IV. 530: *σέκρετον τοῦ ἱεροῦ ἐκδικεῖον*.

⁶⁾ Instruction des Patriarchen Matthäus I. I. I. fol. 54 a: *αὐτὸς μέντοι γε τοὺς ἐκδίκους τῆς ἐκκλησίας παραινέσει καὶ εἰσηγήσεται μετὰ τοῦ ὀρθῶς βιοῦν, σχολάζειν τε ἐν αὐτῇ, καὶ τὴν ὀφειλομένην τούτοις ὑπηρεσίαν ἀόκνως ἀποπληροῦν ἐν τε δεσποτικαῖς ἑορταῖς καὶ τοῖς σάββασι καὶ τισιν ἐτέρων ἁγίων μνήμασι*.

⁷⁾ In der Urkunde des Patriarchen Matthäus I. vom November 1401. Acta P. C. II. 553 fungirte der Proteclicus Eugenicus, um den Thatbestand hinsichtlich der ungesetzlichen Veräusserung eines Kirchengutes festzustellen. Vgl. die Urkunde desselben Patriarchen vom Jänner 1401. I. I. p. 456.

⁸⁾ Ein Beispiel gibt das Protokoll des Proteclicus vom December 1401, in

ihm zugestandenem Jurisdiction das dem Bischofe vorzulegende Urtheil zu entwerfen ¹⁾).

Neben den allgemeinen kirchlichen Rechtsnormen (*δίκαια ἐκκλησιαστικά*) ²⁾ hatte sich der Proteclicus noch nach einer besonderen Instruction (*πρωτεκδικικὸν βιβλίον*) zu richten, in welcher seine Vorrechte und die ihm obliegenden Verrichtungen besonders verzeichnet waren ³⁾).

Die zweite Pentas.

I. Der Protonotar.

Unter den geistlichen Notaren (*νοτάριοι* ⁴⁾, *ταβουλάριοι* ⁵⁾, *καγκελλάριοι* ⁶⁾), welche schon in den ersten christlichen Jahrhunderten die Schreibgeschäfte des Bischofes besorgten ⁷⁾, erhielt der vornehmste den Namen „Protonotar“ oder „Primicerius der Notare“ ⁸⁾, wie in ähnlicher Weise dem ersten Notar, welchem an den Synoden die Führung der Protokolle, die Redaction

welchem sich die Mönche des Klosters Manganiota verpflichteten, dreimal im Monate den Gottesdienst in der Kirche des heiligen Stephanus abzuhalten. l. l. p. 562.

¹⁾ Vgl. das Urtheil des Gerichtshofes des Proteclicus (*τὸ ἱερὸν ἐκδικεῖον*) vom November 1338. Acta P. C. I. 180.

²⁾ Balsam. ad can. 75. Carth. *Σύντ.* III. 496.

³⁾ Balsam. l. l. Medit. V. *Σύντ.* IV. 531. 532.

⁴⁾ Novelle des Kaisers Heraclius v. J. 612, wo ihre Dienste als *ἐπιτάγματα* bezeichnet werden. Zachar. J. G. R. III. 36 (*Σύντ.* V. 232). Verordnung des Patriarchen Alexius vom November 1028. *Σύντ.* V. 23. Cod. Vatican. Urbin. 81 fol. 257 a. *Πρακτικόν* vom August 1065: *Νικόλαος διάκονος τῆς μεγάλης ἐκκλησίας, βασιλικὸς κληρικὸς καὶ πατριαρχικὸς νοτάριος*. Synode des Patriarchen Lucas Chrysoberges v. J. 1156: *Οἱ λογιώτατοι πατριαρχικοὶ νοτάριοι*. Migne Patrol. CXL. 152.

⁵⁾ Für die Kirche von Philadelphia: Urkunde vom 4. Jänner 1231. Cod. Theol. gr. Vindob. 215 fol. 42 b. Für die Kirche von Smyrna: *Παράδοσις* v. J. 1187. l. l. fol. 83 a; *Πρατήριον* vom 27. August 1276. l. l. fol. 133 a.

⁶⁾ Novelle des Kaisers Heraclius v. J. 612. Zachar. J. G. R. III. 36. Synod. Constant. ann. 681. Act. VIII. Hardouin III. 1161.

⁷⁾ Es waren darunter ausgezeichnete Männer wie: Athanasius d. G., der Notar des Erzbischofes Alexander von Alexandria; Proclus, der Notar des Erzbischofes Atticus von Constantinopel. Sozom. Hist. eccl. II. cap. 17. Socrat. hist. eccl. VII. cap. 41. Die Martyrer Martyrius und Marcianus waren Notare des Erzbischofes Proclus von Constantinopel. Sozom. hist. eccl. II. cap. 14. IV. cap. 3. Zuweilen versahen Anagnosten dieses Amt. Sozom. l. l. Gelas. Volum. Act. concil. Nicaen. I. Hardouin I. 424. Synod. Constant. ann. 681. Act. XI. XII. XIV. Hardouin III. 1257. 1325. 1376.

⁸⁾ Synod. Ephes. Act. I. et II.: *πριμικήριος νοταρίων*. Hardouin. I. 1420. 1468. Synod. Chalced. Act. I. *πρῶτος νοταρίων*. Hardouin. II. 88. 89. Act. III. *πριμικήριος νοταρίων*. Act. III. l. l. 309. Synod. Constant. ann. 1638. Hardouin XI. 232 und Cod. Reg. I.

der Synodalacten und die Vorlesung der Actenstücke zugewiesen waren, dieser Name zukam ¹⁾.

Die spätere kirchliche Praxis hat jedoch den Umfang dieses Amtes erweitert ²⁾ und dasselbe nach folgenden Punkten normirt:

1. Der Protonotar besorgt die Kanzlei des Bischofes ³⁾; er führt dessen Correspondenz mit den Personen höheren Ranges und den Staatsbehörden ⁴⁾ und bringt die von dem Bischofe unmittelbar erlassenen Verordnungen in die ämtliche Form ⁵⁾.

2. Er nimmt unter Mitwissen des Chartophylax (*εἰδήσει τοῦ χαρτοφύλακος*) die Protokolle und die Angaben auf, welche zum Zwecke des Beweises und

¹⁾ Synode von Carthago vom 25. August 403 und vom 25. Mai 419. *Σύντ.* III. 524. 288. Synode von Ephesus. Act. I. Hardouin. I. 1355; Synode von Chalcedon I. I. II 71. 88. 89. 638. Synode des Patriarchen Menas von Constantinopel v. J. 536 I. I. p. 1189.

²⁾ In dieser erweiterten Bedeutung erscheint der Protonotar: An der Metropolitankirche von Smyrna. *Ἐκδοτήριον ἔγγραφο* vom September 1230. Cod. Theol. gr. Vindob. 215. fol. 44 b: *ἐκδοτήριον γράμμα* vom März 1242. I. I. fol. 57 a; *ἐκδοτήριον* v. J. 1274 I. I. fol. 86 a; *πρατήριον* v. J. 1232. I. I. fol. 159 a; *σημείωμα ἐκκλησιαστικόν* vom April. 1262 (?) Indict. V. I. I. fol. 213 b. An der Metropolitankirche von Thessalonica: Synodalentscheidung des Patriarchen Joannes XIV. Calecas vom Mai 1340. Acta P. C. I. 196. An der Metropolitankirche von Methymnä: Entscheidung des Patriarchen Philotheus I. vom 31. Mai 1371. I. I. p. 575. An der Metropolitankirche von Heraclea: Entscheidung des Patriarchen Callistus I. vom December 1357 I. I. p. 372. An der Metropolitankirche von Derkon (Thracien): Synodalurtheil des Patriarchen Nilus vom 24. August 1383. I. I. II. 55. An der Episkopalkirche von Christupolis: Schenkungsurkunde vom Mai 1394 unter dem Patriarchen Antonius IV. I. I. II. 204. Für die Metropolitankirche von Monembasia erwähnen Leo Allat. Diatribe de Symeon. p. 113 und Lambec. Cod. bibl. Caes. Vindob. VI. 6. p. 45 des Emanuel Samnius: *ὁ μέγας πρωτοσύγγελος, προσμονάριος καὶ νοτάριος τῆς μητροπόλεως Μονεμβασίας*. An der Patriarchalkirche von Jerusalem: Epist. synod. Sophronii patr. ann. 634: *Ἀντιβολῶ δὲ δικαίως ὑμῶν τὸ φιλάδελφον, Λεόντιον τὸν θεοφιλέστατον διάκονον τῆς ἁγίας Χριστοῦ τοῦ Θεοῦ ἡμῶν ἀναστάσεως, καὶ τοῦ εὐαγοῦς ἡμῶν σεκρέτου καγκελλάριόν τε καὶ πρωτονοτάριον*. Hardouin III. 1293. Synode von Jerusalem v. J. 1672. Hardouin XI. 272. An der Kirche von Constantinopel: Synode des Patriarchen Lucas Chrysoberges v. J. 1156. Migne Patrol. CXL. 152; Bekenntniss des Presbyters Andronicus Basilicus vom August 1386. Acta P. C. II. 89. Eheprotokoll des Patriarchen Matthäus I. vom August 1399. I. I. p. 297; Entscheidung desselben Patriarchen vom Jänner 1400 I. I. p. 326. Synodalschreiben des Patriarchen Jeremias II. vom Juli 1583. Jerem. Sinaita. I. I. p. 55; Synode von Constantinopel v. J. 1638 als *νοτάριος τῆς μεγάλης ἐκκλησίας*. Hardouin. XI. 232; vom J. 1642. I. I. p. 178; vom J. 1643. Kimmel Monum. I. 54. Auch Philippus Cyprius, der Verfasser des Chronic. eccl. gr. war Protonotar dieser Kirche.

³⁾ Goar III. *Εὐχολ.* μέγα I. I.: *ὁ πρωτονοτάριος γράφει εἴ τις χρήσις ἐστίν*. Leo Allat.

⁴⁾ Goar I.: *γράφει δὲ ὅ τι ἂν βούλεται ὁ ἀρχιερεὺς μηνύματα εἰς πάντα ἄρχοντα*.

⁵⁾ Codin. Cur. I.: *ὁ πρωτονοτάριος καὶ εἰς τὰ πιττάκια*.

des weiteren Verfahrens bei ihm niedergelegt werden. Das vollständige Beispiel eines solchen Notariatactes (σημείωμα) enthält die Novelle des Kaisers Isaak Angelus „Ueber die Bischofswahlen“ vom Monate September d. J. 1187 ¹⁾.

3. Er entwirft die Urkunden, welche sich auf Verträge, Käufe, Verkäufe, Testamente und andere kirchliche Rechtsangelegenheiten beziehen ²⁾. Damit in Verbindung steht:

a) die Unterweisung und die Prüfung derjenigen, welche sich den kirchlichen Rechtsgeschäften widmen (νομικοί) ³⁾,

b) die Controlle, welche er jährlich zweimal sowohl über die Thätigkeit der ihm untergeordneten Beamten als auch über die Ordnung und den Bestand der verwahrten Rechtsdocumente vornehmen soll, um das Ergebniss derselben und die daraus sich abwickelnden Geschäfte zur Kenntniss des Bischofes zu bringen ⁴⁾.

4. Wie in den National- und in den Eparchialsynoden, so hat er auch in den Versammlungen des bischöflichen Beirathes das Protokoll zu führen und im Falle als der Chartophylax verhindert ist, die Decrete entweder mit den erforderlichen Förmlichkeiten zu versehen ⁵⁾ oder auch ihrem Inhalte nach abzufassen ⁶⁾.

5. Bei der Liturgie des Bischofes reicht er demselben das Weihwasser während der Elevation (ἐν τῷ καιρῷ τῆς ὑψώσεως) und trägt die Doppelkerze (τὸ δίκηριον) ⁷⁾.

1) Bei Zachar. J. G. R. III. 510—511 (Σύντ. V. 316—317). Die Unterschrift desselben lautet: Ὁ εὐτελής διάκονος τῆς ἀγιοτάτης τοῦ Θεοῦ μεγάλης ἐκκλησίας, καὶ πατριαρχικὸς νοτάριος, Στέφανος ὁ Ναρσίτης.

2) Goar III. Εὐχολ. μέγα l. l.: γράφει καὶ διατάξεις, καὶ ἐλευθερίας, καὶ προστάγματα, καὶ τὰ τούτοις ὅμοια. Leo Allat. Ein Beispiel dafür gibt das σιγilliῶδες γράμμα des Protonotars der Metropolitankirche von Thessalonica v. J. 1367 über ein Grundstück des Grossdomesticus Alexius Lascaris. Jos. Müller Urkunden des Berges Athos S. 44.

3) Goar III. Εὐχολ. μέγα l. l.: ἀναθεωρεῖ δὲ καὶ τοὺς νομικοὺς. Zahlreiche Belege für den Ausdruck νομικοί gibt der Cod. Theol. gr. Vindob. 215. fol. 33 b. 45 b. 48 b. sqq. Ueber die Schulen und das durch den Patriarchen Lucas Chrysoberges abgeschaffte Fest der Notare vgl. die Synode von Constantinopel v. J. 1166. Supplem. Concil. Mansi. II. 567 und Balsam. ad can. 62. Trull. Σύντ. II. 451.

4) Goar III.: ἀναθεωρεῖ δὲ καὶ τοὺς νομικοὺς, δις τοῦ ἐνιαυτοῦ, σκεψάμενος δὲ καὶ συμφωνήσεις, πράξεις, διαθήκας καὶ ἐλευθερίας, καὶ ἀναφέρει τὰς εἰσερχομένας ὑποθέσεις τῷ ἀρχιερεῖ.

5) Synodaldecret des Patriarchen Philotheus I. vom October 1364. Acta P. C. I. 450; vom Juni 1365 l. l. p. 465; v. J. 1365 l. l. p. 468; vom Jänner 1368 l. l. p. 497 mit den Aufschriften: Τὸ προοίμιον τοῦ πρωτονοταρίου (δεῖνα).

6) Urkunde des Patriarchen Antonius IV. vom Februar 1394. Acta P. C. II. 206; πρωτονοταρίου τοῦ Βαλσαμών. Synodalentscheidung desselben Patriarchen vom 20. März 1397. l. l. p. 275.

7) Goar I.

II. Der Canstrisius ¹⁾. Die Bedeutung dieses erst in den späteren Urkunden vorkommenden Amtes ²⁾, welches in der Regel von einem Diakon versehen werden soll ³⁾, ist vorzugsweise eine liturgische. In dieser Beziehung werden ihm zugewiesen:

1. die Aufsicht über die kirchlichen Gewänder des Bischofes ⁴⁾,
2. die Anlegung derselben bei dessen liturgischen Verrichtungen ⁵⁾,
3. die liturgischen Räucherungen ⁶⁾,
4. die liturgischen Besprengungen ⁷⁾.

¹⁾ Codin. Cur. I. als Nr. 3. Cod. Reg. I. Leuncl. als Nr. 3: *κανστρίσιος*; Cod. Reg. II.: *κανστίνσιος* Nr. 3; Matth. Blast.: *καστρίνσιος* Nr. 3. *Γ I II.*: *κανστρίσιος* Nr. 2; Goar III; *Εὐχολ. μέγα*: *καστρήνσιος* Nr. 2. Das Etymon liegt wahrscheinlich in *κανστρίον*, womit man ein Behältniss überhaupt, und hier entweder jenes für den bischöflichen Ornat oder das Weihrauchgefäß bezeichnete. Vgl. den Ordo in. dedic. templi. Goar p. 655 und *Γ I. Σύντ.* V. 537.

²⁾ Es begegnet in der Synode von Constantinopel v. J. 1156. Migne Patrol. CXL. 152; in der Synode v. J. 1166 daselbst. Migne l. l. p. 269; in dem Synodaldecrete des Patriarchen Philotheus I. vom 12. Mai 1371. Acta P. C. I. 545. An der Metropolitankirche von Smyrna: *Ἐκδοτήριον* v. J. 1274. Cod. Theol. gr. Vindob. 215 fol. 86 b. *Πρατήριον* vom März 1257. Indict. I. (XV?) l. l. fol. 136 a. An der erzbischöflichen Kirche von Achrida. Demetr. Chomat. *ἀπόκρ.* 3. *Σύντ.* V. 431. An der Episkopalkirche von Chios: Schreiben der dortigen Geistlichkeit v. J. 1579 an den Patriarchen von Constantinopel Turcogr. p. 284. 285.

³⁾ Vgl. die unter Anm. 5 angeführte Stelle des Joann. Citr. *Σύντ.* V. 412.

⁴⁾ Goar III. *Εὐχολ. μέγα*: *Φυλάττει οὖν καὶ τὰ ἀξιώματα τοῦ ἀρχιερέως*. Codin. Cur. I.: *Ὁ κανστρίσιος εἰς τὸ κανστρίον καὶ εἰς τὸ ἀλλάσσειν τὸν ἀρχιερέα*.

⁵⁾ Goar I. *ἀλλάσσειν τῷ ἀρχιερεὶ τὴν αὐτοῦ στολήν*. Goar III. *Εὐχολ. μέγα*. Codin. Cur. I. Joann. Citr. *ἀπόκρ.* 10. *Σύντ.* V. 412. *Τὸ τοῦ ἱερομνημονος δὲ ὀφφίκιον διακόνῳ ἐξ ἀνάγκης προσήκει· ἐπειδὴ συννυπουργὸς οὗτός ἐστι τῷ κανστρισίῳ* (Leseart nach Leuncl. J. G. R. l. 328) *εἰς τὸ περιτιθέναι τὴν ἱερὰν στολήν τῷ ἀρχιερεὶ μέλλοντι ἱεροπρατεῖν*. Demetr. Gemist. Mss. de Patriarchae Liturg. ap. du Cange s. v. *κανστρίσιος*: *εἴτα ἄρχεται ὁ πατριάρχης ἐνδύεσθαι τὴν ἀρχιερατικὴν στολήν, ἀπαλλάσσοντος αὐτοῦ τοῦ κανστρισίου*. l. l.: *ἀσπαζόμενος δὲ καὶ τὸ ὠμοφόριον, ἐπιτίθησιν αὐτῷ ὁ κανστρήσιος τῷ ὄμῳ τοῦ πατριάρχου λέγων. κ. τ. λ. Γ I. Σύντ.* V. 537: *Ὁ κανστρίσιος (ὀφείλει) βασιτάζειν τὸ κανστρίον ἐν τῷ καιρῷ τοῦ θυμιάματος, καὶ ἐνδύειν τὸν πατριάρχην ἐν τῇ θείᾳ λειτουργίᾳ, καὶ ἴστασθαι ἐν τῇ μυστικῇ εὐχῇ, καὶ προσέχειν τὰ παρ' αὐτῷ εὐλογοῦντα, καὶ κρατεῖν τὸ τούτου κοντάκιον, καὶ μικρὸν μανδήλιον, καὶ ἐνδύειν τὸν ἴσως ποτὲ χειροτονηθῆναι μέλλοντα ἀρχιερέα*.

⁶⁾ Goar I. *κρατῶν δὲ καὶ τῶν θυμιαμάτων ἐν τῇ λειτουργίᾳ, καὶ τὸν ἀέρα ἐν τῇ δεξιᾷ αὐτοῦ χειρὶ*. l. l.: *κρατῶν δὲ καὶ τὸ κιβώτιον τῶν ἁρωμάτων*. Goar III. *Εὐχολ. μέγα*: *κρατῶν τὸν θυμιατόν*. Vgl. Habert. Archierat. p. 54. 55. Bei der Ertheilung der Weihen, Demetrius Gemistus l. l.: *ἅμα δὲ τῷ εἰσελθεῖν τὸν πατριάρχην, ὁ κανστρίσιος ἔχων προητοιμασμένον τὸν θυμιατόν, βαλὼν ἐν αὐτῷ θυμίαμα λέγει: Εὐλόγησον, δέσποτα, τὸν θυμιατόν. Ὁ θὲ εὐλογῶν αὐτὸ, λέγει τὴν εὐχὴν τοῦ θυμιάματος καθ' ἑαυτὸν, καὶ λαβὼν τὸ θυμιατόν ἐκ τῶν χειρῶν αὐτοῦ, θυμιᾷ κύκλῳ σταυροειδῶς τὴν ἁγίαν τράπεζαν*.

⁷⁾ Goar I.: *ῥαντίζων καὶ τὸ ὕδωρ τὸν λαὸν ἐν τῷ τριαδικῷ ὕμνῳ*. Goar III. *Εὐχολ. μέγα Γ. II.*

III. Der Referendarius ¹⁾.

Schon die 6. Novelle Justinian's verlangte, dass die Anliegen der Bischöfe und beziehungsweise jene der Patriarchen dem Landesfürsten durch einen besondern Kirchenbeamten des Patriarchates (ῥεφερενδάριος) vorge-
tragen und von diesem die betreffenden Entscheidungen entgegengenommen
werden sollten ²⁾. In soweit wäre dieses Amt nur an den Patriarchal- oder
den autokephalen Kirchen erforderlich. Die Kirchenkataloge setzen jedoch, ob-
schon sie dabei vorzugsweise die Kirche von Constantinopel berücksichtigen,
dasselbe auch an den Episkopalkirchen voraus ³⁾, indem sie dem Referendar
das Geschäft zuweisen, den Verkehr des Bischofes mit den Staatsbehörden
zu vermitteln ⁴⁾ und diese von den mündlichen oder schriftlichen Anordnun-
gen des ersteren in Kenntniss zu setzen ⁵⁾.

IV. Der Logothet ⁶⁾.

Die Mannigfaltigkeit der Verrichtungen des Logotheten erklärt sich dar-

¹⁾ Goar I. III. *Εὐχολ. μέγα ΓII.* Sym. Thess. als Nr. 3; Leuncl. Codin. Cur. I. II. Cod. Reg. I. II. Matth. Blast. als Nr. 4; *ΓI* als Nr. 5. Goar II. Joann. Citr. als Nr. 6. der II. Klasse; Leo Allat. als Nr. 8. des rechten Chores.

²⁾ Nov. 6. cap. 3: *Ἐξέστω μέντοι τοῖς δεομένοις ἐπισκόποις καὶ διὰ τῶν καλουμένων ῥεφερενδάριων τῆς ἀγιωτάτης μεγάλης ἐκκλησίας, ἥ διὰ τῶν εὐλαβεστάτων ἀποκρισιαρίων τῶν ἐκάστης διοικήσεως ἀγιωτάτων πατριαρχῶν ἀναφέρειν τῇ βασιλείᾳ, καὶ τυχάνειν ἀποκρίσεως συντόμου.* Nomoc. (Joann). Cap. 13 in Voell. et Just. Bibl. jur. or. II. 617. Phot. Nomoc. VIII. cap. 2. (*Σύντ. I. 150*): *Ἐξεστί δὲ αὐτοῖς (ἐπισκόποις), καὶ διὰ τῶν ῥεφερενδάριων τῆς μεγάλης ἐκκλησίας, ἥ διὰ τῶν ἀποκρισιαρίων τῶν πατριαρχῶν αὐτῶν ἀναφέρειν τῷ βασιλεῖ.*

³⁾ Das Amt erscheint für die Metropolitankirche von Smyrna im *Ἐκδοτήριον* v. J. 1274. Cod. Theol. gr, Vindob. 215. fol. 87 a. Für die Kirche von Jerusalem in der Synode von Jerusalem v. J. 1672. Hardouin XI. 272. An der Kirche von Constantinopel: in der Synode v. J. 1156. Migne Patrol. CXL. 152; in der Synod. Palam. v. J. 1350. Hardouin XI. 340; im Ermahnungsschreiben des Patriarchen Callistus I. vom December 1357. Acta P. C. I. 374; in den Urkunden des Patriarchen Matthäus I. vom Mai 1400. l. l. II. 385; vom August 1399, vom November 1401, vom 28. December 1401 l. l. pp. 297. 553. 566.

⁴⁾ Cod. I. Reg.: *ἀναφορὴς τῶν πρὸς βασιλέα μηνυμάτων.* Cod. II. Reg.: *ὁ ῥεφερενδάριος εἰς τὸ ἀποστέλλεσθαι εἰς τὸν βασιλέα δι' ὑποθέσεις. ΓI:* *ὁ ῥεφερενδάριος στέλλεται παρὰ τοῦ πατριάρχου πρὸς βασιλέα, καὶ πρὸς ἄρχοντας εἰς ἀναγκαίας δουλείας καὶ ὑποθέσεις.*

⁵⁾ Goar I.: *ὁ ῥεφερενδάριος ἀποστελλόμενος εἰς μεγάλους ἀνθρώπους· μηνύματα παρὰ τῷ ἀρχιερεῖ ἐγγράφως καὶ ἀγράφως φέρει.* Goar III. *Εὐχολ. μέγα:* *ὁ ῥεφερενδάριος ἀποστελλόμενος εἰς ἄρχοντας καὶ εἰς μεγάλους ἀνθρώπους παρὰ τοῦ ἀρχιερέως, μηνύματα, καὶ εἴ τι ἂν βούληται, ἀναφέρει.* Codin. Cur. I.: *εἰς τὸ ἀποστέλλεσθαι εἰς τὸν βασιλέα καὶ εἰς μέγαν ἄρχοντα. So ΓII.*

⁶⁾ Goar I. III. *Εὐχολ. μέγα ΓII.* als Nr. 4; Codin. Cur. I. Cod. Reg. I. II. Matth. Blast. *ΓI.* als Nr. 2; Goar II. Joann. Citr. als Nr. 3; Leo Allat. als Nr. 8 des rechten Chores.

Vielfache Abweichungen von der älteren Bestimmung des Logotheten zeigen die Documente seit dem XVI. und XVII. Jahrhunderte. In diesen erscheint neben dem

aus, dass die Kirchenkataloge bald dieses, bald jenes dem Hoflogotheten zukommende Geschäft auf den Kirchenlogotheten anwenden ¹⁾. Speziell werden dem letzteren zugewiesen:

1. Die Controlle über die sämtlichen Verrechnungen, mögen diese die Angelegenheiten der Laien oder der Geistlichen des Bischofsprengels, oder das Beamtenpersonale der Episkopalkirche betreffen ²⁾. Insbesondere hat sich dieselbe auf die bischöflichen Einkünfte zu beziehen, deren Richtigkeit er durch die Beifügung des Siegels zu bestätigen hat ³⁾. Wenn der Logothet in der späteren Zeit zuweilen als *γενικός* oder als *λογοθέτης τοῦ γενικοῦ* bezeichnet wurde, so war damit seine Stellung als Aufseher über die Kirchenkassa angedeutet ⁴⁾.

2. Die Unterstützung des Proteclicus in der Handhabung der diesem zukommenden Jurisdiction ⁵⁾.

3. Die Aufbewahrung des bischöflichen Siegels, mit welchem er auch die Schriftstücke des Bischofs zu versehen hat, insoweit damit kein Eingriff in die Rechte des Chartophylax geschieht ⁶⁾.

λογοθέτης μέγας noch ein zweiter Logothet. So im Synodalschreiben des Patriarchen Jeremias II. vom Juli 1583. Jerem. Sinait. I. I. p. 45; dann: a) der *λογοθέτης γενικοῦ* (Schatzmeister). Synoden von Constantinopel vom 20. September 1638, v. J. 1642. Hardouin XI. 229. 178 und vom 11. März 1643. Kimmel Monum. I. 53. b) der *λογοθέτης τῶν οἰκειακῶν* (Aufseher über das Hofpersonale). Synode von Constantinopel v. J. 1638. Hardouin. XI. 229.

¹⁾ Dieser erscheint für die Metropolitankirche von Smyrna im *γράμμα ἀποφλητικόν* vom Juni 1257. Cod. Theol. gr. Vindob. 215. fol. 59 b; im *γράμμα* desselben Datums I. I. fol. 72 a; im *ἐκδοτήριον* v. J. 1274 I. I. fol. 87 a. Für die Kirche von Thessalonica in der Synodalurkunde des Patriarchen Joannes XIV. Calocas vom Mai 1340. Acta P. C. I. 196. Für die Kirche von Constantinopel in der Urkunde des Patriarchen Nilus vom 2. März 1382 I. I. II. 37; des Patriarchen Matthäus I. vom Mai 1400 I. I. p. 385; vom Jänner 1401 I. I. p. 456; in dem Synodalschreiben des Patriarchen Jeremias II. vom Juli 1583. Jerem. Sinait. I. I. p. 55; in dem Decrete der Synode von Constantinopel v. J. 1638. Hardouin. XI. 232; in der Synode daselbst v. J. 1642 I. I. p. 177 und vom 11. März 1643. Kimmel Monum. I. 55. Für die Kirchen von Jerusalem und Ramla in den Unterschriften der Synode daselbst v. J. 1672. Hardouin. XI. 272. Für die Kirche von Chios i. J. 1590. Turcogr. p. 283.

²⁾ Codin. Cur. I.: *Ὁ λογοθέτης εἰς τὸ λογογραφεῖν, καὶ εἰς τὰς δημοσιακὰς καὶ ἀρχοντικὰς ὑποθέσεις λογογραφεῖν*. In der Urkunde des Patriarchen Matthäus I. vom Jänner 1401. Acta P. C. II. 456 wird neben dem Kirchenanwalte der Logothet beauftragt, die Einkünfte und die Besitzungen der Kirchen zu verzeichnen.

³⁾ Goar I.: *ὁμοίως καὶ εἰς πᾶσαν εἴσοδον τῆς ἐπισκοπῆς (σφραγίζεται παρ' αὐτοῦ)*.

⁴⁾ *Γράμμα ἐξαρχικόν* eines unbenannten Patriarchen. *Σύντ.* V. 587: *Κῦρ Ἰωάννης ὁ λογιώτατος λογοθέτης γενικός τῆς κατ' ἡμᾶς τοῦ Χριστοῦ μεγάλης ἐκκλησίας*.

⁵⁾ *Γ I*: *Ὁ λογοθέτης ὀφείλει συνεδριάζειν τῷ πρωτεκδικῶ ἐν τοῖς δικαστηρίοις*. Vgl. Seite 137.

⁶⁾ Goar I.: *Ὁ λογοθέτης ὑποκρατῶν τὴν βοῦλλαν τοῦ ἀρχιερέως καὶ εἰ*

4. Die zeitweilige religiöse Unterweisung des Volkes ¹⁾.
5. Die Verzeichnung der in der Kirche stattfindenden Feste ²⁾.
6. Bei der feierlichen Liturgie hat er den Discus mit dem geweihten Brode zu halten, wenn der Bischof das Antidoron vertheilt ³⁾.

V. Der Actuar ⁴⁾ (Ὁ ὑπομνηματογράφος ⁵⁾).

Der Actuar der Kirche wird im Allgemeinen als der Hilfsbeamte der zweiten Pentas bezeichnet ⁶⁾. Eigentlich ist er aber, wie das schon der Name besagt, zur Unterstützung des Chartophylax bestimmt ⁷⁾, dessen Stelle er im Verhinderungsfalle zu vertreten ⁸⁾ und statt dessen er das Protokoll zu führen hat ⁹⁾. An den Episkopalkirchen ist dieses Amt leicht entbehrlich; wenn es aber an den Patriarchal- oder Metropolitankirchen besetzt wird ¹⁰⁾, so kommt es dem Actuar überdiess zu, bei den Wahlen der Bischöfe das Protokoll zu führen ¹¹⁾.

τι ἂν γράφει ὁ ἀρχιερεὺς, σφραγίζεται παρ' αὐτοῦ. Goar III. Εὐχολ. μέγα: Ὁ λογοθέτης ὑποκρατῶν τὴν βουλλαν τοῦ ἀρχιερέως, σφραγίζει πᾶσαν γραφήν.

¹⁾ Cod. Reg. I. ΓII: ποιῶν λόγους κατηχητικούς πρὸς τὸν λαόν.

²⁾ Cod. Reg. II.: εἰς τὸ λογογραφεῖν τὰς ἐορτάς.

³⁾ Goar III. Εὐχολ. μέγα: κρατῶν καὶ τὸν δίσκον μετὰ τοῦ ἁγίου ἀντιδώρου ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ, διδομένου τοῦ κατακλαστοῦ παρὰ τοῦ ἀρχιερέως. ΓII.

⁴⁾ Goar I. III. Εὐχολ. μέγα. Codin. Cur. I. Cod. Reg. I. II. Matth. Blast. als Nr. 5; ΓI. II. als Nr. 1; Joann. Citr. als Nr. 2 des rechten Chores. Dagegen wird er in dem Pittakion II. im Σύντ. V. 573 nach dem Rhetor gestellt, welcher den fünften Rang in der III. Pentas einnimmt.

⁵⁾ Bei Cantacuz. IV. cap. 37. ed. Bonn. III. 272 als: ὁ ἐκκλησίας ὑπογραμματεύς.

⁶⁾ Goar III. Εὐχολ. μέγα, ΓII: ἔστι δὲ καὶ οἰκέτης τῆς δευτέρας πεντάδος.

⁷⁾ Codin. Cur. I: Ὁ ὑπομνηματογράφος εἰς τὸ γράφειν τὰ ὑπομνήματα. Cod. Reg. II. Cod. Reg. I.: Ὁ ὑπομνηματογράφος, γράφων τὰ πατριαρχικὰ ὑπομνήματα.

⁸⁾ Joann. Citr. ἀπόκρ. 10. Σύντ. V 413: νοσοῦντος μὲν τοι τοῦ χαρτοφύλακος, ἢ ἀποδημοῦντος, ἀντ' ἐκείνου τῷ ὑπομνηματογράφῳ ἀνεῖται ἢ ἐκθεσις καὶ ἀνάγνωσις τῶν τοῦ χαρτοφυλακικοῦ σεκρέτου ὑπομνηματισμῶν.

⁹⁾ Instruction des Patriarchen Matthäus I. v. J. 1398. Cod. hist. gr. Vindob. 55 fol. 53a: ὡς ἂν γραφῶσι ταῦτα (d. i. das ungesetzliche Verfahren bei Eheschliessungen) παρὰ τοῦ ὑπομνηματογράφου μνήμης καὶ ἀσφαλείας ἔνεκα.

¹⁰⁾ Mich. Cerul. De proj. pitt. ap. Leon. Allat. De libr. eccl. Graec. ed. Hamburg. 1722. p. 119. Synode von Constantinopel v. J. 1156. Migne Patrol. CXL. 152. Synodalprotokoll des Patriarchen Nilus vom 2. März 1382. Acta P. C. II. 37. Synodalurtheil des Patriarchen Matthäus I. u. d. J. 1400 l. l. p. 409. Kaufurkunde des Klosters Philanthropenus vom October 1400 l. l. p. 444. Synoden von Constantinopel v. J. 1638. 1642. 1643. Hardouin. XI. 232. 177. Kimmel Monum. I. 55. Für die Kirche von Jerusalem. Synode daselbst v. J. 1672. Hardouin XI. 272. Für die Metropolitankirche von Smyrna: Γράμμα ἀποφλητικόν vom Juni 1257. Cod. Theol. gr. Vindob. 215 fol. 59b. Privatschreiben desselben Datums l. l. fol. 72a.

¹¹⁾ Goar I.: Ὁ ὑπομνηματογράφος καθεζόμενος εἰς ψήφους ἐπισκόπων, γράφει εἴ τι ὀρίσωσιν ἄληθῶς. So Goar III. Εὐχολ. μέγα. ΓI: ὀφείλει μετέχειν εἰς τὰς ψήφους μητροπολιτῶν καὶ ἐπισκόπων.

Die dritte Pentas.

I. Der Proteclicus. Siehe Seite 129.

II. Der Hieromnemon ¹⁾.

Das Amt des Hieromnemon ²⁾ stand ehemals vor dem des Kirchenanwaltes, wurde jedoch später nach diesem eingereiht, weil es wegen des geringen Einkommens nur von Wenigen in Anspruch genommen wurde ³⁾, wohl aber noch mehr wegen des steigenden Ansehens, welches der Kirchenanwalt erlangt hatte.

Wie der Canstrisius, so soll auch der Hieromnemon in Anbetracht der ihm zugewiesenen Geschäfte, ein Diakon sein ⁴⁾. Dass aber dieses Amt auch von einem Presbyter verwaltet werden könne, ist aus der kirchlichen Praxis nachweisbar ⁵⁾ und wird auch vom Bischofe Joannes von Citrus zugestanden, jedoch unter der Wahrung des Principes der morgenländischen Kirche, nach welchem kein Presbyter die Functionen eines Diakons verrichten soll, und wo dieses eintrete, der erstere nur dem Namen nach (*κενῶ ὀνόματι*) den Diakon vorzustellen habe ⁶⁾.

Seine Bestimmung bezieht sich vorzugsweise auf die Liturgie. Hier hat er:

1. Das Ceremoniell bei der Ertheilung der geistlichen Weihen ⁷⁾, bei

¹⁾ Als Nr. 2: Goar I. III. *Εὐχολ. μέγα. ΓII*; als Nr. 4 der zweiten Pentas: *ΓI*; als Nr. 1: Codin. Cur. Cod. Reg. I. II. Matth. Blast; als Nr. 5 des rechten Chores: Goar II. Joann. Citr.; als Nr. 12 des rechten Chores: Leo Allat.

²⁾ Er findet sich an der Metropolitankirche von Smyrna im *δωρεαστικὸν ἔγγραφο* vom Jänner 1231. Cod. Theol. gr. Vindob. 215 fol. 42b; im *γράμμα ἀπορλητικόν* vom Juni 1257. l. l. fol. 59b. An der Metropolitankirche Derkon (Thracien). Synodalurtheil des Patriarchen Nilus vom 24. August 1383. Acta P. C. II. 55. An der Episkopalkirche Hexamilion: Synodalentscheidung des Patriarchen Joannes XIV. Calecas vom Februar 1338. l. l. I. 179. An der Kirche von Constantinopel: Urkunde zweier Nonnen vom 28. December 1401 l. l. II. 566. Vgl. Syropul. hist. conc. Florent. sect. III. cap. 15: *καὶ οἱ ἐξῆς ὁφεικιάλαιοι ἄρχοντες πάντες σχεδόν, πλὴν τοῦ ἱερομνήμονος*. Der Patriarch Joannes IX. Agapetus (1111—1134) war früher Hieromnemon daselbst. Leuncl. J. G. R. Catal. Patr. I. 302.

³⁾ Balsam. ad can. 31. Carth. *Σύντ.* III. 385: *διὰ τὸ ἀκερδὲς τοῦ ὁφεικίου*.

⁴⁾ Vgl. die S. 141 Anm. 5. angeführte Stelle des Bischofes Joannes von Citrus. *ἀπόκρ.* 10. *Σύντ.* V. 412.

⁵⁾ Leo Allat. de Georg. 115. Fabric. bibl. gr. XII. 115: *Ποίημα τοῦ ἐντελοῦς καὶ ἀχρείου ἱερομνήμονος Γεωργίου πνευματικοῦ πατρός*.

⁶⁾ Joann. Citr. *ἀπόκρ.* 10. *Σύντ.* V. 412: *εἰ δὲ ἱερεὺς ἐστὶν ὁ ἱερομνήμων, κενῶ ὀνόματι, ὥς οὕτως εἰπεῖν, ἱερομνημονεῖ*.

⁷⁾ Codin. Cur. I.: *κρατῶν καὶ τὸ κοντάκιον τῆς χειροτονίας*. Cod. Reg. II. Goar Euchol. p. 655.

der Liturgie ¹⁾, so wie auch bei der Wahl des Bischofes zu leiten und von diesem das schriftliche Glaubensbekenntniss entgegenzunehmen ²⁾.

2. Den Text der von dem Bischofe abzulesenden Gebete bei den gottesdienstlichen Verrichtungen in Bereitschaft zu halten ³⁾.

3. Die Vorbereitungen für die Einweihung einer Kirche zu treffen und dem Bischofe die Urkunde zu übermitteln, welche bei diesem Anlasse nebst den Reliquien in den Altar eingeschlossen werden soll ⁴⁾.

4. Das von der Geistlichkeit der Kathedralkirche mit dem Siegel versehene grosse Ritualbuch zu verwahren und gegen eine jede Abänderung im Inhalte desselben zu wachen ⁵⁾.

5. Ist er ein Presbyter, so steht es ihm nach der Angabe einiger Kataloge zu, während der Bischofsitz ledig ist, im Auftrage des Patriarchen und mit der Zustimmung der Geistlichkeit die Einweihung einer Kirche vorzunehmen ⁶⁾ und

6. den Klerikern die Sphragis zu Anagnosten zu ertheilen ⁷⁾.

III. Der Kirchenbeamte des Epigonation (ὁ ἐπὶ γονάτων, ὁ ὑπὸ γονάτων) ⁸⁾.

Die Function des Beamten des Epigonation ⁹⁾ setzt einen Diakon voraus und beschränkt sich auf dessen Bethätigung beim Anziehen der liturgischen

¹⁾ Cod. Reg. I: κρατῶν τὸ κοντάκιον τὸ πατριαρχικὸν ἐν ταῖς λειτουργίαις. *Γ I*: ὀφείλει ἐπισημαίνειν καὶ τὰ τόρια κατὰ τὴν θείαν κυριακὴν. Vgl. Habert Archierat. p. 27. 53.

²⁾ *Γ I*: Ὁ ἱερομνήμων ὀφείλει μετέχειν εἰς τὰ κωδικὰ, καὶ εἰς τὸ ψῆφος τῶν ἀρχιερέων . . . καὶ ἀκολουθεῖν ὀπισθεν τοῦ μέλλοντος χειροτονεῖσθαι ἀρχιερέα. Cod. Reg. I.: δεχόμενος καὶ τὰς ἐγγράφας τῶν ἀρχιερέων.

³⁾ Codin. Cur. I. εἰς τὸ βλέπειν τὰς εὐχὰς ὀπισθεν τοῦ ἀρχιερέως. Cod. Reg. II.

⁴⁾ Codin. Cur. I.: κρατῶν τὸν ἐνθρονιασμόν. Goar I.: κρατῶν καὶ τοῦ ἀρχιερέως ἐμβαλάντιον. Vgl. Goar Euchol. p. 655. 663. *Εὐχολ.* μέγα p. 292 sqq. Habert. Archierat. p. 665.

⁵⁾ Goar I.: κρατῶν ἐν τῇ παραδόσει αὐτοῦ τὸν κώδικα τῆς ἐκκλησίας, βουλλωθέντα παρὰ τῶν κληρικῶν. *Εὐχολ.* μέγα. Goar III.: κρατῶν τῇ φυλακῇ αὐτοῦ τὸ κοντάκιον τῆς ἐκκλησίας. So *Γ II*.

⁶⁾ In diesem Sinne sind zu verstehen: *Γ II*: ἔτι δὲ ἐγκαινίζει καὶ θρονιάζει νέους ναοὺς (ἐκκλησίας καινουργίας). Goar I.: καὶ εἰ μὲν οὐκ ἔστιν ἐπίσκοπος, μᾶλλον ἐγκαινίζει ἐκκλησίαν νέαν. *Εὐχολ.* μέγα. Goar III. καὶ εἰ μὲν οὐκ ἔστιν ἐπίσκοπος, μέλλει αὐτῷ καὶ ἐγκαινιάσαι καὶ ἐκκλησίας καινουργίας. *Γ II*.

⁷⁾ Goar I.: σφραγίζει δὲ καὶ ἀναγνώστας. Goar III. *Εὐχολ.* μέγα: καὶ εἰ μὲν οὐκ ἔστιν ἐπίσκοπος, μέλλει αὐτῷ σφραγίζειν ἀναγνώστας.

⁸⁾ Nr. 3: Goar I. III. *Εὐχολ.* μέγα. Nr. 1: *Γ I*; Nr. 2: Codin. Cur., Cod. Reg. II, *Γ II*; Nr. 5: Cod. Reg. I.; Nr. 1 der V. Pentas: Leuncl. Matth. Blast.; Nr. 7 des rechten Chores: Goar II. Joann. Citr.; Nr. 13 des rechten Chores: Leo Allat.

⁹⁾ Beispiele für dieses Amt kommen selten in den Urkunden vor; so in der Synodalentscheidung des Patriarchen Matthäus I. vom October 1400. Acta P. C. II. 439.

Kleidung des Bischofes, und namentlich auf die Anlegung des Epigonation ¹⁾ Bei der Vertheilung der Eucharistie durch den Bischof trägt er den Discus mit dem h. Brote ²⁾.

IV. Der Protokollführer (ὁ ὑπομιμνήσκων, ὁ ὑπομνήμων) ³⁾.

Der Protokollführer übernimmt und verzeichnet alle Angelegenheiten und Memorialien, welche vor das bischöfliche Gericht gebracht werden und leitet sie zur Kenntniss des Bischofes und der diesem beigeordneten kirchlichen Behörde ⁴⁾.

Zuweilen wird in den Kirchenkatalogen die Function dieses Amtes mit jener des Hieromnemon verwechselt ⁵⁾.

V. Der Lehrer der Kirche (ὁ διδάσκαλος τῆς ἐκκλησίας ⁶⁾, ὁ θεολόγος ⁷⁾, ὁ διερμηνευτὴς τῆς ἐκκλησίας) ⁸⁾.

¹⁾ Goar I.: Ὁ ὑπὸ γονάτων, ὅταν ἀλλάσσουσι τὸν ἀρχιερέα, φορεῖ αὐτῷ τὸ ὑπογονάτιον. Goar III. *Εὐχολ. μέγα*; Codin. Cur.: κρατῶν τὸ ἐπιγονάτιον τοῦ ἀρχιερέως. Cod. Reg. I. II.; *ΓΙ. II.* Demetr. Gemist. de Patriarchae Liturg. ap. Cange s. v. ὑπογονάτιον: Ὁ δὲ ἐπὶ τῶν γονάτων λαβὼν τὸ ἐπιγονάτιον ἔρχεται πρὸς τὸν πατριάρχην, ὃς εὐλογεῖ καὶ ἀσπάζεται τοῦτο· καὶ περιτίθησιν αὐτὸ ὁ ἐπὶ τῶν γονάτων κάτωθεν τῆς ζώνης τοῦ δεξιοῦ μέρους, λέγων· Περίζωσε τὴν ῥομφαίάν σου ἐπὶ τῶν μηρῶν, εὐδύναιτε.

²⁾ Goar I.: κρατῶν δὲ καὶ τὸν δίσκον ἐν τῇ λειτουργίᾳ διδομένον παρ' αὐτοῦ τοῦ ἁγίου ἄρτου τῷ λαῷ.

³⁾ Nr. 4: Goar I. III. *Εὐχολ. μέγα*, Cod. Reg. II. Nr. 2: Leuncl., Matth. Blast.; Nr. 3; *ΓΙ. II.*; Nr. 1 der IV. Pentas: Codin. Cur., Cod. Reg. I.; Nr. 7 des rechten Chores: Goar II. Joann. Citr.; Nr. 14 des rechten Chores: Leo Allat.

Er erscheint in der Synode von Constantinopel v. J. 1156. Migne Patrol. CXL. 152; in dem Schreiben des Patriarchen Philotheus I. vom Juni 1365. Acta P. C. I. 472 als: ὁ ἐπὶ τῶν ἀναμνήσεων, und in der Synode von Constantinopel v. J. 1642. Hardouin XI. 177.

⁴⁾ Goar I.: Ὁ ὑπομιμνήσκων δεχόμενος τὰς ὑπομνήσεις τῶν ὑπομνημάτων τῶν ἐρχομένων ἐν τῇ κρίσει (εἰς τὴν ἁγίαν ἐκκλησίαν Goar III. *Εὐχολ. μέγα*), καὶ ἀναφέρει αὐτὰς τῷ ἀρχιερεῖ καὶ τῷ κλήρῳ. So *ΓII*; *ΓΙ*: Ὁ ὑπομνήμων μετέχει τοῦ ὑπομνήσαι τὸν πατριάρχην, καὶ λαμβάνειν τὰς ὑπομνήσεις, καὶ τὰς δεήσεις, καὶ λύειν δι' αὐτοῦ πάντα.

⁵⁾ So Codin. Cur. und Cod. Reg. I. ὁ ὑπομιμνήσκων εἰς τὸ ἐνθυμίζειν τὸν ἀρχιερέα μυστικῶς (Vgl. S. 146 Anm. 3 Cod. Reg. I.: ὁ ὑπομιμνήσκων ἀσχολουμένῳ τῷ πατριάρχῃ ἐν τῇ λειτουργίᾳ τὰς εὐχὰς καθ' ἐκάστην ὑπομιμνήσκων).

⁶⁾ Goar I. III. *Εὐχολ. μέγα* Cyprian. ep. 24: doctores presbyterii. Cyrill. Sozopolit. Vita S. Euthymii Abbatis. Coteler. Monum. Eccl. gr. IV. 31: Ὁ πεφωτισμένος Ἡσύχιος, ὁ πρεσβύτερος καὶ τῆς ἐκκλησίας διδάσκαλος. Epist. Gregorii X. papae ad Graecos. ann. 1274. Hardouin VII. 703. Der 19. Brief des Theophylactus, Erzbischofes von Bulgarien ist an den διδάσκαλος der Kirche von Serrä und dessen 46. Brief an den διδάσκαλος der Kirche von Constantinopel gerichtet. Gemistus Pletho in Synodo Florent. Syropul. sect. VI. cap. 12. p. 159; Synode von Constantinopel v. J. 1638. Hardouin XI. 229 (vgl. Kimmel Monum. I. 398).

⁷⁾ Decret der Synode von Constantinopel vom 20. September 1638. Hardouin XI. 229. Kimmel Monum. I. 408.

⁸⁾ Synode von Constantinopel v. J. 1642. Hardouin XI. 177.

Die Unterweisung des Volkes in der christlichen Lehre durch mündliche Vorträge ¹⁾ gehört zu den ausschliesslichen Rechten und Pflichten des Bischofes ²⁾ und soll wenigstens an Festtagen und an jedem Sonntage durch denselben erfolgen ³⁾. Es liegt jedoch in der Gewalt des Bischofes, diese Unterweisung und insbesondere die Erklärung der heiligen Schriften an fähige Presbytern seines Sprengels zu übertragen ⁴⁾, welche dann dieses Amt als Stellvertreter (*ἀπὸ προσώπου τοῦ ἀρχιερέως, δικαίῳ αὐτοῦ*) ⁵⁾ und nur in dessen Namen ⁶⁾ verwalten.

In dieser Beziehung soll ihnen nach der Anordnung des Kaisers Alexius I. Comnenus in der Kirche ein eigener Platz, unmittelbar neben dem Bischofe, dessen Person sie als Lehrer vorstellen, eingeräumt werden ⁷⁾.

¹⁾ Euseb. hist. eccl. VI. cap. 36: *διαλέξεις* Socrat. hist. eccl. VI. cap. 17: *διδασκαλίας*. Cod. Reg. I.: *λόγοι διδασκαλικοί*.

²⁾ Can. 19. Laod. *Σύντ.* III. 187: *Περὶ τοῦ μὴ δεῖν ἰδίᾳ πρῶτον, μετὰ τὰς ὁμιλίας τῶν ἐπισκόπων, καὶ τῶν κατηχουμένων εὐχὴν ἐπιτελεῖσθαι*. Balsam. ad. can. 19. Trull. *Σύντ.* II. 348: *Σημειῶσαι οὖν ἀπὸ τοῦ παρόντος κανόνος, ὅτι τὸ διδάσκειν τὸν λαὸν μόνοις ἐνεδόθη τοῖς ἐπισκόποις*. Synod. Chalced. Act. X. Hardouin II. 521: *Ταῦτα (ἐορταστικά) μέλλων διδόναι (ἐπίσκοπος), ὁμιλεῖ πρότερον* l. l. p. 533. S. Basil. epist. 42. tom. III. p. 128 ed. Paris. 1730: *οὐκ ἔγνωσ τὸς παρὰ τοῦ Θεοῦ τεταγμένους ἐπισκόπους, τῶν τοῦ Θεοῦ ἐκκλησιῶν τοῖς ἀνδράσι συνήθως συνδιαζῶντας, καὶ τὰς πνευματικὰς ἀδιαλείπτως ἐπιτελοῦντας πανηγύρεις*. Euseb. hist. eccl. VI. cap. 19: *διαλέγεσθαι (χρὴ τοὺς ἐπισκόπους) τὰς τε θείας ἐρμηνεύειν γραφὰς ἐπὶ τοῦ κοινοῦ τῆς ἐκκλησίας*.

³⁾ Can. 19. Trull. *Σύντ.* II. 346: *Ὅτι δεῖ τοὺς τῶν ἐκκλησιῶν προεστῶτας, ἐν πίσῃ μὲν ἡμέρᾳ, ἐξαιρέτως δὲ ἐν ταῖς Κυριακαῖς, πάντα τὸν κληρὸν καὶ τὸν λαὸν ἐκδιδάσκειν τοὺς τῆς εὐσεβείας λόγους, ἐκ τῆς θείας γραφῆς ἀναλεγόμενους τὰ τῆς ἀληθείας νοήματά τε, καὶ κρίματα, καὶ μὴ παρεκβαίνοντας τοὺς ἤδη τεθέντας ὅρους, ἢ τὴν ἐκ τῶν θεοφόρων Πατέρων παράδοσιν*.

⁴⁾ Vgl. can. 1. Ancyra. *Σύντ.* III. 21. Epist. Ibae ad synod. Chalced. Act. X. Hardouin II. 529. *ὧν εἷς ἐστὶν ὁ μακάριος Θεόδωρος, ὁ κήρυξ τῆς ἀληθείας καὶ διδάσκαλος τῆς ἐκκλησίας*. S. Basil. epist. 38 l. l. III. p. 107: *λόγοι δὲ μυστικοὶ τὸν ἐξηγητὴν ἀναμένουσι, οἱ παῖδες τὸν πατέρα, οἱ πρεσβύται τὴν ἡλικιώτην*.

⁵⁾ Cod. Reg. I.: *ὁ ῥήτωρ γράφων λόγους διδασκαλικοὺς ἀπὸ προσώπου τοῦ ἀρχιερέως*. Balsam. ad. can. 29. Trull. *Σύντ.* II. 348: *καὶ οἱ διδάσκαλοι τῆς μεγάλης ἐκκλησίας δικαίῳ τοῦ πατριάρχου διδάσκουσι*. Nov. 24. Alex. Comn. Jun. 1107. Zachar. J. G. R. III. 420: *τῶν ἄλλων δηλονότι περισσῶν προτιμώμενοι ὡς ἐκπροσωποῦντες τῷ μεγάλῳ ἀρχιερεῖ*. Balsam. l. l. Nov. Alex. Comn. l. l.: *κατὰ προτροπὴν τοῦ μεγίστου ἀρχιερέως*. l. l.: *(ὁρφίκιον), ὡς κατὰ ἀκολούθῃαν τῆς ἐκκλησιαστικῆς εὐταξίας γινόμενον*.

⁶⁾ Vita S. Pelagiae Antiochenae ap. Du Cange s. v. *ὁμιλεῖν· ἀφικνεῖται μὲν ἐπὶ τὸν ναὸν ἅμα τοῖς ἄλλοις ποιμέσι· τὴν δὲ καινὴν ἐπὶ χειρὸς διαθήκην, τὸ θεῖον, φημὶ λαβὼν εὐαγγέλιον τοῦ Ἀρχιποιμένου αὐτῷ ἐπιτρέψαντος, διὰ τῆς ἐν αὐτῷ τοῦ πνεύματος χάριτος, τοῖς λαοῖς ὁμιλεῖ*.

⁷⁾ Nov. Alex. Comn. l. l.: *καὶ ἐχέτωσαν μὲν οὗτοι τιμὴν ἐν τε ταῖς εἰσόδοις καὶ ἐν ταῖς καθέδραις· ἔμβραθμοι μὲν ὄντες κατὰ τοὺς οἰκείους βαθμούς*.

An den Episkopalkirchen, an denen das Amt des Erklärers der h. Schriften (ἡ τῆς διδασκαλίας διακονία) einfach besetzt ist, wird derselbe vorzugsweise als „Lehrer der Kirche“ (διδάσκαλος τῆς ἐκκλησίας), und der entsprechende Rang als: διδασκαλικὸς βαθμός bezeichnet ¹⁾. Seine Aufgabe besteht dann darin, das Evangelium, den Apostel und den Psalter in der durch die Kanones vorgezeichneten Weise zu erklären ²⁾. Zugleich hat er die Aufsicht über die bischöfliche Schule zu führen und den Unterricht derjenigen zu leiten, welche sich dem Predigeramte widmen ³⁾.

Wo es nöthig ist, werden entweder mehrere Lehrer der h. Schrift angestellt ⁴⁾, oder es wird einem jeden derselben ein Theil des zur Erklärung bestimmten Stoffes überwiesen ⁵⁾. In dieser Beziehung werden in den Kirchenkatalogen angeführt:

1. Der Lehrer des Evangeliums (ὁ διδάσκαλος τοῦ εὐαγγελίου ⁶⁾),

¹⁾ Nov. Alex. Comn. I. I. p. 419; vgl. I. I. p. 417.

²⁾ Goar I.: Ὁ διδάσκαλος ἐρμηνεύει τὸ εὐαγγέλιον, ὅταν λειτουργεῖ ὁ ἀρχιερεὺς· καὶ εἰ δυνατόν ἐστι, καὶ τὸ ψαλτήριον. So Goar III.

³⁾ Εὐχολ. μέγα Goar III.: κρατῶν καὶ σχολία τῆς ἐπισκοπῆς. So wird Michael von Thessalonica bei Leo Allat. de cons. II. cap. 12. Nr. 1. p. 691 bezeichnet als: μαῖστωρ τῶν ῥητόρων, διδάσκαλος τῶν εὐαγγελίων, καὶ πρωτεύδικος τῆς μεγάλης ἐκκλησίας. Die Aufschrift des Briefes des Eustathius an Joannes Ducas, den Sohn des Camaterus, mit welcher der Commentar zur Περιήγησις des Dionysius eingeleitet wird, beginnt: Εὐσταθίου διακόνου, ἐπὶ τῶν δεήσεων καὶ μαῖστωρος τῶν ῥητόρων, τοῦ καὶ ὕστερον γεγονότος ἀρχιεπισκόπου Θεσσαλονίκης. Vgl. dessen Supplicatio ad Manuel. Comn. bei Migne Patrol. CXXXV. 625 und Demetr. Chomat. ἀπόκρ. 1. Σύντ. V. 429.

⁴⁾ Basil. Seleuc. II. cap. 27. De vita S. Theclae: καὶ τῆς ἱερατικῆς δέ μοι καταξιωθέντι γερονσίας καὶ τοῦ καταλόγου τῶν διδασκάλων καὶ ἱερέων συμπαρῆν. In der Synode von Constantinopel v. J. 1638. Hardouin XI. 229 begegnen vier διδάσκαλοι.

⁵⁾ Es erklärt sich daraus, wesshalb die Verfasser der Homilien sich entweder auf die Evangelien oder auf den Apostel oder auf den Psalter beschränken.

⁶⁾ Cod. Cur. Nr. 2. der IV. Pentas: ὁ διδάσκαλος τοῦ εὐαγγελίου, ἐρμηνεύων αὐτό. Cod. Reg. I. als Nr. 3 der IV. Pentas. Cod. Reg. II. als Nr. 3 der III. Pentas: ὁ διδάσκαλος τοῦ εὐαγγελίου, εἰ ἐπιστατεῖ, ἐρμηνεύει δημηγορῶν.

Er erscheint in der Synode des Patriarchen Lucas Chrysoberges v. J. 1156. Migne Patrol. CXL. 152; in dem Ermahnungsschreiben des Patriarchen Callistus I vom December 1357. Acta P. C. I. 369; im Schreiben des Patriarchen Matthäus I vom 26. Juli 1401 I. I. II. 529. 532; bei Joann. Cinnam. IV. cap. 16. p. 176. ed. Bonn.: καὶ δὴ καὶ Μιχαὴλ (Michael von Thessalonica) τὰ ἱερά τε ἐπὶ τοῦ τῆς Σοφίας ἱεροῦ διεξηγεῖτο τῶν εὐαγγελίων ῥητά. Synode von Constantinopel v. J. 1642. Hardouin XI. 178. Für die Metropolitankirche von Smyrna im πρατήριον vom 27. August 1266. Cod. Theol. gr. Vindob. 215fol. 133 a mit der Unterschrift: διδάσκαλος τῶν εὐαγγελίων Χριστοῦ τοῦ ὑψηλοτάτου λόγου σοφίας Θεοῦ. An der Kirche von Chios: Schreiben der dortigen Geistlichkeit an den Patriarchen von Constantinopel. Turcogr. IV. 284.

ὁ κήρυξ τοῦ ἁγίου εὐαγγελίου) ¹⁾. Wo dieses Amt besetzt ist, übergibt der Lehrer des Evangeliums bei der Liturgie des Bischofes das Evangelienbuch zur Lesung und nimmt dasselbe wieder in Empfang ²⁾.

2. Der Lehrer des Apostels (ὁ διδάσκαλος τοῦ ἀποστόλου) ³⁾. Da es nicht anzunehmen ist, dass dieses Amt selbst an den Patriarchalkirchen mehrfach besetzt gewesen sei ⁴⁾, so ist der zuweilen vorkommende Ausdruck: πρωτοαποστολάριος ⁵⁾ wohl mit Rücksicht auf die Erklärungen der Briefe der Apostelfürsten aufzufassen.

3. Der Lehrer des Psalters (ὁ διδάσκαλος τοῦ ψαλτηρίου) ⁶⁾.

4. Der Prediger (ὁ ῥήτωρ) ⁷⁾. Oefters wird der Lehrer der h. Schrift

¹⁾ Synode von Constantinopel v. J. 1642. Als solche erscheinen daselbst i. J. 1642 von der Kirche von Moskau: Meletius Syrigus und Ignatius Ženovič. Schreiben der Synode von Constantinopel d. J. an den moldauischen Woiwoden Basilius. Hardouin XI. 179. Kimmel Monum. I. 420. Auf Creta (wahrscheinlich an der Metropolitankirche von Gortyna). Synode von Jerusalem v. J. 1672. Hardouin XI. 272.

²⁾ ΓΙ: Ὁ διδάσκαλος τοῦ εὐαγγελίου ὀφείλει ἀναδιδάσκειν τὸ εὐαγγέλιον, καὶ διδόναι, ὥστιν ἂν βούληται ἀναγινώσκειν τὰ εὐαγγέλια, καὶ ἐστᾶναι ἐν τῷ δευτέρῳ βήματι τοῦ ἁμβωνος, καὶ μετὰ τὸ πληρῶσαι, λαμβάνειν τὸ εὐαγγέλιον.

³⁾ Codin. Cur. Nr. 3 der IV. Pentas: ὁ διδάσκαλος τοῦ ἀποστόλου, ἐρμηνεύων αὐτόν. Cod. Reg. I. als Nr. 4 der IV. Pentas.

⁴⁾ Beispiele geben Nicetas in Manuel Comn. VII. cap. 5 ed. Bonn. p. 276: Ὁ Βασιλάκης Νικηφόρος τὰς τοῦ Παύλου ἀναπτύσσων ἐπ' ἐκκλησίας ἐπιστολάς, καὶ διαλενκαίνων τῷ τῆς καλλιῤῥημοσύνης φωτὶ, ὅσαι τῶν ἀποστολικῶν ῥήσεων τῇ ἀσαφείᾳ ὑπομελαινόνται, καὶ τῷ βάθει τοῦ πνεύματος ἐπιφρίσσουνσι. Auct. incert. ap. Leon. Allat de cons. II. cap. 12. §. 5. p. 691; Νικηφόρος ὁ Βασιλάκης, διδάσκαλος τῶν ἐπιστολῶν. Vgl. Ephraem. Chron. vers. 4750. ed. Bonn. p. 198: καὶ Βασιλάκης τῶν σοφῶν Παύλου λόγων διδάσκαλός τις τυγχάνων. Für die Kirche von Chios: Turcogr. p. 284.

⁵⁾ Codin. Cur. cap. 6. ed. Bonn. p. 46: Τοὺς μὲν οὖν ψαλμοὺς τῶν ὥρῶν ἀναγινώσκει ὁ ἀρχιδιάκονος, τὴν προφητείαν καὶ τὸν ἀπόστολον ὁ πρωτοαποστολάριος. Pachym. De Mich. Palaeol. V. cap. 12. ed. Bonn. I. 374. Synode von Constantinopel vom 11. März 1643. Kimmel Monum. I. 53. Turcogr. IV. p. 304. Synode von Constantinopel v. J. 1642 Hardouin XI. 178.

⁶⁾ Codin. Cur. Nr. 4 der IV. Pentas: ὁ διδάσκαλος τοῦ ψαλτηρίου εἰς τὸ ἐρμηνεύειν αὐτό. Cod. Reg. I. als Nr. 5 der IV. Pentas: ὁ διδάσκαλος τοῦ ψαλτῆρος; Cod. Reg. II. als Nr. 1 der V. Pentas, zweimal besetzt.

⁷⁾ Codin. Cur. Nr. 5. der IV. Pentas. Cod. Reg. II. als Nr. 4 der IV. Pentas: ὁ ῥήτωρ εἰς τὸ ῥητορεύειν. In dem Pittakion für die Anstellung der Kirchenbeamten (Σύντ. V. 573) erscheint er höher gestellt als der Actuar (II. Pentas Nr. 5).

Beispiele geben der μέγας ῥήτωρ und Verfasser der refutatio contra quaesita fratris Francisci ap. Migne Patrol. CXL. 469; Joannes, der Verfasser der Vita S. Josephi Hymnographi. Acta SS. 3. Aprilis Tom. I. p. 268. Pachym. De Andron. Paläol. I. cap. 8. ed. Bonn. II. 25: παρόντος καὶ τοῦ ῥήτορος Ὁλοβώλου, ἄρτι ἐκ τῆς τοῦ μεγάλου Ἀγροῦ μονῆς ἐπιδεδημήκοτος. I. I. cap. 34 I. I. p. 90: ἐπὶ τούτοις ὁ τῆς ἐκκλησίας ῥήτωρ. Ephraem. Chron. vers. 4748. ed. Bonn. p. 198: Εὐστάθιος πρόεδρος Ἐπιδαμνίων,

Ὁ τῶν Θετταλῶν Μιχαὴλ ῥήτωρ τότε. Synodalschreiben des Patriarchen

mit dem Rhetor verwechselt oder es erscheint dieser, wie es schon der Name besagt, als der Vertreter der förmlichen und nach den Regeln ausgebildeten Beredsamkeit ¹⁾.

Anhangsweise ist noch zu bemerken, dass der in den kirchlichen Documenten zuweilen erwähnte „ökumenische Lehrer“ (ὁ διδάσκαλος οἰκουμενικός) mit den Kirchenämtern in keinem Zusammenhange stand ²⁾.

b. Die niederen Aemter (τὰ ἀρχοντίκια μικρά).

Nebst den bisher angeführten fünfzehn grossen Kirchenämtern des rechten Chores bestehen zur weiteren Unterstützung des Kirchendienstes (εἰς ὑπηρεσίαν τῆς ἐκκλησίας) noch zwei kleinere, nämlich das des Archidiakons und des zweiten Diakons ³⁾. Die Verwalter derselben sind jedoch auf den inneren Kirchendienst beschränkt. Da sie sonach an der Besorgung der äusseren Kirchenangelegenheiten keinen Antheil haben, so geniessen sie ausser-

Jeremias II. vom Juli 1583. Περιγραφή Jeremiae Sinaitae. Venet. 1780 p. 55. Synoden von Constantinopel v. J. 1638. Hardouin XI. 229. 232; v. J. 1643. Kimmel Monum. I. 54 von Jerusalem v. J. 1672. Kimmel Monum. II. 227. Vgl. das Pittakion für die Anstellung der Kirchenbeamten. Σύντ. V. 573 und das Entalma des Predigers Demetrius bei seiner Anstellung zum Exarchen Σύντ. V. 584.

¹⁾ Codin. Cur.: εἰς τὸ ἐρμηνεύειν τὰς γραφάς. Manuel Malax. ed. Bonn. p. 141 et ap. Du Cange s. v. ῥήτωρ: καὶ ἦτον μέγας ῥήτωρ τότε καὶ ἐκαθέζετο εἰς τὴν χρυσοπηγὴν, καὶ ἐδίδασκε καθ' ἐκάστην κυριακὴν τὸν λαὸν τοῦ Θεοῦ. Nicet. in Manuel. VII. cap. 5. ed. Bonn. p. 275: Ὁ τῆς Θεσσαλονίκης Μιχαὴλ, τὸν ῥητορικὸν κοσμῶν θρόνον, καὶ τὸν εὐαγγελικὸν ἀναβαίνων ὀκρίβαντα. Für die erforderlichen Falles mehrfache Besetzung dieses Amtes vgl. Polybius episc. de vita Epiphanii ed. Petav. p. 360 ἦν δέ τις κληρικὸς ἀπὸ ῥητόρων, τοῦνομα Φίλων, ἀνὴρ ὁσιος, und das Decret der Synode von Constantinopel v. J. 1638. Hardouin XI. 229. In diesem Falle erscheint der Vorstand als: μαῖστωρ τῶν ῥητόρων. Einleitungsschreiben des Eustathius an Joannes Ducas zum Commentare des Περιήγησις des Dionysius: Εὐσταθίου διακόνου, ἐπὶ τῶν δεήσεων καὶ μαῖστορος τῶν ῥητόρων. Ed. Bernhardi p. 67. Migne Patrol. CXXXV. 520.

²⁾ Diesen Namen führte der Vorsitzende der zwölf Doctoren in Constantinopel, deren Rathes sich die Kaiser in den schwierigsten Angelegenheiten bedienten. Du Cange Constantinop. Christ II. cap. 9. nr. 3 und die übrigens unbeglaubigte Stelle in Georg. Codin. De offic. p. 83. ed. Bonn. Mit demselben Prädicate wurden auch hervorragende Kirchenlehrer ausgezeichnet. Naucrat. de obitu S. Theodori Studitae in Combef. Auctuar. nov. II. p. 857 Paris. 1648, nennt diesen einen οἰκουμενικὸς διδάσκαλος. Theophan. cont. III. cap. 43. ed. Bonn. p. 143: Οἱ δὲ κατὰ τὸν τοῦ Σίγμα περὶδρομον ἐγκολαφθέντες, τοῦ οἰκουμενικοῦ διδασκάλου (Ἰγνάτιος οὗτος ἐκαλεῖτο) τυγχάνουσι. Vgl. den Titel des Werkes bei Du Cange s. v. διδάσκαλος οἰκουμενικός: Προλεγόμενα τοῦ Θεοδοσίου κανόνων ἀπὸ φωνῆς Γεωργίου διακόνου οἰκουμενικοῦ διδασκάλου. Cod. hist. gr. Vindob. 5. (Nessel) fol. 135 a. Georgii archiepiscopi Alexandriae: Ἐξήγησις, ἥτοι βίος καὶ πολιτεία, καὶ θαύματα τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν καὶ οἰκουμενικοῦ διδασκάλου, καὶ ἀρχιεπισκόπου Κωνσταντινουπόλεως Ἰωάννου τοῦ Χρυσοστόμου.

³⁾ Goar I.: Ἐξωθεν μὲν τῶν δεκαπέντε Ὀφφικίων καὶ Κληρικάτων τῆς ἁγίας ἐκκλησίας διώρισαν οἱ ἁγιώτατοι πατριάρχαι ἀρχοντίκια μικρὰ εἰς ὑπηρεσίαν τῆς ἁγίας Ἐκκλησίας.

halb der Kirche auch weder den Rang noch die Würde (ἀξίωμα) der übrigen Kirchenbeamten ¹⁾ und werden desshalb auch nicht in das Verzeichniss derselben eingetragen ²⁾.

Nach der Ansicht des Bischofes Joannes von Citrus sollen diese beiden Aemter durch die Altersvorrückung erworben und von dem ältesten und nachältesten Diakon verwaltet werden. Es hätten demnach weder der Grad der Würdigkeit noch das Zutrauen des Bischofes bei der Besetzung derselben einen Ausschlag zu geben ³⁾. Dagegen streiten aber viele Beispiele aus der kirchlichen Praxis, aus welchen es sich ergibt, dass diese beiden Aemter bald von dem Bischofe an jüngere Diakonen vergeben, bald durch die Wahl erlangt wurden ⁴⁾. Dazu kommt noch der Umstand, dass dem Archidiakon und dem zweiten Diakon, ohne Rücksicht auf den Zeitpunkt, in welchem sie den Diakonat erhalten haben, bei der Liturgie der Vortritt vor den übrigen Diakonen eingeräumt werden soll, mögen sie sonst niedere Aemter bekleiden oder nicht ⁵⁾.

¹⁾ Εὐχολ. μέγα. Goar III. ΓII: Ὁ μέγας Ἀρχιδιάκονος καὶ ὁ δεύτερος τῶν διακόνων οὐ τάσσονται μετὰ τῶν ἀρχοντικίων τῆς ἀγίας ἐκκλησίας, ἀλλ' ὁφφίκιά εἰσι, καὶ μόνα. Joann. Citr. ἀπόκρ. 9. Σύντ. 411: Ἀρκεῖ δὲ τοῖς οὕτω προτιμώμένοις τὸ, ἱερουργοῦντος τοῦ ἀρχιερέως, ἐν τῇ εἰσόδῳ καὶ ἐν τῇ μεταλήψει τηρικαῦτα μόνον προτιμᾶσθαι τῶν προεισοδουσάντων, οὐ δι' ἄλλο τι, ἢ ὅτι ἀρχοντικίοις τετίμηνται· χωρὶς δὲ τοῦ ἀρχιερέως, οὐδέποτε οὐδαμοῦ ταύτης τῆς προτιμήσεως ἀπολαύσουσιν. Leo Allat. De consens. III. cap. 8. nr. 6. p. 1028: Magnus Archidiaconus et diaconorum secundus sunt officia tantum et non dignitates.

²⁾ Es ist desshalb eine seltene Erscheinung, dass der Archidiakon die kirchlichen Documente unterfertigt. Ein Beispiel dafür gibt das συνοδικὸν γράμμα des Patriarchen Jeremias II. vom Juli 1583 in der Περιγραφή des Jerem. Sinaita. Venet. 1780. p. 55.

³⁾ Es heisst Σύντ. V. 411 in dessen neunter Erwiederung auf die von dem Erzbischofe Constantinus Cabasilas von Dyrrhachium an ihn gerichtete Frage, zu welcher Ordnung (τάξις) und zu welchem Grade (βαθμός) der Archidiakonat gehöre: Τὸ ἀρχidiaconικὸν ὁφφίκιον οὐκ ἔστιν ἀρχοντίκιον, οὐδὲ ἐκ φιλοτιμίας ἀρχιερατικῆς, ὥσπερ τὰ ἀρχοντίκια· περιφορᾶς δὲ πολλῶν ἑλίων συμπέρασμα (d. i. eine Combination mannigfacher Dienste)· διὸ καὶ ὡς χρόνον καὶ ἰδίου κόπον δώρημα ὁ ἀρχιδιάκονος ἔχει.

⁴⁾ Hinsichtlich Athanasius d. Gr. bemerkt Theodoret. Hist. eccl. I. cap. 26: Ἀνὴρ παιδόθεν μὲν τοῖς θείοις μαθήμασιν ἐντραφεὶς, ἐν ἐκάστη δὲ τάξει τῶν ἐκκλησιαστικῶν χορῶν γενόμενος ἀξιάγαστος . . . συνῆν Ἀλεξάνδρῳ τῷ πανευφύμῳ, νέος μὲν ὢν τὴν ἡλικίαν, τοῦ χοροῦ δὲ τῶν διακόνων ἡγούμενος. Hieron. V. ep. 146. ed. Vallars. I. 1076: Quomodo, si exercitus imperatorem faciat aut diaconi eligant de se, quem industrium noverint et archidiaconum vocent. Gregorius von Nazianz wählte sich zum Archidiakon den Evagrius. Sozom. hist. eccl. VI. cap. 30: ἡνίκα ἐπετρόπευε τὴν ἐν Κωνσταντινουπόλει ἐκκλησίαν, ἀρχιδιάκονον αὐτὸν εἶλεν. Und Chrysostomus den Serapion. Sozom. hist. eccl. VIII. cap. 9: ἡύξησε δὲ αὐτῷ τὴν πρὸς τοὺς κληρικοὺς ἀπέχθειαν Σεραπίων, ὃν ἀρχιδιάκονον αὐτῷ κατέστησεν.

⁵⁾ Joann. Citr. I. I.: Ὁ ἀρχιδιάκονος ἔχει καὶ τὴν ὑπεροχὴν ἐπὶ πάντων

I. Der Archidiakon.

Die Stellung, welche der Archidiakon, auch Protodiakon ¹⁾ genannt, in den ersten Jahrhunderten der Kirche einnahm ²⁾, verlor dadurch Vieles von ihrer Wichtigkeit, dass die meisten der ihm früher zugewiesenen Geschäfte an die übrigen mit der Zeit eingeführten Kirchenämter übertragen wurden ³⁾. Dahin gehörten:

- a) die Gerichtsbarkeit bei geringfügigen Streitigkeiten der Diakonen ⁴⁾,
- b) die Verhängung des kleinen Bannes während der Abwesenheit des Bischofes ⁵⁾,
- c) die Vertretung des Bischofes bei den Synoden ⁶⁾,
- d) die Vermittlung des Verkehrs zwischen den Bischöfen ⁷⁾,
- e) die Bethätigung bei den Förmlichkeiten der Synoden ⁸⁾.

τῶν διακόνων, εἴτε ἀρχοντικίσις ὁποιοισοῦν τετίμηνται, εἴτε καὶ μὴ, ἐν τε τῷ ναῷ, ἐν τῷ ἁγίῳ βήματι, καὶ ἐν τῇ μεταλήψει τῶν θείων μυστηρίων.

¹⁾ Bei Martyrius in der Anklageschrift gegen Chrysostomus. Synod. ad querc. ann. 403. Hardouin I. 1040. Als *διακόνων ἡγούμενος* bei Theodoret. Hist. eccl. I. cap. 26. Sieh die Stelle S. 152 Anm. 4. Der Name *μέγας διάκονος* bei Goar III. *Εὐχολ. μέγα* und in der Synode von Constantinopel v. J. 1156. Migne Patrol. CXL. 152.

²⁾ Schon dem Martyrer Laurentius wird dieser Name beigelegt. Constant. Porphy. De admin. cap. 29. ed. Bonn. III. 138: *Ἐν δὲ τῷ αὐτῷ κάστρῳ ἀπόκειται ὁ ἅγιος μάρτυρ Λαυρέντιος, ὁ ἀρχιδιάκονος* Chrysost. ep. ad Innoc. I. tom. III. 516 ed. Montfauc. erwähnt seines Archidiakons Joannes. Vgl. Theodorus Lector Hist. eccl. II. cap. 33. Gregor. I. Epp. I. ep. 14. ad Natalem episc. Salonit. Coleti Concil. Coll. VI. 793. Nov. 123. cap. 3. (Basilic. III. 1. 10). Nomoc. L. tit 16. Voell. et Just. bibl. jur. or. II. 624.

Ueber das Erforderniss der Bestellung eines solchen an jeder Episkopalkirche. Hieron. Ep. ad Rustic. Ep. 125. cap. 15. ed. Veron. 1734. Singuli ecclesiarum episcopi, singuli archipresbyteri, singuli archidiaconi. Der 15. Kanon der übrigens fraglichen Synode von Seleucia v. J. 405 oder 410 (vgl. Hefele Concil. Gesch. II. 90) bei Mansi III. 1170 sagt: Singulis episcopis in civitatibus suis unus archidiaconus sit destinatus.

³⁾ Vgl. J. Hergenröther. Photius I. 97.

⁴⁾ Can. 57. Nicaen. Arab. Hardouin I. 472.

⁵⁾ Can. 14. Nicaen. Arab. der zweiten Reihe. Hardouin I. 504.

⁶⁾ Synod. Chalced. Act. I. Hardouin II. 56: *Φωτίνου ἀρχιδιακόνου, ἐπέχοντος τὸν τόπον Θεοκτίστου, ἐπισκόπου Πεσσινοῦντος* Act. II. l. I. p. 276: *Φωτίνου ἀρχιδιακόνου, ἐπέχοντος τὸν τόπον Δωροθέου Νεοκαισαρείας*. Porphyron, der Archidiakon der Kirche von Emesa in Phönicien vertrat an der Synode von Chalcedon seinen Bischof Uranius. Act. IV. l. I. p. 397.

⁷⁾ Ep. 22. Innoc. I. 13. Decemb. 414. Hardouin I. 1015, wo der Archidiakon Vitalis als der Ueberbringer des Schreibens der Bischöfe von Macedonien angeführt wird.

⁸⁾ Vgl. über den Archidiakon Aëtius von Constantinopel: Synod. Chalced. Act. I. Hardouin II. 88. Dieser las in der Act. IV. den can. 5. Antioch. aus einem alten Codex canonum vor. Hardouin II. 425. vgl. l. I. p. 428; ebenso den can. 6. Nicaen. I. in der Act. XVI l. I. p. 637. Ueber die Thätigkeit des Archidiakons Diosdorus auf der Synode von Constantinopel v. J. 553 vgl. die Act. V. Hardouin III. 91.

Die Einschränkung dieses Amtes war aber insbesondere durch die Uebergriffe geboten, welche sich die Archidiaconen in Folge ihres durch die Begünstigungen der Bischöfe unbillig erweiterten Einflusses nicht selten schuldig gemacht hatten. Dadurch wird es erklärlich, dass dieses Amt sogar an der grossen Kirche von Constantinopel zeitweilig unbesetzt blieb ¹⁾. Es beschränken sich daher nach der späteren kirchlichen Praxis die Rechte und die Verrichtungen des Archidiacons auf folgende Punkte:

1. Der Archidiacon hat den Vorrang vor den übrigen Diakonen (τὴν ὑπεροχὴν ἐπὶ πάντων τῶν διακόνων), mögen diese auch höhere Aemter versehen; jedoch nur:

a) in der Kirche (ἐν τῷ ναῷ) während der Liturgie und der übrigen kirchlichen Verrichtungen des Bischofes,

b) im Inneren des Altarraums (ἐν τῷ ἁγίῳ βήματι),

c) bei dem Empfange der Eucharistie (ἐν τῇ μεταλήψει τῶν θείων μυστηρίων) ²⁾.

2. Bei der Liturgie des Bischofes hat er vorzugsweise demselben als Gehilfe zur Seite zu stehen ³⁾ und das Evangelium zu lesen ⁴⁾. Doch ist hier die Substitution durch den zweiten Diakon (ὁ δευτερεύων) oder durch einen anderen Diakon statthaft ⁵⁾.

3. Endlich kommt es ihm zu, diejenigen dem Bischofe vorzustellen, welche den Diakonat oder die niederen Weihen erlangen wollen ⁶⁾.

¹⁾ Codin. Cur. cap. 17. ed. Bonn. p. 94: καὶ εἰς μὲν τὸ παλαιὸν εἶχε καὶ ἡ ἐκκλησία ἀρχιδιάκονον, νῦν δὲ οὐδαμῶς.

²⁾ Goar II. Joann. Citr. ἀπόκρ. 9. Σύντ. V. 411: Ὁ ἀρχιδιάκονος ἔχει καὶ τὴν ὑπεροχὴν ἐπὶ πάντων τῶν διακόνων, εἴτε ἀρχοντικίσις ὁποιοῦσιν τετίμηνται, εἴτε καὶ μὴ, ἐν τε τῷ ναῷ, ἐν τῷ ἁγίῳ βήματι, καὶ ἐν τε μεταλήψει τῶν θείων μυστηρίων.

³⁾ Constit. Apost. II. cap. 57. Pitra Monum. I. 206: Ὁ παρῆστος τῷ ἀρχιερεῖ διάκονος. Can. 58. Nicaen. Arab. Hardouin. I. 473.

⁴⁾ Sozom. Hist. eccl. VIII. cap. 19: Ταύτην δὲ τὴν ἱερὰν βίβλον ἀναγινώσκει ἐνταῦθα (d. i. in Alexandria) μόνος ὁ ἀρχιδιάκονος· παρὰ δὲ ἄλλοις διάκονοι. Das war aber auch ohne Zweifel an anderen Kirchen der Fall. Goar I: Ὁ μὲν ἀρχιδιάκονος, ὅταν λειτουργῇ ὁ ἀρχιερεὺς λέγει τὸ εὐαγγέλιον. Goar III. Εὐχολ. μέγα, Γ II. Ep. Petri Antioch. ad Michael. Cerul. cap. 13. Will Acta p. 198: ἐνθεν καθεῖθεν ὁ ἀρχιδιάκονος καὶ ὁ δευτερεύων τὸ πρῶτον καὶ τὸ δεύτερον ποτήριον αἶνοντες λέγωσι κ. τ. λ.

⁵⁾ Goar I.: εἰ δὲ οὐ θέλει, εἰπεῖν αὐτὸ, ὅς τις ἂν ὀρίζει. Goar III. Εὐχολ. μέγα. Γ II.

⁶⁾ Auf die Anfrage des Patriarchen Marcus von Alexandria, ob der Diakonat ohne die Zustimmung des Archidiacons erteilt werden dürfe, antwortete Theodorus Balsamon in der ἀπόκρ. 43. Σύντ. IV. 480: Τοῖς ἐπισκόποις ἡ περὶ τούτου πρόνοια πεφιλοτίμηται παρὰ τῆς χάριτος τοῦ παναγίου Πνεύματος· διὸ καὶ μετὰ γνώμης αὐτῶν ἱερωθήσονται οἱ διάκονοι, τοῦ ἀρχidiaκόνου, ὡς συναδέλφον, μόνον παρουσιάζοντος. Goar Euchol. p. 208. Εὐχολ. μέγα p. 160. Vergl. auch can. 5. 6. 9 der angeblichen Synod. IV. Carth. v. J. 398. Hardouin I. 979.

II. Der zweite Diakon (ὁ δευτερεύων τῶν διακόνων, ὁ δεύτερος τῶν διακόνων).

An grösseren Kirchen erscheint neben dem Archidiakon noch ein zweiter Diakon ¹⁾, welcher im Verhinderungsfalle denselben in den liturgischen Verrichtungen zu vertreten hat ²⁾, übrigens aber nur insoweit sich von den übrigen Diakonen (κοινοὶ διάκονοι) unterscheidet, als er ohne Rücksicht auf die Zeit, seit welcher er den Diakonat erlangt hat, den ersten Platz unter ihnen einnimmt ³⁾. Als besondere liturgische Verrichtungen werden ihm in den Kirchenbüchern zugewiesen: die Acclamationen (εὐφήμια) an Könige und Patriarchen nach der grossen Eisodos; bei kirchlichen Umzügen die Lesung des Evangeliums, dann jene der Collecten (συνάπται) und Gebete ⁴⁾; das Anzünden des Rauchwerkes bei der Krönung des Kaisers ⁵⁾ und überhaupt die Besorgung der Dienste, denen der Archidiakon im Augenblicke der Liturgie nicht nachzukommen vermag (ὑστερήματα ἐκπληροῦν) ⁶⁾. Demgemäss wird bei der Bestellung des zweiten Diakons die nämliche Sorgfalt und Vorsicht empfohlen, wie bei jener des Archidiakons ⁷⁾. Ausnahmsweise wird zuweilen noch der dritte Diakon genannt ⁸⁾.

¹⁾ So erscheinen an der Kirche von Carthago: Salutaris als Archidiakon und Muritta als secundus in officio ministrorum. Victor Vitens. hist. persec. Vandal. Lib. V. cap. 9. p. 78. ed. Ruinart. Synode von Constantinopel v. J. 1156. Migne Patrol. CXL. 152: ὁ δευτερεύων τῶν διακόνων. Cedren. ed. Bonn. II. 636. Synode des Patriarchen Nilus vom 2. März 1382. Acta P. C. II. 37. Entscheidung der Synode des Patriarchen Matthäus I. v. J. 1400. Acta P. C. II. 356. Synode von Jerusalem v. J. 1672. Hardouin XI. 272. An der Metropolitankirche von Smyrna: Πρατήριον vom März 1257. Cod. Theol. gr. Vindob. 215 fol. 136 a.

²⁾ Goar I.: Ὁ δὲ δευτερεύων τῶν διακόνων, ὅταν λείπη ὁ ἀρχιδιάκονος ἐκ τῆς ἐκκλησίας κρατεῖ αὐτὸς τὸν τόπον αὐτοῦ. Goar III. Εὐχολ. μέγα.

³⁾ Codin. Cur.: ὁ δευτερεύων τῶν διακόνων πρῶτος τῶν κοινῶν διακόνων, καὶ εἰσοδεύων τοὺς διακόνους. ΓΙ: πρὸ πάντων δὲ οὗτος ὁ δευτερεύων τῶν διακόνων εἶναι (ὀφείλει) ὑπὸ τὸν ἀρχιδιάκονον.

⁴⁾ Goar II. Joann. Citr. ἀπόκρ. Σύντ. V. 409.

⁵⁾ Codin. Cur. cap. 17. ed. Bonn. p. 95. vgl. p. 94.

⁶⁾ Goar II. Joann. Citr. I. I. Vgl. die epist. Petri Antioch. cap. 13. Will Acta I. I.

⁷⁾ Goar II. Joann. Citr. ἀπόκρ. 8. Σύντ. V. 409: Ἡ προχείρισις δὲ τοῦ δευτερεύοντος τῶν διακόνων οὐχ ἀπλῶς γίνεται, ἀλλὰ κατ' ἐκλογὴν· δεῖται γὰρ τὸ τοιοῦτον ὀφθίκιον ἀνδρὸς ἱκανοῦ καὶ ἐπιτηδείου εἰς τὸ ἐκπληροῦν ἀμέμπτως τὰς ἀρμοζούσας τούτῳ διακονίας.

⁸⁾ So in der Synode von Jerusalem v. J. 1672. Hardouin XI. 272: Josephus als ἱεροδιάκονος καὶ τρίτος διακόνων.

B. Der linke Chor (ὁ χορὸς ἐνώνυμος).

Die Aemter des linken Chores unterscheiden sich, jenachdem sie von Presbytern und Diakonen (*ἱερεῖς*) oder von Psalten und Anagnosten versehen werden.

a) Die Kirchenämter, welche Priestern und Diakonen zukommen (ὁφφίκια τοῖς ἱερεῦσι προσήκοντα) ¹⁾.

I. Der Protopresbyter (ὁ πρωτοπρεσβύτερος ²⁾, ὁ ἀρχιπρεσβύτερος ³⁾, ὁ πρωτοπαπᾶς ⁴⁾, ὁ πρῶτος τῶν πρεσβυτέρων ⁵⁾, ὁ ἡγούμενος τῶν πρεσβυτέρων ⁶⁾.

1. Die Reihe der Mitglieder des linken Chores eröffnet der erste Presbyter der Kathedralkirche ⁷⁾. Als der vornehmste der zum Inneren des Altares

¹⁾ Goar II. Joann. Citr.: *Εἰσὶ δὲ καὶ ἕτερα ὁφφίκια, ἅπερ μάλιστα τοῖς ἱερεῦσι ἀρμόζουσιν.*

²⁾ Goar I. III. *Εὐχολ. μέγα Γ I. II.* Leo Allat. als Nr. 1 des linken Chores; Codin. Cur. II. als Nr. 14; Cod. Reg. I. als Nr. 3 der V. Pentas; Cod. Reg. II. als Nr. 2 der V. Pentas. Unter dieser Bezeichnung erscheinen: Petrus an der Kirche von Alexandria unter dem Patriarchen Theophilus. Socrat. hist. eccl. VI. cap. 9 und Arsacius der Nachfolger des Chrysostomus. Synod. ad querc. Hardouin I. 1041. Phot. Cod. 59. Vgl. Nov. 123. cap. 3. (Basilic. III. 1. 10). Cedren. ed. Bonn. II. 542.

³⁾ Can. 57. Nicaen. Arab. Hardouin I. 472. Sozom. hist. eccl. VIII. cap. 12. Hieron. ep. 4. Ep. 125. Sieh die Anm. 2. Seite 153.

⁴⁾ I. III. Goar. *Εὐχολ. μέγα*; Codin. Cur. I. II.; Cod. Reg. I. II. Leo Allat. Synod. Florent. Act. XXV. ed. Pitra p. 322. Pittakion des erwählten Bischofes an den künftigen Klerus. Habert Archierat. ed. Paris. 1676. p. 66. 106. 559.

⁵⁾ Euchol. ed. Goar p. 244; Euchol. ed. Venet. 1862. p. 163.

⁶⁾ Eulogius bei Theodoret. Hist. eccl. IV. cap. 15. Tom. III. 680.

⁷⁾ Nachweise geben für die Metropolitankirche von Smyrna: Das *ἐκδοτήριον ἔγγραφο* vom November 1237. Cod. Theol. gr. Vindob. 215. fol. 46 a; das *ἐκδοτήριον γράμμα* vom März 1242 l. l. fol. 57 a; die Urkunden v. J. 1274 l. l. fol. 86 a; vom März 1275 l. l. fol. 142 b; vom April d. J. l. l. fol. 145 b und vom December 1247 l. l. fol. 172 b; das *σημείωμα ἐκκλησιαστικόν* vom April 1262 l. l. fol. 213 b; das *πρατήριον* vom Jänner 1283 l. l. fol. 220 b. Für die Metropolitankirche von Cypern: Der Katalog der Aemter dieser Kirche bei Du Cange s. v. *μηναῖα*. Schreiben des Erzbischofes Timotheus von Cypern an die Republik von Venedig. Archiv. Frari. Collegio sez. III. Secreta Patr. e Vesc. nr. 2. Für die Metropolitankirche von Mitylene: Synodalurtheil des Patriarchen Esaias vom 19. September 1324. Acta P. C. I. 114. Für die Metropolitankirche von Alania: Synodalurtheil des Patriarchen Callistus I. vom Juli 1356. l. l. p. 356. Für die Kirche von Myriophyton (Metropole Heraclea in Thracien): Encyclica des Patriarchen Callistus I. vom December 1357 l. l. p. 374. Für die Kirche von Constantinopel: Syrop. Hist. concil. Florent. III. cap. 2. p. 45. Synode von Constantinopel v. J. 1638. Hardouin XI. 232. Kimmel Monum. I. 398. Für die Kirche von Jerusalem: Synode von Jerusalem v. J. 1672. Hardouin XI. 270.

gehörigen Geistlichen ¹⁾ versieht er alle jene kirchlichen Verrichtungen des Bischofs (*τὰ πρωτοπαπαδίκια*) ²⁾, insoweit diese nicht die bischöfliche Weihe voraussetzen (*ἔχων ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ τὰ πρωτεῖα πάντα*) ³⁾. Er ist sonach im Verhinderungsfalle des Bischofes der Pfarrer der Kathedralkirche, wenn diese zugleich eine Pfarrkirche ist.

2. Während der Liturgie steht er dem Bischöfe zunächst an der linken Seite ⁴⁾, ertheilt ihm die Eucharistie und empfängt sie wieder von diesem ⁵⁾. Auch ist ihm bei dem Gottesdienste die Anstimmung der Ekphonesis zugewiesen ⁶⁾.

3. Bei der Weihe der Presbytern hat er in jener Weise mitzuwirken, wie der Archidiakon bei der Ertheilung des Diakonates ⁷⁾.

4. Ueber seine Betheiligung beim bischöflichen Gerichtshofe als *ἐκδικος τῶν κρίσεων* sieh den §. 20 über den bischöflichen Beirath.

II. Der zweite Presbyter (*ὁ δευτερεύων τῶν πρεσβυτέρων, ὁ δευτερος ἱερέως, ὁ δευτερεύων τῆς ἐκκλησίας*) ⁸⁾. Die Wichtigkeit der Stellung des Protopresbyters brachte es mit sich, dass man an mehreren Kirchen, um jede Störung zu vermeiden, noch das Amt des „zweiten Presbyters“ einführte ⁹⁾. Dieser tritt sonach im Falle der Verhinderung oder der Abwesen-

¹⁾ Goar I.: *Ὁ πρωτοπαπᾶς ἴσταται ἐπάνω τῶν ὁφφικίων τοῦ εὐωνύμου χοροῦ. Εὐχολ. μέγα* Goar III.: *ὅταν λειτουργῇ ὁ ἀρχιερεὺς, ἐστήκει ἐπάνω ὅλων τῶν ἀρχόντων τῆς ἐκκλησίας. Γ II. Codin. Cur. I.: πρῶτος τοῦ βήματος.*

²⁾ Schreiben des Metropolitens Neophytus von Larissa. Crus. Turcogr. III. 258.

³⁾ *Εὐχολ. μέγα* Goar III.: *ἄρχει δὲ καὶ εἰς τὰ πρωτεῖα τῆς ἐκκλησίας κρατῶν καὶ ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ τόπον τοῦ ἀρχιερέως. Can. 57. Nicaen. Arab. Hardouin I. 472: Protopapa vero, id est, archipresbyter quoque honoretur in absentia episcopi, tamquam episcopus, quia est loco ejus et caput sacerdotum, qui sub potestate ejus sunt; can. 62 l. l. p. 489: Episcopo absente sit loco illius, et praefectus quoque omnibus presbyteris, qui illius ecclesiae subsunt potestati. In dieser Beziehung wird er als der zweite Geistliche der Episkopalkirche bezeichnet. Codin. Cur. I.: *φέρων τὰ δευτερεῖα τοῦ ἀρχιερέως.**

⁴⁾ Diese Stelle weisen ihm schon der can. 57. et 62. Nicaen. Arab. zu. Hardouin I. 473. 489.

⁵⁾ Goar I.: *μεταδίδωσι αὐτὸς τὴν ἀγίαν μετάληψιν, ὁμοίως καὶ ὁ ἀρχιερεὺς τῷ πρωτοπᾶ. Goar III. Εὐχολ. μέγα.*

⁶⁾ Goar Euchol. p. 237.

⁷⁾ *Εὐχολ. μέγα* p. 160. 164. Euchol. ed. Goar. P. 244. 268. Morin. De SS. Ordin. p. 62.

⁸⁾ Als *δευτερεύων τῶν ἱερέων*: Codin. Cur. I. Synodalurtheil des Patriarchen Antonius IV. vom Mai 1392. Acta P. C. II. 160; als *δευτερεύων*: Goar I. Cod. Reg. II. Habert. Archierat. p. 52. 66. 106. *Εὐχολ. μέγα* p. 163. Cedren. II. 636. ed. Bonn.; als *δευτεράριος*. Concil. sub Mena, ann. 536. Act. II. Hardouin. II. 1237.

⁹⁾ Belege geben für die Metropolitankirche von Smyrna: Die Urkunde vom März 1242. Cod. Theol. gr. Vindob. fol. 57 a; *πρατήριον* vom März 1257. l. l. fol. 136 a; *γράμμα προσενέξεως* vom September 1268 l. l. fol. 141 a. Für die Kirche von Cypern: Catal. eccl. Cypr. ap. Cange append. II. 131. Turcogr. p. 218.

heit in dessen Rechte und Verrichtungen ein ¹⁾. In dieser Beziehung genießt er das Recht des Vortrittes vor den übrigen Presbytern ²⁾, wie denn auch sein Amt zunächst nach jenem des Protopresbyters in den Kirchenkatalogen verzeichnet ist ³⁾.

III. Der Exarch (ὁ ἑξαρχος) ⁴⁾.

An grösseren Kirchen übertragen zuweilen die Patriarchen und Metropoliten zur Erzielung einer genaueren Verwaltung ihrer Sprengel einen Theil ihrer Rechte an geeignete Stellvertreter (Exarchen) ⁵⁾. Die Ausübung (διοίκησις, οἰκονομία) ⁶⁾ dieser Rechte (πατριαρχικά δίκαια, ἑξαρχικά δίκαια) ⁷⁾ wird dem betreffenden Exarchen bald rücksichtlich eines oder mehrerer Klöster ⁸⁾, oder eines kleineren kirchlichen Bezirkes ⁹⁾, oder eines bischöflichen oder Metropolitanbezirkes ¹⁰⁾, oder mehrerer Eparchien zugleich ¹¹⁾ eingeräumt.

¹⁾ Goar I.: Ὁ δευτερεύων λειτουργεῖ καὶ αὐτὸς μετὰ τοῦ ἀρχιερέως, ὅταν λείπῃ ὁ πρωτοπαπᾶς· ἔχει ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ τὰ πρωτεῖα πάντα. Goar III. Εὐχολ. μέγα: Ὁ δευτερεύων ὅταν λείπῃ ὁ πρωτοπαπᾶς, κρατεῖ τὸν τόπον αὐτοῦ. So für die Assistenz bei der Cheiroteonie des Presbyters. Εὐχολ. μέγα p. 163. Euchol. ed. Goar. p. 242. Petri Antioch. ep. ad Mich. Cerul. cap. 13. Will Acta p. 198. Demetr. Gemist. ap. Cange s. v. σωλέας p. 1513.

²⁾ Codin. Cur. I.: Ὁ δευτερεύων τῶν ἱερέων, εἰσοδύων τοὺς ἱερεῖς, καὶ φέρων τὰ δευτερεῖα τοῦ πρωτοπαπᾶ. Cod. Reg. II.

³⁾ Turcogr. p. 218: ὁ δὲ δευτερεύων, μετὰ τὸν πρωτοπαπᾶν ὁφφίκιον. Nur Cod. Reg. I. führt das Amt als Nr. 5 der VI. und Cod. Reg. II. als Nr. 3 der V. Pentas an.

⁴⁾ Seine Stellung deutet an Goar I.: Ὁ ἑξαρχος ἴσταται πλησίον τοῦ δευτερεύοντος ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ.

⁵⁾ Vgl. für den Ausdruck πατριαρχικὸς ἑξαρχος die Urkunden der Patriarchen Arsenius vom März 1256. Acta P. C. I. 119; Esaias vom 19. September 1324 l. l. p. 113; Philotheus I. vom Jänner 1365 l. l. p. 455; Nilus v. J. 1387. l. l. II. 96.

⁶⁾ Ἐξαρχία καὶ διοίκησις in der Urkunde des Patriarchen Philotheus I. vom Mai 1371. Acta P. C. I. 558. Οἰκονομία καὶ διοίκησις in der Urkunde des Patriarchen Nilus v. J. 1387 l. l. II. 97.

⁷⁾ Πατριαρχικά δίκαια: Urkunde des Patriarchen Isidorus vom August 1347. Acta P. C. I. 256; des Patriarchen Philotheus I. vom 11. August 1371 l. l. p. 577. Ἐξαρχικά δίκαια: Urkunde des Patriarchen Philotheus I. vom Juni 1365. l. l. p. 473; des Patriarchen Antonius IV. vom August 1395. l. l. II. 249.

⁸⁾ Sigillion des Patriarchen Germanus II. vom Juni 1247. Σύντ. V. 110; Urkunde des Patriarchen Nilus v. J. 1382. Acta P. C. II. 37; des Patriarchen Antonius IV. vom Mai 1394 l. l. p. 249.

⁹⁾ Urkunde des Patriarchen Philotheus I. vom September 1371. Acta P. C. I. 588; des Patriarchen Nilus vom November 1387. l. l. II. 110.

¹⁰⁾ Urkunde des Patriarchen Isidorus vom August 1347. Acta P. C. I. 256; des Patriarchen Philotheus I. vom 24. Juli 1370 l. l. p. 528.

¹¹⁾ Urkunde des Patriarchen Philotheus vom Jänner 1354. Acta P. C. I. 328; des Patriarchen Macarius v. J. 1391 l. l. II. 154.

Sie wird ferner dem Exarchen für dessen Lebenszeit zugestanden oder für einen bestimmten Zeitraum ¹⁾, oder es erlischt seine Vollmacht mit dem Zeitpunkte, in welchem er sich des speciellen ihm zugewiesenen Auftrages erledigt hat.

Je nach der Beschaffenheit der Rechte, welche einem Exarchen eingeräumt werden, können dieselben entweder an einen Metropolit ²⁾ oder an einen Bischof ³⁾, sei es in deren eigenem oder fremden Kirchengebiete ⁴⁾, oder auch an Kirchenbeamte ⁵⁾ übertragen werden.

Nach diesem Vorbilde wurden mit der Zeit auch die Exarchen an den Episkopalkirchen eingeführt und deren Functionen nach den für die Exarchen überhaupt geltenden Bestimmungen normirt. Mit Rücksicht auf den engeren Umfang der Rechte, welche dem Exarchen einer Episkopalkirche übertragen werden können, hat nun derselbe nach der Anweisung der Kirchenkataloge:

1. auf seinen Rundreisen innerhalb des Episkopalsprengels den Zustand der kirchlichen Gebäude, der liturgischen Geräthe und Gewänder zu untersuchen ⁶⁾;

2. Kenntniss von den kirchlichen Zuständen zu nehmen, insbesondere von den obwaltenden Streitigkeiten, und ob auch die bereits beigelegten in gerechter und billiger Weise geschlichtet worden sind ⁷⁾;

3. nachzuforschen, ob die kirchlichen Ehevorschriften allenthalben genau in Anwendung kommen ⁸⁾;

4. den Lebenswandel der Geistlichen zu prüfen und allfällige Bedenken, welche sich dabei ergeben, dem Chartophylax zur Kenntniss zu bringen ⁹⁾.

5. Dabei hat er für die Bezeichnung der Antimensien zu sorgen ¹⁰⁾.

¹⁾ Urkunde des Patriarchen Philotheus I. vom September 1371. Acta P. C. I. 589. Verordnung des Patriarchen Nilus v. J. 1387. Acta P. C. II. 96.

²⁾ Verordnung des Patriarchen Isidorus vom August 1347. Acta P. C. I. 256; des Patriarchen Nilus vom August 1384 l. l. II. 88; des Patriarchen Macarius v. J. 1391. l. l. p. 152.

³⁾ Urkunde des Patriarchen Antonius IV. vom April 1395. Acta P. C. II. 235.

⁴⁾ Urkunde des Patriarchen Nilus vom November 1382. l. l. II. 47.

⁵⁾ So an den Logotheten im *γράμμα ἐξαρχικόν*. *Σύντ.* V. 587; an den Sacellion: Urkunde des Patriarchen Philotheus I. vom 5. April 1372. Acta P. C. I. 592; an den Oekonomen: Urkunde des Patriarchen Maximus II. (1482—1488). l. l. II. 572.

⁶⁾ Goar I.: *Γυρεύει δὲ καὶ πᾶν σκεῦος, καὶ ἀλλαγὰς τῆς περιοχῆς τῆς ἐπισκοπῆς.*

⁷⁾ Goar I.: *Ἀναθεωρεῖ δὲ καὶ τὰς κρίσεις τῆς ἁγίας ἐκκλησίας, εἰ ἐκρίθησαν δικαίως.* So Goar III. und das *Εὐχολ. μέγα*. *Γ II*: *Ὁ ἐξαρχος ἐξετάζει καταλεπτῶς πᾶσαν κρίσιν, ὅπου ἔγινεν ἐκκλησιαστικὴν, ἃν ἔγινε δικαίως ἢ ἀδίκως.*

⁸⁾ Goar I.: *Ἀναγυρεύει δὲ καὶ τῶν ἀνδρογύνων τὰ κολύματα.*

⁹⁾ *Γ I*: *Ὁ ἐξαρχος ὀφείλει ἐρευνᾶν τὰ σφάλματα τῶν ἔξωθεν ἱερέων, καὶ ἀναφέρειν τῷ χαρτοφύλακι.*

¹⁰⁾ Diese erfolgt nach der ritualmässig vollzogenen Einweihung der Kirche.

9. Bei Anklagen, welche gegen den Bischof erhoben werden, soll ihm die Erhebung des Thatbestandes übertragen werden ¹⁾.

An den Patriarchal- und Metropolitankirchen besteht die Uebung, dass zur Beglaubigung des Exarchen der Bischof und die Geistlichkeit jener Kirche, an welche er abgeordnet wird, davon durch eine besondere Zuschrift (*γράμμα ἐξαρχικόν*) benachrichtiget und darin angewiesen werden, dessen Anordnungen Gehorsam zu leisten ²⁾. Andererseits erhält der Exarch eine eigene Instruction (*ἐνταλμα, ἐνταλτήριον γράμμα, προτροπή*), in welcher die ihm eingeräumten Rechte speciell aufgezählt, so wie die ihn betreffenden Verhaltensregeln angeführt werden ³⁾. Selbstverständlich kann demnach auch bei der Bestellung eines bischöflichen Exarchen zum Zwecke seiner Beglaubigung und der genauen Durchführung seiner Aufgabe von der Ausfertigung solcher Urkunden nicht wohl Umgang genommen werden.

IV. Der Kirchenarchon (*ὁ ἄρχων τῶν ἐκκλησιῶν*). Zunächst dem Exarchen ⁴⁾ nimmt der Kirchenarchon ⁵⁾ bei dem Gottesdienste den Platz ein. Er versieht kein für sich selbstständiges Amt, sondern ist dem Sacellion und beziehungsweise dem Sacellarius, soweit diese die Aufsichtsbehörde über die sämtlichen Kirchen des bischöflichen Sprengels bilden, zur Unterstützung beigeordnet ⁶⁾. In dieser Eigenschaft hat er:

Die Formel dafür heisst: „Altar des Heiligen N., eingeweiht von dem Metropoliten N. „(zur Zeit des Patriarchen N.) im Monate N. und im Jahre N.“ Goar Euchol. p. 664.

¹⁾ *ΓΙ*: καὶ ὅποτε κατηγορίας ὑπόκειται ἀρχιερέως τις, αὐτὸς τὴν τοιαύτην ἐξέτασιν ὀφείλει ποιῆσαι.

²⁾ Die Formulare dafür im *Σύντ.* V. 585. 587. Beispiele geben die Urkunde des Patriarchen Philotheus I. vom 5. April 1372. Acta P. C. I. 592 und das Schreiben des Patriarchen Jeremias II. (1572—1579; 1580—1584; 1586—1594). Turcogr. III. 260.

³⁾ Die Formulare dafür im *Σύντ.* V. 579. 683. 584. Beispiele geben die Urkunde des Patriarchen Philotheus I. vom September 1371. Acta P. C. I. 589; des Patriarchen Nilus vom März 1386. l. l. II. 74; die *προτροπή* des Patriarchen Antonius IV. vom Juli 1393. l. l. p. 171; die Urkunde des Patriarchen Matthäus I. v. J. 1400 l. l. p. 451.

⁴⁾ Goar I.: Ὁ ἄρχων τῶν ἐκκλησιῶν ἵσταται ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ πλησίον τοῦ ἐξάρχου.

⁵⁾ Goar III. *Εὐχολ. μέγα. ΓΙ*. als Nr. 3; Goar I. als Nr. 1; Leuncl. als Nr. 2 der IV. Pentas; Codin. Cur. I. Cod. Reg. I. Matth. Blast. als Nr. 2 der V. Pentas; Goar II. Joann. Citr. als 12 des linken Chores.

⁶⁾ Codin. Cur. I.: Ὁ ἄρχων τῶν ἐκκλησιῶν, ἔχων τὴν ἐνοχὴν τῶν ἐκκλησιῶν μετὰ τοῦ σακελλίου. *ΓΙ*: Ὁ ἄρχων τῶν ἐκκλησιῶν ὑπόκειται τῷ μεγάλῳ σακελλαρίῳ, ἐν τοῖς ὑπ' αὐτὸν ὁφικίοις τῶν κληρικῶν ἐκκλησιῶν. Vgl. Seite 127. Anm. 5. Beispiele für sein Amt geben: die Synode des Patriarchen Lucas Chrysoberges v. J. 1156. Migne Patrol. CXL. 152; die Urkunde des Diaconus Manuel Chalkeopulos vom December 1400. Acta P. C. II. 321. Für die Metropolitankirche von Smyrna das *ἐκδοτήριον* v. J. 1277 im Cod. Theol. gr. Vindob. 215 fol. 87 a.

1. für die Einzeichnung und die Errichtung des Kreuzes (*σταυροπήγιον*) an dem Orte zu sorgen, an welchem eine neue Kirche errichtet werden soll ¹⁾;

2. darüber zu wachen, dass diese mit dem ritualmässigen Antimensium versehen werde und dass überhaupt in keiner Kirche dasselbe fehle ²⁾;

3. das h. Salböl (*μῦρον*), welches bei den h. Handlungen verwendet wird, für die sämtlichen Kirchen in Aufbewahrung zu halten ³⁾.

Wenn die Functionen dieses Kirchenamtes an mehrere Geistliche vertheilt sind ⁴⁾, so werden unterschieden:

A. Der Archon der Pfarrkirchen (*ὁ ἄρχων τῶν ἐκκλησιῶν καθολικῶν*), welcher dann der Hilfsbeamte des Sacellion ist ⁵⁾.

B. Der Archon der Klosterkirchen (*ὁ ἄρχων τῶν μοναστηρίων*) ⁶⁾, welcher in ähnlicher Weise dem Sacellarius beigeordnet ist ⁷⁾. (Vgl. S. 106.)

C. Der Archon der Antimensien (*ὁ ἄρχων τῶν ἀντιμενσίων*) ⁸⁾, der die Bezeichnung der Antimensien in den einzelnen Kirchen ⁹⁾ (vgl. oben unter Nr. 2) vorzunehmen und jene Laien vorzuführen hat, welche die Eucharistie empfangen wollen ¹⁰⁾.

¹⁾ Goar I.: γράφει δὲ καὶ τὰ σταυροπήγια τῶν ἐκκλησιῶν τῶν νέων. Goar III. *Εὐχολ. μέγα*.

²⁾ *Εὐχολ. μέγα* Goar III.: ἵνα γράψῃ τὰ ἀντιμίνσια. Vgl. den Text unter C und die Anm. 9.

³⁾ Goar I.: κρατεῖ καὶ ἐν τῇ φυλακῇ αὐτοῦ τὸ μῦρον.

⁴⁾ Bei Goar II. und Joann. Citr. ist von den *τριῖς ἄρχοντες τῶν ἐκκλησιῶν*, und in der Synode von Constantinopel vom J. 1156. Migne Patrol. CXL. 152 von einem *δευτέρος ἄρχων τῶν ἐκκλησιῶν* die Rede.

⁵⁾ Cod. Reg. I.: Ὁ ἄρχων τῶν ἐκκλησιῶν ἔχων τὴν ἐνοχὴν τῶν καθολικῶν ἐκκλησιῶν μετὰ προτροπῆς τοῦ σακελλίου.

⁶⁾ Codin. Cur. I. Cod. Reg. I. Matth. Blast. als Nr. 1 der V. Pentas; Cod. Reg. II. Leuncl. als Nr. 1 der IV. Pentas; Codin. Cur. II. als Nr. 6 des linken Chores. Beispiele geben: Catal. patr. ap. Leuncl. J. G. R. p. 300. Nicet. Paphlag. vit. Ignat. patriarchae Const. in Combefis Auctuar. bibl. patr. I. 327: Ἀρχοντος τῶν μοναστηρίων τῶν κατὰ τὴν Προποντίδα. Πρατήριον vom Juli 1231 im Cod. Theol. gr. Vindob. 215 fol. 45 b; πρατήριον vom März 1257. l. l. fol. 136 a. Synod. Palamit. ann. 1350. Hardouin XI. 340. Joann. Cantacuz. l. cap. 50. ed. Bonn. I. 251. Bekenntnisschrift des Hieromonachus Germanus vom 2. März 1382. Acta P. C. II. 37. Syropul. Hist. conc. Flor. sect. X. cap. 10. sect. XI. cap. 4. p. 294 319.

⁷⁾ Cod. Cur. I.: Ὁ ἄρχων τῶν μοναστηρίων, ἔχων μετὰ τοῦ μεγάλου σακελλαρίου τὴν τῶν μοναστηρίων ἐνοχὴν. Cod. Reg. I.: Ὁ ἄρχων τῶν μοναστηρίων ἔχων τὴν ἐνοχὴν τῶν μοναστηρίων μετὰ προτροπῆς τοῦ μεγάλου σακελλαρίου. Cod. Reg. II.; Ὁ ἄρχων τῶν μοναστηρίων καὶ τῶν ἐκκλησιῶν εἰς τὰ ἀνδρῶα μοναστήρια.

⁸⁾ Leuncl. Matth. Blast. als Nr. 4 der V. Pentas. Codin. Cur. I. Cod. Reg. I. als Nr. 5. der V. Pentas. Vgl. Syrop. l. l. sect. IV. cap. 11; sect. XII. cap. 1. p. 81. 331.

⁹⁾ Cod. Reg. I.: Ὁ ἄρχων τῶν ἀντιμινσίων, διδούς τὰ ἀντιμίνσια, δι' ὧν καθιεροῦνται οἱ θεῖοι ναοί.

¹⁰⁾ Codin. Cur. I.: εἰσάγων τοὺς εἰσερχομένους εἰς τὴν ἁγίαν μετάληψιν.

An diese reiht sich noch an:

D. Der Archon des Evangeliums (ὁ ἄρχων τοῦ εὐαγγελίου) ¹⁾, welcher als Diakon bei den feierlichen kirchlichen Umzügen das Evangelienbuch zu tragen hat ²⁾. Dagegen wird vom Bischofe Joannes von Citrus diese liturgische Function dem zweiten Diakon zugewiesen ³⁾.

V. Der Katechet ⁴⁾ (ὁ κατηχητής, ὁ ἐπὶ τῶν κατηχήσεων) ⁵⁾. Gemäss der ursprünglichen Aufgabe der Katecheten ⁶⁾, welche auf Anordnung des Bischofes für den Unterricht der Katechumenen ⁷⁾ aufgestellt wurden, liegt auch nach der späteren kirchlichen Praxis und nach der Anweisung der Kirchenkataloge in dem Amte des Katecheten:

1. Die Unterweisung und die Vorbereitung derjenigen, welche an dem Orte des bischöflichen Sitzes entweder das Christenthum annehmen ⁸⁾, oder von einem heterodoxen Bekenntnisse zur Kirche übertreten wollen ⁹⁾.

Auch hat er statt des Bischofes von diesen das Glaubensbekenntniss entgegenzunehmen, bevor ihnen die Taufe ertheilt wird ¹⁰⁾.

2. Die Belehrung des Volkes überhaupt in den Grundsätzen der christlichen Lehre ¹¹⁾, welche entweder durch die Schule oder durch periodische

¹⁾ Codin. Cur. I. Cod. Reg. II. als Nr. 3 der V. Pentas; Leuncl. als Nr. 2; Matth. Blast. als Nr. 3 der V. Pentas. Erwähnung desselben geschieht in der Excommunicationsurkunde der Synode des Patriarchen Antonius IV. vom September 1393. Acta P. C. II. 173.

²⁾ Cod. Reg. I. Codin. Cur. I.: Ὁ ἄρχων τοῦ εὐαγγελίου, εἰς τὸ κρατεῖν τοῦτο εἰς τὰς λιτάς.

³⁾ Joann. Citr. ἀπόκρ. 8. Σύντ. V. 409; αὐτοῦ (τοῦ δευτερεύοντος τῶν διακόνων) γὰρ ἐστὶ . . τὸ ἐν ταῖς λιταῖς βαστάζειν τὸ Εὐαγγέλιον.

⁴⁾ Als Nr. 5: Goar I. III. Εὐχολ. μέγα. Γ II; als Nr. 4: Γ I; als Nr. 3 der V. Pentas: Cod. Reg. II.

⁵⁾ Goar II. Joann. Citr. Als ἐφορκισταὶ bei Balsam. ad can. 10. Antioch. Σύντ. III. 143: ἐφορκισταὶ, ἦτοι κατηχηταί; ad can. 26. Laod. l. l. p. 194: τινὲς ἐπεχειροῦν ἐφορκίζειν, τουτέστι κατηχεῖν τοὺς ἀπίστους.

⁶⁾ Berühmt zum Zwecke der Ausbildung fähiger Katecheten war die Katechetenschule von Alexandria, welche von ausgezeichneten Männern geleitet wurde und wieder neue Lehrer der Kirche erzeugte. Vgl. Euseb. hist. eccl. VI. cap. 3. et 12.

⁷⁾ Für den Ausdruck κατηχεῖν im Sinne des Unterrichtes in der Lehre des Christenthums vgl. Luc. I. 4; Act. XVIII. 25; Rom. II. 18; I. Cor. XIV. 19; Gal. VI. 6.

⁸⁾ Goar I.: Ὁ κατηχητής, κατηχίζει πάντας τοὺς εἰσερχομένους ἐκ τῶν ἑτεροδόξων εἰς τὴν ὀρθόδοξον πίστιν· ὥς ἵνα τὸ ἅγιον βάπτισμα δέξωνται. Goar III. Εὐχολ. μέγα Γ II. Cod. Reg. II.: εἰς τὸ κατηχίζειν τοὺς βαπτιζομένους.

⁹⁾ Γ I: Ὁ κατηχητής ὀφείλει διδάσκειν τοὺς μέλλοντας ἐξ αἰρέσεως ἔρχεσθαι πρὸς τὴν ὀρθόδοξον πίστιν. Γ II.

¹⁰⁾ Balsam ad can. 78. Trull. Σύντ. II. 486.

¹¹⁾ Εὐχολ. μέγα. Goar III.: Ὁ κατηχητής, ἵνα κατηχίζῃ τὸν λαόν Γ II.

Vorträge in der Kirche erfolgen kann ¹⁾. Es nimmt daher unabhängig von dem Prediger dieses Amt bald einen bald mehrere Katecheten in Anspruch ²⁾.

VI. Der **Periodeut** (ὁ περιοδευτής). Der 57. Kanon der Synode von Laodicea hatte die Selbstständigkeit der Landbischöfe (χωρεπίσκοποι) aufgehoben und statt ihrer Priester höheren Ranges eingesetzt, welche als Visitatoren im Namen des Bischofes die Landgemeinden bereisen ³⁾ und sich von dem Zustande derselben, sowie von dem Verhalten der Landgeistlichen die Kenntniss verschaffen sollten ⁴⁾. Dieses Amt blieb durch Jahrhunderte ein selbstständiges ⁵⁾ und wird auch in den Kirchenkatalogen als ein solches angeführt ⁶⁾, nur dass in diesen dem Periodeuten die Unterweisung derjenigen, welche sich in den Landgemeinden zur orthodoxen Lehre bekennen wollen, zur besondern Pflicht gemacht wird ⁷⁾. Später ging jedoch dieses Amt in jenem des Exarchen auf ⁸⁾.

VII. Der **Taufgeistliche** (ὁ βοντιστής). Nach der alten Sitte soll an den Kathedralen die Weihe des Taufwassers durch den Bischof, die Verrichtung der Gebete und der rituellen Formen durch einen Presbyter, die dreimalige Eintauchung des Täuflings aber durch einen eigens dafür an der bischöflichen Kirche angestellten Presbyter (βοντιστής, Eintaucher) erfolgen ⁹⁾.

¹⁾ Vgl. Balsam. Medit. IV. Σύντ. IV. 523. 524. 526 über die *ἡμέραι κατηχήσεως*, an denen auch die Katechesen des Theodorus Studites, jedoch vom Rhetor oder in dessen Abwesenheit vom Ecclesiarchen, abgelesen wurden.

²⁾ Im Cod. Reg. II. werden zwei, in der ersten Instruction des Patriarchen Callistus I. zur Wiederherstellung der Kirchendisziplin vom December 1357 vier, und in dessen zweiten Instruction drei Katecheten angeführt. Acta P. C. I. 369. 372.

³⁾ Can. 57. Laod. Σύντ. III. 222: Ὅτι οὐ δεῖ ἐν ταῖς κώμαις καὶ ἐν ταῖς χώραις καθίστασθαι ἐπισκόπους, ἀλλὰ περιοδευτάς.

⁴⁾ Zonar. ad can. 57 Laod. l. l. p. 223: Περιοδευταὶ δὲ λέγονται, διὰ τὸ περιέρχεσθαι καὶ καταρτίζειν τοὺς πιστοὺς, μὴ ἔχοντες καθέδραν οἰκείαν.

⁵⁾ Gennadii Epist. encycl. Σύντ. IV. 370. Synod. Chalced. Act. IV. Hardouin II. 432, wo der Presbyter Alexander, und Synod. sub Mena ann. 536. Act. I. Hardouin II. 1216, wo der Presbyter Sergius als Periodeuten erwähnt werden. Cod. I. 3. 42. §. 9: Ἐτι θεσπίζομεν, καθὰ τοῖς θείοις διώρισται κανόσι, μήτε περιοδευτὴν . . . ἐπὶ δόσει χειροτονεῖσθαι. Nomoc. I. 34 (Σύντ. I. 74).

⁶⁾ Als Nr. 6 des linken Chores: Goar I. Goar III. Εὐχολ. μέγα. Goar II. Joann. Citr.

⁷⁾ Εὐχολ. μέγα. Goar III.: Ὁ περιοδευτής περιπατῶν, καὶ ὁδηγῶν τοὺς μέλλοντας εἰσελθεῖν εἰς τὴν ὀρθόδοξον πίστιν. Goar I.: Ὁ περιοδευτής περιπατῶν, καὶ παιδευόμενος τοὺς θέλοντας βαπτισθῆναι τῇ ὀρθοδόξῳ πίστει. Γ II.

⁸⁾ Balsam. ad. can. 57. Laod. Σύντ. III. 223: Περιοδευταὶ δὲ εἰσιν οἱ σήμερον προβαλλόμενοι παρὰ τῶν ἐπισκόπων ἑξάρχοι. Alex. Arist. l. l. p. 224: οἱ περιοδευταί, οὓς καὶ ἑξάρχους σήμερον ὀνομάζουσιν.

⁹⁾ Goar I. Ὁ βοντιστής ἵσταται ἐν τῇ ἀγίᾳ κολυμβήθρᾳ, καὶ ὁ ἱερεὺς λέγει τὰς εὐχὰς· ὁ δὲ ἀχιερεὺς σταυρῶνει τὸ ὕδωρ, ὁ δὲ βοντιστής βαπτίζει τὸν μέλλοντα βαπτισθῆναι. Εὐχολ. μέγα. Goar III.: Ὁ βοντιστής, ὅταν εἴπῃ ὁ ἱερεὺς τὰς εὐχὰς τῆς βαπτίσεως, λαμβάνει τὸ παιδίον, καὶ βαπτίζει αὐτό.

Dieses letzteren Amtes wird jedoch nur in einigen Kirchenkatalogen Erwähnung gemacht ¹⁾, ohne dass sich eine weitere Bedeutung desselben aus der kirchlichen Praxis nachweisen liesse. (Vgl. die Akoluthie der h. Taufe im grossen Euchologium. Venedig 1862. S. 136 sqq. und im Euchol. ed. Goar. Venet. 1730 p. 287 sqq.)

VIII. Die Beamten des bischöflichen Gerichtshofes, und zwar:

A. Die dem Proteclicus, als dem oberen Kirchenanwalte beigeordneten Kirchenadvokaten (*οἱ ἔκδικοι* ²⁾, *οἱ ἐπὶ τῶν κρίσεων*) ³⁾. Vergl. darüber S. 131.

B. Der Beamte der Bitt- und Gnadengesuche (*ὁ ἐπὶ τῶν δεήσεων*) ⁴⁾ für diejenigen, welche den Schutz der Kirche oder deren Vermittlung bei der Staatsregierung in Anspruch nehmen ⁵⁾. In dieser Beziehung ist er nach dem S. 135 sqq. Gesagten dem Proteclicus unmittelbar untergeordnet ⁶⁾.

C. Der Ordner bei den bischöflichen Gerichten (*ὁ ἐπὶ τῶν σεκρέτων*) ⁷⁾, dessen Aufgabe darin besteht, die Parteien vorzuführen, den Anstand und die Ruhe bei den Verhandlungen zu wahren, und jeder Störung derselben vorzubeugen ⁸⁾.

¹⁾ Nebst Goar I. III. *Εὐχολ. μέγα* nur im *Γ II*.

²⁾ In Goar II. Joann. Citr. werden vier, in *Γ II*. Goar III. *Εὐχολ. μέγα* als Nr. 7. des linken Chores zwei angeführt: *Οἱ δύο ἔκδικοι κρινίσκουνσι μετὰ τοῦ πρωτεκδίκου μικρὰς ὑποθέσεις*. Leo Allat. als Nr. 5 des linken Chores.

³⁾ Synodalurtheil des Patriarchen Nilus vom 20. Jänner 1383. l. l. II. 48. An einen solchen ist die Medit. IV. Balsamons *Σύντ.* IV. 523 gerichtet. Diese Dignität bekleidete Gennadius II. vor seiner Erhebung zum Patriarchen (1453).

⁴⁾ Cod. Reg. I. als Nr. 2; Codin. Cur. I. als Nr. 3; Cod. Reg. II. als Nr. 5 der III. Pentas; Leuncl. Matth. Blast. als Nr. 3 der IV. Pentas: *ὁ δεήσεις φέρων*.

⁵⁾ Cod. Cur. I. *Ὁ ἐπὶ τῶν δεήσεων ἀπέρχεται εἰς τὸν βασιλέα ὑπὲρ τῶν ἀδικουμένων*. Cod. Reg. I.: *Ὁ ἐπὶ τῶν δεήσεων ἀναφέρων τῷ πατριαρχῇ τὰς τῶν δεομένων ἀναφορὰς, πεμπόμενος πρὸς τὸν βασιλέα μετὰ τοῦ ῥεφερενδαρίου*. Cod. Reg. II.: *Ὁ ἐπὶ δεήσεων ἀπέρχεται εἰς τὸν βασιλέα ὑπὲρ τῶν ἀδικουμένων*.

⁶⁾ Belege für dieses Amt geben: Mich. Cerul. de projecto pitt. Leo Allat. De libr. eccl. Gr. p. 119; die Synode von Constantinopel v. J. 1156. Migne Patrol. CXL. 152; Nov. Michael VIII. Paläol. v. J. 1270. Zachar. J. G. R. III. 591; Synod. Palamit. ann. 1350. Hardouin. XI. 340; Synodalurtheil des Patriarchen Philotheus I. vom Jänner 1368. Acta P. C. I. 496. Eustathius, der spätere Metropolit von Thessalonica erscheint in der Aufschrift zum Commentare des Dionysius Periegeta ed. Bernhardi p. 67. Migne Patr. CXXXV. 520 als *διάκονος ἐπὶ τῶν δεήσεων*. Vgl. das Glossar. ad Cedren. ed. Bonn. II. 900.

⁷⁾ Goar II. Joann. Citr. als Nr. 10 des linken Chores; Cod. Reg. I. Codin. Cur. I. als Nr. 4 der III. Pentas; Cod. Reg. II. Matth. Blast. Leuncl. als Gr. 5 der IV. Pentas; Cod. hist. gr. Vindob. 55. fol. 47 b. Vgl. den §. 20 über den bischöflichen Beirath.

⁸⁾ Codin. Cur. I.: *Ὁ ἐπὶ τῶν σεκρέτων, εἰς τὸ πᾶν εἰν τὸν λαὸν ἐπὶ τὸ κρίνειν*. Cod. Reg. I.: *Ὁ ἐπὶ τῶν σεκρέτων, καθιστῶν τὸ πατριαρχικὸν σέκρε-*

IX. Die Beamten für die Werke der christlichen Barmherzigkeit.

A. Der Waisenvater (ὁ ὀρφανοτρόφος). Die Bestellung des Waisenvaters und Vorstehers der Waisenhäuser (ὀρφανοτροφεία) erfolgte anfänglich durch die Patrone oder die Staatsregierung, jenachdem jene oder diese solche Anstalten gestiftet hatten. In beiden Fällen konnten Laien dazu berufen werden ¹⁾. Der Justinianische Codex aber macht es schon ersichtlich, dass die Uebertragung dieses Amtes an Geistliche zu erfolgen pflegte ²⁾; insbesondere wurde durch die Novellen der byzantinischen Kaiser der geistliche Charakter diesen Anstalten gewahrt ³⁾. Daraus erklärt sich, dass Codinus Curopalata das Amt des Waisenvaters für seine Zeit als ein bereits eingegangenes Palatinalamt bezeichnen konnte ⁴⁾, und dass dasselbe hinfort als ein Kirchenamt erscheint ⁵⁾. Indessen wird es nur in zwei, und noch dazu dem Inhalte nach übereinstimmenden Kirchenkatalogen, wozu noch die *Ἐκθεσις νέα* kommt, als ein solches angeführt ⁶⁾.

B. Der Almosenvertheiler (ὁ νονυμοδότης) ⁷⁾.

τον ἀθόρυβον καὶ ἀτάραχον, εἰσάγων τοὺς κρινομένους. Cod. Reg. II.: Ὁ ἐπὶ σεκρέτων εἰς τὸ πᾶν τὸν λαὸν εἰς τὸ κρίνειν. FI., wo er jedoch unter Nr. 2 der III. Pentas als ὁ ἐπὶ τῆς ἱερᾶς εὐταξίας bezeichnet wird: ὁφείλει ἐντάττειν ἐν τῷ δικαστηρίῳ τὸν λαόν, καὶ τοὺς ἱερεῖς, καὶ ἀπλῶς τοὺς κληρικοὺς ἅπαντας. Im Synodalbriefe des Patriarchen Nicolaus III. Grammaticus (1099—1111) *Σύντ.* V. 63 wird diese Aufgabe den *ἱεροκέρυκες* zugewiesen.

¹⁾ Das Amt des Waisenvaters war desshalb eine Palatinalwürde. Codin. Cur. cap. 2. et 4. ed. Bonn. p. 11. 26.

²⁾ Cod. I. 3. 46 §. 3: Τοὺς δὲ θεοφιλεστάτους ἐπισκόπους, εἰ μὲν τις ῥητῶς οἱ τελευτῶντες ἐπιστήσαιεν τοῖς πράγμασιν, οἷον . . . ὀρφανοτρόφους . . . ἐκείνους μὲν ἔῃν ἔχουσιν τῆς διοικήσεως, αὐτοὺς δὲ μὴ διοικεῖν μὲν, τὴν δὲ διοίκησιν αὐτῶν ἐποπτεύειν.

³⁾ Nov. 3. Heracl. (620—629). Zachar. J. G. R. III. 43; Nov. Leon. et Alexandri ann. 909. de elocatione immobilium Orphanotrophorum. Zachar. J. G. R. III. 224.

⁴⁾ Codin. Cur. cap. 5. ed. Bonn. p. 41: Ὁ ὀρφανοτρόφος ἦν μὲν φροντίζων καὶ ἐπιμελούμενος πάλαι τῶν ὀρφάνων, νῦν δὲ οὐδαμῶς κέκτηται τινα ὑπηρεσίαν.

⁵⁾ Acacius, der Nachfolger des Patriarchen Anatolius, war früher Waisenvater. Theodor. Lect. Eccl. 1. cap. 13: Ἀκακίου τοῦ ὀρφανοτρόφου συμψήφου γενομένου. Nicet. Paphlag. Vita Ignat. patr. Hardouin V. 1008: καὶ Νικηφόρον μὲν Νικαίας μητροπολίτην ὄντα βιάζεται, παραιτησάμενον ὀρφανοτρόφον εἶναι. Die ep. 65. Photii. Opp. II. 878 ed. Migne, ist an den ὀρφανοτρόφος Georgius gerichtet. Vgl. Leo Grammat. ed. Bonn. p. 304; die Urkunde dreier Geistlichen unter dem Patriarchen Macarius, vom April 1391. Acta P. C. II. 151 und unter den Urkunden der Klöster des Berges Athos: das Praktikon des Sebastus Tryphon Cedrenus, des Orphanotrophos und das *σιγιλλιωδες γράμμα* eines anderen Orphanotrophos bei Jos. Müller. Hist. Denkmäler in den Klöstern des Athos S. 75. 78.

⁶⁾ Goar II. Joann. Citr. *Ἐκθεσις νέα*. *Σύντ.* V. 504.

⁷⁾ Cod. Reg. I. Ὁ νονυμοδότης διδούς τὰ νόμια τοῖς κληρικοῖς καὶ τοῖς πένησιν. Im Cod. Reg. II. wird seine Function mit jener des Archons der Anti-

X. Der Ecclesiarch.

Seit der Mitte des vierzehnten Jahrhunderts erwähnen die kirchlichen Urkunden noch des Ecclesiarchen ¹⁾, welchem zeitweilig auch ein Parecclesiarch beigegeben war ²⁾. Die Kirchenkataloge führen ihn aber in der Regel nicht an ³⁾, sondern es erscheinen darin dessen Functionen an den Kanonarchen und an einzelne Anagnosten des linken Chores vertheilt ⁴⁾. Dass er aber füglich in die Klasse der Aemter eingereiht werden kann, welche nur Presbytern und Diakonen zugänglich sind, lässt sich aus den unter Anm. 1. angezogenen Quellenbelegen rechtfertigen ⁵⁾.

Insoweit nun dieses Amt an einer Episkopalkirche eingeführt ist, kommt unter der Aufsicht des Kirchenschatzmeisters, dem Ecclesiarchen zu:

1. Die Obsorge für die Beischaffung der zu den gottesdienstlichen

mensien verwechselt: *Ὁ νομοδότης εἰσάγει τοὺς ἐρχομένους εἰς τὴν ἁγίαν μετάληψιν*. Seiner erwähnen noch Goar II. und Joann. Citr. richtig als *νομμοδότης*. Cod. Reg. II. als Nr. 1. der VI. Pentas; Codin. Cur. II. als Nr. 11 des linken Chores, und Matth. Blast. überzählig nach der V. Pentas als *νομοδότης*.

¹⁾ Synodalentscheidung des Patriarchen Esaias vom September 1325. Acta P. C. I. 141; Urkunde des Mönches Germanus vom 2. März 1382. l. l. II. 37; Synodalurtheil des Patriarchen Nilus vom 24. August 1383 l. l. p. 52; Urkunde des Presbyters Symeon Bariotes vom Mai 1392 l. l. p. 158; Instruction des Patriarchen Matthäus I. v. J. 1398. Cod. hist. gr. Vindob. 55 fol. 50 a; Synodalschreiben des Patriarchen Jeremias II. vom Juli 1583 in der *Περιγραφή* des Jeremias Sinaita. Venet. 1780 p. 55.

Diese Würde versahen in Constantinopel: Sylvester Syropulos der Verfasser der Geschichte der Florentiner Synode. Sect. II. cap. 27. Sect. III. cap. 10. p. 26. 54; der spätere Patriarch Maximus II. (1482—1488). Hist. Patriarch. ed. Bonn. p. 115. Für die Kirche von Jerusalem vgl. die Synode daselbst v. J. 1672. Hardouin XI. 272; für die Kirche von Iconium die Synodalentscheidung des Patriarchen Esaias vom September 1325. Acta. P. C. I. 141.

²⁾ Ptochoprodromus contr. Hegum. ap. Du Cange s. v. *ἐκκλησιάρχης*: *ἐκεῖνος μὲν Δομέστικος καὶ σὺν Παρεκκλησιάρχῃς*. Theophylacti Hierodiaconi Sermo I. ed. Venet. 1618: *καὶ ἔγινε νεωκόρος τῆς ἐκκλησίας τοῦ ἁγίου, αὐτὸν ὅπου λέγομεν ἡμεῖς παρεκκλησιάρχην, ἥγουν νὰ φιλοκαλῇ τὸν ναὸν, τὸ ἀπάντη τὰς κανδήλλας καὶ τὰ κηρία, καὶ πᾶσαν ἄλλην εὐπρέπειαν τῆς ἐκκλησίας νὰ κάμῃ*.

³⁾ Eine Ausname macht Codin. Cur I., wo er als der fünfte Kirchenbeamte der achten Pentas angeführt wird.

⁴⁾ Das ergibt sich aus der Einleitung des K. Antoniades zum Typikon der Kirche von Constantinopel. Athen 1862. S. 11: *εἰς ἐκ τῶν τοῦ χοροῦ ὡς ἐκκλησιάρχῃς ἢ τυπικάριος, ἢ αὐτὸ τοῦτο, ὃ καὶ νῦν λέγεται, κανονάρχῃς*.

⁵⁾ Dafür sprechen auch Pachym. De Andron. Paläol. II. cap. 37. ed. Bonn. II. 182, wo es von dem Ecclesiarchen Cosmas heisst: *ἐπὶ χρόνοις δὲ καὶ συζύγῳ συζήσας καὶ βίον ἱερατικὸν ἰδικῶς ἐξηγνκῶς* und das Typic. S. Sabae cap. 5: *ἐν τῇ ἐκκλησιαστικῇ ἀκολουθίᾳ εἰς μὲν τὸν δεξιὸν χορὸν τάσσει ὁ ἐκκλησιάρχῃς*.

Handlungen erforderlichen Geräte ¹⁾, die Reinhaltung der Kirche ²⁾, die Beleuchtung derselben ³⁾, die Zuweisung der Plätze an die Kirchenbesucher, die Aufstellung der Kirchenbilder und die Aufsicht über das Glockengeläute ⁴⁾.

2. In seiner Eigenschaft als Kanonarch fordert er auf den Zuruf des die Liturgie verrichtenden Priesters zum Gebete auf ⁵⁾; er wacht über die von dem Kirchenkanon vorgeschriebene Abhaltung der Kirchengesänge und der kanonischen Tageszeiten ⁶⁾. Da ferner in der morgenländischen Kirche verschiedene Typiken eingeführt sind ⁷⁾, so hat er die Unverfälschtheit des Textes desjenigen zu wahren, welches an der betreffenden Kirche eingeführt ist und von demselben jeden Zusatz sowie jede Weglassung ferne zu halten ⁸⁾.

b) Kirchenämter, welche den Psalten und Anagnosten zukommen.

Die Aemter, zu deren Erlangung wenigstens die Weihe zum Anagnosten und beziehungsweise zum Psalten erforderlich ist, beziehen sich:

aa) Auf den Kirchengesang.

Dahin gehören:

¹⁾ Akoluthie der Fusswaschung (ἀκολουθία τοῦ νιπτῆρος). Goar Euchol. p. 591: Ἐξέρχεται ὁ ἱερεὺς, καθὼς ἐστὶν ἡλλαγμένος, μετὰ λαμπάδων καὶ θυμιατοῦ, ἔξω τῶν μεγάλων πυλῶν τοῦ ναοῦ, τῆς λεκάνης τοῦ νιπτῆρος εὐ-
τρεπισθείσης παρὰ τοῦ ἐκκλησιάρχου.

²⁾ Goar ad Codin. ed. Bonn. p. 158. Goar ad. Euchol. p. 596.

³⁾ Goar l. l.

⁴⁾ Goar ad Euchol. p. 199. Diese Obliegenheiten werden in der Instruction des Patriarchen Matthäus I. v. J. 1398 als ἡ τοῦ ναοῦ ἐπιμέλεια bezeichnet. Cod. hist. gr. Vindob. 55 fol. 50 a.

⁵⁾ Akoluthie der vorgeweihten Gaben (Ἀκολουθία τῶν προηγιασμένων). Goar Euchol. p. 161: Ὁ δὲ ἱερεὺς ἐκφωνεῖ· Εὐλογημένη ἡ βασιλεία τοῦ πα-
τρὸς, καὶ εὐθὺς ὁ ἐκκλησιάρχης τὸ· Δεῦτε προσκυνήσωμεν. Typic. S. Sabae cap. 1: καὶ συναχθέντων τῶν ἀδελφῶν ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ ἄρχεται ὁ ἱερεὺς, λέγων· Εὐλογητὸς ὁ Θεὸς ἡμῶν· εἰτα ἄρχεται ὁ ἐκκλησιάρχης· Δεῦτε προσκυνήσωμεν.

⁶⁾ Triod. feria 2. hebdom. 1. jejun.: Δεῖ δὲ τὸν ἐκκλησιάρχην καὶ τοῦτο σκοπεῖν ἀκριβῶς, ἵνα ὅταν τὰ ἀποδειπνα ἀπόλυσιν, ὑπάρχειν ἀκμὴν ἡμέρας. In dieser Beziehung steht es ihm zu, dieselben nach Erforderniss in den unwesentlichen Theilen abzukürzen. Feria 5. Tyrophagi: Ψάλλεται ἐν τοῖς ἀποδειπνίοις, ἢ ὅταν ὁ ἐκκλησιάρχης βούλεται. Triod. fer. 6. hebdom. 1. jejun.: Τοὺς δὲ κανόνας τοῦ μηναίου . . . ψάλλομεν, ὅταν δοκεῖ τῷ ἐκκλησιάρχῃ.

⁷⁾ Zu den gebräuchlichsten gehören: das Typikon der Kirche von Constantino-
pel, welches auch in Griechenland angewendet wird; das Typikon des h. Sabas für die Kirche von Jerusalem; das Typikon für die Mönche des Berges Athos und das Typikon des Klosters des Berges Sinai.

⁸⁾ Einleitung zu dem Seite 166. Anm. 4 angeführten Typikon: ὅπως προετοιμάζη (ὁ ἐκκλησιάρχης) τὰ τῆς ἱερᾶς ὑμνωδίας, κατὰ τὸν κανόνα καὶ τὸν τύπον τοῦ Τυπικοῦ, ἵνα μὴ συμβαίνωσι παρατυπίαι, λάθη καὶ χασμωδία ἐν καιρῷ τῆς ἱερᾶς προσευχῆς. Weitere Bestimmungen in dieser Beziehung enthält die da-
selbst Seite 12 angeführte Stelle aus der 132. Katechese des Theodorus Studites.

I. Der Vorsänger ¹⁾ (ὁ πρωτοψάλτης ²⁾, ὁ δομέστικος ³⁾, ὁ χοράρχης) ⁴⁾, welchem der Unterricht in dem Kirchengesange und nach den beiden letzteren Bezeichnungen auch die Leitung des Chorporsonales sowie die Anordnung des Kirchengesanges anvertraut sind ⁵⁾.

Für die Zeit des Gottesdienstes wird ihm in den Kirchenkatalogen der Platz in der Mitte zwischen dem rechten und linken Chore angewiesen ⁶⁾. Hinsichtlich seiner speciellen Functionen muss auf die Kirchenbücher verwiesen werden ⁷⁾.

¹⁾ Es erwähnen seiner: Für die Metropolitankirche von Smyrna: der περιορισμός vom Juli Ind. IV. ohne Jahreszahl im Cod. Theol. gr. Vindob. 215 fol. 119 a. Für die Episkopalkirche von Adramytion (Metropole Ephesus): die Synodalentscheidung des Patriarchen Joannes XIII. Glycys vom September 1315. Acta P. C. I. 12. Für die Kirche von Jerusalem: die Synode v. J. 1672. Hardouin XI. 272. Für die Episkopalkirche von Chios: Schreiben der dortigen Geistlichkeit v. J. 1579 an den Patriarchen Metrophanes III. von Constantinopel. Crus. Turcogr. p. 284.

²⁾ ΓΙ. als Nr. 5; Goar I. als Nr. 8; Leo Allat. als Nr. 10; Goar III. Εὐχολ. μέγα als Nr. 12 des linken Chores; Codin. Cur. I. als Nr. 1 der VII. Pentas.

³⁾ Codin. Cur. de offic. cap. 17. ed. Bonn. p. 94 unterscheidet, obschon im Widerspruche mit den oben Anm. 2. angeführten Stellen den πρωτοψάλτης (den Vorsänger bei der Hofgeistlichkeit) von dem δομέστικος (dem Vorsänger an der Episkopalkirche): ὡσαύτως οὐδὲ πρωτοψάλτην ἔχει ἡ ἐκκλησία, ἀλλὰ δομέστικον. Auf die öftere Verwechslung beider Namen macht aufmerksam Joannes von Citrus in der 8. ἀπόκρισις. Σύντ. V. 410: Ὁ δομέστικος τῶν ψαλτῶν, ὁ παρὰ τινων λεγόμενος πρωτοψάλτης. Constant. Porphy. De admin. imp. cap. 50. ed. Bonn. III. 232: ἦν ὁ Κτενᾶς ἐκεῖνος, γέρον κληρικὸς πάνν πλούσιος, ὅστις ἦν καὶ δομέστικος εἰς τὴν νέαν ἐκκλησίαν. Cedren. ed. Bonn. II. 333: καὶ ἔξαρχον αὐτοῖς ἐπιστήσας (d. i. der Patriarch Theophylactus) Εὐθύμιόν τινα Κασνήν λεγόμενον, ὃν αὐτὸς δομέστικον τῆς ἐκκλησίας προβάλετο. Schreiben des Patriarchen Joasaph an Theodos. Zygomalas. Turcogr. IV. 336: Δομέστικε, ἐπιμελοῦ τῆς ἀκολουθίας, καὶ τῆς σπουδῆς σου.

⁴⁾ Zonar. in Leon. Armen. Lib. XV. cap. 20: χοράρχης, ὃν πρωτοψάλτην παρέλαβε καλεῖν ἢ συνήθεια.

⁵⁾ Joann. Citr. ἀπόκρ. 10. Σύντ. V. 413: Ἡ τοῦ δομεστίκου δὲ προσηγορία, κατὰ Λατίνους, τὸν ἐξάρχοντα, τὸν προηγούμενον, τὸν ἐπιστάτην δηλοῖ· καθὰ δὲ καὶ παρὰ ταῖς βασιλικαῖς ταξιαρχίαις λέγεται δομέστικος ἀνὰ μέρος καὶ ἀνατολῆς, καὶ δύσεως, καὶ σχολῶν· κατὰ τὸν αὐτὸν δὲ λόγον καὶ ταῖς ἐκκλησιαστικαῖς πράξεσι δομέστικος λέγεται, εἴτ' οὖν ἀρχαῖος καὶ ἐπιστάτης τῶν μελωδιῶν τε καὶ τῶν μελωδῶν, οἷα εἰς ῥυθμὸν καὶ τάξιν καθιστῶν αὐτός τε καὶ τὰ μελωδήματα

⁶⁾ Goar III. Εὐχολ. μέγα. Goar I: Ὁ πρωτοψάλτης ἴσταται μέσον τῶν δύο χορῶν δεξιού τε καὶ τοῦ ἐκωνύμου· ἄρχεται δὲ καὶ τὴν ἐναρξιν τῆς ψαλμωδίας· μετὰ δὲ ταῦτα καὶ ψάλλται ὅλοι. Goar I. ΓΙ.

⁷⁾ Triod. 2. fer. 1. hebdom. jejun. in Lychnico: ἔξωθεν ὁ δομέστικος μετὰ τὸν στίχον στιχεροῦ α'. Κύριε ἐπέκραξα. l. l.: ὅταν δὲ ψάλλει ὁ δομέστικος, ὑμεῖς ἐπὶ γόνυ κείμεθα, εὐχόμενοι. Joann. Citr. ἀπόκρ. 10. Σύντ. V. 413: Ἐνέργειαν δὲ ἔχει (d. i. das Amt des Protopsaltes) καὶ τὸ ἐν ταῖς καθολικαῖς παννυχίσι τὰς ἐνάρξεις ποιεῖν, ἐν τῷ ἐκφωνεῖν πρὸς τὸν ἀρχιερέα, ἢ τὸν παρόντα ἱερέα τὸ· Εὐλόγησον δέσποτα.

II. Die zwei *Domestici* ¹⁾, welche als Leiter des rechten und des linken Chores dem Vorsänger beigeordnet sind ²⁾, und diesen zunächst

III. Die zwei *Primicerii* ³⁾ der beiden Chöre ⁴⁾, von welchen aus die Zählung der übrigen Kirchensänger beginnt ⁵⁾.

Wo die Geschäfte der Ecclesiarchen an mehrere Anagnosten vertheilt sind, werden noch weiter unterschieden:

IV. Der Archon der Kontakien ⁶⁾, welcher während des Kirchenjahres die Absingung der für die einzelnen Heiligen und Festtage bestimmten kleineren Hymnen (*κοντάκια*) leitet ⁷⁾.

V. Der Kanonarch ⁸⁾, welcher die einzelnen Theile des Kanons d. i. der längeren und aus mehreren Troparien zusammengesetzten Kirchenhymnen bestimmt ⁹⁾ und überhaupt für die ritualmässige Einrichtung und Anordnung des Kirchengesanges zu sorgen hat ¹⁰⁾. Die Erörterung der be-

¹⁾ Goar I. II. *Γ II.* als Nr. 9; *Γ I*; Leo Allat. als Nr. 6; Goar III. *Εὐχολ. μέγα* als Nr. 8 des linken Chores; Codin. Cur. I. als Nr. 2 der VII.; Cod. Reg. II. als Nr. 2 der VI. Pentas; Joann. Citr. Goar II. als Nr. 1 und 2 in der Klasse der Anagnosten.

²⁾ Goar III. *Εὐχολ. μέγα*. Goar I.: *Οἱ δύο δομέστικοι ἴστανται ἐν τοῖς δύο χοροῖς μετὰ τοῦ πρωτοψάλτου, καὶ ψάλλοντες φοροῦσι σφικτούρια, ὡς ὁ πρωτοψάλτης.*

³⁾ *Primicerii* (*primi in cera*) hiessen die Vorsteher einer Klasse Kleriker, z. B. der Notare, Anwälte an den Episkopalkirchen, welche oben an in den betreffenden Wachstafeln verzeichnet waren. Nov. 1. Heracl. Zachar. J. G. R. III. 35: *μηδενὸς ἑτέρου, πλὴν τῶν ἐν ἐκάστῳ τάγματι λεγομένων πριμικηρίων*. Sie erscheinen bei Goar I. III. *Εὐχολ. μέγα. Γ II.* als Nr. 11; bei Leo Allat. als Nr. 8. des linken Chores.

⁴⁾ Goar I.: *Οἱ δύο Πριμικήριοι ἴστανται μετὰ τῶν δομεστίκων, ψάλλοντες καὶ αὐτοί. Εὐχολ. μέγα* Goar III.: *Οἱ δύο πριμικήριοι στήκουν καὶ αὐτοὶ ἐπάνω εἰς τοὺς ὑποδιακόνους, καὶ ψάλλουσι μετὰ τοῦ πρωτοψάλτου.*

⁵⁾ Goar ad Euchol. p. 240.

⁶⁾ Cod. Reg. I. als Nr. 4 der VI.; Codin. Cur. I. als Nr. 5 der VIII. Pentas; Goar II. Joann. Citr.

⁷⁾ Der Ausdruck *κοντάκιον* ist hier nicht mit dem Ritualbuche zu verwechseln, welches, wie Seite 146 bemerkt wurde, vom Hieromnemon aufbewahrt wird und dessen die Akoluthie bei der Weihe des Presbyters erwähnt. Vgl. Goar Euchol. p. 243.

⁸⁾ Codin. Cur. I. als Nr. 3 der VIII. Pentas; Joann. Citr. und Goar II. sämtlich als *πρωτοκανονάρχης*. Dass er zur Klasse der Anagnosten gehöre, ergibt sich aus Sym. Thessal. De SS. Ordin. cap. 2. p. 108: *λέγει δὲ ὁ ἀναγνώστης τοῖς ψάλλουσιν ὕμνους, ἥτοι κανοναρχεῖ*. Für den letzteren Ausdruck vgl. auch die Hist. patr. ed. Bonn. p. 178.

⁹⁾ Er wird daher bei Socrat. hist. eccl. V. cap. 22. als *ὑποβολεύς* bezeichnet.

¹⁰⁾ Philoth. patr. Ordo S. Minist. ap. Goar Euchol. p. 2: *Ὁ δὲ κανονάρχης λέγει τοὺς στίχους, ἱστάμενος ἐν τῷ μέσῳ τοῦ ναοῦ*. Instruction des Patriarchen Matthäus I. v. J. 1398. Cod. hist. gr. Vindob. 55 fol. 50 a: *Ὁ κανονάρχης πρὸς τὰς καθημερινὰς ὕμνωδίας.*

sonderen Functionen des Klosterkanonarchen muss füglich in die Lehre von den Klosterämtern verwiesen werden.

VI. Der Proximus ¹⁾, welcher dem Kanonarchen zur Leitung des Kirchengesanges beigeordnet ist ²⁾.

bb) Auf die kirchlichen Lesungen.

I. Der Vorstand der Anagnosten ³⁾ (ὁ πριμικήριος τῶν ἀναγνωστῶν) ⁴⁾.

II. Der Nomicus ⁵⁾, welcher die bei den gottesdienstlichen Handlungen und Versammlungen in Anwendung kommenden Lesestücke und besonderen Gebete anzugeben hat ⁶⁾.

cc) Auf die Besorgung der Kanzleigeschäfte.

I. Die Vorstände der Patriarchal- (bischöflichen) Notare (ὁ πριμικήριοι τῶν πατριαρχικῶν [ἐπισκοπικῶν] νοταρίων) ⁷⁾, welche jedoch, wie das namentlich der Cod. Reg. I. zeigt, von dem Protonotar zu unterscheiden sind ⁸⁾.

II. Die Beamten der Kanzlei des Sacellion und des Kirchenschatzmeisters ((ὁ χαρτουλάριοι [σεκρετικοί] ⁹⁾ τῆς μεγάλης σακέλλης

¹⁾ Goar I. als Nr. 11; Goar III. *Εὐχολ. μέγα*, Γ II. als Nr. 13. mit zweifacher Besetzung; Γ I. als Nr. 8. des linken Chores.

²⁾ Goar I.: Ὁ Πρόξimos ὁρίζει καὶ σημαίνουσιν ἐν τῷ καιρῷ τῆς ψαλμοδίας ἐν τῇ καθολικῇ ἐκκλησίᾳ. *Εὐχολ. μέγα*. Goar III.: Ὁ Πρόξimos, ἵνα ὁρίζη καὶ σημαίνωσιν εἰς τὴν ἁγίαν τοῦ Θεοῦ ἐκκλησίαν. Γ I. ordnet ihn irrig dem Versammler zu den gottesdienstlichen Handlungen (dem λαοσυνάκτης) bei: Οἱ Πρόξimoι ὑπόκεινται τοῖς λαοσυνάκταις, καὶ ἐπιτάσσειν (ὀφείλουσι) τοὺς ἔξωθεν διακόνους.

³⁾ Cod. Reg. II. als Nr. 5 der VI., Cod. Reg. I. als Nr. 4 der VII.; Cod. Cur. I. als Nr. 1 der VIII. Pentas; Cod. Cur. II. als Nr. 12 des linken Chores; Goar II. Joann. Citr.

⁴⁾ Synod. Antioch. ann. 445 inter Acta synod. Chalced. Act. XIV. Hardouin II. 580, wo er als ἀρχιαναγνώστης bezeichnet wird. Synodalurtheil des Patriarchen Philotheus I. vom 12. Mai 1371. Acta P. C. I. 547.

⁵⁾ Codin. Cur. als Nr. 2 der VIII. Pentas.

⁶⁾ Für diese Erklärung spricht dessen Anreihung an den Vorstand der Anagnosten bei Codin. Cur. und Goar ad Codin. Cur. ed. Bonn. p. 156; *Νομικός*, qui typis et ecclesiasticis rubricis apprime eruditus, quod quoque die legendum officium vel occurrat memoria facienda, sancit et publicat.

⁷⁾ Cod. Cur. I.: Ὁ πριμικήριος τῶν ταβουλαρίων als Nr. 4. der V. Pentas; Cod. Reg. II. als Nr. 1 der VI. Pentas; Matth. Blast. als überzählig in der VI. Pentas; Cod. Reg. I.: πριμικήριος τῶν νοταρίων. Der Cod. Theol. gr. Vindob. 215 erwähnt dieses Amtes für die Metropolitankirche von Smyrna im κρίσιμον γράμμα vom October. Ind. IX. ohne Jahresangabe fol. 78 b; im γράμμα προσενέξεως vom November 1282 fol. 80 a; im πρατήριον vom October 1284 fol. 80 b; im πρατήριον vom April 1272 fol. 137 b.

⁸⁾ Das ergibt sich beispielsweise auch aus der Synode von Constantinopel vom 20. September 1638. Hardouin. XI. 232.

⁹⁾ Balsam. Medit. V. *Σύντ.* IV. 537. 540.

καὶ τοῦ σκευοφυλακίου) ¹⁾. Es sind aber dahin auch jene Kanzleibeamte zu rechnen, welche den übrigen höheren Beamten überhaupt ²⁾ als Schreiber der Kirche (οἱ τῆς ἐκκλησίας γραμματικοί) beigegeben sind ³⁾.

III. Die Hausbeamten des Patriarchen oder Bischofes (οἱ πατριαρχικοί [ἐπισκοπικοί] δομέστικοι ⁴⁾, οἱ ἐπισκοπειανοί ⁵⁾, denen die Besorgung des Haushaltes des Bischofes überwiesen ist, worüber sie dem Chartophylax, welchem sie überhaupt untergeordnet sind, die Rechenschaft zu geben haben ⁶⁾. Sie haben die Sendungen und die Aufträge des Chartophylax zu übernehmen ⁷⁾, bei den Sitzungen zur Aufrechthaltung der Ruhe beizutragen ⁸⁾ und die von dem bischöflichen Gerichte verhängten Kirchenstrafen in Anwendung zu bringen ⁹⁾. Nach der Angabe der liturgischen Bücher sollen

¹⁾ Goar II. Joann. Citr. Γ I.; bei Codin. Cur. I. einfach: χαρτουλάριος als Nr. 2 der IX. Pentas.

²⁾ Balsam. Medit. V. Σύντ. IV. 534: Ὅπως μὲν οὖν τῶν ἄλλων τεσσάρων προκαθημένων τὰς προβλήσεις τετύπεται γίνεσθαι, καὶ πόσους ἕκαστος τούτων ἔχει χαρτουλαρίους τοῦ κόπου συμεριστάς, καὶ πόσους σεκρετικούς διακονητάς, οὐκ ἔστι λέγειν καιρός. Der Cod. Vatican. Urbinat. 81 fol. 257a enthält das πρακτικὸν γεγονὸς παρὰ Κωνσταντίνου κληρικοῦ τῆς μεγάλης ἐκκλησίας . . . καὶ ἐπὶ τοῦ πατριαρχικοῦ σεκρέτου. Als ταβουλάριοι erscheinen sie an der Metropolitankirche von Smyrna in der Urkunde vom März 1242 des Cod. Theol. gr. Vindob. 215 fol. 57a. Ihr Amt wird als χαρτουλαράτον bezeichnet. Balsam. ad can. 51. S. Basil. Σύντ. IV. 207.

³⁾ Instruction des Patriarchen Matthäus I. vom J. 1398 fol. 54b.

⁴⁾ Goar II. Joann. Citr. ἀπόκρ. 8. Σύντ. V. 411: Εἰσὶ δὲ καὶ οἱ λεγόμενοι πατριαρχικοί δομέστικοι· καὶ τοῦτο δὲ τὸ ὀφφίκιον τῶν ἀναγνωστῶν ἐστι. Demgemäss werden dieses wie die damit verwandten Aemter als δομεστικάτα bezeichnet. Balsam. ad can. 17. Apost. Σύντ. II. 24.

⁵⁾ Cod. Reg. I.: Ὁ δομέστικος τοῦ σεκρέτου καὶ οἱ ἐπισκοπειανοί als Nr. 6 der VII. Pentas. Balsam. Medit. V. Σύντ. IV. 357. Belege für dieses Amt geben die Synodalurtheile des Patriarchen Joannes XIV. Calecas vom Mai 1341. Acta P. C. I. 223; des Patriarchen Nilus vom 20. Jänner und vom 24. August 1483 l. l. II. 49. 51. 52; des Patriarchen Antonius IV. vom Juni 1387. l. l. p. 100; die Instruction des Patriarchen Matthäus I. v. J. 1398. Cod. hist. gr. Vindob. 55 fol. 53a.

⁶⁾ Balsam. Med. V. Σύντ. IV. 532: ζητήσῃ (d. i. nach Balsamon's Behauptung, der Chartophylax, nicht der Kirchenanwalt) καὶ τοὺς ἐπισκοπειανούς σφετερίσασθαι, ὡς ἐπισκόπον κληρωσάμενος λογοθέσιον.

⁷⁾ Dahin gehören die Einladungen zu den Bischofswahlen. Nov. 2. Isaac. Angel. ann. 1187. Zachar. J. G. R. III. 511: διὰ τὸ περὶ τούτων μηνυθῆναι αὐτὸν διαφόρως καὶ παρὰ τοῦ εὐλαβοῦς ἐπισκοπειανοῦ, κυροῦ κωνσταντίνου τοῦ χειρομάχου. l. l.: προστιθέμενοι, ὅτι καὶ ἐπισκοπειανοὶ κατ' ἐπιτροπὴν τοῦ θεοφιλεστάτου χαρτοφύλακος κατὰ τὸ ἔθος ἀπεστάλησαν.

⁸⁾ Als ἱεροκήρυκες. Synodalschreiben des Patriarchen Nicolaus III. Gramm. vom J. 1099. Σύντ. V. 63.

⁹⁾ Balsam. Med. V. Σύντ. IV. 540: Εἰ δὲ (ὁ χαρτοφύλαξ) προκαθίσταται ψυχικῶν ἀρρώστημάτων θεραπείαν ποιούμενος . . . παρὰ τῆς τάξεως ὑπηρετεῖται τῶν ἐπισκοπειανῶν.

sie bei der Inthronisation des Bischofes anwesend sein ¹⁾, wobei es, so wie sonst überhaupt bei dem Eintritte des Bischofes ²⁾ ihnen zukommt, das Polychronion anzustimmen ³⁾.

dd) Auf die Obsorge beim Gottesdienste.

1. Der Volksversammler (ὁ λαοσυνάκτης) ⁴⁾, welcher dafür zu sorgen hat, dass sich die Geistlichkeit und die Laien zur rechten Zeit beim Gottesdienste einfinden ⁵⁾.

2. Der Aufseher über die ziemende Instandhaltung der Kirchenräume (ὁ κατηγνριάρχης) ⁶⁾. Dieser hat überdiess das Volk auf die etwa bevorstehenden Festtage und den an denselben abzuhaltenden Gottesdienst aufmerksam zu machen ⁷⁾.

3. Der Aufseher über die Ordnung beim Gottesdienste ⁸⁾

¹⁾ Sym. Thessal. de SS. Ordin. cap. 8. p. 136: τῶν ἐπισκοπειανῶν παρόντων καὶ λαμπαδηφορούντων ἀπάντων . . . ἐνθρονίζεται (ὁ ὑποψήφιος) παρὰ τοῦ πρώτου ἱερέων.

²⁾ Joann. Citr. ἀπόκρ. 8. Σύντ. V. 411: διακονία δὲ τούτου (τοῦ ἐπισκοπειανοῦ), τὸ ἐν ταῖς προόδοις τοῦ πατριάρχου λέγειν τὸ· Εἰς πολλὰ ἔτη, δέσποτα.

³⁾ Demetr. Gemist. ap. Cange s. v. ἐπισκοπειανοί: Οὕτω δὲ ὡς εἶποι ὁ διάκονος· Σοφία, ὁρθοί, ἐκφωνοῦσιν οἱ ἐπισκοπειανοί· Εἰς πολλὰ ἔτη δέσποτα.

⁴⁾ Cod. Reg. II. als Nr. 5 der VI.; Codin. Cur. I. und Cod. Reg. I. als Nr. 3 der VII. Pentas; Γ I. und Leo Allat. zweifach als Nr. 7; Goar III. Γ I. Εὐχολ. μέγα zweifach besetzt, als Nr. 10 des linken Chores; Goar II. Joann. Citr. Erwähnung des Amtes macht Balsam. ad can. 17. Apost. Σύντ. II. 25.

⁵⁾ Goar III. Γ II: Οἱ δύο λαοσυνάκται συνάγουσι τοὺς ἱεροδιακόνους καὶ ἀναγνώστας, ἵνα μὴ λείπη τις ἐξ αὐτῶν· συνάγουσι δὲ καὶ τοὺς ἄρχοντας, καὶ ὅλον τὸν λαὸν ἐν τῇ ἀγίᾳ ἐκκλησίᾳ, οὕτως ἐν τῷ ἑσπερινῷ, ὥσπερ καὶ ἐν τῇ θείᾳ λειτουργίᾳ. Nach Γ I. soll er die Dienste der Domestici versehen, wenn deren Amt nicht besetzt ist: Οἱ δύο λαοσυνάκται ὑπόκεινται τοῖς δομεστίκοις, καὶ (ὀφείλουσιν) ἐνεργεῖν ἀπόντων αὐτῶν.

⁶⁾ Goar I. als Nr. 13; Goar III. und Γ II. als Nr. 17 des linken Chores; Goar I.: Ὁ κατηγοριάρχης, φιλοκαλῶν τὴν ἐκκλησίαν· ἅπτει δὲ καὶ τὰς κανδήλας· φέρει δὲ καὶ λαμπρόν. Es wird daher hier diese Obsorge dem unten angeführten Aufseher der kirchlichen Ordnung (ὁ ἐπὶ τῆς εὐταξίας) zugewiesen; Goar III.: Ὁ ἐπὶ τῆς εὐταξίας, νὰ ὀρίζουν ἵνα φιλοκαλοῦν, καὶ νὰ πλύνωσι τὰς κανδήλας.

⁷⁾ Γ II. Εὐχολ. μέγα und Goar III. Ὁ κατηγνριάρχης ἵνα ὑπομνίζῃ τὰς ἐπισήμους ἑορτὰς τοῦ λαοῦ ἵνα σχολάζωσιν. Abweichend davon heisst es im Catal. Eccl. Cypr. ap. Cange II. 131. App. s. v. μηναῖα: Ὁ κατογνριάρχης ἔνε εἰς τὸν τόπον τοῦ Περιοδευτοῦ.

⁸⁾ Ueber das hohe Alter dieses Amtes vgl. Constit. Apost. II. cap. 57. Pitra Monum. I. 206, wo es dem Diakon zur Aufgabe gemacht wird: ἐπισκοπεῖν τὸν λαόν, ὅπως μὴ τις ψιθυρίσῃ, ἢ νυστάξῃ, ἢ γελάσῃ, ἢ νεύσῃ. Und später: Χρὴ γὰρ ἐν ἐκκλησίᾳ ἐπιστημόνως καὶ νηφαλέως καὶ ἐρηγορότως ἐστάναι. Basil. ep. 417. Vgl. die Cheirotonie des Metropolitens bei Habert Archierat. p. 26. und Seite 93 über den Ursprung der Kirchenämter.

(ὁ ἐπὶ τῆς εὐταξίας ¹⁾, ὁ ἐπὶ τῆς ἱερᾶς καταστάσεως ²⁾), welcher auch den vornehmeren Mitgliedern der Kirchengemeinde die Plätze anzuweisen hat ³⁾. Nach einzelnen Angaben wäre die Bezeichnung ὁ ἐπὶ τῆς εὐταξίας nur auf den Ordner im Kirchenschiffe anwendbar, während für den inneren Altarraum ⁴⁾ ein eigener Diakon oder Presbyter als ὁ ἐπὶ τῆς ἱερᾶς καταστάσεως zu dem gleichen Zwecke angestellt gewesen wäre ⁵⁾. Da jedoch in den entscheidenden Kirchenkatalogen dieses letztere Amt nicht vorkommt, so sind beide Bezeichnungen in dem obigen Sinne identisch zu fassen ⁶⁾.

Diesem Kirchenbeamten kommen noch zu:

- a) Einzelne Functionen bei der Liturgie ⁷⁾.
- b) Die Aufforderung an flüchtige Angeklagte, vor dem bischöflichen Gerichte zu erscheinen ⁸⁾.
- c) Die Theilnahme bei Disciplinaruntersuchungen ⁹⁾.

¹⁾ Cod. Reg. I. als Nr. 5 der VII. Pentas; Goar I. als Nr. 12. *Εὐχολ. μέγα* als Nr. 16 des linken Chores.

²⁾ Leuncl. als Nr. 4. der IV.; Cod. Reg. I. als Nr. 5 der VI. Pentas; Codin. Cur. II. als Nr. 3 des linken Chores; Joann. Citr. als Nr. 8 der II. Klasse. Des Amtes erwähnen die Synod. Palamit. ann. 1350. Hardouin XI. 340 und die Synode des Patriarchen Nilus vom 2. März 1382. Acta P. C. II. 37.

³⁾ Goar I.: Ὁ ἐπὶ εὐταξίας ἵσταται, καὶ δέχεται τοὺς ἄρχοντας, καὶ ἵστησι αὐτοὺς κατὰ τὴν τάξιν· μᾶλλον δὲ καὶ νὰ καθίσουν.

⁴⁾ Codin. Cur. I.: Ὁ ἐπὶ τῆς ἱερᾶς καταστάσεως εἰς τὸ ποιεῖν εὐταξίαν ἐντὸς τοῦ βήματος. Cod. Reg. I.: Ὁ ἐπὶ τῆς ἱερᾶς καταστάσεως, λέγων λειτουργοῦντος τοῦ πατριάρχου τὸ· Στῶμεν καλῶς.

⁵⁾ Dafür spricht die Einreihung desselben bei Codin. I. und *Γ II.* in die Klasse der höheren Geistlichen, und zwar beim ersteren als Nr. 5. der III. und im letzteren als Nr. 2 der III. Pentas. Im Cod. Reg. I. wird der ἐπὶ τῆς ἱερᾶς καταστάσεως als Nr. 4 der II. und der ἐπὶ τῆς εὐταξίας als Nr. 5. der VI. Pentas gesetzt. Vgl. auch Goar Euchol. p. 732; *Εἶτα ἐπαίρει τὸ ἐπιτραχήλιον ὁ πατριάρχης κείμενον εἰς τὸ ἀντιμίνσιον, καὶ δίδωσι τῷ τῆς καταστάσεως.*

⁶⁾ So bemerkt Demetr. Gemistap. Du Cange s. v. *ἐξωκατάκοιλοι*: μετὰ ^{magister} τούτους προσκαλεῖ (ὁ ἐπὶ εὐταξίας) τοὺς ἄρχοντας τῆς ἐκκλησίας, οἳ καὶ ἐρχόμενοι κατὰ τάξιν, καὶ κατὰ συζυγίαν προσκυνοῦντες, οἱ μὲν Ἐξω κατάκληλοι κάθηνται ἐν ταῖς βαθμίσι τῆς ἀναβάθρας.

⁷⁾ Philoth. patr. Ordo S. Minist. ap. Goar Euchol. p. 2: Ἄλλ' ὁ ἱερεὺς μόνος προσκυνεῖ . . . ἀναγνώστον ἢ εὐταξίον τὴν λαμπάδα κατέχοντας, καὶ τὸ κελεύσικτε, ἐκφωνήσαντος. Sym. Thessal. De S. Ordin. cap. 8. p. 140: καὶ τῶν εὐόσμων προσφέρεται τι, οἷον ῥοδόσταγμα, καὶ θυμιάματα διὰ τοῦ ἐπὶ τῆς εὐταξίας. Dorothe. Monembas. ap. Du Cange s. v. Ὁ εὐταξίας: Καὶ ὁ ὑποδιάκων ἔστηκεν ἔμπροσθεν μετὰ λαμπάδος μεγάλης ἀψαμένης, βάστοντας αὐτὴν ὁ εὐταξίας. Demetr. Gemist. de Liturgia Patriarchae ap. Du Cange s. v. Ὁ εὐταξίας: Ὁ δὲ Πατριάρχης μετὰ τὴν δοξολογίαν, προπορευομένου τοῦ ἐπὶ τῆς εὐταξίας, καὶ τῶν διακόνων κατὰ συζυγίαν καὶ τάξιν ἀνέρχεται ἐν τῇ ἀναβάθρᾳ.

⁸⁾ Excommunicationsurkunde der Synode des Patriarchen Antonius IV. vom September. 1393. Acta P. C. II. 173.

⁹⁾ Pönitentialkanon bei Du Cange s. v. Ὁ εὐταξίας: Εἴ τις ἀκαίρως ἐρ-

4. Der Archon der Lichter (ὁ ἄρχων τῶν φάτων) ¹⁾ vertheilt an den Festtagen bei der Liturgie die Kerzen an die Geistlichkeit ²⁾. Seine ursprüngliche Bestimmung war, dem Täuflinge die brennende Kerze zu reichen und demselben durch acht Tage zur Seite zu stehen ³⁾.

5. Die Wächter der Kirchenthüre (οἱ ὀστιάριοι ⁴⁾, οἱ θυρωροί ⁵⁾ οἱ πυλωροί ⁶⁾. In den ersten Jahrhunderten der Kirche bestellte der Bischof einzelne Geistliche, welche namentlich in den Zeiten der Verfolgung den Gläubigen den Ort und die Zeit der gottesdienstlichen Zusammenkünfte geheim anzeigten. Diese trennten auch die Mitglieder der Kirchengemeinde von den Katechumenen, wiesen die Profanen von der Kirche ab und schlossen die Kirchenthüren nicht nur bei der Beendigung des Gottesdienstes ab, sondern auch nach der Liturgie der Katechumenen ⁷⁾.

Gegenwärtig, unter den veränderten kirchlichen Verhältnissen, kommt ihnen zu:

a) den Eingang zur Kirche zu überwachen und diejenigen abzuwehren, welche durch ihre Anwesenheit daselbst Aergerniss verursachen könnten ⁸⁾.

χεται εἰς τὸ ἐψητήριον, ἢ εἰς τὸ κελλάριον, ἐκτὸς τῶν ἐντετυπωμένων, ἢ καὶ τῶν φροντιζόντων τῆς εὐταξίας γενέσθω ἀπειλογίας. Synodalprotokoll des Patriarchen Nilus vom 2. März 1382. Acta P. C. II. 37.

¹⁾ Cod. Reg. I. als Nr. 14; Leuncl. als Nr. 5. der IV.; Codin. Cur. I. als Nr. 4 der V.; Cod. Reg. II. und Matth. Blast. als Nr. 5 der V. Pentas; Codin. Cur. II. als Nr. 8 des linken Chores. Goar II. und Joann. Citr., wo dieses Amt einem ἱερέως überwiesen erscheint.

²⁾ Cod. Reg. I.: διδούς καὶ τὰ κηρία τοῖς κληρικοῖς ἐν ταῖς δεσποτικαῖς ἑορταῖς.

³⁾ Codin. Cur. I.: Ὁ ἄρχων τῶν φάτων, ἔχων τὴν ἐνοχὴν τῶν νεοφωτίστων (Goar Euchol. p. 241 per octo nempe dies a baptisate). Cod. Reg. II.: εἰσάγει τοὺς νεοφωτίστους. Cod. Reg. I.: ἀναδεχόμενος τοὺς εἰς τὸ βάπτισμα εὐτρεπιζομένους.

⁴⁾ Cod. Reg. II. Matth. Blast. (διπλοῖ) als Nr. 5 der IV.; Cod. Reg. I. als Nr. 1 der V.; Codin. Cur. I. als Nr. 1 und 2 der VI. Pentas; Codin. Cur. II. (πρῶτος ὀστιάριος) als Nr. 10.; Goar I. als Nr. 14 des linken Chores; Goar II. Joann. Citr. als Nr. 12 der II. Klasse, dreifach besetzt. Synode von Constantinopel v. J. 1156 als πρῶτος und δεύτερος ὀστιάριος. Migne Patrol. CXL. 152.

⁵⁾ Can. 24 Laod. Σύντ. III. 192.

⁶⁾ Constit. Apost. II. cap. 57. Pitra I. 207. Nov. 3. Justin. pr. Nov. 1. Heracl. ann. 612. Zachar. J. G. R. III. 36. Cod. I. 3. 6. Constit. eccl. coll. I. 3. 6. Nomoc. I. cap. 31 (Σύντ. I. 70).

⁷⁾ Epiphan. Exposit. fid. nr. 21. ed. Dindorf. Vol. III. pars I. p. 583. Auctor Hierarch. eccl. cap. 3. Antverp. 1634. I. 284: Τῶν λειτουργῶν δὲ, οἱ μὲν ἐστᾶσι παρὰ τὰς τοῦ ἱεροῦ πύλας συγκεκλεισμένους κ. τ. λ. Als ἐξκουβίτορες in der Instruction des Patriarchen Matthäus I. v. J. 1398. Cod. hist. gr. Vindob. 55 fol. 50 a.

⁸⁾ Uebereinstimmend mit Constit. Apost. II. cap. 57 Pitra I. 205: Σιτηκέτωσαν οἱ πυλωροὶ εἰς τὰς εἰσόδους τῶν ἀνδρῶν, φυλάσσοντες αὐτάς, heisst es in der Confess. Metroph. Critop. cap. 11. Kimmel Monum. II. 139: (Ἔργα) τῶν μὲν Πν-

b) Insbesondere hat der erste Ostiarius den Platz an der Kirchenthüre zur Zeit der Bischofswahlen ¹⁾ und der Ertheilung der Cheirotomie ²⁾ einzunehmen, wobei der zweite der Ostiarii das Monobambulon,

c) einer von ihnen aber den bischöflichen Stab zu tragen hat ⁴⁾. Zwei Kataloge weisen jedoch diesen letzteren Dienst einem eigenen Beamten, dem *κουβούκλης* (cubicularius) zu ⁵⁾.

§. 7. Die kirchlichen Verrichtungen (*αἱ διακονίαι* ⁶⁾ [*ὑπηρεσίαι*] ⁷⁾ *περὶ τὸ ἅγιον βῆμα*).

Die niederen Kirchendiener (*ὑπηρέται*) ⁸⁾ werden in der Regel aus dem Stande der Laien bestellt, oder wie Symeon von Thessalonica sich ausdrückt, durch jene, welche noch nicht die Weihe der Anagnosten erlangt haben. Als solche sind anzuführen:

1. Die Deputaten (*οἱ δεποτάτοι*) ⁹⁾. Ihre Aufgabe besteht zunächst darin:

- a) Die Einladungen und die Aufträge des Bischofs zu besorgen ¹⁰⁾,
- b) bei feierlichen Aufzügen demselben voranzugehen und den Weg offen zu halten ¹¹⁾,

λωρῶν, φυλάττειν τὰς πύλας τοῦ ναοῦ, ἵνα μή τις τῶν ἀσεβῶν ἐπὶ κατασκοπῇ καὶ χλεύῃ τῆς ἐκκλησίας εἰσέλθῃ, καὶ ἵνα μή τις τῶν ἑνδον Χριστιανῶν ὑπὸ ῥαθυμίας ἐξελθεῖν δύνῃται πρὸ καιροῦ.

¹⁾ Cod. Reg. I.: *Ὁ ὀστιάριος κρατῶν τὴν λαμπάδα τοῦ πατριάρχου, καὶ ἐν ταῖς ψήφοις τὰς θύρας.*

²⁾ Cod. Reg. II. Codin. Cur. I.: *Ὁ πρῶτος ὀστιάριος, κρατῶν τὰς θύρας εἰς τὰς χειροτονίας.*

³⁾ Codin. Cur. I.: *Ὁ δεύτερος ὀστιάριος, κρατῶν τὸ μονοβάμβουλον* (der Name kommt wohl von *διὰ τὸ μόνην λαμπάδα ἄπτειν*). Dagegen soll das *διβάμβουλον* dem Patriarchen vom Lampenträger (*λαμπαδοῦχος*) vorgetragen werden. Pachym. De Andronico Paläol. II. cap. 28. ed. Bonn. II. 188.

⁴⁾ Goar I.: *Οἱ ὀστιάριοι βαστάζον τὴν ῥάβδον τοῦ ἀρχιερέως.*

⁵⁾ *Γ II. Εὐχολ. μέγα* Goar III.: *Ὁ κουβούκλης, ἵνα βαστάξῃ τὸ δεκανίκιον τοῦ ἀρχιερέως, ὅταν περιπατῇ.* Balsam. ad can. 7. Trull. Σύντ. II. 323. Vgl. übrigens über die Unsicherheit dieses Ausdruckes Goar ad Euchol. p. 241.

⁶⁾ Sym. Thessal. de S. Ordin. cap. 1. p. 106: *Εἰσὶ δὲ καὶ ἄλλαι διακονίαι, ὀφφικίων δηλαδὴ, καὶ ἡ τοῦ δεποτάτου ἢ κηροφόρου.* Goar II. Joann. Citr. ἀπόκρ. 8. Σύντ. V. 410: *Θεωροὶ δὲ, καὶ δεποτάτοι, καὶ καμισάτοι, οὐκ εἰσὶν ὀφφικία, ἀλλὰ διακονίαι περὶ τὸ ἅγιον βῆμα, τούτοις ἀρμόζουσιν.*

⁷⁾ Joann. Citr. I. I. p. 411. Nov. Alex. Comnen. ann. 1094. Zachar. J. G. R. III. 384. Der Dienst des Deputaten wird von Nicet. Thessal. ἀπόκρ. 3. Σύντ. V. 383 als *ἐνέργεια* bezeichnet. Vgl. Sym. Thessal. de SS. Ordin. cap. 13. p. 151.

⁸⁾ *ὑπηρέται* hiessen die Synagogenaufwärter. Euseb. hist. eccl. IV. 20, oder die Diener des Synedriums Acta XIII. 5; XXVI. 16; I. Cor. IV. 1.

⁹⁾ Codin. Cur. I. als Nr. 4 der IX. Pentas; *Γ I.* und Leo Allat. als Nr. 10; Goar III. *Γ II.* als Nr. 14; *Εὐχολ. μέγα.* Goar I. als Nr. 14 des linken Chores; Goar II. Joann. Citr. Ihre Stellung als Anagnosten wird angedeutet von Nicet. Thessal. ἀπόκρ. 3. Σύντ. V. 383. Vgl. Eherecht Seite 425.

¹⁰⁾ *Γ II.* Goar III.: *Ὁ δεποτάτος νὰ καλῇ τοὺς ἄρχοντας εἰς τὸν ἀρχιερέα.*

¹¹⁾ Goar I.: *Ὁ δεποτάτος περιπατῶν ἔμπροσθεν τοῦ ἀρχιερέως· καθά-*

c) den Zutritt für diejenigen zu ordnen, welche die Eucharistie empfangen wollen ¹⁾,

d) die Lampen vor dem Evangelienbuche zu tragen, wenn dieses zur Lesung auf den Ambon gebracht wird; eben so bei der grossen Eisodos vor den h. Gaben ²⁾. Unterschieden von diesen sind:

2. Die Lampen- und Kerzenträger (οἱ λαμπαδάριοι ³⁾, οἱ κηροφόροι ⁴⁾).

3. Die Thürhüter der Patriarchal- oder der bischöflichen Wohnung (οἱ δομέστικοι τῶν θυρῶν) ⁵⁾.

4. Die Wächter der Kirchengeräthe und des Kirchenschatzes (οἱ θεωροὶ ⁶⁾, οἱ νεωκόροι ⁷⁾).

ρίζει τὸν λαὸν ἀπὸ τὴν στρατάν. Γ II: ὅταν ἀρχιερεὺς βουλευθῇ παραγενέσθαι ἢ εἰς πόλιν, ἢ εἰς χωρίον, αὐτὸς πορεύεται ἔμπροσθεν, καὶ ἐντάττει τὸν λαὸν, καὶ τὰς ὁδούς.

¹⁾ Γ I: Οἱ δεποτάτοι, ὅσοι ἂν καὶ εἶεν, ἴστανται ἔξω τοῦ βήματος, καὶ (ὀφείλουσιν) ἀκολουθεῖν τοῖς μεταλαμβάνουσιν τῶν θείων μυστηρίων.

²⁾ Goar II. Joann. Citr. ἀπόκρ. 8. Σύντ. V. 411: Οἱ δεποτάτοι δὲ, μανδυοφοροῦντες μετὰ λαμπάδων προπορεύονται, τοῖ τε ἁγίου εὐαγγελίου, ὅποτε ἀναφέρεται εἰς τὸν ἄμβωνα πρὸς ἀνάγνωσιν, καὶ τῶν ἁγίων δώρων, ἐν τε τῇ εἰς τὴν ἁγίαν τράπεζαν εἰσόδῳ, καὶ ἐν τῇ εἰς τὴν πρόθεσιν ἐπανόδῳ αὐτῶν. Vgl. Seite 175 die an den Metropolitens Nicetas von Thessalonica gerichtete Anfrage. Σύντ. V. 383.

³⁾ Γ I. als Nr. 5 der III. Pentas des rechten Chores; Goar I. als Nr. 15. Cod. Allat. als Nr. 19; Εὐχολ. μέγα und Γ II. als Nr. 20 des linken Chores. Goar I.: Οἱ λαμπαδάριοι καθίζουσιν τὰς λαμπάδας, ὅταν ἄπτονται ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ. Εὐχολ. μέγα. Goar III.: ἵνα καθαρίζουν τὰς λαμπάδας εἰς τὴν ἐκκλησίαν. Γ I: βασιτάζουσιν τὴν λαμπάδα, ἕκαστος τῇ ἰδίᾳ ἐβδομάδι ἔμπροσθεν τοῦ πατριάρχου. Γ II.: ἵνα καθαρίζωσι τὰς λαμπάδας ἐν τῷ θείῳ ναῷ, καὶ κομίζωσι καὶ τὴν λαμπάδα, καὶ τιθῶσιν ἔμπροσθεν τοῦ ἀρχιερέως. Erwähnung des λαμπαδάριος geschieht für die Kirchen von Metra und Athyra. Turcogr. lib. IV. ep. 8. Für die Kirche von Chios l. l. lib. III. ep. 1. pp. 217. 292.

⁴⁾ Morin. De S. Ordin. p. 66. 95. Goar Euchol. p. 198.

⁵⁾ Codin. Cur. I. als Nr. 1 der IX. Pentas. Im Decrete des Patriarchen Nicolaus I. Mysticus (892—903; 911—924) als ὀστιάριος. Σύντ. V. 2: καὶ γὰρ ὁ τοῦ (εὐαγοῦς τόπου) τὴν φυλακὴν ἐμπεπιστευμένος, ὃν ὀστιάριον ἡ Ῥωμαίων γλῶσσα καλεῖ. Balsam. Med. V. Σύντ. IV. 534: Ὁ χαρτοφύλαξ οὐκ ἔστιν, ὡς τινες λέγουσι, φύλαξ τοῦ σεκρέτου καὶ θυρωρὸς (τοῦτο γὰρ τῶν ὀστιαρίων ἀρχαῖον ἐπάγγελμα).

⁶⁾ Goar III. Εὐχολ. μέγα (θεώριοι) als Nr. 14; Γ II. als Nr. 15 des linken Chores. Vgl. Balsam. ad. can. 51. S. Basil. Σύντ. IV. 206. Alex. Arist. l. l.

Goar II. Joann. Citr. ἀπόκρ. 8. Σύντ. V. 410: Οἱ μὲν γὰρ θεωροὶ τὴν φυλακὴν καὶ τήρησιν πιστεύονται τῶν ἱερῶν σκευῶν, καὶ τῶν καλυμμάτων αὐτῶν, εἰ μάλιστα εὐρίσκονται ταῦτα λίθοις καὶ μαργάραις κοσμούμενα.

Goar III. und Γ II. verwechseln sie mit dem Aufseher über die kirchliche Ordnung: Οἱ θεωροὶ θεωροῦσι τοὺς ἄρχοντας ἐν τῷ ναῷ, τοῦ ἰστάναι εὐτάκτως.

⁷⁾ Joann. Citr. ἀπόκρ. 7. Σύντ. V. 408.

5. Die Kohlenträger (οἱ καμισάτοι, d. i. die mit dem καμίσιον bekleideten) ¹⁾ schaffen die für die Weihrauchgefäße nöthigen Kohlen und das warme Wasser herbei.

6. Die Lampen- und Kerzenanzünder (οἱ κανδηλάπται ²⁾, οἱ περιεισερχόμενοι) ³⁾. Diese haben überdiess das Zeichen zum Gottesdienste mittelst der Glocke oder dem im Oriente gebräuchlichen Holze oder Eisen zu geben ⁴⁾. Ueber ihre Mitwirkung beim Kirchendienste, namentlich bei der Morgen- und Abendandacht vgl. das Euchologium ⁵⁾ und die Typika ⁶⁾.

7. Der Träger des Kirchenheiligen bei feierlichen Umzügen (ὁ βασταγάριος, ὁ βασιτάριος) ⁷⁾.

8. Der Verwahrer des heiligen Salböls (ὁ μυροδότης) ⁸⁾.

9. Der Aufseher über den Fussboden der Kirche (ὁ ἐπὶ τῆς ποδέας) ⁹⁾.

10. Der Aufseher über die Kanzel (ὁ ἐπὶ τοῦ ἄμβωνος) ¹⁰⁾.

11. Der Vorstand der Leichenträger ¹¹⁾ (ὁ δεκανός) ¹²⁾. Zu-

¹⁾ Goar II. Citr.: οἱ καμισάτοι, ἐνασχολοῦνται περὶ διακομιδὴν ἀνθράκων πυρὸς εἰς τὸ θυσιαστήριον, καὶ περὶ τὴν τῶν θείων λεβήτων ἐκπύρωσιν, ἵνα ἐκεῖθεν συνήθως ζέον ὕδωρ τοῖς ἁγίοις ποτηρίοις κατὰ καιρὸν ἐγγεθῇ. Bei Γ II. erscheinen sie als περιειρχόμενοι, ἵνα φέρωσι τὴν ἀνθρακίαν ἐν τῷ ναῷ.

²⁾ Leo Allat. de recent. Graec. templis Colon. Agr. 1645 p. 7. Aristen. ad can. 51. S. Basil. Σύντ. IV. 207; Pentecostar. ed. Venet. 1860. p. 10: Ὁ κανδηλάπτης ἄπτει τὰς κανδήλας καὶ τὰ κηρία.

³⁾ Cod. Allat. und Γ II. als Nr. 20 des linken Chores. Εὐχολ. μέγα Goar II.: Ὁ περιεισερχόμενος, ἵνα φέρῃ λαμπρὸν εἰς τὴν ἐκκλησίαν. Goar I. weist dieses Geschäft dem κατηγνυριάρης, Γ II. den Kohlenträgern zu. Vgl. S. 172 Nr. 2.

⁴⁾ Pentecost. l. l. p. 10: Ὁ δὲ Κανδηλάπτης σημαίνει τὸ μέγα καὶ τὸ σιδηροῦν. So l. l. p. 6.

⁵⁾ Goar Euchol. Offic. funer. Monach. p. 439.

⁶⁾ Typic. S. Sabae cap. 2. Triod. fer. 2. hebd. 1. jejun.

⁷⁾ Cod. Allat. als Nr. 21; Goar III. Εὐχολ. μέγα Γ II. als Nr. 22 des linken Chores: Ὁ βασιτάριος, ὁ βαστῶν τὸν Ἅγιον καθ' ἐκάστης Ἐκκλησίας, εἰς τὰς λιτὰς, καὶ εἰς τὰς ἐπισήμους ἐορτάς.

⁸⁾ Cod. Allat. als Nr. 22. Goar III. Γ II. als Nr. 23 des linken Chores: Μυροδότης, ὁ κρατῶν τὸ ἅγιον μύρον μόνον, καὶ οὐκ ἔξεστιν αὐτῷ δοῦναί τι ἀνευ θελήματος τοῦ ἀρχιερέως.

⁹⁾ Codin. Cur. I. als Nr. 4 der IX. Pentas.

¹⁰⁾ Cod. Reg. II. als Nr. 6 der VI. Pentas. Nach Goar ad Codin. p. 161 ed. Bonn. und Du Cange s. v. ὁ ἐπὶ τῆς ποδέας soll er für die Ausschmückung des Altares und der Wände sorgen.

¹¹⁾ Diese erscheinen in der Nov. Just. 43. cap. 1 als δεκανοὶ ἦτοι λεκτικάριοι; Nov. 59. cap. 2 als δεκανοὶ ἦτοι κοπιαταί.

¹²⁾ Goar I. als Nr. 16; Goar III. Εὐχολ. μέγα und Γ II. als Nr. 18 des linken Chores.

gleich hatte er ehemals die Aufgabe, den Geistlichen die Anweisungen auf ihre Bezüge und Gebühren zu überbringen ¹⁾.

§. 8. Die Exocatacoelen.

Die Mitglieder der ersten Pentas, von Balsamon mit den fünf Sinnen der bischöflichen Kirche verglichen ²⁾, werden mit Einschluss des Proteclicus durch den Beinamen Exocatacölen (ἐξωκατάκοιλοι, ἐξωκατάκηλοι) ³⁾, sowie durch andere Vorrechte (als προβαθμιώτεροι ⁴⁾, προκαθήμενοι) ⁵⁾, und ihre Aemter durch den Beisatz: τὰ μέγιστα ὁφφίκια τῆς ἐκκλησίας ⁶⁾ ausgezeichnet. Sie hatten, obschon sie in späterer Zeit meistens bloss Diakonen waren, an dem Patriarchalsitze den Rang vor den Bischöfen und namen, wenn auch gegen die Vorschrift (παρὰ λόγως) des can. 18. Nicaen. I. ⁷⁾, sowohl in der

¹⁾ Goar I.: Ὁ δεκανὸς τάσσει τοὺς ἱερεῖς ἐν τοῖς ἐρχομένοις αὐτῶν δικαιομασί. ΓΙ. Εὐχολ. μέγα. Goar III.: Ὁ δεκανὸς, ἵνα καλῇ τοὺς ἱερεῖς εἰς τὰ αὐτῶν δικαιοματὰ καὶ προσφερέματα.

²⁾ Balsam. Medit. V. Σύντ. IV. 533: Ἐκτοτε γοῦν καὶ μέχρι τοῦ νῦν παρὰ πέντε προκαθημένων, τῶν ἐξωκατακοίλων ἀρχόντων φημι, ὡς ὑπὸ πέντε αἰσθήσεων ταυτὶ (τὰ ἐκκλησιαστικὰ δίκαια διεξάγονται). Syropul. hist. concil. Florent. sect. IV. cap. 30. p. 108: ἦσαν δὲ πέντε καὶ ὁμοταγεῖς ταυτόμενοι, ὡς αἱ πέντε αἰσθήσεις τοῦ πατριάρχου.

³⁾ Ueber die vielen etymologischen Deutungen dieses Namens vgl. Morinus. De SS. Ordin. pars III. exercit. 16. cap. 4. p. 225. Goar Euchol. p. 240. Habert Archierat. Paris. 1676. p. 32. Gretser et Goar ad Codin. Cuius. cap. IX. ed. Bonn. p. 309. Creighton ad Syropul. Hist. concil. Florent. sect. IV. cap. 30. p. 19; Du Cange s. v. ἐξωκατάκοιλοι. Darnach waren, wenn man die üblichsten Erklärungen berücksichtigt, die Exocatacölen entweder die Geistlichen, welche über den tiefer Sitzenden (κατάκοιλοι) die höheren Plätze einnamen; oder die Pfarrer der Hügelkirchen von Constantinopel (οἱ ἔξω κατὰ colles); oder die ausserhalb des Patriarcheums (κέλλιον) wohnenden Geistlichen. Die in den Patriarchalakten ausnahmslos vorkommende Bezeichnung ἐξωκατάκηλοι lässt aber nicht einmal eine der angeführten Erklärungen zu. Vgl. dafür neben Joann. Citr. ἀπόκρ. 8. Σύντ. V. 409: das Synodalprotokoll des Patriarchen Nilus vom 2. März 1382. Acta P. C. II. 37; das Bekenntniss des Presbyters Andronicus vom August 1386. l. l. p. 89; die Entscheidungen des Patriarchen Matthäus I. v. J. 1400. l. l. p. 409. 453 und vom Juli 1401 l. l. p. 512.

⁴⁾ Joann. Citr. ἀπόκρ. 4. Σύντ. V. 406. Nov. Michael. VIII. Paläol. vom Mai 1270. Zachar. J. G. R. III. 593: ὁφφίκιον τῶν προβαθμιῶν καὶ ὑψηλῶν. In dieser Bedeutung finden sich auch die Ausdrücke: οἱ ἐκκλησιαστικοὶ ἁγιοσοφῆται und οἱ συγκλητικοί l. l. p. 593. 592.

⁵⁾ Balsam. Medit. V. Σύντ. IV. 533.

⁶⁾ Cod. hist. gr. Vindob. 55. fol. 49 a.

⁷⁾ Can. 18. Nicaen. I. Σύντ. II. 154: Ταῦτα οὖν πάντα περιηρείσθω, καὶ ἐμμενέτωσαν οἱ διάκονοι τοῖς ἰδίοις μέτροις, εἰδότες, ὅτι, τοῦ μὲν ἐπισκόπου ὑπηρετᾷ εἰσὶ, τῶν δὲ πρεσβυτέρων ἐλάττω. Dass aber diese Anomalie von den byzantinischen Kaisern wegen der langen Uebung (ἀπὸ μακρᾶς συνηθείας) unterstützt wurde, zeigen die Novelle des Alex. I. Comnen. v. J. 1094. Zachar. J. G. III. 424 und Balsam. ad can. 18. Nicaen. I. Σύντ. II. 156. Medit. V. Σύντ. IV. 537.

Kirche als in den Sitzungen den Platz sowohl vor diesen ¹⁾ als vor den Presbytern ein ²⁾. In dieser Beziehung wurden sie den Cardinälen der römischen Kirche gleichgehalten ³⁾. Ihre besonderen Abzeichen bestanden in dem Hute, welcher so wie ihr Phänolium ⁴⁾ mit dem Kreuze versehen war, wesshalb sie öfters auch Kreuzträger (σταυροφόροι) genannt werden ⁵⁾. Der Titel: μέγας kam erst später auf ⁶⁾ und war von geringerer Bedeutung, weil

¹⁾ Sym. Thessal. De SS. Ordin. cap. 4. p. 109: Ἐκκριτοὶ τῶν διακόνων, καὶ εἰς ἐπισκόπων τάξιν τιθέμενοι. Demetr. Gemist. ap. Du Cange s. v. ἔξωκατάκοιλοι: οἱ μὲν Ἐξω κατάκληλοι κάθηνται ἐν ταῖς βαθμίσι τῆς ἀναβάθρας . . . (οἱ δὲ ἀρχιερεῖς) κάθηνται ἐν τοῖς προευντρεπισμένοις θρόνοις. Syropul. sect. IV. cap. 30. p. 108: Οἱ σταυροφόροι, οἱ καὶ ἔξωκατάκληλοι ὀνομαζόμενοι, εἶχον τάξιν καὶ ἐν καθέδραις, εἴτε συνοδικαῖς, εἴτε κελλικαῖς, καὶ ἐν στάσεσι, καὶ ἐν συλλόγοις, ἵνα ἀεὶ πλησίον τοῦ πατριάρχου εὐρίσκωνται.

²⁾ Balsam. ad can. 18. Nicaen. I. Σύντ. II. 156: Τὸ δὲ καθῆσθαι τινὰς ἀπὸ τῶν ἐκκλησιαστικῶν διακόνων εἰς τὰς ἔξω τοῦ βήματος συνάξεις τέως πρὸ τῶν πρεσβυτέρων βλέπομεν γινόμενον· καὶ οἶμαι γίνεσθαι τοῦτο διὰ τὰ ἀρχοντίκια· μόνοι γὰρ οἱ ἀξιωθέντες ἀρχοντικῶν ἐκκλησιαστικῶν παρὰ τοῦ πατριάρχου, πρὸ τῶν ἱερέων κάθηνται· γίνεται δὲ καὶ τοῦτο παραλόγως. Balsam. ad. can. 7. Trull. Σύντ. II. 323. Medit. V. Σύντ. IV. 537. Das Schol. ad Harmenop. Epit. can. 7. Trull. Leuncl. J. G. R. I. 27 beschränkt dieses Vorrecht auf den Chartophylax: Ἰστέον, ὅτι μόνῳ τῷ χαρτοφύλακι τῆς μεγάλης ἐκκλησίας δέδοται καὶ ἐξ ἔθους μακροῦ, καὶ ἐξ ἐπιτάγματος ἐγγράφου τοῦ βασιλέως κυρίου Μιχαήλ, καὶ τῶν ἀρχιερέων ἐν ταῖς ἔξω προκαθῆσθαι συνόδοις.

³⁾ Balsam. Medit. V. Σύντ. IV. 539.

⁴⁾ Doch trugen sie nicht das Epitrachelium, sondern nur das Orarium. Codin. Curopal. cap. IX. ed. Bonn. p. 66: οὐ μὴν καὶ ἐπιτραχήλιον ἀλλ' ὠράριον.

⁵⁾ Syropul. sect. II. cap. 25. 27. sect. III. cap. 6. sect. IV. cap. 21. 30 p. 22. 25. 49. 95. 108. Sym. Thessal. De Sacram. cap. 1 τούτους δὲ ὁμῶς διὰ τοὺς πρώτους τῶν ἄλλων χειροτονεῖσθαι, τὸν ἐπὶ κεφαλῆς ἔχειν σταυρὸν μόνον καὶ ἐπιγονάτιον ἐν τῇ ἱερουργίᾳ φέρειν δίδοται. l. l. cap. 3: τοὺς ἐκκρίτους εἰς τῶν διακόνων τάξιν τιθέασι, καὶ σταυροὺς μὲν ἔχουσιν ἐπὶ τῆς κεφαλῆς. Sym. Thessal. De S. Liturg. ed. Venet. 1863. p. 100: Εἰς αὐτοὺς ὁμῶς τοὺς προῶνθέντας ἐπειδὴ καὶ πρώτοι τῶν ἄλλων αὐτοὶ χειροτονοῦνται, δίδεται ἅδεια εἰς τὸ, νὰ ἔχουν σταυρὸν ἐπάνω εἰς τὸ κεφάλι μόνον, καὶ νὰ φοροῦν ἐπιγονάτιον εἰς τὴν λειτουργίαν. Joann. Plusiad. pro concil. Florent. p. 601: Ἀρχιεπίσκοποι, ἐπίσκοποι, ἡγούμενοι, σταυροφόροι, ἱερομόναχοι, ἱερεῖς καὶ διάκονοι. Vgl. Du Cange s. v. φαινώλη. Ausnamsweise wurde von dem Kaiser Joannes VI. Cantacuzenus mit Zustimmung des Patriarchen Isidorus I. i. J. 1347 den sechs ersten Würdenträgern der Metropolitankirche von Thessalonica erlaubt, das Kreuz auf dem Hute zu tragen. Urkunde dieses Patriarchen I. vom August 1347. Acta P. C. I. 258.

⁶⁾ Das Chronic. Pasch. ad ann. 607. ed. Bonn. I. 697 kennt diesen Beinamen für den Sacellarius noch nicht. Erst Joann. Cantacuz. II. cap. 1. ed. Bonn. I. 133 erwähnt, der Kaiser Andronicus III. Paläologus hätte denselben i. J. 1328 dem Chartophylax Cutales wegen besonderer Verdienste beigelegt, worauf er mit dieser Würde verbunden geblieben wäre (καὶ ἀπ' ἐκείνου εἰς δεῦρο τῷ χαρτοφύλακι διασώζεται τὸ μέγας).

er auch an anderen Patriarchal- ¹⁾ und Episkopalkirchen ²⁾ in Anwendung kam. Zur Besorgung der Geschäfte waren den Exocatacölen eigene Kanzleien (*σέκρετα*) ³⁾ mit dem erforderlichen Dienstpersonale zugewiesen. Diese besonderen Auszeichnungen sind jedoch mit der Zeit ausser Uebung gekommen, obschon in der Praxis, so wie im Pedalion ⁴⁾ der alte Name für die sechs obersten Kirchenbeamten beibehalten worden ist.

§. 9. Die Pflicht des Bischofes zur Besetzung der Kirchenämter.

Jeder Bischof ist verpflichtet, für eine den Bedürfnissen der Episkopalkirche entsprechende Anzahl von Kirchenbeamten Sorge zu tragen.

Dieser alten Regel scheinen Ibas, der Bischof von Edessa, und die übrigen Bischöfe des Patriarchates von Antiochia nicht nachgekommen zu sein, wesshalb ihnen auf der Synode von Chalcedon die Form der Hauptkirche von Antiochia vorgehalten wurde ⁵⁾. Dieselbe Synode verordnete in ihrem 26. Kanon, dass eine jede Episkopalkirche ihren Oekonomen aus dem eigenen Klerus haben müsse ⁶⁾. Weiters verlangte der 11. Kanon der II. Synode von Nicäa, dass in dem Falle, als der Bischof einen Kirchenökonom anzu- stellen sich weigert, der Patriarch oder die Metropolit in ihrem Eparchial- sprengel zur Bestellung eines solchen berufen seien ⁷⁾. Es war daher in der Patriarchalsynode v. J. 1302 ein wesentlicher, gegen den Patriarchen Joannes XII. Ephesinus gerichteter Anklagepunkt, dass er nicht, wie es kanonisch

¹⁾ In der Synode von Jerusalem v. J. 1672 führten auch der Protonotar, der Ecclesiarch und andere Kirchenbeamten diesen Titel. Hardouin XI. 269. 272. Besonders üblich ist die Bezeichnung: *ὁ μέγας ῥήτωρ*. Vgl. Seite 150.

²⁾ An der Metropolitankirche von Smyrna für den Oekonomen. Diplomatonast. Lemb. Cod. Theol. gr. Vindob. 215. *ἐκδοτήριον ἔγγραφο* vom November 1273 fol. 46 a; *πρατήριον* vom März 1257 fol. 136 a und die Urkunden l. l. fol. 159 a. 162 b. Für den Sacellarius: *πρατήριον* vom März 1257 l. l. fol. 136 a. Das Euchol. ed. Goar p. 232 und die Akoluthien bei Morinus de SS. Ordin. p. 93 wenden diesen Titel auf den Oekonomen einer jeden Episkopalkirche an. Ueber die Förmlichkeiten in dem geschäftlichen Verkehre mit den Exocatacölen vgl. die Formulare im *Σύντ.* V. 504.

³⁾ Ueber diese handelt Du Cange Constantinop. Christ. I. 126. ed. Venet. 1729.

⁴⁾ Pedal. ad can. 7. Trull. ed. Athen. 1841 p. 127.

⁵⁾ Acta concil. Chalced. Act. IX. Hardouin II. 505: *Ἐδοξε τῷ αὐτῷ θεοφιλεστάτῳ ἐπισκόπῳ Ἰβᾶ, ἐξ οἰκείας γνώμης ἐπαγγεῖλασθαι, ὅτι δὴ τοῦ λοιποῦ κατὰ τύπον τὸν ἐν τῇ μεγίστῃ τῶν Ἀντιοχείων ἐκκλησίᾳ διοικεῖται τὰ πράγματα διὰ οἰκονόμων ἐκ τοῦ κλήρου προβαλλομένων ὑπὸ τῆς αὐτοῦ θεοσεβείας.*

⁶⁾ Can. 26. Chalced. *Σύντ.* II. 276. Vgl. den Text Seite 100 Anm. 1.

⁷⁾ Can. 11. Nicaen. II. *Σύντ.* II. 590: *Καὶ εἰ μὲν ἕκαστος μητροπολίτης ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ αὐτοῦ καθιστᾷ οἰκονόμον, καλῶς ἂν ἔχοι· εἰ δὲ μὴ γε ἐξ αὐθεντίας ιδίας, τῷ Κωνσταντινουπόλεως ἐπισκόπῳ ἄδειά ἐστι προχειρίζεσθαι οἰκονόμον ἐν τῇ αὐτοῦ ἐκκλησίᾳ. Ὡσαύτως καὶ τοῖς μητροπολίταις, εἰ οἱ ὑπ' αὐτοῦς, ἐπίσκοποι οὐ προαιροῦνται οἰκονόμους ἐγκατασθῆσαι ἐν ταῖς ἐαυτῶν ἐκκλησίαις* Verordnung des Patriarchen Alexius vom Jänner 1028 *Σύντ.* V. 26.

vorgeschrieben sei, an seiner Kirche einen Oekonomen bestellt habe ¹⁾. Wenn übrigens hier, wie in den beiden erwähnten Kanones nur von dem Kirchenökonomem die Rede ist, so hat doch die Kirche diesen Grundsatz auf die Bestellung sämtlicher an einer Episkopalkirche nothwendiger Kirchenbeamten angewendet ²⁾.

Ebenso ist es eine besondere Pflicht des Bischofes, dafür zu sorgen, dass das richtige Verständniss der Kirchenämter nicht abhanden komme, sondern ihre Wirksamkeit sich gedeihlich entfalten könne. Gerathen sie aber in Verfall, oder treten irrige Auffassungen derselben hervor, so hat er mittelst der ihm zustehenden Gewalt ³⁾, namentlich aber durch mündliche und schriftliche Erinnerungen und Ermahnungen (*ἀναμνήσεως ἕνεκα καὶ παρακρίσεως*) ⁴⁾ auf deren kanonisch gemässe Wiederherstellung bedacht zu sein.

§. 10. Die Anzahl und die Auswahl der Kirchenbeamten an den einzelnen Episkopalkirchen.

Die Verfasser der Kirchenkataloge hatten zum Zwecke der vollzähligen Anführung der Kirchenämter vorzugsweise die vormals an der Patriarchalkirche von Constantinopel errichteten vor Augen. Allein mit jenem Glanze, welchen in dieser Beziehung jene Kirche entwickelte, konnte wohl keine andere auftreten. Ebenso dürften heutzutage nur wenige Kirchen im Stande sein, eine grössere Anzahl von Kirchenbeamten zu erhalten. Es gilt daher

¹⁾ Pachymer. IV. cap. 11. ed. Bonn. II. 300: *μὴ οἰκονόμον κατὰ τὸ συνήθες καθιστῶν, παρ' οὗ δὴ καὶ τὰ τῆς ἐκκλησίας διεξάγουτ' ἂν πράγματα.*

²⁾ Diess zeigt die Fassung des *ἐνταλμα*, welches von dem Patriarchen dem erwählten Metropolitēn oder Erzbischofe übermittelt wird. *Σύντ.* V. 546 nr. 6: *Δεῖ τὴν σὴν θεοφίλειαν, εἴπερ τὰς πονηρὰς ἐκφεύγειν ὑπολήψεις ἐθέλει, τοῖς ἐν τῷ κλήρῳ καταλεγόμενοις τὴν τε τῶν πραγμάτων οἰκονομίαν, καὶ τὰς ἄλλας ἐκκλησιαστικὰς ἐγχειρίζειν διακονίας· τοῦτο γὰρ καὶ ὁ ἱερὸς κανὼν ἐγκλεύεται (Can. 26. Chalc.), καὶ ἡμῖν τὸ ἀπρόσκοπον προξενεῖ, ὥστε μὴ ἁμαρτυροῦν εἶναι τὴν τῆς Ἐκκλησίας οἰκονομίαν· καὶ μήτε ἐντεῦθεν, μήτε ἐτέρωθεν λοιδορίαν τῇ ἱερῳσύνῃ προστρίβεσθαι.* Verordnung des Patriarchen Alexius v. J. 1028. *Σύντ.* V. 26: (*ἀναγκαῖον*), καὶ φροντιστὰς ὁμοίως παρὰ τῶν μητροπολιτῶν δοθῆναι, τοὺς ὀφείλοντας ἅπασάν τε τὴν πρόνοιαν τῶν Ἐκκλησιῶν ποιεῖσθαι, ἅμα τοῖς αὐτῶν ἐπισκόποις, καὶ λόγους τῆς κατ' ἐνιαυτὸν εἰσπραττεσθαι διοικήσεως.

³⁾ Es heisst beispielsweise in der Instruction (*ὑποτύπωσις*) des Patriarchen Matthäus I. v. J. 1398. Cod. hist. gr. Vindob. 55 fol. 54b: *Ταῦτα πρὸς διόρθωσιν τῶν ὅπωςδὴποτε τὴν ἐαυτῶν τάξιν ἀπολιπόντων, εἰς τε παίδευμα κοινὸν ἐκθέντα, μὴ ὅτι γε συνεχῶς ὑπαναγινώσκεισθαι δεόν πρὸς ἀνάμνησιν τῶν εἰρημένων, ἀλλὰ καὶ μεμνημένους πληροῦν αὐτὰ, εἰ μέλλειεν καὶ θεὸν βοηθὸν εὐρήσειν, πρὸς ὃν ὁ ἐκκλησιαστικὸς οὗτος κόσμος καὶ ἡ κατάστασις καὶ τῇ ἡμῶν μετριότητι τὰ μέγιστα χαριεῖσθαι· ἐμοὶ τε γὰρ ἄλλο οὐδὲν ἰδιὸν ἐστίν, ἢ τὸ τὴν τάξιν τῆς ἐκκλησίας εὐσχημόνως καὶ κατὰ κανόνας τηρεῖσθαι, καὶ μηδὲν ἀνωμάλως εἰκῇ γίνεσθαι.*

⁴⁾ l. l. fol., 47b.

als Regel, dass für die einzelnen Episkopalkirchen eine solche Auswahl getroffen werde, welche für die Verwaltung derselben absolut nothwendig ist ¹⁾, die Besetzung weiterer Aemter aber sich nach den besonderen Verhältnissen und Bedürfnissen, sowie nach den Einkünften und dem Range derselben zu richten habe ²⁾. Auch wird dabei vorausgesetzt, dass die Bischöfe, wofern sie

¹⁾ Dahin gehören besonders der Oekonom nach can. 26. Chalced. und can. 11. Nicaen. II. *Σύντ.* II. 276. 590 und der Kirchenanwalt, nach can. 2. Chalced. *Σύντ.* II. 217. Cod. I. 3. 42. §. 10: *ἐκδικος ἐκάστης ἀγιωτάτης ἐκκλησίας.*

²⁾ Leo Allat. de cons. eccl. or. et occ. III. cap. 8. Nr. 6: Et haec sunt officia et dignitates magnae ecclesiae Constantinopolitanae, a qua etiam in alias metropoles et episcopatus, si non omnia, saltem majore sui parte, et ut loci amplitudo patitur, influxerunt. So begegnen an der Kirche von Thessalonica in der Mitte des XIV. Jahrhunderts die Beamten der ersten Pentas mit Einschluss des Proteclicus. Urkunde des Patriarchen Isidorus vom August 1347. Acta P. C. I. 258; der Oekonom, der Chartophylax und der Sacellion um d. J. 1337 im Synodaldecrete des Patriarchen Joannes XIV. Calecas l. l. I. 175 und der Hieromnemon in dessen Synodaldecrete vom Februar 1338 l. l. I. 179; in dessen Synodaldecrete vom Mai 1340 l. l. I. 196: der Protonotar und der Logothet, und im Synodaldecrete des Patriarchen Esaias vom September 1325 l. l. I. 140 nebst dem Ecclesiarchen noch der Parecclesiarch.

An der Metropolitankirche von Smyrna: Die erste Pentas nebst dem Protonotar, dem Canstrisius, dem Protopresbyter, dem Logotheten, dem Referendarius und dem Kirchenarchon. *Ἐκδοτήριον* vom Jahre 1274 im Diplom. monast. Lembi. Cod. Theol. gr. Vindob. 215 fol. 86 b und *Σημείωμα ἐκκλησιαστικόν* ohne Datum l. l. fol. 213 b.

An der Episkopalkirche von Media (Metropole Heraclea in Thracien. Parthey Notitia XI. 114. III. 63. IV. 57. X. 194. XIII. 55) nach einer Citationsurkunde der Patriarchalsynode wahrscheinlich aus dem Anfange des XV. Jahrhunderts. Acta P. C. II. 571. 572, die Mitglieder der ersten Pentas.

An der Metropolitankirche von Mitylene der Sceuophylax und der Protopresbyter. Urtheil der Synode des Patriarchen Esaias vom 19. September 1324. Acta P. C. I. 114.

An der Metropolitankirche von Derkon in Thracien: der Sacellarius, der Chartophylax, der Protonotar, der Hieromnemon nebst anderen. Urtheil der Synode des Patriarchen Nilus vom 24. August 1383. Acta P. C. II. 55.

An der Metropolitankirche von Melenicus in Macedonien: der Sacellarius, der Sceuophylax und der Chartophylax. Citation des Patriarchen Joannes XIII. Glycys vom April 1316. Acta P. C. I. 50.

An der Episkopalkirche von Chios (Metropole Rhodus): der Oekonom, der Proteclicus und der Chartophylax. Schreiben des Patriarchen Joannes XIII. Glycys um d. J. 1315. Acta P. C. I. 17. Später finden sich an dieser Kirche: der Sacellarius, der Proteclicus, der Canstrisius, der Protopsaltes, der Dicäophylax, der Nomophylax, der Referendarius, der Lehrer des Evangeliums und des Apostels. Schreiben der dortigen Geistlichkeit v. J. 1579 an den Patriarchen Metrophanes III. von Constantinopel Crus. Turcogr. IV. p. 283.

An der Metropolitankirche von Side (Pamphylia l.): der Oekonom und der Chartophylax. Briefe des Metropoliten von Side und des Patriarchen Callistus I. um d. J. 1360. Acta P. C. I. 403. 404.

einigermassen in den kirchlichen Angelegenheiten bewandert sind (*μέτοχοι ὅπως οὖν πείρας ἐκκλησιαστικῆς*), namentlich die Einrichtung der höheren Kirchenämter (*τὰ τῆς ὑπερεχούσης τάξεως ἀρχοντίκια*), insoferne nicht besondere Umstände eine Abänderung nöthig machen, möglichst wahren und aufrecht erhalten sollen ¹⁾. In keiner Weise aber dürfen dabei die Willkühr (*τὰ θελήματα, αἱ γνώμαι, αἱ ὁρέξεις*) oder persönliche Neigungen und Ansichten der Bischöfe (*τὸ τοῖς ἱερεῦσι δοκοῦν*) massgebend sein. Denn durch ein derartiges Verfahren wäre, wie der Bischof Joannes von Citrus bemerkt, dem Institute der Kirchenämter öfters nicht nur seine sichere Grundlage entrückt worden, sondern dasselbe habe sogar die Folge nach sich gezogen, dass sich mit der Zeit die Verwirrung zu einer gesetzlichen Form einbürgerte ²⁾. Allein auch hinsichtlich der niederen Kirchenämter (*ἀρχοντίκια τῆς δευτέρας τάξεως*) soll eine Abänderung nur aus gegründeten Ursachen beantragt werden ³⁾. Dieses Princip wird insbesondere durch die Documente der späteren Jahrhunderte gerechtfertigt ⁴⁾.

An der Metropolitankirche von Methymnä: der Protonotar. Synodaldecret des Patriarchen Philotheus I. vom 31. Mai 1371. Acta P. C. II. 576. Synodaldecree des Patriarchen Esaias vom April 1331: der Proteclicus und der Sacellarius l. l. I. 164; des Patriarchen Antonius IV. vom Februar 1392: der Proteclicus l. l. II. 159.

An der Episkopalkirche von Kios (Metropole Nicomedia): der Chartophylax. Decret des Patriarchen Antonius IV. vom 26. Juni 1394; der Sacellion. Gelöbniss des Presbyters Apelmene vom November 1381. Acta P. C. II. 36. 221.

An der Kirche von Cyprien: der Katagryriares, der Periodeut, der erste und der zweite Presbyter. Du Cange s. v. *μηναῖα*. Append. II. 131.

¹⁾ Joann. Citr. *ἀπόκρ.* 8. *Σύντ.* V. 410: *Χρεὼν οὖν ἐμοὶ δοκεῖ, τοῖς πολλοῖς ἔθεσιν ἀναντιρρόγητως ἀκολουθεῖν· εἰ δέ τι καὶ καινοτομεῖν ἀνάγκη ἐν τούτοις* (d. i. in der Einrichtung der Kirchenämter) *ἐξ εὐλόγων αἰτιῶν, ἀλλ' οὐκ θελημάτων ἰδίῳ τοῦτο ποιεῖν.* l. l.: *Ὅτι δὲ ἐν τούτοις (τοῖς ἀρχιερεῦσι) εὐρίσκονται τινες μέτοχοι ὅπως οὖν πείρας ἐκκλησιαστικῆς, τὰ μὲν τῆς ὑπερεχούσης τάξεως ἀρχοντίκια ἐπὶ τῆς οἰκείας μένειν ἑῶσι καταστάσεως, ἢ ἰδρύσεως.*

²⁾ Joann. Citr. l. l.: *Ὅτι δὲ αἱ τούτων σφραγίδες τοῦ θελήματος τῶν ἀρχιερέων ἐξήρτηνται, διάφοροι δέ εἰσι καὶ ταῖς γνώμαις καὶ ταῖς ὁρέξεσιν οἱ ἀρχιερεῖς, τούτου χάριν συνεχέθη ἡ τάξις ἡ παλαιά· καντεῦθεν οὐδὲ ἡ στάσις τῶν ἀρχοντικίων ἐπὶ τῆς ἰδρύσεως ἔμεινεν, ἀλλὰ μετακεκίνηται κατὰ τὸ τοῖς ἀρχιερεῦσι δοκοῦν· ἡ σύγχυσις δὲ αὕτη ἐν τοῖς πλείοσι τούτων ὡς νόμος λοιπὸν ἐπεκράτησεν.*

³⁾ Joann. Citr. l. l.: *Τὰ δὲ τῆς δευτέρας (τάξεως ἀρχοντίκια), εἰ καὶ μετατιθέασιν, ὅμως οὐ χωρὶς εὐλόγου αἰτίας τοῦτο ποιοῦντες (οἱ ἀρχιερεῖς) καταλαμβάνονται, ἢ ἀρετὴν δηλαδὴ τιμῶντες, ἢ λόγον, ἢ ἄλλην ἐπαινουμένην ἐνέργειαν.*

⁴⁾ So finden sich übereinstimmend mit den Kirchenkatalogen unter den Unterschriften der Synode des Patriarchen Lucas Chrysoberges vom 26. Jänner 1156. Mai Spicil. X. 93. Migne Patrol. CXL. 152 aus der II. Pentas drei, aus der III. Pentas zwei; vom linken Chore aus der Klasse der Presbytern und Diakonen vier, und aus jener der Psalten und der Anagnosten drei Mitglieder. In der synodus Palamitica des Patriarchen Callistus I. und des Kaisers Joannes VI. Cantacuzenus

Wenn dabei Abweichungen vorkommen, so lassen sich diese aus den besonderen Verhältnissen und Bedürfnissen der einzelnen Episkopalkirchen erklären. Das war der Fall an der Auferstehungskirche von Jerusalem, wo die Aufsicht über das h. Kreuz bald einem bald mehreren Kreuzhütern (*σταυροφύλακες*) anvertraut war ¹⁾. Bei anderen ergibt es sich aus den Namensbezeichnungen, dass man es nicht mit einem neuen Amte, sondern entweder mit der Verwechslung mit einem bürgerlichen Amte ²⁾, oder mit einer Abänderung der früheren Bezeichnung ³⁾ zu thun habe. Bei einzelnen vermisst man sogar diesen Zusammenhang ⁴⁾, weil eben das Verständniss der alten Kirchenämter seit dem Beginne des XVII. Jahrhunderts zu schwinden begann und dem Wesen der Sache fremde Terminologien und bedeutungslose Titelauszeichnungen überhand namen.

v. J. 1350 Hardouin XI. 340 aus der I. Pentas vier Mitglieder, aus der II. ein und vom linken Chore aus der Klasse der Presbytern und Diakonen, so wie aus jener der Psalten und Anagnosten je ein Mitglied. In der bischöflichen Sitzung des Patriarchen Nilus vom 2. März 1382. Acta P. C. II. 37 aus der I. Pentas drei, aus der II. zwei Mitglieder nebst dem zweiten Diakon und aus dem linken Chore von der Klasse der Anagnosten eines. In der Synode von Constantinopel vom J. 1642 Hardouin XI. 177 aus der I. Pentas fünf, aus der II. drei, aus der III. zwei Mitglieder und aus dem linken Chore der Priester eines. In der Synode von Constantinopel vom 11. März 1643. Kimmel Monum. fid. eccl. or. I. 55 aus der I. Pentas fünf, aus der II. fünf, aus der III. zwei Mitglieder; aus dem linken Chore der Priester eines. In der Synode des Patriarchen Dositheus von Jerusalem vom Jahre 1672, Hardouin XI. 272 aus der I. Pentas vier, aus der II. drei Mitglieder nebst dem Archidiakon und dem zweiten Diakon; aus dem linken Chore von der Klasse der Priester zwei, und von jener der Anagnosten drei.

¹⁾ Joann. Mosch. Limonar. cap. 49. Theophan. ad ann. 504. ed. Bonn. I. 241: καὶ χειροτονήθη Ἰωάννης ἀπὸ σταυροφυλάκων. Cyrill. Scythopolit. Vita. S. Euthym. cap. 57. Cotel. Monum. eccl. gr. II. 247: Ἰουβενάλιος δὲ (d. i. der Patriarch von Jerusalem) τὸν ἐκ Μελιτονῆς Στέφανον ἐπίσκοπον Ἰαμνείας χειροτονεῖ, Κοσμᾶν δὲ Καππαδοκὴν τῷ κλήρῳ τῶν πρεσβυτέρων ἐγκρίνει· καὶ τὴν φυλακὴν αὐτῷ τῶν σταυρῶν ἀνατίθεισι. I. I. cap. 103 p. 287: Κοσμᾶς μὲν ὁ Σταυροφύλαξ ἐπίσκοπος αὐτ' ἐκείνον χειροτονεῖται.

²⁾ Schon Balsamon erhob in der Medit. V. (Σύντ. IV. 534) die Einsprache gegen die Ansicht, als hätte der Chartophylax eine dem bürgerlichen Nomophylax adäquate Stellung. (Vgl. das ψήφισμα des Patriarchen Joannes VIII. Xiphilinus (1063—1075). Σύντ. V. 55 und Balsam. Medit. V. Σύντ. IV. 524. Demungeachtet erscheint das letztere Amt in den Synoden von Constantinopel v. J. 1638. 1642. Hardouin XI. 232. 177; in dem Schreiben des Patriarchen Jeremias II. vom Juli 1583. Περιγραφή des Archimandriten Jeremias. Venedig 1780 p. 55 und im Schreiben der Geistlichkeit von Chios an den Patriarchen Metrophanes III. v. J. 1579. Crus. Turcogr. IV. 284.

³⁾ Beispiele geben in den erwähnten Synoden I. I. der Dicäophylax, der Logothet des Kirchenschatzes (τοῦ γενικοῦ), der Logothet des bischöflichen Personales (τῶν οἰκειαζῶν) und der Archimandrit. (Vgl. Seite 143. 106).

⁴⁾ So beispielsweise für den Primicerius der Kirchen von Constantinopel und von Jerusalem. Synode von Constantinopel v. J. 1638. 1642. Hardouin XI. 229. 178; von Jerusalem v. J. 1672. I. I. p. 272.

Weil nach der Anweisung des grossen Euchologiums der Umfang eines jeden Kirchenamtes, mag sich dieses auf die Betheiligung am Gottesdienste oder auf die Verwaltung der Episkopalangelegenheiten beziehen, genau begrenzt ist ¹⁾, so ist zur Vermeidung einer Verwirrung jedes Eingreifen eines Kirchenbeamten in den Wirkungskreis eines anderen unstatthaft ²⁾, es sei dem, dass in einem zeitweiligen Verhinderungsfalle ein Kirchenbeamte die Dienste eines anderen zu versehen, von seinem Bischöfe aufgefordert wird ³⁾. Wohl aber ist es zulässig und durch die kirchlichen Documente vielfach nachweisbar, dass unter besonderen Verhältnissen, namentlich an kleinen oder an armen Episkopalkirchen, zwei ⁴⁾ oder auch mehre-

¹⁾ Euchol. ed. Goar p. 228. *Εὐχολ. μέγα* p. 687. Vgl. die Stelle S. 89.

²⁾ Balsam. Medit. V. *Σύντ.* IV. 534: *Ἴνα δὲ ἡ τῶν προκαθημένων πεν- τὰς μὴ ταυτωνυμίζεται, ὡρίσθη διαφόρων ὁσφικίων ὀνόμασιν αὐτὴν μεγε- θύνεσθαι· τῷ τοι καὶ ταυτιζομένη τῶν ἐνεργειῶν τοῖς ἀποτελέσμασι, μερίζε- ται τῶν ὁσφικίων ταῖς κλήσεσιν.*

³⁾ *Γ II. Σύντ.* V. 538: *Ἰστέον, ὅτι τὸ συνοδικὸν καὶ ἡ ἀνάγνωσις ἅπαντα (?) ὁ χαρτοφύλαξ ἀναγινώσκει· εἰ δ' οὐκ ἔστιν αὐτὸς, οἷος πρωτεύει τῶν ἀξιω- μάτων. Joann. Citr. ἀπόκρ. 10. Σύντ.* V. 412: *Ὅθεν καὶ παρόντος μὲν αὐτοῦ (τοῦ χαρτοφύλακος), οὐκ ἐξόν ἐστιν, ὅπως τῷ ἀρχιερεῖ, ἐτέρῳ ἀναθεῖναι σημει- ωσιν οἰανδήτινα· εἰ μήποτε ἀνάγκη ἐπείγει διὰ μακρᾶς ὁδοῦ γενέσθαι σημει- ωσιν, διὰ τινὰ κατὰ τόπον ἀναφνεῖσαν ὑπόθεσιν· τηρικαῦτα γὰρ, ὃν ἂν ἐκ- λέξηται ὁ ἀρχιερεὺς, ἀποστέλλει δικαίῳ αὐτοῦ τηρήσοντα καὶ σημειωσόμενον τὴν ὑπόθεσιν· νοσοῦντος μὲν τοι τοῦ χαρτοφύλακος, ἢ ἀποδημοῦντος, ἀντ' ἐκείνου τῷ ὑπομνηματογράφῳ ἀνείτται ἡ ἐκθεσις καὶ ἀνάγνωσις τῶν τοῦ χαρ- τοφυλακικοῦ σεκρέτου ὑπομνηματισμῶν.*

⁴⁾ Vita S. Blasii ap. Du Cange s. v. *κανονάρχης*: *καθυπουργήσε δὲ ὁ Βλάσιος ταῖς τρισὶ ταύταις διακονίαις, ξέων τῷ πνεύματι, τὴν τε τοῦ κανον- ἀρχου, καὶ τὴν τῶν βιβλίων ἀλλαγὴν, καὶ τὴν τοῦ ἐκκλησιάρχου.* In der Synode von Constantinopel v. J. 536 unter dem Patriarchen Menas war der Diakon Cos- mas Notar und Chartophylax, Act. V. Hardouin II. 1316 und der Presbyter Joannes Kirchenanwalt und Sacellion. Act. III. l. l. II. 1243: *ἐκκλησιέκδικος καὶ ἐπὶ τῶν φυλακῶν.* In der Synode von Chalcedon, Act. III. Hardouin II. 309 war der Ar- chidiakon Aëtius zugleich Primicerius der Notare, eben so der Archidiakon Diodo- rus in der Synode von Constantinopel v. J. 553. Hardouin III. 91. Der Patriarch Constantinus I. (seit 674) fungirte vor seiner Erhebung, als Schatzmeister und als Periodeut für Thracien und Macedonien. Ephraem. v. 9848 sqq. Die Acten der II. Synode von Nicäa bezeichnen den Presbyter Leo als: *ἀρχων τῶν μοναστηρίων καὶ ἐκδικος τῆς ἀγιωτάτης τοῦ Θεοῦ ἐκκλησίας.* Hardouin. IV. 268. Im Syno- daldecrete des Patriarchen Lucas Chrysoberges vom 11. April 1166. *Σύντ.* V. 98 erscheint der Chartophylax Joannes zugleich als Archidiakon. Zahlreiche Belege da- für gibt das Diplom. monast. Lembi. Cod. Theol. gr. Vindob. 215 für die Me- tropolitankirche von Smyrna. So z. B. die Urkunde vom September 1230. fol. 44 b: *ὁ εὐτελής ἱερεὺς, νομικὸς καὶ σακελλίου, καὶ προμικῆριος τῶν ταβουλαρίων.* Dieselbe Cumulirung für den Sceuophylax in der Urkunde v. J. 1250. fol. 96 b. *Πρατήριον* vom 27. August 1266. fol. 133 a: *Ὁ διδάσκαλος τῶν εὐαγγελίων, νο- μικὸς καὶ πρωτοπαπᾶς.* Urkunde vom Juni 1257. fol. 59 b. *Ὁ πρωτέκδικος καὶ ταβουλλάριος.* Dieselbe Cumulirung für den Proteclicus im *Πρατήριον* v. J. 1254.

re ¹⁾ unentbehrliche Kirchenämter an eine und dieselbe Person übertragen werden. Ebenso ist es angemessen, dass dort, wo ein Kirchenbeamte zur Besorgung seiner Geschäfte nicht ausreicht, diesem ein anderer zur Unterstützung beigeordnet wird ²⁾. Erweist es sich aber, dass die Anzahl der Kirchenbeamten über die Bedürfnisse der Episkopalkirche hinausreicht, so muss, wofern nicht die später zu erwähnenden Gründe gegen einen solchen Vorgang sprechen, die Besetzung der ledig gewordenen Plätze durch die

fol. 126 a; für den Logotheten im *γράμμα ἀποφλητικόν* vom Juni 1257. fol. 72 a; für den Hieromnemon im *γράμμα ἀποφλητικόν* vom Juni 1257 fol. 59 b; für den Archon der Klöster im *πρατήριον* v. J. 1257 fol. 136 a; für den zweiten Diakon im *πρατήριον* vom März 1257 fol. 136 a. So erscheinen in dem Synodaldecrete des Patriarchen Antonius IV. v. J. 1396. Acta P. C. II. 292 der Chartophylax Olobolus, und im Unionsdecrete der Synode von Florenz der Chartophylax Michael Balsamon als Archidiakonen. Pitra Synod. Flor. Romae 1864 p. 322. In der Urkunde des Patriarchen Esaias (richtig Joannes XIV. Calecas) vom November 1334. Acta P. C. I. 569 der Sacellion und der Sceuophylax in einer Person. In der Bekenntnisschrift des Patriarchen Antonius IV. vom Jänner 1389 l. l. II. 112 der Proteclicus Basilaces Nicephorus zugleich als Vorstand der Prediger. In der Instruction des Patriarchen Callistus I. vom December 1357 l. l. I. 369. 372 ist das Amt des Kirchenanwaltes mit jenem des Katecheten und l. l. p. 374 das des Notars mit jenem des Referendars vereinigt. In den Decreten des Patriarchen Philotheus I. vom September 1371 und vom Mai 1372 l. l. 514. 566 erscheint der Exarch der Kirche von Thessalonica als Sceuophylax und Dicäophylax; eben derselbe im Decrete dieses Patriarchen vom Juli 1354 l. l. I. 349 als Canstrisius und Sceuophylax. Michael Cabasilas im Decrete des Patriarchen Callistus I. um d. J. 1352 l. l. I. 323 und in den Acten der synodus Palamitica vom J. 1350 Hardouin XI. 339 als Archidiakon und Sacellion. Die Anwälte Nicolaus Pegenus und Theodorus Apostoles in dem Decrete des Patriarchen Callistus I. vom December 1357 l. l. I. 369. 372 zugleich als Katecheten. Sylvester Syropulos unterfertigte sich in der Florentiner Synode als Ecclesiarch und Dicäophylax. Pitra l. l. und in der Synode des Patriarchen Dositheus von Jerusalem v. J. 1672 der dortige zweite Diakon Justinus zugleich als Domesticus. Hardouin XI. 271.

¹⁾ Der Patriarch Joannes V. (seit 669) war zuvor Proteclicus, Schatzmeister und Oekonom der grossen Kirche. Ephraem. v. 6842. ed. Bonn. p. 394. Der Diakon Agatho bezeichnet sich in seinem Epiloge v. J. 711 Hardouin III. 1834 als *χαρτοφύλαξ τῆς ἐνταῦθα ἀγιοτάτης τοῦ Θεοῦ μεγάλης ἐκκλησίας καὶ τοῦ εὐαγοῦς πατριαρχικοῦ σεκρέτου πρωτονοτάριος καὶ καγκελλάριος δεύτερος*. Aus den zwei Synodalschreiben des Patriarchen Philotheus I. vom Juli 1361. Acta P. C. I. 429. 435 ist zu ersehen, dass der Diakon Georgius Perdicas als Sacellion auch das Amt des Dicäophylax versah. Michael von Thessalonica (um d. J. 1166) war Vorstand der Redner, Lehrer des Evangeliums und Proteclicus der grossen Kirche. Vgl. dessen Bekenntniss bei Leo Allat. de cons II. cap. 12 §. 5. p. 691 und Cinnam IV. cap. 16. p. 176. ed. Bonn.

²⁾ Mehrerer Oekonomen erwähnen Basilius M. für die Kirche von Cäsarea, Ep. 237 (al. 264); für die Kirche von Constantinopel: Palladius Vita Chrysost. Opp Chrysost. ed. Montfauc. XIII. p. 11, und die Ep. Cyrilli Alex. ad synod. Chalced. Act. XIV. Hardouin. II. 576 für die Kirche von Alexandria. Die Nov. 2. Heracl. v. J. 612. Zachar. J. G. R. III. 36 (*Σύντ.* V. 232) weist für mehrere Kirchenverrichtungen

überzähligen oder entbehrlichen Kirchenbeamten so lange fortgesetzt werden, bis die Normalzahl hergestellt ist ¹⁾.

§. 11. Die Bedingungen zur Erlangung eines Kirchenamtes.

I. Der geistliche Stand. Zur Erlangung eines Kirchenamtes sind nach dem Inhalte des 26. Kanons der Synode von Chalcedon und des 11. Kanons der II. Synode von Nicäa nur Geistliche berufen, welche überdiess dem Sprengel des betreffenden Bischofes (ἐκ τοῦ ιδίου κλήρου) angehören müssen ²⁾. Dahin sind sonach alle in dem Kirchenkataloge der betreffenden Episkopalkirche verzeichneten Kleriker zu rechnen, mögen sie durch die Cheirotomie den Presbyterat oder den Diakonat, oder durch die Cheirothesie die Stellung eines Anagnosten oder Psalten erlangt haben ³⁾.

Dass geistliche Mönche bis in die Mitte des zwölften Jahrhunderts Kirchenämter versahen, wird aus einzelnen historischen Angaben ersichtlich ⁴⁾.

eine erhebliche Anzahl von Beamten auf. In der Synodalentscheidung des Patriarchen Lucas Chrysoberges vom 15. November (1087 oder 1102) ist die Stelle des Chartophylax doppelt besetzt. *Σύντ.* V. 62. Joann. Citr. ἀπόκρ. 8. *Σύντ.* V. 410 spricht von vier Kirchenanwälten; die Synode des Patriarchen Lucas Chrysoberges vom 26. Jänner 1156 von zwei Kirchenarchonten. Migne Patrol. CXL. 152; die Synodalentscheidung des Patriarchen Esaias vom September 1325. Acta P. C. I. 141 von einem Parecclesiarchen; die Urkunde des Presbyters Symeon Bariotes vom Mai 1392. l. l. II. 158 von mehreren Ecclesiarchen; der Katalog ΓΙ. *Σύντ.* V. 534 von einem παροικονόμος; das Synodalschreiben des Patriarchen Jeremias II. v. J. 1583. Jerem. Sinait. Venet. 1780 p. 55 von zwei Logotheten und zwei Rhetoren.

¹⁾ Nov. 2. Heracl. l. l. p. 37: πρὶν ἂν καὶ τοῦτο καθάπερ εἰκὸς ἐλλείψει τὸ μέτρον καὶ τῆς ἀναπληρώσεως δεηθῇ προσθήκης.

²⁾ Can. 26. Chalced. *Σύντ.* II. 277. Can. 11. Nicaen. II. *Σύντ.* II. 590. Vgl. Seite 100. Balsam. ad can. 26. Chalced. *Σύντ.* II. 278: Τοῦτο οὖν οἱ θεῖοι Πατέρες διορθούμενοι, παρακαλεύονται διὰ κληρικῶν οἰκονομεῖσθαι τὰ ἐκκλησιαστικά, κατὰ γνώμην τοῦ ἐπισκόπου. Zonar. ed can. 6. Nicaen. II. *Σύντ.* II. 578: Εἰ (οἱ ἐπίσκοποι) δι' οἰκονόμων, ὄντων ἐκ τῶν κλήρων αὐτῶν, τὰ τῶν ἐκκλησιῶν διοικοῦσιν. So Balsam. l. l. p. 579. Sym. Thessal. De SS. Ordin. cap. 13. p. 153: Ταῦτα δὲ ἱερὰ λειτουργήματα ἐν ἱερωμένοις ὀφείλουσιν εἶναι διακόνους τε καὶ πρεσβυτέροις. Entalma für die erwählten Bischöfe. *Σύντ.* V. 546. S. den Text S. 181 Anm. 2. Gesetz Griechenlands über die Bischöfe vom 9. Juli 1852. Abschnitt II. Art. 9. *Σύντ.* V. 596: Δικάζει (ὁ ἐπίσκοπος) μετὰ τεσσάρων ἐκ τῶν ἀξιωματικῶν τῆς ἐαυτοῦ ἐπισκοπῆς.

³⁾ *Εὐχολ.* μέγα p. 686: Γίνωσκε δὲ τοῦτο ὅτι εἴ τις ἔχει ἀπὸ τὰς τρεῖς σφραγίδας ταύτας, δύναται εἰσελθεῖν εἰς οἶον ὀφφίκιον καὶ κληρικᾶτον, οἶον ἀναγνώστης, ὑποδιάκονος καὶ ἱεροδιάκονος· ὁμοίως δὲ καὶ ὁ ἀρχιδιάκονος, καὶ ὁ δευτερεύων τῶν διακόνων. *Euchol.* ed. Goar p. 224: Χρὴ δὲ γινώσκειν, τὰ ὅμοια ὀφφίκια καὶ κληρικᾶτα δίδονται εἰς τρεῖς σφραγίδας ταύτας· καὶ εἴ τις δ' ἂν ἔχοι ἐκ τῶν τριῶν αὐτῶν σφραγίδων, ἀναβιβάζεται εἰς τὴν τάξιν τῶν κληρικῶν.

⁴⁾ Theophilus von Alexandria ordinirte die Mönche Ammonius und Eusebius und vertraute ihnen die Verwaltung des Kirchengutes an. Socrat. hist. eccl. VI. cap. 7: καὶ τῇ τῶν κληρικῶν ἀξία τιμήσας, τὴν οἰκονομίαν τῆς ἐκκλησίας

Die Verordnung des Patriarchen Michael III. Anchialus (1169 — 1177) besetzte aber auch die bisherigen Ausnahmeställe, weil sie der beschaulichen Lebensweise der Mönche widerstrebten und mitunter auch zu der Unzukömmlichkeit geführt hatten, dass Weltgeistliche, welche in den Mönchsstand traten, auf ihre bis dahin verwalteten Kirchenämter nicht verzichten wollten. Es sollten sonach in Zukunft diese nur von Weltgeistlichen versehen werden, die Mönche aber auf die innerhalb ihrer Klöster einzuhaltende Disciplin und Lebensweise angewiesen bleiben ¹⁾. Da auch Balsamon diese Verordnung in seinen Commentar zum Nomokanon aufnahm ²⁾, so wäre die Frage über die Zulässigkeit der Mönche zu den Kirchenämtern verneinend zu beantworten.

Dass aber Laien Kirchenämter verwalten dürften, wird weder aus einem kirchlichen Rechtsdocumente ersichtlich, noch ist dieses aus der Praxis der Kirche nachweisbar. Ein solches Zugeständniss liesse sich weder mit dem streng geistlichen Wesen der Kirchenämter, nach welchem sie als ständige Delegationen der bischöflichen Gewalt bestehen, vereinbaren ³⁾, noch wäre ein derartiger Vorgang mit der Form der Uebertragung zu vermitteln, welche durch die kirchliche Weihe (σφραγίς) zu erfolgen hat ⁴⁾. Demgemäss haben die Kirchenrechtslehrer eine derartige Betheiligung der Laien als ein antikanonisches Verfahren (παρὰ τάξιν) bezeichnet ⁵⁾.

Die Aemter, welche ein Anagnost oder ein Psalte versehen darf, sind in den Kirchenkatalogen in einer besonderen Rubrik (ὁφφίκια ἀναγνωστών)

αὐτοῖς ἐνεχείρισεν. Zur Zeit des Theodorus Studites war ein Archimandrit in Constantinopel zugleich Chartophylax. Epp. II. ep. 35 ed. Sirm. p. 347: *Πρόσειπε . . . ἐξαιρέτως τὸν ἅγιόν μου πατέρα τὸν ἀρχιμανδρίτην, ἀλλὰ καὶ τὸν δεσπότην μου τὸν χαρτοφύλακα*. Im Schreiben der Synode von Constantinopel v. J. 1642 an Basilius den Woiwoden der Moldau wird der Lehrer des Evangeliums (ὁ κήρυξ τοῦ ἁγίου εὐαγγελίου), Meletius Syrigus als Hieromonachos angeführt. Hardouin XI. 179. Kimmel Monum. I. 420.

¹⁾ Balsam. ad Nomoc. I. cap. 3 (Σύντ. I. 41): *Συνήθειας γὰρ οὐσης τοὺς ἀπὸ ἱερέων λαϊκοὺς μονάσαντας, καὶ ὄντας πρότερον καταγεγραμμένους εἰς διακονίας ἱερέων, καὶ μετὰ τὸν μοναδικὸν βίον τῷ τῶν διακονιῶν συγκαταλέγεσθαι σώματι, καὶ μετὰ λαϊκῶν ἱερέων συναναστρέφεσθαι, ὁ παναγιώτατος ἡμῶν δεσπότης κύριος Μιχαὴλ τὴν μακρὰν ταύτην συνήθειαν ὡς οὐδὲν ἐλογίσατο, καὶ διωρίσατο ἀπὸ μόνων λαϊκῶν ἱερέων τὰς διακονίας συνίστασθαι, καὶ τοὺς μοναχοὺς παρὰ ταῖς οἰκείαις προσεδρεύειν μοναῖς.*

²⁾ Balsam. I. I.

³⁾ Sym. Thessal. De SS. Ordinatio. cap. 13. p. 153: *Ταῦτα δὲ ἱερὰ λειτουργήματα ἐν ἱερωμένοις ὀφείλουσιν εἶναι διακόνοις τε καὶ πρεσβυτέροις, καὶ οὐκ ἐν ἀνδράσι κοσμηκοῖς, καὶ μὴ ἱερωσύνην ἔχουσιν.*

⁴⁾ Sym. Thessal. I. I.: *ὅτι ἱερὰ ταῦτα, καὶ διὰ σφραγίδος ἀρχιερατικῆς, καὶ χάριτος πνευματικῆς ἐνεργούμενα.*

⁵⁾ Gegen einen solchen Missbrauch, welcher an der Kirche von Thessalonica vorgekommen war, bemerkt Sym. Thessal. I. I.: *καὶ τοὺς μὴ κεκτημένους χειρο-*

verzeichnet. Nicht so leicht aber erledigt sich die Frage, ob zu den höheren Aemtern nach der kirchlichen Praxis zunächst Diakonen oder Presbytern berufen waren.

1. Für die Diakonen fällt der Umstand in das Gewicht, dass das grosse Euchologium den Unterschied zwischen den Kirchenämtern und den kirchlichen Verrichtungen des Presbyters hervorhebt. Darnach soll dieser letztere nicht ein Kirchenbeamte sein, weil der Kirchenkanon ihn zur Darbringung des unblutigen Opfers verpflichte, nicht aber zum Diener seines Bischofes bestelle ¹⁾. In letzterer Beziehung werden daher die Kirchenbeamten zuweilen als Diakonen im engeren Sinne bezeichnet ²⁾ und in den Geschäftsformeln von den Patriarchen und Metropolitane mit demselben Namen begrüsst ³⁾. Zahlreiche Urkunden geben weiters den Beleg, dass die obersten Kirchenämter häufig entweder ausschliesslich oder wenigstens zum Theile von Diakonen verwaltet wurden ⁴⁾.

τονίαν, οὐ δεῖ λαμβάνειν αὐτὰ, ὡς ἐν τῇ μητροπόλει Τραπεζουντίων ἐνεργεῖται· παρὰ τὴν τάξιν γὰρ τοῦτο. Aehnlich Balsamon gegen das derartige Verfahren an anderen Kirchen, ad can. 33. Trull. Σύντ. II. 380: τὸ δὲ γινόμενον εἰς τὰς ὀφθείσας καθολικὰς ἐκκλησίας, ὅπως παραχωρεῖται, ἄγνοῶ.

¹⁾ Euchol. ed. Goar p. 228. Εὐχολ. μέγα p. 687: οὐκ ὀφείλει γὰρ εἶναι τὸν ἱερέα κληρικόν· διότι τοῖς ἱερεῦσιν ἔταξεν ὁ κανὼν ἱερουργεῖν τὴν ἀναίμακτον θυσίαν, καὶ οὐκ οἰκέτας τοῦ ἀρχιερέως εἶναι. Euchol. ed. Goar p. 223: Ὁ μέγας οἰκονόμος τῶν κτημάτων ὀφείλει εἶναι ἱεροδιάκονος.

²⁾ Joann. Citr. ἐρώτ. 4. Σύντ. V. 406: διάκονοι, οἱ ἔχοντες ἀρχιερατικὰ ἐκκλησιαστικὰ ὀφφίκια. Sym. Thessal. I. I. cap. 4. p. 109: ἔκκριτοι τῶν διακόνων. Balsam. ad can. 31. Carth. Σύντ. III. 384: οὐδὲ γὰρ ἐκλαμβάνονται ἐνταῦθα οἱ διάκονοι εἰς τοὺς ἐν τῷ ἁγίῳ βήματι διακονοῦντας, ἀλλ' εἰς τοὺς ἐνεργοῦντας οἰανδήτινα διακονίαν ἐκκλησιαστικὴν.

³⁾ Ἐκθεσις νέα. Σύντ. V. 504. 510.

⁴⁾ Als Diakonen werden angeführt im Synodaldecrete des Patriarchen Antonius IV. v. J. 1396. Acta P. C. II. 291: der Sceuophylax, der Chartophylax, der Proteclicus; des Patriarchen Callistus II. vom November 1397 I. I. p. 348: der Chartophylax und der Sacellarius; in der Entscheidung desselben Patriarchen vom April 1400 I. I. p. 376: der Sacellarius, der Sceuophylax, der Proteclicus; des Patriarchen Matthäus I. v. J. 1400 und vom Juli 1401 I. I. p. 396. 453. 512: der Sacellarius, der Chartophylax und der Proteclicus; vom November 1401 I. I. p. 557: der Sacellarius, der Chartophylax und der Proteclicus.

Einzelne Beispiele für die Diakonen in der ersten Pentas geben:

Der Sacellarius Thomas, welcher später zum Patriarchen befördert wurde. Theophan. ad ann. 6098. ed. Bonn. I. 454; der Sacellarius Nicolaus an der Episkopalkirche von Chios. Crus. Turcogr. IV. 283.

Der Sceuophylax Demetrius in der II. Synode von Nicäa. Act. III. Hardouin IV. 125. Vgl. die Urkunden der Patriarchen Philotheus I. vom Mai 1371. Acta P. C. I. 566 und Antonius IV. v. J. 1396. I. I. II. p. 291.

Der Chartophylax Cosmas in der Synode des Patriarchen Menas v. J. 536. Act. V. Hardouin II. 1316; der Chartophylax Georgius in der Synode vom J. 681. Act.

Das Nämliche ist auch für die übrigen nicht ausdrücklich den Anagnosten zukommenden Aemter nachweisbar ¹⁾.

Indessen sind die Diakonen durch kein Kirchengesetz zur ausschliesslichen Behauptung der Kirchenämter berechtigt. Wenn sich zuweilen die entgegengesetzte Ansicht geltend machte, so liess sich dieselbe auf die ausgesprochene Begünstigung zurückführen, welche zuweilen die Bischöfe den Diakonen aus Opposition gegen die geringere Nachgiebigkeit der Presbytern erwiesen. Man ging selbst so weit, dass man den Diakonen Vorrechte und Auszeichnungen gewährleistete, durch welche sie äusserlich den Presbytern fast gleich erschienen, während sich ihr Einfluss sogar über diese erhob. Ein solches Verfahren widersprach dem hieratischen Systeme und überhaupt der kirchlichen

XII. XIII. Hardouin. III. 1325. 1333. 1352 und der Chartophylax Tiberius daselbst. Act. XII. l. l. p. 1308; der Chartophylax Triclinius im Erlasse des Patriarchen Nilus vom Juni 1380 l. l. Acta P. C. II. 16; der Chartophylax Balsamon in der Entscheidung des Patriarchen Matthäus I. v. J. 1400 l. l. II. 453. Das zeigen auch die Ueberschriften einzelner Abhandlungen und Schriften. So waren Diakonen der Chartophylax Pantaleon, der Verfasser der Narratio de miraculis S. Michaelis; der Chartophylax Procopius, der Verfasser des *Λόγος εἰς τὴν τῆς ὀρθοδοξίας τῶν σεπτῶν καὶ ἁγίων εἰκόνων πανήγυριν*. Fabric. bibl. gr. VII. 562 Harl.; der Chartophylax Nicetas im Erlasse des Patriarchen Joannes VIII. Xiphilinus v. J. 1067. *Σύντ.* V. 54.

Der Sacellion Kalos Trikanas im Erlasse des Patriarchen Joannes XIV. Calecas vom November 1334. Acta P. C. I. 569; der Sacellion Georgius Perdikes in der Synodalverordnung des Patriarchen Philotheus I. vom Mai 1371 l. l. I. 429. 566.

Der Proteclicus Eugenius der Kirche von Mopsvestia. Synode von Constantinopel v. J. 553. Hardouin III. 125; der Proteclicus Georgius Perdikes in der Synodalurkunde des Patriarchen Philotheus I. vom Juli 1361. Acta P. C. I. 429; der Proteclicus Georgius Eugenius in den Urkunden des Patriarchen Matthäus I. vom J. 1401; Jänner 1401; November 1401 l. l. p. 427. 456. 553.

¹⁾ So waren Diakonen: der Protonotar Demetrius Gemistus, der Verfasser der *διάταξις τῆς τοῦ πατριάρχου λειτουργίας*. Fabric. bibl. gr. XI. 606. Harl.; der Protonotar Michael im Erlasse des Patriarchen Joannes XIV. Calecas vom Mai 1341. Acta P. C. I. 223; der Canstrisius Nicolaus, der spätere Bischof von Melosoba. Joann. Citr. *ἀπόκρ.* 3. *Σύντ.* V. 431; der Aufseher über die kirchliche Ordnung, der Vorstand der Gnadengesuche und der Archon der Klöster in der synodus Palamitica v. J. 1350 Hardouin XI. 340; der Logothet Manuel Balsamon an der Kirche von Constantinopel. Entscheidung des Patriarchen Matthäus I. vom Jänner 1401. Acta P. C. II. 456; der Logothet an der Kirche von Smyrna. Urkunden vom Juni 1257 im Diplom. monast. Lembi. Cod. Theol. gr. Vindob. 215 fol. 59 b. 72 a; der Actuar an derselben Kirche l. l.; der Hieromnemon Acindynus Perdicas an der Kirche von Constantinopel im Synodalurtheile des Patriarchen Matthäus I. um d. J. 1400 Acta P. C. II. 409; der Ecclesiarch und Dicäophylax Sylvester Syropulos. Synod. Florent. ed. Pitra p. 322; der Diakon Georgius Pisides der Verfasser eines *Ἐξαήμερον*, war Chartophylax und zugleich Referendarius an der Kirche von Constantinopel. Fabric. bibl. gr. VIII. 612. Harl.

Ordnung, weil schon der 18. Kanon der ersten Synode von Nicäa eine jede Begünstigung der Diakonen vor den Presbytern, sei es hinsichtlich des Vortrittes bei dem Empfange der Eucharistie, oder des Vorsitzes in den kirchlichen Versammlungen untersagt hatte ¹⁾. Eine Anwendung dieses Kanons auf die Kirchenämter erfolgte durch den 7. Kanon der Trullanischen Synode. Er verordnete: Weil Wir vernommen haben, dass es in einigen Kirchen Diakonen „gibt, welche desshalb, weil sie Kirchenämter besitzen, vermessen und eigenmächtig ihre Sitze vor den Presbytern einnehmen: so bestimmen Wir, dass „kein Diakon, mag er auch eine Würde (ἀξίωμα) d. i. ein Kirchenamt (ὁφφίκιον) versehen, seinen Sitz vor den Presbytern haben dürfe.“ Und später: „Dasselbe soll auch bei den übrigen kirchlichen Aemtern stattfinden, weil „Wir die geistlichen Würden über jene stellen, welche nach der Art der „weltlichen eingesetzt sind“ ²⁾. Damit übereinstimmend erklärte die Novelle des Kaisers Alexius I. Comnenus v. J. 1107, dass, wie der Bischof höher stehe, als der Presbyter, so dieser über dem Diakon, sollte auch letzterer ein Protodiakon sein; denn als solcher stehe er nur über den Diakonen, wäre aber dem Range nach niedriger als der jüngste Presbyter ³⁾. Es ist sonach für die kirchliche Stellung der Diakonen, welchen ein Kirchenamt übertragen wurde, nur der eben angedeutete, eine jede weitere Auszeichnung derselben ausschliessende Kanon massgebend. Eine Ausnahme davon kann nur dann beste-

¹⁾ Can. 18. Nicaen. I. Σύντ. II. 154: *Κἀκεῖνο δὲ ἐγνωρίσθη, ὅτι ἤδη τινὲς τῶν διακόνων καὶ πρὸ τῶν ἐπισκόπων τῆς εὐχαριστίας ἄπτονται. Ταῦτα οὖν πάντα περιηρεῖσθω, καὶ ἐμμενέτωσαν οἱ διάκονοι τοῖς ἰδίοις μέτροις, εἰδότες, ὅτι, τοῦ μὲν ἐπισκόπου ὑπηρεταὶ εἰσὶ, τῶν δὲ πρεσβυτέρων ἐλάττους. Λαμβανέτωσαν δὲ κατὰ τὴν τάξιν τὴν εὐχαριστίαν μετὰ τοὺς πρεσβυτέρους, ἢ τοῦ ἐπισκόπου μεταδιδόντος αὐτοῖς, ἢ τοῦ πρεσβυτέρου. Ἀλλὰ μηδὲ καθῆσθαι ἐν μέσῳ τῶν πρεσβυτέρων ἐξέστω τοῖς διακόνοις· παρὰ κανόνα γὰρ, καὶ παρὰ τάξιν ἐστὶ τὸ γινόμενον.*

²⁾ Can. 7. Trull. Σύντ. II. 320: *Ἐπειδὴ μεμαθήκαμεν ἐν τισι τῶν ἐκκλησιῶν διακόνους τυγχάνειν, ὁφφίκια ἐκκλησιαστικὰ ἔχοντας, ἐντεῦθεν τέ τινας αὐτῶν ἀνθαδεία καὶ ἀυτονομία κεχρημένους πρὸ τῶν πρεσβυτέρων καθέζεσθαι, ὀρίζομεν, ὥστε τὸν διάκονον, κἂν ἐν ἀξιώματι, τουτέστιν ἐν ὁφφικίῳ τῷ οἰωδῆποτε ἐκκλησιαστικῷ τυγχάνῃ, τὸν τοιοῦτον μὴ πρὸ τοῦ πρεσβυτέρου καθέζεσθαι. . . . Τὸ αὐτὸ δὲ φυλαφθήσεται καὶ ἐπὶ τῶν λοιπῶν ἱερῶν ταγμάτων· ἐπειδὴ τῶν κατὰ κόσμον ἀξιωματῶν κρείττονα τὰ πνευματικὰ ἐπιστάμεθα. Zonar. ad can. 7. Trull. Σύντ. II. 321: *Ὁ δὲ τῆς συνόδου ταύτης (κανὼν λέγει), περὶ τῶν ἐκτὸς τοῦ βήματος ἐν τυχούσῃ καθέδρᾳ προκαθισάντων πρεσβυτέρων· πανταχοῦ μὲν γὰρ τοῖς ἱερεῦσιν οἱ διάκονοι χρεωστοῦσι τιμὴν, μάλιστα δὲ ἐν ἱερουργίᾳ.**

³⁾ Nov. 24. Alex. I. Comn. Juni. 1107. Zachar. J. G. R. III. 421: *ὥσπερ ὁ ἀρχιερεὺς μείζων ἐστὶ τοῦ ἱερέως, οὕτω καὶ ὁ ἱερεὺς τοῦ διακόνου· κἂν πρωτοδιάκονός τις εἴῃ, πρῶτος μὲν τῶν διακόνων ἐστὶν, ἔσχατος δὲ τοῦ ἐσχάτου τῶν ἱερέων.*

hen, wenn ein solcher Diakon in irgend einer kirchlichen Angelegenheit zum Stellvertreter seines Patriarchen oder Metropolitens oder Bischofes berufen worden wäre ¹⁾).

2. Andererseits aber ergibt es sich, dass gerade die höheren Kirchenämter schon frühzeitig entweder überhaupt ²⁾ oder doch zum grossen Theile von Presbytern verwaltet wurden ³⁾, während die Beschaffenheit der in der

¹⁾ Can. 7. Trull. I. I. Balsam. ἀπόκρ. 63 ad Marcum patriarch. Alexandr. Σύντ. IV. 494. Alex. Aristen. ad can. 7. Trull. Σύντ. II. 324.

²⁾ Codin. Curop. cap. IX. ed. Bonn. p. 66 bemerkt, dass die Mitglieder der ersten Pentas anfangs Presbytern gewesen wären; erst später hätte ein (von ihm nicht näher bezeichneter) Patriarch statt ihrer die Diakonen eingeführt (τῶν πατριαρχῶν οὖν τις ἠθέλησεν αὐτοὺς διακόνους εἶναι). Diese hätten dann die liturgische Kleidung der Presbytern (die Phelone, nicht aber das Epitrachelium) beibehalten (ὡς καὶ πρότερον καθὼς ἱερεὺς ἐφόρει).

³⁾ Als Oekonomen erscheinen an der Kirche von Alexandria: der Presbyter Proterius. Synode von Chalced. Act. III. Hardouin. II. 327; der Presbyter Joannes Tabennisiotes. Theophan. ad ann. 5973. ed. Bonn. I. 199. An der Kirche von Antiochia. Collatio Catholicor. cum Severian. ann. 533. Hardouin. II. 1160: Antiochenae sive Theopoleos civitatis venerabiles presbyteri et oeconomi. An der Kirche von Constantinopel: der Presbyter Cyriacus, der spätere Patriarch von Constantinopel. Chronic. Pasch. ad ann. 594 ed. Bonn. I. 692; der spätere Patriarch Paulus II. Theophan. ad. ann. 6133 ed. Bonn. I. 523. An der Kirche von Philadelphia: der Presbyter Charisius. Synod. Ephes. Act. VI. Hardouin I. 1514.

Für andere Aemter erscheinen als Presbytern: Stephanus der Chartophylax des Patriarchen Sergius i. J. 649. Concil. Lateran. Act. III. Hardouin. III. 798; der spätere Patriarch Joannes V. Catal. Patriarch. ap. Leuncl. I. 299; der Chartophylax Eustathius in der Synode von Constantinopel v. J. 1642. Hardouin XI. 177. Sym. Thessal. De SS. Ordin. cap. 13. p. 152 stellt den Chartophylax sogar an die Spitze der Presbytern: ὁ δὲ τὰ τῶν ἱερέων ἐπιστατεῖ.

Von den Schatzmeistern der grossen Kirche waren nach der 1. Novelle des Kaisers Heraclius v. J. 612. Zachar. J. G. R. III. 36 vier Presbytern und sechs Diakonen. Als erstere erscheinen noch: der Sceuophylax Macedonius in Constantinopel. Theodor. Lect. Hist. eccl. II. cap. 12; der Sceuophylax Dionysius an der Kirche von Askalon. Joann. Mosch. Limon. cap. 180. Coteler. Mon. eccl. gr. II. 437. Timotheus I. der spätere Patriarch von Constantinopel (511—517). Catal. Patriarch. ap. Leuncl. I. 298; der Sceuophylax an der Kirche von Augustopolis. Eustath. Vita S. Eutych. cap. 8. Acta SS. April. Tom. I. 551; der Sceuophylax Michael Balsamon. Verordnung des Patriarchen Nilus vom Juni 1380. Acta P. C. II. 16; der Sacellarius Nicolaus an der Kirche von Chios i. J. 1579. Crus. Turcogr. p. 283; der Sacellarius Anastasius an der Kirche von Constantinopel i. J. 1565 Hist. Patriarch. ed. Bonn. p. 181.; der Sacellion Georgius Apelmene an der Kirche von Kios. Urkunde desselben vom November 1381. Acta P. C. II. 36. Der Kirchenanwalt erscheint an der Kirche von Antiochia als Presbyter in den Akten der Synode von Ephesus. Act. V. Hardouin. I. 1497; für die Kirche von Constantinopel in der Synode des Patriarchen Flavianus vom J. 448. Hardouin II. 184. Dafür spricht auch der Inhalt des 2. und des 23. Kanons der Synode von Chalcedon (Σύντ. II. 217. 269), wie denn in den Acten dieser Synode öfters der Kirchenanwalt Joannes als Presbyter angeführt wird. An der Kirche von Smyrna: Urkunden v. J. 1237 und

späteren Zeit errichteten Kirchenämter bald absolut Presbytern voraussetzte, oder solche in der Praxis der Kirche als erforderlich angesehen werden. Das gilt für den Protopresbyter und den zweiten Presbyter und nach dem 57. Kanon der Synode von Laodicea für den Periodeuten¹⁾; ferner für die Prediger und die Lehrer der heiligen Schrift, weil nur die Bischöfe zum Lehr- amte berufen sind²⁾ und dasselbe von ihnen nur an Presbytern übertragen werden darf³⁾. Unter den übrigen Aemtern, welche vorzugsweise (τὰ μάλιστα) den Presbytern zukommen, nennt der Bischof Joannes von Citrus⁴⁾ noch die Kirchenanwälte, den Archon der Kirchenbeleuchtung, sowie den Armen- und den Waisenvater⁵⁾. Damit ist es wohl vereinbar, dass zuweilen auch Bischöfen, denen nach der Entfernung von ihrem Amte oder nach der Verzichtleistung auf dasselbe sonst kein Hinderniss im Wege stand, derlei Kirchenämter überlassen wurden⁶⁾.

Daraus wird es erklärlich, dass selbst jene Kanonisten, welche die Kirchenämter als ein Institut der Diakonen auffassen, nur gewisse Aemter für

1236 im Diplom. monast. Lembi. Cod. Theol. gr. Vindob. 215 fol. 46 a. 159 a. Auch wird durch den Ritus der Einsetzung des Kirchenanwaltes, wie ihn Sym. Thessal. l. l. cap. 13 p. 152 beschreibt, für diesen der Presbyterat vorausgesetzt. Für den Protonotar vgl. das Synodaldecret des Patriarchen Philotheus I. vom 12. Mai 1371. Acta P. C. I. 544.

1) Can. 57. Laod. Σύντ. III. 222. Joann. Citr. ἀπόκρ. 8. Σύντ. V. 410.

2) Can. 19. Trull. Σύντ. II. 346. Ueber die Wahl der Prediger aus dem Ordo der Presbytern durch die Bischöfe vgl. Basil. Seleuc. Vit. S. Theclae II. cap. 27. Paris. 1622 p. 310: καὶ τῆς ἱερατικῆς δέ μοι καταξιωθέντι, γερονσίας καὶ τοῦ καταλόγου τῶν διδασκαλίων καὶ ἱερέων συμπαρῆν.

3) Balsam. ad can. 19. Trull. Σύντ. II. 348: Τὸ διδάσκειν τὸν λαὸν μόνοις ἐνεδόθη τοῖς ἐπισκόποις, καὶ οἱ διδάσκαλοι τῆς Μεγάλης Ἐκκλησίας δικαίῳ τοῦ πατριάρχου διδάσκουσι. Nov. Alex. I. Comn. ann. 1107. Zachar. J. G. R. 420: ὡς ἐκπροσωποῦντες τῷ μεγάλῳ ἀρχιερεῖ. l. l. p. 421: διδάσκαλοι γενομένοι ἱερεῖς. Ein Beispiel für den Lehrer des Evangeliums gibt das Ermahnungsschreiben des Patriarchen Callistus I. vom December 1357. Acta P. C. I. 369 und für den Katecheten Joann. Citr. ἀπόκρ. 8. Σύντ. V. 410. Anomalien weisen in dieser Beziehung auf: Eustathius der Commentator der Περιήγησις des Dionysius, welcher als Diakon Vorstand der Prediger war; das Schreiben des Patriarchen Matthäus I. vom 26. Juli 1401. Acta P. C. II. 529. 531, wo der Diakon Gregorius als διδάσκαλος τοῦ εὐαγγελίου angeführt wird.

4) Joann. Citr. l. l.

5) So die Ἐκθεσις νέα im Σύντ. V. 504 und das Synodalprotokoll des Patriarchen Macarius vom April 1391. Acta P. C. II. 151. Dagegen ist Photii Epp. II. ep. 65. ed. Migne II. 877 an einen gewissen Georgius gerichtet, welcher ὁρθοτοξόφος als Diakon war.

6) Der von dem Patriarchen Photius zum Erzbischofe ordinirte, dann aber durch den Papst Nicolaus abgesetzte Bischof Proclus wurde Chartophylax unter dem Patriarchen Ignatius (869). Hardouin V. 782. 942. Unter dem nämlichen Patriarchen verwaltete ein gewesener Erzbischof das Amt des Kirchenschatzmeisters, wie dieses die Aufschriften mehrerer Briefe des Photius zeigen.

diese ausschliesslich in Anspruch nehmen. Dahin gehören: der Archidiakon ¹⁾, der zweite Diakon, der Canstrisius, der Hieromnemon ²⁾ und der Archon des Evangeliums ³⁾. Sollte aber auch eines dieser Aemter einem Presbyter zugewiesen werden, so ist es diesem nicht gestattet, bei den liturgischen Functionen des Bischofes das Gewand des Diakons zu tragen ⁴⁾. Von diesem Standpunkte sind auch jene Fälle aufzufassen, in welchen die den Anagnosten und den Psalten zukommenden Aemter zeitweilig von Diakonen ⁵⁾ und Presbytern ⁶⁾ entweder allein oder in Verbindung mit anderen Aemtern verwaltet wurden ⁷⁾.

II. Der sittliche Lebenswandel (ἡ ἀρετή, ὁ ἐπαινετὸς βίος), die wissenschaftliche Bildung (ὁ διδασκαλικὸς λόγος), das Zutrauen des Bischofes (ἡ ἀξιοπιστία).

Es soll aber ein Geistlicher nur dann zu einem Kirchenamte befördert werden, wenn er einen sittlichen und streng kanonischen Lebenswandel aufzuweisen vermag ⁸⁾. Ueberdiess werden das besondere Zutrauen des Bischofes ⁹⁾ und woferne er ein höheres Kirchenamt beansprucht, eine angemessene wissenschaftliche Bildung und beziehungsweise der Lehrberuf vorausgesetzt ¹⁰⁾.

¹⁾ Sieh Seite 152 sqq. Eine Abweichung davon zeigt schon die Wiederanstellung des Archidiakons Aëtius nach der Synode von Chalcedon, nachdem er unter dem Scheine der Beförderung zum Presbyter dieses Amt hatte aufgeben müssen. Leon. M. Ep. 113 ann. 453. Anatol. Ep. ann. 453. Mansi. Concil. Coll. VI. 221. 278.

²⁾ Joann. Citr. ἀπόκρ. 9. Σύντ. V. 412 Leuncl. J. G. R. I. 329: Τὸ τοῦ ἱερομνήμονος δὲ ὁφφίκιον διακόνῳ ἐξ ἀνάγκης προσήκει· ἐπειδὴ συννπουργὸς οὗτός ἐστι τῷ κανστρισίῳ εἰς τὸ περιτιθέναι τὴν ἱερὰν στολὴν τῷ ἀρχιερεῖ μέλλοντι ἱεροπρακτεῖν.

³⁾ Sieh Seite 162.

⁴⁾ Joann. Citr. l. l.: εἰ δὲ ἱερεὺς ἐστὶν ὁ ἱερομνήμων, κενῶ ὀνόματι, ὡς οὕτως εἰπεῖν, ἱερομνημωνεῖ· οὐδὲ γὰρ ἐξὸν αὐτῷ ἐν ταῖς ὑπηρεσίαις τῶν ἀρχιερατικῶν στολισμάτων διακόνον τάξιν τηρεῖν.

⁵⁾ Cod. Theol. gr. Vindob. 215 fol. 83 a: Παράδοσις vom April 1284: διάκονος καὶ ταβουλάριος Σμύρνης.

⁶⁾ Cod. l. l. fol. 42 b, wo in der Urkunde vom Jänner 1231 der Presbyter Joannes als Tabularius der Kirche von Philadelphia angeführt wird. Das gleiche für die Kirche von Smyrna. Πρατήριον vom 27. August 1266 l. l. fol. 133 a. Synodalurtheil des Patriarchen Philotheus I. vom 12. Mai 1371. Acta P. C. I. 547 für den Primicerius der Anagnosten. Synodalprotokoll des Patriarchen Nilus vom 2. März 1382. Acta P. C. II. 37 für den Ordner beim Gottesdienste (ὁ ἐπὶ τῆς ἱερᾶς καταστάσεως).

⁷⁾ Cod. Theol. gr. Vindob. l. l. fol. 136 a. Πρατήριον vom J. 1257: Ἱερεὺς καὶ ἀρχὼν τῶν μοναστηρίων, ὁ κληρικὸς καὶ ταβουλάριος.

⁸⁾ Balsamon verurtheilt jene Bischöfe, welche digamen Anagnosten die Fortführung ihrer kirchlichen Dienste gestatten. Balsam. ad can. 17. Apost. Σύντ. II. 23.

⁹⁾ Zonar. ad can. 30. Carthag. Σύντ. III. 382: Τὸ δὲ ὄνομα τοῦ ὁφφίκιου Ῥωμαϊκόν ἐστι, σημαῖνον διοίκησιν καὶ ἀξιοπιστίαν.

¹⁰⁾ Am ausführlichsten handelt darüber die 24. Novelle des Kaisers Alexius I.

Zur Ermittlung fähiger Kirchenbeamten sollen von dem Bischöfe öfters Unterredungen und Prüfungen mit seiner Geistlichkeit abgehalten ¹⁾, insbesondere aber diejenigen, welche eine höhere Würde anstreben, angewiesen werden, sich eine Zeit lang dem Lehrstande (τῇ τῆς διδασκαλίας διακονίᾳ) zu widmen. Die Instruction (ὑποτύπωσις) des Patriarchen Matthäus I. vom Jahre 1398 verlangt weiter, dass auch die bereits angestellten Kirchenbeamten den Berathungen des bischöflichen Beirathes beiwohnen und in den ihnen zugemessenen Grenzen sich dabei betheiligen sollen, theils um sich in der Anwendung der Kanones und der übrigen Kirchengesetze zu üben, theils um den Beleg ihrer Würdigkeit für höhere Stellen zu geben ²⁾. Die dabei gewonnene Erfahrung, sowie die bereits eben angedeuteten Eigenschaften, welche der Einzelne in dieser Stellung geltend zu machen weiss, sollen alsdann zur Empfehlung für ein Kirchenamt und beziehungsweise zum Massstabe für die weitere Beförderung dienen ³⁾.

III. Das Alter.

Durch die Cheirotomie erlangt der Presbyter und beziehungsweise der Diakon das Recht, ein Kirchenamt unmittelbar in Anspruch zu nehmen. Soll aber ein solches, soweit es zulässig ist, an einen Anagnosten oder Psalten übertragen werden, so wird dabei vorausgesetzt, dass derselbe das zwanzigste Lebensjahr zurückgelegt habe ⁴⁾. Sonst aber dürfen weder ein höheres Alter,

Comnenus v. J. 1107. Zachar. J. G. R. III. 416 (Σύντ. V. 295): Οἱ μὲν οὖν ἔχοντες καὶ τὸν ἐπαινετὸν βίον καὶ τὸν διδασκαλικὸν λόγον, ἔμβαθμοὶ τε ὁμοίως καὶ περισσοὶ, ἐπεὶ καὶ οὗτοι κἀκεῖνοι τὴν ἐκκλησιαστικὴν ὑπηρεσίαν πληροῦσι, καὶ προκοπτεύωσαν εἰς τε τὴν ἀρχιερωσύνην καὶ τὰ ἀρχοντίκια. l. l.: τότε δὲ τῆς ἐν τῇ ἐκκλησιαστικῇ τάξει προκοπῆς τυγχανέτωσαν ἕκαστος τούτων, ὅτε ἄξιον κατ' ἀμφοτέρω ἐαυτὸν ἀπεργάσεται. l. l. p. 417: καὶ τὸν μὲν ἔχοντα καὶ ἡθος χρηστὸν καὶ λόγον διδασκαλικὸν σημειωθήτω ἡ ἀγιωσύνη σου ὡς ἐξηρημένον τῶν ἄλλων. Joann. Citr. ἀπόκρ. 8. Σύντ. V. 410: ἡ ἀρετὴν δηλαδὴ τιμῶντες, ἡ λόγον, ἡ ἄλλην ἐπαινουμένην ἐνέργειαν.

¹⁾ Nov. Alex. l. l. p. 417: καὶ μὴ ἅπαξ ἡ ἐπιφωνητικὴ αὕτη ὁμιλία τε καὶ παραγγελία γένηται, ἀλλὰ καὶ πολλάκις γινέσθω· καὶ ἀπαιτεῖσθω ἕκαστος παρὰ τῆς σῆς ἀγιότητος τί μετὰ τὰς ἐπιφωνητικὰς παραγγελίας ἐκαρπώσατο.

²⁾ Cod. hist. gr. Vindob. 55. fol. 47 a: ἐαυτὸν ἔτοιμον πάντως καιροῦ καλοῦντος περὶ μείζονα τάξιν ὑποδεικνῦναι.

³⁾ Nov. Alex. l. l. p. 418: (Σύντ. V. 298): καὶ εἰ βούλονται ἱερωθῆναι, ἀγωνιζέσθωσαν πεῖρᾴν τε λαμβάνειν τῶν θείων διδαγμάτων πάντων, ὡς οἱ θεῖοι κανόνες διαγορεύουσιν, καὶ βίον ἐπιμελεῖσθαι χρηστοῦ καὶ ἀνεπιλήπτου. l. l. p. 419: ἀλλ' εἴ τις ἐγνωσμένος καὶ μεμαρτυρημένος ἀνὴρ ἐπὶ τε τῇ κατὰ λόγον καὶ ἀρετῇ δοκιμότητι βούλεται καθιερωθῆναι, ἡ καὶ σπουδάζων τις περὶ τὸ καλὸν καὶ ἀμφοτέρων τῶν εἰρημένων λόγον καὶ βίον ἐναρέτου ἐπιμελόμενος, τοὺς τοιούτους οὐκ ἀπαγορεύει καὶ παραδέχεσθαι καὶ καθιεροῦσθαι τῇ ἀγίᾳ τοῦ θεοῦ ἐκκλησίᾳ. l. l.: οἱ δὲ ἀξιόλογοι κατὰ τε λόγον καὶ πράξιν εἰσαγέσθωσαν εἰς τὴν τῆς διδασκαλίας διακονίαν καὶ διὰ τῶν διδασκάλων προβαινέσθωσαν εἰς τὰ ἀρχοντίκια (Σύντ. V. 299). Balsam. ad can. 19. Trull. Σύντ. II. 348.

⁴⁾ Die Novelle des Kaisers Alexius I. Comnenus v. J. 1092 (1107?), Ne mino-

noch besondere Verhältnisse und persönliche Vorzüge, obschon auch diese nicht unberücksichtigt bleiben sollen ¹⁾, hinsichtlich der Besetzung der Aemter einen massgebenden Einfluss ausüben ²⁾.

IV. Die kanonische Einsetzung.

Die Einführung in das Kirchenamt muss in der später zu besprechenden kanonischen Form erfolgen, weil nach dem Ausspruche des Apostels Niemand sich eine Ehre eigenmächtig aneignen darf, sondern diese nur demjenigen gebührt, welcher dazu berufen ist ³⁾. Von Seite des Bischofes hat dieselbe ohne irgend ein Entgelt zu geschehen, da dessen Annahme derjenigen Ertheilung priesterlicher Weihen gleichgestellt wird, welche um Geld erkaufte wurde ⁴⁾. Ferner ist der zweite Kanon der Synode von Chalcedon nicht allein gegen die Simonie im engeren Sinne gerichtet, sondern er verbietet auch überhaupt dem Bischofe die käufliche Uebertragung eines Kirchenamtes ⁵⁾. Es

res XX. annis officia vel dignitates accipiant, Zachar. J. G. R. III. 411, normirte zwar das Alter nur für die Civilbeamten; sie erhielt jedoch, weil sie von Balsamon in den Commentar zum Nomokanon aufgenommen wurde (Nomoc. I. cap. 28. *Σύντ.* I. 67) ihre kirchenrechtliche Bedeutung. Es heisst in der Aufschrift: *Χάριν τῶν λαμβανόντων ὁφφίκια ἢ ἀξιώματα ἀτελῶν κατέστρωται εἰς τὸ δημοσιακὸν σέκρετον πρόσσταγμα τοῦ ἀοιδίμου βασιλέως κυρίου Ἀλεξίου τοῦ Κομνηνοῦ.*

¹⁾ Novelle des Kaisers Alexius I. Comnenus v. J. 1094 De Chartophyl. et de elect. Zachar. J. G. R. III. 426: *ἐκείνους δὲ προτιθέναι τῶν ἄλλων, καὶ τὴν ἐν ταῖς ψήφοις ἐπιτιμίαν χαρίζεσθαι, οὓς μετὰ τοῦ λόγου καὶ βίος κοσμεῖ ἀνεπίληπτος, ἢ τοῦ λόγου σκάζοντος ἴσως ὁ μακρὸς χρόνος καὶ τὸ περὶ τὴν ἐκκλησίαν, πολύπονον ἐπαναπληροῦσι τὸ ἔλλιπές.*

²⁾ Novelle des Kaisers Alexius I. Comnenus v. J. 1094 l. l.: *Ἐπεὶ δὲ καὶ τοῦτο εἰς ἀκοὰς ἀνηνέχθη αὐτῆς (τῆς βασιλείας μου) ὥς τινες τῶν τῆς ἐκκλησίας λογάδων, ἐν ταῖς γινομέναις ψήφοις καταλιμιπάνονται, προτιμῶνται δὲ τούτων ἔνιοι ὑποβεβηκότες ἴσως καὶ χρόνῳ καὶ καταστάσει βίου τῇ κρείττονι καὶ μηδὲ πολλὰ περὶ τῆς ἐκκλησίας πονήσαντες, οὐκ οὖν ἔδοξεν οὐδὲ τοῦτο τὸ πρᾶγμα τῆς ἱερᾶς συνόδου τῶν ἀρχιερέων ἐπάξιον.*

³⁾ Hebr. V. 4. Balsam. Medit. V. *Σύντ.* IV. 530.

⁴⁾ Cod. I. 3. 42. §. 9: *Ἐτι θεσπίζομεν, καθὰ τοῖς θείοις διώριστα κανόσι, μήτε ἐπίσκοπον, μήτε χωρεπίσκοπον, μήτε περιοδευτήν, μήτε πρεσβύτερον, μήτε ἄλλον οἰασδήποτε ἀξίας κληρικὸν ἐπὶ δόσει χειροτονεῖσθαι. Nov. 123 cap. 16 (Basilic. III. 1. 30): Ἀλλὰ μηδὲ ξενοδόχον ἢ πτωχοτρόφον ἢ νοσοκόμον ἢ ἄλλον οἰονδήποτε εὐαγοῦς οἶκον διοικητὴν ἢ οἰονδήποτε ἐκκλησιαστικὸν φρόντισμα χειρίζοντα χρὴ δίδόναι τι ἐκείῳ, ὑφ' οὗ προβάλλεται, ἢ ἄλλῳ οἰωδήποτε προσώπῳ ὑπὲρ τῆς ἐμπιστευθείσης αὐτῷ διοικήσεως. Vgl. Matth. Blast. X. cap. 28. *Σύντ.* VI. 514. Nomoc. I. cap. 24 (*Σύντ.* I. 62). Balsam. l. l. p. 63: *Σημείωσαι· Ἡ μὲν παροῦσα νεαρὰ καθαιρέσει καθυποβάλλει τοὺς κανονικοὺς χειροτονουμένους, ἢ ἕτερόν τι φρόντισμα ἐκκλησιαστικὸν ἐπὶ χρήμασι λαμβάνοντας.**

⁵⁾ Can. 2. Chalc. *Σύντ.* II. 217: *Εἴ τις ἐπίσκοπος . . . προβάλλοιτο ἐπὶ χρήμασιν οἰκονόμον, ἢ ἐκδικον, ἢ παραμονάριον, ἢ ὅλως τινὰ τοῦ κανόνος, δι' αἰσχροκερδεῖαν οἰκείαν, ὁ τοῦτο ἐπιχειρήσας ἐλεγχθεὶς, κινδυνεύετω περὶ τὸν οἰκεῖον βαθμόν. Nov. 56. cap. 1: Τὰς γὰρ τοῦ δεσπότου θεοῦ λειτουργίας τε καὶ ὑπηρεσίας οὐ κατὰ πρᾶσιν οὐδὲ κατ' ἐμπορίαν γίνεσθαι τινὰ βουλό-*

wird daher dieses Verbot dem Bischöfe in dem Entalma, welches ihm nach der Cheirotonie der Metropolit übermittelt, nachdrücklich eingeschärft ¹⁾.

§. 12. Die Competenz bei der Anstellung der Kirchenbeamten.

Dass bei der Verleihung eines Kirchenamtes zunächst der Bischof berufen ist, den Würdigsten zu bezeichnen, liegt schon in dem Wesen dieses Institutes. Niemand kann besser als er über die Bedürfnisse des Bisthums und über die Fähigkeiten der demselben angehörigen Geistlichen urtheilen, mag es sich dabei um die Gründung neuer oder um die Besetzung ledig gewordener Kirchenämter handeln. Auch kann es dem Bischöfe nicht zugemuthet werden, dass er die kanonisch vorgeschriebene Weihe zum Kirchenamte (σφραγίς) jemandem ertheile, gegen dessen Würdigkeit und Befähigung seine Ueberzeugung streitet. Nur darüber kann die Frage entstehen, ob der Bischof unabhängig kraft der ihm zukommenden Amtsgewalt oder unter der Mitwirkung des ihm beigeordneten Rathes die Besetzung vornehmen dürfe, oder ob für diese auch die Bestätigung der Staatsregierung erforderlich sei.

I. Die unmittelbare Anstellung durch den Bischof (ἡ ἐπισκοπικὴ μετὰ κλήσις) ²⁾.

Nach dem Inhalte der Kanones ist dabei das Recht der unmittelbaren Intervention des Bischofes unbestreitbar. Der 26. Kanon der Synode von Chalcedon besagt zwar hinsichtlich des Kirchenökonomen nicht mehr, als dass eine jede Kirche, welche einen Bischof hat, auch ihren Oekonomen aus der eigenen Geistlichkeit besitzen müsse ³⁾. Allein der 11. Kanon der II. Synode von Nicäa erklärte diese Vorschrift dahin, dass der Metropolit, welcher an seiner Kirche den Oekonomen einsetzt (καθιστᾷ), damit auch dem Kanon entspreche ⁴⁾. Auch fehlt es nicht an Beispielen, dass man aus diesen beiden Kanones ein ausschliessliches Recht für den Bischof ableiten wollte. So bezeugte Menas, dass er als Oekonom der Kirche von Alexandria von dem dortigen Patriarchen angestellt worden sei ⁵⁾. In diesem Sinne verlangte auch die Synode von Chalcedon, dass der Bischof Ibas verspreche, die Kirche von Edessa nach dem Muster der Kirche von Antiochia durch Oekonomen ver-

μεθα, ἀλλὰ καθαρῶς τε καὶ ἀδωροδοκῆτως. οὕτω γὰρ ἂν τοῦ πράγματος ἄξιοι γίνοντο, μηδεμίας πράσεως ἢ ἐμπορίας γινομένης. Epist. encycl. Gennadii Patriarchae Const. ann. 459. Hardouin II. 782.

¹⁾ Σύντ. V. 548: Οὐτε οὖν ἀπὸ δίκης οὐτε χρηματικῆς, οὐτε ἐγκληματικῆς τὸ σύνολον λαμβάνειν, μετὰ τῆς τοῦ ἁγίου πνεύματος ἐξουσίας διαταττόμεθα, οὐτε μὲν ἀπὸ προβολῆς οἰκονόμον ἢ μειζοτέρων.

²⁾ Balsam. ad can. 31. Carth. Σύντ. III. 384.

³⁾ Can. 26. Chalced. Σύντ. II. 276. S. den Text Seite 100. Anm. 1.

⁴⁾ Can. 11. Nicaen II. Σύντ. 590: Καὶ εἰ μὲν ἕκαστος μητροπολίτης ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ αὐτοῦ καθιστᾷ οἰκονόμον, καλῶς ἔχει.

⁵⁾ Vita Joann. Eleemosyn cap. 1. ap. Rosveyd Vitae Patr. Senior. Antverp. 1615. p. 180.

walten zu lassen, welche er aus seinem Klerus dazu weihen sollte ¹⁾. Ebenso könnte sich aus den in die Nomokanones aufgenommenen Constitutionen des Justinianischen Codex eine solche Unabhängigkeit des Bischofes folgern lassen ²⁾. Endlich würden auch die Fassung der Synodaldecrete einzelner Patriarchen ³⁾ sowie die Aussprüche der Kanonisten ⁴⁾ zu einem solchen Schlusse führen.

II. Die Mitwirkung der Episkopalgeistlichkeit.

Eine Beschränkung des bischöflichen Einflusses bestand an einigen Episkopalkirchen darin, dass bei der Anstellung des Oekonomen ⁵⁾, des Archidiacons ⁶⁾ und des zweiten Diakons ⁷⁾ der Bischof Rücksicht auf die billigen Wünsche seiner Geistlichkeit nehmen sollte. ⁸⁾ In der Natur dieses Verhältnisses lag es aber, dass dabei dem Bischofe die entscheidende Stimme zufiel und er die Wahl einer Persönlichkeit verwerfen konnte, welche des Amtes nicht würdig oder demselben nicht gewachsen war. Im Uebrigen besteht der Grund-

¹⁾ Concil. Chalced. Act. IX. Hardouin II. 505. Vgl. den Text Seite 180. Anm. 5.

²⁾ Cod. I. 3. 33. §. 4: hoc nihilo minus observando, ut in causis ecclesiasticis nullum alium conveniri fas sit, nisi eum, quem dispensatorem pauperum id est oeconomum ecclesiae, episcopi tractatus elegerit. Nomoc. IX. cap. 1. (Σύντ. I. 168): ὑπὲρ δὲ τῶν ἐκκλησιαστικῶν μόνος ὁ οἰκονόμος ἐνάγεται, ὃν χρὴ παρὰ τοῦ ἐπισκόπου γίνεσθαι. Cod. I. 3. 42. §. 5: Atque ipsos quidem oeconomos cum iudicio et scrutatione (episcopi) creari praecipimus. Nomoc. X. cap. 1 (Σύντ. I. 236): οἰκονόμος κατὰ δοκιμασίαν ἐπισκόπου γίνεται.

³⁾ Synodaldecret des Patriarchen Alexius vom Jänner 1028 Σύντ. V. 25: Ἐνθεν τοι διωρίσατο (ἡ μετριότης ἡμῶν) ἀπὸ τῶν ἱερῶν κανόνων ἀνθεντίας, οἰκονόμους καθίστασθαι παρὰ τῶν θεοφιλεστάτων μητροπολιτῶν. Im Synodaldecrete des Patriarchen Joannes XIII. Glycys vom J. 1317. Acta P. C. I. 78 erscheinen die Kirchenbeamten als: ἄνθρωποι χρήσιμοι κληρικοὶ, οὓς ἂν διακρίνη καὶ τάξη ὁ κατὰ καιροὺς ἀρχιερεὺς, ὡς τῆς φυλακῆς καὶ συντηρήσεως τῆς τοιαύτης προσόδου τὴν φροντίδα ἔχειν ὀφείλοντος τοῦ τοιούτου ἀρχιερέως μετὰ καὶ εἰδήσεως τῶν κληρικῶν. Balsam. Medit. V. Σύντ. IV. 535: ὁ κατὰ καιροὺς ἀγιώτατος πατριάρχης, ὡς ἄλλον Ἀαρὼν τοῦτον (τὸν χαρτοφύλακα) ἐπιλεγόμενος.

⁴⁾ Balsam. ad can. 86. Carth. Σύντ. III. 516: Κατὰ τὴν προαίρεσιν τῶν σφραγιζόντων ἀρχιερέων ἡ στάσις (τῶν ἐκκλησιαστικῶν ἀρχοντικίων) φιλοτιμεῖται. Joann. Citr. ἀπόκρ. 8. Σύντ. V. 410: Αἱ τούτων (ἀρχοντικίων) σφραγίδες τοῦ θελήματος τῶν ἀρχιερέων ἐξήρτηνται.

⁵⁾ So in Alexandria. Can. 10. Theophili Alexandr. Σύντ. IV. 350; Ὡστε γνώμη παντὸς τοῦ ἱερατείου οἰκονόμον ἀποδειχθῆναι ἕτερον. Balsam. l. 1.: Ὁ αὐτὸς γνώμην δέδωκε, κρίσει παντὸς τοῦ ἱερατείου τὸν οἰκονόμον τῆς ἐπισκοπῆς γίνεσθαι, εἰ καὶ ὁ ἐπίσκοπος συγκατίθεται τῇ κρίσει τοῦ κλήρου. Von Chrysostomus aber bemerkt Sozom. hist. eccl. VIII. cap. 9, dass er seinen Archidiacon Serapion sich selbst erwählt habe: ὃν ἀρχιδιάκονον αὐτοῦ κατέστησεν.

⁶⁾ Hieron. ep. 146. ed. Veron. 1734 I. 1076: Aut diaconi eligant de se, quem industrium noverint et archidiaconum vocent.

⁷⁾ Joann. Citr. ἀπόκρ. 8. Σύντ. 409: Ἡ προχείρισις δὲ τοῦ δευτερεύοντος τῶν διακόνων οὐχ ἀπλῶς γίνεται, ἀλλὰ κατ' ἐκλογὴν.

⁸⁾ Joann. Citr. ἀπόκρ. 4. Σύντ. V. 406: Οὐ μέντοι γε τοὺς ἐκκλησιαστι-

satz, dass, abgesehen von der Einwirkung der Staatsregierung die Auswahl und das Urtheil des Bischofes (ἐκλογή καὶ δοκιμασία) entscheidend seien und eine Abstimmung (ψηφοι) nicht stattfinden solle.

III. Der Einfluss der Staatsregierung.

Es ist nämlich den christlichen Kaisern als den Schutz- und Schirmherren und Ordnern der Kirche (τοῖς κοινοῖς τῶν ἐκκλησιῶν ἐπιστημονάρχαις) ¹⁾ die Einwirkung auf diesen wichtigen Theil der Kirchenverfassung von der morgenländischen Kirche niemals bestritten worden. Auch wird der Ausspruch des grossen Euchologiums, „dass die Patriarchen in Verbindung mit den Kaisern die Kirchenämter geordnet und geregelt haben“ ²⁾, durch folgende Momente bestätigt:

a) Seit den ersten christlichen Jahrhunderten haben die christlichen Kaiser zunächst in Erwägung der Bedürfnisse und der Einkünfte der Episkopalkirchen die Anzahl der an denselben anzustellenden Geistlichen sowie die Art der Vorrückung im Einvernehmen mit der Kirche normirt ³⁾, nach dem besonderen Wunsche der letzteren neue Aemter eingeführt ⁴⁾ und je nach den Zeitverhältnissen die früheren Bestimmungen wieder abgeändert ⁵⁾. Andererseits haben sie, wenn das Kirchenvermögen für den Unterhalt der erforderlichen Beamten nicht ausreichte, für die Ergänzung desselben aus den Staatsmitteln gesorgt ⁶⁾.

b) Andere kaiserliche Verordnungen stellten das für die Kirchenbeamten erforderliche Alter fest ⁷⁾, oder sorgten dafür, dass einerseits die Kirchenämter in der kanonischen Weise besetzt ⁸⁾, andererseits aber die mit einem kirchenämtlichen Grade (βαθμός) verbundenen Vorrechte unverletzt

κοὺς ἄρχοντας ὁρῶσιν αἱ ψηφοὶ ἐπὶ πλεόν, οἷα κατ' ἐκλογὴν καὶ δοκιμασίαν εἰς τὰς ἀξίας τῶν ἀρχοντικῶν ἀναγομένους, ὡς ὁ ἐκκλησιαστικὸς καὶ ὁ νομικὸς θεσμὸς βούλεται.

¹⁾ Demetr. Chomat. ἀπόκρ. 1. Σύντ. V. 429.

²⁾ Euchol. ed. Goar p. 230. Εὐχολ. μέγα p. 691. Vgl. den Text Seite 94. Anm. 2.

³⁾ Cod. I. 2. 4. Constitution der Kaiser Honorius und Theodosius v. J. 409, Nov. 3. Justinians v. J. 535.

⁴⁾ Can. 75. Carth. (can. 10. Carth. 13. September 401); can. 97. Carth. (can. 3. Carth. 13. Juni 407). Σύντ. III. 494. 539, in welchen die Anstellung von kirchlichen Sachwaltern unter der Vermittlung der Bischöfe erbeten wurde. Balsam. l. l. p. 495: μετὰ τῆς τῶν ἐπισκόπων ἐπιλογῆς. Vgl. Seite 129.

⁵⁾ Das geschah durch die erste und die zweite Novelle des Kaisers Heraclius v. J. 612 und 619 hinsichtlich der Anzahl der kirchlichen Kanzler, Advokaten, Notare, Schatzmeister u. s. w. Zachar. J. G. R. III. 33. 38. (Σύντ. V. 230. 232). Nomoc. I. cap. 30 (Σύντ. I. 70); Zonar. ad can. 16. Trull. Σύντ. II. 341.

⁶⁾ Balsam. ad Nomoc. I. cap. 30 (Σύντ. I. 70).

⁷⁾ Vgl. die Stellen Seite 195.

⁸⁾ So verlangte die Novelle des Kaisers Joannes Ducas Vatatzes v. J. 1229 die Bestellung eines Oekonomen an jeder bischöflichen Kirche. (τὸν ἐφ' ἐκάστη ἐκκλησίᾳ οἰκονόμον). Zachar. J. G. R. III. 573.

gewahrt werden sollten ¹⁾. Ueberdiess wurden eifrigen Kirchenbeamten Titel und andere kaiserliche Auszeichnungen (*βασιλικά ἀξιώματα*) in Aussicht gestellt ²⁾.

c) Insbesondere hat die kirchliche Staatsgesetzgebung, welcher es niemals gleichgiltig sein konnte, in welche Hände die Verwaltung der Kirche gelangen sollte, ihren Einfluss auf eine zweckmässige Besetzung der Kirchenämter in dreifacher Weise geltend gemacht, und zwar:

α) Durch jene Gesetze, welche den sittlichen Lebenswandel und die wissenschaftliche Bildung als die wesentlichen Bedingungen für die Erlangung eines Kirchenamtes aufstellten. Das geschah besonders durch die an die Geistlichkeit des Reiches gerichtete 24. Novelle des Kaisers Alexius I. Comnenus vom J. 1107: „Ueber die Wahlen und die Kleriker“, welche als die Charte der morgenländischen Kirche anzusehen ist ³⁾, sowie durch die im Jahre 1094 an den Patriarchen Nicolaus III. Grammaticus gerichtete 25. Novelle desselben Kaisers ⁴⁾. Dabei legte die erstgenannte Novelle einen Nachdruck darauf, dass über die Candidaten für die Kirchenämter mit der grössten Sorgfalt (*μετὰ ἐρεύνης μεγίστης*) eigene Verzeichnisse geführt werden müssten und darin die Eigenschaften eines jeden einzelnen namhaft zu machen wären. Die Würdigsten sollten von dem Patriarchen dem Kaiser zum Zwecke der Beförderung namhaft gemacht, die Namen der Unwürdigen aber aus den Verzeichnissen gestrichen werden ⁵⁾.

β) Durch die Controlle, indem ein jeder Oekonom monatlich oder spätestens nach dem Ablaufe von zwei Monaten die Rechenschaft über seine Verwaltung unnachsichtlich und bei Verlust seiner Stellung vor den kaiser-

¹⁾ Novelle des Kaisers Alexius I. Comnenus v. J. 1094 De chartophyl. et de elect. Zachar. J. G. R. III. 424: *Τὰ ἀρχῆθεν ἀπονενεμημένα προνόμια ἐκάστῳ τῶν ἐκκλησιαστικῶν βαθμῶν, καὶ τὴν ἄχρι καὶ δεῦρο ἐπικρατήσασαν ἐν τούτοις κατάστασιν κατὰ τὸ ἀναλλοίωτον καὶ εἰς τὸ ἐξῆς εἶναι καὶ διαμένειν βούλεται τε καὶ εὐδοκεῖ (ἡ βασιλεία μου). Balsam. ad can. 18. Nicaen. I. Σύντ. II. 156.*

²⁾ Als solche dienten insbesondere die Beilegung der Prädikate: *ὑπέρτιμος, πρωτοσύγγελος*. Balsam. Medit. V. Σύντ. IV. 538. Codin. Curopal. cap. IX. ed. Bonn. p. 66: *ὅθεν ὁ βασιλεὺς, ὅτε προβάλλεται ἀρχιδιάκονον, ἐκ τῆς τοιαύτης τῶν ἐξωκατακοίλων τάξεως, ὡς ἐντιμωτέρων τῶν ἄλλων ὄντων προβάλλεται τοῦτον, καὶ οὐκ ἄλλοθεν.*

³⁾ Sie führt die Aufschrift bei Zachar. J. G. R. III. 413. Σύντ. V. 291: *Νεαρὰ νομοθεσία τοῦ βασιλέως κυροῦ Ἀλεξίου τοῦ Κομνηνοῦ διατυποῦσα τὰ περὶ τῶν ψήφων, καὶ ὁποίους δεῖ εἶναι τοὺς ἀπανταχοῦ ἀρχιερεῖς, πρὸς δὲ καὶ τοὺς ἱερεῖς, ἐν ταῖς ἐπαρχίαις, καὶ ταῖς μητροπόλεσι, καὶ ταῖς ἐπισκοπαῖς.*

⁴⁾ Bei Zachar. J. G. R. III. 424.

⁵⁾ Zachar. J. G. R. III. 417. 418. Σύντ. V. 297: *Τὸν οὖν ἐκ θεοῦ λαβόντα τοιαύτην τιμὴν διὰ τῆς οἰκείας σπουδῆς, δεῖ καὶ τὴν ἀγιωσύνην σου τῆς προσηκούσης τιμῆς ἀξιοῦν, καὶ τῇ βασιλείᾳ μου γνωρίσαι μᾶλλον αὐτόν, ἵνα καὶ αὕτη πρὸς αὐτόν τὴν προσήκουσαν κατὰ τὸ δυνατόν τιμὴν ἐπιδείξηται.*

lichen Kassenbeamten abzulegen hatte ¹⁾. Ebenso hatten diese kaiserlichen Beamten die Aufsicht über den jeweiligen Bestand des gesamten Kirchen- und Kloostervermögens in den ihnen zugewiesenen Provinzen zu führen ²⁾. Kirchenbeamte, welche ihr Amt unredlich verwalteten oder die Rechenschaft abzulegen verweigerten, sollten nicht allein der kanonischen Bestrafung, sondern auch der Strenge des bürgerlichen Gesetzes verfallen ³⁾.

γ) Endlich zeigen die kirchlichen Rechtsquellen, dass wie die Einrichtung der Aemter, so auch die Anstellung der höheren Kirchenbeamten unter der unmittelbaren Mitwirkung der Staatsregierung erfolgte. Der Kanonist Theodorus Balsamon bemerkt hinsichtlich der Mitglieder der ersten Pentas: „Weil „die kirchlichen Rechte zweifach sind, je nachdem sie in ihren verschiedenen Formen der Kirche wesentlich angehören, oder kanonisch den Patriarchen zugewiesen worden sind (*τὰ διαφέροντα τῇ ἐκκλησίᾳ πολυειδῶς καὶ τὰ τῷ πατριάρχει προσκυρωθέντα κανονικῶς*), so waren die orthodoxen Kaiser in „ihrer Sorge für die kirchlichen Angelegenheiten angewiesen, die letzteren „nach fünf kirchlichen Aemtern abzutheilen und deren Besorgung gewissen „Verwaltern zu überlassen (*ἀναθεῖναι τὴν τούτων διοίκησιν διακονηταῖς*). Seitdem wurden diese Aemter von fünf Kirchenwürdenträgern (Exocatacölen) „versehen“ ⁴⁾. Dem entsprechend wurden in Constantinopel die höheren Kirchenämter ⁵⁾, namentlich jenes des Oekonomen und des Schatzmeisters, selbstverständlich nach dem Antrage des Patriarchen seit alten Zeiten durch den Kaiser besetzt ⁶⁾ und damit stand es im Zusammenhange, dass die Kirchenbeamten nach der Installation mit den Abzeichen ihrer Würde demselben den Dank für ihre Beförderung aussprachen ⁷⁾. Wenn der Kaiser Isaak

¹⁾ Cod. I. 2. 25. §. 8. Constit. Eccl. Coll. I. 2. cap. 25. ap. Migne Patrol. CXXXVIII. 1111. Nomoc. IX. cap. 1. X. cap. 1 (*Σύντ.* I. 175. 236).

²⁾ Novelle des Kaisers Manuel I. Comnenus v. J. 1158. Zachar. J. G. R. III. 454. Balsam. ad can. 12. Nicaen. II. *Σύντ.* II. 602.

³⁾ Verordnung des Patriarchen Alexius vom Jänner 1028. *Σύντ.* V. 30 *Τοὺς δὲ διακονίας ἐκκλησιαστικὰς ἐμπειπιστευμένους, καὶ λόγους, ὧν ἐπιστεύθησαν, δοῦναι μὴ ἀνεχομένους, κανονικῶς εὐθύνεσθαι, καὶ ἐκλογισμοῖς καὶ ἄκοντας ὑποβάλλεσθαι μετὰ κληρονόμων καὶ λοιπῶν τοῦ γένους διαδόχων, κατὰ τοὺς ἱεροὺς κανόνας καὶ πολιτικοὺς νόμους ὀρίζομεν.*

⁴⁾ Balsam. Medit. V. *Σύντ.* IV. 533.

⁵⁾ Leo Grammat. ed. Bonn. p. 256: *Τὸν δὲ ἕτερον ἀδελφὸν αὐτῶν Παῦλον τοῦ σακελλίου ἐτίμησεν ὁ Βασίλειος.* (i. J. 874).

⁶⁾ Zonar. in Romano Argyro Lib. XVII. cap. 11. p. 229. ed. Paris: *Γέγονε γάρ ποτε τῆς τοῦ Θεοῦ Λόγου ἐπωνύμου Σοφίας μέγας οἰκονόμος, ἐπεὶ τῷ βασιλεῖ ἀνείτο πρόσθεν οἰκονόμους τῆς ἐκκλησίας ταυτησὶ προχειρίζεσθαι.* Zonar. in Isaac. Comn. Lib. XVIII. cap. 4. p. 268. ed. Paris: *μέχρι τότε τοῦ μεγάλου οἰκονόμου προχειριζομένου παρὰ τοῦ βασιλεύοντος, ἀλλὰ μὴν καὶ σκενοφύλακος.* Bezug auf beide Stellen nimmt das Pedalion ad can. 26. Chalced. p. 116. Anm. 1.

⁷⁾ Cod. Curop. cap. 20. ed. Bonn. p. 105: *οἱ δὲ γε τῆς ἐκκλησίας ἄρ-*
Zhishman, Synoden und Episkopalämter.

Comnenus dieses Ernennungsrecht der Kirche überliess ¹⁾, so war das nur eine zeitweilige Delegation, welche die Staatsregierung in jedem Augenblicke zurückziehen konnte; und dass diese Delegation nicht durch ein förmliches Gesetz erfolgt sein konnte, zeigen spätere durch die Staatsregierung erfolgte Anstellungen ²⁾.

δ) Die Besetzung der niederen Kirchenämter blieb dagegen in der Regel dem Ermessen des Bischofes anheimgestellt. Nur sollten die Lehrer der heiligen Schrift auch die Bestätigung der Staatsregierung erhalten ³⁾.

Im Ganzen haben die hier erörterten Grundsätze der alten Kirche auch in den jüngeren autokephalen Kirchen ihre Geltung behauptet ⁴⁾.

χοντες (εἰς προσκύνησιν τοῦ βασιλέως ἔρχονται) μετὰ τῶν ἐπιϋρίπταριων καὶ ἱματίων.

¹⁾ Zonar. in Isaac. Comn. Lib. XVIII. cap. 4. p. 268: ἐκεῖνος δὲ καὶ ἄμφω (d. i. den Chartophylax und den Sceuophylax) ὑπὸ τὴν τοῦ πατριάρχου ἔθετο ἐξουσίαν, ἀποξενώσας ἀμφοῖν τὸ δημόσιον.

²⁾ Vgl. Nicephor. Gregor. VIII. cap. 9. ed. Bonn. I. 340, welchem der Kaiser Andronicus Paläologus der Aeltere i. J. 1328 das Amt des Chartophylax geben wollte: ὥστε καὶ εἰς τὰς τῶν ἱερατικῶν μετὰ τῆς ἐκκλησίας πρώτας τιμὰς ἀνάγειν ἐσκέπτετο. ἤδη δὲ καὶ ὥσπερ ἀρῶραβῶνά τινα τὴν τοῦ χαρτοφύλακος ἀξίαν ἔν γε τῷ παρόντι ἠνάγκαζε δέξασθαι με.

³⁾ Novelle des Kaisers Alexius I. Comnenus v. J. 1107. Zachar. J. G. R. III. 421 (Σύντ. V. 301): Διδάσκαλον γὰρ ἡ βασιλεία μου τὸν ἄξιον, ὡς ἀνωθεν εἴρηται, ὀνομάζει τε καὶ τυποῖ τὸν κρείττονα δηλονότι τῶν ἄλλων, οὐ μὴν τὸν μὴ τοιοῦτον.

⁴⁾ In Russland werden die Mitglieder des bischöflichen Consistoriums vom Bischofe der h. dirigirenden Synode vorgeschlagen, deren Mitglieder bekanntlich vom Kaiser ernannt werden. Neale Eastern Church. II. 1184. 1191. Das Gesetz Griechenlands über die Bisthümer, Bischöfe und die Geistlichkeit vom 9. Juli 1852 ordnet im Abschnitte II. Art. 9. Σύντ. V. 596 an, dass vier höhere Kirchenbeamte (ἀξιωματικοί) eines jeden Bischofes ein für allemal von dem Könige im Einvernehmen mit der Synode zu Mitgliedern des bischöflichen Gerichtshofes ernannt werden sollen (ἐφάπαξ διὰ βασιλικῶν διατάγματος, ἐπὶ τῇ γνωμοδοτήσει τῆς ἱερᾶς συνόδου), und im Abschnitte II. Art. 12. Σύντ. V. 599 heisst es hinsichtlich der denselben zu ertheilenden Weihe und der Einführung in das Kirchenamt: Ὁ ἐπίσκοπος χειροθετεῖ ἐκ τῶν ὑπ' αὐτὸν κληρικῶν τοὺς ἀξιωματικοὺς τῆς ἐπισκοπῆς του, προσδιορίζων ἐκάστου τὰ καθήκοντα. Für Oesterreich wurde durch das Systema Consistoriale vom 5. April 1782 Sectio III. §. 1 folgendes Personale angeordnet:

Primus Episcopus, isque Dioecesanus, qua praeses. Duo Religiosi, iique superiores, si plura in Dioecesi numerantur monasteria, si unum, unus tantum. Duo Protopresbyteri. Duo Sacerdotes parochiales. Unus Notarius. Unus Fiscalis et Unus Interpres integrum Personale Consistoriale efficient, atque hi omnes dempto Notario, Fiscali et Interprete Consistorialium Assessorum caractere insigniti erunt.

In Folge kaiserlicher Entschliessung von 31. October 1865 wurden für das Bukowiner Bisthum nebst dem Consistorial-Archimandriten vier besoldete und zwei Ehrenbeisitzer, dann speciell zu dem Dienste an der Kathedrale ein Protopresbyter, ein zweiter Kathedralpriester und ein Exarch, welchen zweien zugleich das Prediger-

§. 13. Die Annahme des Kirchenamtes.

Nach der Anordnung des 31. carthagischen Kanons sollen Geistliche, welche der Bischof in Anbetracht der Bedürfnisse des Bisthums (*διὰ τινος ἀναγκαστικῆς αἰτίας τῶν ἐκκλησιῶν αὐτῶν, διὰ χρησιμότητα τῆς ἐκκλησίας*) ¹⁾, oder auch sonst nach eigenem Ermessen ²⁾ zu einer höheren Würde befördern will, in dem Falle ihres Widerspruches sogar den bisherigen Dienst verlieren ³⁾. Auf Grund dieses von den Kanonisten speciell auf die Kirchenämter angewendeten Kanons verlangt die Kirche, dass sich auch kein Geistlicher dem ihm von seinem Bischofe zugedachten Kirchenamte entziehen dürfe. Die Verordnung des Patriarchen Alexius vom Monate Jänner 1028 verordnete in dieser Beziehung: „Kleriker, denen ein Metropolit, ohne die Absicht, um sie zu überbürden, ein Kirchenamt überträgt, sollen, wenn sie dasselbe ablehnen, der Kirchendisziplin unterzogen werden“ ⁴⁾. In Beziehung darauf bemerkt Theodorus Balsamon: „Wenn ein Diakon das kirchliche Amt eines Refectars oder des Lehrers der heiligen Schrift wegen der damit verbundenen Mühen nicht übernehmen will, so soll er bestraft werden; und wenn ein Protoproedicus jenes des Hieromnemon wegen des nicht genügenden Entgeltes ausschlägt, so soll er nicht länger Protoproedicus bleiben. Wenn aber ein Anagnost die Beförderung zu einem höheren Amte wegen der Beschwerlichkeit desselben ablehnt, so soll er abgesetzt werden“ ⁵⁾.

Indessen können Jugend, Unerfahrenheit und ähnliche Gründe gegen eine solche Uebertragung geltend gemacht werden ⁶⁾.

§. 14. Die kirchliche Weihe.

I. Die Form der Einsetzung in das Kirchenamt.

Die Beförderung zu einem Kirchenamte (*προκοπή* ⁷⁾, *προβολή* ⁸⁾, *προ-*

amt in slavischer und romanischer Sprache zu obliegen hat, dann ein Archon, ein Periodeut, ein Archidiakon und ein zweiter Diakon bestellt.

¹⁾ Can. 31. Carth. *Σύντ.* III. 384. Balsam. l. l. p. 384.

²⁾ Balsam. ad. can. 30. Carth. l. l. p. 385: *καὶ αἰτίας γὰρ τοιαύτης μὴ προκειμένης, ἐνδυνάμως ὁ ἐπίσκοπος τοὺς κληρικοὺς αὐτοῦ ἀπὸ τοῦδε τοῦ βαθμοῦ εἰς μείζονα τόπον προαναβιβάζει καὶ ἄκοντας, κατὰ τὴν ἐκκλησιαστικὴν τάξιν.*

³⁾ Can. 31. Carth. *Σύντ.* III. 383: *Ἵνα οἰοιδήποτε κληρικοὶ καὶ διάκονοι, εἰ μὴ πειθαρχῶσι τοῖς ἐπισκόποις αὐτῶν, βουλομένοις διὰ τινος ἀναγκαστικῆς αἰτίας τῶν ἐκκλησιῶν αὐτῶν τούτους πρὸς μείζονας ἀναβιβάζειν τιμὰς ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ αὐτῶν, μηδὲ ἐν ἐκείνῳ τῷ βαθμῷ διακονήσωσιν ἐξ οὗ ἀναχωρήσαι οὐκ ἐθέλησαν.*

⁴⁾ *Ἐπόμνημα* vom Jänner 1028. *Σύντ.* V. 29.

⁵⁾ Balsam. ad. can. 31. Carth. *Σύντ.* III. 385.

⁶⁾ Ein Beispiel gibt Nicephor. Gregor. VIII. cap. 9. ed. Bonn. II. 340 für die Ablehnung des Amtes des Chartophylax (1328).

⁷⁾ Novelle des Kaisers Alexius I. Comnenus v. J. 1107. Zachar. J. G. R. III. 419.

⁸⁾ Entalma für die ordinirten Bischöfe. *Σύντ.* V. 548; *πρόβλησις* bei Balsam. *Medit.* IV. 534.

βιβασμός¹⁾, προχειρίσις²⁾ erfolgt durch die kirchliche Weihe (σφραγίς)³⁾. Diese fällt ihrem Wesen und ihrer Form nach mit jener zusammen, welche Archimandriten und Hegumenen von ihrem Bischöfe erhalten⁴⁾. Obschon sie nicht absolut nothwendig ist⁵⁾, so hat doch die Kirche seit jeher verlangt⁶⁾, dass die Geistlichen, welche durch die Gnade des heiligen Geistes zu solchen Aemtern berufen werden, dieselben nicht einfach verwalten, sondern zum Zwecke der Vervollkommnung⁷⁾ und der würdigen Verwaltung

¹⁾ Urtheil der Synode des Patriarchen Joannes XIV. Calecas vom Juni 1339. Acta P. C. I. 191. Entalma bei der Beförderung zu einem Kirchenamte *Σύντ.* V. 572.

²⁾ Joann. Citr. *ἀπόκρ.* 8. *Σύντ.* V. 409. Goar Euchol. p. 226. *Εὐχολ. μέγα* p. 184. Auch finden sich die Ausdrücke: *Ἐκκλησιαστικὸν ὁφφίκιον πιστεύεσθαι*. Novelle des Kaisers Heraclius v. J. 619. Zachar. J. G. R. III. 39; *εἰς τὰς ἀξίας τῶν ἀρχοντικίων ἀνάγεσθαι, προτιμᾶσθαι, ὁφφικίῳ τιμᾶσθαι* in den Aufschriften des Kirchencodex des Patriarchen Esaias v. J. 1323 und des Patriarchen Philotheus I. v. J. 1370. Acta P. C. I. 96. 531. Indessen werden diese Ausdrücke nicht selten für die Weihe selbst (σφραγίς) angewendet. Vgl. Balsam. ad. can. 86. Carth. *Σύντ.* III. 516. Joann. Citr. *ἀπόκρ.* 8. *Σύντ.* V. 410. Akoluthie bei der Weihe des Oekonomen. Morin. De SS. Ordin. p. 93. Euchol. ed. Goar p. 232; so wie umgekehrt dieser letztere Ausdruck für die Einsetzung in das Kirchenamt überhaupt angewendet wird. Vgl. Balsam. ad can. 75. Carth. *Σύντ.* III. 495. Codin. Curop. cap. IX. ed. Bonn. p. 66.

³⁾ So heisst es in dem Urtheile der Synode des Patriarchen Joannes XIV. Calecas vom Juni 1339. Acta P. C. I. 191 hinsichtlich der Weihe des Oekonomen durch den Metropolit von Thessalonica: *τοῦ μὲν τοπικοῦ ἀρχιερέως σφραγῖσι καὶ τιμαῖς ὁφφικίων καὶ περὶ αὐτὸν χρῆσθαι ἐθέλοντος, ναὶ μὴν καὶ εἰς οἰκονόμον ἀρτίως διὰ σφραγίδος προβιβάσαντος ἐν αὐτῷ, ἐν δὴτα καὶ προεβίβασε.*

⁴⁾ Sym. Thessal. de Ordin. cap. 13. p. 151: *Τῶν πρωτοπρεσβυτέρων, τῶν ἀρχιδιακόνων, τῶν καθηγουμένων, καὶ τῶν λοιπῶν ἐν διαφόροις διακοπήμασι, τοῖς λεγομένοις ὁφφικίοις, λειτουργίας κεκτημένων ἐκκλησιαστικῶς, ὧν καὶ τάξεις εἰσὶ καὶ ὑπηρεσίαι διάφοροι.*

⁵⁾ Balsam. ad can. 2. Chalced. *Σύντ.* II. 220: *αὕτη (ἡ προβολή) καὶ δίχα σφραγίδος τελεῖται.* Indessen spricht sich der nämliche Kanonist an anderen Stellen bestimmt für die kirchliche Form aus. Vgl. besonders Medit. V. *Σύντ.* IV. 535; ad can. 51. Basil. *Σύντ.* IV. 206: *κἂν τε διὰ μόνης σφραγίδος ἐνέργειαν ἔχωσιν ἱερατικὴν, ὡς οἱ ἀναγνώσται, οἱ ψάλται, οἱ θεωροὶ καὶ οἱ ὅμοιοι.* Auch sind im Can. 51. Basil. l. l. unter den *ἀχειροθετήτῳ ὑπηρεσίᾳ προσκαρτεροῦντες* nicht etwa Kirchenbeamte zu verstehen, sondern Psalten und Anagnosten.

⁶⁾ Der can. 26. Laod. *Σύντ.* III. 193, welcher die Belehrung der neuen Mitglieder der Kirche von der bischöflichen Ermächtigung abhängig macht, wird von Balsamon l. l. p. 194 dahin erklärt, dass diese durch die bischöfliche Weihe zu erfolgen habe. Das Pittakion für die Einsetzung in ein Kirchenamt enthält den Beisatz, dass diese durch die σφραγίς διὰ χειροθεσίας und zwar gemäss der alten Sitte (ὡς ἔθος) zu ertheilen sei. *Σύντ.* V. 573. Für das Alter solcher kirchlicher Anstellungen spricht auch Cod. I. 3. 42. §. 9. S. den Text Seite 196. Anm. 4.

⁷⁾ Sym. Thessal. l. l. p. 153: *Ὁ δὲ (ὁφφίκιον) ἀπὸ τῆς χάριτος λαμ-*

derselben dafür die Vollmacht und die Weihe durch den Bischof erhalten sollten ¹⁾.

II. Die Unterscheidung der σφραγίς von den übrigen Weihen.

Die kirchliche Form, in welcher jemandem ein Kirchenamt übertragen wird, ist von der Weihe unterschieden, durch welche Kleriker zu einem niederen oder höheren Grade befördert werden ²⁾.

Die Weihe der Bischöfe, Presbytern, Diakonen und Hypodiakonen (χειροτονία) erfolgt nämlich innerhalb des Altares (ἐντὸς τοῦ βήματος) mittelst der Formel: ἡ θεία χάρις. Durch sie wird die göttliche Gnade vollkommen ertheilt (τὸ τέλειον τοῦ χαρίσματος), wesshalb auch die Cheirotonie als eine allgemeine und nicht theilweise besteht (καθολικὴ τε καὶ οὐ μερικὴ) ³⁾, indem dabei der Presbyter für seine Dienste in der Verwaltung der göttlichen Geheimnisse (δύναμις καὶ ἐνέργεια εἰς τὸ τὰς τελετὰς ἐνεργεῖν) und der Bischof überdiess für die Ausübung seines Amtes (ἰσχὺς καὶ ἐνέργεια εἰς τὰ ἀρχιερατικά) die unbeschränkte Vollmacht erhalten ⁴⁾.

In den Wahlen zu den niederen geistlichen Graden und den Kirchenämtern begegnet zwar das Gemeinsame, dass sowohl diese als jene ausserhalb des Altares (ἐκτὸς τοῦ βήματος) ertheilt werden ⁵⁾. Allein durch jene erfolgt die Versetzung in einen höheren geistlichen Grad, während hier einem Geistlichen als solchem noch ein besonderes Kirchenamt zugewiesen wird ⁶⁾. Auch besteht in der Ertheilung der σφραγίς der Unterschied, dass den Anagnosten und den Psalten dieselbe in Kreuzesform (σταυροειδῶς) von dem Bischöfe

βάνει τοῦ πνεύματος, ἥτοι ἀπὸ τῶν διαφόρων χαρισμάτων τῶν κατὰ προκοπὴν ἐκάστῳ τάγματι διδομένων.

¹⁾ Sym. Thessal. I. I. p. 152: Οἱ πάντες οὐχ ἀπλῶς, καὶ ὡς ἔτυχε, ἐνεργοῦσιν· ἀλλὰ χάριν λαμβάνοντες πνεύματος, ἵνα καὶ τὴν εὐλογίαν παρὰ τοῦ ἱεράρχου, καὶ τὸν ἀγιασμόν, καὶ τὴν ἐνδοσιν, καὶ τὴν ἰσχὺν πρὸς τὸ ἐνεργεῖν διὰ τῆς χάριτος ἔχωσιν.

²⁾ Auf diesen Unterschied machen aufmerksam: Balsamon ad can. 2. Chalced. Σύντ. II. 219. Zonaras I. I. p. 218: Οἱ μὲν γὰρ χειροτονοῦνται (d. i. die Bischöfe, Chorbischöfe, Presbytern und Diakonen), οἱ δὲ σφραγίζονται μόνον καὶ τοῦτο διὰ χειροθεσίας (d. i. die Anagnosten und die Psalten), οἱ δὲ προβάλλονται (d. i. die Oekonomen, die Notare, die Paramonarii u. a.). Aehnlich Balsam. ad can. 51. S. Basil. Σύντ. IV. 206.

³⁾ Sym. Thessal. cap. 13. p. 152 und I. I. p. 153: διὸ ἡ κοινὴ χάρις τῆς ἁγίας Τριάδος ἐν ἐκείναις ἐπιβοᾶται ταῖς καθολικαῖς καὶ κοιναῖς χειροτονίαις, καὶ ἐν τῇ ἱερᾷ καὶ θείᾳ τραπέζῃ.

⁴⁾ Sym. Thessal. I. I. p. 153.

⁵⁾ Sym. Thessal. I. I. p. 152: διὸ καὶ ἐνταῦθα χειροτονίαι γίνονται, πλὴν ἔξωθεν καὶ οὐκ ἐν τῷ βήματι. ἐντὸς μὲν γὰρ τοῦ βήματος τρεῖς χειροτονίαι γίνονται μόνον, διακόνον, πρεσβυτέρον καὶ ἐπισκόπον.

⁶⁾ Sym. Thessal. I. I. p. 153: Τὸ οὖν, εἰπεῖν . . . μένοντα διάκονον, ἢ πρεσβύτερον, ἐν τι λειτουργήματι ἱερὸν πρὸς εὐταξίαν τῆς ἐκκλησίας ἐνεργεῖν.

geschoren und gleichsam eingedrückt wird ¹⁾, während sie bei den Kirchenbeamten durch die einfache Bezeichnung mit dem Kreuze erfolgt.

III. Die Form der Weihe (*ἀκολουθία, τάξις*) ²⁾ ist eine zweifache, jenachdem Diakonen und Presbytern, oder Anagnosten und Psalten zum Kirchenamte befördert werden.

A. Die Akoluthie für Diakonen und Presbytern zerfällt in zwei Haupttheile:

a) In die zweimalige Vorstellung (*προσφορά, πρόσφορος*) des neuen Kirchenbeamten vor dem Bischofe. Sie soll in der Regel während der Liturgie erfolgen und wird mit der Formel begleitet: „Es wird vorgestellt unser „frommer Bruder N. N., damit er das Amt (des Oekonomen) erhalte“ ³⁾.

b) In die Einsetzung durch den Bischof, welche auf die Einladung des bischöflichen Kanzlers „befiehl, o Herr (*κελεύσατε*)“ ⁴⁾ erfolgt. Diese geschieht:

α) Durch die Einsetzungsformel: „Die göttliche Gnade, welche allezeit „das Schwache heilt und das Fehlende ergänzt, befördert den frommen N. N. „zum Grossökonomen Unseres Bisthumes N. Lasset Uns beten, damit über ihn „komme die Gnade des heiligen Geistes“ ⁵⁾.

β) Durch die dreifache Bezeichnung mit dem Kreuze ⁶⁾.

¹⁾ Die Akoluthien bei Morinus De SS. Ordinat. p. 67: *Προσαγόμενος τῷ ἀρχιερεῖ ὁ τοιοῦτος σφραγίζεται τρίτον τὴν κεφαλὴν, καὶ κείρεται παρ' αὐτοῦ σταυροειδῶς*. Vgl. Morin. l. l. p. 78. 86. Goar Euchol. ed. p. 194. 196. Sym. Thessal l. l. cap. 2. p. 107. Zonar. ad can. 14. Nicaen. II. *Σύντ.* II. 616. Balsam. ad can. 62. Apost. *Σύντ.* II. 80: *οἱ σφραγιῖδα ἐπικουρίδος λαμβάνοντες*.

²⁾ Die Euchologien weisen folgende Ueberschriften auf: *Τάξις καὶ ἀκολουθία εἰς τὸ ποιῆσαι Πρωτοπρεσβύτερον*. Morin. l. l. p. 92. Euchol. ed. Goar p. 238. *Εὐχολ. μέγα* p. 184: *Τάξις ἐπὶ προχειρίσει μεγάλου Οἰκονόμου*. Morin. l. l. p. 93. Euchol. ed. Goar p. 232. *Τάξις γινομένη εἰς τὸ γενέσθαι Ἀρχιδιάκονον* Morin. l. l. p. 94: Euchol. ed. Goar. p. 235. Im uneigentlichen Sinne wird dafür sogar der Ausdruck: *χειροτονία* angewendet: *Τάξις γινομένη ἐπὶ χειροτονίᾳ ἢ τ' οὖν προχειρίσει ἐκκλησιάρχον*. Morin. l. l. p. 94. *Εὐχολ. μέγα* p. 184.

³⁾ Euchol. ed. Goar p. 232. Morin. l. l. p. 93: *Προσφέρεται ὁ εὐλαβέστατος ἀδελφὸς ἡμῶν (δεῖνα) εἰς τὸ γενέσθαι μέγας οἰκονόμος τῆς ἀγιωτάτης ἐπισκοπῆς (δεῖνα)*. Vgl. über die Vorstellung des Protopresbyters und des Archidiacons Euchol. ed. Goar p. 235. Morin. l. l. p. 92. 94.

⁴⁾ Sym. Thessal. l. l. cap. 13. p. 153.

⁵⁾ Euchol. ed. Goar p. 232. Morin. l. l. p. 93: *Ἡ θεία χάρις ἡ πάντοτε τὰ ἀσθενῆ θεραπεύουσα, καὶ τὰ ἐλλείποντα ἀναπληροῦσα προχειρίζεται τὸν εὐλαβέστατον (δεῖνα) μέγαν οἰκονόμον τῆς ἀγιωτάτης ἐπισκοπῆς ἡμῶν (δεῖνα). εὐξώμεθα οὖν ὑπὲρ αὐτοῦ ἵνα ἔλθῃ ἐπ' αὐτὸν ἡ χάρις τοῦ ἁγίου Πνεύματος*. Vgl. für den Protopresbyter und den Archidiakon Goar l. l. p. 238. 235. Morin. l. l. p. 92. 94. Verschieden davon lautete die Einsetzungsformel für den Chartophylax an der grossen Kirche von Constantinopel mit Beziehung auf Numer. XXVII. 16, bei Balsam. Medit. V. *Σύντ.* IV. 535.

⁶⁾ Sym. Thessal. l. l. p. 153: *καὶ εὐθὺς σφραγίζει τοῦτον, καὶ κάθεται ὁ*

γ) Durch die Händeauflegung (*χειροθεσία*) des Bischofes ¹⁾.

δ) Durch das Gebet des Bischofes ²⁾.

ε) Durch die Ueberreichung der Symbole des Kirchenamtes ³⁾ oder des betreffenden kirchlichen Gewandes ⁴⁾.

ς) Durch den Friedenskuss ⁵⁾ und den dreimaligen Zuruf der Geistlichkeit: „*ἄξιος*“ ⁶⁾.

ζ) Durch die Zuweisung des neuen Platzes unter den Episkopalbeamten und den Eintritt in denselben ⁷⁾, oder bei dem Archidiakon an die Seite des Bischofs ⁸⁾.

ἀρχιερεὺς; l. l. ὅτι ἱερὰ ταῦτα, (λειτουργήματα) καὶ διὰ σφραγίδος ἀρχιερατικῆς καὶ χάριτος πνευματικῆς ἐνεργούμενα. Morin. l. l. p. 95: καὶ σφραγίζων ἐκ τρίτου ὁ ἀρχιερεὺς εὐχεται οὕτως. Für den Archidiakon vgl. Rajewski. Euchologium. Wien 1864. II. 72.

¹⁾ Euchol. ed. Goar. p. 232: καὶ κλίνων ἀμφοτέρω τὰ γόνατα ἐπὶ τῆς κρηπίδος, ὁ Ἀρχιερεὺς ἐπικειμένην ἔχων τὴν χεῖρα, εὐχεται οὕτως. Vgl. Goar l. l. p. 235. 238. Balsam. Medit. V. Σύντ. IV. 535 erwähnt beider Hände: ἐπιτίθησι τὰς χεῖρας αὐτοῦ ὑπ' αὐτόν.

²⁾ Die liturgischen Bücher enthalten in dieser Beziehung:

a) Das Gebet des Bischofes bei der Einsetzung des Oekonomen. Goar Euchol. p. 232. Morin. De SS. Ordin. p. 93.

b) Das Gebet des Bischofes bei der Einsetzung des Protopresbyters. Goar Euchol. p. 238. Morin. l. l. p. 92. Rajewsky Euchol. II. 78.

c) Das Gebet des Bischofes bei der Einsetzung des Archidiacons. Goar Euchol. p. 235. Morin. l. l. p. 94.

d) Das Gebet des Bischofes bei der Einsetzung des Ecclesiarchen oder des Klosterökonomen. Goar Euchol. p. 394. Εὐχολ. μέγα p. 184. Morin. l. l. p. 94.

³⁾ Das geschieht bei der Weihe des Chartophylax durch die Ueberreichung des Ringes und des bischöflichen Siegels. Balsam. Medit. V. Σύντ. IV. 535; bei jener des Archidiacons durch die der Epimaniken. Goar l. l. p. 235. Morin. l. l. p. 94. Ueber die Bedeutung der letzteren vgl. Balsam. Medit. VI. De patriarch. privil. Σύντ. IV. 548; ἀπόκρ. 40. an den Patriarchen Marcus von Alexandria Σύντ. IV. 478. Sym. Thessal. Περὶ τοῦ θείου ναοῦ cap. 24. ed. Venet. 1863. p. 301. Dem Kirchenanwalte soll das Evangelienbuch mit den Worten Matth. VII. 2. überreicht werden. Sym. Thessal. De SS. Ordin. cap. 13. p. 153: οἱ καὶ ἐξαιρέτως χειροτονοῦνται κριταὶ, τὸ θεῖον εἰς χεῖρας λαμβάνοντες εὐαγγέλιον.

⁴⁾ Dass wenigstens die höheren Kirchenbeamten sich in der Kleidung durch das Epiriptarion (eine Art Kopfbedeckung) und das Himation Kamision (eine Art Tunica) unterschieden, zeigt Codin. Curop. cap. 20. ed. Bonn. p. 105.

⁵⁾ Goar l. l. p. 235 bei der Weihe des Archidiacons: καὶ δίδει (ὁ ἀρχιερεὺς) αὐτῷ τὴν ἐν Χριστῷ ἀγάπην. Nach Sym. Thessal. cap. 13. p. 153 küsst der Beförderte die Hand und die Wange des Bischofes, und dann die übrigen Kirchenbeamten seines Ranges.

⁶⁾ Goar l. l. p. 232: Καὶ μετὰ τοῦτο ὅλος ὁ κλήρος μετ' εὐφημίας ἐκφωνεῖ ἐκ τρίτου Ἀξιός, ἄξιός, ἄξιός. Vgl. l. l. p. 238.

⁷⁾ Goar l. l. p. 232: καὶ ἵσταται ἐπάνω τῶν τὰ διακονικὰ ὀφρῖκια λαχόντων. Sym. Thessal. l. l. p. 153: εἰς τὸν οἰκεῖον τόπον, ὃν χειροτόνηται ἄπεισιν.

⁸⁾ Goar l. l. p. 235: καὶ ἵσταται (ὁ ἀρχιδιάκονος) εἰς τὸ δεξιὸν μέρος τοῦ ἀρχιερέως.

Bischöfe, in deren Euchologien diese Akoluthien nicht enthalten sind, pflegen sich auf die allgemeine Formel zu beschränken: „Unsere Demuth „befördert den frommen Diener der Kirche N. N. zum Chartophylax (Sacerdarius u. s. w.) für die Kirche N. im Namen des Vaters, des Sohnes und „des heiligen Geistes“ ¹⁾. Ebenso wird dabei rücksichtlich der Fassung des Kirchengebets bei den einzelnen Kirchenämtern kein Unterschied gemacht ²⁾.

B. Die Akoluthie bei der Weihe der niederen Kirchen- und Klosterbeamten besteht:

a) In der dreifachen Bezeichnung des Kreuzes durch den Bischof ³⁾.

b) In dem Gebete des Bischofes.

c) In der Ueberreichung des kirchlichen Amtskleides ⁴⁾.

C. Noch erwähnen die Euchologien einer besonderen kirchlichen Form für die Einsetzung der auf der Tabelle zu Seite 98 angeführten Kirchendiener ⁵⁾. Es scheint aber, dass dieselbe nur dann in Anwendung komme, wenn jene bereits die Weihe der Anagnosten erlangt haben ⁶⁾. Wo aber die Uebertragung solcher Verrichtungen an Laien erfolgt ⁷⁾, beschränkt sich die Einsetzung:

a) Auf das Gebet des Bischofes,

b) Auf die Ueberreichung des kirchlichen Gewandes ⁸⁾.

§. 15. Das Pittakion.

Nach der vollzogenen Weihe erhält der neue Kirchenbeamte von Seite seines Bischofes ein besonderes Decret, welches bald *πιττάκιον*, bald *εὐσεργετικὸν γράμμα* genannt wird ⁹⁾. In demselben wird ihm zu seinem Ausweise die stattgefundene Uebertragung des Kirchenamtes bescheiniget; theils soll

¹⁾ Goar l. l. p. 235. not. 16: *Ἡ μετρίότης ἡμῶν προχειρίζεται τὸν εὐλαβέστατον διάκονον, τὸν δεῖνα, χαρτοφύλακα (ἢ σακελλάριον) τῆς δεῖνος ἐκκλησίας, εἰς τὸ ὄνομα τοῦ Πατρὸς, καὶ τοῦ Υἱοῦ, καὶ τὰ ἑξῆς.*

²⁾ Die allgemeine Formel bei Goar Euchol. p. 732.

³⁾ Morin. De SS. Ordin. p. 95: *καὶ σφραγίζων ἐκ τρίτον.*

⁴⁾ Morin. l. l. p. 95 bei der Weihe des Deputaten und des Lichtträgers, wobei vorausgesetzt wird, dass diese Anagnosten sind: *καὶ οὕτως ἐνδεδύκει αὐτὸν τὴν τετυπωμένην στολήν.*

⁵⁾ Morin. l. l. p. 66. 95. Goar Euchol. p. 198: *Εὐχὴ ἐπὶ χειροτονίᾳ Δεποτάτου καὶ Κηροφόρου.*

⁶⁾ Diess zeigt schon der Unterschied in der Fassung des Formulars bei Morinus l. l. p. 95: *καὶ σφραγίζων ἐκ τρίτον ὁ ἀρχιερεὺς, εὐχεται οὕτως κ. τ. λ.*

⁷⁾ Sym. Thessal. cap. 1. ap. Morin. l. l. p. 106: *Εἰσὶ δὲ καὶ ἄλλαι (διακονίαι), ὁφφικίων δηλαδή, καὶ ἡ τοῦ δεποτάτου ἢ κηροφόρου, εἰπεῖν πρὸ τῶν ἀναγνωστῶν γινομένη.*

⁸⁾ Morin. l. l. p. 95:

⁹⁾ Balsam. ad can. 17. Apost. *Σύντ.* II. 24. 25. Entalma *Σύντ.* V. 572.

er auch durch dessen Inhalt auf die ihm durch die Uebername desselben erwachsenden Verpflichtungen aufmerksam gemacht werden ¹⁾).

Es lässt sich sonach das bei den Anstellungen der Kirchenbeamten einzuhaltende Verfahren auf folgende Punkte zurückführen:

1. Für die Gründung eines neuen oder die Besetzung eines ledig gewordenen Kirchenamtes hat im Sinne des can. 26 Chalced. und des can. 11. Nicaen. II. der Bischof die Sorge zu tragen. (Beilage I.).

2. Die Ernennung eines Kirchenbeamten erfolgt entweder dadurch, dass der Bischof eine geeignete Persönlichkeit vorschlägt und die Staatsregierung dazu die Bestätigung ertheilt; oder auch auf den Antrag der Staatsregierung. (Beilage II.).

3. Die Staatsregierung benachrichtigt den Bischof von der erfolgten Bestätigung oder beziehungsweise von der Ernennung und beauftragt ihn, dem neuen Kirchenbeamten die übliche Weihe zu ertheilen und denselben in das Kirchenamt einzuführen. (Beilage III.).

4. Eine ähnliche Mittheilung erfolgt von Seite der Staatsregierung an den zum Kirchenamte berufenen Geistlichen. (Sieh den Schluss der Beilage III.).

5. Die Weihe für das Kirchenamt erfolgt nach der von den Euchologien vorgeschriebenen Weise. (Sieh S. 203 sqq.).

6. Der Bischof überträgt dem neuen Kirchenbeamten durch ein besonderes Decret (*πιστάκιον*) das Kirchenamt mit allen den damit verbundenen Ehren und Rechten. (Beilage IV. A und B).

7. Der neue Kirchenbeamte leistet mittelst einer besonderen Urkunde das Gelöbniss, dem Bischöfe Gehorsam zu leisten und sein Amt gewissenhaft verwalten zu wollen. (Beilage V. A und B).

§. 16. Die Verwaltung des Kirchenamtes.

Indem der Kirchenbeamte durch die Weihe sein Amt als der Delegirte (*δίκαιος*) ²⁾ seines Bischofs erscheint, so hat er in dessen Auftrage (*προτροπή*) ³⁾ die ihm zugewiesenen Rechte und Geschäfte nur in dessen Namen innerhalb und ausserhalb der Kirche auszuüben und geltend zu machen ⁴⁾. In dieser Eigenschaft hat er sich in der ihm zugewiesenen Rechtssphäre (*τῇ*

¹⁾ Die Formulare aus dem Syntagma des Patriarchen Chrysanthus von Jerusalem im *Σύντ.* V. 572. 573.

²⁾ Cod. I. Reg. ad. Codin. Curop. ed. Bonn. p. 114: *Ὁ λογοθέτης δίκαιος τοῦ πατριάρχου.* Cod. Reg. I. I. p. 129: *Ὁ χαρτοφύλαξ ἐστὶν ἐπισκοπικῶν δικαίων προντιστῆς, καὶ οἷον ἐὶ δίκαιος τῶν ἀνηκόντων τῷ πατριάρχῃ.* *Εὐχολ.* μέγα p. 687. Vgl. die Stelle S. 89. Anm. 1.

³⁾ Instruction des Patriarchen Matthäus I. v. J. 1398 im Cod. hist. gr. Vindob. 55 fol 49 b.

⁴⁾ Eucholog. ed. Goar p. 223: *Ἄ δεῖ ἐνεργεῖν ἐντὸς τῆς ἐκκλησίας καὶ ἐκτὸς τὰ τοῦ ἀρχιερέως.*

ἀνηκούσῃ αὐτῷ τῶν ὀφφικίων ὑπηρεσίᾳ) ¹⁾ mit Eifer und Hingebung seinem Amte zu widmen ²⁾ und eine jede Ueberschreitung seines Wirkungskreises zu vermeiden ³⁾. Insbesondere ist die Instruction des Patriarchen Matthäus I. v. J. 1398 ⁴⁾ gegen willkührliche Eingriffe in die Sphäre anderer Aemter und gegen die Vermengung (σύγχυσις) derselben gerichtet ⁵⁾.

Jeder Kirchenbeamte ist ferner verpflichtet, zu jeder Zeit zur Beantwortung allfälliger Anfragen oder zur Ausführung der ihm obliegenden Geschäfte gegenwärtig zu sein, weil die Erledigung derselben keinen Aufschub gestattet ⁶⁾. Indessen kann ausnahmsweise ein Amt auch von einem Geistlichen verwaltet werden, welcher nicht gerade an der Episkopalkirche angestellt ist, vorausgesetzt, dass er von derselben nicht weit entfernt ist und die ihm zunächst obliegenden Kirchenverrichtungen durch das weiter ihm zugewiesene Amt keinen Eintrag erfahren ⁷⁾.

¹⁾ Cod. hist. gr. Vindob. 55. l. 1.

²⁾ Cod. hist. gr. Vindob. fol. 44 a: Τοῦτό ἐστιν οἱ ἱεροὶ τῆς ἐκκλησίας βαθμοὶ, τοῦτο αἱ τῶν ὀφφικίων ὑπηρεσίαι, τὸ μήτε πάντα γίνεσθαι παρὰ πάντων (ἀταξία γὰρ τοῦτο πάντων ἐπιχειρούντων τὰ μὴ σφίσιν ἀνήκοντα), μήτε τοὺς ἀποταχθέντας ἐφ' ἐκάστη ὑπηρεσίᾳ ἀμελεῖν αὐτῆς. l. l. fol. 47 a: Ὁ γὰρ σκοπὸς ἡμῖν εἰδέναι τὴν ἑαυτοῦ τάξιν, ἐφ' ἣν ἐκλήθη, καὶ τῆς ἀνηκούσης αὐτῷ ἐκκλησιαστικῆς ὑπηρεσίας μὴ ἀμελεῖν.

³⁾ Balsamon rechnete es einem Kirchenanwalte schwer an, welcher sich Uebergriffe in das Amt des Chartophylax erlaubt hatte. Medit. V. Σύντ. IV. 530: Ὁφείλουν ὁ πρωτέδικος ἀρκεῖσθαι τοῖς δεδομένοις αὐτῷ, καὶ κατ' ἴχνη βαίνειν τῶν πρὸ αὐτοῦ, παντοίᾳ σοφίᾳ τῶν πλειόνων κεκοσμημένων τῇ χάριτι τοῦ Θεοῦ, καθὼς καὶ αὐτός ἐστι, καὶ τὰ ὑψηλότατα τῆς ἀγιωτάτης τοῦ Θεοῦ μεγάλης Ἐκκλησίας ἐνεργησάντων ὀφφίκια.

⁴⁾ Im Cod. hist. gr. Vindob. 55 fol. 43 a—55 b

⁵⁾ Cod. hist. gr. Vindob. 55 fol. 49 a: Οὕτω γὰρ (d. i. durch eine genaue Bezeichnung und Feststellung der einem jeden Amte zukommenden Rechte) ἂν οὐτε τις ῥαθυμία γίνοιτο ἐν αὐτοῖς, εἰδότων ἐκάστον, ὧν ἐπιμελεῖσθαι χρὴ, ὡς ἀνηκόντων αὐτῷ, οὐτε τις φιλονεικία καὶ σύγχυσις περὶ τὴν οἰκίαν ὑπηρεσίαν, ἐξ ὧν ἀταξία τίκεται· ὁ γὰρ εἰδὼς, ἃ τῷ ἑαυτοῦ διαφέρουσιν ὀφφικίῳ, τούτων μὲν σὺν προθυμίᾳ ὡς ιδίων ἐφάπεται, τὴν δ' ἄλλων πάντων τοῖς πλησίον παραχωρήσει.

⁶⁾ l. l. fol. 49 a: Καὶ πάντες οἱ τῆς ἐκκλησίας ἄρχοντες μὴ μόνον ἐν ταῖς συνοδικαῖς ἡμέραις ὀφείλουν ἐνταῦθα συναθροίζεσθαι καὶ συνέρχεσθαι, καθὼς προεῖρηται, ἀλλὰ καὶ καθ' ἐκάστην, ὡς εἰπεῖν τὴν ἡμέραν· ἢ γὰρ ἐνταῦθα διατριβὴ Θεοῦ βουλομένου μηδὲν ἀργὸν ἔχειν ὀφείλουσα, μηδὲ διακεχυμένον εἰς προκοπὴν καὶ αὐτῶν ἔσται μᾶλλον, καὶ τῆς ἐκκλησίας Χριστοῦ πάσης ἐπίδοσιν.

⁷⁾ Balsamon bezeichnet sich in der Einleitung zum Commentare des Nomokanon Σύντ. l. 31 als Nomophylax und Chartophylax der grossen Kirche und zugleich als Vorstand (πρωτός) der Muttergotteskirche Blachernä. Der Patriarch Johannes V. (seit 669) war früher Vorstand eines Siechenhauses und zugleich Proteclicus, Sceuophylax und Oekonom der grossen Kirche. Ephraem. v. 9842 sqq. ed. Bonn. p. 394. Das πρατήριον vom 27. August 1266 im Cod. Theol. gr. Vin-

Endlich ist jeder Kirchenbeamte verpflichtet, seinem Bischofe zu jeder Zeit auf dessen Verlangen über seine Geschäftsführung die Rechenschaft abzulegen ¹⁾.

Andererseits aber steht es dem Bischofe nicht zu, die Delegation willkürlich oder ohne einen kanonischen Grund (*ἀκρίτως*) zu widerrufen, den Kirchenbeamten in seiner Amtsführung zu stören, ihn auf einen niederen Grad zu versetzen ²⁾ oder überhaupt etwas zu veranlassen, wodurch der Zweck einer gedeihlichen Amtsführung beeinträchtigt werden könnte ³⁾.

§. 17. Die Vorrechte der Kirchenbeamten (*τὰ προνόμια τῶν ἐκκλησιαστικῶν βαθμῶν*) ⁴⁾.

1. Die Beförderung zu einem Kirchenamte begründete vormals unmittelbar die Emancipation, wenn auch der Kleriker noch nicht die höhern Weihen erhalten hatte ⁵⁾.

2. Wie in den National- und in den Eparchialsynoden die Bischöfe nach den Ehrenausszeichnungen, ihrer Stellung und ihrem Sitze unterschieden werden, so besteht auch für die Kirchenbeamten am Episkopalsitze eine solche Rangordnung ⁶⁾.

3. Dem entsprechend ist der Titel ⁷⁾, welcher von den Bischöfen ohne

dob. 215 fol. 133 a bezeichnet den Lehrer des Evangeliums an der Metropolitankirche von Smyrna zugleich als *νομικὸς καὶ πρωτοπαπᾶς τῆς ἐνορίας Λεύκης καὶ Κουκούλης*.

¹⁾ Verordnung des Patriarchen Alexius vom Jänner 1028. S. die Stelle S. 201. Anm. 3.

²⁾ Balsam. ad can. 31. Carth. *Σύντ.* III. 385: *Καὶ σημείωσαι, ὅτι πρὸς μείζονας τόπους μετακινεῖν τοὺς κληρικοὺς ἐνεδόθη τοῖς ἐπισκόποις, οὐ μὴν καὶ πρὸς ἥττονας.*

³⁾ Balsam. ad can. 51. S. Basil. *Σύντ.* IV. 207: *Ἐπεὶ καὶ τὰ ἀρχοντίκια διὰ σφραγίδος δίδονται, καὶ καταχρηστικῶς βαθμοὶ καὶ ταῦτα εἰσὶν, ἀδικοῦνται οἱ παρὰ ἐπισκόπων ἀκρίτως ἐκ τῶν ὁφικίων αὐτῶν ἐκβαλλόμενοι, ἢ ἐν ταῖς στάσεσιν αὐτῶν περιῦβριζόμενοι, οὐδὲ ἔχουσιν ἐξουσίαν οἱ ἐπίσκοποι ποιεῖν ἐπ' αὐτοῖς μετὰ τὴν σφραγίδα, ὅπερ οὐ δύνανται ποιεῖν εἰς τὰ διακονικὰ ἀξιώματα.*

⁴⁾ Novelle des Kaisers Alexius I. Comnenus v. J. 1092. De chartophyl. et de elect. Zachar. J. G. R. III. 424.

⁵⁾ Es geschah dieses nach dem Vorgange der Nov. 81 cap. 1 (Basilic. XXXI. 5. 1). Balsam. ad Nomoc. I. cap. 36 (*Σύντ.* I. 77) nimmt dieses Recht zunächst für das Bisthum von Constantinopel in Anspruch. Balsam. l. l. *Σύντ.* I. 81: *Τὰ δὲ ἀρχοντίκια τοῦ πατριάρχου Κωνσταντινουπόλεως, καὶ μόνον αὐτεξουσίους ποιοῦσι τοὺς ὑπεξουσίου;* ad can. 35. Carth. *Σύντ.* III. 398 (mit Bezug auf seinen Commentar ad can. 18. Nicaen. *Σύντ.* II. 155; ad can. 7. Trull. *Σύντ.* II. 322): *Οἱ τῆς μεγάλης ἐκκλησίας ἀρχοντες ὡς ἀξιωματικοὶ ἀπεντεῦθεν ἀπαλλάττονται τῆς ὑπεξουσιότητος.*

⁶⁾ Vgl. die Formulare für die Anstellung der Kirchenbeamten *Σύντ.* V. 572. 573. Joann. Citr. ἀπόκρ. 8. *Σύντ.* V. 410: *Τοιαύτην μὲν οὖν ἡ παλαιτέρα παράδοσις εἶχε τὴν τῶν ἀρχοντικίων τάξιν καὶ στάσιν.*

⁷⁾ Darüber handelt die *Ἐκθεσις νέα* vom J. 1387. *Σύντ.* V. 506 sqq.

Rücksicht auf ihren hierarchischen Grad ¹⁾ den Kirchenbeamten zuerkannt wird, und zwar in der I. Pentas: τιμιώτατος und ἀδελφός; in der II. Pentas: θεοφιλέστατος und υἱός und in der III. Pentas: ἐντιμώτατος ²⁾. Diesen letzteren Titel sollen auch im linken Chore der Proto- und der zweite Presbyter, sowie der Waisenvater führen ³⁾.

4. Einzelnen Kirchenbeamten ist eine bestimmte Function bei der Liturgie des Bischofes ⁴⁾, allen aber das Recht des Vortrittes bei der grossen εἴσοδος und dem Empfange der Eucharistie (μετάληψις) ⁵⁾ vorbehalten.

5. Wenn die Verwaltung eines höheren Kirchenamtes auch nicht zu den absoluten Bedingungen für die Wahl zum Bischofe gehört, so kann sie doch in Anbetracht der Eigenschaften und der Kenntnisse, welche bei einem solchen Kirchenbeamten vorauszusetzen sind, füglich als eine Stufe dazu betrachtet werden ⁶⁾.

1) Ἐκθesis νέα Σύντ. V. 510; Ὁ μητροπολίτης τοῖς ὑπ' αὐτὸν κληρικοῖς οὕτω γράφει, ὡς καὶ ὁ πατριάρχης.

2) Ἐκθesis νέα Σύντ. V. 504.

3) Ἐκθesis νέα Σύντ. V. 504.

4) Dahin gehört besonders die Lesung des Evangeliums in der Charwoche. Diese hat abzuhalten am Palmsonntage: der Protonotar; am Charmontage: der Hieromnemon; am Chardienstage: der Sacellion; an der Charmittwoche: der Schatzmeister; am Gründonnerstage: der Canstrisius; am Charsamstage: der Oekonom; am Ostersonntage der Chartophylax. I. Goar p. 224; Γ II. Σύντ. V. 534. Goar p. 229. Εὐχολ. μέγα p. 689; am Feste der Kreuzerhöhung; der Schatzmeister. Γ I. Σύντ. V. 536.

5) Joann. Citr. ἀπόκρ. 9. Σύντ. V. 411: Ἀρκεῖ δὲ τοῖς οὕτω προτιμωμένοις τὸ, ἱερουργοῦντος τοῦ ἀρχιερέως, ἐν τῇ εἰσόδῳ καὶ ἐν τῇ μεταλήψει τηρικαῦτα μόνον προτιμᾶσθαι τῶν προεισοδευσάντων.

6) Balsam ad can. 17. Apost. Σύντ. II. 25: Τὰ ὁφείκια καὶ τὰ ἀρχοντικά τιμαί εἰσι, καὶ πορισμῶν ἀφορμαί. Sym. Thessal. De SS. Ordinatio. cap. 4. p. 109: Τοὺς γὰρ ἐκκρίτους τῶν διακόνων καὶ εἰς ἐπισκόπων τάξιν τιθέασι. Die Beispiele sind äusserst zahlreich. Es genügt hinzuweisen auf die Beförderung des Sacellion Theodorus Scutariotes zum Metropolit von Cycicus. Leo Allat. de consens. eccl. occ. et or. II. cap. 15 p. 742. Georg. Pachym. de Andron. Paläol. I. cap. 17. ed. Bonn. II. 53; des Canstrisius Nicolaus zum Bischofe von Melosoba. Ἀπόκρ. 3. des Erzbischofes Demetrius Chomatianus. Σύντ. V. 431; dann des Sacellarius Thomas. Chronic. Pasch. ann. 607 ed. Bonn. I. 697. Theophan. ad ann. 6098. ed. Bonn. I. 454; des Kirchenschatzmeisters Constantinus. Ephraem. v. 6848. ed. Bonn. p. 394. Leuncl. J. G. R. I. 299; des Hieromnemon Joannes Agapetus i. J. 1111. Zonar. Annal. XVIII. cap. 25. Leuncl. J. G. R. I. 302); des Sacellarius Nicetas (II) Muntanes i. J. 1186. Nicet. Choniata. in Isaac. Angelo II. cap. 4. ed. Bonn. p. 530; des Kirchenschatzmeisters Georgius Xiphilinus Nicet. Choniata. in Isaac. Angelo II. cap. 4. ed. Bonn. p. 533; des Chartophylax Joannes Camaterus i. J. 1199. Σύντ. V. 102. 103 zu Patriarchen von Constantinopel. Eustathius war vor seiner Beförderung zum Metropolit von Thessalonica der Beamte der Gnadengesuche und Vorstand der Prediger. Ep. ad Joann. Ducam in prooem. ad Dionys. Perieg. ed. Bernhardi p. 67. Migne Patrol. CXXXV. 520.

§. 18. Die Vorrückung in den Kirchenämtern.

Der Vorrang, welcher durch den früheren Empfang der hieratischen Weihe den Geistlichen in den einzelnen Graden eingeräumt wird ¹⁾, findet auf die Reihenfolge der Kirchenbeamten keine Anwendung. Es erlangen daher der Presbyter, der Diakon und der Anagnost ohne Rücksicht auf den Zeitpunkt, in welchem sie ihre Weihe empfangen, unmittelbar den Vorrang vor den übrigen Geistlichen des betreffenden Grades. Dagegen ist mit dem Besitze eines Kirchenamtes noch keineswegs der Anspruch auf das nächst höhere verbunden, da hier, wie bei den neuen Anstellungen nur die Würdigkeit und die wissenschaftliche Bildung den Ausschlag geben. Damit ist jedoch das Princip der Altersvorrückung nicht völlig ausgeschlossen ²⁾, weil übereilte und zu rasche Beförderungen von Geistlichen, welche früher entweder ein unbedeutendes oder auch gar kein Kirchenamt versahen, leicht Kränkungen verursachen oder auch in den Stufengang der kirchlichen Aemter Verwirrung bringen könnten ³⁾.

§. 19. Die Besoldung der Kirchenbeamten.

Die Bestreitung der Bezüge (ρόγαι, πρόσοδοι) der Kirchenbeamten erfolgt entweder aus dem Kirchenvermögen ⁴⁾ oder aus den Einkünften, welche für besondere Feierlichkeiten, Gesänge (ψαλμικά), als Beiträge der Kirchen-

¹⁾ Balsam. ad can. 86. Carth. Σύντ. III. 516: Τὸ δὲ ἀπὸ τοῦ παρόντος κανόνας ἀναφαινόμενον δίκαιον τῆς προγενεσίας ἐνεργεῖ εἰς τὰ τῶν κληρικῶν τάγματα· τιμᾶται γὰρ ἕκαστος, κατὰ τὴν προγενεσίαν τοῦ χρόνου τῆς οἰκείας χειροτονίας. Ἐπὶ δὲ τῷ βαθμῷ τῶν ἐκκλησιαστικῶν ἀρχοντικῶν πάντων τοῦτο οὐ φυλάττεται. Joann. Citr. ἀπόκρ. 9. Σύντ. V. 411: Ἡ γὰρ τάξις καὶ στάσις τῆς εἰσόδου τῶν διακόνων τῷ χρόνῳ ῥυθμίζεται, καὶ στηρίζεται, καὶ ἐστὶν ἀμετακίνητος.

²⁾ So war der Protopresbyter in der Regel das älteste Glied des Presbyteriums. Hergenröther Photius I. 98. Theodorus Scutariotes war zuerst Beamte der Gnadengesuche (ὁ ἐπὶ τῶν δεήσεων). 4. Nov. des Kaisers Michael Paläologus v. J. 1270. Zachar. J. G. R. III. 591; später Dicäophylax, 5. Nov. desselben Kaisers vom J. 1. l. p. 393 und rückte dann zum Sacellion vor l. l. p. 592. In der Synodalverordnung des Patriarchen Philotheus I. vom Juli 1361 erscheint Georgius Perdikis als Sacellion und im Erlasse desselben Patriarchen vom Mai 1371 als Sceuophylax. Acta P. C. I. 429. 566. Synodaldecree desselben Patriarchen vom 12. Mai 1371. Acta P. C. I. 545: εἶτα κανστρίσιον ὄντα σε καὶ εἰς τὸ τοῦ πρωτονοταρίου προεβιβάσαμεν ὁφφίκιον. Bei Codin. Cur. cap. I. ed. Bonn. p. 4. und in den Codd. Regg. I. II. wird das Amt des Protonotars als die Pforte (θύρα) zu den Aemtern der ersten Pentas bezeichnet.

³⁾ Balsam. ad can. 31. Carth. Σύντ. III. 385: ὥσπερ οὐδὲ ὑβρίζειν καὶ ἀτιμοῦν αὐτοὺς διὰ τοῦ συγχέειν τὰς τάξεις τῶν ἱερῶν βαθμίδων, καὶ τὸν χθὲς γεγονότα ἴσως ἄρχοντα, ἐπάνω τῶν προγενεστερῶν ἀρχόντων ἰστᾶν, ἢ καὶ τὸν μηδὲ ὅλως ὄντα ἄρχοντα, διὰ περικοπῆς εἰς μείζονα τόπον καθιστᾶν. Pedal. ad. can. 7. Trull. p. 127.

⁴⁾ Für die Kirche von Constantinopel heisst es in dieser Beziehung bei Pachym. De Andron. Paläol. VII. cap. 35. ed. Bonn. II. 642: παρὰ τοῦ πατριαρχεύοντος.

angehörigen (κανονικά), als Inthronisationsgelder (ἐνθρονιστικά), als Einschreibgebühren der Geistlichen (ἐμφανιστικά) oder sonst in einer anderen Form in die Kirchenkasse fließen ¹⁾. Diese Bezüge sollen entweder als jährliche (ρόγαι ἐτήσιοι) ²⁾, oder als halbjährige ³⁾, oder nach der späteren Kirchenordnung als monatliche (μηναῖα) ⁴⁾ vertheilt werden. Dabei wird vorausgesetzt, dass darin auch das Entgelt für alle liturgischen Verrichtungen, zu welchen diese Geistlichen sonst an der Episkopalkirche verpflichtet sind, inbegriffen ist. In den Euchologien wird insbesondere auf die drei Pentaden des rechten ⁵⁾ und des linken Chores ⁶⁾ und zwar in der Art Rücksicht genommen, dass von der für die sämtlichen Kirchenbeamten bestimmten Summe die erste Pentas zwei Theile, die zweite einen und einen halben und die dritte einen und einen vierten Theil der auf einen jeden Chor entfallenden Hälfte erhalten solle ⁷⁾. Es ist jedoch, weil die Pentaden des rechten Chores an den Episkopalkirchen selten vollzählig sind, die des linken Chores aber in der Regel nicht bestehen, dieses Verhältniss nur als eine allgemeine Richtschnur zu betrachten.

Die Kirchenbeamten haben den Anspruch auf den unverkürzten Bezug ihrer Einkünfte; es sei dem, dass in Folge der Verminderung des Kirchenvermögens dieselben nicht mehr erschwingbar wären ⁸⁾. Gegen unbillige Ver-

¹⁾ Vgl. die 56. und die 123. Novelle Justinian's und die Novelle des Kaisers Isaak Comnenus (1057—1059). Zachar. J. G. R. III. 322.

²⁾ Die Verordnung des Patriarchen Nicolaus I. Mysticus (892—903; 911—924). Σύντ. V. 2 bemerkt hinsichtlich des Ostiarius: Ἀλλ' ἡμεῖς γε τὴν τοῦ ὀστιάριου σκῆψιν ἐκφυλοφοροῦντες, τούτῳ μὲν ρόγαν ἐτήσιον δίδοσθαι ἐτάξαμεν.

³⁾ Das geschah zu Anfang des XIV. Jahrhunderts im März und im September, Pachym. l. l. p. 646.

⁴⁾ Euchol. ed. Goar p. 224. 230. Εὐχολ. μέγα p. 691. Morin. De SS. Ordin. p. 172. Dieselbe Anordnung für die Kirche von Cypern enthält der Katalog bei Du Cange s. v. μηναῖα.

⁵⁾ Auf diese Bevorzugung der höheren Klassen weist auch Balsamon hin, jedoch mit Verwechslung der Rangstellung des Proteclicus und des Hieromnemon. Balsam. ad can. 31. Carth. Σύντ. III. 385. Sieh die Stelle Seite 203.

⁶⁾ Goar l. l. Εὐχολ. μέγα l. l. Ἀρχεται οὖν ὁ πρωτοπαπᾶς εἰς τὰ διπλᾶ τοῦ εὐωνύμου χοροῦ.

⁷⁾ Wären sonach nach dem in den Euchologien angeführten Beispiele 120 Gulden in einem Monate zu vertheilen, so erhielten die drei Pentaden eines jeden Chores je 60 Gulden. Diese würden sich nach dem obigen Verhältnisse auf jede Pentas in folgender Weise vertheilen:

$$\begin{aligned} \frac{19}{4} : \frac{8}{4} &= 60 : x; \frac{480}{19} = 25 \frac{5}{19}. \\ \frac{19}{4} : \frac{6}{4} &= 60 : x; \frac{360}{19} = 18 \frac{18}{19}. \\ \frac{19}{4} : \frac{5}{4} &= 60 : x; \frac{300}{19} = 15 \frac{15}{19}. \end{aligned}$$

⁸⁾ Das geschah als der Patriarch Athanasius I. während seines zweiten Patriarchates (1303—1311) die jährlichen Einkünfte der Kirchenbeamten um die Hälfte d. i. auf 8 und beziehungsweise auf 6 byzantinische Goldstücke herabsetzte. Pachym. l. l. p. 642: Ὁ δὲ πατριάρχης τὴν τοῦ καιροῦ δυσκολίαν προεβάλ-

fügungen der kirchlichen Behörde kann auch der Schutz der Staatsregierung in Anspruch genommen werden ¹⁾.

Sonst aber ist es den Kirchenbeamten nach den Worten der Schrift (Matth. X. 8) ²⁾ in keiner Weise gestattet, für ihre Dienstverrichtungen, etwa für die Prüfung der Candidaten des priesterlichen Amtes, für deren Vorführung zur Weihe ³⁾, für die Ausfertigung der ämtlichen Urkunden ⁴⁾ oder für die Bethätigung derselben bei dem bischöflichen Gerichtshofe irgend ein Entgelt zu verlangen ⁵⁾. Wird ihnen aber freiwillig (ἐκ προαιρέσεως) eine Gabe angeboten, so ist es ihnen nicht verwehrt, dieselbe anzunehmen ⁶⁾.

§. 20. Der bischöfliche Beirath.

I. Die Bedeutung des bischöflichen Beirathes.

Die Thätigkeit der Kirchenbeamten beschränkt sich nicht auf den einem jeden von ihnen in den Kirchenkatalogen vorgezeichneten Wirkungskreis, sondern es hat sich der Bischof derselben, insoweit sie höhere Aemter versehen, auch als einer berathenden Körperschaft zu bedienen, welche zugleich den bischöflichen Gerichtshof bilden und überdiess den Mitgliedern der Episkopalgemeinde, welche sich mit Vertrauen an dieselbe wenden, mit Rath und Belehrung entgegenkommen soll ⁷⁾. Diese Versammlung, deren Mitgliedern ein besonderer Sitz und Rang (καθέδρα καὶ στάσις) zukommen ⁸⁾, er-

λετο. Vgl. dagegen die von den Beamten der Kirche von Constantinopel gegen den Patriarchen abgefasste Beschwerdeschrift bei Pachym. l. l. p. 643—650. Hinsichtlich der Lehrer der h. Schrift verfügte die 24. Novelle des Kaisers Alexius I. Comnenus v. J. 1107, dass diese jährlich je drei Goldstücke und fünfzig Modien Getreide erhalten sollten. Zachar. J. G. R. III. 420; Balsam. ad can. 19. Trull. Σύντ. II. 348.

¹⁾ In der in der obigen Anmerkung erwähnten Beschwerdeschrift heisst es: διὰ τοῦτο προσεδράμομεν εἰς τὸν κοινὸν εὐεργέτην ἡμῶν τὸν ἅγιον. Pachym. l. l. 645. 646.

²⁾ Matth. X. 8: Δωρεὰν ἐλάβετε, δωρεὰν δότε.

³⁾ Instruction des Patriarchen Matthäus I. v. J. 1398. Cod. hist. gr. Vindob. 55. fol. 50 b.

⁴⁾ l. l. fol. 52 b hinsichtlich der Prüfung der Brautleute und der Ausfertigung der Bulla.

⁵⁾ l. l. fol. 48 b: ὡς γὰρ ὑπηρέται τοῦ πατριάρχου τούτῳ δουλεύειν ἀναγκάζονται μᾶλλον.

⁶⁾ l. l. fol. 48 b: ὑφέξουσιν γὰρ τὴν ἀξίαν δίκην φωραθέντων εἰς τοῦτο, οὐ μὴν ἀλλ' οὐδὲ προπετεῖς αὐτοὺς εἶναι δεῖ, μηδὲ γε ἀπαιτητὰς βαρεῖς, ἀλλὰ καὶ σιωπὴν ἔχειν καὶ μισθὸν ἡγεῖσθαι ἀρκοῦντα τὸ ἐκ προαιρέσεως αὐτοῖς δεδομένον παρὰ τῶν κρινομένων, καὶ χωρὶς μέντοι τῆς οἰασοῦν δόσεως.

⁷⁾ l. l. fol. 49 a: Ἱατρειὸν γὰρ ἐστὶ πνευματικὸν τὸ πατριαρχεῖον, καὶ οὐκ ἂν τις ἐνταῦθα προσελθὼν ἀσθενοῦσαν ἔχων τὴν συνείδησιν ἀδιόρθωτος ἀπελεύσεται, ἀλλὰ καὶ κατὰλληλον ἐφ' ἐκάστῳ πάθει τὴν θεραπείαν εὐρήσει, εἴτε περὶ τὰ θεῖα δόγματα ἀπορῶν ἐστίν, εἴτε περὶ τινος ἄλλου τῶν ἀναγκαίων αὐτῷ.

⁸⁾ l. l. fol. 47 a.

folgt auf die Aufforderung (*προτροπή*) des Bischofes ¹⁾ und unterscheidet sich ihrem Wesen und ihrer Form nach wesentlich von der Patriarchal- und Metropolitansynode. Dort sind die Bischöfe an sich schon Mitglieder der Synode, während hier die Auswahl der Mitglieder von dem Ermessen des Bischofs abhängt. Dort wird nach dem Vorgange der alten Synoden und unter der Wahrung der Vorrechte des Oberhauptes der autokephalen Kirche, oder beziehungsweise des Metropoliten auf die Stimmenmehrheit ein bedeutendes, wenn auch nicht entscheidendes Gewicht gelegt, während hinsichtlich der bischöflichen Sitzung die kirchlichen Rechtsquellen nirgends einer Stimmenabgabe erwähnen und demgemäss der Bischof kraft seiner kirchlichen Gewalt in den ihm vorgezeichneten Grenzen durch keinen weiteren Einfluss beirrt wird ²⁾. In dieser Beziehung werden die Beiräthe des Bischofes, wie das auch in der Patriarchalsynode der Fall ist, nicht als Mitstimmende (*συνεδριάζοντες*), sondern als Beisitzer (*παρακαθήμενοι*) bezeichnet ³⁾; nur haben sie hier das unbeschränkte Recht ihre Ansichten auszusprechen, während ihnen dort ein solches erst auf die Aufforderung der Synode zugestanden wird ⁴⁾. Endlich kann der Berathung, welche ein Bischof mit der höheren Geistlichkeit abhält, umsoweniger der Charakter einer Synode ⁵⁾ zuerkannt werden, als es schon durch den 20. Kanon der Synode von Antiochia einem jeden Bischofe untersagt ist, eine solche zu versammeln ⁶⁾. Dem gemäss kommt es auch den Mitgliedern des bischöflichen Beirathes nicht zu, wie das bei den Synoden der Fall ist, gegen den Vorsitzenden die gemeinschaftliche Anklage zu erheben; sondern es kann dieselbe nur durch die einzelnen Kirchenbeamten oder überhaupt durch diejenigen erfolgen, welche sich durch eine rechtswidrige Handlung oder durch eine ungesetzliche Entscheidung des Bischofes verletzt finden.

¹⁾ Entscheidung des Patriarchen Matthäus I. v. J. 1399. Acta P. C. II. 301: *ἐπιστατησάντων ἐκκλησιαστικῶν ἀρχόντων προτροπῇ αὐτοῦ (τοῦ πατριάρχου).*

²⁾ Instruction des Patriarchen Matthäus I. l. l. fol. 47 b: *Τὸ δὲ πέρας ἐπιτίθῃσι τοῖς λαλουμένοις ὁ πατριάρχης.* l. l. fol. 48 a: *Τὸ δὲ κῦρος ἔξει καὶ ἀμετάτρεπτον, ὅπερ ἂν ἀποφανθῇ παρὰ τοῦ πατριάρχου.*

³⁾ l. l. fol. 47 b: *Τῆς δὲ ὑποθέσεως ἀρξαμένης, μόνοι, οἱ τιμιώτατοι ἐξωκατάκληλοι παρακαθῆσθαι ὀφείλουσι τῷ πατριάρχῃ.* Vgl. die Urtheile des bischöflichen Gerichtes unter dem Patriarchen Matthäus I. vom October 1399 und vom October 1400. Acta P. C. II. 305. 433.

⁴⁾ Sieh Seite 36.

⁵⁾ Der Ausdruck *σύνδος* erscheint nur bei Codin. Cur cap. 1. ed. Bonn. p. 4, aber auch da nur als Andeutung der Theilnahme der Mitglieder der ersten Pentas an den Patriarchalsynoden. In gleichem Sinne bedient sich auch die Instruction des Patriarchen Matthäus I. l. l. fol. 49 a des Ausdruckes *συνοδικαὶ ἡμέραι.*

⁶⁾ Can. 20. Antioch. *Σύντ.* III. 162: *Μὴ ἐξεῖναι δέ τινας (ἐπισκόπους) καθ' ἑαυτοὺς συνόδους ποιεῖσθαι, ἄνευ τῶν πεπιστευμένων τὰς μητροπόλεις.* Zonar. l. l. p. 163: *Οὐ παραχωρεῖ δὲ ὁ κανὼν μόνους τοὺς ἐπισκόπους συνιστᾶν σύνοδον, μὴ παρόντος τοῦ μητροπολίτου τῆς ἐπαρχίας.*

Nach dem Entwicklungsgange, welchen das Institut der Kirchenbeamten genommen hat, erscheint für das aus demselben hervorgehende bischöfliche Collegium der Name „Rath (βουλή) des Bischofs“ als der entsprechendste ¹⁾. Dem zunächst eignet sich der Name „Presbyterium“ ²⁾, wenn man davon absieht, dass das alte Presbyterium aus den sämtlichen, an dem bischöflichen Sitze angestellten Presbytern bestand und dass ferner nebst den Presbytern auch Diakonen die höheren Kirchenämter verwalten können. Im engeren Sinne wird dafür auch die Bezeichnung „heiliger Gerichtshof (τὸ ἱερόν κριτήριον)“ angewendet ³⁾. Mit den Capiteln und den Collegiatstiftern aber, welche sich im Abendlande erst seit dem achten Jahrhunderte unabhängig von den Formen der morgenländischen Kirche ausgebildet haben ⁴⁾, steht dieser bischöfliche Beirath in keinem Zusammenhange ⁵⁾.

II. Die Mitglieder des bischöflichen Beirathes.

Von den Kirchenbeamten werden in den kirchlichen Rechtsquellen als Mitglieder des bischöflichen Beirathes speciell angeführt:

1. Die Kirchenbeamten der ersten Pentas mit Einschluss des Kirchenanwaltes ⁶⁾, wie dieses schon durch den Rang und die Wichtigkeit ihrer Stellung bedingt ist. Ihre Thätigkeit als Beisitzer des bischöflichen Gerichtshofes wird in den Kirchenkatalogen bei jedem einzelnen durch den Beisatz: *ἔστι δὲ καὶ εἰς τὰς κρίσεις* angedeutet ⁷⁾.

2. Aus der zweiten Pentas:

a) Der Canstrisius ⁸⁾.

¹⁾ Vgl. Seite 92.

²⁾ Vgl. Seite 92. Dafür sprechen auch can. 18. Ancyrr. *Σύντ.* III. 58: *Ἐὰν μέντοι βούλονται (οἱ ἐπίσκοποι) εἰς τὸ πρεσβυτέριον καθέζεσθαι, ἔνθα ἦσαν πρότερον πρεσβύτεροι*, und die Novelle des Kaisers Alexius I. Comnenus de elect. v. J. 1107. Zachar J. G. R. III. 421: *λοιπὸν προθύμως καὶ ἄξιος διάκονος εἰς τὸ πρεσβυτέριον εἰσελεύσεται*.

³⁾ Instruction des Patriarchen Matthäus I. v. J. 1398 l. l. fol. 47 a.

⁴⁾ Vgl. Walter, Kirchenrecht 13. Aufl. Seite 324 sqq. Phillips, Lehrbuch des Kirchenrechtes I. 396 sqq. Richter, Kirchenrecht herausgegeben von Dove S. 269 sqq. Permaneder, Handbuch des katholischen Kirchenrechtes 4. Aufl. S. 355 sqq.

⁵⁾ Wenn in den kanonischen Quellen zuweilen der Ausdruck „Consistorium“ begegnet, so bedeutet er regelmässig die kaiserliche geheime Kanzlei. Acta Concil. Chalced. Act I. Hardouin II. 68: *Βερονικιανὸς, ὁ καθωσιόμενος σεκρετάριος τοῦ θείου κονσιστωρίου*. Act. XIV. l. l. p. 579. Du Cange s. v. *κονσιστώριον*: *βασιλικὸν σέκρετον*. Vgl. Constantin. Porphy. De cerem. I. cap. 1. ed. Bonn. I. 10.

⁶⁾ Codin. Cur. l. l. *Οὗτοι κάθονται ἐν τῇ θείᾳ καὶ ἱερᾷ συνόδῳ μετὰ τοῦ ἀρχιερέως*. Vgl. oben Seite 216. Anm. 5. Instruction des Patriarchen Matthäus I. l. l. fol. 47 b: *προϊάτερον πάντες οἱ ἐξωκατάκλητοι*.

⁷⁾ Euchol. ed. Goar p. 223. 228. *Εὐχολ. μέγα* p. 687. 688.

⁸⁾ Euchol. ed. Goar p. 224 mit dem Beisatz: *καθεζόμενος καὶ εἰς τὰς κρίσεις*.

b) Der Referendarius ¹⁾.

c) Der Hieromnemon ²⁾.

d) Der Logothet ³⁾.

3. Aus dem linken Chore: der Protopresbyter ⁴⁾.

Damit ist aber, wie es aus vielen kirchlichen Urkunden ersichtlich wird, keineswegs die ausschliessliche Bevorzugung der genannten Kirchenbeamten ausgesprochen ⁵⁾. Es liegt vielmehr in der Gewalt sowie in der besonderen Pflicht des Bischofes, dort, wo es die Verhältnisse der Episkopalkirche verlangen, die Anzahl der Mitglieder durch die bleibende Ernennung anderer Kirchenbeamten und nöthigenfalls auch durch die Beiziehung anderer Geistlichen zu ergänzen. So hatte beispielsweise der Bischof von Hierissos bei der Anklage gegen einen Presbyter einen Gerichtshof, welcher aus ihm, einigen Presbytern und Beichtvätern bestehend das Urtheil fällte ⁶⁾.

4. Ueberdiess können auch Bischöfe, wenn sie sich aus irgend einem kanonisch gerechtfertigten Grunde an einem fremden Episkopalsitze aufhalten, an den dortigen bischöflichen Sitzungen theilnehmen und dabei ihre Ansichten aussprechen ⁷⁾.

Wie allen einer Episkopalkirche angehörigen Kirchenbeamten die Residenzpflicht geboten ist, so haben namentlich jene der ersten Pentas und die übrigen Mitglieder des bischöflichen Rathes an jedem Tage, besonders aber an den Sitzungstagen ihrer Einberufung zu den Berathungen gewärtig zu sein ⁸⁾. Es ist aber nicht erforderlich, dass zu den Sitzungen die sämtli-

¹⁾ Die Urkunde zweier Nonnen vom 28. März 1401 ist sowohl von dem Chartophylax und dem Proteclicus als auch von dem Referendarius und dem Hieromnemon unterfertigt. Acta P. C. II. 566. In der Urkunde des Patriarchen Matthäus I. vom November 1401 erscheint der Referendarius Chrysococcus als Sachverständiger bei dem Verkaufe eines Kirchengutes. Acta P. C. II. 553.

²⁾ Sieh oben Anm. 1.

³⁾ ΓΙ: Ὁ λογοθέτης ὀφείλει συνεδριάζειν πρωτεκδίκῳ ἐν τοῖς δικαστηρίοις. Diese Stellung des Logotheten findet sich in dem Synodalprotokolle des Patriarchen Nilus vom 2. März 1382. Acta P. C. II. 37.

⁴⁾ Cod. Reg. II. als ἑκδικὸς τῶν κρίσεων.

⁵⁾ In der oben Anm. 3. angedeuteten Synode, in welcher die Disciplinarangelegenheit des Mönches Germanus verhandelt wurde, waren noch weiters Beisitzer: Der zweite Presbyter und der Actuar (ὁ ὑπομνηματογράφος). In der Synodalentscheidung des Patriarchen Antonius IV. vom Mai 1392. Acta P. C. II. 160 erscheint der letztere in gleicher Eigenschaft neben dem Protopresbyter.

⁶⁾ Urkunde des Patriarchen Philotheus I. v. J. 1371 l. l. 589.

⁷⁾ Instruction des Patriarchen Matthäus I. l. l. fol. 48 a: Ἀρχιερέων δὲ παρόντων ἐν τῇ κρίσει καὶ τῆς ὑποθέσεως ἐξεταζομένης γνωμοδοτήσουσι μὲν ὡς ἔθος οἱ ἀρχιερεῖς ἐνταῦθα.

⁸⁾ l. l. fol. 49 a: Ὀφείλουσι τοίνυν καὶ πάντες μὲν οἱ ἐκκλησιαστικοὶ ἄρχοντες καὶ οἱ ἐν τῷ κλήρῳ κατειλεγμένοι ἐνταῦθα ἐπιδημεῖν, πρωϊαίτερον δὲ πάντες οἱ τιμιώτατοι ἐξωκατάκληλοι, εἰ μὲν οἷόν τε καθ' ἐκάστην, συνοδικῆς δὲ οὔσης ἡμέρας ἐξάπαντος. Vgl. Seite 210. Anm. 5 und 6.

chen Mitglieder des bischöflichen Beirathes beigezogen werden, weil in mehreren Entscheidungen, welche von den Patriarchen in ihrer Eigenschaft als Ortsbischöfen gefällt wurden, bloss zwei oder drei Mitglieder erwähnt werden ¹⁾.

Die bischöflichen Sitzungen werden zur Unterscheidung von den gottesdienstlichen Versammlungen als „Versammlungen ausserhalb des Altäres (*αἱ ἔξω τοῦ βήματος συνάξεις*)“ bezeichnet ²⁾.

III. Die Theilnahme an der Verwaltung des Bisthums.

Die Berufung des bischöflichen Beirathes hängt von dem Ermessen des Bischofes ab und hat dann zu erfolgen, wenn dieser, sei es wegen der Wichtigkeit einer Angelegenheit oder zur eigenen Beruhigung, eine gemeinsame Berathung für nöthig erachtet. Diese kann sich, soweit es sich nicht um die Ausübung ausschliesslicher Episkopalrechte handelt, auch auf die Verwaltung des ganzen Bisthums ausdehnen. Speciell werden in den kirchenrechtlichen Quellen dabei folgende Punkte hervorgehoben:

1. Die Mitwirkung bei den bischöflichen Entscheidungen über die Schliessung, den Bestand und die Trennung der Ehe ³⁾.

2. Die Prüfung der Fähigkeit und der Würdigkeit der Candidaten des Priesteramtes ⁴⁾.

3. Die Bethätigung bei der Entscheidung von Patronatangelegenheiten ⁵⁾.

¹⁾ Im Protokolle des Patriarchen Nilus vom 2. März 1382. Acta P. C. II. 37: der Chartophylax, der Proteclicus, der Logothet, der Protokollführer, der Aufseher über die Kirchenordnung und der zweite Presbyter. Dagegen werden in dem vor dem bischöflichen Gerichte abgelegten Bekenntnisse des Presbyters Andronicus Basilicus vom August 1386 l. l. p. 89 nur der Sceuophylax, der Proteclicus und der Protonotar angeführt. In dem bischöflichen Urtheile über den Presbyter Manuel Benjamin vom 17. October 1400 l. l. p. 433: der Chartophylax und der Proteclicus. In der Urkunde der Nonne Eugenia Chrysolorina vom 28. März 1401 l. l. p. 566: der Chartophylax, der Proteclicus, der Referendarius und der Hieromnemon.

²⁾ Balsam. ad can. 18. Nicaen. *Σύντ.* II. 156. *Αἱ ἔξω σύνοδοι* in Schol. ad Harmen. II. tit. 4. Leuncl. J. G. R. I. 27; und dem entsprechend die Mitglieder: *οἱ ἐκτὸς τοῦ βήματος ἐν τῇ τελούσῃ καθέδρᾳ καθίζοντες διάκονοι*. Balsam. ad can. 7. Trull. *Σύντ.* II. 322.

³⁾ Im Protokolle der Verlobungen und Heiraten vom J. 1399, welches im Auftrage des Patriarchen Matthäus I. verfasst wurde, heisst es: Im Monate September der 8. Indiction wurde dem gottgeehrten, an der Kirche der Panagia Kasteiotissa angestellten Priester Georgius die Bulla zur Einsegnung der zweiten Ehe Manuels, des Enkels der Perdika mit der Kale Ganitisa übergeben und zwar in Gegenwart des geehrten Sacellion, des Protonotars, des Referendars u. a. Acta P. C. II. 297. Vgl. das Nähere im Eherechte S. 672 sqq.

⁴⁾ Can. 7. Theophili Alex. *Σύντ.* IV. 347: *Περὶ τῶν ἐφειλόντων χειροτονεῖσθαι, οὗτος ἔστω τύπος, ὥστε πᾶν τὸ ἱερατεῖον συμφωνεῖν καὶ αἰρεῖσθαι, καὶ τότε τὸν ἐπίσκοπον δοκιμάζειν, καὶ, συναينوῦντος αὐτῷ τοῦ ἱερατείου, χειροτονεῖν ἐν μέσῃ τῇ ἐκκλησίᾳ, παρόντος τοῦ λαοῦ καὶ προσφωνοῦντος τοῦ ἐπισκόπου*.

⁵⁾ Vgl. über die Art der Mitwirkung des Sacellarius Michael Asinares und des

4. Die Erhebung des Thatbestandes in streitigen Angelegenheiten ¹⁾ und die Obsorge für die Durchführung der bischöflichen Anordnungen ²⁾. Ebenso werden die Mitglieder dieses Beirathes, wenn der Bischof zugleich Metropolit oder das Oberhaupt einer autokephalen Kirche ist, zu auswärtigen Missionen verwendet ³⁾.

5. Auch hat dieses Collegium im Falle der Erledigung des Bisthums die Verwaltung desselben unter dem Vorsitze des Oekonomen zu führen. Es untersucht die Richtigkeit der Forderungen, welche noch vom Staatsschatze erhoben werden und begleicht dieselben, oder es sorgt dafür, dass der neue Bischof die streitigen Rechte seiner Kirche vertrete ⁴⁾.

IV. Die Theilnahme an der bischöflichen Gerichtsbarkeit.

Der bischöfliche Beirath bildet unter dem Vorsitze des Bischofes oder dessen Stellvertreters in allen streitigen Angelegenheiten das geistliche Gericht in erster Instanz ⁵⁾.

Nach den kirchenrechtlichen Bestimmungen ist nämlich der Bischof für ganzen Umfang seines Sprengels die unmittelbare Gerichtsbehörde.

Die Synode von Carthago v. J. 424 hatte es bereits ausgesprochen, dass Niemand seine Rechtssache vor einem fremden Bischofe anbringen dürfe ⁶⁾. Darauf verordnete die Synode von Chalcedon in ihrem 8. Kanon:

Chartophylax Michael Balsamon in dem Patronatsstreite der Nonne Theodula Tzurulena die Urkunde des Patriarchen Matthäus I. vom Juni 1400. Acta P. C. II. 396.

¹⁾ Synodalurtheil des Patriarchen Matthäus I. v. J. 1400. l. l. p. 409. Vgl. die oben Seite 218. Anm. 1. angezogene Urkunde desselben Patriarchen vom November 1401. l. l. 553.

²⁾ Synodalentscheidung des Patriarchen Matthäus I. vom Juli 1401. l. l. p. 512.

³⁾ So schickte der Patriarch Philotheus I. den Sacellion und den Dicäophylax an den Metropolit Romanus von Littauen, um diesen vor weiteren Eingriffen in den Metropolitansprengel von Kiev zu warnen. Synodalprotokoll vom Juli 1361 l. l. I. 429. Schreiben desselben Patriarchen vom Juli d. J. l. l. p. 435.

⁴⁾ Novelle des Kaisers Joannes II. Comnenus vom J. 1124 (1139?). Zachar. J. G. R. III. 430. *Σύντ.* V. 306. Vgl. Seite 103.

⁵⁾ Statuta eccles. antiqua; can. 23. (irrig der Synode von Carthago v. J. 398 zugewiesen. Vgl. Hefele Concil. Gesch. II. 63) bei Hardouin I. 980: Ut episcopus nullius causam audiat, absque praesentia clericorum suorum: alioquin irrita erit sententia episcopi, nisi clericorum praesentia confirmetur. Sym. Thessal. De SS. Ordinatio. cap. 13. p. 152: (Οἱ ἄρχοντες ἐκκλησιαστικοὶ) καὶ ἐξαιρέτως χειροτονοῦνται κριταί.

⁶⁾ Synod. Carth. ann. 424. *Σύντ.* III. 620: Καὶ τῶν πρεσβυτέρων δὲ ὁμοίως, καὶ τῶν ἐπομένων κληρικῶν τὰς ἀναιδεῖς ἀποφυγὰς, ὡς ἔστι σου ἄξιον (d. i. des Papstes Cölestinus I.) ἀποδιώξει ἡ ἀγιωσύνη ἡ σή. Zonar. l. l. p. 622 bemerkt hierzu: ἀλλὰ μὴν καὶ παρὰ τοῖς ἐπισκόποις αὐτῶν δικάζεσθαι τοὺς κληρικοὺς αἰτοῦσι (οἱ πατέρες).

Geistliche der Armenhäuser, der Klöster und der Martyrerkapellen sollen „nach der Ueberlieferung der h. Väter unter der Gerichtsbarkeit der Ortsbischöfe verbleiben und nicht hochmüthig oder ungehorsam gegen den eigenen Bischof verfahren“ ¹⁾. Diesem kirchlichen Grundsatz entsprach die Constitution Justinian's vom 18. October d. J. 530, welche wegen ihres unverkennbaren Zusammenhanges mit dem erwähnten Kanon in die kirchenrechtlichen Sammlungen aufgenommen wurde ²⁾. Einen Abschluss bildete die Synode von Constantinopel v. J. 681, welche in ihrem 14. Kanon erklärte, dass durch die Umgehung des competenten Bischofes die Verletzung und Herabsetzung seines Ansehens ausgesprochen würden ³⁾. Diese Bestimmungen sind denn auch für die Praxis der Kirche massgebend geblieben ⁴⁾.

Nach der Weisung des 9. Kanons der Synode von Hippo v. J. 393 sollten diejenigen, welche das geistliche Gericht verschmäheten und ihre Angelegenheiten vor das weltliche Tribunal brachten, bei einer Criminalsache abgesetzt werden, bei einer Civilsache aber auf den errungenen Vortheil verzichten ⁵⁾. Die Synode von Chalcedon modificirte aber diese Anordnung durch

¹⁾ Can. 8. Chalced. *Σύντ.* II. 234: *Οἱ κληρικοὶ τῶν πτωχείων, καὶ μοναστηρίων, καὶ μαρτυρίων, ὑπὸ τὴν ἐξουσίαν τῶν ἐν ἐκάστη πόλει ἐπισκόπων, κατὰ τὴν τῶν ἁγίων Πατέρων παράδοσιν, διαμενέτωσαν· καὶ μὴ κατὰ αὐθάδειαν ἀφηνιάτωσαν τοῦ ἰδίου ἐπισκόπου.*

²⁾ Cod. I. 4. 29 pr.: *Θεσπίζομεν, μηδένα τῶν εὐλαβεστάτων κληρικῶν, εἴτε παρὰ τινος συγκληρικοῦ, εἴτε παρὰ τῶν καλουμένων λαϊκῶν τινος, εὐθὺς καὶ ἐκ πρώτης ἐν αἰτιάσει γίνεσθαι παρὰ τοῖς μακαριωτάτοις πατριάρχαις διοικήσεως ἐκάστης, ἀλλὰ πρῶτον κατὰ τοὺς ἱεροὺς θεσμοὺς παρὰ τῷ τῆς πόλεως ἐπισκόπῳ, καθ' ἣν ὁ κληρικὸς διάγει.* Coll. XXV. tit. cap. XVIII. 2. Constit. eccl. coll. I. 4. 29. Migne Patrol. CXXXVIII. 1178. Voell. et Just. II 1278. Nomoc. IX. cap. 1: *Μηδεὶς ἐκ πρώτης αἰτιάσθω παρὰ τῷ πατριάρχει, ἀλλὰ παρὰ τῷ ἐπισκόπῳ αὐτοῦ.* Vgl. l. l. cap. 6. (*Σύντ.* I. 169. 180.). So Cod. I. 4. 29. §. 4: *Τὰς δὲ αἰτιάσεις, εἰ μὲν εἰς ἐκκλησιαστικὴν ὁρῶν τὸ πρᾶγμα κατὰστασιν, καὶ ἐξ ἀνάγκης παρὰ μόνοις γίνεσθαι τοῖς θεοφιλεστάτοις ἐπισκόποις, ἢ μητροπολίταις, ἢ παρὰ ταῖς εὐαγέσι συνόδοις, ἢ τοῖς θεοφιλεστάτοις πατριάρχαις κελεύομεν.*

³⁾ Can. 14. Const. I. II. *Σύντ.* II. 692: *Δεῖ γὰρ ἕκαστον τὰ οἰκεῖα μέτρα γινώσκειν, καὶ μήτε τὸν πρεσβύτερον καταφρονεῖν οἰκείου ἐπισκόπου, μήτε τὸν ἐπίσκοπον τοῦ οἰκείου μητροπολίτου.* Schreiben des Patriarchen Antonius IV. vom September 1393. Acta P. C. II. 183.

⁴⁾ So heisst es in der Synodalverordnung des Patriarchen Alexius vom Jänner 1028. *Σύντ.* V. 28: *Κληρικὸς δὲ κληρικῷς διαμφισβητοῦντας, ἢ καὶ μοναχοὺς μοναχοῖς, παρὰ τῷ οἰκείῳ κρίνεσθαι ἐπισκόπῳ ἀκολούθως τοῖς θείοις κανόσιν ἀποφαινόμεθα.*

⁵⁾ Es ist diess in der Reihenfolge der carthagischen Kanones der can. 15. Carth. *Σύντ.* III. 330: *Ὁμοίως ἤρρεσαν, ἵνα ὅστις δὴποτε τῶν ἐπισκόπων, ἢ πρεσβυτέρων, ἢ διακόνων, ἢ κληρικῶν, πράγματος αὐτῷ ἐγκληματικοῦ ἢ πολιτικοῦ ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ κινουμένου, ἐὰν παραιτούμενος τὸ ἐκκλησιαστικὸν δικαστήριον, δημοσίῳις θελήσῃ καθαρθῆναι δικαστηρίοις, καὶ ὑπὲρ αὐτοῦ ἡ ψῆφος ἐκφω-*

ihren 8. Kanon in folgender Weise: „Jene, welche dieses Gebot wie immer „verletzen und sich ihrem Bischöfe nicht unterordnen, sollen, wenn sie „Geistliche sind, kanonisch bestraft, und wenn sie Mönche oder Laien sind, „mit dem Banne belegt werden“ ¹⁾.

Wenn nach dem Inhalte mehrerer kirchlicher Urkunden zuweilen Angelegenheiten, welche in die Competenz des Bischofes fielen, dennoch vor der Patriarchalsynode verhandelt wurden, so lässt sich dieses nur insoferne rechtfertigen, als dabei die Patriarchen als Ortsbischöfe ²⁾ oder auf Grund eines ihnen von dem competenten Ortsbischofe übertragenen Mandates ³⁾ das Urtheil in erster Instanz sprachen. Trat aber keiner dieser beiden Umstände ein, so wurden dergleichen Rechtssachen an die competenten Ortsbischöfe in derselben Weise verwiesen ⁴⁾, wie dieses hinsichtlich der Appellationen geschah, welche mit Umgehung des Metropoliten unmittelbar an den Patriarchen gerichtet worden waren ⁵⁾.

Eine Ausname von dieser Regel tritt jedoch ein:

1. Wenn der Kläger gegen den Gerechtigkeitssinn seines Bischofes Verdacht hegt. In diesem Falle hat er das Recht, seine Beschwerde unmittelbar vor dem Metropoliten anzubringen ⁶⁾.

νηθῆ, ὅμως τὸν ἴδιον τόπον ἀπολέσῃ· καὶ τοῦτο μὲν ἐπὶ τοῦ ἐγκληματικοῦ· ἐπὶ δὲ τοῦ πολιτικοῦ, ἀπολέσῃ τὸ εἰς ὃ ἐνίκησεν, ἐὰν τὸν ἴδιον τόπον θελήσῃ κατέχειν.

¹⁾ Can. 8. Chalced. Σύντ. II. 234: Οἱ δὲ τολμῶντες ἀνατρέπειν τὴν τοιαύτην διατύπωσιν, καθ' οἷονδῆποτε τρόπον, καὶ μὴ ὑποταττόμενοι τῷ ἰδίῳ ἐπισκόπῳ, εἰ μὲν εἴεν κληρικοὶ, τοῖς τῶν κανόνων ὑποκείσθωσαν ἐπιτιμίῳ· εἰ δὲ μονάζοντες, ἢ λαϊκοὶ, ἔστωσαν ἀκοινωνήτοι.

²⁾ In dieser Eigenschaft führte der Patriarch Joannes XIII. Glycys den Vorsitz in der Synode vom 2. December 1315, vor welcher sich der des Diebstahls beschuldigte Mönch Thalassius zu verantworten hatte. Acta P. C. I. 27. Dasselbe geschah in der Synode des Patriarchen Philotheus I. vom März 1363, wo ein ähnlicher in der Competenz des Ortsbischofes liegender Disciplinarfall zur Sprache kam. l. l. p. 444.

³⁾ Ein Beispiel gibt das Synodalprotokoll des Patriarchen Esaias vom September 1325, aus welchem ersichtlich wird, dass der Metropolit von Thessalonica das Urtheil über einen angeklagten Ecclesiarchen dem Patriarchen überlassen hatte. Acta P. C. I. 141: καὶ παραπεμφθεὶς ὁ δηλωθεὶς ἐκκλησιάρχης εἰς τὴν καθ' ἡμᾶς ἱερὰν καὶ θείαν σύνοδον παρὰ τε τοῦ τοιούτου ἱερωτάτου μητροπολίτου Θεσσαλονίκης . . . συνοδικῆς διαγνώσεως ἐδεήθη τυχεῖν.

⁴⁾ Als die Eudocia Nestongonissa sich mit ihrer Klage unmittelbar an den Patriarchen Joannes XIII. Glycys gewendet hatte, gab dieser wohl ein Gutachten ab, jedoch mit dem Beisatze, dass der Metropolit von Philippi mit Beiziehung des Erzbischofes von Drama die Angelegenheit untersuchen und dann das Urtheil fällen sollte. Schreiben dieses Patriarchen v. J. 1315. Acta P. C. I. 18.

⁵⁾ Sieh Seite 82.

⁶⁾ Cod. I. 4. 29 pr.: Εἰ δὲ ὑπόπτως ἔχει πρὸς ἐκεῖνον (τὸν ἐπίσκοπον), παρὰ τῷ τῆς μητροπόλεως ἐπισκόπῳ τοῦτο πρᾶττειν (θεσπίζομεν). Constit.

2. Wenn der Angeklagte die Competenz des Bischofes rücksichtlich des Klagepunktes bestreitet. Hier ist dann die Anbringung der Klage selbst vor dem Patriarchen zulässig, welcher dann mittelst eines besonderen Schreibens einen anderen Bischof zum Richter in erster Instanz bestimmt ¹⁾.

Der bischöfliche Gerichtshof entscheidet nun:

A. In den kirchenrechtlichen Streitigkeiten überhaupt und zwar:

a) Bei Beschwerden, welche gegen Geistliche, Mönche oder Laien erhoben werden. Ueber diese soll der Bischof mit Ausschluss der bürgerlichen Obrigkeit entscheiden, oder nach seinem Ermessen Schiedsrichter bestellen, welche beiden Theilen genehm sind ²⁾.

b) Bei Klagen wegen kirchlicher Vergehen, mögen diese gegen Laien oder Geistliche ³⁾, oder insbesondere gegen Geistliche oder Mönche ⁴⁾ erhoben worden sein. Hierbei hat der bischöfliche Gerichtshof die Wahrheit der gemachten Aussagen zu untersuchen und nach Massgabe der Vergehen die durch die Kirchenvorschriften festgesetzten Strafen zu verhängen ⁵⁾. So-

eccl. coll. I. 4. 29. Migne CXXXVIII. 1177. Collect. XXV Capit. XVIII. pr. Heimbach. Anecd. II. 173. Nomoc. IX. cap. 1 (Σύντ. I. 169): *Εἰ δὲ πρὸς αὐτὸν (τὸν ἐπίσκοπον) ὑπόπτως ἔχει, παρὰ τῷ μητροπολίτῃ, εἰ δὲ κακεῖνος ὑποπτός ἐστι, δεῖ συνδικάζειν αὐτῷ ἐκ προσώπου τῆς ὅλης συνόδου, τρεῖς τοὺς κατὰ τάξιν τῆς χειροτονίας πρωτεύοντας.* Basilic. III. 1. 6.

¹⁾ Cod. I. 4. 29 pr. *Πλὴν εἰ μὴ τὴν αἰτίαν τις ἐπὶ τούτῳ θείῃ, ἐφ' ᾧτε παραπεμφθῆναι τὴν ὑπόθεσιν τῷ τῆς χώρας θεοφιλεστάτῳ ἐπισκόπῳ. τῆρικαῦτα γὰρ ἄδεια μὲν ἐστὶ τὴν αἰτίαν ἀποτίθεσθαι καὶ παρὰ τοῖς θεοφιλεστάτοις πατριάρχαις, γράμματα δὲ γίνεσθαι πρὸς τινὰ τῶν κατὰ τόπον θεοφιλεστάτων ἐπισκόπων, ὥστε αὐτὸν ἀκροάσασθαι τῆς ὑποθέσεως.* Vgl. die weiteren in der obigen Anm. 1 angezogenen Stellen.

²⁾ Can. 9. Chalced. Σύντ. II. 237: *Εἴ τις κληρικὸς πρὸς κληρικὸν πράγμα ἔχει, μὴ ἐγκαταλιμπανέτω τὸν οἰκεῖον ἐπίσκοπον, καὶ ἐπὶ κοσμικὰ δικαστήρια μὴ κατατρεχέτω, ἀλλὰ πρότερον τὴν ὑπόθεσιν γυμναζέτω παρὰ τῷ ἰδίῳ ἐπισκόπῳ, ἢ γοῦν γνώμῃ αὐτοῦ τοῦ ἐπισκόπου, παρ' οἷς ἂν ἀμφοτέρω τὰ μέρη βούλωνται, τὰ τῆς δίκης συγκροτεῖσθω.*

³⁾ Nov. 83. cap. 1: *Εἴ μέντοι ἐκκλησιαστικὸν εἴη τὸ ἁμάρτημα, δεόμενον σωφρονισμοῦ καὶ ἐπιτιμίων ἐκκλησιαστικῶν, ὁ θεοφιλέστατος ἐπίσκοπος τοῦτο κρινέτω, μηδὲν ἐπικοινωνούντων τῶν λαμπροτάτων ἀρχόντων τῶν ἐπαρχιῶν.* Nomoc. IX. cap. 1. (Σύντ. I. 170).

⁴⁾ Nov. 4. Justinian. 568, gerichtet an den Erzbischof der Provinz Visagone bei Zachar. J. G. R. III. 10: *Quapropter sancimus secundum divinarum regularum tenorem atque dispositionem patris nostri, episcopos sive omnes clericos subjectos tuae beatitudini, si accusantur ab aliquo, sub tua audientia satisfacere in his, quae ad regularem ordinem pertinent.*

⁵⁾ Nov. 137. cap. 5: *Εἰ δὲ πρεσβύτερος, ἢ διάκονος, ἢ ἄλλος κληρικὸς ἢ ἡγούμενος ἢ μοναχὸς, τὸν ὀσιώτατον ἐπίσκοπον, ὑφ' ὃν οὗτοι τελοῦσιν, ἐξετάζειν τὰ προσαγγελλόμενα, καὶ τῆς ἀληθείας ἀποδεικνυμένης ἕκαστον πρὸς τὸ πταῖσμα κανονικοῖς ἐπιτιμίοις ὑποβάλλεσθαι τῷ κρίματι τοῦ ἐξετάζοντος.*

weit es sich nun dabei um die zeitweilige Suspension eines Geistlichen handelt, so soll dieselbe erst nach der eingehendsten Prüfung erfolgen ¹⁾. Lautete aber das Urtheil auf die förmliche Absetzung (*καθαιρέσις*), so bedarf dasselbe noch der Bestätigung der Metropolitansynode, weil nach der Bestimmung des 20. carthagischen Kanons in dem erwähnten Falle nur diese rechtskräftig entscheiden kann ²⁾.

B. In civilrechtlichen Streitigkeiten.

Der 9. Kanon der Synode von Chalcedon besagt, dass nicht bloss kirchliche, sondern auch Civilstreitigkeiten der Geistlichen vor den betreffenden Bischöfen angebracht werden können ³⁾. Er verwirft aber damit keineswegs die Competenz der Civilgerichte, sondern er verlangt nur, dass diese erst dann in Anspruch genommen werden sollten, wenn zuvor (*πρότερον*) die Streitsache dem Bischöfe vorgelegt wurde, diesem aber ein Ausgleich zwischen den Parteien nicht gelungen ist.

Die Constitution Justinian's v. J. 530 gestattete demgemäss, Civilstreitigkeiten auch vor dem Bischöfe anzubringen; doch sollte Niemand dazu verhalten sein ⁴⁾. In noch näherem Zusammenhange mit dem angeführten Kanon standen die 83. Novelle v. J. 539 ⁵⁾ und die 123. Novelle v. J. 546 ⁶⁾. Namentlich verfügte die letztere Novelle, dass bei Klagen gegen Geistliche,

Nomoc. IX. cap. 1 (*Σύντ.* I. 177). Basilic. III. 1. 18. Ein Beispiel gibt das Urtheil über den Presbyter Manuel vom 17. October 1400 wegen der antikanonischen Einsegnung einer Ehe. Acta P. C. II. 433.

¹⁾ Synodaldecret des Patriarchen Joannes XIV. Calecas v. J. 1337. Acta P. C. I. 174: *καὶ μόνῳ τῷ ἀρχιερεῖ (ἐφειμένον ἐστὶ), καὶ τούτῳ μετὰ μεγάλης σκέψεως καὶ συμβούλοις χρωμένῳ τοῖς θείοις κανόσι καὶ νόμοις.*

²⁾ Can. 20. Carth. (Can. 8. Hipp. ann. 393) *Σύντ.* III. 362. Als der Gerichtshof des Bischofes von Hierissos i. J. 1371 die förmliche Absetzung eines Presbyters durch einen *τόμος* ausgesprochen hatte, erklärte der Patriarch Philotheus I. mit Hinweisung auf den oben angezogenen Kanon das Urtheil als eine *κρίσις ἀκανόνιστος* solange für ungiltig, bis die Metropolitan- oder beziehungsweise die Patriarchalsynode die *ἐννομος κρίσις τε καὶ ἀπόφασις* fällen würde. Acta P. C. I. 589.

³⁾ Sieh den Text oben Seite 223 Anm. 2.

⁴⁾ Cod. I. 4. 29 §. 4: *Εἰ δὲ πολιτικά τὰ τῶν ἀμφισβητήσεων εἴη, ἐκόντας αὐτοὺς τὰς τοιαύτας ζητήσεις παρὰ τοῖς εἰρημένοις θεοφιλεστάτοις ἐπισκόποις προτιθέναι συγχωροῦμεν, ἄκοντας δὲ οὐκ ἀναγκάζομεν.* Nomoc. IX. cap. 1. (*Σύντ.* I. 169).

⁵⁾ Nov. 83 §. 1.

⁶⁾ Nov. 123. cap. 21 pr.: *Εἴ τις κατὰ τινος κληρικοῦ ἢ μοναχοῦ ἢ διακονίσης ἢ μοναστρίας ἢ ἀσκητρίας ἔχοι τινὰ ἀγωγὴν, διδασκέτω πρότερον τὸν ὀσιώτατον ἐπίσκοπον, ὥτινι τούτων ἕκαστος ὑπόκειται, ὃ δὲ τὸ πρᾶγμα μεταξὺ αὐτῶν διακρινέτω· καὶ εἰ μὲν ἑκάτερον μέρος τοῖς κρινομένοις ἐφησυχάσει, κενύομεν διὰ τοῦ κατὰ τὸν τρόπον ἄρχοντος ταῦτα ἐκβιβασμῷ τελείῳ παραδίδοσθαι. Εἰ δέ τις τῶν δικαζομένων ἐντὸς δέκα ἡμερῶν ἀντεῖποι τοῖς κεκριμένοις, τηνικαῦτα ὃ τῶν τόπων ἄρχων τὸ πρᾶγμα ἐξετάζέτω.*

Mönche und Nonnen zuerst der Ortsbischof davon zu unterrichten ist und dieser die Sache entscheiden soll. Wenn sich beide Parteien durch dessen Entscheidung beruhigen, so soll diese durch die Civilbehörde vollstreckt werden. Widerspricht aber eine der Parteien innerhalb zehn Tagen dem Urtheile, so soll die Civilbehörde die Sache entscheiden. Diese Bestimmung hat sich denn auch, wie deren Wiederholung in den kirchenrechtlichen Sammlungen zeigt, in der Praxis behauptet ¹⁾.

C. Bei bürgerlichen Verbrechen.

Wenn Geistliche wegen bürgerlicher Verbrechen belangt werden, so soll die Civilobrigkeit den Process zwei Monate nach der Litiscontestation beenden und in dem Falle, als der Geistliche schuldig befunden wurde, die Anzeige an den Bischof erstatten, welcher ihn dann seiner priesterlichen Würde entkleidet und den bürgerlichen Gerichten zur Bestrafung zuweist ²⁾.

V. Der Vorgang bei den Berathungen.

Nach der Instruction des Patriarchen Matthäus I. sollen die Parteien ihre Anliegenheiten einem der betreffenden Kirchenbeamten vortragen und erst dann, wenn von dieser Seite eine Abhilfe entweder nicht möglich oder unzulässig ist, dieselben vor dem bischöflichen Gerichtshofe anbringen ³⁾. In diesem Falle hat der Ordner der Gerichte (ὁ ἐπὶ τῶν σεκρέτων, sieh S. 171. Anm. 5), wo ein solcher angestellt ist, die Parteien vorzuführen (εἰσάγειν) und den Gegenstand (ὑπόθεσις) anzugeben, welcher zur Untersuchung gelangen soll ⁴⁾. Zunächst dem Vorsitzenden haben die Notare ihren Platz einzunehmen ⁵⁾. Bei der Untersuchung haben sich zunächst die vornehmsten Mitglieder des Gerichtshofes durch Fragen und durch eine gewissenhafte Prüfung aller Umstände zu bethätigen ⁶⁾. Sie treten aber, woferne Bischöfe anwesend sind und an der Untersuchung theilnehmen, insoweit zurück, als ihnen in diesem Falle, wie bei den Patriarchalsynoden (Sieh S. 35) nur gestattet ist, dem Vorsitzenden ihre Meinung kund zu geben ⁷⁾.

¹⁾ Collect. LXXXVII. cap. 28. Heimbach Anecd. II. 225. Constit. eccl. coll. III. 1. 4. Migne Patrol CXXXVIII. 1288. Nomoc. L. tit. 15. Voell. et Just. Bibl. jur. or. II. 620. Phot. Nomoc. IX. cap. 1. (Σύντ. I. 170. 174). Athanas. Parat. §. 2. tit. 4; §. 2. tit. 5. Heimbach. Anecd. I. 67. 77.

²⁾ Nov. 83 pr. §. 2. Eustath. Ποπαί. XIV. 20. ed. Zachar. p. 153.

³⁾ Instruction des Patriarchen Matthäus I. v. J. 1398 l. l. fol. 49 a: *Εἰ δέ που τις καὶ ὑπὲρ αὐτοῦ δεῖται, καὶ ὑπὲρ φίλου, καλὸν μὲν τὸ μετὰ τινος τῶν τιμιωτάτων ἐξωκατακήλων τῷ πατριάρχῃ προσελθεῖν καὶ ἀναγγεῖλαι περὶ τούτου· εἰ δ' ἐμποδὼν ἐστὶ τι, καιρὸν αἰτήσασθαι, καὶ οὕτως εἰπεῖν, ᾧ καὶ βούλονται.*

⁴⁾ l. l. fol. 47 a.

⁵⁾ l. l. fol. 48 b: *Οἱ νοτάριοι τῷ πατριαρχικῷ διηνεκῶς ὀφείλουσι παρίστασθαι.*

⁶⁾ l. l. fol. 47 a: *Τῶν ἐξωκατακήλων γὰρ τοῦτοι, οἱ καὶ ἐξετάζουσι καὶ ἐρευνήσουσι τὰ λαλούμενα, ὡς ἡ συνείδησις ἐκάστου ἀπαιτεῖ.*

⁷⁾ l. l. fol. 48 a: *Εἰ δέ που τίς τῶν τιμιωτάτων ἐξωκατακήλων γνωμο-*

Die übrigen höheren Kirchenbeamten, denen eine berathende Stimme nicht zusteht, können hinter dem Stuhle des Vorsitzenden ihren Platz einnehmen und der Verhandlung beiwohnen, wofern das mit Aufmerksamkeit und ohne Lärm und Unordnung geschieht. Es steht ihnen aber nicht zu, irgend eine Einwendung zu erheben oder sonst eine persönliche Ansicht geltend zu machen ¹⁾. Sollten sie aber den Wunsch haben, sich an der Verhandlung zu betheiligen, so haben sie denselben dem Vorsitzenden kund zu geben, und dann, wenn ihnen die Erlaubniss dazu ertheilt wurde, hervortreten und zur Unterstützung der übrigen Mitglieder zu wirken ²⁾. Nach der Instruction des Patriarchen Matthäus I. ist dieses sogar wünschenswerth, nicht nur, weil dadurch die Gründlichkeit der Untersuchung gewinnt, sondern auch solche Kirchenbeamten dadurch zum Studium der Kanones und der Gesetze angeeifert werden und damit in die Lage gerathen, die Würdigkeit für ihre weitere Beförderung darzuthun ³⁾. Sollten solche Kirchenbeamte aus Scheu oder aus einem anderen Grunde es vorziehen, ihre Ansicht entweder unmittelbar oder mittelst eines Dritten dem Vorsitzenden zur Kenntniss zu bringen, so ist ihnen auch das gestattet ⁴⁾.

Den niederen Kirchenbeamten ist die Anwesenheit nur dann erlaubt, wenn sie dabei zugleich zur Ausführung untergeordneter Dienste verwendet werden. Zu diesem Zwecke ist ihnen ein untergeordneter Platz im Sitzungssaale zugewiesen, auf welchem sie in Ordnung und Ruhe die ihnen zukommenden Befehle und Aufträge zu erwarten haben ⁵⁾. Als Verrichtungen dieser Art werden angeführt:

δοτούντων τῶν ἀρχιερέων ἐνθυμῆσαι τι ἔχοι, (εἰκὸς) προσαγγέλλειν τοῦτο τῷ πατριάρχῃ, ὃς καὶ φροντίσει περὶ αὐτοῦ.

¹⁾ l. l. fol. 47 b: Οἱ δὲ λοιποὶ ἄρχοντες τόπον αὐτῶν ἐξανίστασθαι (ὀφείλουσι) καὶ ὀπισθεν τοῦ πατριαρχικοῦ παρίστασθαι θρόνου, σὺν τάξει ἀκροώμενοι τῶν λαλουμένων νουνεχῶς, οὐ θορυβοῦντες, μηδὲ ἀντιλέγοντες, ἐφ' οἷς ἂν ἀκούσωσιν ἐν τῇ κρίσει, μηδὲ γε ἀποφαινόμενοι.

²⁾ l. l. fol. 48 a: Τῶν δὲ γε λοιπῶν ἀρχόντων ἰδιόν (ἐστι) τὸ παρίστασθαι τῷ πατριάρχῃ εὐλαβῶς, τὸ ἀντιλαβέσθαι ὑποθέσεως, ἢ εἰ ἐθέλωσι καὶ εἰς τὸ μέσον ἐλθεῖν, καὶ τῷ καταπονουμένῳ μέρει συνηγορῆσαι.

³⁾ l. l. fol. 48 b: Ἀρεστὸν γὰρ ἡμῖν τοῦτό γε, ἅτε τῆς ὑποθέσεως, οὕτω μᾶλλον ἀμιλλωμένης τῇ παραθέσει τῶν ἐγκυπτόντων νοημάτων καὶ λόγων ἀληθείας ἐμφαινομένων, κατὰ τοῦ συνηγοροῦντος ἐρεθίζοντος ἑαυτὸν πρὸς ἀνάγνωσιν κανόνων καὶ νόμων, καὶ ἔτοιμον πάντως καιροῦ καλοῦντος περὶ μείζονα τάξιν ὑποδεικνύντος.

⁴⁾ l. l. fol. 48 b: Εἰ δὲ τοῦτο μὲν οὐ βούλονται αἰδοῖ καὶ εὐλαβεῖα ἴσως εἰς μνήμην δέ τινος ἦλθεν, ὅπερ λεχθῆναι δίκαιον ἔγνωσαν, ἐπὶ τῇ κινουμένῃ τοῦ ὑποθέσει, εἰπεῖν αὐτὸ κρυφίως ἢ πρὸς τὴν ἡμῶν μετριότητα, ἢ πρὸς τινὰ τῶν παρακαθημένων αὐτῇ, ᾧ θαρρόουσιν ἢ μετ' εὐλαβείας καὶ κοσμιότητος εἰς τὸ μέσον προτεῖναι. εἰκὸς γὰρ ἐστὶν αὐτὸ προκριθῆναι τῶν προρηθέντων.

⁵⁾ l. l. fol. 48 b werden besonders die Episkopianen (S. S. 171) erwähnt:

1. Die Vorladung der Parteien (ἡ τῶν κρινομένων εισαγωγή) ¹⁾.
2. Die Vorrufung derselben (ἡ πρόκλησις τούτων) ²⁾.
3. Die Aufrechthaltung der Ordnung unter den Parteien ³⁾ und die Ueberwachung der übrigen in der Gerichtspraxis vorkommenden Förmlichkeiten ⁴⁾.
4. Die Besorgung der Aufträge und der Botendienste ⁵⁾. Hinsichtlich derjenigen, welche der Vorladung zum bischöflichen Gerichte keine Folge leisten, haben sie in wahrer und deutlicher Weise die Gründe des Nichterscheins darzulegen ⁶⁾.

§. 21. Der Verlust des Kirchenamtes.

Es wäre mit der kirchlichen Disciplin unvereinbar, wenn ein Kirchenbeamte, welcher von einem geistlichen Gerichte sei es zeitweilig ⁷⁾ oder durch die völlige Absetzung ⁸⁾, seiner Würde verlustig geworden ist, noch ferner sein Amt versehen würde ⁹⁾. Namentlich verordnet der siebente Trullanische Kanon, dass Diakonen, welche als Kirchenbeamte ihre Rechtssphäre überschreiten, oder in dieser Eigenschaft einen Vorrang vor den Presbytern in

Οἱ γε μὴν εὐλαβεῖς ἐπισκοπειανοὶ καὶ κατωτέρω τοῦ πατριαρχικοῦ στατήσονται σκίμπος, οὐ θορυβοῦντες, οὐδὲ ἀντιλέγοντες, οὐδὲ διαπληκτιζόμενοι πρὸς ἀλλήλους, οὐδὲ τὰς ἀλλήλων ὑποθέσεις ἀρπάζοντες, ἀλλ' εὐλαβῶς αὐτοὶ παριστάμενοι.

¹⁾ l. l. fol. 47 a.

²⁾ l. l. fol. 47 a.

³⁾ l. l. fol. 48 b: τοὺς ἀτακτοῦντας τῶν κρινομένων κωλύοντες.

⁴⁾ l. l. fol. 47 a: Τὰ ἄλλα ἐν αὐτῷ (κριτηρίῳ) τελούμενα.

⁵⁾ l. l. fol. 48 b: Ἀποστελλόμενοι πρὸς τὰς δοθείσας τούτοις ὑπηρεσίας σὺν προθυμίᾳ τε πορευθήσονται, καὶ ἅπερ ἂν πορευθῶσι διενεργῆσαι, ποιήσουσι καθαρῶς καὶ ἀδόλως.

⁶⁾ l. l. fol. 48 a: Μετακομίσουσι τοὺς ἐγκαλουμένους πάσῃ σπουδῇ· εἰ δὲ μὴ τούτους, ἀλλὰ καὶ τὴν ἐκείνων ἀπολογία ἀπαραλλάκτως μέντοι γε, ὥς αὐτῶν ἠκροάσαντο, μήτε τε τί δι' ἀπέχθειαν τὴν πρὸς αὐτοὺς προστιθέντας καὶ τραχυτέραν ἀπεργαζόμενοι, μήτε τί διὰ προσπάθειαν ὀφελόντες καὶ ἡμερωτέραν αὐτὴν ποιούμενοι.

⁷⁾ Synodalprotokoll des Patriarchen Philotheus I. vom Jänner 1365. Acta P. C. I. 456 über die Verurtheilung des Notars Georgius Probatianus: Ὁ οἰκουμενικὸς πατριάρχης ὥρισε γενέσθαι ἐπίσχεσιν τῆς ἱερωσύνης αὐτοῦ, μέχρι διέτεινεν, καὶ ἐστέρχθη οὕτως ἀπρακτεῖν αὐτόν· τὸ δὲ τοῦ ταβουλαρίου λειτουργημα διενεργεῖν εἰς το ἐξῆς ψήφῳ συνοδικῇ παντελῶς κεκώλυται.

⁸⁾ In dem Absetzungsurtheile des Presbyters Demetrius Chlorus verfügte die Synode des Patriarchen Philotheus I. vom 12. Mai 1371 Acta P. C. I. 546: μηδὲν μηδόλως ἀπὸ τοῦ νῦν καὶ εἰς τὸ ἐξῆς ἀπολαύσων ποτὲ τῶν καιρῶν ἢ κλήρου ἢ ὀφφικίου τινὸς ἢ τόπου ἐν τῇ ἀγιωτάτῃ τοῦ θεοῦ μεγάλῃ ἐκκλησίᾳ.

⁹⁾ Balsam. ad can. 31. Carth. Σύντ. III. 386: Οὐδεμία ἐστὶ διαφορὰ κληρικᾶτον καὶ ἀρχοντικίου· ἀπὸ γὰρ τῆς αὐτῆς αἰτίας μετακινεῖται καὶ ὁ ἀρχων ἀπὸ τοῦ ἀρχοντικίου αὐτοῦ, ἅψ' ἧς καὶ ὁ ἱερεὺς καὶ ὁ διάκονος. Ad can. 51. S. Basil. Σύντ. IV. 207: Θανμάζω δὲ, ὅπως τινὲς καθαιρεθέντες ἐνεργοῦσι χαρτουλαράτα ἐκκλησιαστικά, ἅτινα ἐνεργοῦσι μόνον οἱ ἱερωμένοι.

Anspruch nehmen, nebst dem Verluste ihres Kirchenamtes unter den übrigen Diakonen ihrer Kirche in die letzte Stelle eingereiht werden sollen ¹⁾.

Denkbar ist es auch, dass jemand, ohne gerade der kirchlichen Strafdisciplin verfallen zu sein, der Staatsregierung für die Fortführung seines Amtes bedenklich erschiene. Da es jedoch für diesen Fall an einer Norm mangelt, so liesse es sich nicht behaupten, dass die Staatsregierung hier einseitig auf die Entfernung eines ihr missliebigen Kirchenbeamten anstehen dürfte ²⁾.

¹⁾ Can. 7. Trull. **Σύντ.** II. 320: *Εἰ δέ τις (διάκονος) τοιοῦτο τολμήσῃ . . . ἐκ τοῦ οἰκείου καταβιβασθεὶς βαθμοῦ, ἔσχατος πάντων γινέσθω τοῦ, ἐν ᾧ περ καταλέγεται, τάγματος ἐν τῇ κατ' αὐτὸν ἐκκλησίᾳ.*

²⁾ Nach dem Gesetze Griechenlands über die Bischöfe vom 9. Juli 1852. Abschnitt II. Art. 9. §. 3. **Σύντ.** V. 597 urtheilt das bischöfliche Gericht unabhängig über den Verlust eines Kirchenamtes (*ἐκπτώσις τοῦ ἀξιώματος*).

IV. Beilagen.

IV.

Beilagen.

B e i l a g e n.

I.

Instruction (*ἐνταλμα*), welche von dem Patriarchen an die Bischöfe, Erzbischöfe und Metropoliten nach ihrer Inthronisation gerichtet wird.

Σύνταγμα τῶν ἱερῶν κανόνων V. 546:

Artikel 6: Deine Frömmigkeit soll, wenn sie sich nicht einem schlimmen Verdachte aussetzen will, die Verwaltung des Kirchenvermögens und einzelner anderer Kirchenangelegenheiten an besondere Mitglieder des Klerus übertragen. Denn ein solches Verfahren wird von dem heiligen Kanon verlangt (Can. 26. Chalced.) und hält einerseits den Vorwurf entfernt, als ob die Verwaltung der Kirche ohne Zeugen geführt würde, so wie es andererseits die Ehre des Priesterstandes in ihrer Reinheit erhält.

(Sieh den Text Seite 181. Anmerk. 2.)

II.

Form eines kaiserlichen Rescriptes, durch welches einem Geistlichen ein Kirchenamt verliehen wird.

Der Kaiser Michael VIII. Paläologus verleiht dem Diakon Theodorus Scutariotes das Amt des Dicäophylax. Mai 1270.

Σύνταγμα τῶν ἱερῶν κανόνων V. 326 nach einer Handschrift der Kirche des h. Georg von Trapezunt. Zachariä J. G. R. III. 590:

Unsere Majestät erachtet den Diakon und bisherigen Archon der Gnadengesuche, Theodorus Scutariotes des Kirchenamtes des Dicäophylax für würdig und zwar in Erwägung, dass er, abgesehen von den übrigen Kenntnissen, sowohl dem Studium der Beredsamkeit obliegt, als auch sonst vor anderen Geistlichen sich auszeichnet. Denn ziemend ist es, dass derjenige, welcher sich aus den kanonischen Vorschriften und aus den von weisen Männern aufgestellten Gesetzen eine vorzügliche Gelehrsamkeit verschafft hat, durch diese Würde ausgezeichnet werde.

Demgemäss verfügen Wir durch das gegenwärtige Erkenntniss, dass der genannte Diakon und Archon der Gnadengesuche, Theodorus Scutariotes in das Amt des Dicäophylax bleibend eingesetzt werde; und zwar mit allen den mit diesem Amte verbundenen Rechten, mögen diese die Würde, den

Ehrenrang, den Ehrensitz, die Stellung oder sonst einen Vorzug betreffen; sowie ferner, dass er im Klerus Unserer Majestät die sämtlichen, diesem Amte zukommenden Rechtsgeschäfte zu verhandeln und durchzuführen habe.

Zur Sicherheit wurde das gegenwärtige Rescript erlassen. So geschehen im Monate Mai der XIII. Indiction (1270) mit der kaiserlichen Namensunterfertigung.

III.

Form eines kaiserlichen Rescriptes hinsichtlich der Ernennung eines Kirchenbeamten.

Der Kaiser Michael VIII. Paläologus benachrichtiget den Patriarchen von der Ernennung des oben Beilage II. erwähnten Theodorus Scutariotes zum Dicäophylax und verlangt für diesen die Zuweisung des betreffenden Kirchenamtes. Mai 1270.

Σύνταγμα τῶν ἱερῶν κανόνων V. 327. Zachariä J. G. R. III. 592:

Es ist Deiner Heiligkeit bekannt, dass Unsere Majestät den Diakon Theodorus Scutariotes in Anbetracht seiner Gelehrsamkeit und Tugend zur Würde des Dicäophylax befördert hat. In Anbetracht dieser ihm nun bereits zuerkannten Würde wäre es unbillig, wenn ihm nicht auch von Deiner Heiligkeit die den höheren Kirchenwürdenträgern zukommende Ehre und Rangstellung rücksichtlich seines kirchlichen Amtes, Sitzes und Platzes zu Theil würden. Wir erachten es daher für entsprechend, dass der genannte Diakon auch von Deiner Heiligkeit in gleicher Weise ausgezeichnet und wie im Staate und Rathe, ebenso auch in Deiner Kirche vom Klerus der höheren Ehre für würdig erachtet werde. Denn wenn nach dem erlaubten Ausdrücke der Kaiser an der Spitze der kirchlichen Angelegenheiten steht, so hat er auch das Recht, dieselben nach seinem Ermessen zu regeln. Auch sind die kirchlichen Aemter nach dem Muster der kaiserlichen entstanden, wie sich dieses klar aus der Urkunde ergibt, welche der Kaiser Constantinus an den Papst Sylvester gerichtet hat und welche hier als Grundlage dienen kann.

Demgemäss möge es Deine Heiligkeit anordnen, dass der genannte Dicäophylax in der h. grossen Kirche das Amt eines der ersten Würdenträger erhalte und als Mitglied der dortigen Geistlichkeit von heute an in der Eigenschaft eines Exocatacölen unmittelbar nach dem bisherigen Proteclicus Gemistus einrücke. Denn es liesse sich nicht wohl vereinbaren, wenn derjenige, welcher mit den hohen Kirchenwürdenträgern gleichen Rang und gleiches Ansehen besitzt, nicht auch in der kirchlichen Rangordnung die entsprechende Stellung fände und sich mit den Exocatacölen der gleichen Ehre und Beförderung erfreuen sollte.

In Folge dieses Rescriptes wird es Deiner Heiligkeit obliegen, den kaiserlichen Wunsch als einen gottgefälligen und gerechten in Vollzug zu setzen.

Sonach wurde das gegenwärtige kaiserliche Rescript erlassen, welches

auch dem geehrten Diakon und Dicäophylax zu dessen Sicherheit mitgetheilt werden soll.

Im Monate Mai der XIII. Indiction (1270).

IV.

Form der Decrete, durch welche Patriarchen, Metropolitcn, Erzbischöfe und Bischöfe Geistliche zu Kirchenämtern befördern.

A.

Σύνταγμα des Patriarchen Chrysanthus von Jerusalem. Tergovišt 1715. Seite 20. *Σύνταγμα τῶν ἱερῶν κανόνων*. V. 572:

Unsere Demuth befördert durch die gegenwärtige Patriarchal- (bischöfliche) Anstellungsurkunde in Liebe den hochgeehrten Dicäophylax Unserer (grossen) Kirche zum Amte des Proteclicus, auf dass er in Zukunft in dieser Eigenschaft als Proteclicus so genannt und bezeichnet werde. Wir verordnen sonach durch die gegenwärtige Urkunde, dass der erwähnte Proteclicus N. N. die Ehre, den Rang und den Sitz, wie sie seinem Amte zukommen, unwandelbar geniesse und bei allen Zusammenkünften der kirchlichen Würdenträger und des Klerus mit der altersüblichen Liebe und Zuvorkommenheit geehrt und begrüsst werde.

Zum Beweise dieser ihm zuerkannten Beförderung wurde von Unserer Demuth die gegenwärtige Beförderungsurkunde ausgestellt.

B.

Σύνταγμα τῶν ἱερῶν κανόνων. V. 572—573:

Es ist die Uebung Unserer (grossen) Kirche, diejenigen, welche eines Kirchenamtes für würdig erachtet worden sind, und zwar insbesondere, wenn sie in der Ferne verweilen, durch eigene Anstellungs- und Ernennungsurkunden davon zu benachrichtigen, damit sie überall, wo sie ehrbar und gleichsam im Lichte des Tages wandeln, sich auch öffentlich ihres Ranges erfreuen können. Da nun unter den Würdenträgern Unserer (grossen) Kirche der hochgeehrte Actuar N. N. zum Amte des Rhetors befördert worden ist, Unsere Demuth aber wegen dessen zeitweiligen Aufenthaltes in N. N. ihm die in der Kirche übliche Sphragis noch nicht zu ertheilen vermochte, so erachten Wir es für nöthig, ihm seine Beförderung schriftlich anzuzeigen.

Da ihm sonach das Amt des Rhetors zuerkannt worden ist, so schreiben und erklären Wir im h. Geiste, dass der besagte Actuar N. N., der geistliche Sohn Unserer Demuth, künftighin in Unserer (grossen) Kirche Rhetor sei, heisse und so bezeichnet werde; dass er ferner seinen Stand und Sitz in den kirchlichen und Synodalberathungen vor dem N. N. und

nach dem N. N. habe und ungehindert die Ehre des ihm gebührenden Ranges in Anspruch nehme.

Zum Beweise dafür wurde die gegenwärtige Bestätigungsurkunde ausgefertigt und dem hochgeehrten N. N. übermittelt.

V.

Form des Gelöbnisses, welches der neue Kirchenbeamte dem Patriarchen oder Bischöfe ablegt.

A.

Gelöbniss des zum Kirchenarchon bestellten Diakons Manuel Chalkeopulos vom December 1400.

Acta Patr. Const. II. 321 :

Auf mein Bitten und Ansuchen von dem heiligsten Herrn dem ökumenischen Patriarchen zum Kirchenarchon ernannt, verspreche ich durch die gegenwärtige Schrift, von nun an unverbrüchlich, ohne Widerspruch und Gegenrede dem täglichen Kirchendienste, so wie auch an den Samstagen, Sonntagen und insbesondere an den Festtagen des Herrn und an den Gedächtnistagen der grossen Heiligen nachzukommen, es sei dem, dass mich Krankheit abhielte, oder ich durch Verrichtungen am kaiserlichen Hofe verhindert, dieser Pflicht am zweiten oder auch am dritten Tage des Monates nicht nachkommen könnte. Hinsichtlich der übrigen Tage aber erkläre ich, mich an dem gesammten Gottesdienste der h. (grossen) Kirche nach dem Befehle meines h. Herrn betheiligen zu wollen.

Auch verspreche ich, ferne von einem Missbrauche meines Kirchenamtes, weder einen Geistlichen aus irgend einer Ursache zur Rede zu stellen, noch einem solchen eine Kränkung zuzufügen, sondern eine jede mir bekannt gewordene Unzukömmlichkeit lediglich entweder selbst, oder mittelst der angesehensten Kirchenbeamten dem Gerichte mitzutheilen. Sollte ich gegen dieses Versprechen handeln, so soll ich nicht nur unnachsichtlich mein Kirchenamt verlieren, sondern auch überhaupt nicht weiter dem Klerus der Kirche angehören.

Zur Bekräftigung dessen habe ich das gegenwärtige Versprechen eigenhändig in das Kirchenbuch eingetragen. Im Monate December der gegenwärtigen IX. Indiction (1400).

Ich, der Archon der Kirchenbeleuchtung und Diakon Manuel Chalkeopulos bestätige obige Urkunde und unterfertige.

B.

Gelöbniss des zum Sacellion des Erzbisthumes Kios beförderten Georgius Apelmene vom November 1381.

Acta Patr. Const. II. 36:

Nachdem mich der h. Herr und Gebieter, der ökumenische Patriarch, unter Gottes Leitung zum Amte des Sacellion des Erzbisthumes Kios gnädig berufen und befördert hat, so verspreche ich in Ergebenheit kraft gegenwärtiger Schrift gegen Seine Heiligkeit gehorsam, zuvorkommend und unterwürfig zu verharren, bereitwillig derselben in Allem nachzukommen, friedfertig und ohne Belästigung mich gegen Jedermann zu verhalten und seinem dortigen Stellvertreter (Exarchen) Liebe, Ehre und Gehorsam zu erweisen. Sollte ich hierin etwas verbrechen, so möge mich nicht nur der Verlust des gewährten Amtes, sondern auch jener meiner priesterlichen Würde treffen.

Im Monate November der V. Indiction (1381).

Ich Georgius Apelmene, Sacellion des Erzbisthumes Kios und Presbyter.

Register der kirchenrechtlichen Bezeichnungen.

A.

Αἰτία τῆς ἐκκλησίας 203.
 ἀκολουθία 206.
 ἄκνρον 46.
 ἄμβων 177.
 ἀνάγνωσις 120.
 ἀνακήρυξις 41.
 ἀναδοκοπή 44.
 ἀναφέρειν 113.
 ἀναφορά 41. 70.
 ἀντιμένδιον 161.
 ἀνωμαλία 63. 71.
 ἀξιοπιστία 194.
 ἄξιος 207.
 ἀξίωμα 90. 98. 152. 191.
 ἀξιοματικός 90.
 ἀπολογία ἐγκάνονος 41.
 ἀπολυτικόν 117.
 ἀποτίθεσθαι 79.
 ἀπόφασις 45.
 ἄπρακτον 46.
 ἀρετή 194.
 ἀριθμὸς κανονικός 33.
 ἀρχιδιάκονος 153.
 ἀρχιπρεσβύτερος 156.
 ἀρχοντίκιον 90. 183; μέγα 98; μικρόν 151.
 ἄρχων τῶν ἀντιμενδίων 161; δεσποτικός 39; ἐκκλησιαστικός 90; τῶν ἐκκλησιῶν 160. 161; τοῦ εὐαγγελίου 162; τῶν μοναστηρίων 161; συγκλητικός 37; τῶν φώτων 174.
 αὔξησις 101.

B.

βαθμὸς 98. 199. 211; διδασκαλικός 149.
 βασιταγάριος, βασιτιάριος 177.
 βῆμα 205.
 βιβλίον πρωτεδικικόν 138.
 βίος ἐπαινετός 194.
 βοήθεια 131.
 βουλή 92. 217.
 βούλλα 115.
 βουτιστής 163.

Γ.

γενικός 143.
 γερουσία ἱερατική 92.

γνήσιος s. ἐπίσκοπος.
 γνωμοδότησις 45.
 γονάτων, ὁ ἐπὶ 146.
 γράμμα ἐνταλτήριον 115. 160; ἐξαρχικόν 160; εὐεργετικόν 208; σιγίλλιδες 45; συνοδικόν 44; συστατικόν 10. 117.
 γραμματικοί 171.
 γραφή συστατική, ἀπολυτική 117.

Δ.

δέησις 164.
 δεκανός 177.
 δεποτάτος 175.
 δεσποτικός s. ἄρχων.
 δευτερεύων τῶν διακόνων 154. 155.
 δευτερεύων, δεύτερος τῶν πρεσβυτέρων 157.
 διάγνωσις 131, συνοδική 13. 44.
 διακόνημα 90.
 διακονία 175. 195; τῆς διδασκαλίας 149.
 διάκονος κοινός 155.
 διασκέπτεσθαι 42.
 διδασκαλία 52. 149. 195.
 διδάσκαλος τοῦ ἀποστόλου 150; τῆς ἐκκλησίας 147. 149; τοῦ εὐαγγελίου 149. οἰκουμενικός 151; τοῦ ψαλτηρίου 150;
 διερμηνευτῆς τῆς ἐκκλησίας 147.
 δίκαιον 148; ἐκκλησιαστικόν 131. 138; ἐνοριακόν 120; πατριαρχικόν, ἐξαρχικόν 158.
 δικαιοφύλαξ 130. 131. 137.
 δικαίωμα 105.
 δικαστήριον 57; τῶν ἐπισκόπων 21; συνοδικόν 21.
 διοίκησις 158.
 διοικητής 91.
 δοκιμασία 199.
 δομέστικος 168. 169. 170; τῶν θυρῶν 176.

Ε.

ἐγγραφον 35.
 ἐγκαθίδρυσις 19.
 ἐγκάνονος s. ἀπολογία.
 ἐγκύλιος ἐπιστολή 52.
 ἔδρα 31.
 εἰρηνική s. ἐπιστολή.
 εἰσάγειν 225.
 εἰσαγωγή 227.
 εἴσοδος 212.

εἵσοδοι, εἰσοδήματα 101.
 ἐκβόησις 52.
 ἐκδικεῖον 21. 137.
 ἐκδικος 93. 129. 130. 131. 135. 137. 164.
 ἐκκλησία καθολική 127.
 ἐκκλησιάρχης 166.
 ἐκκλητος 83.
 ἐκλογή 199.
 ἔμβασμος 98.
 ἐνδοσις 115.
 ἐνέργεια 110.
 ἐνθρονιστικόν 214.
 ἐνορία 57.
 ἐνταλμα 115. 160.
 ἐνταλτήριον s. γράμμα.
 ἔξαρχος 158.
 ἔξοδοι 101.
 ἐξωκατάκηλοι, ἐξωκατάκοιλοι 178.
 ἐπαρχία 57.
 ἐπίδοσις 17.
 ἐπικουρία 131.
 ἐπικράτεια 85.
 ἐπισκοπειανός 124. 125. 171.
 ἐπισκοπεῖον 123.
 ἐπισκοπὴ ἐνωθεῖσα 18.
 ἐπίσκοπος γνήσιος 14. 19; σχολάζων 17.
 31; ὑποψήφιος 17. 119.
 ἐπίσταλμα 45.
 ἐπιστημονάρχης 199.
 ἐπιστολὴ ἐγκύκλιος 52; συστατική, εἰρηνική 85.
 ἐπίταγμα 90.
 ἐπιψηφίζεσθαι 42.
 ἐτήσιος s. σύνοδος.
 εὐεργετικόν s. γράμμα.
 εὐταξία 173.
 εὐφήμιον 155.
 ἐφίστασθαι τῇ συνόδῳ 34.
 ἐφορεία 85.

H.

ἡγούμενος τῶν πρεσβυτέρων 156.

Θ.

θεολόγος 147.
 θεωρός 176.
 θυρωρός 174.

I.

ιερατεῖον 92.
 ιερομνήμων 145.
 ιερομόναχος 106.
 ἴσον 111. 122. 124.

K.

καγκελλάριος 138.
 καθαίρεσις 72. 116.

καθέδρα 215.
 καθέδρα πρωτότυπος 16.
 καθιστᾶν 197.
 καθολικοί s. κριταί.
 καμιδάτος 177.
 κανδηλάπτης 177.
 κανονάρχης 169.
 κανονικός ἀριθμός 33.
 κανοντρίσιος 141.
 κατάστασις 173; ἐκκλησιαστική 11; πνευματική 65.
 κατηγυριάρχης 172.
 κατήχησις 162.
 κατηχητής 162.
 κατηχουμενεῖον 40.
 κειμηλιαρχεῖον 108.
 κειμηλιάρχης 107.
 κείρα 27.
 κέλλιον 40.
 κηροφόρος 176.
 κήρυξ τοῦ εὐαγγελίου 150.
 κιβώτιον 124.
 κληρικᾶτον 90.
 κληρικοί τῶν εὐαγῶν οἴκων 89.
 κληῖρος 187.
 κοντάκιον 169.
 κουβούκλης 175.
 κρίσις 164. 217.
 κριταί 21; καθολικοί 37.
 κτήματα ἐκκλησιαστικά 101.
 κωδίκιον 47. 121.
 κώλυσις 115.

Λ.

λαμπαδάριος 176.
 λαοδυνάκτης 172.
 λειτούργημα 90.
 λογαριασμός 101.
 λογοθέτης 142; τοῦ γενικοῦ 143.
 λόγος 65; διδασκαλικός 194.

M.

μέγας 179.
 μετάβασις 16.
 μεταθέσιμον, μετάθεσις 15.
 μετακίνησις 16.
 μετακλήσις 197.
 μετάληψις 212.
 μετενθρονισμός 15.
 μηναῖον 214.
 μνημόδυνον 70.
 μυροδότης 177.

N.

νεωκόρος 176.
 νομικός 140. 170.
 νοτάριος 138.
 νομμοδότης 165.

Ο.

οίκονομία 158.
οικονόμος 99.
ομήγυρις 5.
ὀρφανοτροφεῖον, ὀρφανοτρόφος 165.
ὀστιάριος 174.
ὀφφικιάλιος 90.
ὀφφίκιον 89. 188. 191.

Π.

παράγειν 113.
παραγραφή χρονία 81.
παράδοσις 92.
παραδρομή χρονία 64.
παρακαθήμενος 36. 37. 216.
παρασημείωσις 47.
παρατήρησις ἐγκρίνουτος 15.
παριδτάμενος 39.
παρουσία 36.
πατριαρχεῖον 6.
πατριάρχης χρηματίδας 32.
περιοδευτής 163.
πιττάκιον 208. 209; προβιβαστικόν 137.
ποδέα 177.
πολιτεία 105.
πολυχρόνιον 52.
πράγματα ἐκκλησιαστικά 100; εὐαγγελικά 79; κανονικά 77.
πρᾶξις συνοδική 45. 46.
πρεσβυτέριον 92.
πριμικήριοι 169; τῶν ἀναγνωστῶν 170; τῶν νοταρίων 170.
προαίρεσις 215.
πρόβαθμος 178.
προβιβασμός 204; τῆς ἐπίσκοπῆς 10; τοῦ θρόνου 11.
πρόβλημα 41.
προβολή 203.
πρόεδρος 19. 28.
προκαθήμενος 28. 178.
πρόκλησις 227.
προκοπή 203.
προνόμιον 211.
πρόξιμος 170.
προσθήκη 17.
πρόσοδοι 101. 213.
πρόσταξις βασιλική 13.
προσφορά, πρόσφεσις 206.
πρόσωπον 114. 148.
προτροπή 25. 106. 160. 209. 216.
προχείρισις 204.
πρωταποστολάρχιος 150.
πρωτεῖα 157.
πρωτεκδικεῖον 137.
πρωτέκδικος 129. 135.
πρωτονοτάριος 138.
πρωτοπαπαδίκια 157.
πρωτοπαπᾶς 116.

πρωτοπρεσβύτερος 156.
πρωτότυπον 111.
πρωτοψάλτης 168.

Ρ.

ῥεφερενδάρχιος 142.
ῥήτωρ 150.
ῥόγα 101. 213. 214.

Σ.

σακελλάριος 103. 127.
σακελλίων 126.
σεκρετικός 124. 170.
σέκρετον 40. 123. 164. 180.
σήκρετον s. σέκρετον.
σημείωμα 45. 140.
σημείωσις 45.
σιγίλλιον 45. s. γράμμα.
σκενοφυλακεῖον 108.
σκενοφύλαξ 107.
στάσις 98. 215.
σταυροπήγιον 161.
σταυροφόρος 179.
σταυροφύλαξ 184.
συγκλητικός s. ἄρχων.
σύγχυσις 210.
συλλαβή ἐνθρονιστική 10.
συλλειτουργός, συλλειτουργῶν 34.
σύμβουλος 92.
συμψηφίζεσθαι 35.
συνάθροισις 25. 59.
συναίνεσις 76.
σύναξις 219; συνοδική 41.
συνάπτη 155.
συνδιασκέπτεσθαι 41.
συνδικάζων, συνδικαστής 21.
συνεδρευτής 92.
συνεδριάζων 31. 37. 216.
συνέδριον 92.
συνεπιψηφίζεσθαι 43.
συνήθεια 125.
συνοδικόν 10. 120. s. γράμμα.
σύνodos τῆς διοικήσεως 6; τῆς ἐπαρχίας 57; τῶν ἐπισκόπων 57; ἐτήσιος 57; τοῦ μετροπολίτου 57.
πατριαρχική 6; τελεία 59; τοπική 57.
σύστασις 101.
σύστατικόν s. ἐπιστολή und γράμμα.
σφραγίς 135. 188. 197. 204. 205.
σχολάζων s. ἐπίσκοπος.
σῶμα τῶν διακονιῶν 91.

Τ.

ταβουλάρχιος 138.
τάξις 183. 188. 206; ἐκκλησιαστική 97; τῆς καθέδρας 11.
τιμή 64.
τοποτηρησία 34.

Υ.

ὑπερεσία 89. 151. 175. 210.
 ὑπογραφή 112.
 ὑπόθεσις 41. 225.
 ὑπόμνημα 45. 47.
 ὑπομνηστικῶν 147.
 ὑπομνηματογράφος 112. 144.
 ὑπομνήμων 147.
 ὑποτύπωσις 195.
 ὑποψήφιος s. ἐπίσκοπος.

Φ.

φροντιστής 91. 111.
 φωνή 42.

Χ.

χάρισμα 205.
 χάρις 41. 119.
 χαρτουλάριος 103. 107. 109. 170.
 χαρτοφυλακείον 123.
 χαρτοφύλαξ 109. 139.
 χειροθεσία 207.
 χειροτονία 205.
 χοράρχης 168.
 χορός 98. 156.
 χρηματίδας s. πατριάρχης.
 χρησιμότης τῆς ἐκκλησίας 203.

Ψ.

ψαλτικόν 213.
 ψηφίζεσθαι 42.
 ψήφισμα συνοδικόν 44.

Berichtigungen.

I. Im Texte: Seite 11, Zeile 16 l. Episkopalkirche; 23, 1 l. den Gehorsam; 27, 5 l. ἀσθένεια; 103, 7 l. nicht nur allein; 115, 17 l. βούλλα; 147, 11 l. τῆς; 170, 13 l. οἱ πριμικήριοι; 174, 5 l. ὀστιάριοι; 194, 10 l. ἀρετή.

II. In den Anmerkungen: Seite 25, Zeile 5 lies ἐγκαλέσασθαι; 33, 12 l. Can. 137. Carth.; 43, 10 l. ψῆφον; 50, 17 l. Actio; 72, 13 l. ἐκκλησιαστικοῦ; 93, 24 l. 47 b; 94, 9 l. τὴν αὐτῶν; 99, 6 l. Γ II; 102, 25 l. zwei Monaten; 118, 32 l. τὴν χειροτονίαν; 128, 2 l. ἢ τὰ; 164, 24 l. als Nr.; 166, 1 l. τοὺς ἐρχομένους; 191, 14 l. φυλαχθήσεται.

Handwritten Title

First paragraph of text, likely a preface or introduction, starting with 'The following...' and ending with '...the year 1871.'

Second paragraph of text, continuing the narrative or list, starting with 'The second...' and ending with '...the year 1872.'

Third paragraph of text, continuing the narrative or list, starting with 'The third...' and ending with '...the year 1873.'

Fourth paragraph of text, continuing the narrative or list, starting with 'The fourth...' and ending with '...the year 1874.'

Fifth paragraph of text, continuing the narrative or list, starting with 'The fifth...' and ending with '...the year 1875.'

Sixth paragraph of text, continuing the narrative or list, starting with 'The sixth...' and ending with '...the year 1876.'

Seventh paragraph of text, continuing the narrative or list, starting with 'The seventh...' and ending with '...the year 1877.'

Eighth paragraph of text, continuing the narrative or list, starting with 'The eighth...' and ending with '...the year 1878.'

RICHARD BA
Buchbindere
München

Zhishman, Joseph von

Die Synoden und die Episkopal-Ämter in der morgenländischen Kirche

Wien 1867

J.can.p. 1182 i

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10547425-5